



QK315

.P5

1888



LIBRARY OF
THE NEW YORK BOTANICAL GARDEN



Flora von Bern.



Systematische Uebersicht

der

in der Gegend von Bern wildwachsenden und allgemein
cultivirten Phanerogamen und Gefässkryptogamen.

Von

Dr. L. Fischer,

Professor der Botanik.



Fünfte verbesserte Auflage.

Mit einer Karte

(Abdruck aus der topographischen Karte der Schweiz von G. H. Dufour).



LIBRARY
NEW YORK
BOTANICAL
GARDEN

Bern, 1888.

Verlag von Huber & Comp.

(Hans Körber.)

02315

175

1288

~~~~~  
**Buchdruckerei Körber in Bern.**  
~~~~~

Vorwort.

Die Gegend, auf welche sich die vorliegende Flora bezieht, umfasst den Amtsbezirk Bern und grössere oder kleinere Theile der benachbarten Aemter und zwar in folgender, möglichst den topographischen Verhältnissen angepasster Begrenzung: Moosseedorfsee, Hindelbank, Kirchberg, Emme, Biglenbach, Biglen, GrossHöchstetten, Zäziwyl, Kiesenbach, Jaberg, Mühlethurnen, Riggisberg, Grünibach, Schwarzwasser, Sense, Saane, Aare, Lyssbach, Moosseedorfsee.

Die vorzüglichsten Erhebungen erscheinen in drei Gruppen vertheilt: Von Bern südlich eine vielfach gegliederte, von engen Thälern und Schluchten durchzogene Hügelmasse, deren Gipfel, die Bütschelegg (1058^m), zugleich der höchste Punkt des ganzen Gebietes ist; im Nordwesten der ziemlich einförmige Höhenzug der Frienisberghöhe, und in nordöstlicher Richtung ein weitläufiges Hügelland vom Bantiger bis zur Emme, an welches sich südlich, durch ein breites Thal getrennt, der Hürnberg anschliesst. Zwischen diesem und dem Längenberg erhebt sich, zwischen der Aare und Gürbe, der einzeln stehende Belpberg.

Wiesen und Aecker, zahlreiche Buchen- und Tannenwälder, welche besonders die Gipfel und Abhänge der Hügel bekleiden, zerstreute Dörfer und einzelne Häuser, von Obstbäumen umgeben, bestimmen den landschaftlichen Charakter. Nur wenige steile Abhänge und Schluchten, sowie einige Sumpfgebiete sind der Cultur unzugänglich geblieben.

Die geologische Unterlage besteht durchgängig aus Sandsteinfels, der Molasseformation angehörend. Dieser erscheint

jedoch nur selten unmittelbar unter der Dammerde, sondern wird, besonders in den Niederungen, von dicken Lagen diluvialer Gebilde, Kies und Lehm oder Gletscherschutt, bedeckt. Im südlichen Theile tritt hin und wieder Nagelfluh zu Tage, bildet jedoch erst weiterhin, am Fuss der Alpen, zusammenhängende grössere Massen.

Von botanischen Standorten sind folgende besonders hervorzuheben:

1. *Bergwiesen und Weiden* kommen nur vereinzelt und in geringer Ausdehnung vor. Bei ihrer verhältnissmässig tiefen Lage zeigt die Vegetation wenig Eigenthümliches. Nur an den höchst gelegenen Punkten findet sich eine Anzahl Pflanzen der benachbarten Voralpen, doch im Allgemeinen ziemlich selten und vereinzelt.

2. *Sümpfe und Torfmoore* sind durch eine Menge charakteristischer Pflanzen ausgezeichnet. Reichliche Ausbeute gewähren besonders das Selhofenmoos, die Sumpfwiesen am Moosseedorfsee, das Münchenbuchsee- und Walkringenmoos. Mehrere seltene Species finden sich am Ufer des kleinen Lobsigensees bei Seedorf. Durch die in neuerer Zeit eifrig betriebenen Entsumpfungsarbeiten haben jedoch die genannten Standorte einen Theil ihres ursprünglichen Reichthums eingebüsst.

3. *Flussufer*. Die kiesigen, mit Weiden- oder Erlenbüsch bewachsenen Ufer der Flüsse gewähren ein besonderes Interesse. Verschiedene Alpenpflanzen, durch die Strömung aus höheren Regionen herabgeschwemmt, entwickeln sich dort, theils sporadisch und einzeln, theils finden sie daselbst einen bleibenden Wohnort. Am reichsten ist in dieser Beziehung das linke Ufer der Aare von Kiesen bis zur Mündung der Gürbe bei Selhofen. Einzelne alpine Species finden sich auch weiter unten, bei Aarberg und Lyss, ferner an der Emme, am Schwarzwasser, an der Sense und Saane.

4. *Wälder und Schluchten*. Ausser der gewöhnlichen, ziemlich einförmigen Waldvegetation finden sich hin und wieder

einige seltenere Pflanzen, besonders Orchideen und Cyperaceen. Zu den reichhaltigsten Waldungen gehört der zunächst bei Bern gelegene Bremgartenwald. Eine grössere Mannigfaltigkeit bieten die feuchten Schluchten und waldigen Abhänge, besonders das Schwarzwasserthal mit seinen Nebenthälern, der nördliche Absturz des Belpberges, die Schluchten auf der Ostseite des Bantiger und die felsigen Abhänge an der Aare unterhalb Bern.

5. *Felsen* kommen fast ausschliesslich an steilen Abhängen und Flussufern vor. Es finden sich an denselben, sowie auf dem durch Verwitterung entstandenen Schutt, mehrere eigenthümliche Pflanzen, so bei Burgdorf, Thorberg, an den sandigen Abhängen unterhalb Gümmenen, im Schwarzwasserthal u. s. w.

6. *Das cultivirte Land, Wiesen, Aecker und Gärten.* Die Culturpflanzen sind von einer Reihe wildwachsender Formen begleitet, welche im Allgemeinen zu den gemeinsten Pflanzen gehören; indessen finden sich auch hin und wieder seltene Gäste, durch Samen aus anderen Ländern eingeführt; diese erscheinen meist nur in geringer Zahl und vorübergehend, nur einzelne derselben werden nach und nach einheimisch.

7. Auch die *Kiesplätze* in der Nähe der Eisenbahnstationen bieten einzelne, auf den neueren Verkehr zurückführbare, oft nur vorübergehende Einschleppungen.

Ueber den Plan und die Einrichtung der vorliegenden Flora ist Folgendes zu bemerken:

Ich habe nur solche Pflanzen aufgenommen, die ich selbst gesehen oder über die mir zuverlässige Angaben aus neuerer Zeit bekannt waren. Ausser den wildwachsenden Pflanzen sind noch die allgemeiner verbreiteten Culturpflanzen berücksichtigt, jedoch nur die zu oeconomischen oder technischen Zwecken angebauten, sowie einige als Schatten- oder Zierpflanzen cultivirte Bäume und Sträucher in die systematische Reihenfolge aufgenommen. Arten, welche nur vorübergehend beobachtet wurden, sind in Anmerkungen erwähnt: ebenso eine nicht unbeträchtliche Zahl von Arten, die nach älteren Angaben (bes.

Haller, Historia Stirpium indigenarum Helvetiae inchoata, 1763; Gaudin Flora Helvetica 1828—33 u. a.) im Gebiete vorhanden waren, aber in neuerer Zeit nicht mehr gefunden wurden, und eine Auswahl der verbreitetsten Zierpflanzen. Die Zahl der Species (mit Ausschluss der in Anmerkungen erwähnten) beträgt 1041, von welchen 122 Spec. nur cultivirt oder verwildert vorkommen. Von den übrigen 919 einheimischen Arten sind 891 *Phanerogamen* (663 *Dicotyledonen*, 222 *Monocotyledonen*, 6 *Gymnospermen*) und 28 *Gefässkryptogamen*. — Von subalpinen oder alpinen, erst in den benachbarten Alpen in grösserer Verbreitung auftretenden Pflanzen finden sich im Gebiet c. 50 Arten. In der Folge werden sich ohne Zweifel noch einzelne neue Species finden, andererseits dürften (wie schon früher) einzelne seltenere Pflanzen, durch die fortschreitende Cultur verdrängt, gänzlich aus dem Florengebiete verschwinden. Mittheilungen dieser Art, sowie überhaupt jede Ergänzung und Berichtigung werde ich stets mit Dank aufnehmen.

Die systematische Anordnung befolgt (mit einigen Abweichungen) das von *Eichler (Syllabus der Vorlesungen über specielle und med. pharm. Botanik, Ed. IV, 1886)* verbesserte System. Von deutschen Pflanzennamen sind nur die allgemeiner gebräuchlichen aufgenommen, die vorwiegend oder ausschliesslich localen in (); eine vollständigere Aufzählung derselben findet man in «*Durheim, Schweizerisches Pflanzen-Idiotikon 1856.*» Den Familien- und Gattungs-Charakteren sind meist Hülfsmerkmale beigefügt (von den erstern durch einen Strich getrennt). Es beziehen sich dieselben entweder auf Merkmale von untergeordnetem systematischem Werth oder gelten nur für die im Gebiete vertretenen Glieder der Familie oder Gattung. In der Tabelle zur Bestimmung nach dem Linnéischen System ist dagegen ohne Unterschied der wichtigeren und weniger wichtigen Merkmale ausschliesslich die Erleichterung des Auffindens bezweckt; es sind daher viele Familien und Gattungen an mehreren Orten berücksichtigt, jedoch da, wo sie nur durch einzelne ihrer Glieder oder als Ausnahme ihre Stelle finden, in

() gefasst. Der Kürze wegen sind die normalen, schon im Begriff der übergeordneten Abtheilung liegenden Merkmale in der Regel bei den einzelnen Familien, Gattungen und Species nicht wiederholt, dagegen sind interessantere Entwicklungsverhältnisse und morphologische Eigenthümlichkeiten, so weit es zum Verständniss der betreffenden Pflanzen nothwendig schien, etwas ausführlicher behandelt. Vergleichende Merkmale beziehen sich stets auf die vorhergehende Species.

Mit dem Ausdruck « *zygomorph* » (im engeren Sinn) sind Blüthen bezeichnet, die in Folge ungleicher, *2seitig-symmetrischer* Ausbildung der Bestandtheile in einem oder mehreren Organkreisen nur durch *eine* Durchschnittsebene in symmetrische Hälften theilbar sind. Bei *regelmässigen* Blüthen (im weiteren Sinn) sind die Bestandtheile in jedem einzelnen Organkreis (oder Spirale) rings um den Mittelpunkt gleichmässig ausgebildet.

Als officinell sind die in der *Pharmacopoea helvetica* Ed. 2. 1872, mit Supplement v. J. 1876, und *Pharmacopoea germanica* Ed. 2. 1882, aufgenommenen Arten bezeichnet.

Bei Ausarbeitung der Flora habe ich ausser den bereits genannten (und den neueren Lehrbüchern) hauptsächlich noch folgende Werke benutzt: *Ascherson, Flora der Provinz Brandenburg, 1864.* — *Bentham et Hooker, Genera Plantarum, 1862–83.* — *De Candolle, Der Ursprung der Culturpflanzen, 1884.* — *Döll, Flora des Grossherzogthums Baden, 1857–1862.* — *Eichler, Blüthendiagramme, 1875–1878.* — *Garcke, Flora von Deutschland, 15. Aufl. 1885.* — *Godet, Flore du Jura, 1853 und Suppl. 1869.* — *Gremlı, Excursionsflora für die Schweiz, 5. Aufl. 1885.* — *Irmisch, zur Morphologie der monocotylishen Knollen- und Zwiebelgewächse, 1850,* und mehrere andere Arbeiten desselben Verfassers. — *Koch, Synopsis der Deutschen und Schweizer-Flora, 2. Aufl. 1846.* — *Le Maout et Decaisne, Traité général de Botanique descriptive et analytique, 1868.* — *Luerssen, Die Farnpflanzen oder Gefässbündelkryptogamen (Band 3 von Rabenhorst's*

Kryptogamenflora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. Ed. II.) 1884 u. ff. — und desselben Verfassers *medizinisch-pharmaceutische Botanik*. Bd. 2. 1882. — *Trachsel, Verzeichniss der Pflanzen der Stockhornkette* etc., in welchem auch die Gegend von Rüeggisberg berücksichtigt ist. — *Wydler, Kleinere Beiträge zur Kenntniss einheimischer Gewächse*, Flora 1859 und 1860, und Mitth. der bern. naturf. Gesellschaft 1861—72, nebst anderen Abhandlungen desselben Verfassers. Für die etymologischen Erklärungen habe ich namentlich *Martin, die Pflanzennamen der deutschen Flora*, 1851, *Wittstein, etymologisch-botanisches Wörterbuch*, 1852, und die angeführte Flora von *Ascherson* benutzt, auf welche Werke ich für ausführlichere Erörterungen verweise.

Für zahlreiche Mittheilungen über die Pflanzen des Gebietes bin ich ferner zu Dank verpflichtet den Herren: G. Christen Stud. phil.; Dr. Dick; Dr. Dutoit; Gymnasiallehrer Fankhauser; Dr. E. Fischer; Kantonsbuchhalter Hügli; E. Kissling Stud. phil.; F. de Quervain Stud. med.; A. Rüedi Stud. med.; Dr. Ziegler — in Bern; ferner den Herren G. Bigler, Lehrer in Belp; Dr. Fankhauser in Burgdorf; Prof. Flückiger in Strassburg; A. Gaille, Pharmaceut; Gerber, Lehrer in Tägertschi; Jäggi, Docent in Zürich; Noll, Gymnasiallehrer in Burgdorf; Rothenbach, Seminarlehrer in Küssnacht; Prof. Rütimeyer in Basel; Pfarrer von Rütte in Radelfingen; Schneider, Seminarlehrer in Hofwyl; Schnell, gew. Apotheker in Burgdorf; Dr. F. von Tavel; Pfarrer Volz in Aarberg. — Endlich sei noch in dankbarer Erinnerung gedacht der verstorbenen Herren Bamberger, Brunner, Christener, Fischer-Ooster, Guthnick, Perty, Rothenbach, Shuttleworth, Uhlmann, Wydler, die mir s. Zeit ebenfalls ihre freundliche Unterstützung gewährten.

Den neuen eidgen. Karten entnehme ich folgende Höhenangaben (in Metern):

Bütschelegg	1058	Kühlewylwald (Längenb.)	973
Rüeggisbergegg	1050	Wegissen (Gipfel)	966
Tschuggen (bei Oberbalm)	984	Bantiger (höchster Punkt)	959

Bantiger (Signal)	949	Könizberg	678
Kühlewylegg	948	Heiteren (Forst)	618
Ulmizberg	933	Gerzensee (See)	604
Rüeggisberg	930	Schwarzwassermündung .	588
Hürnberg	920	Gürbe bei Mühlethurnen.	550
Gummihubel (bei Utzigen)	900	Bern, Bundesrathauster-	
Belpberg (Kautzen)	895	rasse	542
Hinterfultigen	865	Emme bei Burgdorf	537
Gurten (Signal)	860	Aare bei Jaberg	537
Zimmerwald (Kirche).	855	Sense bei Neueneck	525
Kautzenhubel(Frienisberg-		Gürbe bei Belp.	524
höhe)	823	Moosseedorfsee	524
Schloss Wyl	763	Aare bei der Hunziken-	
Biglen	755	brücke	521
Amselberg (bei Gümligen)	746	Aare unterhalb d. Schwelle	
Obere Schwarzwasser-		bei Bern	500
brücke (Wislisau)	715	Saane bei Laupen	485
Ledihöhe (bei Mühleberg)	712	Aare bei Oltigen	459
Zäziwyl	689	Aare bei Lyss	443

Verzeichniss der Abkürzungen.

B. = Blatt.
 BlB. = Blumenblatt.
 BlKr. = Blumenkrone.
 Bth. = Blüthe.
 Carp. = Carpell (Fruchtblatt).
 Cult. = cultivirt.
 Fr. = Frucht.
 Fr.K. = Fruchtkelch (K. nach dem Verblühen).
 FrKn. = Fruchtknoten.
 Gf. = Griffel.
 K. = Kelch.
 KB. = Kelchblatt.
 Off. = Officinell.

P. = Perigon.
 PB. = Perigonblatt.
 Spec. = Species.
 Var. = Varietät oder variirt.
 St. = Stengel.
 St.B. = Stengelblatt.
 Stbf. = Staubfaden.
 Stbg. = Staubgefäss (Staubblatt).
 W. = Wurzel.
 W.Stock = Wurzelstock (unterirdischer St., St.Theil oder Sympodium).
 Zw. = Zwitter.

M.Buchsee = Münchenbuchsee. M.Seedorf = Moosseedorf. — u. a. O. = und andere Orte.

Abgekürzte Endungen.

bl. = blätterig. — bth. = blüthig. — f. = förmig. — sp. = spaltig. — st. = ständig. — th. = theilig. — z. = zählig.

Namen der Autoren.

All. Allioni.	M. K. Mertens & Koch.
Andrz. Andrzeiowski.	Pers. Persoon.
Beauv. Palisot de Beauvois.	R. Brw. Robert Brown.
Bell. Bellardi.	Rchb. Reichenbach.
Cav. Cavanilles.	Rich. Richard.
Curt. Curtis.	R. & Sch. Römer & Schultes.
DC. De Candolle.	Schrad. Schrader.
Desf. Desfontaines.	Ser. Seringe.
Desv. Desvaux.	Sibth. Sibthorp.
Desr. Desrousseaux.	Schreb. Schreber.
Ehrh. Ehrhart.	Scop. Scopoli.
Gaud. Gaudin.	Sm. Smith.
Good. Goodenough.	Sw. Swartz.
Hoffm. Hoffmann.	Vill. Villars.
Huds. Hudson.	W. K. Waldstein & Kitaibel.
Jacq. Jacquin.	Wahl. Wahlenberg.
Juss. Jussieu.	Willd. Willdenow.
Lam. Lamarck.	Wimm. u. Grab. Wimmer und
L. Linné.	Grabowski.
Lois. Loiseleur.	Wulf. Wulfen.
M. B. Marschall von Bieberstein.	

⊙ = einjährig, — ⊙ = zweijährig; alle im Text beschriebenen Species ohne diese Zeichen sind ausdauernd (für die in Anmerkungen erwähnten Spec. ist die Dauer nicht angegeben). Die Zahlen am Ende der Speciesbeschreibungen bezeichnen die Grösse der Pflanze (Höhe über dem Boden, oder bei kriechenden Pflanzen die Länge des St.) in Metern (m.) oder Centimetern (cm.).

Die Monatsnamen bezeichnen bei den Phanerogamen die Bth.zeit (ein vorgesetztes A. M. E.: Anfang, Mitte, Ende), bei den Gefässkryptogamen die Sporenreife.



Tabelle

zur

Bestimmung der Familien und Gattungen nach dem Linnéischen System.

Uebersicht der Klassen.

I. Deutlich sichtbare Bth.

A. Zw.Bth.

1. Stbg. weder unter sich, noch mit dem
Gf. verwachsen.

a. Stbg. ohne die bei b. angegebenen
Längenunterschiede.

Klasse:
1—13.

b. 2 längere und 2 kürzere, oder 4
längere und 2 kürzere Stbg.

14—15.

2. Stbg. unter sich oder mit dem Gf.
verwachsen.

a. Stbg. mit zus.hängenden Trägern.

16—18.

b. Stbg. mit zus.hängenden Antheren.

19.

c. Stbg. mit dem Gf. verwachsen.

20.

B. Bth. eingeschlechtig.

21—23.

II. Ohne deutlich (mit blossen Auge) sichtbare Bth.

24.

I. Klasse. Monandria.

1 freies Stbg. in einer Zw.Bth.

Monogynia. 1 Gf.

Wasserpflanzen mit quirligen, linealen B.	Hippuris 180.
Landpflanzen mit handf.-gelappten B.	(Alchemilla) 190.

Digynia. 2 Gf.

Wasserpflanzen mit gegenst., ungeth. B.	(Callitriche) 161.
Gräser mit ährenf. oder traubenf. Rispe.	
Aehrchen mehrbth., langbegrant.	(Festuca) 66.

II. Klasse. Diandria.

2 (nicht zus.gewachsene) Stbg. in einer Zw.Bth.

Monogynia. 1 Gf.*1. Bth. mit K. und BlKr.*

BlKr. 2bl. FrKn. unterst. SchliessFr. mit hakigen Borsten	Circaea 179.
BlKr. 4th. Sträucher oder Bäume mit rispigen Bth.Ständen	Oleaceen 217.
BlKr. ungleich 4sp., kurzröhrig, mit flachem Saum. KapselFr.	Veronica 235.
BlKr. 2lippig. Fr. 4 einsamige Schliessfrüchtchen (Nüsschen). B. gegenst. .	(Labiaten) 243.
BlKr. undeutlich 2lippig. Bth. klein, sitzend, in langen Aehren	(Verbena) 257.
BlKr. 2lippig, gespornt. B. ungeth., in bodenst. Rosette	Pinguicula 242.
BlKr. 2lippig. Wasserpflanzen mit vieltheiligen B.	Utricularia 242.
BlKr. gespornt. BlB. 4, paarweise ungleich. Zwei Stbg., welche je eine 2fächerige und zwei 1fächerige Antheren tragen	Fumariaceen 125.

2. Bth. Decken rudimentär oder fehlend.

Baum mit gegenst., gefiederten B. und geflügelten SchliessFr.	Fraxinus 218.
Bth. im Winkel häutiger Schuppen (in Aehrchen). B. lineal oder lanzettlich, mit scheidiger Basis	(Cyperaceen) 36.
Kleine, linsenf.-flache, schwimmende Wasserpflänzchen	(Lemna) 34.

Digynia. 2 Gf.

Bth. im Winkel trockenhäutiger Schuppen, in ährenf. Rispe	Anthoxanthum 57.
---	------------------

III. Klasse. Triandria.

3 (nicht zus.gewachsene) Stbg. in einer Zw.Bth.

1. *Bth. mit deutlich ausgebildetem P.,
oder K. und BlKr.*
- BlKr. klein, oberst., 3—5sp. St. gabel-
ästig oder mit gabelästigem Bth.Stand.
SchliessFr. *Valerianaceen* 268.
- BlKr. seitlich aufgeschlitzt, mit ungleich
5th. Saum. Kleines Pflänzchen mit
spatelf. B., sehr kleinen, gestielten,
weissen Bth. und 3klappig aufsprin-
gender KapselFr. *Montia* 114.
- P. gross, 6th., blumenkronenartig gefärbt.
FrKn. unterst. *Irideen* 28.
- P. klein, 6th., trockenhäutig. FrKn. oberst.
(*Juncaceen*) 26.
2. *P. rudimentär oder fehlend. Bth.
im Winkel schuppenf. DeckB.*
- Bth. im Winkel einer einzelnen Deck-
schuppe. Antheren mit der Basis auf
dem Träger befestigt. St. ohne ver-
dickte Knoten. B.Scheiden geschlossen. (*Cyperaceen*) 36.
- Bth. zwischen je 2 gegenst. Schuppen
(Deck- und Vorspelze). Antheren auf
dem Rücken befestigt (beweglich). St.
mit verdickten Knoten. B.Scheiden
meist gespalten *Gramineen* 49.

IV. Klasse. Tetrandria.

4 (nicht zus.gewachsene) Stbg. von gleicher Länge in einer
Zw.Bth.

Monogynia. 1 Gf.

1. *Bth. mit K. und BlKr.*

a. BIB. frei.

- SteinFr. Sträucher oder Bäumchen mit
weissen oder gelben Bth. *Cornus* 171.
- KapselFr. Stbg. vor den Zwischenräumen
der BIB. stehend. Strauch mit kleinen,
grünlichen Bth. (*Evonymus*) 155.
- SteinFr. Stbg. vor den BIB. stehend. —
Sträucher mit kleinen, grünlichen Bth. (*Rhamnus*) 156.
- Fr. eine lineale Kapsel (Schote). B. ge-
fiedert. Bth. traubig. (*Cardamine*) 130.

- b. BIB. mehr oder weniger verwachsen.
- Bth. in behüllten Köpfchen. B. gegenst. *Dipsaceen* 270.
 Bth. in endst. Aehre. B. bodenst., rosettig. *Plantago* 257.
 Bth. in B.winkelst., einzelnen oder ährig
 vereinigten Knäueln oder Büscheln
 (Scheinquirlen). BIKr. 2lippig (seltener
 fast regelm. oder 1lippig). Vier ein-
 samige Nüsschen im Grunde des Kel-
 ches. B. gegenst. (*Labiaten*) 243.
 Bth. klein, sitzend, in langen Aehren (*Verbena*) 257.
 BIKr. 2lippig. Fr. eine Kapsel (*Scrophulariaceen*)
 231.
 Bth. klein, mit oberst. BIKr. B. in Schein-
 quirlen (*Rubiaceen*) 262.
 Bth. sehr klein, fast sitzend, mit unterst.,
 4th. BIKr. Kleines Pflänzchen mit eif.,
 einzelnen (nicht gegenst.) B. *Centunculus* 216.
 Bth. gross, mit trichterf.-röhriker, blauer
 oder violetter BIKr. B. gegenst. (*Gentiana*) 219.
2. Nur eine Bth.Hülle (K., BIKr.
 oder P).
- Bth. klein, mit oberst. BIKr. — B. in
 Scheinquirlen (*Rubiaceen*) 262.
 Bth. grünlich. B. handf.-gelappt *Alchemilla* 190.
 Bth. roth, in endst., rundlichen oder etwas
 länglichen Aehren. B. gefiedert *Sanguisorba* 190.
 P. 4—5sp., innen weiss. B. einzeln, lineal.
 P. 4th., weiss. Bth. klein, in endst. Traube.
 B. herzeif. (*Thesium*) 96.
 *Majanthemum* 24.
- Digynia. 2 Gf.**
- Bth. klein, mit oberst. BIKr. B. in Schein-
 quirlen (*Rubiaceen*) 262.
 Bth. gross, mit trichterf.-röhriker, blauer
 oder violetter BIKr. B. gegenst. (*Gentiana*) 219.
 Bth. klein, in sitzenden Knäueln. Blatt-
 lose, parasitische Schlingpflanzen mit
 fadenf. St. (*Cuscuta*) 223.
 Bäume mit geknäuelten oder gebüschelten
 Bth., geflügelten Fr. und gezähnten B. (*Ulmus*) 95.
- Tri-Pentagynia, 3—5 Gf. oder sitzende
 Narben.**
- Kräuter mit gabeligem Bth.Stand und
 gegenst., ungeth. B. (*Caryophyllen*) 105

Strauch mit lederartigen, stachelig-gezähnten B. Bth. klein, geknäuelte . . .	Ilex 155.
Wasserpflanzen, mit schwimmenden oder untergetauchten B. Bth. klein, in ährenf. Bth.Stand	Potamogeton 34.

V. Klasse. Pentandria.

5 (nicht zus.gewachsene) Stbg. in einer Zw.Bth.

Monogynia. 1 Gf.

1. Bth. mit K. und BlKr.

a. BlB. frei.

† FrKn. unterst.

Sträucher mit traubigen Bth.Ständen (seltener einzelnen Bth.) und handf.gelappten B. Fr. eine Beere	Ribes 176.
Kletternde Pflanze mit doldigem Bth.Stand. B. lederartig	Hedera 170.

‡ FrKn. oberst.

Bth. hängend, gelb. KB. ungleich, das eine (hintere) viel grösser, blumenkronenartig, gespornt. Fr. elastisch aufspringend. St. knotig	Impatiens 151.
Bth. mit grünem K. und gespornter BlKr. Stbg. mit kurzen Trägern. Kapsel 3fächerig	Viola 139.
Bth. in doldenf. Bth.Stand. FrKn. 5fächerig. B. gefiedert	(Erodium) 148.
Bth. klein, in rispigem Bth.Stand. B. handf.gelappt. Fr. eine Beere	Vitis 157.
Strauch mit kleinen, grünlichen Bth. Stbg. vor den Zwischenräumen der BlB. stehend. Fr. eine rothe Kapsel	Evonymus 155.
Strauch mit kleinen, grünlichen Bth. Stbg. vor den BlB. stehend. Fr. eine schwarze oder rothe SteinFr.	Rhamnus 156.

b. BlB. mehr oder weniger verwachsen.

† FrKn. unterst. (oder halbunterst.)

Kräuter mit KapselFr. und blauen, violetten (oder weissen) Bth.	<i>Campanulaceen</i> 253
Sträucher mit gegenst. B. und fleischigen Fr.	(<i>Caprifoliaceen</i>) 265

‡ FrKn. oberst.

FrKn. 4höckerig, in 4 (oder durch Fehl-

- schlagen 1—3) 1samige Nüsschen zerfallend. Bth. in einseitigen, anfangs eingerollten, trauben- oder ährenf. Wickeln. — Meist rauhaarig . . .
- FrKn. 2—4fächerig. Antheren 2fächerig. Fr. eine Kapsel oder Beere. B. wechselst.
- FrKn. 1fächerig, mit centralem Samenträger. Stbg. vor den BlB. stehend
- FrKn. 1—2fächerig. Fr. eine Kapsel. B. ungeth., gegenst., oder 3th. und wechselst.
- FrKn. 2—4fächerig. Schlingpflanzen mit grossen, trichterf. Bth.
- Stbg. ungleich, mit 1fächerigen Antheren. Bth.Stand ährig, traubig oder rispig
- BlKr. gross, mit flachem Saum und 5eckigem Schlund. B. gegenst.
- Bth. klein, weiss, in gabelig-doldentraubigen Bth.Ständen. B. gegenst.
2. Nur eine Bth.Hülle (P).
- FrKn. unterst. B. lineal, ohne NebenB.
- FrKn. oberst. B. mit scheidig verwachsenen NebenB.
- Digynia. 2 Gf.**
1. FrKn. unterständig.
- Bth. klein, meist in zus.gesetzten Dolden. FrKn. 2fächerig. Fr. trocken. B. meist 1—mehrfach gefiedert
- Sträucher mit handf.-gelappten B. und BeerenFr.
2. FrKn. oberständig.
- Kräuter mit ungeth., gegenst. B. und gabeligem Bth.Stand
- Bth. klein, grünlich, in geknäuelten oder ährenf. Bth.Ständen. Ohne NebenB.
- Bth. klein, in sitzenden Knäueln. Blattlose, parasitische Schlingpflanzen mit fadenf. St.
- Bth. gross, mit trichterf.-röhriger BlKr. B. gegenst.
- Bth. klein, weiss, in gabelig-doldentraubigem Bth.Stand. B. gegenst.
- Borragineen* 224.
- Solanaceen* 227.
- Primulaceen* 215.
- (*Gentianaceen*) 218.
- Convolvulus* 222.
- Verbascum* 232.
- Vinca* 221.
- Vincetoxicum* 221.
- Thesium* 96.
- (*Polygonum*) 100.
- Umbelliferen* 161.
- (*Ribes*) 176.
- (*Caryophyllen*) 105.
- (*Chenopodiaceen*) 102.
- Cuscuta* 223.
- Gentiana* 219.
- Vincetoxicum* 221.

Bäume mit geknäuelten oder gebüschelten Bth., geflügelten Fr. und 2zeiligen, gezähnten B.	Ulmus 95.
Kräuter mit kleinen Bth. und scheidenf. verwachsenen NebenB.	(Polygonum) 100.
Trigynia. 3 Gf. oder sitzende Narben.	
Sträucher oder Stauden mit fleischigen Fr. u. doldigen oder rispigen Bth.Ständen.	(<i>Caprifoliaceen</i>) 265
Sumpfpflanzen mit rosettigen, drüsig gewimperten B.	Drosera 141.
Kräuter mit ungeth., gegenst. B. und gabeligem Bth.Stand	(<i>Caryophylleen</i>) 105
Kräuter mit kleinen Bth. und scheidenf. verwachsenen NebenB.	(Polygonum) 100.
Kräuter mit kleinen, grünlichen Bth. und geknäuelten oder ährigen Bth.Ständen.	(<i>Chenopodiaceen</i>)
Ohne NebenB.	102.
Tetragynia. 4 Gf. oder sitzende Narben.	
Bth. einzeln, endständig, mit 5 vor den BlB. stehenden, wimperig zerschlizten Schuppen, deren Fortsätze in gelblich glänzende Köpfchen endigen	Parnassia 175.
Pentagynia. 5 Gf.	
FrKn. 1fächerig. Bth. in gabeligem Bth.-Stand. B. gegenst.	(<i>Caryophylleen</i>) 105.
FrKn. 5fächerig, Fächer durch « unechte » Scheidewände 2kammerig. Bth. blau oder weiss	(<i>Linum</i>) 150.
Sumpfpflanzen mit rosettigen, drüsig gewimperten B.	(<i>Drosera</i>) 141.

VI. Klasse. Hexandria.

6 (nicht zugewachsene) Stbg. von gleicher Länge (oder 3 längere und 3 kürzere) in einer Zw.Bth.

Monogynia. 1 Gf. oder sitzende Narbe.

1. FrKn. unterständig.

Zwiebelpflanzen mit bodenst. B. und einzelnen (oder doldig gebüschelten) Bth.	<i>Amaryllideen</i> 24.
---	-------------------------

2. FrKn. oberständig.

a. Nur eine Bth.Hülle (P.).

- Fr. eine Kapsel oder Beere. P. blumenkronenartig (oder grünlich). Mit Zwiebeln, oder W.Stöcken *Liliaceen* 16.
- Fr. eine Kapsel. Bth. klein. PB. trockenhäutig. B. lineal *Juncaceen* 26.
- Fr. eine Isamige SchliessFr. (Nüsschen). Bth. klein, mit blumenkronenartigem P. Kräuter mit scheidig verwachsenen NebenB. (Polygonum) 100.
- Bth. klein, eine (scheinbar seitenst.) etwas fleischige Aehre (Kolben) dicht bedeckend. B. lineal *Acorus* 33.

b. Bth. mit K. und BlKr.

- BlB. und KB. 4. Bth. in endst. Trauben. Fr. trocken, meist 2klappig (*Cruciferen*) 126.
- Stachliger Strauch mit traubigen Bth.-Ständen und BeerenFr. *Berberis* 115.

Di-Trigynia. 2—3 Gf.

- Bäume mit geknäuelten oder gebüschelten Bth., geflügelten Fr. und gezähnten B. (Ulmus) 95.
- Bth. bodenst., gross, röhrig-trichterf. B. zur Bth.-Zeit unentwickelt *Colchicum* 22.
- Bth. klein, quirlartig gebüschelt. Fr. vom vergrösserten P. bedeckt *Rumex* 98.
- Bth. klein. NebenB. scheidig verwachsen (Polygonum) 100.
- Bth. klein, gelb, in endst., ährenf. Traube. B. 2zeilig, flach-lineal *Tofieldia* 22.
- Bth. klein, grünlich oder röthlich. Narben federig. St. an der Basis mit einem Büschel lineal-pfriemlicher B. *Triglochin* 82.

Polygynia. Gf. zahlreich.

- Bth. in quirlig-ästiger Rispe. Sumpfpflanze mit bodenst. B. *Alisma* 83.

VII. Klasse. Heptandria.

7 (nicht zus.gewachsene) Stbg. in einer Zw.Bth.

- Bäume mit rispigen Bth.Ständen u. handf. zusammengesetzten B. *Aesculus* 152.

VIII. Klasse. Octandria.

8 (nicht zus.gewachsene) Stbg. in einer Zw.Bth.

Monogynia. 1 Gf.

1. Bth. mit K. und BlKr.

- | | |
|--|----------------------------|
| Kleine Sträucher mit ungeth. B. Antheren mit Poren oder kurzen Spalten aufspringend | (<i>Ericaceen</i>) 209. |
| Kräuter mit 4bl. BlKr., unterst. FrKn. und KapselFr. | (<i>Onagraceen</i>) 177. |
| Kräuter oder Halbsträucher mit 4—5bl. BlKr., oberst. FrKn. und 2—3fach gefiederten B. | Ruta 151. |
| Bäume mit handf. gelappten B. und geflügelten Fr. Bth. gelblich od. grünlich | Acer 153. |
| Bäume mit handf. zusammengesetzten B. und KapselFr. Bth. weiss oder röthlich, in aufrechten Rispen | (<i>Aesculus</i>) 152. |
| Fleischige, gelbliche Pflanzen ohne grüne B., mit traubigen Bth.Stand. | Monotropa 214. |

2. Nur eine Bth.Hülle (K. oder P.)

- | | |
|---|----------------|
| Strauch mit rothen, vor den B. entwickelten Bth. Fr. fleischig | Daphne 182. |
| Kräuter mit kleinen Bth. und scheidenf. verwachsenen NebenB. SchliessFr. (Nüsschen) | Polygonum 100. |

Di-Trigynia. 2—3 Gf.

- | | |
|--|---------------------------|
| Kräuter mit gelben Bth. und nierenf. B. | Chrysosplenium 175. |
| Kräuter mit kleinen Bth. und scheidenf. verwachsenen NebenB. | (<i>Polygonum</i>) 100. |
| Bäume mit geknäuelten oder gebüschelten Bth., geflügelten Fr. und gezähnten B. | (<i>Ulmus</i>) 95. |

Tetragynia. 4 Gf.

- | | |
|--|------------|
| Bth. einzeln, endst. B. ungeth., quirlig . | Paris 23. |
| Bth. klein, grünlich, in endst. Köpfchen. B. zusammengesetzt | Adoxa 266. |

X. Klasse. Decandria.

10 (nicht zus.gewachsene) Stbg. in einer Zw.Bth.

Monogynia. 1 Gf.

Kleine Sträucher mit ungeth. B. und ver-

wachsenbl. BlKr. Antheren mit endst. Poren od. kurzen Spalten aufspringend	(<i>Ericaceen</i>) 209.
Kräuter mit ungeth., grünen B. K. 5theilig.	
BIB. frei	Pirola 213.
Fleischige, gelbliche Pflanze ohne grüne B.	(<i>Monotropa</i>) 214.
Kräuter mit handf. gelappten oder zusammengesetzten B. Fr. geschnäbelt	(<i>Geraniaceen</i>) 146.
Kräuter oder Halbsträucher mit 2—3fach gefiederten B. und gelben Bth. . .	Ruta 151.
Kräuter mit ungeth., fleischigen B. und sitzenden Bth. K. 2sp.	(<i>Portulaca</i>) 114.
Di-Pentagynia. 2—5 Gf.	
Bth. in gabelästigem oder gebüscheltem Bth.Stand. B. ungeth., gegenst. . .	<i>Caryophylleen</i> 105.
Bth. weiss, röthlich oder gelb. B. 3zählig	(<i>Oxalis</i>) 149.
5 freie FrKn. Kräuter mit fleischigen B. FrKn. einzeln, mehr oder weniger unterst., selten oberst. BIB. 5. Gf. 2	Sedum 171.
Bth. klein, grünlich, in endst. Köpfchen. B. zusammengesetzt	Saxifraga 174.
Kräuter mit handf. gelappten oder zusammengesetzten B. Fr. geschnäbelt . .	Adoxa 266.
Kräuter mit nierenf. B. und gelben Bth. ohne BlKr.	(<i>Geraniaceen</i>) 146.
	(<i>Chrysosplenium</i>) 175

XI. Klasse. Dodecandria.

12—18 (nicht zus.gewachsene) Stbg. in einer Zw.Bth.

Mono-Digynia. 1—2 Gf.

K. 4—5zählig, zuweilen mit 4—5zähligem AussenK. BIB. 4—5 (oder fehlend). B. meist mit NebenB.	(<i>Rosaceen</i>) 183.
K. mit 4—6 kurzen und 4—6 pfriemlich verlängerten Zähnen. BIB. 4—6. Stbg. 12, auf der K.Röhre. B. ohne NebenB.	Lythrum 181.
K. 2sp. Bth. sitzend. B. ungetheilt, fleischig	Portulaca 114.

Tri-Polygynia. 3—viele Gf.

K. 4—5zählig, zuweilen mit 4—5zähligem AussenK. BIB. 4—5, nebst den Stbg. peri- oder epigynisch eingefügt, (oder BIB. fehlend). B. meist mit NebenB.	(<i>Rosaceen</i>) 183.
KB. und BIB. 5. Stbg. auf dem (nicht scheiben- oder krugf. erweiterten) Bth.-Boden	(<i>Ranunculus</i>) 118.

BIB. 4–7, meist fingerig getheilt. Bth. in Trauben oder Aehren	Reseda 138.
BIB. 12. B. fleischig, rosettig	Sempervivum 173.
Stbg. (männl. Bth.) mit einem einzelnen, gestielten FrKn. (weibl. Bth.) in kelchartiger Hülle. Allg. Bth.Stand doldig-gabelig. Kräuter mit weissem Milchsaft	(Euphorbia) 158.

XII. Klasse. Icosandria.

20 oder mehr (nicht zus.gewachsene), auf dem K. (oder dem Rand des erweiterten Bth.Bodens) stehende Stbg. in einer Zw.Bth.

BIB. 4 (od. 5). FrKn. unterst. Fr. kapself. Strauch mit gegenst. B. ohne NebenB.	Philadelphus 175.
BIB. 4–5 (oder fehlend). B. meist mit NebenB.	Rosaceen 183.
BIB. 12. B. fleischig, rosettig	(Sempervivum) 173.

XIII. Klasse. Polyandria.

20 oder mehr (nicht zus.gewachsene), auf dem (nicht scheiben- oder krugf. erweiterten) Bth.Boden eingefügte Stbg. in einer Zw.Bth.

BIB. 4. KB. 2, abfallend. FrKn. 1	Papaveraceen 124.
BIB. zahlreich. Wasserpflanzen mit grossen, schwimmenden B.	Nymphaeaceen 123.
BIB. 4–7, meist fingerig getheilt	(Reseda) 138.
BIB. 5. Bth.Stände mit grossen, netzaderigen DeckB. Fr. ein rundliches Nüsschen. Bäume mit ungeth. B.	Tilia 144.
BIB. 5, in der Knospe gedreht. Gf. 3–5. B. meist durchscheinend punktirt	(Hypericum) 142.
BIB. 5, in der Knospe gedreht. Gf. 1. St. unten holzig, liegend. B. gegenst.	Helianthemum 142.
BIB. 4–viele, zuweilen rudimentär oder fehlend. FrKn. 1 - viele	Ranunculaceen 115.
Antheren und FrKn. (männl. und weibl. Bth.) in getrennten Gruppen an der Basis eines fleischigen Kolbens, vom trichterf. HüllB. umschlossen	(Arum) 33.

XIV. Klasse. Didynamia.

2 längere und 2 kürzere Stbg. in einer Zw.Bth.

1. Mit grünen B.

FrKn. 4höckerig, mit mittelst. Gf. Fr. (im Grunde des bleibenden K.) aus 4 ein-

<p>samigen Nüsschen bestehend. BlKr. 2lippig (selten 1lippig oder fast regelm.). B. gegenst.</p> <p>FrKn. zur Bth.Zeit ungeth., mit endst. Gf., bei der Reife in 4 einsamige Nüsschen zerfallend. — Bth. klein, in langen, dünnen Aehren</p> <p>FrKn. 2fächerig, Fr. eine meist vielsamige Kapsel. BlKr. 2lippig oder ungleich 4—5sp.</p>	<p><i>Labiaten</i> 243.</p> <p>Verbena 257.</p> <p><i>Scrophulariaceen</i> 231.</p>
2. Ohne grüne B.	
<p>FrKn. 1fächerig. BlKr. 2lippig. Bth. in Iseitswendiger Traube. W.Stock ästig, mit fleischigen Schuppen</p> <p>FrKn. 1fächerig. BlKr. 2lippig, in ährigem Bth.Stand. Ohne ästigen W.Stock</p>	<p>Lathraea 240.</p> <p>Orobanche 240.</p>

XV. Klasse. Tetradynamia.

4 längere und 2 kürzere Stbg. in einer Zw.Bth.

KB. u. BlB. 4. FrKn. 1. Bth.Stand traubig | *Cruciferen* 126.

XVI. Klasse. Monadelphia.

Sämmtliche Stbg. einer Zw.Bth. an der Basis verwachsen.

Pent-Octandria. 5—8 Stbg.

<p>BlB. mit der Stbg.Röhre verwachsen. Zwei KB. grösser, blumenblattartig gefärbt BlKr. 5th., mit kurzer Röhre. Stbg. vor den BlKr.Lappen stehend. Bth. gelb 5 freie BlB. FrKn. 5fächerig. Fächer durch « unechte » Scheidewände 2kammerig. Bth. blau oder weiss</p> <p>5 freie BlB. Bth. roth, in doldenf. Bth.-Stand. B. gefiedert</p> <p>Bth. klein, weiss, in gabelig-doldentraubigen Bth.Ständen. B. gegenst.</p> <p>P. 6bl. Bth. in endst., dolden- und kopff. Bth.Stand</p>	<p>(Polygala) 154.</p> <p>(Lysimachia) 215.</p> <p>Linum 150.</p> <p>Erodium 148.</p> <p>Vincetoxicum 221.</p> <p>(Allium) 19.</p>
---	--

Decandria. 10 Stbg.

BlB. ungleich. BlKr. schmetterlingsförmig. Gf. 1. B. meist gefiedert oder 3zählig. (*Papilionaceen*) 197

BlB. gleich (oder etwas ungleich). Fr. geschnäbelt. B. handf. gelappt oder zusammengesetzt	<i>Geraniaceen</i> 146.
BlB. in der Knospe gedreht. Gf. 5. Bth. weiss, röthlich oder gelb. B. 3zählig	(<i>Oxalis</i>) 149.
Strauch. Zweige von kleinen schuppenf., bläulich-grünen B. dicht bedeckt . .	<i>Myricaria</i> 143.
Polyandria. 12—viele Stbg.	
K. an der Basis von 3—mehrbl. Hülle umgeben. FrKn. und Fr. ringf. verwachsen	<i>Malvaceen</i> 145.

XVII. Klasse. Diadelphia.

Die Stbg. einer Zw.Bth. an der Basis in 2 Bündel verwachsen, oder 9 verwachsen, 1 frei.

BlB. ungleich. BlKr. schmetterlingsförmig. 9 Stbg. verwachsen, 1 frei. Gf. 1. B. meist gefiedert oder 3zählig.	<i>Papilionaceen</i> 197.
BlB. mit der Stbg.Röhre verwachsen. 2KB. grösser, blumenblattartig gefärbt. Stbg. an der Basis in eine (oben in 2 Bündel gesp.) Röhre verwachsen. B. ungetheilt	<i>Polygala</i> 154.
BlKr. gespornt. BlB. 4, paarweise ungleich. Zwei Stbg., welche je eine 2fächerige und zwei 1fächerige Antheren tragen (nach anderer Ansicht 2 Bündel von je 3 Stbg.)	<i>Fumariaceen</i> 125.

XVIII. Klasse. Polyadelphia.

Die Stbg. einer Zw.Bth. an der Basis in 3—mehr Bündel verwachsen.

Gf. 3—5. Fr. eine Kapsel. Kräuter mit gelben Bth. und meist durchscheinend punktirten B.	<i>Hypericum</i> 142.
--	-----------------------

XIX. Klasse. Syngenesia.

Die Antheren der sämmtlichen Stbg. einer Zw.Bth. *zusammenhängend*, eine den Gf. umschliessende Röhre bildend.

Bth. klein, röhrenf. oder zungenf., in behüllten Köpfchen	<i>Compositen</i> 272.
Antheren nur am Grunde zusammenhängend. BlKr. blau, mit linealen Zipfeln. Bth. in köpfchenf. Dolden . .	(<i>Jasione</i>) 259.

K. blumenkronenartig gefärbt, gespornt. St. knotig. Bth. hängend, gelb	(Impatiens) 151.
Bth. mit grünem K. und gespornter BlKr. BlKr. am Grunde kurzröhrig, mit ausgebreitetem Saum. BeerenFr.	(Viola) 139. (Solanaceen) 227.
BlKr. trichterf.-röhrig, blau oder violett. B. gegenst.	(Gentiana) 219.

XX. Klasse. Gynandria.

Die Stbg. einer Zw.Bth. mit dem Gf. zu einem gemeinschaftl., 1—mehrere Antheren tragenden Körper (Säule) verwachsen.

P. 6th. Antheren 1 oder 2. Bth. in endst. Traube oder Aehre	Orchideen 73.
P. flippig, röhrig-zungenf. Antheren 6. Bth. in B.winkelst. Büscheln	Aristolochia 93.

XXI. Klasse. Monœcia.

Bth. sämmtlich 1geschlechtig; männl. und weibl. Bth. auf derselben Pflanze.

1. Bäume oder Sträucher.

a. B. ungetheilt oder buchtig-fiedersp. Bth. gelblich, in B.winkelst. Knäueln. KapselFr. B. lederartig, gegenst.	Buxus 160.
Bth. grünlich, in kurzährigen Bth.Ständen. Stbg. 4. Fr.Stände beerenartig. B. gezähnt	Morus 94.
Männl. Bth. in ährenf. oder rundlichen, abfälligen Bth.Ständen. Weibl. Bth. einzeln oder zu mehreren von einer Hülle (Cupula) umgeben. Gf. oder Narben 3—mehr. Einsamige SchliessFr. in kapselartiger oder becherf. Fr.Hülle	Cupuliferen 86.
Männl. Bth. in ährenf., abfälligen Bth.- Ständen. Weibl. Bth. zu 2—3 im Winkel der Deckschuppen ährenförmiger oder knospenf. Bth.Stände. Narben 2. Einsamige SchliessFr. von den vergrösserten Deck- und VorB.Schuppen umhüllt oder gestützt	Betulaceen 83.
Samen nackt (kein geschlossener FrKn.). Bäume mit schmalleinen (oft nadelf.) B., und Zapfenbildungen	Abietineen 13.

- Sträucher oder Bäume mit sehr kleinen, schuppenf., dicht dachigen B. und kurzen Zäpfchen Thuja 12.
- b. B. handf. gelappt.
- Bth. mit K. und BlKr., in traubigen oder doldentraubigen Bth.Ständen. Fr. geflügelt (Acer) 153.
- Bth. in kugelf., hängenden Bth.Ständen. Einsamige SchliessFr. Platanus 176.
- Bth. grünlich, in kurzährigen Bth.Ständen. Fr.Stände beerenartig-fleischig Morus 94.
- c. B. gefiedert.
- Männl. Bth. in Knäueln oder Rispen. Fr. trocken, geflügelt (Fraxinus) 218.
- Männl. Bth. in ährenf., abfälligen Bth.Ständen. Nuss in grüner, fleischiger Hülle Juglans 88.
2. *Krautartige Pflanzen.*
- a. Land- oder Sumpfpflanzen.
- Bth. ohne P., im Winkel schuppenf. Deck-B., zu Aehren (Aehrchen) vereinigt. Stbg. 3. FrKn u. Fr. in einer schlauchf. Hülle (Fr.Schlauch) eingeschlossen. B. lanzettlich oder lineal, mit geschlossenen Scheiden Carex 37.
- Bth. mit trockenhäutigen Deck- und VorB. (Spelzen). Männl. Bth.Stand rispenf. Weibl. Bth. in seitenst. Kolben. B. breit lanzettlineal Zea 55.
- Eine gestielte (auf den FrKn. reduzierte) weibl. Bth. mit einer Anzahl (auf ein einzelnes Stbg. reduzierte) männl. Bth. in kelchartiger Hülle. Allg. Bth.Stand doldig-gabelig. — Mit Milchsaft Euphorbia 153.
- Männl. und weibl. Bth. (nackte Antheren und FrKn.) in getrennten Gruppen an der Basis eines fleischigen Kolbens, vom trichterf. HüllB. umschlossen Arum 33.
- Männl. und weibl. Bth. in übereinanderstehenden cylindrischen oder kugeligen Kolben oder Köpfchen. Sumpfpflanzen mit linealen B. *Typhaceen* 30.
- Männl. Bth. meist einzeln, auf bodenst. Träger. Stbg. 4, weit vortretend. Kleines Pflänzchen mit bodenst., pfrieml. B. Litorella 257.

Stbg. 20 — 30. Bth. in endst., köpfchenf. Aehren. B. gefiedert	Poterium 190.
Stbg. 4. Bth. klein, in B.winkelst., ähren- oder rispenf. Bth.Ständen. Mit steifen Brennhaaren	(Urtica) 93.
Stbg. 3—5. Bth. klein, grünlich, geknäuel, in end- und seitenst. Aehren. B. lanzettl. oder spiessf.-3eckig	Atriplex 104.
Stbg. 3—5. Bth. klein, in sitzenden B.winkelst. oder ährenf. vereinigten Knäueln. B. aus keilf. Basis eif.	Amarantus 105.
Stbg. scheinbar 3 (5, wovon 2 Paare verwachsen). Bth. mit K. und BlKr. St. kletternd oder kriechend, mit Ranken	<i>Cucurbitaceen</i> 261.
b. Untergetauchte oder schwimmende Wasserpflanzen.	
Kleine, linsenf.-flache Pflänzchen	Lemna 34.
Bth. klein, in übereinanderstehenden, runden Köpfchen. B. lineal	(Sparganium) 32.
B. gegenst., einfach. Bth. sehr klein., blattwinkelst., die männl. mit 1 Stbg.	Callitriche 161.
B. quirlig, kammf. gefiedert. Männl. Bth. mit 8 (2—8) Stbg.	Myriophyllum 180.
B. quirlig, gabelsp. Männl. Bth. mit 10—20 fast sitzenden Antheren	Ceratophyllum 96.

XXII. Klasse. Diöcia.

Bth. sämmtlich 1geschlechtig; männl. und weibl. Bth. auf verschiedenen Pflanzen.

1. Bäume und Sträucher.

Sparrig-ästiger, dorniger Strauch mit lineal-lanzettlichen, unten silberweissen B. Fr.Hülle fleischig, rothgelb	Hippophaë 182.
Sträucher mit grünlichen, gebüschelten Bth. und elliptischen B. SteinFr. beerenf., roth oder schwarz	(Rhamnus) 156.
Sträucher mit traubigen Bth. und handf. gelappten B. BeerenFr.	(Ribes) 176.
Sträucher oder Bäume mit ährigen Bth.Ständen (Kätzchen) und ungeth. B. KapselFr. Samen mit einem Haarschopf	<i>Salicineen</i> 88.
Sträucher oder Bäume mit schmallinealen, einzelst., 2seitswendigen B. Fruchtknoten fehlend. Samen durch den fleischigen Samenmantel beerenartig .	Taxus 12.

Holzpflanzen mit nadel- oder schuppenf., quiriligen B., und Scheinbeeren . . .	Juniperus 12.
Bäume mit handf. gelappten B. Bth. mit K. und BlKr. Fr. 2flügelig . . .	(Acer) 153.
Baum mit gefiederten B. Bth. ohne K. und BlKr., in rispigen (Bth.Ständen, vor den B. entwickelt	(Fraxinus) 218.
Kleines gabelästiges, auf Bäumen schmar- rotzendes Sträuchlein, mit gegenst., lederartigen B. und weisser BeerenFr.	Viscum 97.
 <i>2. Kräuter oder Schlingpflanzen.</i>	
a. Stbg. 3—5.	
Bth. mit K. und BlKr. FrKn. unterst. 3 Stbg. Bth.Stand gabelig-doldenf., oder köpfchenartig gedrängt	(Valeriana) 269.
Stbg. 4—5, vor den P.Theilen stehend. Gf. 1—2	(Urticaceen) 92.
Bth. mit bleibendem, mit der Fr.Schale ver- wachsendem P. Gf. 4theilig. B. spießf.	Spinacia 104.
Bth. in behüllten Köpfchen. Antheren röhrig-zusammenhängend	(Compositen) 272.
Bth. ohne P., im Winkel schuppenf. DeckB. Stbg. 3. Bth.Stand ährenf. B. lanzett- lich oder lineal, mit geschlossenen Scheiden	(Carex) 37.
 b. Stbg. 6—viele.	
Schlingpflanzen mit langgestielten, herzf. B. und rother BeerenFr.	Tamus 30.
Bth. klein, grünlich. Stbg. 8—20. B. ge- genst.	Mercurialis 159.
Bth. klein, grünlich oder röthlich, quirl- artig gebüschelt. Stbg. 6	(Rumex) 98.
Bth. grünlich, glockenf. Stbg. 6. Beeren- Fr. Aeste mit nadelartigen, gebüschel- ten Zweiglein	Asparagus 24.
Bth. weiss oder roth, mit K. und BlKr., in gabeligem Bth.Stand. Stbg. 10. B. gegenst.	Melandryum 113.
Bth. klein, weiss, mit K. und BlKr., in rispigem Bth.Stand. B. zusamme- gesetzt	Ulmaria 195.

XXIII. Klasse. Polygamia.

Bth. theils zw., theils 1geschlechtig.

(Die von Linné in diese Klasse gestellten Pflanzen sind nach der Beschaffenheit der Zw.Bth. in die übrigen Klassen vertheilt.)

XXIV. Klasse. Kryptogamia.

Keine deutlich (mit blossen Auge) sichtbaren Bth. Fortpflanzungsorgane mikroskopisch, von den Stbg. und Carp. der Phanerogamen verschieden, oder fehlend. — Sporen (bei den in der Flora beschriebenen Abtheilungen) 1zellig, in häutigen oder kapself. Behältern (Sporangien).

Sporangien einzeln auf der Basis oder im Winkel der B. Sporangien tragende B. den sterilen gleich, oder deckblattartig und zu ähren- oder zäpfchenf. Sporangienständen vereinigt. St. gabelästig, dicht beblättert. B. ungetheilt . . .	<i>Lycopodiaceen</i> 10.
Sporangien zu mehreren auf der Unterseite gestielter Schildchen, welche einen zapfenf. Sporangienstand bilden. St. aus kriechendem W.Stock aufrecht (od. liegend), quirlig verästelt oder einfach. B. schuppenf., zu gezähnten Scheiden verwachsen	<i>Equisetaceen</i> 7.
Sporangien in ähren- oder rispenf. Sporangienstand. St. (W.Stock) unterirdisch. B. einzeln, bodenst., in ein blattartiges, steriles und ein Sporangien tragendes Segment getheilt	<i>Ophioglossaceen</i> 6.
Sporangien mikroskopisch, in Sporangienhäufchen gruppiert auf der Unterseite der B. St. unterirdisch (W Stock). B. bodenst., gestielt, meist 1—mehrfach fiederig verzweigt.	<i>Polypodiaceen</i> 1.

A n m. Die gefässbündellosen Kryptogamen sind in der vorliegenden Flora nicht berücksichtigt.

Uebersicht der Hauptabtheilungen des Systems.

(Von Familien sind nur die in der Flora von Bern vertretenen aufgezählt.)

Kreis I*. Gefässkryptogamen. (Pteridophyten.)

Pflanzen mit 2gliedrigem Generationswechsel. *Geschlechts-generation*: Aus den Sporen entstehende, kleine, blatt- und gefässlose Zellkörper (Prothallien) mit Antheridien und Archegonien. *Sporenbildende Generation*: Aus dem im Archeonium entstehenden Embryo entwickelt sich (ohne Samen-zustand) die beblätterte und bewurzelte, von Gefässbündeln durchzogene Pflanze, welche die Sporangien (Sporenbehälter) bildet.

Reihe I. Filicinen.

Sporangien an den fertilen B. oder B.Segmenten zahlreich, meist zu Sporangienhäufchen (Sori) vereinigt. B. meist gross, 1—mehrfach verzweigt, seltener einfach. St. (bei den inländischen) unterirdisch.

a. Isospore Filicinen. Nur eine Art von Sporangien und Sporen.

Ordo I. FILICES. (FARNE.) Sporangien (aus *einer* Epidermiszelle entstanden) mit einer meist leistenf. vorragenden Gruppe dickwandiger Zellen (Ring), zu Sporangienhäufchen (Sori) vereinigt. B. vor der Entfaltung spiralg eingerollt. — Prothallien meist blattartig, grün. — *Familie* 1 *Polypodiaceen*.

Ord. II. OPHIOGLOSSACEAE. Sporangien aus Zellgruppen des zusammengezogenen fertilen B.Segments gebildet, derbwandig, ohne Ring. B. in der Knospe nicht eingerollt. Prothallien (ganz oder grösstentheils) unterirdisch und chloro-

* Die *Thallophyten* und *Bryophyten* (*Muscineen*) sind in der vorliegenden Flora nicht berücksichtigt.

phyllfrei, mit eingesenkten Antheridien. — (Einzige) *Fam.* 2 *Ophioglossaceen*.

(Ord. Marattiaceen in der Flora von Bern nicht vertreten.)

b. Heterospore Filicinen. Mikrosporangien mit Mikrosporen, und Makrosporangien mit Makrosporen. (Die hieher gehörende Ord. Hydropterides in der Flora von Bern nicht vertreten.)

Reihe II. Equisetinen.

Sporangien zu mehreren auf der Unterseite umgebildeter fertiler B. B. klein, quirlig. Oberirdische Sprosse oft quirlig verzweigt.

a. Isospore Equisetinen. Nur eine Art von Sporangien und Sporen.

Ord. III. EQUISETACEAE. Sporangien auf der Unterseite gestielter Schildchen, diese zu endst., ähren- oder zäpfchenf. Sporangienständen vereinigt. — Prothallien blattartig-lappig, chlorophyllhaltig, mit Antheridien und Archegonien in meist diöischer Vertheilung. — (Einzige) *Fam.* 3 *Equisetaceen*. (Von heterosporen Eq. sind keine lebenden Vertreter bekannt.)

Reihe III. Lycopodinen.

Sporangien einzeln auf der Basis der Oberseite der fertilen B. oder axillär, oder zu 2—3 vereinigt auf kurzen Seitenästchen. B. einfach, meist klein. St. oft gabelästig (selten Knolle).

a. Isospore Lycopodinen. Nur eine Art von Sporangien und Sporen.

Ord. IV. LYCOPODIACEAE. Sporangien auf der Basis der B. (oder axillär). Prothallien chlorophyllfrei oder chlorophyllhaltig, nur für einzelne Arten bekannt (bei *L. annotinum* unregelm.-knöllchenf., unterirdisch). — (Einzige) *Fam.* 4 *Lycopodiaceen*.

(Ord. Psilotaceen in der Flora von Bern nicht vertreten.)

b. Heterospore Lycopodinen. Mikrosporangien mit Mikrosporen, und Makrosporangien mit Makrosporen. (Die hieher gehörenden Ord. Isoëtaceae und Selaginellaceae in der Flora von Bern nicht vertreten.)

Kreis II. Phanerogamen.

(Anthophyten, Spermatophyten, oder Siphonogamen.)

Beblätterte und bewurzelte, von Gefäßbündeln durchzogene Pflanzen. An den entwickelten Pflanzen entstehen die Blüten

mit Fortpflanzungsorganen: Die Staubgefäße (Staubblätter) mit den Pollensäcken, welche den Pollen enthalten, die Carpelle (Fruchtblätter) erzeugen die Samenanlagen (Samenknospen, Ovula), welche den Embryosack enthalten. Seltener Samenanlagen aus der Bth.Axe. Durch Einwirkung der Pollenschläuche werden die Samenanlagen zu Samen, welche den Keim (Embryo) enthalten.

Klasse I. Gymnospermen.

Samenanlagen und Samen nicht in einen Behälter (Fruchtknoten) eingeschlossen. In den Pollenkörnern und Samenanlagen entstehen den Prothallien der heterosporen Gefässkryptogamen entsprechende Zellbildungen. Eizellen in Archegonien enthalten. Embryo mit 2 oder mehr (selten 1) Cotyledonen.

Ord. I. CONIFERAE. Bth. 1geschlechtig, ohne P., meist zäpfchen-, ähren- oder köpfchenf. Männliche Bth.: Stbg. meist schuppen- oder schildf., auf der Unterseite 2—viele Pollensäcke tragend. — Weibl. Bth.. 2—mehrere (selten einzelne) Samenanlagen auf schuppenf. Carpellen oder im Winkel derselben, selten Carp. fehlend. Nach der Bth.Zeit entstehen durch die vergrößerten, holzig, lederig (oder fleischig) werdenden Carpellschuppen die Zapfen (oder Scheinbeeren). Meist immergrüne Holzpflanzen mit einfachen, schmallinealen oder schuppenf. B. — *Fam.*: 1 *Taxineen*. 2 *Cupressineen*. 3 *Abietineen*.

(Ord. Cycadeae u. Gnetaceae in der Flora v. Bern nicht vertreten.)

Klasse II. Angiospermen.

Samenanlagen und Samen in einen (später zur Frucht umgebildeten) Fruchtknoten eingeschlossen. Eizelle direkt im Embryosack.

Reihe I. Monocotyledonen.

Embryo mit einem Cotyledon. Axentheile meist von zerstreuten Gefässbündeln durchzogen. B. meist ungetheilt und parallelnervig, mit oft scheidiger Basis. Bth. vorherrschend aus 3zähligen Organkreisen gebildet, mit mehr oder weniger entwickeltem (seltener fehlendem) P. (selten K. und BlKr.).

Ord. I. LILIIFLORAE. Bth. meist regelmässig und zw. P. meist blumenkronenartig. Stbg. in 2 dreizähligen Kreisen, seltener in abweichender Zahl. Fr.Kn. ober- oder unterst., meist 3fächerig. — *Fam.*: 1 *Liliaceen*. 2 *Amaryllideen*. 3 *Juncaceen*. 4 *Irideen*. 5 *Dioscoreaceen*.

Ord. II. SPADICIFLORAE. Bth. meist klein, 1geschlechtig, mit unscheinbarem oder fehlendem P., in gedrängten, oft kolbigen und mit HüllB. versehenen Bth.Ständen. B. oft vom Monocotyledonentypus abweichend. — *Fam.*: 6 *Typhaceen*. 7 *Araceen*. 8 *Lemnaceen*. 9 *Potameen*.

Ord. III. GLUMIFLORAE. Bth. zw. oder 1geschlechtig, mit rudimentärem oder fehlendem P., mit schuppenf. DeckB., in 1— mehrbth. Aehrchen, diese oft in ährig oder rispig zusammengesetzten Bth.Ständen. Stbg. meist 3. FrKn. oberst., mit 1 Samenanlage. B. schmal. — *Fam.*: 10 *Cyperaceen*. 11 *Gramineen*.

Ord. IV. GYNANDRAE. Bth. zw., zygomorph. P. meist blumenkronenartig gefärbt. Stbg. meist 1, mit dem Gf. verwachsen. FrKn. unterst. — *Fam.* 12 *Orchideen*.

Ord. V. HELOBIAE. Bth. zw. oder 1geschlechtig, regelmässig. P. kelchartig, oder K. und BlKr. FrKn. unterst., oder oberst. und meist apocarp. Sumpf- oder Wasserpflanzen. — 13 *Juncagineen*. 14 *Alismaceen*.

(Ord. Enantioblastae und Scitamineae in der Flora von Bern nicht vertreten.)

Reihe II. Dicotyledonen.

Embryo mit 2 Cotyledonen. Axentheile von meist ringf. geordneten Gefässbündeln durchzogen. B. von mannigfaltigen Formen, meist netzaderig. Bth. oft aus 5zähligen Organkreisen gebildet, oft mit K. und BlKr.

Abth. A. Choripetalen (Eleutheropetalen) (mit Einschluss der Apetalen).

BlKr. aus freien (nicht unter sich verwachsenen) BlB. gebildet, oder fehlend. — Bth. mit K. und BlKr., oder nur eine Bth.Hülle (K. oder P.), oder Bth.Hülle fehlend.

Ord. VI. AMENTACEAE. Bth. 1geschlechtig, apetal, mit kleinem, oft rudimentärem, oder fehlendem P. Männl. Bth. in abfälligen, ährenf. Bth.Ständen (Kätzchen). — Holzgewächse. — *Fam.*: 15 *Betulaceen*. 16 *Cupuliferen*. 17 *Juglandaceen*. 18 *Salicineen*.

Ord. VII. URTICINAE. Bth. meist 1geschlechtig, seltener zw., mit kelchartigem P. Stbg. oft 4—5, vor den P.B., selten mehr. FrKn. oberst. mit 1 Samenanlage. Kräuter oder Holzpflanzen, mit oft rauhen B. — *Fam.*: 19 *Urticaceen*. 20 *Ulmaceen*. 21 *Ceratophylleen*.

- Ord. VIII. SANTALINAE. Bth. zw. oder 1geschlechtig. Stbg. vor den P.B. FrKn. unterst. Samenanlagen hüllenlos (ohne Integumente). Grüne, meist auf Wurzeln oder Bäumen parasitirende Pflanzen. — *Fam.*: 22 *Santalaceen*.* 23 *Loranthaceen*.*
- Ord. IX. SERPENTARIAE. Bth. zw., regelmässig oder zygomorph. P. blumenkronenartig. Stbg. 6—mehr. FrKn. unterst. — *Fam.* 24 *Aristolochieen*.*
- Ord. X. POLYGONINAE. Bth. meist zw., mit blumenkronen- oder kelchartigem (oder fehlendem) P. Stbg. 2—9. FrKn. oberst., mit 1 atropen, aufrechten Samenanlage. — *Fam.* 25 *Polygonaceen*.
- Ord. XI. CENTROSPERMAE. Bth. apetal oder mit K. und BlKr., mit meist 2—5zähligen Organkreisen. FrKn. oberst., meist syncarp mit freien Gf., meist 1fächerig mit Central- oder Basilarplacenta. — *Fam.*: 26 *Chenopodiaceen*. 27 *Amarantaceen*. 28 *Caryophylleen*. 29 *Portulacaceen*.
- Ord. XII. POLYCARPICAE. Bth. mit K. und BlKr., seltener apetal, oft ganz oder z. Theil acyklisch, mit meist hypogynischer Einfügung der Stbg. FrKn. oft zahlreich und frei, oder einzeln. — *Fam.*: 30 *Berberideen*. 31 *Ranunculaceen*. 32 *Nymphaeaceen*.
- Ord. XIII. RHOEADINAE. K. und BlKr. 2—4zählig. Stbg. 2, 4, 6 oder viele. FrKn. oberst., mit wandst. Placenten, oft (durch «unechte» Scheidewände) 2—mehrkammerig. — *Fam.*: 33 *Papaveraceen*. 34 *Fumariaceen*. 35 *Cruciferen*.
- Ord. XIV. CISTIFLORAE. K. und BlKr. meist 5zählig. K. in der Knospenlage dachig. Stbg. 5—viele. FrKn. oberst., syncarp, 1- oder mehrfächerig. — *Fam.*: 36 *Resedaceen*. 37 *Violaceen*. 38 *Droseraceen*. 39 *Cistaceen*. 40 *Hypericaceen*. 41 *Tamariscineen*.
- Ord. XV. COLUMNIFERAE. K. und BlKr. meist 5zählig. K. in der Knospenlage klappig. BlKr. oft gedreht. Stbg. (der Anlage nach) in 1—2 Kreisen, doch meist zahlreich (nach neuerer Auffassung durch Verzweigung vervielfacht) und oft verwachsen. FrKn. oberst., 2—mehrfächerig. — *Fam.*: 42 *Tiliaceen*. 43 *Malvaceen*.
- Ord. XVI. GRUINALES. Bth. regelmässig, seltener zygomorph, meist durchgehend 5zählig. Stbg. in 1 oder 2 Kreisen, oft am Grunde verwachsen. FrKn. oberst., syncarp. Kein ringf.

* Ueber die Stellung der Fam. 22—24 im System vergl. die Notiz auf pag. 96.

Zellpolster (Discus) zwischen Stbg. und FrKn. — *Fam.*: 44 *Geraniaceen*. 45 *Oxalideen*. 46 *Linaceen*. 47 *Balsamineen*.

Ord. XVII. TEREBINTHINAE. Bth. meist regelnüssig, mit 4—5zähligen Cyklen, und meist 2 Kreisen von Stbg. FrKn. oberst. Ein ringf. Zellpolster (Ring) zwischen Stbg. und FrKn. Meist Holzpflanzen. — *Fam.* 48 *Rutaceen*.

Ord. XVIII. AESCULINAE. Bth. zygomorph, seltener regelmässig. K. und BlKr. meist 5zählig. Stbg. doppelt so viel als BlB. oder z. Theil unterdrückt (oft 7—8). FrKn. oberst., aus 2—3 verwachsenen Carp. gebildet. Meist Holzpflanzen. — *Fam.*: 49 *Sapindaceen*. 50 *Aceraceen*. 51 *Polygalaceen*.

Ord. XIX. FRANGULINAE. Bth. regelmässig, meist mit drüsigem Ring. K. und BlKr. 4—5zählig. Stbg. so viel als BlB. (seltener weniger). FrKn. meist oberst. Holzpflanzen. — *Fam.*: 52 *Celastraceen*. 53 *Aquifoliaceen*. 54 *Rhamnaceen*. 55 *Ampelideen*.

Ord. XX. TRICOCCAE. Bth. 1geschlechtig, meist apetal oder nackt. Stbg. 1—viele. FrKn. oberst., meist 3fächerig, Fächer mit 1—2 Samenanlagen. — *Fam.*: 56 *Euphorbiaceen*. 57 *Buxaceen*. 58 *Callitrichaceen*.

Ord. XXI. UMBELLIFLORAE. Bth. regelmässig, meist in Dol-den. K. oft rudimentär, nebst BlB. und Stbg. meist 4—5. FrKn. unterst., mit meist 2 einsamigen Fächern. — *Fam.*: 59 *Umbelliferen*. 60 *Araliaceen*. 61 *Cornaceen*.

Ord. XXII. SAXIFRAGINAE. Bth. meist regelmässig, mit K. und BlKr. (oder BlKr. fehlend). Stbg. in 1 oder 2 Kreisen, seltener viele (oft 5, 8 oder 10 Stbg.). Carp. 2—5, frei oder mehr oder weniger verwachsen. FrKn. oberst., halbunterst. oder unterst. — *Fam.*: 62 *Crassulaceen*. 63 *Saxifragaceen*. 64 *Platanaceen*.

Ord. XXIII. MYRTIFLORAE. Bth. meist regelmässig. K. in der Knospelage meist klappig. Stbg. in 2 (oder 1) Kreisen, oder viele, mit peri- oder epigynischer Einfügung. FrKn. oft unterst., 2—mehrfächerig, mit meist 1 Gf. B. oft gegenst. — *Fam.*: 65 *Onagraceen*. 66 *Haloragideen*. 67 *Lythraceen*.

Ord. XXIV. THYMELINAE. K. meist 4zählig, oft blumenkronenartig. BlKr. meist fehlend oder rudimentär. Stbg. perigynisch, in 1 oder 2 Kreisen. FrKn. oberst., meist 1fächerig mit 1

Samenanlage. Meist Holzpflanzen. — *Fam.*: 68 *Thymelaeaceen*. 69 *Elaeagnaceen*.

Ord. XXV. ROSIFLORAE. Bth. meist regelmässig. K. und BlKr. meist 5zählig, selten BlB. fehlend. Stbg. 1—viele (oft 20—30), peri- oder epigynisch eingefügt. FrKn. 1—viele, ober- oder unterst. B. meist mit NebenB. — (Einzige) *Fam.* 70 *Rosaceen*.

Ord. XXVI. LEGUMINOSAE. Bth. meist zygomorph. K. und BlKr. meist 5zählig. Stbg. 1—viele (oft 10), perigyn (seltener hypogyn) eingefügt. Carp. 1, oberst. Meist 1fächerige Kapsel-Fr. (Hülse). B. fast immer zusammengesetzt, mit NebenB. — *Fam.* 71 *Papilionaceen*.

(In der Flora v. Bern nicht vertreten die Ord. Opuntinae und Passiflorinae.)

Abth. B. Sympetalen.

BlKr. aus mehr oder weniger verwachsenen BlB. gebildet. — Bth. mit K. und BlKr. (K. zuweilen rudimentär). Stbg. vorherrschend der BlKr. eingefügt.

Ord. XXVII. BICORNES. Bth. regelmässig, meist 4—5zählig, mit 2 (selten 1) meist nicht mit der BlKr. zusammenhängenden Stbg.Kreisen. Antheren oft mit Anhängseln (2hörig). Pollen oft in Tetraden. FrKn. 2—mehrfächerig, ober- oder unterst. Meist kleine Holzpflanzen. — *Fam.* 72 *Ericaceen*.

Ord. XXVIII. PRIMULINAE. Bth. regelmässig, meist 4—5zählig. Stbg. meist in 1 Kreis, vor den BlKr.Lappen stehend. FrKn. (fast immer) oberst., 1fächerig, mit grundst. Placenta oder 1 grundst. Samenanlage. — *Fam.* 73 *Primulaceen*.

Ord. XXIX. CONTORTAE. Bth. regelmässig. BlKr. meist 4—5zählig, in der Knospenlage meist gedreht. Stbg. 2—5 (oder mehr). Carp. 2, vollständig oder z. Theil verwachsen. FrKn. oberst. B. meist gegenst. — *Fam.* 74 *Oleaceen*. 75 *Gentianaceen*. 76 *Apocynen*. 77 *Asclepiadeen*.

Ord. XXX. TUBIFLORAE. Bth. regelmässig oder schräg-zygomorph. K., BlKr. und Stbg. 5zählig. FrKn. oberst., aus 2—5 verwachsenen Carp. gebildet. B. wechselst. — *Fam.*: 78 *Convolvulaceen*. 79 *Borragineen*. 80 *Solanaceen*.

Ord. XXXI. LABIATIFLORAE. Bth. meist zygomorph mit 2lippiger BlKr. Stbg. 4, 2 längere und 2 kürzere, seltener

4 Stbg. von gleicher Länge oder 2 oder 5 Stbg. FrKn. oberst., aus 2 verwachsenen Carp. gebildet. — *Fam.*: 81 *Scrophulariaceen*. 82 *Orobancheen*. 83 *Lentibularieen*. 84 *Labiaten*. 85 *Verbenaceen*. 86 *Plantagineen*.

Ord. XXXII. CAMPANULINAE. Bth. meist regelmässig. Stbg. meist 5, frei oder verwachsen, meist nicht mit der BlKr. zusammenhängend. Carp. 1–5. FrKn. meist unterst. — *Fam.*: 87. *Campanulaceen*. 88 *Cucurbitaceen*.

Ord. XXXIII. RUBIINAE. Bth. regelmässig, seltener zygomorph. K. oft rudimentär. Stbg. 4–5. Carp. 2–5. FrKn. unterst. B. gegenst., meist mit NebenB. — *Fam.*: 89 *Rubiaceen*. 90 *Caprifoliaceen*.

Ord. XXXIV. AGGREGATAE. Bth. oft in Köpfchen, regelmässig oder zygomorph. K. meist durch einen Pappus vertreten, oder rudimentär oder fehlend. Stbg. 5 (oder weniger), FrKn. unterst., mit 1 Samenanlage. — *Fam.*: 91 *Valerianaceen*. 92 *Dipsaceen*. 93 *Compositen*.

(In der Flora von Bern nicht vertreten Ord. Diospyrinae.)



Kreis I. Gefässkryptogamen.

(*Pteridophyten.*)

Reihe I. Filicinen.

ORD. I. FILICES (FARNE).

Fam. 1. Polypodiaceen.

Sporangien mit verticalem, unvollständigem Ring, quer aufspringend, gestielt. — Zahlreiche sehr kleine Sporangien bilden grössere oder kleinere, auf der Unterseite der B. verschiedenartig angeordnete Sporangienhäufchen (Sori), welche meist von einer bleibenden oder abfallenden Hautfalte (Schleier) bedeckt sind. Sporangien tragende B. den sterilen gleichgestaltet oder mehr oder weniger zusammengezogen. — St. (bei den inländischen Arten) unterirdisch. B. sämtlich bodenst., meist 1—mehrfach fiederig geth. B.Stiel oft mit trockenhäutigen Spreuschüppchen besetzt.

3000 Spec., meist in den Tropen und der südl. gemässigten Zone.

1. *Sporangienhäufchen dem Verlauf der Nerven folgend, oder besondere Anastomosen oder den Rücken oder das Ende der Nerven einnehmend, meist schleierlos. — W.Stock kriechend.*

POLYPO-
DIEEN.

Sporangienhäufchen nackt (bei unserer Art rundlich, auf den keulenf. verdickten Enden von Seitennerven). Blattstiel unten abgliedernd. — B. tief fiederspaltig.

Polypodium.

Sporangienhäufchen linienf., längs des Randes der B.Lappen, mit 2 schmalen Schleiern. — B. langgestielt, 3fach gefiedert.

Pteridium.

2. *Sporangienhäufchen länglich oder lineal, an der Seite der Nerven, mit seitenst. (selten fehlendem) Schleier, oder Sporangienhäufchen haken- oder hufeisenf. gekrümmt. — W.Stock kurz, B. dicht gebüschelt.*

ASPLENIEEN.

Sporangienhäufchen 2 der Mittelrippe parallele, meist ununterbrochene Linien bildend, mit Schleier. — B. tief fiedersp., die Sporangien tragenden mit schmälere Lappen.	<i>Blechnum.</i>
Sporangienhäufchen mit Schleier (bei unsern Arten einzeln, oft später die B.Lappen fast vollständig bedeckend). — B. 1—3fach fiederig getheilt.	<i>Asplenium.</i>
3. Sporangienhäufchen meist rundlich, auf dem Rücken, selten auf dem Ende der Nerven, mit Schleier, selten schleierlos.	ASPIDIEEN.
Schleier fehlend. Blattstiel ungegliedert. — W.Stock kriechend. B. mehrfach fiedertheilig.	<i>Phegopteris.</i>
Schleier nierenf., in der Einbuchtung angeheftet — oder kreisrund, in der Mitte befestigt. — W.Stock meist kurz mit dicht gebüschelten B.	<i>Aspidium.</i>
Schleier gewölbt, zuletzt zurückgeschlagen. — Sterile und fertile B. gleichgestaltet. . .	<i>Cystopteris.</i>

Polypódium. Tüpfelfarn.

(πολύς viel, πόδιον Füsschen, von dem mit den Narben abgestorbener B.Stiele besetzten W.Stock.)

P. vulgare L. Engelsüss. B. von derber Consistenz (überwinternd), lanzett-länglich, tief fiedersp., mit lineal-länglichen, unregelmässig kleingesägten oder gekerbten, oder fast ganzrandigen (selten fiedersp.) Lappen. Sporangienhäufchen gross, rund, auf jedem B.Lappen 2 einfache Reihen bildend. Aug.—Nov. An Molassefelsen, in Wäldern, selten. Brenngartenwald an steilen Abhängen längs der Aare, Eiholz bei Bethlehem, Gurten unterhalb Gurtendorf, Ulmizberg, N.Seite des Belpberges, M.Buchseewald, Grauholz, Mannenberg, Geristein, Lochbach bei Burgdorf, Samstalwald bei Oberburg, Thorberg. (Häufig in Wäldern der Voralpen und des Jura.) Off. der W.Stock.

Pterídium. Saumfarn.

(πτέρις Farn, πτέρυξ oder πτερόν Flügel, Feder.)

P. aquilinum Kuhn. (*Pteris aquilina* L.) Adlerfarn. B. aus kriechendem W.Stock einzeln, langgestielt, mit grosser, 3eckiger, meist zurückgebogener, 3fach gefiederter Spreite. — Var. mit ganzrandigen, gezähnten oder fiedersp. Fiederläppchen, seltener mit 2fach gefiederten B. — Der Querschnitt durch die Basis des B.Stiels zeigt in Folge der eigenthümlichen Anordnung der Sklerenchymbänder und Gefässbündel die Figur eines Doppeladlers. — $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ m.

Jul.—Oct. In Wäldern, besonders in Lichtungen und auf Heideplätzen häufig (jedoch meist steril). Mit Sporangien an sonnigen Abhängen im Gurtenthal, Bantiger, M. Buchseewald.

Bléchnum. Rippenfarn.

B. Spicant Roth. (*B. boreale* Sw.) B. derb, überwinternd, in dichten Büscheln, kurzgestielt, lanzettlich, nach der Basis allmählig verschmälert, kammf.-tieffiedersp. Fiederblättchen lineal-lanzettlich, ganzrandig, oben dunkelgrün, unten matt. Die Sporangien tragenden (nicht überwinternden) B. länger, mit schmallinealen, etwas entfernten Fiedern.

Jul.—Oct. In Wäldern ob Englisberg (Längenberg). Selten im Sollrütiwald bei Köniz, Uhmizberg, Ballenbühl, Krauchthalberg, Grauholz, Oberburg. (Häufig auf den Voralpen.)

Asplénium. Milzfarn, Streifenfarn. (σπλήν Milz).

1. *B. verlängert-eilanzettlich*, 2—3fach gefiedert, 1jährig. *B. Stiel mit 2 bandartig schmalen, im Querschnitt meist etwas gekrümmten Gefässbündeln.* (*Athyrium* Roth.)

A. *Filix-fémına Bernhaldi.* (Name von den im Vergleich mit *Aspid.* *Filix* mas zarteren B.) B. in grossem Büschel, kurzgestielt, mit lanzettlichen, lang zugespitzten Fiederblättchen. Fiederchen zahlreich, lanzettlineal, rechtwinklig abstehend, kammf. gezähnt oder fiedersp. Sporangienhäufchen oft zusammenfliessend. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

Jul.—Sept. In feuchten Wäldern, ziemlich häufig.

2. *B. eif.3eckig oder länglich*, 2—3fach gefiedert, überwinternd. *B. Stiel mit 1 Gefässbündel.*

A. *Rúta-murdria* L. (von der Aehnlichkeit der B. mit *Ruta graveolens*). *Mauerraute.* B. gebüschelt, derb, langgestielt, mit kurzer, unregelmässiger Spreite. Fiederchen aus keilf. Basis eif. oder eilanzettlich. — 5—15cm.

Jul.—Sept. An alten Mauern, gemein.

3. *B. lineal*, einfach gefiedert, meist überwinternd. *B. Stiel mit 1 Gefässbündel.*

A. *Trichómanes Huds.* (θρίζ Haar, μύνομαι rasen, von den zahlreichen, schopfartig gehäuften B. Stielen.) B. gebüschelt, kurzgestielt. Fiederblättchen sitzend oder fast sitzend, rundlich-oval, kleingekerbt, zuletzt einzeln von der glänzendbraunrothen Spindel abfallend. — Var. mit kleineren und grösseren, mehr oder weniger eingeschnittenen Fiederchen. — 5—20cm.

Jul.—Sept. An alten Mauern, auf Felsköpfen an waldigen Abhängen, gemein.

- A. *viride* Huds. Verschieden durch die weicheren, hellgrünen B. mit grüner Spindel, und die bleibenden, deutlich gestielten, stärker gekerbten Fiederblättchen. — Var. mit grösseren, fiedersp. gelappten Fiederblättchen. — 5–20^{cm}.

Jul.—Sept. An felsigen Abhängen, in Waldschluchten, stellenweise häufig. Engewald bei Bern an Abstürzen gegenüber Bremgarten, Gurten, Sollrütiwald bei Köniz; häufig am Scherlibachfall und im Schwarzwasserthal, Thalgut in der Schlucht gegen Kirchdorf, Burgdorf.

Phegopteris. Buchenfarn.

(φηγόξ Buche [urspr. eine Eichenart], πτερίς Farn.)

- P. *polypodioides* Fée. (*Polypodium Phegopteris* L.) B. langgestielt, von zarter Consistenz, 3eckig-lanzettlich, kurz flaumhaarig, gefiedert, mit fiedersp., an der Basis meist paarweise zusammenfliessenden Blättchen; das unterste Paar oft herabgebogen.

Jul.—Sept. In Wäldern, an Hohlwegen, hin und wieder. Sollrütiwald bei Köniz, Bremgartenwald bei der Eimatt, M.Buchseewald, Burgdorf u. a. O.

- P. *Dryopteris* Fée. (δρῦξ Eiche.) (*Polypodium* L.) B. langgestielt, dünn, gelblich-grün, breit 3eckig, glatt und kahl, mit etwas zurückgebogener, an der Basis 2–3fach gefiederter Spreite. Die untersten Fiederblättchen gestielt, gefiedert (mit tief fiedersp. Fiederchen), fast so gross als der oberhalb derselben liegende Theil des B. — W.Stock verlängert, dünn, glänzend schwarz.

Jul.—Sept. In Wäldern, an Hohlwegen, stellenweise häufig. Sollrütiwald bei Köniz, Bremgartenwald u. a. O.

- P. *Robertiana* A. Braun. (Von schwachem, an *Geranium Robertianum* erinnerndem Geruch.) (*Polypodium Hoffm. Polypodium calcareum* Sm.) Verschieden durch die etwas dunkler-grünen und derberen, an der Unterseite und am B.Stiel von kleinen, blassen Drüsen besetzten B. Die untersten Fiederblättchen viel kleiner als der Endtheil des B. — W.Stock dunkelbraun.

Jul.—Sept. An steinigten Orten, in lichten Wäldern, an Mauern, stellenweise häufig, z. B. im Bremgartenwald am steilen Absturz unterhalb der Carlsruhe u. a. O. (Häufig an Kalkfelsen des Jura und der Alpen.)

Aspidium. Schildfarn.

(ἀσπίδιον Schildchen, von der Form des Schleiers.)

1. *Schleier nierenf. am Grunde der Bucht angeheftet.* — B. einjährig (nicht überwinternd). (*Polystichum* Roth. *Nephrodium* R. Br.)

- A. *Filix-más Sw.* Wurmfaru. W.Stock stark, dicht mit B.Stielresten besetzt. B. in grossem, dichtem Büschel, kurzgestielt, länglich-lanzettlich, gefiedert. Fiederblättchen lanzettlich, tief fiedersp., mit abgerundet-stumpfen, gezähnelten, an der Basis die Sporangienhäufchen tragenden Fiederchen. — B.Stiel mit 5—8 (stellenweise durch Anastomosen vermehrten) Gefässbündeln. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

Jul.—Sept. In etwas feuchten Wäldern gemein. *Off. der W.Stock (Rhiz. Filicis).*

- A. *montánum Ascherson.* (*A. Oreóptery Sw.*) (ὄρος Berg, πτερόεις Farn.) Verschieden durch die schmälereu, weniger breit abgerundeten, fast ganzrandigen Fiederchen, an welchen die Sporangienhäufchen längs des Randes verlaufen, und die hellgrünen, unten mit kleinen gelben Drüsen besetzten B. B.Stiel mit 2 bandartigen, im Querschnitt etwas gekrümmten Gefässbündeln.

Jul.—Sept. In Wäldern, selten. Bremgartenwald, Sollrütiwald bei Köniz, Schwarzwasserthal, M.Buchseewald, Grauholz, Bantiger, Meyenmoos bei Burgdorf.

- A. *Thelypteris Sw.* (ἠθήρυς weiblich.) B. aus dünnem, kriechendem W.Stock einzeln, oder in schwachen Büscheln, langgestielt, meist ohne Spreuschuppen, länglich-lanzettlich, am Grunde wenig verschmälert, gefiedert, mit lanzettlichen, tief fiedersp. Fiedern. Fiederlappchen mit breitem Grunde zusammenfliessend, länglich-eif., oder fast 3eckig, ganzrandig oder schwach gezähnelte, zuletzt von den zusammenfliessenden Sporangienhäufchen dicht bedeckt, mit eingerolltem Rand. — B.Stiel mit 2 im Querschnitt ovalen, im oberen Theil des B.Stiels zusammenfliessenden Gefässbündeln.

Jul.—Sept. Auf Torfmooren und Sumpfwiesen. Wylerhölzchen an der Aare, Löhrmoos, Günligenmoos, Gerzensee, Meyenmoos bei Burgdorf, Lobsigensee u. a. O.

- A. *spinulósum Sw.* B. in lockeren Büscheln, langgestielt, länglich-lanzettlich, 2—3fach gefiedert, mit mehr oder weniger entfernten Fiedern. Fiederchen stachelspitzig gesägt, oder fiedersp. mit stachelspitzig gesägten Lappchen. — B.Stiel mit 2 stärkeren der Oberseite genäherten und 1 oder mehreren kleineren Gefässbündeln. — Sehr veränderlich, bes. in Form und Theilung der B. — Var. *crístatum (A. crístatum Sw.)*. B. schmal, mit einfach fiedersp. Fiederblättchen; diese mit stumpfen, gezähnelten Lappen. Die untersten Fiederblättchen aus breiter Basis 3eckig, mit 5—7-paarigen Lappen. Fieder der sporangientragenden B. gedreht und nach vorn gerichtet.

Jul.—Sept. In Wäldern und Gebüschén, an Hecken, auf Torfmooren, häufig. Var. *crístatum* auf dem Walkringenmoos.

2. *Schleier kreisrund, in der Mitte angeheftet. — B. derb, überwinternd.*
- A. *aculeatum* Döll. *Var. lobatum* Kunze. (*A. lobatum* Sw.)
 B. oben dunkelgrün, in grossem, dichtem Büschel, meist kurzgestielt, lanzettlich, doppelt gefiedert, mit zahlreichen, genäherten, oft etwas sichelf. gekrümmten Fiederblättchen. Fiederchen ungleichseitig, gestielt oder etwas herablaufend, stachelspitzig gesägt, die untersten meist am Grunde in eine nach vorn gerichtete Ecke vorgezogen. — An jungen Exemplaren sind die Fiederblättchen seicht fiedersp., an der Basis geöhrt. — B.Stiel mit 2 stärkeren, der Oberseite genäherten und 1—4 schwächeren Gefässbündeln. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

Jul.—Oct. In feuchten Wäldern und Schluchten, hin und wieder. Bremgartenwald längs der Aare, z. B. am Abhang unterhalb der Carlsruhe u. a. O.; Ulmizberg, Belpberg, Laufenbad am Bantiger u. a. O.

Cystóptervis. Blasenfarn.

(κύστη Blase, πτερίς Farn, von dem gewölbten Schleier.)

- C. *fragilis Bernhardi*. B. gebüschelt, länglich-eif. oder lanzettlich, 2—3fach gefiedert, zart und sehr zerbrechlich. B.Stiel an der Basis glänzend braun, mit 2 (im Querschnitt elliptischen) Gefässbündeln. W.Stock kurz. — *Var.* mit breiteren oder schmälere, stumpfen oder zugespitzten, gezähnten oder fiedersp. B.Läppchen.

Jul.—Sept. An schattigen, steinigen Orten, bes. an alten Mauern und Felsen, häufig.

ORD. II. OPHIOGLOSSACEÆ.

Fam. 2. Ophioglossaceen.

Sporangien ohne Ring, 2klappig aufspringend, zu einem ähren- oder rispenf. Sporangienstand vereinigt. — Aus dem kurzen, aufrechten W.Stock entspringen (unterhalb der Stammspitze) mehrere B., von welchen alljährlich ein einzelnes, in 2 Segmente getheiltes B. über den Boden hervortritt. Das eine (sterile) Segment bildet die grüne B.Fläche, das andere (zusammengezogene) den Sporangienstand.

45 Spec., zerstreut in der trop. und gemässigten Zone.

Sporangienstand rispenf., mit sitzenden, frei vorragenden Sporangien. — Steriles B.Segment gefiedert.		<i>Botrychium.</i>
Sporangienstand ährenf., mit eingesenkten Sporangien. — Steriles B.Segment ungeth.		
		<i>Ophioglossum.</i>

Botrychium. Mondraute. (βότρυς Traube.)

B. Lunária Sw. Fieder des sterilen B.Segments aus keilf. Basis nierenf. oder halbmondf., ganzrandig oder eingeschnitten. Sporangien an den Rispenästen 2zeilig. — 5—20^{cm}.

Jun.—Aug. An sandigen Abhängen, auf trockenen Weiden, selten (meist in kleinen Exemplaren). Abstürze an der Aare unterhalb der Eimatt, Stockerensteinbruch, Geristein, Krauchthalalp, Burgdorf (Flühe), Lochbach, Rappenfluh bei Oberburg, Gasel. — Auf Weiden der Alpen und des Jura stellenweise häufig.

Ophioglóssum. Natterzunge.

(ὄφις Schlange, γλῶσσα Zunge.)

O. vulgátum L. Steriles B.Segment länglich-eif., ganzrandig, allmählig in den B.Stiel verschmälert. Sporangien gelb, in schmaler, 2-zeiliger Aehre. — 5—30^{cm}.

Jun. Jul. Auf Sumpfwiesen, sehr selten. Rüeggisberg (Trachsel). — Früher in Mühlethal bei Radelfingen und auf dem Belpmoos (in Folge der Entsumpfung verschwunden).

Reihe II. Equisetinen.

ORD. III. EUISETACEÆ.

Fam. 3. Equisetaceen.

Sporangien häutig, zu 5—14 auf der Unterseite gestielter Schildchen (modificirter B.), welche in dichtgedrängten Quirlen einen endst., ähren- oder zapfenf. Sporangienstand bilden. Sporen mit 2 hygroscopischen, im feuchten Zustande die Sporen spiralg umwindenden Fasern (Schleuderer, Elateren). — Stamm unterirdisch (Wurzelstock), mit emporsteigenden, einfachen oder quirlig verzweigten, meist einjährigen Sprossen (Stengel); diese meist mit einer Markhöhle und peripherischen Höhlen. Letztere entsprechen theils den Kanten des St. (Carinalhöhlen oder Gefässbündelhöhlen), theils den Furchen (Vallecularhöhlen oder Rindenhöhlen). Oberhaut mehr oder weniger verkieselt. B. klein, schuppenf., quirlig, zu gezähnten Scheiden verwachsen. — Fortpflanzung vorherrschend durch Knospenbildung an unterirdischen Theilen.

Einzige Gattung *Equisetum*, mit 40 Spec., fast über die ganze Erde, bes. in der nördl. gemässigten Zone verbreitet.

Equisétum. Schafthalm. Schachtelhalm.

(Equus Pferd, seta Borste, von den langen dünnen Quirlästen einiger Arten.)

A. Spaltöffnungen in der Fläche der Oberhautzellen.***E. phaneropora* Milde.**

Oberirdische Sprosse einjährig (nicht überwinternd).

1. *Sporangientragende (fertile) Sprosse einfach, blass (nicht grün), nach der Reife absterbend, die später entwickelten sterilen Sprosse quirlig verästelt.*

E. arvense L. (Katzenstiel.) Sporangientragende Sprosse rötlich-braun, etwas fleischig, mit bauchigen, braunen, in 8–12 pfriemliche Zähne auslaufenden Scheiden. Sterile Sprosse grün, mit scharfkantigen, grünen, meist einfachen Aesten. — Verzweigungen des W.Stocks oft mit knolligen Verdickungen. — Fr.Sprosse 10–20cm, sterile Sprosse 20–40cm.

Apr. Mai. Auf etwas feuchter Erde, besonders auf Lehmboden, auf Aeckern, an Wegen, häufig.

E. Telmatëia Ehrh. (τέλυζα Sumpf.) (*E. eburneum* Roth.) Sporangientragende Sprosse stark, blass bräunlich, etwas fleischig, mit genäherten, trichterf., braunen, in 20–30 pfriemliche Zähne auslaufenden Scheiden. Sterile Sprosse (im ausgebildeten Zustand) weiss, mit sehr langen, dünnen, hellgrünen, meist einfachen Quirlästen. — Fertile Sprosse 15–30cm, sterile 1/2–1m.

Apr. Mai. An sumpfigen Stellen der Wälder, an lehmigen Abhängen, stellenweise häufig.

2. *Sporangientragende und sterile Sprosse gleichzeitig entwickelt, die ersteren anfangs astlos und blass, nach der Sporenreife grün werdend und Quirläste entwickelnd. Aeste verzweigt.*

E. silvaticum L. Sporangientragende Sprosse mit grossen, bauchigen, oben braunen, 2–5sp. Scheiden (Zähne 10–14, parthienweise bis oben verwachsen). Sterile Sprosse (und die fruchtbaren nach der Sporenreife) hellgrün, mit dünnen, quirlig verzweigten, bogenf. herabgebogenen Aesten. — 20–50cm.

Apr. Mai. An sumpfigen Stellen der Wälder, ziemlich selten, jedoch an den betr. Standorten meist in grosser Menge. Riedererwald bei der Stürleren, Bremgartenwald an mehreren Orten, Schüpfen, Radelfingen, Deisswyl, Grauholz, Krauchthal, Burgdorf, Rüeggisberg u. a. O.

3. *Sporangientragende und sterile Sprosse gleichzeitig entwickelt und gleichgestaltet. Aeste einfach oder fehlend.*

E. palustre L. St. ästig, tief gefurcht, grün. Markhöhle kleiner als die Rindenhöhlen (Vallecularhöhlen). Scheiden locker,

grün, in 6—8 lanzettliche, braune, am Rande trockenhäutige Zähne auslaufend. — 30—60^{cm}.

Mai—Aug. Auf Sumpfwiesen, an Gräben und Ufern, häufig.

E. limosum L. St. einfach oder oben ästig, feingestreift, glatt, grün, an der Basis röthlich-braun, mit sehr grosser Markhöhle. Scheiden eng anliegend, grün, mit 12—20 pfriemlichen, schwarz-braunen Zähnen. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

Mai. Jun. In Teichen und Gräben, stellenweise häufig. Egelmoos bei Bern, Teich bei Brünnen u. a. O.

B. Spaltöffnungen in Vertiefungen (scheinbar unter der Oberhaut). — Sporangienstände stachelspitzig. — *E. cryptopora* (Hippochaete) Milde.

(Oberirdische Sprosse ausdauernd [überwinternd], durch kleine Kieselhöckerchen rauh. Sporangientragende und sterile Sprosse gleichgestaltet.)

E. hiemale L. Schaftheu. (Schafstelen.) St. stark, steif, aufrecht, kantig gestreift, mit 10—34 Kanten und weiter Markhöhle, einfach oder an der Basis ästig, graugrün. Scheiden röhrenf., anliegend, grün, mit 1—2 schwarzen Ringen und kurzen, lineal-pfriemlichen, bald abfallenden Zähnen. — *Var. fallax* Milde. St. 10—12kantig. Scheiden weit, nur die unterste mit schwarzem Ring.

Apr.—Jul. In Wäldern und Waldschluchten, stellenweise häufig. Bremgartenwald längs der Aare und bei der Eimatt, am waldigen Abhang zwischen Bremgarten und Seftau, an der Aare gegenüber Elfenau, Sollrütiwald bei Köniz, Schwarzwasserthal u. a. O. — *Var. fallax* in einem feuchten Wald bei Burgdorf, auf sandigem Boden. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

E. variegatum Schleicher. Verschieden durch die viel dünneren und schwächeren (4—8kantigen), meist an der Basis gebüschelt-ästigen St. mit engerer Markhöhle, die nach oben erweiterten Scheiden, mit breit-randhäutigen, in eine feine, zerbrechliche Spitze auslaufenden, bleibenden Zähnen. — 10—20^{cm}. — Nach Milde mit der vorigen durch Uebergangsformen verbunden.

Jun.—Aug. An feuchten, sandigen Stellen, an Ufern, auf Lichtungen der Wälder, ziemlich häufig. Marzili an der kleinen Aare, am Weg vom Hasli zum Glasbrunnen, Eimatt, Gurtenthal, am Aardamm unterhalb Elfenau, Schwarzwasserthal u. a. O.

Anm. Die meisten Equisetum-Arten zeigen mancherlei Abänderungen. — Nicht selten finden sich, bes. bei *E. palustre* und *limosum*, Formen mit Sporangienstände tragenden Quirlästen (*Var. polystachyum*).

Reihe III. Lycopodinen.

ORD. IV. LYCOPODIACEÆ.

Fam. 4. Lycopodiaceen.

Sporangien klappig aufspringend, einzeln auf der Basis (oder im Winkel) der B. Sporangientragende B. den sterilen gleichgestaltet, oder schuppenf. reducirt und zu endst., ähren- oder zäpfchenf. Sporangienständen vereinigt. — St. gabelästig, mit centralem Gefässbündelstrang, mit kleinen, ungetheilten, sitzenden B.

100 Spec., fast über die ganze Erde verbreitet, meist in den Tropen.

Sporangien 1fächerig, meist 2klappig aufspringend, mit staubfeinen, rundlich-tetraedrischen Sporen. — St. gabelästig, von sitzenden, mehrjährigen B. dicht besetzt. . . . | *Lycopodium.*

Lycopodium. Bärlapp. (λύκος Wolf, πόδιον Füßchen.)

1. Sporangien an der Basis unveränderter (den sterilen gleichgestalteter) B.

L. Selago L. St. aufstrebend, büschelig-ästig. B. gedrängt, lineallanzettlich, stachelspitzig. Sporangien gelb, in der Mitte der Jahrestriebe, an der Basis unveränderter B. — 5–20cm.

Jul.—Oct. In feuchten Wäldern und Schluchten, an Molassefelsen, selten. Schwarzwasserthal, an felsigen Abhängen bei der alten Brücke, Grauholz an felsigen Abhängen. (Häufig in Alpenwäldern.)

2. Sporangien in endst., cylindrischen Zäpfchen, an der Basis blasshäutiger, reducirt B.

L. annötinum L. St. kriechend, mit aufsteigenden Aesten. B. lineallanzettlich, abstehend, stachelspitzig; die Zweige bis an die blassgelblichen, einzelnstehenden Zäpfchen gleichmässig beblättert. — St. oft über 1^m lang.

Jul.—Oct. In moosigen Tannenwäldern, selten. M.Buchseewald, Grauholz, Wälder bei der «Tanne» (bei Lauterbach), Rappenfluh bei Oberburg. (Häufig in Wäldern der Voralpen.)

L. clavatum L. St. kriechend, mit aufsteigenden, gabelig verzweigten Aesten. B. lineal-pfriemlich, mit weisser Haarspitze. Zäpfchen lineal, blassgelblich, meist zu 2 (selten 1 oder 3), auf langem, endst., von kleinen, blassen Schüppchen besetztem Träger. — 40–80cm.

Jul.—Oct. In moosigen Wäldern, ziemlich selten, an vereinzelten Stellen. Bremgartenwald bei Bern auf der hohen Uferkante zwischen Hasli und der Mündung des Glasbaches, Eiholz unweit der Eimatt, Könizbergwald, Kühschatten- und Sollrütivald bei Köniz, Bantiger, Lindenthalberg, Rappenfloh bei Oberburg; Uetligenwald bei Meykirch, M. Buchseewald; Bütschelegg. (Häufig auf den Voralpen.) *Off. die Sporen (Lycopodium, Bärlappsamen, Hexenmehl.)*

Anm. *L. complanatum* Spring, Eimatt (Herb. Brunner), wurde in neuerer Zeit nicht mehr gefunden.

Kreis II. Phanerogamen.

(*Anthophyten, Spermatophyten
oder Siphonogamen.*)

Klasse I. Gymnospermen.

ORD. I. CONIFERÆ.

Fam. I. **Taxineen.**

Männl. Bth.: Stbg. meist schildf., oder schuppenf., mit 2—8 Pollensäcken. Weibl. Bth.: Samenanlagen auf nackten oder unten mit Schuppen B. besetzten Zweiglein end- oder seitenst. (oder Samenanlagen auf schuppenf. Carpellen). Ohne (oder mit unvollkommener) Zapfenbildung. Samen eiweisshaltig, oft mit fleischigem Samenmantel (oder fleischiger Aussenschicht der Samenschale). Embryo mit 2 Cotyledonen. — Sträucher oder Bäume mit oft linealen B.

80 Spec. meist in der gemässigten Zone der südl. HK. und in den Tropen.

Diöcisch. Männl. Bth. ein gestieltes, kugeliges Köpfchen bildend. Pollensäcke 3—9, auf der Unterseite der schildf., gestielten Träger. Samenanlage einzeln, am Ende eines kurzen, aus dem Winkel vorjähriger B. entspringenden, unten mit dachigen Schuppen besetzten Stielchens. Samen von dem fleischigen, oben offenen Samenmantel umhüllt.

Taxus.

Táxus. Eibe.

T. baccata L. Strauch oder kleiner Baum mit flachen, wagrecht ausgebreiteten Aesten. B. flachlineal, zugespitzt, nach 2 Seiten abstehend, oben dunkelgrün und glänzend, unten mattgrün. Reife Samen durch den saftigen, rothen Samenmantel beerenartig. — Giftig.

März. Apr. In Wäldern hin und wieder (meist in männl. Exemplaren). Häufig an der N. und O.Seite des Belpberges, Lauterbach u. a. O. Auch in Gärten und Anlagen cultivirt.

Fam. 2. Cupressineen.

Männl. Bth.: Pollensäcke zu 2—6 auf der Unterseite meist schildf. Stbg. Weibl. Bth.: Samenanlagen zu 1 — mehreren an der Basis (im Winkel oder etwas seitlich) schuppenf. Carpelle. Diese in 1 oder mehreren, 2—4 zähligen Quirlen, bei der Reife holzig oder lederartig, meist kurze Zäpfchen bildend, oder fleischig und beerenf. verwachsen. Samen eiweisshaltig. Embryo meist mit 2 Cotyledonen. — Sträucher oder Bäume mit gegenst. oder quirligen, meist schuppenf., seltener linealen B.

75 Spec. meist in den gemässigten Zonen.

Carp.Schuppen bei der Reife lederartig, ein kurzes Zäpfchen bildend. Samen geflügelt.		<i>Thuja.</i>
— B. schuppenf., dicht dachig. — Monöcisch.		
Carp.Schuppen beerenartig verwachsend. — B. nadel- oder schuppenf. — Diöcisch (oder monöcisch)		<i>Juniperus.</i>

Thúja. Lebensbaum. (Θύω opfern, räuchern.).

T. occidentalis L. Strauch mit ausgebreiteten Aesten, B. sehr klein, schuppenf., mit einem Längshöcker, 4reihig (paarig-gegenst.), die flachen, fiederästigen Zweige dicht bedeckend. Zäpfchen klein, mit dünnen, braunen Schuppen. — Aromatisch.

März. Apr. In Gärten und Anlagen, zuweilen in Hecken, häufig cultivirt. — Aus N.Amerika stammend.

An m. *Biota orientalis* Endl. (*Thuja* L.), verschieden durch grössere Zäpfchen mit etwas fleischigen, bei der Reife bläulich bereiften Schuppen, ungeflügelte Samen, die mit einer Längsfurche versehenen B. und vorwiegend vertikale Zweige, — in Gärten hin und wieder cult. Aus China und Japan stammend.

Juníperus. Wachholder.

J. communis L. Gemeiner Wachholder. (Reckholder.) Diöcisch. Kleiner, ästiger Strauch. B. in 3zähligen Quirlen, linealpfriemlich, stehend, mit breitem, weisslichem Mittelstreifen

(von zahlreichen Spaltöffnungen), unten stumpfkielig, mit schwacher Längsfurche. Bth. an kurzen, aus dem Winkel vorjähriger B. entspringenden Zweiglein. Carpellarschuppen in 3zähligem Quirl. Samenanlagen einzeln am Grunde derselben (seitlich), scheinbar mit den Carpellarschuppen alternierend. Scheinbeeren aus 3 verwachsenen Schuppen gebildet, 3samig, im zweiten Jahre reifend, schwarz, blaubereift.

Apr. Mai. In lichten Wäldern, auf Heideplätzen, stellenweise häufig, so in Ufergebüschchen oberh. der Hunzikenbrücke, am Abhang des Frienisbergwaldes bei Säriswyl, Schwarzwasserthal u. s. w. *Off. das Holz und die Scheinbeeren.*

An m. *J. virginiana* L. Baum mit kegelf., abstehend-ästiger Krone. B. abstehend, pfriemlich-lanzettlich, oder kürzer und dachig-angedrückt. Scheinbeeren klein, aufrecht. — In Gärten und Anlagen hie und da cultivirt. Aus N. Amerika stammend.

J. Sabina L. (*Sabina officinalis* Garcke). *Sade- oder Sevenbaum.* Strauch oder kleines Bäumchen mit ausgebreiteten, gedrunge-ästigen Zweigen. B. klein, meist 4zeilig, schuppenf.-dachig, oder lanzett-pfriemlich und mehr abstehend. Scheinbeeren blaubereift, auf zurückgekrümmten Stielen. — Aromatisch. Giftig. In Gärten, hie und da cult. Von Haller (Hist. Stirp.) auf der Hunzikenau citirt, wo sie in neuerer Zeit nicht mehr beobachtet wurde. Aus den südlicheren Alpen stammend. *Off. die jüngeren Zweige* (*Herb. Sabinae*).

Fam. 3. Abietineen.

Männl. Bth.: Pollensäcke zu 2 auf der Unterseite schuppenf. Träger. Pollenkörner meist mit 2 rundlichen, lufthaltigen Anhängseln. Weibl. Bth. mit zahlreichen, spiralig geordneten Schuppen (Carpellen). Diese aus 2 Segmenten bestehend: Eine untere Schuppe (Deckschuppe), und aus der Basis derselben entspringend (oft scheinbar axillär) eine obere, 2 Samenanlagen tragende Schuppe (Samenschuppe, Fr.Schuppe). Letztere bei der Reife vergrößert, holzig oder lederartig (Zapfen bildend). Samen eiweisshaltig, meist geflügelt (durch Ablösen einer Gewebeplatte der Samenschuppe). Embryo mit mehreren (3—15) Cotyledonen. — Monöcische Bäume mit linealen B.

120 Spec., meist in der gemässigten Zone der nördl. HK.

Zapfenschuppen zuletzt einzeln von der Axe abfallend. Deckschuppen so lang oder länger als die Samenschuppen. B. einzelst., flachlineal.		<i>Abies.</i>
Samenschuppen (der ausgebildeten Zapfen) die viel kleineren Deckschuppen überragend, bleibend; der ganze Zapfen abfallend. B. einzelst., 4kantig		<i>Picea.</i>
Samenschuppen (der ausgebildeten Zapfen) die kleineren Deckschuppen überragend, blei-		

bend. B. weich, in kurzen Büschelchen, nicht überwinternd. Pollen kugelig (ohne Anhängsel)

Samenschuppen (der ausgebildeten Zapfen) oben verdickt, die Deckschuppen überragend, bleibend. B. zu 2—mehreren gebüschelt (an verkürzten Seitenzweigen). Männl. Bth. zahlreich an gemeinschaftlicher, später in einen Laubtrieb verlängerter Axe. Zapfen erst im zweiten oder dritten Sommer reifend.

| *Larix.*
|
| *Pinus.*

Abies. Tanne.

A. pectinata DC. (*A. alba* Mill. *Pinus Abies Du Roi.* *Pinus Picea* L.) Weisstanne. Edeltanne. Hoher Baum mit weisser, harzreicher, glatter Rinde und wagrecht abstehenden, flachen Aesten. B. flach-lineal, meist ausgerandet, oben dunkelgrün und glänzend, unten mit 2 bläulich-weißen Streifen, auf welchen mehrere Spaltöffnungsreihen verlaufen, an den Zweigen (durch Drehung) meist scheinbar 2zeilig, am Gipfeltrieb entfernter und allseitig abstehend. Bth. an den Enden der oberen Zweige. Zapfen aufrecht, walzenf. Deckschuppen mit pfriemlicher, oft zurückgebogener Spitze über die Samenschuppen vortretend. B. 10—12 Jahre dauernd. — 24—36^m, selten höher (bis über 50^m).

Mai. Häufig in Wäldern, auf fruchtbarem, etwas feuchtem Boden, meist mit Rothtannen gemischt, seltener in reinen Beständen.

Picea. Fichte. (pix Pech.)

P. excelsa Link, in *Linnaea*. (*Pinus Picea Du Roi.* *Pinus Abies* L. *Abies excelsa* DC. *Picea vulgaris* Link.) Rothtanne. Fichte. Hoher Baum mit braunrother, schuppig-rauher Rinde und abstehenden Aesten. B. dunkelgrün, stumpf 4kantig, kurz stachelspitzig, auf jeder der 4 Seiten mit mehreren Spaltöffnungsreihen besetzt. Weibl. Bth. (junge Zäpfchen) aufrecht, meist roth. Ausgebildete Zapfen länglich-walzenf., zuletzt hängend, mit mehr oder weniger zugespitzten und gestutzten, oder abgerundeten Schuppen. B. 10—12 Jahre dauernd. — 24—36^m, selten höher (bis über 50^m).

E. Apr. Mai. Als Hauptbestandtheil der Nadelholzwälder allgemein verbreitet. *Off.* (von *Picea excelsa* u. a. Abietineen) *das Harz.*

Larix. Lärche.

L. europaea DC. (*Pinus Larix* L. *Larix decidua* Miller.) Lärche. Baum mit abstehenden Aesten. B. schmalleineal, hellgrün, an den verkürzten Seitenzweigen gebüschelt, an den

sich verlängernden Trieben auseinandergerückt, spiralg. Männl. Bth. und weibl. Bth.Stände im Winkel vorjähriger (abgefallener) B. Zapfen eif., klein mit dünnen (zur Bth.Zeit rothen) Schuppen. — 15–25^m.

Apr. Mai. In Wäldern und Anlagen, hin und wieder cult. Bei Bern im Bremgartenwald, Dählhölzli, Könizbergwald, Gümligenberg u. a. O. *Off. der Balsam (Terebinthina Laricis)*.

Pínus. Kiefer. Föhre.

P. silvéstris L. Kiefer. Föhre. (Dähle.) Baum mit rothbrauner, im Alter grauer Rinde und schirmartig ausgebreiteter Krone, selten Strauch. B. schmallineal, planconvex, steif, bläulichgrün, auf beiden Seiten mit mehreren Spaltöffnungsreihen, zu 2 vereinigt, an der Basis von häutigen Schuppen umgeben. Zapfen conisch oder länglich-eif., auf hakigem Stiel herabgebogen, glanzlos. Schuppen mit starker, rhombischer, bei der Reife graubrauner Verdickung. — Var. mit kürzeren und längeren B. Der verdickte Theil der Schuppen mit mehr oder weniger entwickeltem, geradem oder gekrümmtem Anhängsel, (Var. *reflexa*). — 15–25^m.

Mai. In Wäldern und an Waldrändern, bes. auf sandigem Boden, an felsigen Abhängen, häufig, jedoch selten in grösseren Beständen. — Eine verkrüppelte, strauchartige Form (z. Thl. Var. *reflexa*) auf Torfmooren. Löhrmoos u. s. w. — *Off. die Knospen (Turiones Pini) und das Harz.*

P. montána Miller. Bergföhre. Verschieden durch die glänzenden, fast sitzenden, meist wagrecht abstehenden, braunen oder gelblich-braunen Zapfen und die kürzeren (3–6^{cm}. langen) dunkelgrünen B. — Sehr veränderlich in der Form der Zapfen und der Beschaffenheit des verdickten Anhängsels der Samenschuppen. — Var. *Pumilio (P. Pumilio Hänke)* Zapfen eirund, symmetrisch, wagrecht abstehend. — Var. *uliginosa (P. uliginosa Neumann)* mit conisch verlängerten, unsymmetrischen, etwas herabgebogenen Zapfen. Samenschuppen mit mehr oder weniger hakenf. Anhängsel.

Mai. Auf einem Torfmoor bei Ober-Muhleren (Längenberg bei c. 860^m), als 1½–4^m hohe, dunkelgrüne, eif. oder pyramidenf. Bäumchen, in beiden oben angeführten (durch Zwischenformen verbundenen) Varietäten.

P. Laricio Poiret. Var. *austriaca. (P. nigricans Host.) Schwarzkiefer. Schwarzföhre.* Von *P. silvestris* verschieden durch die viel grösseren, etwas glänzenden, fast sitzenden und abstehenden Zapfen, die viel längeren (8–15^{cm}), derberen, scharf zugespitzten, dunkelgrünen, an den Zweigenden dichtgebüschelten B., die längeren, scharf zugespitzten Zweigknospen und dunklere Rinde.

Mai. Hin und wieder, meist vereinzelt oder in kleineren Gruppen cultivirt. Bremgartenwald an mehreren Stellen, z. B. an der Neubrücke-Strasse (Fussweg), Steinhölzli, Löhrwald.

P. Stróbus L. (στρόβος Wirbel, Kreisel.) *Weymouthskiefer*. Baum mit grauer, glatter (an alten Stämmen rauher) Rinde und pyramidenf. Krone. B. nadelf., 3kantig, sehr lang und dünn, hellgrün, zu 5 gebüschelt. Zapfen hängend, locker, walzenf. Samenschuppen nach oben wenig verdickt. — 15—25^m.

Mai. In Wäldern und Anlagen, stellenweise cult. Bremgartenwald, Löhrwald u. a. O. — Aus N.Amerika stammend.

Ann. *Pinus Cembra* L. *Arve*, mit dunkelgrünen, zu 5 gebüschelten B., rundl.-eif. Zapfen und grossen, fügellosen Samen, hie und da in Wäldern und Anlagen cultivirt. Bremgartenwald, Löhrwald u. a. O.

Klasse II. Angiospermen.

Reihe I. Monocotyledonen.

ORD. I. LILIFLORÆ.

Fam. 1. Liliaceen.

(Liliaceen DC., Colchicaceen DC. und Asparageen Juss.)

Bth. meist zw. und regelmässig. P. blumenkronenartig, selten grünlich. P.B. 6 (selten 4 oder 8), in 2 Kreisen, frei oder verwachsen. Stbg. 6 (selten 4 oder 8), in 2 Kreisen, dem Bth-boden oder dem P. eingefügt. Fr.Kn. oberst., 3 (1—4) fächerig. Gf. 1, oder 3—4. Fr. eine meist 3klappige Kapsel, oder Beere. Samen eiweisshaltig. — Meist krautartige Pflanzen mit Zwiebeln oder W.Stöcken, seltener St.Knollen (oder mit holzigen Stämmen).

2100 Spec., meist in den wärmeren Zonen, viele in den Mediterranländern.

**I. Kapsel meist fachsp. (loculicid) aufspringend. —
Stbg. 6. Gf. 1. Meist Zwiebelpflanzen.**

1. *PB. frei (oder ganz am Grunde etwas
zusammenhängend).*

a. Bth.Stand traubig oder doldentraubig.

Stbf. fadenf. Bth.Stiel 2gliedrig. — Bth. weiss.
Mit W.Stock (ohne Zwiebel).

LILIACEEN
(im engeren Sinn).

Anthericum.

- Stbf. pfriemlich, dem Grund der PB. eingefügt.
 — Bth. blau *Scilla.*
- Stbf. flach, blumenblattartig, dem Bth.Boden
 eingefügt. — Bth. weiss oder grünlich. *Ornithogalum.*
- b. Bth.Stand doldenf. (aus 1 oder mehreren
 Schraubeln gebildet).
- Antheren mit der Basis auf dem Träger sitzend.
 — P. gelb *Gagea.*
- Antheren mit dem Rücken angeheftet. — P.
 roth, grünlich oder weiss, meist bleibend,
 vertrocknend. Bth. in dolden- oder köpf-
 chenf. Bth.Stand. Geruch knoblauchartig. *Allium.*
2. *PB. röhrig verwachsen.*
- P. trichterf. — Bth. gross, in doldig-gabeligen
 Bth.Ständen (Schraubeln). Ohne Zwiebel. *Hemerocallis.*
- P. glockenf., mit kurzem, 6z. Saum. — Bth.
 klein, in einfacher Traube *Muscari.*
- II. Kapsel meist scheidewandsp. (septicid) auf-
 springend. — Stbg. 6. Gf. 3. Mit W.Stöcken
 oder St.Knollen.**
- P. röhrig, mit 6th., trichterf. Saum. Samen rund-
 lich. — Mit St Knolle. Bth. und B. bodenst. *Colchicum.*
- P. 6bl. Samen länglich. — Bth. in endst.,
 ährenf. Traube *Tofieldia.*
- III. BeerenFr. — Stbg. 4, 6 oder 8. Gf. I oder 4.
 Mit W.Stöcken.**
1. *Bth. zw. Gf. 4.*
- Bth. einzeln, endst. B. quirlig. — P.B. und
 Stbg. meist 8 *Paris.*
2. *Bth. zw. Gf. 1.*
- Stbg. 6. P. röhrenf., mit 6z. Saum. Gf. fadenf.
 — Bth. in kurzen Trauben (oder einzeln)
 im Winkel der LaubB. *Polygonatum.*
- Stbg. 6. P. kurz glockenf., 6zählig. Gf. kurz.
 — Bth. einzeln im Winkel häutiger Deck-
 schuppen *Convallaria.*
- Stbg. 4. P. tief 4th., mit abstehenden Zipfeln
 *Majanthemum.*
3. *Bth. (durch Fehlschlagen) diöcisch.
 Gf. 1, mit 3 Narben.*
- Stbg. 6. P. glockenf., mit 6th. Saum. Bth.-
 Stiel (durch eine röhrige Verlängerung des
 Bth.Grundes) scheinbar 2gliedrig. — Ohne
 LaubB. *Asparagus.*

Anthéricum. Graslilie. (ἀνθήριζ Aehre, Halm.)

A. *ramosum* L. St. oben abstehend-ästig. B. schmallineal, rinnig, kürzer als der St. Bth.Stand rispig, mit kurzen Deckschuppen. Gf. gerade.

E.Jun. Jul. An steinigten Orten, an Waldrändern, selten. Am steilen Abhang an der Aare zwischen Brunnadern und Elfenau, Wäldchen zwischen Bodenacker und Elfenau, in Gebüsch oberhalb der Hunzikenbrücke, Längenberg, Burgdorf, Radelfingen an der Aare.

A. *Liliago* L. St. einfach. B. lineal, fast so lang als der St. Bth. gross, in einfacher Traube. Gf. gebogen.

Jun. Jul. An felsigen Abhängen, selten. Burgdorf, Gümnenen.

Scilla. Meerzwiebel. (σκόλλια, Name der *S. maritima*.)

S. *bifolia* L. B. 2 (oder 3), lanzettlineal, unterseits gleichmässig rippig gestreift, mit scheidiger Basis den St. bis gegen die Mitte umhüllend. Bth. in 2—9bth. Traube, blau (selten weiss oder röthlich), ohne DeckB., die unteren langgestielt. — Die (zur Bth.Zeit) fleischigen Schalen der Zwiebel aus dem verdickten Grunde der NiederB. und LaubB. früherer Jahrgänge bestehend.

E.März. Apr. In Baumgärten, stellenweise häufig. Zwischen Wichtrach und Kiesen, Dentenberg, Worb, Lindenthal (bei der Linde), Tanne bei Lauterbach, Hindelbank, Kirchberg, Schüpfen, Schüpberg, Aarberg, Lyss, Radelfingen.

An m. *S. italica* L., mit kleineren hellblauen Bth., nacktem St. und mehreren B. — *S. amara* L., mit dunkelblauen Bth. und mehreren aufrechten, breiten B. — hie und da in Gärten, selten verwildert.

Ornithógalum. Milchstern.

(ὄρνις Vogel, γάλα Milch, von den milchweissen Bth.)

O. *umbellatum* L. B. schlaff, rinnig. Bth. weiss, aussen grün, in endst. Doldentraube, die unteren langgestielt. Stbf. lanzettlich. — Die (zur Bth.Zeit) fleischigen, theilweise verwachsenen Schalen der Zwiebel sind die modificirten untersten Theile der vorjährigen B. (1 NiederB. und mehrere LaubB.).

Mai. A.Jun. Auf Wiesen und Aeckern, stellenweise sehr häufig.

O. *nitans* L. B. schlaff, rinnig. Bth. nickend, grünlich-weiss, kurzgestielt, in einfacher Traube. DeckB. länger als die Bth.-Stiele. Stbf. zu beiden Seiten der Anthere in 2 Zähnchen verlängert. — Die fleischigen (nicht verwachsenen) Schalen der Zwiebel bestehen aus den untersten Theilen der LaubB. der vorhergehenden Jahrgänge. (Ohne NiederB.)

E. Apr. Mai. Auf Wiesen und Grasplätzen, in Baumgärten, stellenweise häufig, z. B. Bern am Stadtbach, an der Neubrücke-Strasse, Holligen, Gurtenthal, Wabern, Elfenau, Waldau, Muri, Gümligen, Rubigen, Zollikofen, Burgdorf u. a. O.

Gagea. Gelbsterne. (Nach dem Engländer T. Gage.)

G. lutea Schultes. Bodenst. B. einzeln, lineallanzettlich, rinnig. Bth. Stand doldenf., aus 2–7 ungleich gestielten (in 1–2 Schraubeln geordneten) Bth. bestehend. HüllB. 2, laubblattartig. PB. gelb, aussen grünlich. — Die Zwiebel besteht (zur Bth. Zeit) aus vertrockneten Schalen der früheren Jahrgänge, einem fleischigen (theilweise verschrumpften) NiederB., der scheidenf. Basis des grundst. LaubB. und dem damit theilweise verwachsenen fleischigen NiederB. des folgenden Jahrestriebes (einer aus der Achsel des LaubB. entspringenden Knospe).

Apr. Mai. In Baumgärten, an Hecken, hin und wieder. Bei Kleinwabern, Gurtenthal, Englisberg, Belp, Worb, Tanne bei Lauterbach, Uetigen bei Hasle, Farnern und Zimmerberg bei Oberburg, Burgdorf.

Allium. Lauch. (Lat. Name des Knoblauchs.)

1. *B. gestielt, mit eilanzettlicher Spreite. P. ausgebreitet.*

A. ursinum L. (Ramseren.) Zwei bodenst., langgestielte LaubB., das untere (mit scheidiger Basis) dem blühenden St., das obere (mit fleischig verdickter Basis) dem im folgenden Jahr blühenden Seitenspross angehörend. B.Fläche (durch Drehung) verkehrt, die (nach ihrer Stellung zur B.Scheide) obere Seite nach unten gekehrt. Bth. in locker-doldigem Bth.Stand. P. weiss.

Mai. In lichten Wäldern und Hecken, hin und wieder. Neubrücke bei Bern, Bremgarten, Gurten, Längenberg, Belpberg, Schüpfen, Radelfingen, Stettlen, Burgdorf u. a. O.

2. *B. lineal oder röhrig.*

a. P. glockig. Innere Stbf. 3spitzig, mit fädlichen Seitenzähnen. — St. bis zur Mitte von B.Scheiden umhüllt.

† Bth.Stand ohne Zwiebelknospchen.

A. Porrum L. *Lauch. Winterlauch.* B. lang, breitlineal. Bth.-Stand kugelig, vor dem Aufblühen von der Iblättrigen, in eine lange, grüne Spitze auslaufende Hülle eingeschlossen. P. weiss oder röthlich. — $\frac{1}{2}$ –1^m. ② und ausdauernd.

Jul. Aug. In Gärten cult. Wahrscheinlich Culturvarietät der folgenden Spec.

A. Ampeloprasum L. (ἄμπελος Weinstock, πράσον Lauch.) *Sommerlauch.* Verschieden durch die längeren Zähne der

inneren Stbf. (der die Anthere tragende Zahn so lang als der ungeth. Theil des Trägers. Seitenzähne fädlich, meist gewunden) und purpurne Bth.Stiele. — P. röthlich.

Jun. Jul. In Gärten hie und da cult. Aus der Mediterranregion stammend.

†† Bth.Stand mit Zwiebelknöspchen.

A. *vinedle* L. B. röhrig-lineal, rinnig, zur Bth.Zeit z. Thl. vertrocknet. Bth. langgestielt. P. roth. — An der Basis des Bth.Standes bilden sich eif. Zwiebelchen, welche die Bth.Bildung mehr oder weniger (zuweilen vollständig) unterdrücken. — Die Zwiebel besteht (zur Bth.Zeit) aus mehreren, von trockenhäutiger Hülle umschlossenen Zwiebelknospen.

Jun. Jul. Auf sandigem oder steinigem Boden, selten. Schöpfen.

A. *sativum* L. *Knoblauch*. B^s breitlineal, flach. Bth.Stand armbth. Hülle in eine lange Spitze verschmälert. Bth. von den zahlreichen glänzenden Zwiebelchen mehr oder weniger unterdrückt. P. weiss oder röthlich. — St. vor der Bth.Zeit meist ringf. gebogen.

Jun. Jul. In Gärten cult. Verwildert auf Grasplätzen der Elfenau unweit Muri. Aus W.Asien stammend.

b. P. glockig. Stbf. ohne seitliche Zähne. — St. bis zur Mitte von B.Scheiden umhüllt. Bth.Stand mit Zwiebelknöspchen, mit 2 Hüll.B, das eine derselben (oder beide) in eine lange Spitze auslaufend.

A. *carindtum* L. B. lineal, schwach rinnig. Bth. langgestielt. P.B. abgerundet-stumpf, nebst den Bth.Stielen violettroth. Stbg. viel länger als das P.

Jun.—Aug. An Hecken und steinigten Orten, hin und wieder. Bei der Hunzikenbrücke, Thurnen, M.Buchsee.

A. *oleraceum* L. Verschieden durch die kürzeren, das P. nicht (oder kaum) überragenden Stbg., das grünliche oder blasseröthliche P. und die meist schmälern, tiefer rinnigen B. — Bth. durch die zahlreichen Zwiebelchen mehr oder weniger unterdrückt, nicht selten ganz fehlend.

Jul. Aug. Wie vorige, aber seltener. Schosshalde bei Bern. Wäldchen bei Kräyigen, Aarberg.

c. P. ausgebreitet. Stbf. einfach oder mit kurzen Seitenzähnen.

A. *Cépa* L. *Zwiebel*. *Sommerzwiebel*. St. röhrig, unter der Mitte aufgeblasen. B. aufgeblasen röhrig. Hülle 2bl., kürzer als der grosse, kugelf. Bth.Stand. Innere Stbg. mit 2 seitlichen Zähnen. P. schmutzig-weiss. Zwiebel gross, aus fleischig verdickten NiederB. und LaubB.Basen zusammengesetzt. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

Jun. Jul. In Gärten cult. Aus dem Orient stammend.

A. fistulosum L. Winterzwiebel. Verschieden durch kleinere Bth.Stände, grünliche, kürzer gestielte Bth. und einfache Stbf. (ohne seitliche Zähne). — Zwiebeln gebüschelt, mit dünnen Schalen (meist LaubB.Basen).

Jun. Jul. In Gärten hie und da cult. Aus Sibirien stammend.

A. ascalonicum L. (Name von der Stadt Ascalon in Palästina). Schalotte. St. röhrig, ohne Anschwellung. B. pfriemlich, hohl. Hülle 2bl, kurz. P. violett. Zwiebeln gebüschelt.

Jun. Jul. In Gärten cult. Wahrscheinlich Culturvarietät von *A. Cepa* L.

A. Schœnoprasmus L. (σχοῖνος Binse, πρόσον Lauch.) Schnittlauch. St. cylindrisch. B. röhrig, pfriemlich-lineal. Bth.Stand kugelig. P. violettroth, länger als die ungezähnten Stbg. — Zwiebeln (durch die wenig verdickten B.Scheiden) dünn, in einen kurzen W.Stock auslaufend.

Jun. Jul. In Gärten cult. In N.Asien, Europa (auch in den Alpen) und in N.Amerika einheimisch.

A. acutangulum Schrader. St. aus kurzem W.Stock (Symposium) aufrecht, nur an der Basis von B.Scheiden umhüllt, oben scharfkantig. B. lineal. Bth.Stand kugelig, reichbth. P. violettroth. Stbg. so lang als das P. Hülle trockenhäutig, kurz. — B.Scheiden an der St.Basis wenig verdickt, daher ohne eigentliche Zwiebel.

Jul. Aug. Belpmoos, an Gräben, selten.

Hemerocallis. Tagblume.

(ἡμέρα Tag, κάλλος Schönheit, von der kurzen Dauer der Bth. — Ursprünglich Name mehrerer Liliaceen.)

H. fulva L. St. oben ästig. B. lineallanzettlich, 2zeilig. Bth. gross, braunroth, in armbth. Schraubeln. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

Jul. Aug. In Gärten cult. (Aus S.Europa stammend.) Hie und da verwildert. Bei Bern an der Aare unterhalb Neu- brück, Muri, Hunzikenbrücke, Belpberg bei Oberaar, Kiesen.

A n m. In Gärten cult. *H. flava* L., mit kleineren, gelben Bth. — Aus S.Europa stammend.

Muscari. Bisamhyacinthe.

(Name nach dem Moschusgeruch einiger Arten.)

M. botryoides DC. (Blaue Meierysli.) B. 2—5, bodenst., aufrecht, breitlineal. Bth. kurzgestielt, klein, hellblau, von schwachem, an Pflaumen erinnerndem Geruch, in eif. oder cylindrischer Traube, die obersten steril. Die (zur Bth.Zeit) fleischigen Schalen der Zwiebel aus dem verdickten untersten Theil der NiederB. und LaubB. früherer Jahrgänge bestehend.

Apr. In Baumgärten und Gebüschern, an grasigen Abhängen, hin und wieder. Bern im Rabenthalwäldchen, Schosshalde; Gurtendorf, Kirchdorf, Kiesen, Bächi bei Utzigen; NiederLindach, Schüpfen; Sensethal bei Burg.

M. racemósum DC. Verschieden durch die zahlreicheren, schmal-linealen, schmal- und tief rinnigen, schlaffen, zur Blüthezeit zurückgekrümmten und theilweise welken B. und die dichteren, kürzeren Bth. Trauben mit dunkelblauen, stärker riechenden Bth.

Apr. A. Mai. In Gebüschern, auf sonnigen Grasplätzen, hin und wieder. Bern zwischen Weyermannshaus und Bethlehem, Altenberg, Zehendermätteli; Muri, Rubigen, Gerzensee, Herrenschwanden, Radelfingen u. a. O.

Anm. *M. comosum* Mill. Bth. in verlängerter, lockerer Traube, die obersten steril. langgestielt, schopfig-genähert, nebst den Bth. Stielen blauviolett. — In Gärten und hie und da verwildert.

Cólchicum. Zeitlose. (Nach der Landschaft Kolchis.)

C. autumnále L. Bth. gross, hell-violettroth (selten fast weiss), mit langer Röhre. Die im folgenden Frühjahr nebst den Fr. erscheinenden B. lanzettlich, glänzend dunkelgrün, mit röhrig geschlossenen Scheiden. — Die unterirdischen Theile von braunen Hüllen (den Ueberresten vorjähriger B.) umgeben. Innerhalb derselben findet sich (zur Bth. Zeit) eine eif. Knolle mit seitlicher Furche und gestutztem Ende (die verdickte Basis des vorjährigen St., d. h. das zwischen LaubB. 1 und 2 gelegene St. Glied desselben). Am Grunde der Knolle entspringt (als entwickelte Seitenknospe) der kurze blühende St. Dieser trägt 2 scheidenf. NiederB., einige, zur Bth. Zeit noch kurze LaubB. und 1—4 B. winkelst., aus der Mündung der NiederB. Scheide hervorragende Bth. Im Frühjahr werden durch Verlängerung des St. die B. und Fr. über den Boden emporgehoben. — Giftig.

E. Aug.—Oct. (selten und vereinzelt im Frühjahr). Auf feuchten Wiesen, gemein. *Off. die Samen.*

Tofíeldia. (Nach dem engl. Botaniker Tofield.)

T. calyculíta Wahl. St. aus kurzem, faserigem W. Stock aufrecht. B. lineallanzettlich, die bodenst. in 2zeiligen Büscheln. Bth. klein, gelblich, kurzgestielt, in ährenf. Traube. Unter der Bth. eine kurze, kelchartige Hülle (VorB).

E. Mai—Jul. (u. Herbst). An feuchten Orten, besonders auf Tuffboden, stellenweise häufig. Wylerhölzchen an der Aare, Eimatt, Wabern an der Aare, Längenberg; bei der Hunzikenbrücke; Schwarzwasserthal u. a. O.

Páris. Einbeere.

(Par gleich, von den gleichzähligen Quirlen der LaubB. und Bth.-Organe. Nach Anderen nach dem trojanischen Prinzen Paris.)

P. quadrifolia L. St. aus langem, kriechendem W.Stock aufrecht, mit 4 quirligen, ovalen B. PB. grün, die 4 äusseren lanzettlich, die 4 inneren lineal. Anthere von dem pfriemlichen Connectiv überragt. Fr. blauschwarz, etwas glänzend. — Var. mit 5- (selten 3- oder 6-) zähligem B.Quirl und meist entsprechender Abänderung in der Zahl der Bth.Theile. — Giftig.

Mai. A.Jun. In lichten Wäldern und Gebüschten stellenweise sehr häufig.

Polygónatum.

(πολύς viel, γόνυ Knie, Knoten, vom W.Stock.)

P. verticillatum All. (*Convallaria* L.) St. aufrecht. B. lanzettlich, in 4- (3-6-) bl. (oft theilweise aufgelösten) Quirlen. Bth. in 2-3bth. Büschelchen. P. grünlich-weiss. Fr. roth.

Mai. Jun. In Gebüschten und lichten Wäldern, selten. Bei Wyl, Rüeggisberg.

P. multiflorum All. (*Convallaria* L.) St. cylindrisch (oder schwach kantig), etwas überhängend. B. länglich-eif., 2zeilig, Bth. in meist 2-5bth., 1seitwendigen Büschelchen. P. weiss mit grünlichem Saum. Stbf. behaart. Fr. blauschwarz. — W.Stock (Sympodium) stark, knotig, mit runden Narben (von abgestorbenen Bth.Sprossen früherer [oft zahlreicher] Jahrgänge).

Mai. Jun. In Gebüschten, lichten Wäldern und Hecken, gemein.

Anm. *P. officinale* All. (*Convallaria Polygonatum* L.) Verschieden durch kantige St., meist 1-2bth. Bth.Stände, grössere Bth. (mit dickerer P.-Röhre) und kahle Stbf. — Nach älteren Angaben im Bremgartenwald und im Schwarzwasserthal, wurde in neuerer Zeit nicht mehr beobachtet.

Convallária. Maiblume. (Convallis, Thal.)

C. majalis L. Maiglöckchen. (*Meierysli*.) LaubB. 2 (selten 3), länglich-elliptisch. Bth. wohlriechend, in langgestielter, einseitwendiger, nickender Traube. P. weiss. Fr. roth. — Der aus kriechendem W.Stock aufsteigende Jahresspross trägt an kurzer Axe mehrere scheidenf. NiederB., das (durch die langen, eingerollten Scheiden) scheinbar langgestielte LaubB.Paar und (als Zweig aus dem Winkel des obersten NiederB.) den seitenst. Bth.St.

Mai. In Gebüschten und lichten Wäldern, stellenweise häufig. Engewald beim Zehendermätteli, Wylerhölzchen, bei

Reichenbach, Eimatt, Wiggiswyl bei M. Buchsee u. a. O.
Auch cult. (zuweilen mit gefüllter Bth.).

Majánthemum. Schattenblume.

(Majus Mai, ἄνθεμον Blume.)

M. bifolium Schmidt. (*Smilacina* Desf.) St. aus dünnem, kriechendem W. Stock aufrecht (endst.), 2- (selten 1 oder 3-) blättrig, B. gestielt, aus herzf. Grunde eilanzettlich. Bth. klein, weiss, meist zu 2 (an unentwickelten Zweigen) im Winkel kurzer Deckschuppen, in endst., aufrechter Traube. Fr. roth. E. Mai. Jun. In Wäldern, gemein.

Aspáragus. Spargel.

A. officinalis L. St. pyramidenf.-ästig, mit kleinen, schuppenf. B. Aeste mit kurzen, gebüschelten Zweiglein. Bth. zu 1—2, gelblich-grün, hängend. Fr. roth. — Die jungen, mit Nieder-B. Schuppen besetzten Sprosse fleischig. — 60—120cm.

Jun. Jul. In Gemüseärten cultivirt, selten verwildert. —
Off. die jungen Sprosse.

Anm. Aus der Fam. der *Liliaceen* werden zahlreiche Spec. als Zierpfl. cult., bes. *Lilium candidum* L., *Weisse Lilie*; *L. bulbiferum* L. (Bth. roth) u. a. Spec. — *Fritillaria imperialis* L., *Kaiserkrone*. — *Tulipa Gesneriana* L. in zahlreichen Var. — *Hyacinthus orientalis* L. (*Hyacinthe*) u. a.

Fam. 2. Amaryllideen.

Bth. zw., regelmässig (oder zygomorph). P. oberst., blumenkronenartig mit 6 (in 2 Kreisen stehenden) freien oder am Grunde röhrig verwachsenen P.B. Stbg. meist 6, in 2 Kreisen, der P.Röhre oder einer oberst. Scheibe eingefügt. Antheren nach Innen, seltener seitlich oder an der Spitze aufspringend. FrKn. unterst., 3fächerig. Gf. 1. Fr. meist eine 3fächerige, vielsamige Kapsel. Samen erweisshaltig. — Meist Zwiebelpflanzen mit bodenst., linealen B. Bth. vor der Entfaltung von häutiger Scheide umschlossen. Aus der das Ende der Zwiebelaxe (des verkürzten St.) bildenden Endknospe entstehen alljährlich einige aus der Zwiebel hervortretende B. (scheidige NiederB. und LaubB.) und ein seidl. Bth. Stengel, welcher nach langgestrecktem Internodium ein häutiges DeckB. (VorB.) und eine terminale Bth. (oder einen Bth. Stand) trägt. Die fleischigen Schalen der Zwiebel sind die modificirten untersten Theile der B. früherer Jahrgänge. Im Winkel der Zwiebeln bilden sich zwiebel. Seitenknospen.

650 Spec., meist in den wärmeren Zonen.

P. röhrig, mit flachem Saum; am Ende der Röhre eine schüssel- oder glockenf. Nebenkrone	<i>Narcissus.</i>
PB. frei, fast gleich, glockenf. zus.neigend	<i>Leucojum.</i>
PB. frei, die inneren viel kürzer, die äusseren zuletzt abstehend. Antheren oben zugespitzt	<i>Galanthus.</i>

Narcissus. Narzisse.

(νόστιμη Betäubung, vom starken Geruch einiger Arten.)

N. poëticus L. Weisse N. (Sternenblume.) Bth. gross, nickend, wohlriechend. Saum des P. weiss. Nebenkrone kurz, gelb, mit gekerbtem, rothem Saum.

Mai. Auf Wiesen, in Baumgärten, in der Nähe der Häuser, hin und wieder. Abhang unterhalb Brunnadern. In Gärten häufig cultivirt.

N. Pseudonarcissus L. Gelbe N. (Glockenblume.) Bth. gross, nickend. P. hellgelb. Nebenkrone weit vortretend (ungefähr so lang als die P.Zipfel), röhrig-glockenf., goldgelb, mit unregelmässig gekerbtem, faltigem Saum.

Apr. In Baumgärten in der Nähe der Häuser, stellenweise häufig, z. B. bei Bern an mehreren Orten, Gurtendorf, Englisberg, Belpberg, Zollikofen, Aezikofen bei Kirchlindach, Aarberg u. a. O. — Giftig.

Eine wahrscheinlich hybride Zwischenform (P.Zipfel hellgelb, Nebenkrone dunklergelb, ungefähr $\frac{1}{2}$ so lang als die P.-Zipfel) auf einer Wiese bei Diessbach.

An m. In Gärten cult. *N. Jonquilla* L., *N. Tazetta* L. Aus S.Europa stammend.

Leucójum. Knotenblume. (λευκόζ weiss, ἴον Veilchen.)

L. vèrnum L. Grosses Schnee- oder Märzglöckchen. B. breit-lineal, hellgrün. Bth. nickend. PB. weiss, an der Spitze mit grünem Fleck. Gf. oben keulenf. verdickt.

März. A.Apr. In Baumgärten, in der Nähe der Häuser, stellenweise häufig. Hasli bei Bern, Schliern bei Köniz, Gurtendorf, Kehrsatz, Belpberg, Schüpfen; an der Sense bei Burg, Hinterfultigen; häufiger im östl. Gebiet: Zäziwyl, Mirchel bei Konolfingen, Worb, Bantiger, Geristein, Krauchthal, Burgdorf u. a. O.

Galánthus. Schneeglöckchen.

(γάλα Milch, ἄνθος Blüthe.)

G. nivális L. Schnee- oder Märzglöckchen. B. lineal, bläulich-grün. Bth. nickend, weiss. Innere PB. aufrecht, oben ausgerandet, mit grünem Fleck, innen grüngestreift. — Der

blühende Jahrestrieb bildet an der sehr verkürzten Axe 1 scheidiges NiederB., 2 LaubB. und den seitlichen (aus dem Winkel des oberen B. entspringenden) Bth.St. Nach der Fr.Reife sterben die oberirdischen Theile vollst. ab; die untersten Theile des NiederB. und der LaubB. werden zu fleischigen Schalen, welche zur Bth.Zeit des folgenden (aus der Gipfelknospe entwickelten) Jahrestriebes den Hauptbestandtheil der Zwiebel bilden. — Bei den vorhergehenden Spec. erzeugt der Jahrestrieb meist eine grössere Anzahl von B., die Zwiebel besteht aus zahlreicheren Schalen (den Produkten mehrerer Jahrgänge) und zwischen denselben finden sich die Rudimente der abgestorbenen Bth.St.

März. A.Apr. Wie vorige, jedoch im Ganzen häufiger. Bei Bern im Altenberg, Schosshalde; Köniz, Schliern, Oberbalm, Gurtendorf, Mühlethurnen, Riggisberg, Gerzensee, Kiesen, Herbligen bei Diessbach, Hursellen, Zäziwyl, Rüfenacht bei Gümligen, zwischen Bolligen und Krauchthal unweit der Stockerensteinbrüche, Zollikofen, Hindelbank, Burgdorf (seltener als vorige). Häufig bei Seedorf, Aarberg, Radelfingen u. a. O.

Fam. 3. Juncaceen.

Bth. meist zw., regelmässig. P. trockenhäutig. PB. 6, in 2 Kreisen, bleibend. Stbg. 6, in 2 Kreisen, die 3 inneren zuweilen fehlend. FrKn. oberst., aus 3 Carp. gebildet, 1- oder 3fächerig. Gf. 1, mit 3 Narben. Fr. eine 3klappige, 3- vielsamige Kapsel. Samen eiweisshaltig. — B. lineal oder cylindrisch. Bth. klein, grünlich oder bräunlich, einzeln oder in kleinen Knäuelchen, Köpfchen oder Aehren und meist zu doldentraubigen oder zusammengesetzten, rispig-doldentraubigen, durch überwiegende Entwicklung je der unteren Zweige übergipfelnden Bth.Ständen (Spirren) vereinigt.

250 Spec., zerstreut, meist in den gemässigten Zonen.

Fr. vollst. oder unvollst. 3fächerig, oder 1fächerig, vielsamig. — B. röhrig oder rinnig	<i>Juncus.</i>
Fr. 1fächerig, 3samig. — B. flach, flaumig gewimpert	
	<i>Luzula.</i>

Juncus. Binse. (Jungere binden.)

1. *Bth.Stand* (durch das aufgerichtete unterste DeckB.) scheinbar seitenst. St. nackt, an der Basis mit B.Scheiden.

a. Stbg. 3. — St. grün, mit ununterbrochenem Mark.

J. effusus L. St. aus kurzem W.Stock büschelig gehäuft, grün, etwas glänzend, (in frischem Zustand) ganz glatt, an der

Basis mit rothbraunen, glanzlosen Schuppen. Spirren mehr oder weniger locker. Gf. aus einer kleinen Vertiefung des Fr.Scheitels entspringend. — *Var. compactus* Spirre dichtknäuelig zusammengezogen.

Jun.—Aug. An feuchten Orten, an Gräben, Ufern, auf Waldschlägen, häufig.

b. Stbg. 6. — St. bläulich-grün, mit fächerigem Mark.

J. glaucus Ehrh. St. rinnig-gestreift, an der Basis mit glänzend-braunen Schuppen. Spirre büschelig-ästig, schief aufrecht. Fr. stumpf 3kantig, schwarzbraun, durch den bleibenden Gf. stachelspitzig.

Jun.—Aug. An Gräben und Ufern, gemein.

2. Bth.Stand endst. St. beblättert.

a. Bth. sitzend oder kurzgestielt, in 2—8bth. Knäueln. — B. querrfächerig. Mit kriechendem W.Stock.

J. obtusiflorus Ehrh. Bth.Stand ausgebreitet-ästig, mit abstehenden und zurückgebrochenen Aesten. Bth.Knäuel vor dem Aufblühen weisslich. PB. länglich-lineal, weisslich oder blassbräunlich, stumpf, so lang als die eif., kurz zugespitzte Fr.

Jul. Aug. An Ufern und feuchten Stellen, ziemlich häufig.

J. lamprocarpus Ehrh. (λαμπρός glänzend, καρπός Fr.) Spirre abstehend-ästig. PB. von ungefähr gleicher Länge, braun, lanzettlich, kurz stachelspitzig, oder die inneren stumpflich, kürzer als die glänzend braune, eilanzettliche, in einen kurzen Schnabel zus.gezogene Fr.

Jul. Aug. An Ufern und Gräben, auf Sumpfwiesen, gemein.

J. acutiflorus Ehrh. (*J. silvaticus Reichard.*) Verschieden durch die sämmtlich lang und schmal zugespitzten PB. (die inneren länger und meist an der Spitze auswärts gebogen) und die in den längeren Schnabel allmählig verschmälerte Fr. — Köpfchen meist kleiner.

Jul. Aug. Wie vorige, aber seltener.

J. alpinus Vill. (*J. ustulatus Hoppe.*) Spirre aufrecht-ästig, Köpfchen klein. PB. schwarzbraun, abgerundet-stumpf, die äusseren unter dem Ende kurz stachelspitzig, meist kürzer als die schwarze Fr.

Jul. Aug. An Ufern, hie und da. Schwarzwasser, Sense.

b. Bth. einzeln (nicht geknäuel).

J. compressus Jacq. W.Stock kriechend. St. etwas zus.gedrückt. B. schmallineal. Spirre aufrecht-ästig. PB. stumpf, ungefähr halb so lang als die fast kugelige Fr.

Jun.—Aug. Auf Sumpfwiesen, an Gräben und Ufern, hin und wieder.

J. bufonius L. W. faserig. B. pfriemlich. Bth.Stand locker-gabelästig, mit entfernten, grünlichen Bth. PB. lanzettlich, mit breitem Hautrand, länger als die Fr. — Bth.Stand oft schon an der Basis der Pflanze beginnend, die Bth. auf *derselben*, der Abstammungsaxe abgewandten Seite der Spirrenäste (scheinbar mit 1seitigen, sitzenden SeitenBth. besetzte Axen) (Sicheln). ☉

Jul. Aug. An feuchten Orten, an Wegen und Gräben, gemein.

Lúzula. Hainsimse. (Aus dem ital. lucciola.)

1. *Bth. einzeln (nicht geknävelt).*

L. pilosa Willd. (*L. vernalis* DC.) Bodenst. B. lineal-lanzettlich, gewimpert. Spirre fast doldenf., mit gabelig 2—3bth., und einfachen 1bth., nach dem Verblühen zum Theil zurückgebrochenen Aesten. Samen mit einem gekrümmten Anhängsel. Apr. A.Mai. In Wäldern und Gebüsch, gemein.

2. *Bth. in 2—5bth., zu einer Spirre vereinigten Knäueln.*

L. maxima DC. (*L. silvatica* Gaud.) W.Stock stark, holzig. Bodenst. B. breitlanzettlich, in grossem Büschel. Spirre mit verlängerten Aesten, die DeckB. meist weit überragend. Bth. braun. — 50—70cm.

Mai. Jun. In Wäldern, hin und wieder. Ulmizberg, Belpberg, Gümligenberg, Bantiger, Burgdorf u. a. O.

L. alba DC. (*L. angustifolia* Garcke.) B. lanzett-lineal. Spirre meist von dem untersten DeckB. überragt. Bth. schmutzig-weiss. — Var. *rubella* mit röthlichen Bth.

Mai. Jun. In lichten Wäldern gemein.

3. *Bth. in 6—15bth. Aehrchen.*

L. campestris DC. B. lineallanzettlich, gewimpert. Aehrchen meist 3—5, eif. oder kugelig, die seitenst. gestielt, das Gipfelährchen überragend, zuletzt nickend. — Mit bogenf. aufsteigenden Ausläufern. — Var. *congesta* mit knäuelig zusegedrängten Aehrchen. Var. *multiflora* (*L. multiflora* Lejeune) mit zahlreicheren, aufrechten Aehrchen, höherem St. und dicht rasenf. Wuchs (ohne Ausläufer).

Apr. Mai. An Waldrändern und Hecken, gemein. Var. *multiflora* auf Waldlichtungen hin und wieder.

Fam. 4. Irideen.

Bth. zw., meist regelmässig. P. oberst., blumenkronenartig, PB. 6, in 2 Kreisen, am Grunde meist röhrig verwachsen. Stbg. 3, der Basis der äusseren P.Theile eingefügt, vor den Carp.

stehend (ein zweiter, innerer Stbg.Kreis fehlend). Antheren auswärts oder seitwärts aufspringend. Carp. 3. FrKn. unterst., 3fächerig. Gf. nach oben in 3 (meist mehr oder weniger blumenblattartig verbreiterte) Schenkel getheilt. Fr. eine 3fächerige Kapsel. Samen eiweisshaltig. — Mit W.Stöcken oder St.Knollen. Bth.Knospen von scheidigen DeckB. umhüllt.

700 Spec., meist in den wärmeren gemässigten und subtropischen Zonen, bes. am Cap. d. g. H.

P. röhrig-trichterf, mit langer Röhre und aufrechtem, 6th. Saum. — Mit St.Knollen. Bth. und B. bodenst.

Crocus.

Aeusserere PB. zurückgeschlagen, die inneren aufrecht. Die blumenblattartigen Gf.Schenkel auseinandertretend, die Stbg. verdeckend. Ein an der unteren Seite des 2sp. Vorderendes derselben befindliches Läppchen (Duplicatur) stellt die Narbe dar. — Mit W.Stock.

Iris.

Crócus. Safran. (*κρόκος* Safran.)

C. vernus All. (*Var. parviflorus* Gay.) B. schmallineal, mit eingerollten Rändern, nebst der P.Röhre von häutiger Scheide umhüllt. Saum des P. trichterf.-glockig, meist weiss, am Grunde mit violetten Streifen. Narben kurz, von den Antheren und dem P.Saum überragt. — Bth. endst., aus kurzem, zu einer kleinen Knolle verdicktem, unterirdischem St.; dieser auf einer grösseren Knolle (dem vorjährigen St.) sitzend. Knollen in netzig-faseriger Hülle (den Resten der vorjährigen ScheidenB.). Die Knospe für den folgenden Jahrestrieb im Winkel des obersten LaubB. — 7—15cm.

März. Apr. Auf etwas feuchten Wiesen, in Baumgärten, stellenweise häufig. Oberbühl unweit der Bachmühle im Scherlithal, Längenberg bei Englisberg und am W.Abhang der Bütschelegg, Kirchdorf, häufig bei Rüeggisberg. — Ortschaften bei Kirchlindach.

Anm. In Gärten cult.: *C. luteus* Lam. u. a. Spec. und mehrere Var. von *C. vernus*.

Iris. Schwertlilie. (*ίρις* Regenbogen, v. d. bunten Bth.)

I. Pseudacorus L. (von der Aehnlichkeit der B. mit denen des *Acorus Calamus*). B. breit lineallanzettlich, 2zeilig. P. gross, gelb. Innere PB. spatelf., kürzer und schmaler als die Gf.Schenkel. — $\frac{1}{2}$ —1m.

Mai. Jun. An Gräben und Ufern, nicht selten. Egelmoos bei Bern, Selhofenmoos, bei der Hunzikenbrücke, häufig in Gräben bei Münsingen, Gerzensee, M.Buchseemoos, am Lyssbach, u. s. w.

I. sibirica L. B. lineal, kürzer als der St. P. blauviolett. Aeusere PB. aderig-gezeichnet, am Grunde bräunlich, die inneren länger als die blumenblattartigen Gf.Schenkel. — 40—80cm. Jun. Auf Sumpfwiesen auf dem Belpmoos. (Früher häufig, seit der Entsumpfung nur noch in vereinzelt Exemplaren.)

Anm. In Gärten häufig cult.: *I. germanica* L. u. a. Spec. — *Gladiolus imbricatus* L., *psittacinus* L. u. a.

Fam. 5. Dioscoreaceen.

Bth. meist 1geschlechtig, regelmässig. P. oberst., kurzröhrig, mit 6th. Saum. Stbg. 6 (in 2 Kreisen), (oder 3), an der Basis der P.Zipfel. FrKn. unterst., 3fächerig. Gf 3, frei oder verwachsen. Fr. eine Beere (bei ausländischen meist eine Kapsel). Samen eiweisshaltig. — Schlingpflanzen mit kleinen grünlichen Bth., knolligem W.Stock und netzaderigen B.

160 Spec., meist in der tropischen und südl. gemässigten Zone.

Diöcisch. Fr. eine 3—6samige Beere. Samen |
kugelig | *Tamus.*

Tamus. Schmeerwurz.

T. communis L. St. (aus grosser, fleischiger Knolle) kletternd (rechtswindend). B. langgestielt, herzf., zugespitzt, glänzend. Bth. klein, gelbgrün, in B.winkelst. Bth.Ständen, die weibl. in kurzen Trauben (oder einzeln), die männl. in verlängerten lockeren Trauben oder schmalen Rispen. Fr. roth.

Mai, Jun. In Wäldern und Ufergebüsch, hin und wieder. Wylerhölzchen, Engehalde, an der Aare (l. U.) unterhalb Reichenbach, Eimatt und Dählhölzli bei Bern, Belpberg, Längenberg, Bantiger oberhalb Flugbrunnen, M.Buchsee, Radelfingen u. a. O.

ORD. II. SPADICIFLORÆ.

Fam. 6. Typhaceen.

Monöcisch. P. aus 3 trockenhäutigen Schüppchen oder fehlend. Männl. Bth.: Stbg. meist 3 (1—8), frei oder an der Basis verwachsen. Weibl. Bth.: FrKn. einzeln, 1fächerig, sitzend oder gestielt. Gf. 1, mit verlängerter Narbe. Fr. 1samig, trocken oder fast steinfruchtartig. Samen eiweisshaltig. — Bth. sehr klein und zahlreich, in übereinanderstehenden, 1geschlechtigen, cylindrischen oder kugelf. Bth.Ständen, die unteren weiblich, die

oberen männlich. — Sumpfpflanzen mit kriechendem W.Stock und linealen B.

16 Spec., zerstreut.

<p>Bth.Stände walzenf. (Kolben)., Bth. von feinen Borsten umgeben, die männl. mit meist 3 (1—5) unten verwachsenen Stbg. — Weibl. Bth. (gestielter Fr.Kn.) theils einzeln, theils zu mehreren vereinigt (an unentwickelten Zweigen) aus der Kolbenaxe entspringend</p> <p>Bth. in kugeligen Köpfchen. P. aus meist 3 häutigen Schüppchen gebildet. Männl. Bth. mit 3—8 Stbg. — Weibl. Bth : FrKnoten sitzend, zugespitzt, frei hervorragend, mit 1seitiger Narbe</p>	<p><i>Typha.</i></p> <p><i>Spartanium.</i></p>
--	--

Typha. Rohrkolben.

1. *Narbe spatelf.- oder rhombisch-lanzettlich.* — Weibl. und männl. Bth.Stand meist genähert.

T. latifolia L. St. und B. steif-aufrecht. B. breit-lineal, bläulich grün, den Bth.Stand überragend. Weibl. Kolben cylindrisch, zuletzt schwarzbraun. Narben länger als die Borsten. — $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ m.

E.Jun. Jul. In Sumpfgräben, an Ufern, hin und wieder. Gerzensee; an der Sense oberhalb Thörishaus; an der Saane zwischen Laupen und Gümnenen; Lobsigensee, Lyss.

T. Shuttleworthii Koch & Sonder (nach dem engl. Naturforscher Rob. Shuttleworth) Verschieden durch die (nach der Bth.Zeit) von den vortretenden Borsten hellgrauen weibl. Kolben, die kürzeren, dünneren männl. Bth.Stände und schmälere B. — 80—150cm.

Jul. Hin und wieder an der Aare: Kiesen, Hunzikenbrücke, Lyss, Radelfingen. An der Sense bei Thörishaus und Neueneck.

2. *Narbe lineal.* — Weibl. und männl. Bth.Stand meist durch einen Zwischenraum getrennt.

T. angustifolia L. Weibl. Kolben lang und schmal-cylindrisch. St. von den schmal-linealen B. überragt. — 1—2m.

Jul. An Ufern, in Sümpfen, selten. M.Seedorfsee, Radelfingen.

T. minima Hoppe. (*T. Laxmanni* Lepechin.) Weibl. Kolben kurz-cylindrisch oder fast kugelig. Männl. Bth.Stand ohne Borsten. Blühende St. mit kurzen, lanzettlichen B. B. der sterilen Sprosse schmalleal, rinnig, bläulich-grün. — 40—80cm.

Mai. In stehenden Gewässern, längs der Aare, ziemlich selten. Wichtrach, Belpmoos, unterhalb Muri, Eiholzmoos

bei Wabern, Prägels unterhalb Wohlen, Radelfingen, Aarberg, Lyss.

Spargánium. Igelkolben.

(σπάργανον Wickelband, von den langen, schmalen B.)

S. ramósum Huds. St. stark, aufrecht. B. breitlineal, an der Basis 3kantig, mit concaven Aussenseiten. Bth.Köpfchen in abstehend-ästigen Bth.Stand (in end- und seitenst., lockeren Aehren).

Jul. Aug. In Gräben, stellenweise häufig. Egelmoos bei Bern, Gümligenmoos, Belpmoos, M.Buchseemoos u. a. O.

S. simplex Huds. Verschieden durch den einfachen, unterbrochen-ährigen Gesamt-Bth.Stand. Die untersten weibl. Köpfchen gestielt. B. an der Basis mit flachen Aussenseiten. — Kleiner.

Jul. Aug. Wie vorige, aber seltener. Muri unterhalb Mettlen, Gassel bei Kőniz, M.Buchseemoos, Schűpfen am Lyssbach, Lobsigensee.

S. minimum Fries (*S. natans* Sm.). St. schwach, meist fluthend. B. flach, schmallineal, dünn und schlaff, meist schwimmend. Bth.Köpfchen wenig zahlreich, männl. 1—2. Fr. kurzgeschnäbelt.

Jul. Aug. In Gräben im Selhofenmoos. Meyenmoos bei Burgdorf.

Fam. 7. Araceen.

Bth. 1geschlechtig oder zw., an einer mehr oder weniger fleischigen Axe (Kolben) sitzend, am Grunde derselben ein scheidenf., oder abstegehendes HüllB. P. fehlend oder 4—9bl. Stbg. 1—9, mit oft kurzen oder fehlenden Trägern, frei oder verwachsen. FrKn. 1—9fächerig, mit oft sitzender Narbe. Fr. beerenartig, 1—mehrsamig (oder trocken). Samen eiweissaltig (oder eiweisslos). — Mit unterirdischen (oft knolligen) Wurzelstöcken. B. meist mit anastomosirenden Rippen.

900 Spec. meist in den Tropen.

<p>1. <i>Bth. eingeschlechtig, ohne P., an der Basis des Kolbens</i></p> <p>Weibl. Bth. (einzelne, 1fächerige FrKn.) in Mehrzahl am Grunde des Kolbens, oberhalb desselben eine Gruppe von Antheren (je 3—4 eine männl. Bth. bildend). Fr. eine vielsamige Beere.</p>	<p>AREEN.</p> <p><i>Arum.</i></p>
<p>2. <i>Bth. zw., mit P., den Kolben ganz bedeckend</i></p> <p>Bth. mit 6th. P., 6 Stbg. und 2—3fächerigem FrKn.</p>	<p>ORONTIEEN.</p> <p><i>Acorus.</i></p>

Arum. Aron.

A. maculatum L. St. aus kurzem, knolligem W.Stock (dem verdickten untersten Theil der vorjährigen Pflanze) aufrecht, mit endst. Bth.Stand. HüllB. trichterf.-ingerollt, oben einseitig geöffnet, blass oder etwas röthlich. Kolben mit vorragendem, keulenf. verdicktem, meist violettem Ende. Fr. roth. B. bodenst., spiessf.-3eckig (an jungen Pflänzchen länglich-elliptisch oder eif., mit gerundeter oder schwach herzf. Basis), mit schwarzen Flecken oder ungefleckt. — 15—30cm. — Giftig.

Mai. In lichten Wäldern und Gebüschern, stellenweise häufig, z. B. Wylerhölzchen, Reichenbach, Eimatt, Gurtenthal, Längenberg, Schüpfen, zwischen Laupen und Gümnenen u. a. O. — Mit gefleckten B. bisher nur bei Radelingen (in lichtigem Wald stellenweise unter der ungefleckten Form) gefunden.

Acorus. Kalmus.

A. Calamus L. (κάλλαμος Rohr, Schilf.) W.Stock kriechend. St. kantig. B. lineal. Bth. Aehre (Kolben) gelblichgrün, durch das aufgerichtete, lineale, grüne HüllB. scheinbar seitenst. — Aromatisch. — 60—120cm. — *Off.*: *der W.Stock*.

Jun. Jul. An 2 Stellen am grossen und kleinen M.Seedorfsee (angepflanzt).

An m. Als Zierpfl. cult.: *Calla aethiopica* L. (HüllB. trichterf., weiss), vom Cap d. g. H.

Fam. 8. Lemnaceen.

(Nach Engler Subfam. der Fam. Araceen.)

Bth. 1geschlechtig, ohne P. Eine endst. weibl. Bth. (einzeln FrKn. mit kurzem Gf. und trichterf. Narbe) mit 1—2 seitenst., je aus einem Stbg. gebildeten (ungleichzeitig entwickelten) männl. Bth., von einer häutigen Hülle umschlossen (oder ohne solche). Fr. häutig, 1—mehrsamig. Samen eiweissartig. — Sehr kleine, schwimmende Wasserpflanzen, aus blattartig-flachen (einzelnen oder zu mehreren zusammenhängenden) Sprossen bestehend. B. fehlend (oder sehr klein). Gefässbündel oft rudimentär (oder fehlend). Einige Arten ohne W. — Die Arten dieser Familie gehören zu den kleinsten und niedrigst organisirten Phanerogamen.

20 Spec., zerstreut, z. Th. mit sehr grossen Verbreitungsbezirken.

Stbg. (männl. Bth.) 2. Bth.Stand in einer wagrechten Spalte am Rande der Sprosse eingeschlossen, zur Bth.Zeit vortretend. — Mit 1 oder mehreren NebenW. *Lemna.*

Lémna. Wasserlinse. (λίμνη Sumpf, Teich.)

L. minor L. Sprosse flach-linsenf., rundlich oder länglich (2—5mm), einzeln oder zu 2—3 zusammenhängend, hellgrün, mit einer einzelnen, hängenden W.Faser. Seitensprosse, wie die Bth.Stände, aus seitlichen Spalten hervortretend. Durch vereinzelt, schwimmende Sprösschen überwintert.

Mai. Jun. In Gräben und Teichen, oft als grüne Ueberzüge die Wasseroberfläche vollständig bedeckend.

A n m. *Lemna gibba* L. fand sich früher in dem (jetzt ausgetrockneten) „Weiher“ bei Burgdorf.

Fam. 9. Potameen.

(Theil der Fam. Najadaceen Benth. et Hook.)

Bth. zw. (oder 1geschlechtig). P. fehlend (oder glockenf.). Stbg. 4 (1—3). FrKn. meist 4. Fr. 1samig, nicht aufspringend, trocken oder SteinFr. Samen eiweisslos. — Wasserpflanzen mit untergetauchten oder schwimmenden B. und kleinen grünen Bth.

65 Spec., zerstreut, meist in den gemässigten Zonen.

Stbg. 4. Connectiv in ein perigonartiges Anhängsel erweitert. Gf. kurz oder fehlend. Bth. zw., in gestielten, über das Wasser emporragenden Aehren *Potamogeton.*

Potamogeton. Laichkraut.

(ποταμός Fluss, γείτων Nachbar.)

1. *B. sämmtlich abwechselnd-2zeitig (oder nur die obersten gegenst.), mit Scheiden oder NebenB. versehen.*

a. *B. rundlich-elliptisch bis lanzett-lineal.*

P. natans L. St. meist einfach. B. langgestielt, die oberen schwimmend, lederartig, breiter oder schmaler elliptisch, ganzrandig, die untergetauchten lanzettlich, zur Bth.Zeit mehr oder weniger zerstört. Aehre cylindrisch. — Var. *fluitans* Roth. B. länglich-lanzettlich, mit oben gewölbtem B.Stiel, die untergetauchten zur Bth.Zeit noch vorhanden. Fr. scharf gekielt.

Jul. Aug. In stehendem und langsam fliessendem Wasser nicht selten. Belpmoos, M.Seedorfsee u. s. w. (Var. *fluitans* seltener.)

P. plantagineus Ducroz. (*P. Hornemanni* Meyer.) B. kurzgestielt (B.Stiel meist kürzer als die halbe B.Fläche), hautartig durchscheinend, am Rande glatt, oft rothbraun; die obersten B. meist schwimmend, eif., mit oft etwas herzf. Basis.

Jul.—Sept. In einem Seitengraben des Gürbekanals bei Selhofen.

P. lucens L. St. ästig. B. gestielt, elliptisch oder länglich-lanzettlich, stachelspitzig, am Rande feingezähnel-*rauh*, hautartig durchscheinend, gross, lebhaft grün, glänzend, sämmtlich untergetaucht. Aehrenstiele oben dicker als der St.

Jul. Aug. Im Gerzensee, am nördlichen Ufer.

P. perfoliatus L. St. gabelästig. B. sämmtlich untergetaucht, hautartig durchscheinend, dunkelgrün, aus herzf.-St.umfassender Basis eif. oder eilanzettlich, in der Knospe seitlich eingerollt. Aehren kurz.

Jun. Jul. In stehendem oder langsam fliessendem Wasser hin und wieder. An der Aare bei Bern (Gasanstalt), Elfenau, Belpmoos, M.Seedorfsee u. a. O.

P. crispus L. St. ästig. B. sitzend, sämmtlich untergetaucht, hautartig durchscheinend, länglich-lanzett-lineal, mit wellig-krausen Rändern, in der Knospe flach. Aehren kurz. Fr. mit verlängertem Schnabel.

Jun. Jul. Wie vorige. Sulgenbach beim Mattenhof u. a. O.

b. B. schmal-lineal. St. fädlich.

P. pusillus L. St. ästig. B. schmallineal, meist 3—5rippig. Aehren klein, 4—8bth., auf fadenf. Stielen. Fr. eif.

Jul. Aug. In Sumpfgärten und Teichen, hin und wieder.

P. pectinatus L. St. ästig, sehr verlängert. B. fadenf.-lineal, mit *einer* (durch Querrippen mit dem B.Rande verbundenen) Mittelrippe, sehr lang, an der Basis mit einer den B.winkelst. Zweig röhrig umfassenden Scheide. Bth. in getrennten Knäuelchen, in unterbrochener, langgestielter Aehre. Fr. fast halbkreisf., zusammengedrückt.

Jul. Aug. In Gräben und Bächen, hin und wieder. Egelmoos bei Bern, Dalmazi, Elfenau, Belpmoos u. a. O.

2. B. sämmtlich gegenst., B.Paare in derselben Ebene liegend.

P. densus L. St. gabelästig. B. St.umfassend, eif. oder lanzettlich, durchscheinend häutig, hellgrün, meist gefaltet, die oberen dicht gedrängt. Aehren armbth., kurzgestielt.

Jul. Aug. In Gräben und Bächen, häufig, z. B. Sulgenbach beim Mattenhof u. s. w.

An m. *Zannichellia palustris* L., unweit der westl. Gebietsgrenze bei Busswyl; früher im Selhofenmoos, wurde daselbst in neuerer Zeit nicht mehr gefunden.

ORD. III. GLUMIFLORÆ.

Fam. 10. **Cyperaceen.**

Bth. zw. oder 1geschlechtig. P. aus feinen Borsten bestehend oder fehlend. Stbg. 3, seltener 1—2 (oder 4—mehr). Antheren mit der Basis auf dem Träger befestigt. FrKn. 1fächerig, mit 1 Samenanlage. Gf. 1, mit 2 oder 3 Narben. Fr. eine 1samige SchliessFr. (Nüsschen), nackt oder in eine Hülle (Fr.Schlauch) eingeschlossen. Samen eiweisshaltig, mit sehr kleinem Embryo. — Bth. im Winkel schuppenf. DeckB. (Deckschuppen), zu Aehren vereinigt; diese einzeln, in zus.gesetzten Aehren oder Trauben oder kopfartigen Knäueln, z. Thl. in rispig-doldentraubigen, durch überwiegende Entwicklung je der untern Zweige übergipfelnden Gesamtbth.Ständen (Spirren). B. mit geschlossenen Scheiden.

2200 Spec. (*Carex* c. 500, *Cyperus* c. 400 Spec.), über die ganze Erde verbreitet, meist an feuchten Standorten.

1. *Bth. 1geschlechtig, ohne P. FrKn. und Fr. in scheidiger Hülle (Fr.Schlauch) eingeschlossen.*

CARICEEN.

Weibl. Bth. (FrKn.) an einem verkürzten, aus dem Winkel der Deckschuppe entspringenden Zweiglein seitlich (in der Achsel eines an den Rändern verwachsenen, den Fr.Schlauch bildenden TragB. [VorB.]). Männl. Bth. (3 Stbg.) im Winkel schuppenf. DeckB. — Bth. in einfachen oder zus.gesetzten Aehren

Carex.

2. *Bth. meist zw., mit oder ohne P. (Borsten).*

SCIRPEEN.

a. Deckschuppen 2zeilig-dachig.

P. fehlend. Aehrchen meist reichbth., — doldig gebüschelt

Cyperus.

P.Borsten 1—6, oder fehlend. Aehrchen wenigbth. Untere Deckschuppen steril. — Aehrchen in endst. Köpfchen

Schoenus.

b. Deckschuppen spiralig (allseitig-dachig).

z. P.Borsten kürzer als die Deckschuppen oder fehlend.

‡ Stbg. 2 (selten 3).

P. fehlend. Aehrchen 1—3bth., die untern

- Deckschuppen kleiner, steril. — Aehrchen geknäuel, in end- und seitenst. Spirren . . . *Cladium.*
 †† Stbg. 3.
- Gf. mit verdickter, bleibender Basis. Untere Deckschuppen kleiner, ohne Bth. — Aehrchen mehrere, in endst., köpfchenf. gedrängten Spirren *Rhynchospora.*
- Gf. mit verdickter, durch eine Einschnürung vom FrKn. getrennter, bleibender Basis. Aehrchen einzeln, endst. St. mit röhri-gen Scheiden, ohne Laubb. *Heleocharis.*
- Gf. ohne Verdickung, abfallend oder als kurze Stachelspitze bleibend. — Aehrchen in Knäueln, zus.gesetzten Aehren oder Spirren, seltener einzeln *Scirpus.*
- β. P.Borsten meist zahlreich, nach dem Verblühen die Deckschuppen als weisser Haarschopf weit überragend.
- Aehrchen einzeln oder doldig gebüschelt . . . *Eriophorum.*

Cárex. Riedgras. Segge.

1. Aehrchen einzeln, endständig. Narben 2.

- C. Davalliana* Sm. (nach dem schweiz. Botaniker E. Davall). Diöcisch. St. dünn, oben nackt. B. eingerollt-fädlich, nebst dem St. durch kleine Zähnen rau. Aehrchen 1geschlechtig. Fr.Aehre locker, mit abstehenden, lanzettlichen Fr.Schläuchen. In dichten Rasen. — Hin und wieder finden sich Exemplare mit androgynischen Aehrchen (meist weibl. Bth. an der Basis des männl. Aehrchens).

Apr. Mai. Auf Sumpfwiesen und Torfmooren, häufig.

- C. dióica* L. Verschieden durch den Ausläufer treibenden W.-Stock, die einzelnen (oder zu wenigen gebüschelten), nebst den B. glatten St. und die kürzeren, eif. Fr.Schläuche. — Auch bei dieser Art kommen hin und wieder androgynische Aehrchen vor.

Apr. Mai. Auf Sumpfwiesen, selten. Lochbach und Wintersei (oberhalb Burgdorf).

- C. pulicáris* L. Monöcisch. St. dünn, oben nackt. B. fädlich-eingerollt. Aehrchen androgynisch (männl. und weibl. Bth. enthaltend), oben männl., unten weibl. Die wenig zahlreichen, etwas entfernten Fr.Schläuche nach beiden Enden verschmälert, rippenlos, glänzendbraun, abstehend, zuletzt hängend. Deckschuppen vor den Fr.Schläuchen abfallend.

Mai. Jun. Auf Sumpfwiesen, selten. Eimatt bei Bern, Eiholzmoos bei Wabern, Lobsigensee, Lochbach bei Burgdorf.

II. Aehrchen mehrere, androgynisch (männl. und weibl. Bth. enthaltend), in eine endst., zus.gesetzte Aehre vereinigt. Narben 2.

(Selten einzelne oder sämmtliche Aehrchen 1geschlechtig.)

1. Aehrchen ungleich, die einen weibl., die andern männl. oder androgynisch.

- C. disticha* Huds. (*C. intermedia* Good.) W.Stock kriechend, mit faserigen Scheiden. St. unterhalb der Aehre scharf 3kantig, rauh. B. lineal. Aehre länglich-eif., gelbbraun, oft an der Basis unterbrochen. Die unteren Aehrchen weibl., die mittleren männl. oder androgynisch (an der Basis weibl.), das oberste weibl. Fr.Schläuche plan-convex, gerippt, mit verlängertem Schnabel. — Zuweilen mit abweichender Vertheilung der männl. und weibl. Bth.

Mai. Jun. In Sumpffgräben und Teichen, hin und wieder. Egelmoos bei Bern, M.Buchseemoos, M.Seedorfsee, Lobsigensee.

2. Aehrchen sämmtlich androgynisch.

a. Aehrchen oben männl., unten weibl.

- C. vulpina* L. St. scharf 3kantig, mit concaven Seiten und rauhen Kanten. B. breitlineal. Aehren eif.-länglich, braun, an der Basis oft doppelt zus.gesetzt. Fr.Schläuche sparrig-abstehend, plan-convex, geschnäbelt, 5—9rippig. — In dichten Büscheln. — Var. mit grünlicher Aehre (*C. nemorosa* Willd.).

Mai. Jun. In Sümpfen und Gräben, hin und wieder. Belpmoos, Laupen, Lobsigensee u. a. O.

- C. muricata* L. St. 3kantig, mit flachen Seiten, unter der Aehre rauh. B. flach. Aehren grünlich-braun, an der Basis meist unterbrochen. Fr.Schläuche sparrig-abstehend, eilanzettlich, mit undeutlichen oder fehlenden Rippen, etwas länger als die Deckschuppen. — Var. mit blassen Deckschuppen und unterbrochener Aehre (*C. divulsa* Gaud.).

Mai. Jun. Auf Wiesen, an Wegen und Hecken, gemein. Var. *divulsa* an schattigen Orten.

- C. teretiüscula* Good. St. dünn, stumpf 3kantig. B. schmal-lineal, bläulich-grün. Aehre länglich, braun, meist ziemlich dicht. Fr.Schläuche höckerig-gewölbt, aufrecht, glänzend-braunschwarz, auf der Innenseite rippenlos, auf der äusseren mit einigen divergirenden Falten. Schnabel so lang oder länger als der verdickte Theil der Fr.Schläuche. — In schwachen Büscheln.

Mai. Jun. Auf Sumpfwiesen und Torfmooren, selten. Am Lobsigensee.

C. paniculata L. St. 3kantig, mit flachen Seiten und sehr rauhen Kanten, an der Basis mit braunen Scheiden. B. breitlineal. Aehrchen zahlreich, in grossem, rispig zusammengesetztem Bth.Stand. Fr.Schläuche aufrecht, gelblich-braun, mit schwachen oder fehlenden Rippen. — In grossen, dichten Büscheln. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

Mai. Jun. In Sümpfen, an Gräben, Ufern, häufig.

C. paradoxa Willd. St. 3kantig, mit etwas gewölbten Seiten, an der Basis von braunen, zerfaserten B.Resten umhüllt. B. schmalleal, bläulich-grün. Aehrchen in länglichem, zusammengezogen-rispigem Bth.Stand. Fr.Schläuche aufrecht, glanzlos, beiderseits mit zahlreichen starken Rippen.

Mai. Jun. Auf Sumpfwiesen und Torfmooren, hin und wieder. Eimatt bei Bern, Gümligenmoos, Worblensümpfe bei Vechigen, Lobsigensee u. a. O.

b. Aehrchen oben weibl., unten männl.

† St. einzeln oder zu wenigen gebüschelt, aus verlängertem, kriechendem W.Stock.

C. brizoides L. Seegras. *Crin végétal*. St. dünn, nickend. B. schmalleal, hellgrün. Aehre blassbräunlich, aus 4—8 genäherten, lanzettlichen, meist auswärts gekrümmten Aehrchen bestehend. Fr.Schläuche planconvex, lanzettlich, mit gezähneltem Rand.

M.Mai. Jun. In lichten Wäldern, an einzelnen Stellen sehr häufig. Bremgartenwald bei Weyermannshaus, Wylerhölzli bei Bern, Uettligen, M.Buchseewald, Schüpfen, Krauchthal u. a. O.

†† St. in dichten Büscheln, aus kurzem (nicht kriechendem) dichtfaserigem W.Stock.

C. remota L. St. dünn, meist überhängend. B. schmalleal, schlaff. Aehrchen 5—10, eif., grünlich, die unteren sehr entfernt, im Winkel langer, absteher, schmallealer DeckB. Fr.schläuche aufrecht, planconvex, länger als die Deckschuppen.

Mai. Jun. An feuchten Stellen der Wälder, ziemlich häufig.

C. echinata Murr. (*C. stellulata* Good.) B. schmal, scharf zugespitzt, kürzer als die St. Aehre aus 3—5 rundlich-sternf., grünen oder bräunlichen Aehrchen bestehend. DeckB. schuppenf., kürzer als die Aehrchen. Fr.Schläuche sparrig-absteher, geschnäbelt, ihre Deckschuppen weit überragend.

Mai. Jun. Auf Sumpfwiesen und Waldsümpfen hin und wieder. Bremgartenwald, Löhrmoos, N.Lindachwald, Meyenmoos bei Burgdorf u. s. w.

C. leporina L. St. fast glatt. Aehre aus 3—6 genäherten, ovalen, hellbraunen, etwas glänzenden Aehrchen bestehend. Fr. Schläuche aufrecht, mit flügelartigem Hautrand, so lang als

die bräunlichen, von grüner Rippe durchzogenen Deckschuppen. — In dichten Rasen.

Mai. Jun. Auf Sumpf- und Waldwiesen, ziemlich häufig.

C. elongata L. St. scharf 3kantig, rauh. Aehre aus 8—12 länglichen, schief abstehenden, etwas entfernten, bräunlichen Aehrchen bestehend. Fr.Schläuche abstehend, starkgerippt, länger als die breiteif. Deckschuppen. — Hellgrün.

Mai. Jun. In Gräben und Sümpfen, hin und wieder. Bremgartenwald, Meyenmoos bei Burgdorf.

III. Aehrchen (Aehren) getrennt, sämmtlich 1geschlechtig, die oberste oder die oberen männl., die unteren weibl.

(Selten einzelne androgynische Aehren.)

A. NARBEN 2.

C. stricta Good. (*C. caespitosa* Gay. non L.) St. scharf 3kantig, steif. Fr.Aehren 2—3, aufrecht, walzenf., schwarz und grün gescheckt, sitzend oder die untersten kurzgestielt. DeckB. der untersten Aehre laubblattartig. Fr.Schläuche gedrängt, flach, breitelliptisch, grün, mit deutlichen Rippen. Deckschuppen schwärzlich, mit grüner Rippe. — In grossen, dichten Büscheln mit netzig zerfaserten B.Scheiden. — Var. in Zahl, Form und Länge der Aehren, Länge und Form der Deckschuppen. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

Mai. Jun. In Sümpfen, an Ufern, gemein.

C. vulgaris Fries. (*C. caespitosa* Good. *C. Goodenoughii* Gay.) Verschieden durch den Ausläufer treibenden W.-Stock, die mehr vereinzelt, kürzeren St., die auf der Vorderseite gewölbten Fr.Schläuche mit undeutlichen Rippen und die meist kürzeren Aehren. — B.Scheiden nicht netzig zerfasert. — Sehr veränderlich. (Mehrere Formen in neuerer Zeit als eigene Arten beschrieben.) Var. *chlorocarpa* Fr.Schläuche hellgrün, mit kurzen Deckschuppen. Var. *fuliginosa* Deckschuppen und der freie Theil der Fr.Schläuche schwärzlich — u. a. — 10—60cm.

Mai. Jun. Auf Sumpfwiesen und Torfmooren, häufig.

C. acuta L. St. scharf 3kantig, oben sehr rauh. Fr.Aehren 3—5, verlängert-walzenf., gegen die Basis verdünnt und lockerbth., die unteren gestielt, nickend, mit langen DeckB. Männl. Aehren meist 3. Fr.Schläuche gestielt, oval, beiderseits gewölbt. Deckschuppen schwärzlich, mit grüner Rippe. — Mit Ausläufern. Weibliche Aehren nicht selten an der Spitze männl. — 60—120cm.

Mai. Jun. In Sümpfen, an Ufern, hin und wieder. Egelmoos bei Bern u. a. O.

B. NARBEN 3.

1. *Fr.Schläuche ungeschnäbelt oder mit cylindrischem, meist kurzem Schnabel.* — Männl. Aehren meist einzeln.

a. Fr.Schläuche behaart.

† DeckB. der Aehren scheidenlos (oder das unterste mit kurzer Scheide).

- C. pilulifera* L. Ohne Ausläufer. St. lang und schlaff, zuletzt überhängend. Fr.Aehren meist 3 (seltener bis 5), rundlich, dicht gedrängt und der schmalen männl. Aehre sehr genähert. Fr.Schläuche rundlich, grün, ungefähr so lang als die braunrothen, scharf zugespitzten Deckschuppen. DeckB. der unteren Aehre linealpfriemlich, abstehend.

Apr. Mai. In Wäldern, besonders in Lichtungen, hin und wieder, Bremgartenwald, N.Lindachwald, Bantiger, Schüpfen, u. a. O.

- C. tomentosa* L. Mit Ausläufern. St. steif-aufrecht. B. schmal-lineal, bläulich-grün. 1—2 sitzende, kurz-cylindrische, genäherte oder etwas entfernte Fr.Aehren, mit wagrecht abstehenden DeckB. Fr.Schläuche fast kugelig, dicht graufilzig, länger als die Deckschuppen.

Mai. Jun. Auf Sumpfwiesen, an feuchten Stellen der Wälder, selten, Belpmoos; zwischen Aarberg und Lyss.

- C. montana* L. W.Stock stark, holzig, mit zerfaserten B.Resten dicht besetzt, ohne Ausläufer. St. schlaff, zuletzt überhängend. B. schlaff, hellgrün, die unteren mit rothen Scheiden. Männl. Aehren cylindrisch-keulenf. Fr.Aehren 1—3, sehr genähert, DeckB. häutig mit kurzer Stachelspitze oder grüner, pfriemlicher Spitze. Fr.Schläuche kurzflaumig, so lang oder etwas länger als die schwarzbraunen Deckschuppen.

E.März—Mai. In Gebüsch und lichtem Wald, an Wald-rändern, ziemlich häufig.

- C. verna* Vill. (*C. praecox* Jacq.) W.Stock mit kurzen Ausläufern. B. starr, gekielt, meist kürzer als der St. Fr.Aehren 1—3, länglich-eif., braun, genähert, die untersten meist gestielt, mit einem häutigen, seltener laubblattartigen DeckB. Fr.Schläuche verkehrt-eif., stumpf 3kantig, sehr kurz geschnäbelt. Deckschuppen braun, mit grüner, in eine Stachelspitze auslaufender Rippe. Männl. Aehre keulenf. — Var. mit langen, schlaffen St. und B. und blattartigem unterem DeckB. (*C. umbrosa* Host.), selten mit langgestielter, fast grundst. unterster Aehre.

März-Mai. Auf trockenen Rasenplätzen, häufig; Var. *umbrosa* an schattigen Orten.

†† DeckB. der Aehren sämmtlich häutig-scheidig.

- C. humilis* Leysser. W.Stock stark, holzig. B. schmallineal, ausgebreitet, viel länger als die St. Weibl. Aehren locker, meist 3- (selten mehr-) bth., entfernt, die unterste fast am

Grunde des kurzen St.; Aehrenstiele in locker anliegende, am Rande weisshäutige Scheiden eingeschlossen. Deckschuppen (der Bth.) weisshäutig.

Apr. Mai. An felsigen Abhängen im Schwarzwasserthal, selten.

- C. digitata* L. B. flach-lineal, in bodenst. Büschel. Blühende St. seitenst., an der Basis mit braunrothen Scheiden, ohne LaubB. Fr.Aehren 2—3, gestielt. lineal, locker (Fr. 5—8), die oberste meist die männl. Aehre überragend. Fr.Schläuche länglich, ungefähr so lang als die gelbbraunen Deckschuppen.

Apr. Mai. In Wäldern und Gebüsch, gemein.

- C. ornithópoda* Willd. (ὄρνις Vogel, πούς Fuss, von den dicht gedrängten Aehrchen.) Verschieden durch die kürzeren und kürzer gestielten Fr.Aehren, welche unter der männl. Aehre dichtgedrängt stehen und dieselbe oft überragen. Deckschuppen kürzer als die Fr.Schläuche. — 5—15 cm.

Apr. Mai. In Gebüsch und lichten Wäldern, bes. auf Waldschlägen, stellenweise häufig. Steinhölzli und Dählhölzli bei Bern, Gurten, Belpberg u. s. w.

b. Fr.Schläuche kahl.

‡ Mit kriechenden Ausläufern. St. einzeln oder zu wenigen gebüschelt.

- C. alba* Scop. B. borstlich-lineal, hellgrün, kürzer als der St. Fr.Aehrchen 2—3, gestielt, locker, entfernt, die oberen zuletzt die männl. überragend. Aehrenstiele aus den häutig-scheidigen DeckB. vortretend, Fr.Schläuche eif. oder birnf., mit zahlreichen Längsrippen. Deckschuppen weisshäutig, abfällig. — Mit verlängertem, kriechendem W.Stock.

Apr. Mai. In lichten Wäldern, stellenweise sehr häufig. Dählhölzli und Steinhölzli bei Bern, Egghölzli bei Muri, in Ufergebüsch der Aare oberhalb der Hunzikenbrücke, an der Sense, im Schwarzwasserthal u. a. O.

- C. pilosa* Scop. St. an der Basis mit rothbraunen Scheiden. B. der sterilen Büschel breitlineal, gewimpert. Fr.Aehren 2—3, sehr locker (Fr. auseinandergerückt), entfernt, langgestielt. DeckB. langscheidig, mit laubblattartiger Spitze. — 30—60 cm.

Mai. Jun. In Wäldern, selten, aber meist in zahlreichen Exemplaren. Bremgartenwald bei Bern, an mehreren Stellen, z. B. am Weg vom Glasbrunnen nach der Eimatt und oberhalb Hasli; Gäbelbachschlucht; unweit Felsenau; Engewald; Steinhölzli u. a. O.

- C. panicea* L. (panicum, Hirse, von den gedunsenen Fr.Schläuchen.) B. bläulich-grün, lanzettlineal, kurz. Fr.Aehren 1—3, cylindrisch, locker, aufrecht, etwas entfernt. DeckB. mit schei-

diger Basis. Fr.Schläuche gedunsen, grünlich, die breit-eif., rothbraunen Deckschuppen überragend.

Mai. Auf sumpfigen Wiesen, an Bächen, häufig.

- C. *limosa* L. St. dünn und glatt (oder oben etwas rauh). B. schmalleal, rinnig, zus.gefaltet. Fr.Aehren 1—2, länglich-oval, lang und dünn gestielt, nickend, zuletzt hängend. DeckB. ohne Scheiden (oder das unterste kurzscheidig). Fr.Schläuche zus.gedrückt, gerippt, grünlich, ungefähr so lang als die rothbraunen Deckschuppen.

Mai. Jun. Auf Sumpfwiesen, selten. Am Lobsigensee, Radelfingen.

- C. *glauca* Scop. (*C. flacca* Schreb.) St. fast rund, glatt. B. bläulich-grün, gekielt. Männl. Aehren 1—3. Fr.Aehren 2—4, verlängert-cylindrisch, zuletzt nickend, schwarzbraun. Fr. zahlreich, gedrängt. Fr.Schläuche ohne Rippen. — Sehr veränderlich. Fr.Schläuche zuweilen etwas behaart. DeckB. der Aehren mit kürzeren oder längeren Scheiden.

Apr.—Jun. An feuchten Stellen, in Wäldern und Gebüsch, gemein.

†† Ohne Ausläufer. St. in grösseren Büscheln.

- C. *maxima* Scop. (*C. pendula* Huds.) St. 3kantig. B. breit, lanzettlineal. Fr.Aehren 3—6, sehr verlängert (10—15^{cm}), grünlich, nickend, zuletzt hängend, am Grunde verdünnt und locker. DeckB. langscheidig. Fr.Schläuche kurz geschnäbelt. — In grossen, starken Büscheln. — $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ ^m.

Mai. Jun. In feuchten Wäldern und Schluchten, hin und wieder. An waldigen Abhängen an der Aare, Engewald, Bremgartenwald, Gurtenthal, Belpberg, Burgdorf, Radelfingen u. a. O.

- C. *pallëscens* L. B. schmalleal, schlaff, die unteren mit kurzflaumiger Scheide. Fr.Aehren 2—3, gestielt, länglich-eif., blassgrün, ziemlich genähert, aufrecht, oder die untersten nickend. Fr.Schläuche schnabellos, grün, gestreift, ungefähr so lang als die blassen Deckschuppen.

Mai. Jun. Auf schattigen Grasplätzen und Waldwiesen, häufig.

2. Schnabel der Fr.Schläuche plan-convex, verlängert, mit 2 geraden (nicht divergirenden) Zähnen. — Männl. Aehren meist einzeln.

(Fr.Schläuche kahl. — Meist ohne Ausläufer. St. gebüschelt.)

- C. *flava* L. Fr.Aehren 2—4, rundlich, oder etwas länglich, gelblich-grün, sitzend oder kurzgestielt, mit abstehenden DeckB. Fr.Schläuche gedrängt, sparrig-abstehend, kugelig-eif., gerippt, mit langem, 2zähmigem Schnabel. Deckschuppen kürzer als die Fr.Schläuche. Sehr veränderlich. — *Var. Oederi* (C.

Oederi Ehrh.). Fr.Aehren klein, rundlich, gedrängt. Fr.-Schläuche klein, mit kurzem, geradem Schnabel. — *Var. polystachya* Gaud. Fr.Aehren 3—6, grösser, etwas verlängert, mehr oder weniger auseinandergerückt. Fr.Schläuche in einen langen, zurückgekrümmten Schnabel allmählig verschmälert.

Mai. Jun. Auf Sumpfwiesen, an Wegen, Ufern, gemein. *Var. Oederi* auf feuchtem Sandboden, hin und wieder (z. Thl. in sehr kleinen, 2—5cm. hohen Exemplaren). An der Aare oberhalb der Hunzikenbrücke u. a. O. *Var. polystachya* Eimatt bei Bern u. a. O.

C. *Hornschuchidna* Hoppe (nach F. Hornschuch, Prof. in Greifswald). Locker rasig, oft mit kurzen Ausläufern. St. stumpf 3kantig, glatt. B. flachlineal. Fr.Aehren 2—3, länglich-eif., die unterste etwas entfernt, meist vortretend-gestielt. DeckB. meist aufrecht, mit verlängerten Scheiden. Fr.Schläuche gedrängt, eif., mit langem 2zähniem Schnabel. Deckschuppen kürzer als die Fr.Schläuche, mit grüner, vor der Spitze verschwindender Rippe. — Zeigt je nach dem Standort verschiedene Abänderungen, auch finden sich hie und da (wahrscheinl. hybride) Uebergangsformen zwischen dieser und der vorigen Spec.

Mai. Jun. Auf Sumpfwiesen, an Ufern, hin und wieder.

C. *distans* L. Verschieden durch die weiter entfernte untere Aehre, die (durch die vortretende Rippe) kurz stachelspitzigen Deckschuppen und die an der Innenseite mit kleinen Stachelchen besetzten Zähne des Fr.Schlauches. — Ohne Ausläufer.

Mai. Jun. Wie vorige. Eimatt, Belpmoos u. a. O.

C. *silvatica* Huds. St. nickend. B. hellgrün, breitlineal, schlaff. Fr.Aehren 3—6, lineal, locker, grünlich, langgestielt, zuletzt hängend, mit langen, an der Basis scheidigen Deck-B. Fr.-Schläuche glatt, langgeschnäbelt. Deckschuppen blasshäutig, mit grüner Rippe. — In dichten Büscheln.

Mai. Jun. In Wäldern und Gebüsch, gemein.

3. Schnabel der Fr.Schläuche mit 2 divergirenden Zähnen.
— Männl. Aehren meist 2—5.

(Mit kriechenden Ausläufern.)

a. Fr.Schläuche kahl. — DeckB. der Aehren nicht scheidig.

C. *ampullacea* Good. (*C. rostrata* Withering.) St. stumpfkantig, glatt. B. blaugrün, schmallineal, rinnig, meist länger als die St. Fr.Aehren 2—3, cylindrisch, gelblich-grün, aufrecht. Fr.Schläuche fast wagrecht abstehend, gedrängt, dünnhäutig, rundlich-eif., aufgeblasen, geschnäbelt. Männl. Aehren dünn, blassbraun.

Mai Jun. In Gräben, an Bächen und seichten, stehenden Gewässern, ziemlich häufig und meist gesellig, z. B. im Löhrmoos bei Herrenschanzen u. a. O.

- C. vesicaria* L. Verschieden durch die dickeren Aehren mit grösseren Fr.Schläuchen, die lanzettlinealen, gekielten, grünen B. und die scharfkantigen rauhen St.

Mai. Jun. Wie vorige, aber seltener. Bremgartenwald in kleinen Tümpeln zwischen Länggasse und Neubrückstrasse, Drakaugraben u. a. O.

- C. paludosa* Good. (*C. acutiformis* Ehrh.) St. scharf 3kantig, mit rauhen Kanten, an der Basis mit braunen, zerfaserten Scheiden. B. graugrün, lanzettlineal, gekielt. Fr.Aehren 2—3, cylindrisch, aufrecht. Fr.Schläuche länglich-eiförmig, längsrippig, meist länger als die schwarzbraunen, lanzettlichen Deckschuppen. Männl. Aehren 2—3, dunkelbraun, mit abgerundet-stumpfen unteren Deckschuppen. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

Mai. Jun. In Gräben, an Ufern, gemein.

- C. riparia* Curtis. Verschieden durch die ei-kegelf. Fr.Schläuche, die scharf zugespitzten Deckschuppen der männl. Aehren und die nicht faserig zerreisenden Scheiden der B. — Stärker und grösser als vorige. B. breit lanzettlineal. Männl. Aehren 3—5. — 1—1 $\frac{1}{2}$ ^m.

Mai. Jun. In Teichen und Sumpfgärten, selten. Schüpfen, Seedorf.

b. Fr.Schläuche behaart.

- C. filiformis* L. St. dünn, fast cylindrisch, glatt oder unter den Aehren rauh. B. borstenf.-lineal, rinnig, kahl, graugrün. Fr.-Aehren 2—3, länglich-eif. DeckB. ohne Scheiden (oder das untere kurzscheidig). Fr.Schläuche gedunsen. Deckschuppen braun, mit blasserer Rippe.

Jun. In stehenden Gewässern, hin und wieder. Am Lob-sigen- und Moosseedorfsee, Gerzensee, Meyenmoos bei Burgdorf.

- C. hirta* L. St. stumpfkantig, glatt. B. lineal, nebst den Scheiden behaart. Fr.Aehren 2—3, entfernt, aufrecht. Fr.Schläuche längsrippig, mit langzugespitzten, grünlichen oder bräunlichen Deckschuppen. Das unterste DeckB. langscheidig. — Mit langem, kriechendem W.Stock. — Var. mit kahlen B. und B.Scheiden (*C. hirtaeformis* Pers.)

Mai. Jun. Auf feuchten Rasenplätzen, an Wegen und Gräben, ziemlich häufig, z. B. am Stadtbach beim In-sel-spital u. a. O.

An m. *C. Buxbaumii* Wahl., früher auf einer Sumpfwiese des Belpmooses (unweit des Hühnerhubels) häufig, ist daselbst in Folge der Ent-sumpfung verschwunden. — *C. canescens* L., früher auf dem Grümligenmoos und *C. caespitosa* L., früher auf dem Meyenmoos, wurden in neuerer Zeit, so weit uns bekannt geworden, nicht mehr gefunden.

Cyperus. Cypergras.

(κύπερος oder κύπειρος, griech. Pflanzennamen.)

- C. flavescens* L. St. gebüschelt, an der Basis beblättert. Meist 3 laubblattartige HüllB. an der Basis des Bth.Standes. Aehrchen lanzettlich, zus.gedrückt, 1—2fach doldig-gebüschelt, gelblich- oder grünlich-braun, mit dachig anliegenden Deckschuppen. Narben 2. Fr. zus.gedrückt. ☉

Aug. Sept. Auf nassen Wiesen, an Wegen, Ufern, stellenweise häufig. Eiholzmoos bei Wabern, Eimatt, und an sumpfigen Stellen zwischen Eimatt und Hasli; Bodenacker, Belpmoos, an der Aare oberhalb Münsingen; Gümligen, Vechigenmoos; M.Seedorfsee; Radelfingen; an der Sense u. a. O.

- C. fuscus* L. Verschieden durch die kleineren, schwarzbraunen Aehrchen, deren Deckschuppen zuletzt sparrig abstehen, 3 Narben, 3kantige Fr. und scharf 3kantige St. ☉

Aug. Sept. Wie vorige, jedoch seltener. Eiholzmoos bei Wabern, Bodenacker, Belpmoos, M.Buchseemoos, Diemerswylmoos, Radelfingen u. a. O.

Scheenus. Knopfgras. (σχοῖνος Binse.)

- S. nigricans* L. St. oben nackt, steif aufrecht, in dichten Rasen. B. borstlich, steif. Aehrchen schwarzbraun, zu 5—10 in endst. Köpfchen. P.Borsten fehlend, oder 1—6, kürzer als die Fr. Das unterste DeckB. des Bth.Standes in eine das Köpfchen meist weit überragende Spitze auslaufend.

Mai. Jun. Auf Sumpfwiesen, stellenweise häufig. Eimatt. Abhang zwischen Brunnadern und Elfenau, Belpmoos, Längenberg oberhalb Eppenried u. a. O.

- S. ferrugineus* L. Verschieden durch kleinere, aus 2—3 Aehrchen bestehende, durch das steif-aufrechte, meist kürzere DeckB. scheinbar seitliche Köpfchen, 3—6 die Fr. überragende P.Borsten und kürzere B.

Mai. Jun. Auf Sumpfwiesen, selten. Eimatt bei Bern u. a. O.

Cladium. Sumpfgas. (κλάδος Zweig, Spross.)

- C. Mariscus* R. Brw. St. stark, glatt, beblättert. B. starr, gekielt, am Rand und auf dem Kiel scharf gezähnt. Spirren locker, mehrfach zus.-gesetzt, endst. und im Winkel der oberen B. Aehrchen klein, rostbraun, in rundlichen Knäueln. Fr. glänzend-dunkelbraun. — 1—1½^m.

Jul. Aug. Am M.Seedorfsee, Lobsigensee, Gerzensee.

Rhynchóspora. Schnabelsame.

(ῥύγχος Schnabel, σπορά Same.)

R. álba Vahl. St. gebüschelt, dünn, stumpf 3kantig, beblättert. B. schmallineal. Aehrchen eilanzettlich, weiss, zuletzt bräunlich. DeckB. den endst., köpfchenf. Bth.Stand nicht oder kaum überragend (im Winkel der obersten B. oft noch 1—2 kleinere Bth.Stände).

Jul. Aug. An sumpfigen Stellen, selten. Löhrhoos bei Herrenschwanden, am Lobsigensee. (Früher auch auf dem Gümligenmoos.)

Heleócharis. Teichbinse.

(ἔλος Sumpf, χαίρω sich freuen.)

H. palústris R. Brw. (*Scirpus* L.) St. nackt, aus kriechendem W.Stock. Aehre eilanzettlich, vielbth., die 2 untersten DeckB. meist gegenst., halb St.umfassend. Narben 2. — 10—30cm. — Bleibend im Wasser stehende Exemplare mit dickerem und höherem St. ($\frac{1}{2}$ —1^m.)

E.Mai—Aug. Auf feuchtem Sandboden, an Ufern, ziemlich häufig.

H. uniglumis Schultes. (*Scirpus* Link.) Verschieden durch die grössere, den St. vollständig umfassende, unterste Deckschuppe und den schlankeren, glänzenden St.

E.Mai—Aug. Wie vorige, aber seltener. An der Aare unterhalb Jaberg, M.Seedorfsee, Kirchhindach.

H. aciculáris R. Brw. (*Scirpus* L.) St. fädlich, 4kantig, in kleinen Büscheln, aus fadenf. W.Stock. Aehrchen sehr klein, lanzettlich. Narben 3. Fr. länglich, fein längsrippig. — 3—10cm.

Jun.—Aug. Auf feuchtem Sandboden, hin und wieder. An der Aare längs des Belpmooses, Lyss u. a. O.

Scírpus. Binse.1. Aehrchen einzeln, endst. (*Baeothryon*).

S. pauciflorus Lightfoot. (*S. Baeothryon* Ehrh.) St. gebüschelt, cylindrisch, nackt, ohne LaubB., an der Basis von röhrigen B.Scheiden umhüllt. Aehrchen 2—7bth., klein, eif., aufrecht. P.Borsten mit rückwärts gerichteten Zähnen. Fr. 3kantig, rippenlos, stachelspitzig, im reifen Zustand hellgrau. — Mit kriechenden Ausläufern. — 5—20cm.

Jun.—Aug. Auf feuchtem Sandboden, an Ufern, selten. Belpmoos bei der Haldenfähre, Schüpfen.

2. *Aehrchen in einfachem, scheinbar seitenst. Knäuel.*
— *Einjährig. (Isolepis.)*

S. setidceus L. St. dünn, gebüschelt, an der Basis mit kurz bespitzten B.Scheiden. Aehrchen klein, eif., meist zu 2—3 vereinigt, durch das aufgerichtete DeckB. scheinbar seitenst. P.Borsten meist fehlend. Fr. eif., längsrippig. — 5—15cm. ☉

Jul. Aug. Auf Sumpfwiesen, an Ufern, selten. Gwatmoos bei Wyl, M.Buchseemoos, Spinswald, Radelfingen; Schwarzwasserthal.

3. *Aehrchen geknäuel. Knäuel in lockerer oder zus.gezogener Spirre. St. nackt. LaubB. fehlend oder wenig entwickelt.*

S. lacustris L. W.Stock kriechend. St. stark, cylindrisch, aufrecht, glatt, mit lockerem Mark, am Grunde mit röhrigen, in kürzere oder längere blattartige Spitzen auslaufenden Scheiden. Aehrchen länglich eif. Knäuel sitzend und gestielt, in endst. Spirre. Narben 3. Deckschuppen (der Bth.) rostbraun, glatt, an der Spitze ausgerandet, mit vortretender Rippe. Fr. zus.gedrückt-3kantig. — $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ m.

Jul. Aug. In stehendem Wasser, am Ufer der Seen und Flüsse, stellenweise häufig. Egelmoos bei Bern, M.Seedorfsee, Gerzensee, an der Aare längs des Belpmooses u. a. O.

S. Tabernaemontani Gmelin. (Th. Müller aus Saverne, gen. Tabernæmontanus, Botaniker des 16. Jahrhunderts). Verschieden durch den niedrigeren, bläulich-grünen St., den einfacheren, oft knäuelig zus.gezogenen Bth.Stand, die punktirt rauhen Deckschuppen, 2 Narben und die flacheren, planconvexen Fr. — $\frac{1}{2}$ —1m.

Jul. Aug. An der Aare längs des Belpmooses und bei Lyss, stellenweise häufig.

S. Pollichii Grenier et Godron (*S. triqueter* Koch). Von *S. lacustris* verschieden durch den niedrigeren, scharf 3kantigen St. (mit flachen oder concaven Seiten), den einfacheren, oft zus.gezogenen Bth.Stand und 2 Narben. — Deckschuppen glatt oder rauhpunktirt. — $\frac{1}{2}$ —1m.

Jul. Aug. An Ufern, sehr selten. Bei Lyss.

4. *Aehrchen geknäuel. Knäuel in mehrfach zus.gesetzter Spirre. St. mit entwickelten LaubB.*

S. silvaticus L. St. stumpf 3kantig, beblättert. B. lineallanzettlich, am Rand und am Kiel durch kleine Zähnchen rauh, meist den Bth.Stand überragend. Aehrchen klein, schwärzlich-grün. Knäuelchen in ausgebreitet-ästiger Spirre. — 30—80cm.

Jun.—Aug. An sumpfigen Stellen, Gräben, Ufern, häufig.

5. *Aehrchen in 2zeiliger, endst. Aehre. St. am Grunde mit LaubB. (Blysmus.)*

S. compréssus Pers. St. stumpf 3kantig. B. lineal, rinnig. Aehrchen braun, in länglich-eif., flach 2zeiliger Aehre. Antheren mit einem endst., gezähnten Anhängsel. — 8—30cm.

Jun.—Aug. Auf Sumpfwiesen, an nassen Stellen, an Gräben, Ufern, hin und wieder. Dalmazi bei Bern, Belpmoos, an der Aare bei Kiesen, Gurtenthal u. a. O.

Ann. *S. parvulus R. & Sch.*, niedriges Pflänzchen mit sehr kleinen, endst. Aehrchen und querfächerigem St., früher auf feuchtem Sandboden bei Urtenen, wurde in neuerer Zeit nicht wieder gefunden.

Erióphorum. Wollgras. (ἔριον Wolle, φέρειν tragen.)

1. *Aehre einzeln, endst.*

E. vaginatum L. St. mit bauchigen B.Scheiden, die oberste oder die 2 oberen ohne Spreite. Bodenst. B. 3kantig, steif. Aehre länglich-eif., mit lanzettlich zugespitzten, dünnhäutigen Schuppen. Fr.Aehre (mit Haarschopf) fast kugelig. In dichten Rasen.

E.März. Apr. Auf Sumpfboden und Torfmooren, Jorden-sumpf im Breimgartenwald, N.Lindachwald, Löhrmoos u. a. O.

2. *Aehren doldig gebüschelt.*

E. latifolium Hoppe. St. stumpf 3kantig, glatt. B. schmal-lanzettlich, flach, an der Spitze 3kantig. Aehren 5—12, die seitlichen gestielt, die Gipfelähre überragend, nickend. Stiele von kleinen, aufwärts gerichteten Zähnchen scharf. Deck-schuppen (der Bth.) trippig.

Apr. Mai. Auf Sumpfwiesen und Torfmooren, häufig.

E. angustifolium Roth. Verschieden durch die glatten Stiele der weniger zahlreichen (meist 3—5) Aehren, die schmäleren, rinnig gekielten B., und die fast stielrunden, durch kriechende Ausläufer mehr vereinzelt St.

Apr. Mai. Auf Torfmooren. M.Buchseemoos, Meyenmoos bei Burgdorf u. a. O.

E. gracile Koch. Von *E. latifolium* verschieden durch kriechende Ausläufer, dünnere St., 3kantige B., von kurzem Filz rauhe Aehrenstiele und weniger zahlreiche (3—4), kleinere, kurzgestielte Aehren.

Mai. Auf Sumpfwiesen am Lobsigen- und Moosseedorfsee.

Fam. II. Gramineen.

Bth. zw., selten 1geschlechtig, von trockenhäutigen (vor und nach der Bth.Zeit meist zus.schliessenden) Schuppen (Spelzen) umschlossen. P. rudimentär, aus 1—3 kleinen Schüppchen bestehend (nach anderer Auffassung als VorB. zu be-

trachten), oder fehlend. Stbg. 3, selten 1—2, (bei einigen ausländischen Gräsern sind 2 3zählige Kreise ausgebildet). Antheren an der Mitte des Rückens dem Träger angeheftet, beweglich. FrKn. oberst., frei, 1fächerig, mit 1 Samenanlage. Gf. oder sitzende Narben 2 (oder 1—3). Narben federig oder sprengwedelf. verästelt. Fr. eine 1samige SchliessFr. (Karyopse). Fr.-Schale meist mit dem Samen verwachsen. Samen mit mehligem Eiweiss. Embryo ausserhalb des Eiweisskörpers am Grunde des Samens, mit schildf. KeimB. — Bth. in 2zeiligen, 1—vielbth. Aehrchen. Bth. einzeln im Winkel häutiger oder derber Deckschuppen (Deckspezeln, untere Spelzen), welche oft einen borstenf. Fortsatz (Granne) tragen. Aus dem (meist verkürzten) Bth.Stiel entspringt ein der Deckspezle gegenst. (mit dieser die Bth. einschliessendes), häutiges VorB. (Vorspezle, obere Spelze). Das Aehrchen an der Basis oder mehr oder weniger vollständig von den 2 (seltener 1 oder 3) untersten (sterilen) Deckschuppen (Hüllspelzen, Balgklappen) umhüllt. Aehrchen meist in zus.gesetzten Bth.Ständen (Ähren, Trauben, Rispen). An den Rispen erscheinen die Hauptäste zuweilen (durch die am Grunde stattfindende Verästelung derselben) scheinbar halbquirig. St. (Halm) meist hohl, mit in den Knoten unterbrochener Höhlung. B. lineal oder lanzettlineal, mit (meist gespaltene) Scheiden, aus deren oberem Rand ein häutiges Anhängsel (Blatthäutchen) entspringt.

3500 Spec., über die ganze Erde verbreitet.

¶. Bth. sämtlich lgeschlechtig, in getrennten Bth.Ständen.

Männl. Aehrchen 2bth., in endst. Rispe. Weibl. Aehrchen 1bth., in seitenst. (durch Anwachsen der zahlreichen, meist 2ährigen Aestchen), kolbenf. Bth.Stand. Fr. rundlich-nierenf.

OLYREEN.

Zea.

¶. Bth. zw. (selten z. Th. männl.).

I. Aehrchen 1bth., meist gestielt.

A. Aehrchen (vor dem Aufblühen) vom Rücken her zus.gedrückt oder fast cylindrisch.

(Spelzen mehr oder weniger flach aneinanderliegend.)

1. Aehrchen mit 3 Hüllspelzen, die 2 unteren grösser. Narben an den Seiten des Aehrchens vortretend.

ANDROPOGONEEN.

Aehrchen zu 2 an unentwickelten Seitenästchen,

- das eine sitzend, zw., langbegrannt, das andere gestielt, männl., grannenlos (oder kürzer begrannt) *Andropogon.*
2. *Aehrchen mit 3 Hüllspelzen, die unterste kleiner. Gf. lang. Narben an (oder unter) der Spitze des Aehrchens vortretend. Aehrchen zuweilen mit einer 2^{ten} (männl. oder rudimentären) Bth.* PANICEEN.
- Aehrchen ohne grannenf. Hüllborsten, in Rispen, Trauben oder Aehren *Panicum.*
- Aehrchen von grannenf. Hüllborsten (den sterilen Verzweigungen der Rispenästchen) überragt, in einer cylindrischen, ährenf. Rispe *Setaria.*
3. *Aehrchen mit 2 Hüllspelzen. Gf. kurz, Narben an den Seiten des Aehrchens vortretend. Deckspelze eingerollt, die Fr. einschliessend.* STIPEEN.
- Spelzen grannenlos. — Aehrchen in ausgebreitet-ästiger, lockerer Rispe *Milium.*
- B. Aehrchen von der Seite zus.gedrückt.*
(Spelzen gewölbt oder gekielt.)
1. *Gf. lang. Narben an der Spitze des Aehrchens vortretend.*
- a. Aehrchen mit 4 Hüllspelzen, die 2 oberen viel kleiner. PHALARI-
DEEN.
- Stbg. 3. Die 2 unteren Hüllspelzen fast gleich, die oberen sehr klein, schuppenf. Hüll- und Deckspelzen grannenlos *Phalaris.*
- Stbg. 2. Die unterste Hüllspelze viel kleiner als die zweite, die 2 oberen begrannt . . . *Anthoxanthum*
- b. Aehrchen mit 2 Hüllspelzen. — Aehrchen in cylindr., ährenf. Rispen. ALOPECU-
REEN.
- Hüllspelzen meist am Grunde verwachsen. Deckspelze am Grunde röhrig eingerollt, mit verwachsenen Rändern, mit rückenst. Granne. Vorspelze und P.Schüppchen meist fehlend. Gf. oft mehr oder weniger verwachsen *Alopecurus.*
- Hüllspelzen frei. Mit einer Vorspelze und meist 2 P.Schüppchen. Gf. frei *Phleum.*

2. *Gf. kurz oder fehlend. Narben an den Seiten des Aehrchens vortretend.*

a. Hüllspelzen (bei unserer Art) fehlend oder rudimentär.

Deck- und Vorspelze papierartig. Stbg. 3 (1—6). — Aehrchen in lockerer Rispe . . .

b. Hüllspelzen 2.

Untere Hüllspelze länger als die obere. Aehrchenaxe am Grunde der Deckspelze kahl oder mit sehr kurzen Haaren

Untere Hüllspelze kleiner als die obere. Axe des Aehrchens in ein kurzes Spitzchen auslaufend. — Deckspelze lang begrannt . . .

Hüllspelzen etwas ungleich. Aehrchenaxe am Grunde der Deckspelze mit einem Büschel feiner Haare

ORYZEEN.

Oryza.

AGROSTI-DEEN.

Agrostis.

Apera.

Calamagrostis.

II. Aehrchen 2—vielbth., meist gestielt.

1. *Narben fädlich, an der Spitze der Deckspelzen vortretend. Hüllspelzen das Aehrchen fast ganz einschliessend.*

Hüllspelzen häutig. Aehrchen 2—6bth., in kurzer, ährenf. Rispe

SESLERIEEN.

Sesleria.

2. *Narben an der Mitte der Deckspelzen vortretend. Hüllspelzen kürzer als das Aehrchen.*

Aehrchen 2—mehrbth., die Axe mit langen Seidenhaaren besetzt. — Rispe gross, pyramidenf.

ARUNDINEEN.

Phragmites.

3. *Narben an der Basis der Deckschuppen vortretend.*

a. Hüllspelzen das Aehrchen ganz oder fast ganz einschliessend.

† Aehrchen meist mit 1 Zw.Bth. und 1 männl. Bth.

Obere Bth. männl. (selten beide Bth. zw.). Deckspelze mit vortretender oder eingeschlossener Granne. Hüllspelzen fast gleich lang, die Deckspelzen überragend

AVENEEN.

Holcus.

Untere Bth. männl. Untere Deckspelze mit starker, geknieter Granne. Untere Hüllspelze kleiner als die obere

Arrhenatherum

†† Aehrchen mit 2—mehr Zw.Bth.

Aehrchen 2bth. Deckspelzen oben gestutzt, unregelm. 3—5z., an der Basis oder am Rücken begrannt. Hüllspelzen gekielt

Aira.

- Aehrchen 2—mehrbth. Deckspelzen 2z., am Rücken mit einer geknieten Granne . . . *Avena.*
- Aehrchen 3—mehrbth. Deckspelzen 3z. (2sp., mit kurzer, flacher Granne). Hüllspelzen bauchig gewölbt. — Aehrchen wenig zahlreich, in einfacher oder fast einfacher Traube *Triodia.*
- b. Hüllspelzen kürzer (meist viel kürzer) als das Aehrchen.
- ‡ Deckspelzen gekielt.
- Hüllspelzen lanzettlich, zugespitzt, fast so lang als die unterste Deckspelze. Deckspelzen grannenlos oder begrannt. — Aehrchen in ährenf. Rispe. *Koeleria.*
- Hüll- und Deckspelzen grannenlos, letztere an der Basis meist wollig behaart. Aehrchen- spindel zuletzt in 1bth. Glieder zerfallend. — Aehrchen in lockerer Rispe *Poa.*
- Deckspelzen grannenlos. 3rippig, abfällig. — Aehrchen meist vielblüthig, zusammengedrückt, in Rispen *Eragrostis.*
- Deckspelzen kurz begrannt. Aehrchen in kurzer, geknäuelter Rispe. — B.Scheiden (weit hinauf) geschlossen. *Dactylis.*
- ‡‡ Deckspelzen gewölbt.
- Aehrchen 1—2- (oder mehr-) bth., mit einem keulenf. Rudiment oberer, verkümmerter Bth. — Aehrchen in Rispen oder Trauben. Deckspelzen knorpelig, grannenlos. B.Scheiden geschlossen (oder kurz gespalten). *Melica.*
- Aehrchen 4—11bth. Deckspelzen 5—7rippig, grannenlos. — Wasserpflanzen mit linealen Aehrchen *Glyceria.*
- Aehrchen rundlich, 5—10bth. Hüll- und Deckspelzen stumpf, dicht dachig, grannenlos. — Aehrchen auf dünnen Stielen, in lockerer Rispe *Briza.*
- Aehrchen 2—5bth., mit kurzhaariger Axe. Deckspelzen spitz, grannenlos. — St. oberhalb der beblätterten Basis nackt und knotenlos
- Aehrchen 2—5bth., mit je einem aus kammf. 2zeiligen, sterilen Spelzen bestehenden Seitenährchen. Deckspelzen stachelspitzig oder begrannt. — Aehrchen in einseitiger, ährenf. Rispe *Molinia.*
- Aehrchen 3—vielhth. Deckspelzen zugespitzt, mit endst. Granne, selten grannenlos. Vor-
- Cynosurus.*

- spelzen an den Rändern feingewimpert oder kahl. Gf. kurz, auf dem Scheitel des FrKn. — Hauptäste der Rispen einzeln oder durch einen grundständigen Seitenzweig scheinbar zu 2 *Festuca.*
- Vorspelzen von steifen Börstchen kammf. gewimpert. Sonst wie *Festuca.* — Aehrchen lineal, fast sitzend, etwas entfernt, 2-zellig *Brachypodium.*
- Gf. unterhalb des Scheitels am FrKn. entspringend. Sonst wie *Festuca.* — Untere Rispenäste meist mit 2–6 (seltener 1) grundständigen Seitenzweigen. B.Scheiden (weit hinauf) geschlossen *Bromus.*
- III. Aehrchen 1—vielbth., in den Ausschnitten der gegliederten Axe sitzend, eine zus.gesetzte Aehre bildend.**
1. *Narben 2, an der Basis der Deckspelzen vortretend.*
- a. Seitliche Aehrchen (in den Ausschnitten der Axe) einzeln.
- Aehrchen 2—mehrbth., die breite Seite derselben der Axe zugekehrt. Hüllspelzen 2, eif. oder lanzettlich, mehrrippig *Triticum.*
- Aehrchen 2bth. (mit einer meist rudimentären 3ten Bth.), die breite Seite derselben der Axe zugekehrt. Hüllspelzen 2, linealpfriemlich, trippig, wie die Deckspelzen scharf gekielt. — Ohne Gipfelährchen *Secale.*
- Aehrchen mehrbth., der schmale Rücken derselben der Axe zugekehrt. An den Seitenährchen nur 1 Hüllspelze. Mit einem Gipfelährchen *Lolium.*
- b. Seitliche Aehrchen (in den Ausschnitten der Axe) zu 2—mehreren vereinigt. (Unentwickelte Hauptäste der Rispe mit 1–3, ebenfalls unentwickelten Seitenästen.)
- Aehrchen 1bth., je zu 3 vereinigt, die seitlichen (desselben Spindelausschnittes) zw., männl. oder geschlechtslos, sitzend oder kurz gestielt. Hüllspelzen pfriemlich-begrannt. Deckspelzen langbegrannt. Aehre ohne Gipfelährchen. — Grannen viel länger als die Spelzen *Hordeum.*
- Aehrchen 1—mehrbth., je zu 2–6 vereinigt.

Aehre mit einem Gipfelährchen. — Grannen 2mal so lang als die Spelzen.	<i>Elymus.</i>
2. Narbe 1, an der Spitze der Deckspelzen vortretend.	NARDEEN.
Aehrchen 1bth. Hüllspelzen fehlend oder rudi- mentär. Aehrchen an 2 Seiten der 3seitigen Axe, zu einer zus.gesetzten, 1seitswendigen Aehre vereinigt	<i>Nardus.</i>

Zéa. Mais. (ζέα Spelz, Getreide.)

Z. *Mays* L. (amerik. Name). *Türkenkorn. Welschkorn.* St. stark, ohne Markhöhle. B. breit lanzett-lineal. Männl. Aehrchen meist zu 2 an kurzen Aestchen der ährenf. Rispenäste. Weibl. Bth.Stand von scheidigen B. umhüllt, von den langen Gf. überragt. Fr.Kolben meist 8—16zeilig (je 2 Fr. einem angewachsenen 2ährigen Zweiglein angehörend). Fr. meist gelb. — $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{2}$ ^m. ☉

Jul.—Sept. Hin und wieder in Gärten, selten auf Aeckern (als Grünfutter) cult. — Aus Amerika stammend, aber nicht wild bekannt.

Andropógon. Bartgras.

(ἀντήρ Mann, πώγων Bart, von den behaarten Aehren.)

A. *Ischaemum* L. (ἴσχω hemmen, αἷμα Blut, von der angebl. Wirkung.) St. glatt, ohne Markhöhle, meist mit violetten Knoten. B. lineal, rinnig, an der Basis (der B.Fläche) gewimpert. Aehrchen violett oder röthlich, am Grunde seidenhaarig, der Spindel der schmallealen ährenf. Rispen anliegend; diese zu 3—10 fast doldenf. gebüschelt. Narben roth. — 30—60cm.

Jul.—Oct. Auf trockenen Grasplätzen, selten. Lindenthal am Bantiger, Lyss (ausserhalb des Gebietes); früher auch am Muristalden bei Bern und bei der Papiermühle.

Pánicum. Fennich.

(Panis Brod, — ursprüngl. Name von Sorghum-Arten.)

1. Aehrchen an kurzen, meist 2- (1—4-) ährigen Aestchen, in linealen, 1seitigen ährenf. Rispen (Scheinähren); diese fast doldenf. gebüschelt. Aehrchen grannenlos, auf der Unterseite der bandartig-flachen Spindel (*Digitaria* Scop.).

P. *sanguinalis* L. (*Digitaria* Scop.) St. aufsteigend. B. und B.Scheiden flaumig-behaart. Aehrenf. Rispen schmal-lineal, meist 4—6, grünlich oder violett. Aehrchen lanzettlich. ☉

Jul.—Sept. Auf Aeckern, an Wegen, Mauern, häufig.

P. glabrum Gaud. (*Digitaria filiformis* Koeler.) Verschieden durch weniger zahlreiche (meist 2—3) ährenf. Rispen, kürzere, eif. Aehrchen und kahle B. und B.Scheiden. — Kleiner, meist ausgebreitet ästig. ☉

Jul.—Sept. Auf Aeckern und Waldlichtungen, stellenweise häufig. Wylerfeld bei Bern, alte Kiesgrube im M.Buchseewald, Rychigen, Biglen, Radelfingen u. a. O.

2. *Aehrchen an kurzen, 2—6ährigen Aestchen, in einseitigen ährenf. Rispen (Scheinähren); diese zu einer endst. Rispe vereinigt (Echinochloa Beauv.)*

P. Crus-galli L. (crus Unterschenkel, gallus Hahn.) B. lanzettlich, durch feine vorwärts gerichtete Zähnnchen rauh. Rispe abstehend-ästig oder mehr oder weniger ährenf. zus.gezogen. Aehrchen grün oder violett. Hüllspelzen und Rispenäste borstig behaart. — Var. mit stachelspitziger oder begrannter oberer Hüllspelze. ☉

Jul.—Sept. Auf Schutt, an gedüngten Stellen in der Nähe der Häuser, ziemlich häufig.

3. *Aehrchen langgestielt, in zus.gesetzter, ausgebreitet-ästiger Rispe. (Panicum Beauv.)*

P. miliaceum L. Hirse. B. breit lanzettlineal. Rispe nickend, mit langen, dünnen, zuletzt überhängenden Aesten. ☉

Jul. Aug. Hie und da cult. — Nicht wild bekannt.

Setaria (seta Borste).

S. glauca Beauv. St. einfach oder an der Basis ästig. B. lanzettlineal. Rispe cylindrisch, gelblich. Hüllborsten gelbröthlich, durch aufwärts gerichtete Zähnnchen rauh, die Aehrchen weit überragend. Deckspelzen gewölbt, deutlich querrunzelig. ☉

Jul. Aug. Auf Aeckern, an Wegen, gemein.

S. viridis Beauv. Verschieden durch grüne (seltener röthlich oder violett angelaufene) Rispen und Hüllborsten und die fast glatten (nicht querrunzeligen) Deckspelzen. ☉

Jul. Aug. Auf cultiv. Boden, auf Schutt, hin und wieder.

S. verticillata Beauv. Rispe grün, schmalcylindrisch, an der Basis oft unterbrochen. Hüllborsten die Aehrchen wenig überragend, durch abwärts gerichtete Zähnnchen rauh. Deckspelzen fast glatt. ☉

Jul. Aug. Auf Aeckern, ziemlich selten.

S. italica Beauv. Kolbenhirse. (Fench.) B. breit lanzettlich, grün. Rispe dick-cylindrisch, doppelt zus.gesetzt, mit vielährigen Aesten, oft etwas überhängend. — Var. mit längeren und kürzeren Borsten. — $\frac{1}{2}$ —1^m. ☉

Jul. Aug. In Gärten hie und da cult. — Wahrscheinlich eine aus Asien stammende CulturVar. von *S. viridis* L.

Milium. Flattergras. Waldhirse.

M. effusum L. B. lanzettlineal, schlaff. Aehrchen klein, grün (selten röthlich oder violett), in verlängerter, lockerer, zur Bth.- und Fr.zeit abstehend-ästiger Rispe. Hauptäste entfernt, an der Basis verzweigt und dadurch scheinbar halbquirilig. — Mit Ausläufern. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

Jun. Jul. In Wäldern, stellenweise häufig. Bei Bern häufig im Bremgartenwald, Engewald, Dählhölzli, Steinhölzli, Könizbergwald; M. Buchseewald bei Zollikofen u. a. O.

Phalaris. Glanzgras.

(φαλαρός glänzend, oder φάλακρον Helmschmuck.)

P. arundinacea L. Rohrglanzgras. St. aus kriechendem W. Stock aufrecht, nebst den B. Scheiden glatt. Aehrchen in büschelig-ästiger, pyramidenförmiger (zur Bth.zeit ausgebreiteter), grünlicher oder violett gescheckter Rispe. — 1—2^m.

Jun. Jul. Häufig am Ufer der Flüsse und Bäche. — Var. *picata* mit weissgestreiften B. (*Bandgras*, *spanisches Gras*) in Gärten hie und da cultivirt.

P. canariensis L. Kanarienhirse. St. oft ästig. Aehrchen in dichter, länglich-eif, blasser Rispe. Aeussere Hüllspelzen flügelig gekielt, grüngestreift. ☉

Jun. Jul. Hie und da cult. oder verwildert. — Aus Süd-Europa stammend.

Anthoxanthum. Ruchgras.

(άνθος Blüthe, ζανθός gelb.)

A. odoratum L. St. gebüschelt, glatt. B. flach-lineal. Aehrchen lanzettlich, grün, zuletzt gelblich-glänzend, zu einer eif. oder länglichen, ährenf. Rispe vereinigt. — Entwickelt beim Trocknen einen angenehmen (Cumarin-) Geruch.

Mai. Jun. (einzeln bis Herbst). Auf Wiesen, an Wegen, Waldrändern, gemein.

Alopecurus. Fuchsschwanz.

(άλόπηξ Fuchs, ούρα Schwanz.)

1. *Hüllspelzen spitz, bis gegen die Mitte verwachsen. — St. aufrecht.*

A. pratensis L. St. aus kurzem W. Stock aufrecht. Oberste B. Scheide etwas aufgeblasen. Aehrenf. Rispe grünlich, stumpf, seidenhaarig. Aeste 4—10 Aehrchen tragend. Hüllspelzen am Kiel von längeren Haaren gewimpert. Antheren violett, zuletzt bräunlich.

Mai. A. Jun. Auf Wiesen, stellenweise häufig. Spitalacker, Schosshalde und Elfenau bei Bern, Gurtenthal bei Köniz, Gümligenthal, Belpmoos, M. Buchsee, Schüpfen, Schwanden u. a. O.

- A. agréstitis* L. Aehrenf. Rispe grünlich oder violett, schmal-cylindrisch, zugespitzt, fast kahl, mit feinen Grannen. Aeste 1—2 Aehrchen tragend. ☉

E. Mai—Jul. Auf Aeckern, selten. Bei M. Buchsee, Schüpfen, Aarberg.

2. *Hüllspelzen stumpf, nur am Grunde verwachsen.*
St. an der Basis liegend, gekniet.

- A. geniculátus* L. *Var. fulvus* (*A. fulvus* Sm.) St. aufsteigend, gekniet. B. bläulich-grün, mit bauchigen Scheiden. Rispe cylindrisch, stumpf, grünlich. Granne an der Mitte der Deckspelzen entspringend, die Hüllspelzen nicht oder kaum überragend. Antheren nach dem Verstäuben rothgelb. — ☉ oder ausdauernd.

Mai—Aug. Auf Sumpfwiesen, an Gräben, selten. Egelmoos bei Bern, Waldsumpf bei Zollikofen, Lyssach.

A n m. *A. utriculatus* Pers. (Rispe kurz, eif.) vereinzelt bei M. Buchsee (mit fremdem Samen eingeschleppt).

Phléum. Lieschgras.

- P. pratense* L. (*Timothégras*.) St. aufrecht oder aufsteigend. Rispe cylindrisch, grünlich, durch die der Axe angewachsenen Aestchen (und dadurch sitzenden oder fast sitzenden Aehrchen) eine dichte Scheinähre bildend. Hüllspelzen häufig berandet, gestutzt, mit grünem, borstig gewimpertem, in eine kurze, derbe Granne auslaufendem Kiel. — Var. mit knollig verdickter St. Basis (*P. nodosum* L.)

Jun. Jul. Auf Wiesen, an Wegen, häufig. *P. nodosum* an trockenen, steinigen Orten, hin und wieder.

Oryza. Reis.

- O. clandestina* A. Braun. (*Leersia oryzoides* Sw.) W. Stock kriechend. B. lanzettlineal, flach, gelblichgrün, von feinen Stachelchen sehr rauh. Rispe locker, mit schlängeligen Aesten, anfänglich (oder bleibend) in der bauchig erweiterten oberen B. Scheide eingeschlossen. Aehrchen eilanzettlich, zusammengedrückt, grannenlos. Deck- und Vorspelze borstig gewimpert. Fr. von der Deck- und Vorspelze lose umhüllt.

Aug. Sept. An Sumpfgräben, selten. Am Canal zwischen dem grossen und kleinen M. Seedorfsee, M. Buchseemoos, Lobsigensee, Heiterenmoos bei Toffen.

Agróstis. Straussgras. Windhalm. (ἀγρός Acker.)

A. *vulgaris* *Withering.* St. aufrecht oder aufsteigend. B. flach lineal, mit kurzem, gestutztem Blatthäutchen. Rispe länglich-eif., mit haarfeinen, an der Basis nackten, auch nach der Bth.Zeit allseitig abstehenden Verzweigungen. Aehrchen meist grannenlos, violett, selten grünlich.

Jul. Aug. Auf trockenen Wiesen, an Wegen, auf Waldlichtungen, gemein.

A. *alba* *Schrader.* (*A. stolonifera* Koch.) *Fioringras.* Verschieden durch verlängerte Blatthäutchen, die schmalere, conisch zugespitzte, nach der Bth.Zeit zusammengezogene Rispe, mit kürzeren und etwas dickeren Verzweigungen. — Var. mit begrannnten Aehrchen, mit mehr oder weniger verlängerten Ausläufern oder am Grunde wurzelndem St.

Jun. Jul. Auf feuchten Grasplätzen, an Wegen, Ufern, häufig.

A. *canina* L. Bodenst. B. borstlich-lineal, kurz, gebüschelt. Blatthäutchen länglich. Rispe eif., mit rauhen Aesten, nach dem Verblühen zus.gezogen. Aehrchen blassgrün oder violett, meist mit geknieten Grannen (seltener Granne kurz oder fehlend). Vorspelze fehlend oder sehr klein.

Jun.—Aug. Auf Wiesen, an Wegen, bes. an feuchten Orten, ziemlich häufig.

Apéra. Windfahne, Windhalm.

(ἄπτερος unverstümmelt, von der langen, bei *Agrostis* meist kurzen oder fehlenden Granne.)

A. *Spica-vénti* *Beauv.* (*Agrostis* L.) B. lineal, flach. Aehrchen sehr klein, grün, röthlich oder braun, mit langer, feiner Granne, in grosser, ausgebreitet-ästiger, nach der Bth.Zeit zus.gezogener Rispe — $\frac{1}{2}$ —1^m. ☉

Jun. Jul. Auf Aeckern, im Getreide, stellenweise häufig. Bern, Ostermundigen, M.Buchsee u. s. w.

Calamagróstis. Reithgras.

(κάλαμος Rohr, ἄγρωστις Gras.)

1. Ohne Axenverlängerung oberhalb des Ursprungs der Deckspelze. — Granne kurz und gerade.

C. *litórea* DC. St. glatt oder etwas rauh, nebst den lanzettlinealen B. graugrün. Aehrchen lanzettlich, violettroth, seltener grün, in grosser, lockerer, zur Bth.Zeit absteht-ästiger, nach dem Verblühen etwas überhängender Rispe. Deckspelzen mit endst. oder aus kurzer Spalte vortretender Granne, welche meist das Ende des Haarbüschels erreicht oder überragt. — Mit kriechenden Ausläufern. — 60—120^{cm}.

E. Jun.—Aug. An Ufern, stellenweise häufig. Dalmazi bei Bern, Belpmoos am Aardamm, Lyss; an der Sense bei Thörishaus; Emmeschachen bei Burgdorf.

- C. *epigéa* Roth. (ἐπίγειος auf der Erde.) (*Arundo* L.) Verschieden durch die steif-aufrechte, gedrängtere, knäuelig-ästige Rispe, die aus dem Rücken der Deckspelze vortretende Granne und die sehr rauhen St. und B.

E. Jun.—Aug. Wie vorige.

2. *Axe oberhalb des Ursprungs der Deckspelze in ein kurzes Stielchen verlängert.* (*Deyeuxia* Beauv.) — Granne meist vortretend und gekniet.

- C. *varia* Link. (*C. montana* Host.) Rispe länglich, aufrecht, nach dem Verblühen zus.gezogen, grün, violett oder röthlich. Granne über der Basis der Deckspelze entspringend, die Hüllspelzen meist etwas überragend. Haarbüschel $\frac{1}{2}$ —1mal so lang als die Deckspelze. — Mit kriechendem W.-Stock. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

Jul. Aug. An waldigen Abhängen, an etwas feuchten Stellen der Wälder, stellenweise häufig. Bei Bern am Abhang zwischen Brunnadern und Elfenau, und gegenüber Bremgarten; Eimatt, Schwarzwasserthal u. a. O.

- C. *arundinacea* Roth. (*C. silvatica* DC.) Verschieden durch die unterhalb der Mitte der Deckspelze entspringende, die Hüllspelzen weit überragende Granne, den kurzen, von der Deckspelze weit überragten (nur $\frac{1}{4}$ der Deckspelze erreichenden) Haarbüschel und die längere, lockere, meist grünliche Rispe.

Jul. Aug. In Wäldern, selten. Bei Krauchthal.

An m. *C. Halleriana* DC. (von *C. varia* verschieden durch die unterhalb der Mitte der Spelze eingefügte gerade Granne, die unter der Rispe glatten St. und stark glänzenden Aehrchen) nach Gaud. Fl. helv. bei Gümligen, wurde in neuerer Zeit nicht mehr gefunden.

Sesléria. Seslerie.

(Nach L. Seslero, Arzt und Botaniker in Venedig.)

- S. *caerulea* Arduino. St. gebüschelt, aus schiefer, mit vertrockneten B.Scheiden besetztem W.Stock. Untere B. steif-lineal, stumpf, mit kurzer Stachelspitze. Obere B. mit langer, geschlossener oder kurz gespaltener Scheide und sehr kurzer Spreite. Aehrchen meist bläulich-violett, in eif. oder länglicher, ährenf. Rispe.

Apr. Mai. An felsigen Abhängen und auf Tuffboden, ziemlich selten. Bei Bern, unterhalb der Karlsruhe und unterhalb der Eimatt, Gummersloch im Gurtenthal, Nordabhang des Belpberges; in lichtem Wald oberhalb der Hunzikenbrücke, Rüeggisberg; im Schwarzwasserthal stellenweise häufig.

Phragmites. Schilf.

(φράγγυα Zaun. — In S.Europa zuweilen als Umzäunung benutzt.)

P. communis Trinius. St. aus kriechendem W Stock aufrecht, stark. B. breit-lanzettlineal, graugrün. Aehrchen braun oder violett, in grosser, nach dem Verblühen nickender Rispe. — $1\frac{1}{2}$ —3^m.

Aug. Sept. An Ufern, in Sumpfgräben, häufig.

Hólcus. Honiggras.

H. lanátus L. St. gebüschelt. B. (und B.Scheiden) weichhaarig. Rispe grauflaumig, zur Bth.Zeit abstehend-ästig, mit grünlichen oder etwas gefärbten Aehrchen. Hüllspelzen am Kiel kurzgewimpert. Deckspelze der oberen Bth. mit kurzer, zurückgekrümmter (nicht oder kaum vortretender) Granne. Aehrchen mit 1 Zw.Bth. und 1 männl. Bth. (selten mit 2 Zw.Bth., oder 1 Zw.Bth. und 2 männl. Bth.)

Jun. Jul. Auf Wiesen und Grasplätzen, gemein.

H. móllis L. Verschieden durch den kriechenden W.Stock, die kahlen oder fast kahlen B. (und B.Scheiden) und die verlängerten, geknieten, die Aehrchen überragenden Grannen. — Meist mit behaarten St.Knoten.

Jul. Aug. An Wegen und Waldrändern, hin und wieder. Gurten, Kirchlindach, M.Buchsee, Schüpfen u. a. O.

Arrhenátherum. Glatthafer.

(ἀρόριον männlich, ἀθήρις Granne. Deckspelze der männl. Bth. begrannt.)

A. elátius M. K. (*Avena* L.) *Französisches Raygras, Fromental.* St. nebst den B.Scheiden glatt. Aehrchen glänzend, gelblich, meist violett gescheckt, mit weit vortretender, geknieter Granne, in langer, lockerer, vor und nach dem Verblühen zusammengezogener Rispe. Deckspelze der oberen Bth. grannenlos oder mit kurzer, unterhalb der Spitze entspringender Granne. — Var. *tuberosa* mit knollig verdickten (rosenkranzartig zus hängenden)untersten St.Gliedern. (*Avena bulbosa* Willd.) $\frac{1}{2}$ —1^m.

E.Mai—Jul. Auf Wiesen, in Hecken, stellenweise auch im Getreide, sehr häufig. — Var. *tuberosa* auf Aeckern, hin und wieder.

Aíra. Schmiele.

A. caespitósa L. (*Deschampsia* Beauv.) St. gebüschelt, glatt. B. mit stark vortretenden, durch sehr kleine, vorwärts gerichtete Zähnen rauhen Rippen. Aehrchen klein, glänzend.

grünlich oder violett, in grosser, pyramidenf., ausgebreitet-ästiger Rispe. Axe der Aehrchen behaart, zwischen den beiden Bth. etwas verlängert. Grannen kurz, kaum vortretend. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

Jun. Jul. An etwas feuchten Orten, auf Grasplätzen, in lichten Wäldern, an Ufern, ziemlich häufig.

Avéna. Hafer.

1. *Hüllspelzen 5—9rippig. Aehrchen nach dem Verblühen hängend. — Einjährige Arten.*

A. sativa L. *Rispen-Hafer.* Aehrchen gross, grün, zuletzt gelb (oder schwärzlich), mit langer, starker Granne (selten grannenlos). Rispe pyramidenf., aufrecht, mit allseitig abstehenden Aesten. ☉ — In mehreren Varietäten.

Jul. Aug. Häufig cultivirt.

A. orientális Schreb. *Fahnen-Hafer.* Verschieden durch die zusammengezogene, einseitwendige Rispe. — Var. mit unbegrannten Aehrchen. ☉

Jul. Aug. Hin und wieder cultivirt.

2. *Hüllspelzen 1—3rippig. Aehrchen aufrecht. — Ausdauernde Arten.*

A. pubescens L. B. flach-lineal. Untere B.Scheiden flaumig behaart, seltener kahl. Rispe locker, untere Aeste mit 1—3 Aehrchen. Aehrchen gross, grünlich, meist violett gescheckt. Spelzen oben trockenhäutig, glänzend. Aehrchenaxe mit langen, feinen Haaren besetzt. Grannen stark, gekniet. Fr.-Kn. am Scheitel behaart.

E.Mai. Jun. Auf trockenen Wiesen, an Wegen, gemein.

A. flavescens L. (*Trisetum Beauv.*) *Gold-Hafer.* B.Scheiden meist behaart. Rispe zur Bth.Zeit abstehend-ästig. Aehrchen zahlreich, klein, glänzend, gelblich-grün oder bräunlich. Deckspelzen 2spitzig, mit rückenst., haarfeiner (z. Theil un- deutlich gekniet) Granne. Fr.Kn. kahl.

Jun. Jul. Wie vorige.

An m. *A. caryophylllea Wiggers (Aira L.).* B. kurz, borstlich eingewickelt. Rispe klein, locker mit 2—3-gabeligen Aesten. Aehrchen sehr klein, mit kurzen, haarfeinen Grannen. Einjährig. — Auf sandigem Boden unweit Laupen (ausserhalb des Gebiets).

A. fatua L., *Flug-Hafer.* Von *A. sativa* verschieden durch die an der Basis von rostgelben Haaren besetzten Deckspelzen, die behaarte Axe der (meist 3bth.) Aehrchen. Bth. bei eintretender Reife leicht ausfallend. Auf Haferäckern, selten und vorübergehend.

Triódia. Dreizahn.

(τρι. drei, ὀδούς Zahn, von der 3z. Deckspelze.)

T. decumbens Beauv. (*Danthonia* DC. *Sieglingia* Bernh.)
B. steif. Scheiden von feinen, abstehenden Haaren flaumig,

oben mit einem Haarkranz. Aehrchen 4—12, länglich-eif., grünlich, in ährenf. zus.gezogener Traube. (Aeste meist 1-ährig, die unteren zum Theil 2—3ährig.)

Jun. Jul. An Waldrändern, auf mageren Grasplätzen, ziemlich selten. Eimatt bei Bern, Schliern bei Köniz, Möriswyl bei Wohlen, Bärenried bei M.Buchsee, Zollikofenwald, Hindelbank, Radelfingen.

Kœleria. Kœlerie. (Nach G. L. Kœler, Prof. in Mainz.)

K. cristata Pers. St. aus kurzem W.Stock aufrecht, gebüschelt. B. schmallineal, die unteren flaumig. Aehrchen grünlich-weiss, glänzend, kurzgestielt, 2—4bth., in länglicher, ährenf., oft an der Basis unterbrochener Rispe. — Var. mit grannenlosen oder kurz begranneten Deckspelzen.

Jun. Jul. Auf Wiesen, stellenweise häufig.

Póa. Rispengras. (πόα Gras.)

1. *Untere Rispenäste einzeln, oder (durch einen grundst. Seitenzweig) scheinbar zu 2. Rippen der Deckspelzen schwach.*

P. annua L. St. gebüschelt. B. flach-lineal. Rispe kurz, mit abstehenden, glatten Aesten, die unteren verlängert. Aehrchen länglich eif., 3—7bth., grün, seltener violett. ☉ (oder ausdauernd).

März—Nov. Auf cult. Boden, auf Aeckern, an Wegen, als Gartenunkraut gemein.

P. bulbosa L. St. und sterile B.Büschel an der Basis durch verdickte Scheiden zwiebelartig. B. schmal, am Grunde des St. gebüschelt, die oberen kurz, mit langer Scheide. Aehrchen eif., 4—6bth., grünlich oder gefärbt. Deckspelzen flaumig. Rispe länglich, mit rauhen, zur Bth.Zeit abstehenden Aesten, vor und nach der Bth.Zeit zusammengezogen. — *Forma vivipara.* Aehrchen oberhalb der Hüllspelzen in Laubknospen umgewandelt. Spelzen meist kahl.

Mai. Jun. Auf trockenen Wiesen, an Wegen, hin und wieder. — *Forma vivipara* an der Schänzlihöhe bei Bern, Waldau, Muriallee, Elfenau u. a. O.

P. compressa L. W.Stock mit verlängerten Ausläufern. St. nebst den B.Scheiden 2schneidig zusammengedrückt, meist gekniet. Aehrchen 4—9bth., meist grün (oder Deckspelzen oben röthlich), in länglicher, schmaler Rispe. Aeste kurz, die unteren mit 1—2 (selten mehr) grundst. Seitenzweigen.

Jun. Jul. An trockenen Orten, an Wegen, Mauern, hin und wieder.

2. Untere Rispenäste durch 3—5 grundst. Seitenzweige scheinbar quirlig.

a. Rippen der Deckspelzen schwach.

P. nemoralis L. St. cylindrisch, meist schlaff. B.Scheiden kürzer als die St.Glieder, die oberste kürzer als die Spreite. B.-Häutchen sehr kurz oder fehlend. Aehrchen klein, eilanzettlich, 2—5bth., grünlich oder gefärbt. Rispe verlängert, oft überhängend, locker, mit aufrechten oder abstehenden, rauhen Aesten. In schwachen Büscheln. — Sehr veränderlich.

Jun. Jul. In lichten Wäldern, an Wegen, an Mauern, gemein.

P. serotina Ehrh. (*P. fertilis* Host. *P. palustris* Roth.) Verschieden durch die länglichen B.Häutchen und die am obern Theil später meist gelbröthlich gefärbten Spelzen. — St. oft an der Basis wurzelnd.

Jun.—Aug. Auf feuchten Wiesen, an Ufern, selten. Bei Lyss.

b. Rippen der Deckspelzen stark vortretend.

P. pratensis L. St. nebst den oberen B.Scheiden glatt. B.Scheiden der Laubtriebe mit einer der Mittelrippe gegenüberliegenden Einfaltung. B.Häutchen kurz, gestutzt. Aehrchen 3—5bth., oval, meist grünlich, in ausgebreiteter (vor dem Aufblühen zus.gezogener) Rispe. — Mit unterirdischen, kriechenden Ausläufern. — Var. mit fädlich eingerollten unteren B. (*P. angustifolia* L.)

E.Mai. Jun. Auf Wiesen, an Wegen, gemein. — Var. *angustifolia* an trockenen, steinigen Orten.

P. trivialis L. St. nebst den etwas zus.gedrückten B.Scheiden rau (selten glatt). B.Häutchen verlängert, spitz. Aehrchen meist 3bth., grün, seltener violett, in länglich-eif., abstehend-ästiger Rispe. — Ausläufer fehlend, oder oberirdisch kriechend und oft wurzelnd.

Jun. Jul. Auf feuchten Wiesen und Aeckern, an Gräben, Ufern, gemein.

Eragrostis.

E. minor Host. (*E. poaeoides* Beauv.) Durch grundst., aufsteigende Verzweigungen ausgebreitet-ästig. B.Scheiden durch abstehende Haare mehr oder weniger zottig. Rispen kurz, abstehend ästig. Aeste einzeln oder mit 1 grundst. Seitenast. Aehrchen lineal-lanzettl., meist 6—8^{mm} lang, braunröthlich. ☉

E.Jul. Aug. Auf Kiesboden der Eisenbahnlilien, in der Nähe der Stationen, stellenweise häufig. — Eine erst in neuerer Zeit eingeschleppte Art, seit 1875 beobachtet.

Dáctylis. Knäuelgras.

(δάκτυλος Finger, von der Form der Rispe.)

D. glomerata L. St. gebüschelt. B. graugrün, gekielt, rauh. B.-Häutchen verlängert. Aehrchen graugrün, seltener etwas gefärbt, in dichten, zu einer kurzen, einseitswendigen Rispe vereinigten Knäueln. Deckspelzen und obere Hüllspelze am Kiel borstig-gewimpert. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

E.Mai—Jul. (und bis Herbst). Auf Wiesen und Rasenplätzen, gemein.

Mélica. Perlgras.

(μέλι Honig, — μέλινη war ursprüngl. Name einer Hirse-Art.)

M. nutans L. B. lanzettlineal, hellgrün, mit sehr kurzem B.-Häutchen. Aehrchen mit 2 Zw.Bth., eif., nickend, meist violettroth, in etwas überhängender, einseitswendiger, ährenf. zus.gezogener Rispe oder Traube.

Mai. Jun. In lichten Wäldern und Gebüschchen, gemein.

M. uniflora Retzius. B.Scheiden oben (der B.Spreite gegenüber) mit pfriemlichem Anhängsel. Aehrchen wenige, mit 1 Zw.Bth., die unteren entfernt, auf langen, abstehenden, 1—3ährigen Stielen aufrecht.

Mai. Jun. In Ufergebüschchen der Aare oberhalb der Hunzikenbrücke, am Ostermundigenberg, Radelfingen, Aarberg.

Glycéria. Süßgras.(γλυκερός süß, von den Fr. von *G. fluitans* [Mannagrütze].)

G. fluitans R. Brv. W.Stock kriechend. St. aufsteigend oder fluthend. B. breitlineal, schlaff. Aehrchen blassgrünlich, lineal, vor und nach der Bth.Zeit der Axe anliegend. Deckspelzen gerippt, oben weisshäutig. Rispe locker und sehr verlängert, die unteren Knoten mit einem einzelnen, verzweigten (mehrährigen), zur Bth.Zeit abstehenden Ast, an dessen Basis 1—2 einzelne, gestielte Aehrchen entspringen. — Var. mit fast allseitiger Rispe mit (von der Basis an) reich verzweigten Aesten und zahlreicheren, kürzeren, gedrängteren Aehrchen (*G. plicata* Fries). — Sehr charakteristisch in ihren extremen Formen ist doch diese Var. durch Uebergänge mit der Stammart verbunden.

E.Mai—Jul. In Sumpfgräben und Teichen, häufig. — Var. *plicata* seltener. Walkringenmoos, Badhaus unweit Bolligen.

An m. *Catabrosa aquatica* Beauv. (*Glyceria* Presl. *Poa airoides* Kæler.) Aehrchen klein, meist 2bth. mit kurzen Hüllspelzen und 3rippigen, oben weisshäutigen, abgestutzten und gezähnelten Deckspelzen und lockerer Rispe. — Im Marzili bei Bern (Haller Hist. Stirp.) und bei Schüpfen citirt, wurde in neuerer Zeit nicht mehr gefunden.

Bríza. Zittergras.

B. média L. St. glatt. B. kurz. Aehrchen breit-oval, meist mit herzf. Basis, gelblich und violett gescheckt, selten bloss. Rispe locker, mit abstehenden, fädlichen Aesten und leicht beweglichen Aehrchen.

Jun. Jul. Auf trockenen Wiesen und Rasenplätzen, gemein.

Molínia. Molinie.

(Nach dem span. Missionar und Botaniker J. Molina.)

M. caerulea Moench. St. gebüschelt, steif-aufrecht, am Grunde mit lang zugespitzten, steifen B., oben nackt und glatt (knotenlos). B.Häutchen durch einen Haarkranz vertreten. Aehrchen klein, violett-roth oder bläulich, seltener gelblich-grün, in verlängerter, meist zus.gezogener, an der Basis unterbrochener Rispe. — Mit langen, ausläuferartigen W.-Fasern. — Var. *arundinacea*. Grösser, mit abstehend-ästiger, oft grünlicher Rispe und breiteren B. — 30—150cm.

E.Jul.-Sept. Auf Sumpfwiesen und Torfmooren, häufig. Var. *arundinacea* an feuchten Stellen der Wälder.

Cynosúrus. Kammgras.

(κύων Hund, ὄψις Schwanz, von der Form der Rispe.)

C. cristatus L. St. glatt. B. schmallineal. Aehrchen fast sitzend, einseitwendig, grünlich, seltener gefärbt, in 2zeiliger, linearer, ährenf. Rispe. Deckspelzen der fruchtbaren Aehrchen stachelspitzig oder kurzbegrannt.

Jun. Jul. Auf Wiesen und Rasenplätzen, gemein.

An m. *C. echinatus* L. Aehrchen langbegrannt, in eif., dichter Rispe. — Selten und vorübergehend, mit fremdem Samen eingeführt.

Festúca. Schwingel.

1. *Einjährige Arten. Stbg. meist 1. (Vulpia Gmelin.)*

F. Pseudomyurus Soyer-Willemet. (ψευδο.. unächt, μύουρος Mäuseschwanz.) St. bis gegen die Rispe von B.Scheiden umhüllt. Rispe zusammengezogen, meist sehr verlängert und etwas überhängend. Obere Hüllspelze ungefähr die Mitte der nächsten Deckspelze erreichend. Granne länger als die (am Rande nicht gewimperten) Deckspelzen. ☉

Mai. Jun. An steinigen Orten, selten (mit fremdem Samen eingeführt). Bei Bern in der Nähe des Försterhauses am Bremgartenwald. M.Buchsee und Zollikofen, am Eisenbahndamm; Schönbühl.

F. sciuroides Roth. (σκίουρος Eichhörnchen, vom Bth.Stand.)
 Verschieden durch den aus den B.Scheiden meist weit hervortretenden St., die kurze, aufrechte Rispe und die längere (die Basis der Granne der folgenden Deckspelze fast erreichende) obere Hüllspelze. ☉

Mai. Jun. Wie vorige, doch etwas seltener.

2. Ausdauernde Arten. Stbg. 3.

- a. B. (wenigstens die unteren) borstenf., in der Knospe zusammengefalzt.
- F. ovina* L. Dichtrasig, Seitensprosse in den B.Scheiden aufwärts wachsend. B. alle borstenf., mit zöhrigem Blatthäutchen. Aehrchen grünlich oder gefärbt. Fr.Knoten kahl. — Sehr veränderlich. Mit grösseren oder kleineren, wehrlosen, oder kürzer oder länger begrannten Aehrchen, steiferen oder schlafferen, grünen oder mehr oder weniger bläulichgrünen B. etc. — 20—60cm.
 E.Mai. Jun. Auf trockenen Wiesen und Rasenplätzen, auf Torfmooren, an Mauern und felsigen Abhängen, in lichten Wäldern, gemein. — Bläulichgrüne, steifbl. Var. auf trockenem Sandboden und an Sandsteinfelsen, Stockerensteinbruch, Thorberg, Burgdorf.
- F. rubra* L. Locker-rasig, Seitensprosse z. Theil die B.Scheiden durchbrechend und kürzere oder längere Ausläufer bildend. B. der seitlichen Laubtriebe borstenf. St.B. flach. FrKn. kahl. — In mehreren Standortsformen.
 Jun. Jul. Auf trockenen Grasplätzen, an Wegen und Waldrändern, hin und wieder.
- b. B. alle flach-lineal (in der Knospe eingerollt).
- F. gigantëa* Vill. St. glatt. B. breit, lanzettlineal, meist rauh. B.Scheiden kahl. Rispe verlängert, locker, meist überhängend, mit dünnen rauhen Äesten, die unteren mit 1 grundst. Seitenzweig. Aehrchen klein, 3—8bth., grünlich, mit langen, feinen, meist geschlängelten Grannen. — 1—1½m.
 Jun.—Aug. In Wäldern und Gebüsch, stellenweise häufig. Könizbergwald, Bremgartenwald, Engewald, M.Buchseewald u. s. w.
- F. pratënsis* Huds. (*F. elatior* L.) B. breitlineal. Aehrchen meist 7—8bth. und grannenlos, grünlich oder violett, in verlängerter Rispe. Äeste zur Bth.Zeit abstehend, die unteren an der Basis mit einem 1—3ährigen, kürzeren Seitenast. — 40—90cm.
 Jun. Jul. Auf etwas feuchten Wiesen, an Bächen, häufig.
- F. arundinëa* Schreb. Verschieden durch höhere und stärkere St., breitere, derbere B., die grössere und längere, nach der

Bth. Zeit überhängende Rispe, die zahlreichere Aehrchen tragenden Haupt- und Seitenäste und die kürzeren, meist 4—5bth. Aehrchen. — 80—150cm.

Jun. Jul. An Ufern der Flüsse und Bäche, stellenweise häufig.

Brachypódium. Zwenke.

(βραχύς kurz, πόδιον Füsschen, von den kurzgestielten Aehrchen.)

B. silvaticum Roemer et Schultes. St. schlaff. B. lanzettlineal, schlaff. St.Knoten und B.Scheiden behaart. Aehrchen 6—15bth., lanzettlich, grün, fast sitzend, in lockerer, abwechselnd 2zeiliger, überhängender, ährenf. Traube. Obere Grannen so lang oder länger als ihre Spelzen, meist etwas schlängelig und das Aehrchen schopfig überragend.

Jul. Aug. In lichten Wäldern und Gebüsch, ziemlich häufig.

B. pinnatum Beauv. W.Stock kriechend. St. und B. steif aufrecht, hellgrün. Aehrchen verlängert, reichblüthig, meist entfernt und zur Bth. Zeit abstehend. Grannen kürzer als die Spelzen. Var. mit entfernteren oder gedrängteren, kahlen oder behaarten, geraden oder etwas gekrümmten Aehrchen.

Jun. Jul. In Gebüsch und Hecken, an Waldrändern, hin und wieder.

Brómus. Trespé.

(βρόμυς Nahrung, — ursprüngl. Name des Hafers.)

1. Untere Hüllspelze 3—5-, obere 5—vielrippig. Vorspelze durch starre Borsten kammf. gewimpert. (*Serrafalcus*.)

B. secalinus L. (Turt.) B.Scheiden kahl. Rispe gross, nach der Bth. Zeit überhängend. Aeste ungleich, theils einfach, theils verzweigt. Aehrchen länglich, 5—15bth. Deckspelzen so lang als die Vorspelzen, nach dem Verblühen durch die eingezogenen Ränder von den zunächst stehenden deutlich getrennt und sparrig abstehend. — Var. mit länger und kürzer begranneten, seltener wehrlosen Spelzen, — kleineren, kahlen, und grösseren, sammetig-behaarten Aehrchen (letztere ist *B. velutinus* Schrad.). — $\frac{1}{2}$ —1^m. ☉

Jun. Jul. Im Getreide, stellenweise häufig.

B. racemósus L. Var. *commutatus* (*B. commutatus* Schrad.). B. und untere B.Scheiden mehr oder weniger behaart. Rispe traubenf., mit meist lährigen Aesten, aufrecht, nach der Bth. Zeit zusammengezogen und nickend, die unteren Aeste meist mit 1—2 grundst. Seitenzweigen. Aehrchen 5—10bth., länglich-eif., kahl. Deckspelzen am Rande oberhalb der Mitte stumpfwinklig-vorragend, auch nach dem Verblühen dachig, länger als die Vorspelzen. ☉

Mai. Jun. Auf Aeckern, an Wegen, hin und wieder. Bei Bern, Belpmoos, Burgdorf u. a. O.

- B. mollis* L. B. (und B.Scheiden) weichbehaart. Rispe aufrecht, nach der Bth.Zeit zusammengezogen, durch die meist kurzen-lährigen Aeste gedrängt; einzelne Aeste 2–3ährig, mehr oder weniger verlängert. Aehrchen eif.-länglich, 5–10bth., weichbehaart. — Var. mit dichteren oder lockereren Rispen, seltener mit kahlen Deckspelzen. (Var. *glabratus*.) — ☉

Mai. Jun. Auf Wiesen, an Wegen, gemein.

- B. arvensis* L. B. (nebst den Scheiden) behaart. Rispe aufrecht, zuletzt nickend, mit dünnen, verlängerten, theils einfachen, theils verzweigten Aesten. Aehrchen 5–10bth., lineal-lanzettl., kahl, mit langen, feinen, oft sparrig abstehenden Grannen. Deckspelze so lang als die Vorspelze. ☉

Jun. Jul. Auf Aeckern, an Wegen, hin und wieder. M.-Buchsee u. a. O.

2. Untere Hüllspelze 1-, obere 3rippig. Vorspelze kurzgewimpert.

a. Aehrchen nach oben verschmälert. — Ausdauernde Arten.

- B. asper* Murray. B. breitlineal, rauh, mit behaarten Scheiden. Aehrchen 6–10bth., in grosser, lockerer, überhängender Rispe. Grannen kürzer als die Deckspelzen. Aeste verlängert, meist verzweigt, von aufwärts gerichteten Zähnen sehr rauh. — $1-1\frac{1}{2}^m$.

Jun. Jul. In Wäldern, hin und wieder. Bei Bern im Bremgartenwald, Steinhölzli u. a. O.

- B. erectus* Huds. St. glatt und kahl. B. schmallineal, gewimpert, die der seith. Laubtriebe meist borstlich zus.gefaltet. Rispe steif aufrecht mit 1–2ährigen Aesten. Aehrchen länglich, 5–8bth., grünlich oder violett. Grannen halb so lang als die Deckspelzen. Antheren dottergelb, zuletzt braun.

E.Mai. Jun. Auf trockenen Wiesen, an Wegen und Dämmen, gemein.

b. Aehrchen oben breiter. — Einjährige Arten.

- B. stérilis* L. Rispe locker, nach der Bth.Zeit überhängend, mit sehr verlängerten, sehr rauen Aesten. Aehrchen langbegrannt. ☉

Mai–Jul. An Wegen, Mauern, auf Schutt, häufig.

- B. tectorum* L. Verschieden durch die gedrängtere, einseitig-wendige, überhängende Rispe mit kürzeren, fast glatten, feinbehaarten Aesten, die kürzeren Aehrchen, die meist etwas behaarten, und an den Rändern des gespaltenen Theiles der Scheiden zottig-gewimperten B. ☉

Mai–Jul. Auf kiesigem oder sandigem Boden, in der Nähe der Eisenbahnhstationen, hin und wieder. Gümligen,

Rubigen, M. Buchsee, Hofwyl, Lyss; Thorberg, an Felsköpfen bei den Felsenwohnungen.

Triticum. Weizen. (triturare dreschen.)

1. *Aehrchen gedunsen. Einjährige Arten.*

a. Fr. den Spelzen nicht anhängend, bei der Reife herausfallend. Axe der Aehren mit zäher (nicht zerbrechlicher) Axe.

T. vulgäre Vill. Weizen. Aehre 4kantig. Hüllspelzen bauchig, oben zusammengedrückt-gekielt, gestutzt, so lang oder etwas kürzer als die Deckspelzen. — Var. mit wehrlosen und begrannnten, kahlen oder behaarten, bei der Reife gelblichen, röthlichen oder schwärzlichen Aehrchen. — ☉

Jun. Jul. Häufig cultivirt. (Winter- und Sommerweizen.) Die wilde Stammform dieser und der 3 folgenden Arten unbekannt. *Off. das Stärkmehl der Samen. (Amylum Tritici.)*

T. turgidum L. Englischer Weizen. Verschieden durch die von der Basis an fast flügelig-gekielten Hüllspelzen, dickere Aehren und meist langbegrannnte Deckspelzen. — In mehreren Var. — Var. *compositum, Wunderweizen*, Aehre unten ästig. — ☉

Jun. Jul. Hin und wieder cult.

b. Fr. von den Spelzen bleibend eingeschlossen. — Axe der Aehren bei der Fr. Reife in einzelne Glieder zerfallend.

T. Spelta L. Spelz. (Dinkel, Korn.) Aehre undeutlich 4kantig, mit einem Gipfelährchen. Aehrchen beiderseits etwas gewölbt, locker deckend. Hüllspelzen eif., gestutzt, mit 2—3 kurzen, stumpfen Zähnen. Deckspelzen meist unbegrannnt. — Var. mit unbegrannnten und begrannnten Deckspelzen, kahlen und feinfilzig behaarten, bei der Reife weissen (hellgelblichen) oder bräunlichen Aehrchen. — ☉

Jun. Jul. Allgemein cult.

T. dicoccum Schrank. (T. amyllum Ser.) Emmer. (Ammer.) Aehre etwas zusammengedrückt, mit dicht dachigen, auf der inneren Seite flachen, begrannnten Aehrchen. Die 2 unteren Bth. (des Aehrchens) fruchtbar. Hüllspelzen nach oben verschmälert, mit scharfem, in eine gerade oder einwärts gebogene Spitze auslaufendem Kiel. ☉

Jun. Jul. Hie und da cult.

T. monococcum L. Einkorn. Aehre 2zeilig zusammengedrückt, ohne Gipfelährchen, mit dicht dachigen, innen vertieften Aehrchen, welche meist nur 1 fruchtbare Bth. mit lang begrannnter Deckspelze enthalten. Hüllspelzen mit 2 spitzen Zähnen. ☉

Jun. Jul. Auf magerem Boden hie und da cult. Die wilde Stammform in S.O.Europa und dem Orient einheimisch.

2. *Aehrchen schmal.* — *Ausdauernde Arten.* (*Agropyrum Beauv.*)

T. répens L. Quecke. W.Stock kriechend. St. steif-aufrecht, glatt und kahl. B. flach-lineal, oberseits raub, unten fast glatt. Aehrchen grün, lanzettlich, meist wehrlos, in 2zeiliger, aufrechter Aehre. — In mehreren Varietäten. Spelzen wehrlos oder stachelspitzig, oder mit kurzer, gerader Granne. — Grün, seltener bläulichgrün. — $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ m.

Jul. Aug. In Hecken und Gebüsch, gemein. *Off. der W.Stock.* (*Rhiz. Graminis.*)

T. caninum Schreb. Verschieden durch den kurzen (nicht kriechenden) W.Stock, beiderseits rauhe B., die dünnere, oft etwas überhängende Aehre und die lang begranneten Deckspelzen. — Aehrchen grün, oder röthlich angelaufen.

Jun. Jul. In Wäldern und Gebüsch, hin und wieder. Schosshalde bei Bern, in Anlagen; an der Sense oberhalb Thörishaus, Zollikofen, Burgdorf, Aarberg.

Secale. Roggen. (Secare schneiden.)

S. cereale L. B. breitlineal, graugrün. Aehren länglich, dicht 2zeilig, nickend. Deckspelzen lanzettlich, am Kiel borstig gewimpert, in eine lange, von aufwärts gerichteten Zähnen rauhe Granne auslaufend. — $1\frac{1}{2}$ —2 m. ☉

E.Mai. Jun. Allgemein cultivirt. Als wilde Stammform wird das in den Mediterranländern, im Orient und Central-Asien vorkommende *S. montanum* Guss. angegeben. — Die Aehren werden nicht selten von einem parasitischen Pilz (*Claviceps purpurea* Tulasne) befallen, welcher im sterilen (*Sclerotium*-) Zustand das officinelle, giftige *Mutterkorn*, *Secale cornutum* (Wolfszähne) bildet.

Lolium. Lolch.

L. perenne L. *Englisches Raygras.* (Name vom englischen Rye, Roggen.) St. gebüschelt. B. schmal, in der Knospe zusammengelälzt. Aehrchen meist 8—10bth., wehrlos, länger als die Hüllspelze. Aehre flach, 2zeilig, mit mehr oder weniger entfernten Aehrchen. — In dichten Rasen. — Var. *cristatum*, Aehrchen dicht zusammengedrängt. Var. *ramosum*, Aehre rispig zusammengesetzt. Var. *tenue*, kleiner, mit 2—4bth. Aehrchen.

Jun.—Sept. Auf Wiesen und Grasplätzen, gemein.

L. italicum A. Braun. *Italienisches Raygras.* Verschieden durch die hellgrünen, in der Knospe eingerollten B. und

die zahlreicheren, zur Bth.Zeit abstehenden, meist 8—20bth., begrannten Aehrchen. — Grösser (bis über 1^m). — Aehrchen 2—3mal so lang als die Hüllspelze. — Var. *muticum* ohne Grannen.

Jun.—Sept. Auf Wiesen und Rasenplätzen cult. und verwildert.

An m. *L. temulentum* L. *Taumelloch.* (Trümmel.) St. stark. Aehrchen länglich-eif., 5—9bth., zuletzt gedunsen, so lang oder kürzer als die Hüllspelze. Var. *arvense* (L. *arvense* Withering, L. *speciosum* Bieb. z. Theil) mit kurzer, geschlängelter Granne und glatten St. und B.Scheiden. — Im Getreide, selten und vorübergehend.

Lolium perenne bildet mit *Festuca pratensis* eine hybride Zwischenform (*F. loliacea* Curt.), von *Lolium perenne* durch etwas gestielte, zum Theil schief stehende Aehrchen mit 2 Hüllspelzen verschieden. — Hin und wieder auf Grasplätzen. Engehalde bei Bern, am Stadtbach zwischen Holligen und Weyermannshaus.

Hördeum. Gerste.

H. vulgare L. *Gemeine oder 4zeilige Gerste.* B. breitlineal. Aehre mit 2 weniger vortretenden, gegenüberliegenden (aus den Mittelährchen gebildeten) Reihen, und 2 Doppelreihen von Seitenährchen. Aehrchen alle sitzend und fruchtbar, mit langen, die Aehre meist weit überragenden, von kleinen, vorwärts gerichteten Zähnen sehr rauhen Grannen. — Var. mit gleichmässig 6zeiliger (6seitiger) Aehre (*H. hexastichum* L., *sechszehilige Gerste*). — ☉

Jun. Hin und wieder cultivirt. — Als wilde Stammform der cult. Gerste wird das in S.W.Asien einheimische *H. spontaneum* C. Koch angegeben.

H. distichum L. *Zweizeilige G.* Aehre zusammengedrückt, nur das Mittelährchen (von je 3 Aehrchen) fruchtbar und begrannt (Grannen 2zeilig). Die sterilen Seitenährchen lineal, stumpf. ☉

Jun. Häufig (meist als Sommerfrucht) cultivirt.

H. murinum L. St. aufsteigend, gebüschelt. B. lanzettlineal. Aehre cylindrisch. Hüll- und Deckspelzen in lange, durch vorwärts gerichtete Zähnen rauhe Grannen auslaufend, das mittlere Aehrchen sitzend, zw., mit pfriemlichen, gewimperten Hüllspelzen, die seitlichen gestielt, männl., von ihren Hüllspelzen die eine schmal-pfriemlich, gewimpert, die andere auf eine Granne reducirt. ☉

Jun. Jul. An Wegen, Mauern, auf Schutt, gemein. Von *H. vulgare* und *distichum* off. die Samen.

Elymus. Haargras.

E. europaeus L. (*Hordeum* All.) St. aufrecht. B. breitlineal, untere Scheiden von rückwärts gerichteten Haaren zottig. Aehrchen meist 1bth. Hüllspelzen pfriemlich. Deckspelzen

begrannt. Grannen ungefähr 2mal so lang als die Spelze. Aehre cylindrisch. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

Jun.—Aug. In Wäldern, selten. Dählhölzli bei Bern, Rüeeggisberg, Radelfingen.

Nárdus. Borstengras.

(Ursprüngl. Name aromat. Valeriana-Arten.)

N. stricta L. St. dünn, oben nackt. B. borstenf., steif. Aehrchen klein, pfriemlich, zuletzt etwas abstehend, fein begrannt, meist bläulich oder violett, in linealer, lockerer, einseitwendiger Aehre. — In dichten Rasen. St.Basis und sterile B.Büschel von blassen NiederB.Schuppen umhüllt. — 10—20cm.

Mai. Jun. Auf mageren Weiden und Grasplätzen oberhalb Zimmerwald, Bütschelegg, Rüeeggisberg.

ORD. IV. GYNANDRAE.

Fam. 12. Orchideen.

Bth. zw., zygomorph. P. oberst., aus zwei 3bl. Kreisen bestehend. Die äusseren PB. abstehend oder mit 2 PB. des inneren Kreises zusammenneigend (Helm). Das obere (durch Drehung der Bth. scheinbar untere) PB. des inneren Kreises meist von abweichender Grösse und Form (Lippe), an der Basis oft mit einer sackartigen Ausstülpung (Sporn). Stbg. mit dem Gf. zu einer Säule verwachsen, welche meist eine (aus 2 länglichen Pollenbehältern bestehende) Anthere trägt. Diese entspricht dem medianen (der Lippe gegenüberliegenden) Stbg. eines 3zähligen Stbg.Kreises. Seltener kommen nur 2 seitliche, einem inneren Stbg.Kreis angehörende Antheren zur Ausbildung. Pollenkörner meist parthienweise zus.hängend, oft in jeder Antherenhälfte eine keulenf., gestielte Pollenmasse bildend, das Stielchen derselben am unteren Ende mit einer rundlichen, unbedeckten oder in eine Hautfalte (Beutelchen) eingeschlossenen Drüse (Klebdrüse) zusammenhängend. Narbe durch eine drüsige Fläche an der Vorderseite der Säule (unterhalb der Anthere) gebildet. Fr.Kn. unterst., meist 1fächerig, mit 3 wandst. Samenträgern. Fr. kapselartig, meist durch Längsspalten in (oben und unten verbunden bleibende) Klappen aufspringend. Samen sehr klein, eiweisslos, mit lockerer Samenschale. — Mit Wurzelstöcken oder paarig an der St.Basis stehenden Knollen, von welchen die eine den blühenden St., die andere die Knospe der nächstjährigen Pflanze trägt. (Nach Irmisch ist die Knolle die frühzeitig entwickelte erste Nebenwurzel der

Knospe.) Seltener mit St.Knollen oder mehreren knollig verdickten Nebenwurzeln. St. einfach, mit ganzrandigen, an der Basis meist scheidigen B. Bth. im Winkel schuppenf., seltener blattartiger DeckB., in Aehren oder Trauben.

5000 Spec., meist in den Tropen.

I. Anthere 1 (2fächerig), der Säule ganz angewachsen. — Mit Knollen.

OPHRYDEEN.

1. Lippe gespornt.

Lippe meist 3lappig. Klebdrüsen 2, in ein 2-fächeriges Beutelchen eingeschlossen. — Knollen ungeth. oder handf.

Orchis.

Lippe 3lappig. Klebdrüsen nackt (Beutelchen fehlend). — Knollen flach, handf. geth.

Gymnadenia.

Lippe lineal, mit kurzem, beutelf. Sporn. P. helmf. — P. grünlich. Knollen meist 2sp.

Coeloglossum.

Lippe lineal, ungetheilt, mit langem Sporn. — P. weiss oder grünlich. Knollen länglich, ungeth.

Platanthera.

2. Lippe ungespornt. — Knollen rundlich, ungetheilt.

PB. abstehend. Klebdrüsen und Beutelchen 2. — Lippe sammetig-behaart. Aehre locker.

Ophrys.

Aeussere PB. helmartig zus.neigend. Klebdrüse und Beutelchen 1. — Lippe 4sp.

Aceras.

PB. vorgestreckt, mit der Lippe zus.neigend. Pollenmassen kurzgestielt, mit nackten Klebdrüsen. — Bth. klein, grünlich

Herminium.

II. Anthere 1, frei und beweglich, an der Spitze der Säule. — Meist mit Wurzelstöcken.

LIMODOREEN

&

MALAXIDEEN

1. LaubB. fehlend. St. mit scheidigen NiederB.Schuppen.

a. Lippe gespornt.

Lippe 3lappig, nebst dem stumpfen Sporn (durch die fehlende Drehung des FrKn.) aufwärts gerichtet. — Bth., B.Scheiden und St. gelblich oder röthlich. W.Stock korallenartig-ästig. W. fehlend

Epipogon.

Bth. aufrecht, mit abwärts gerichtetem Sporn. Lippe 2gliedrig. — Bth., B.Scheiden und St. violett. W.Stock mit NebenW.

Limodorum.

b. Lippe ungespornt.

P. offen. Lippe mit 2 divergirenden Lappen. — St., B.Scheiden und Bth. blassbräunlich. W.Stock mit NebenW.

Neottia.

PB. zusammenneigend. Lippe zungenf. — St., B.Scheiden und Bth. grünlich. W.Stock korallenartig-ästig. W. fehlend

Corallorrhiza.

2. Mit grünen LaubB. Lippe ungespornt.

a. Lippe durch eine tiefe, quere Einschnürung 2gliedrig.

FrKn. sitzend, gewunden. Bth. aufrecht. Säule verlängert. Anthere auf kurzem Stielchen.

Cephalanthera.

FrKn. nicht gewunden, auf gedrehtem Bth.-Stiel. Bth. nickend. Säule kurz. Anthere sitzend.

Epipactis.

b. Lippe ohne quere Einschnürung.

Lippe hängend, schmal. — St. mit 2 LaubB. P. grün. Lippe 2sp., mit linealen Lappen.

Listera.

Lippe an der Basis sackartig vertieft, in eine rinnige, zurückgebogene Spitze verschmälert. — B. netzaderig. Bth. klein, P. weiss

Goodyera.

Lippe rinnig, mit verbreitertem, wellig gekerbtem Ende. — Bth. klein, in spiraliger Aehre. P. weiss. W.Fasern rübenf. verdickt

Spiranthes.

III. Antheren 2, an den Seitenschenkeln der 3sp. Säule. Ein 3tes, steriles Stbg. blumenblattartig, die Narbe bedeckend.

CYPRI-
PEDIEEN.

Bth. gross, mit bauchig aufgeblasener Lippe. — Aeusseres P. (durch Verwachsung der 2 seitlichen PB.) 2bl.

Cypripedium.

Orchis. Knabenkraut.

1. Knollen ungetheilt. DeckB. so lang oder kürzer als der FrKn., meist trippig.

O. *militaris* Jacq. (O. *galeata* Poir. O. *Rivini* Gouan.) DeckB. häutig, kurz. Lippe 3th., rothpunktirt, mit linealen Lappen, der mittlere vorn verbreitert, mit 2 divergirenden Schenkeln. Helm eilanzettlich, aussen grauröthlich oder weisslich. Sporn kürzer als der FrKn.

Mai. Jun. In lichten Wäldern, an felsigen Abhängen, ziemlich selten. Waldige Abhänge an der Aare bei Frauen-

kappelen, Stockerensteinbruch, Krauchthal, Burgdorf, Stiegrain bei M.Buchsee, Radelfingen u. a. O.

- O. fusca* Jacq. (*O. purpurea* Huds.) Verschieden durch den kürzeren, braunrothen Helm und den von der Basis an allmählig verbreiterten Mittellappen der Lippe. — Meist grösser, mit dichter, vielbth. Aehre.

Mai. Jun. Wie vorige, aber selten und vereinzelt. An waldigen Abhängen bei Frauenkappelen, Gümnenen; bei Schwanden; in Gebüschchen unterhalb der Hunzikenbrücke.

- O. ustulata* L. Bth. klein, in dichter, eif. oder cylindrischer Aehre. Lippe weiss, mit rothen Punkten. Helm an den ungeöffneten Bth. schwarzpurpurn, später blasser. Sporn sehr kurz.

Mai. Jun. Auf Grasplätzen, selten. Reichenbach bei Bern, Längenberg, Radelfingen, Burgdorf.

- O. Morio* L. (*morio* Narr, von der menschenähnl. Form einiger OrchisBth.) Knollen rundlich. Obere B. scheidenf. Bth. in lockerer, meist wenigbth., kurzer Aehre. P. purpurn, selten weiss. Lippe breit, stumpf 3lappig. Die übrigen PB. helmf. zusammenneigend, die 3 äusseren grüngestreift.

Apr. Mai. Auf Weiden und mageren Wiesen, hin und wieder. Gurten unterhalb Gurtendorf, Wylerfeld bei Bern, Wohlei bei Wohlen, Schlucht bei Hinterkappelen, M.Buchsee, Kirchlindach, Radelfingen u. a. O.

- O. mascula* L. (von den Botanikern des Mittelalters der Grösse wegen so benannt). Bth. in lockerer Aehre. P. violett-roth, selten weiss. Lippe tief 3lappig, gezähnt, die übrigen PB. zugespitzt, die seitlichen abstehend oder zurückgeschlagen. Sporn wagrecht oder aufsteigend. — St. oft röthlich. B. zuweilen gefleckt.

Mai. Jun. Auf Grasplätzen, an Waldrändern, hin und wieder. Gummersloch im Gurtenthal.

2. *Knollen flach, handf. geth.* — *DeckB. (wenigstens die unteren) länger als der FrKn., meist 3—mehrrippig.*

- O. maculata* L. St. meist ohne Höhlung. B. bis 10, meist braungefleckt, die obersten kleiner, den Bth.Stand nicht erreichend. Bth. in dichtbth. Aehre. P. blassviolett oder weisslich, mit purpurnen oder braunen Streifen (selten P. weiss, oder purpurn mit dunkleren Streifen). Seitliche PB. abstehend.

Jun. Jul. Auf Waldwiesen und schattigen Grasplätzen, stellenweise häufig, z. B. am N.Abhang des Gurten in der Nähe der Steinbrüche u. a. O.

- O. latifolia* L. St. hohl. B. 3—6, gefleckt, das oberste den Bth.Stand erreichend oder überragend. Untere und mittlere DeckB. länger als die Bth. Bth. in länglich-eif. Aehre. P.

violettroth, mit dunkleren Punkten und Streifen auf der Lippe. Lippe mit zurückgeschlagenen Seitenlappen. — Var. mit ungefleckten B. und blassrothen Bth.

Mai. Jun. Auf Sumpfwiesen, hin und wieder.

- O. incarnata* L. (*O. angustifolia* Wimm. u. Grab.) Verschieden durch den höheren St., die aufrechten, von der Basis an verschmälerten, an der Spitze kaputzenf. zusammengezogenen, meist ungefleckten B., die blasseren Bth. und die spätere Bth.zeit.

Jun. Auf Sumpfwiesen. Selhofenmoos, Belpmoos längs der Aare, Uettligen, M.Buchseemoos (selten), Lyss.

Off. die Knollen verschiedener europ. und asiat. *Ophrydeen*. (*Salep*.)

Gymnadénia. Nacktdrüse. (γυμνός nackt, ἄδρῖν Drüse.)

- G. conopéa* R. Brw. (ζόνωψ Mücke.) B. lineallanzettlich. Bth. klein, in langer, cylindrischer Aehre. P. blassviolettroth (selten purpurn oder weiss). Sporn fädlich, viel länger als der FrKn. — Unangenehm riechend. — Var. *intermedia* (*pseudoconopea*) Grenier. B. breiter. Bth. Stand schmaler, nach oben allmählig zugespitzt. Bth. später entwickelt, von angenehmem, hyacinthenartigem Geruch.

E. Jun. Jul. Auf Waldwiesen, an felsigen Abhängen, an Ufern, stellenweise häufig. Eimatt, Wylerhölzchen, Wabern an der Aare; häufig in der Nähe der Hunzikenbrücke, Längenberg, Krauchthal, Stiegrain bei M.Buchsee; an der Emme, Sense u. a. O. — Var. *intermedia* an etwas feuchten, grasigen Stellen in lichtem Wald oder an Waldrändern. Bei der Hunzikenbrücke, Radelfingen.

Cœloglóssum. Hohlzunge.

(κοῖλος hohl, γλῶσσοι Zunge, vom kurzen, sackartigen Sporn.)

- C. viride* Hartmann. (*Habenaria* R. Brw. *Platanthera* Lindl.) B. oval, die oberen lanzettlich. Aehre länglich, locker. P. grünlich, mit flacher, am Ende 3zähliger Lippe, der mittlere Zahn kürzer als die seitlichen, die übrigen PB. helmf. zusammenneigend. Sporn kurz. — 10—20cm. — Var. mit rothbrauner Lippe.

Jun. Jul. Auf Weiden an der Bütschelegg und bei Rüggisberg, Thorbergalp. (Häufig auf den Alpen.)

Platanthéra. Breitkölbchen. (πλατύς breit.)

- P. bifolia* Rehb. Zwei spatelf. längliche LaubB. an der Basis des St., die oberen klein, lanzettlich. Bth. in lockerer Aehre. Antherenhälften gleichlaufend. P. weiss. Lippe lineal, weiss oder grünlich. — Bth. wohlriechend.

Jun. In Wäldern und Gebüsch, stellenweise häufig, z. B. Eiholz bei Bethlehem, Könizbergwald, Gurtenthal u. a. O.

P. montana Rehb. (*P. chlorantha* Custer.) Verschieden durch grössere, grünliche, fast geruchlose Bth., mit nach unten divergirenden Antherenhälften und keulenf. verdicktem Sporn.

Jun. Jul. In schattigen Wäldern, hin und wieder. In Wäldern bei Gümligen; Gurtenthal, Ulmizberg, Bubenberg, Bütschelegg, Thorberg, Frienisberghöhe, Schwanden u. a. O.

Ophrys. (ὄφρος Augenbraune.)

O. muscifera Huds. (musca Fliege, von der Form der Bth.). (*O. myodes* Jacq.) Bth. in lockerer Aehre. Lippe länglich, mit kurz 2sp. Mittellappen, ohne endst. Anhängsel, braunsammetig, mit kahlem Fleck. Aeussere PB. grünlich, die 2 inneren schmallineal.

Mai. Jun. An grasigen Stellen der Wälder, an felsigen Abhängen, hin und wieder. Reichenbach; beim Stockersteinbruch, Gerstein, Gurtenthal, Längenberg, Oltigen bei Radelfingen u. a. O.

O. arachnites Host. (*O. fuciflora* Rehb.) (ἀράχνη, Spinne.) Bth. gross. Lippe breitoval, braunsammetig, mit kahler Zeichnung, an der Basis mit 2 Höckern und endst., aufgerichteten, kahlem Anhängsel. Aeussere PB. blassviolettroth oder rosenroth (seltener weiss), mit grünem Streifen. Säule über der Anthere in einen kurzen, geraden Schnabel verlängert.

Mai. Jun. Auf etwas feuchten, mageren Grasplätzen, selten. An der Aare unterhalb Muri, Längenberg ob Kehrsatz, Rüeggisberg, Schüpfen, Radelfingen u. a. O. Wird wie viele andere Orchideen durch die Cultur mehr und mehr verdrängt. («Bernæ vulgatissima». Haller Hist. Stirp. 1768.)

O. apifera Huds. (apis Biene.) Verschieden durch die längere, in einen gekrümmten Schnabel auslaufende Säule. Lippe schmaler, 3—5lappig, mit herabgekrümmtem, endst. Anhängsel.

Mai. Jun. Wie vorige. An der Aare unterhalb Muri, Radelfingen, Rebhalde bei Lobsigen, Laupen, Bütschelegg, Rüggisberg.

Aceras. Ohnhorn.

(ἄ priv., κέρας Horn, wegen des fehlenden Sporns.)

A. anthropophora R. Brw. (ἄνθρωπος Mensch, φέρειν tragen, von der Form der Bth.) Bth. in lockerer, cylindrischer Aehre. PB. gelblich-grün, meist rothberandet. Lippe hängend, mit 4 schmallinealen Lappen, braunröthlich oder gelblich.

Mai. Jun. Auf Grasplätzen, in lichten Wäldern und Gebüschchen, sehr selten. Reichenbach bei Bern, Mannenberg bei Ittigen, Riedhubel bei Bütschel.

Hermínium. (ἑρμῖς Säule, Fuss.)

H. Monórchis R. Br. Knolle rundlich, zur Bth.Zeit einzeln (eine 2te, gestielte Knolle später entstehend). St. an der Basis 2–3bl. Bth. klein, in dünner, verlängerter Aehre. P. grünlich. Lippe spießf.-3lappig. — Geruch der Bth. ameisenartig. — 10–20cm.

Jun. Jul. Auf Weiden und Rasenplätzen, selten. An der Aare oberhalb Münsingen, Ulmizberg, Längenberg unterhalb Englisberg, Rüeggisbergegg, Laupen; auf Weiden über Krauchthal.

Epipógon.

(ἐπί auf, über, πώγων Bart, von der aufwärts gekehrten Lippe.)

E. aphyllus Sw. (*E. Gmelini* Rich.) St. an der Basis meist verdickt. Bth. gestielt, in 2–6bth. Traube. P. gelblich oder blassröthlich, oft mit rothen Punkten oder Strichen. PB. (mit Ausnahme der Lippe) lineallanzettlich. — 10–20cm.

Jul.—Sept. In Wäldern, sehr selten und vereinzelt (nicht in jedem Jahr Bth.Sprosse entwickelnd). Am Längenberg ob Belp, Rüeggisberg. Früher auch im Kesselgraben bei Burgdorf.

Limodórum. Dingel.

(λιμός Hunger, δόρον Geschenk, ursprüngl. Name einer Schmarotzerpflanze.)

L. abortivum Sm. St. und B.Scheiden violett. Bth. gross, in lockerer, verlängerter Traube. P. violett, mit dunkleren Streifen. Sporn ungefähr so lang als der FrKn. — 25–60cm.

E. Jun. Jul. In sandigen Wäldern, selten. Zwischen Gümnenen und Marfeldingen, Oltigen, Bantiger ob Flugbrunnen.

Neóttia. Nestwurz.

(νεοπτιζ Nest, von dem dichtfaserigen W.Stock.)

N. Nidus avis Rich. W.Stock kurz, mit zahlreichen, zu einem dichten Knäuel vereinigten, fleischigen W.Fasern. St. mit scheidigen, bräunlichen Schuppen. Bth. in reichbth., cylindrischer Traube. P. bräunlich. Lippe 2sp. mit divergirenden Lappen.

Mai. Jun. In schattigen Wäldern, auf humusreichem Boden, hin und wieder. Steinhölzli und Eimatt bei Bern, Gurtenthal, Ulmizberg u. a. O.

Corallorrhiza. Korallenwurz.

(κοράλλιον Koralle, ῥίζα Wurzel.)

C. innata R. Brw. (*C. Halleri* Rich.) Bth. klein, gelblich-grün, in armbth. Traube. Lippe weiss, mit röthlichen Punkten. Fr. hängend.

Mai. Jun. In Wäldern, sehr selten. Längenberg ob Belp, Tschuggen bei Oberbalm, Rüeggisberg.

Cephalanthéra. (κεφαλή Kopf.)

1. FrKn. kahl. P. weiss oder gelblich.

C. grandiflora Babingt. (*C. pallens* Rich.) B. länglich-eif., die oberen schmaler. DeckB. länger als der FrKn., die unteren laubblattartig. P. gross, gelblich-weiss. Aeussere PB. stumpflich. Lippe auf der Innenseite gelb.

Jun. In lichten Wäldern, stellenweise ziemlich häufig. Steinhölzli und Bremgartenwald bei Bern, Könizbergwald über Köniz, Gurten, Längenberg; beim Stockerensteinbruch, Geristein, Thorberg, Burgdorf, Stiegrain bei M.Buchsee u. a. O.

C. ensifolia Rich. (ensis Schwert.) (*C. Xiphophyllum* Rehb. fil.) B. lanzettlich, 2zeilig, die oberen schmaler. Obere DeckB. viel kürzer als der FrKn. P. reinweiss. Lippe mit gelbem Fleck. Aeussere PB. spitz.

E.Mai. Jun. In lichten Wäldern, selten. Stockeren, Bantiger, Gümligen, Ulmizberg, Burgdorf.

2. FrKn. flaumig behaart. P. hellpurpurn.

C. rubra Rich. B. lanzettlich, 2zeilig. DeckB. länger als der FrKn. PB. zugespitzt, Lippe fast so lang als die übrigen PB.

Jun. Jul. In lichten Wäldern, stellenweise häufig. Wylerhölzchen, Engewald bei Bern, Bremgartenwald an der Neubrücke, Birchiwald bei Herrenschwanden, Gurtenthal, Bubenber, Längenberg, Stockerensteinbruch, Geristein, Thorberg, Bärenried bei M.Buchsee, Laupen, Gümnenen, Radelfingen u. a. O.

Epipactis. Sumpfwurz.

E. latifolia All. B. eif. oder eilanzettl. P. grünlich oder blass-röthlich, das Endglied der Lippe 3eckig-herzf., zugespitzt, an der Basis beiderseits mit einem glatten, oder schwach gefurchten, oder undeutlichen Höcker.

E. Jul. Aug. In Wäldern, ziemlich häufig.

E. rubiginosa Gaud. (*E. atrorubens* Schult.) Verschieden durch das kleinere, rothbraune P. und die faltig krausen Höcker der Lippe. — DeckB. meist kürzer als die Bth. St. und FrKn. oft röthlich überlaufen.

Jul. Aug. In lichten Wäldern und Gebüschchen, hin und wieder. Engewald bei Bern. Oberhalb der Hunzikenbrücke, Gurten, Ulmizberg, an der Sense oberhalb Thörishaus, Laupen, Burgdorf u. a. O.

E. palustris Crantz. B. länglich-lanzettlich. Bth. hängend, röthlich-weiss, das Endglied der Lippe gerundet, wellig gekerbt, weiss, an der Basis mit einem länglichen, tiefrinnigen Höcker, das innere Glied rothgestreift. — St., Bth.Stiele und FrKn. flaumig.

Jul. Aug. Auf sumpfigen Wiesen, an Ufern, stellenweise häufig. Dalmaz bei Bern; Selhofenmoos, Belpmoos bei den Auhäusern, in der Nähe der Hunzikenbrücke; Thurnenmoos, Schüpfen, Meyenmoos bei Burgdorf u. a. O.

Listéra. Listere. (Nach dem engl. Botaniker M. Lister.)

L. ovata R. Brw. St. mit 2 fast gegenst. (genäherten), breit-eif. LaubB. (selten 3 LaubB.). Bth. in lockerer Traube. P. grün.

Jun. Auf schattigen Rasenplätzen, in Ufergebüschchen, stellenweise häufig, z. B. an der Neubrücke bei Bern (Anlagen beim Sod). Häufig auf Sumpfwiesen am Längenberg oberhalb Eppenried u. a. O.

Goodyéra. Goodyere.

(Nach dem engl. Botaniker J. Goodyer.)

G. repens. R. Brw. Untere B. eif., in den B.Stiel verschmälert, mit (nach dem Vertrocknen) deutlich hervortretendem Adernetz. Bth. klein, in lockerer, meist einseitwendiger Aehre. P. weiss, kurz drüsig-flaumig. — Mit kriechenden, B.Rosetten tragenden Ausläufern.

E. Jul. Aug. In trockenen Tannenwäldern, selten. Gurten ob Köniz und unterhalb Gurtendorf, Schüpfen, Radelfingen; Wälder oberhalb der Schwarzwasserschucht bei Hinterfultigen, Rüeggisberg.

Spiránthes. Drehblume.

(σπειρα Spirale, ἄνθος Blüthe, von der gedrehten Aehre.)

S. autumnális Rich. W.Knollen länglich. St. aufrecht, zur Bth.Zeit ohne LaubB. (von spitzen Schuppen besetzt). An der Basis des St. ein seitlicher B.Büschel mit länglich-eif. B. (die theilweise entwickelte Knospe des nächstjährigen Sprosses). Bth. klein, in spiralig gedrehter Aehre. P. weiss.

Sept. Oct. Auf mageren Gras- und Weideplätzen, sehr selten. Rüeggisberg, Dettligen bei Radelfingen. Früher auch bei Lochbach (Burgdorf).

- S. aestivalis* Rich. Verschieden durch den mit mehreren lanzettlichen Laubb. besetzten St., ohne seitlichen B. Büschel. E. Jul.—Sept. Auf feuchten Grasplätzen, sehr selten. Ostermanigen bei Radelfingen. Früher auch am M. Seedorf- und Lobsigensee und auf dem Belpmoos. — Faulenmatt bei Lyss (ausserhalb des Gebietes).

Cypripédium. Frauenschuh.

(Κύπρις Venus, πέδιλον, dimin. v. πέδη, Fussfessel.)

- C. Calcéolus* L. (calceolus Schuh.) St. 2zeilig beblättert, 1—2bth., B. eilanzettlich. Bth. gross, mit aufgeblasener, gelber Lippe. Die übrigen PB. abstehend, lanzettlich, rothbraun. Mai. Jun. In Gebüsch und an waldigen Abhängen, besonders längs der Aare, ziemlich selten. Hunzikenbrücke, Wylerhölzchen, Worblaufen, Drakau, Frauenkappelen, Frienisberg, Ostermanigen und Oltigen, Radelfingen; bei Schüpfen, Schwanden, Stiegrain bei M. Buchsee, Oberburg u. a. O.

An m. *Himantoglossum hircinum* Rich. (Lippe mit sehr langem, anfangs spiralg eingerolltem Mittellappen. Von starkem Bocksgesuch) früher in einzelnen Exemplaren bei Hofwyl und am Muristalden, wurde in neuerer Zeit nicht mehr gefunden. — *Anacamptis pyramidalis* Rich. Ein vereinzelt Exemplar unweit Jennershaus am W. Abhang des Gurten (Jun. 85). — *Sturmia Loeselii* Rich., früher am Lobsigensee, kommt daselbst nicht mehr vor.

ORD. V. HELOBIAE.

Fam. 13. Juncagineen.

Bth. zw. (oder 1geschlechtig), regelmässig. P. 6- (selten 4-) bl., grünlich oder etwas gefärbt, in 2 gleichartigen Kreisen. Stbg. 6 (selten 4), in 2 Kreisen, Carp. 3 oder 6 (selten 4), frei oder verwachsen. Fr. kapselartig oder SchliessFr. Samen eiweisslos. — Sumpfpflanzen mit 2zeiligen, pfriemlichen B.

17 Spec., meist in den gemässigten Zonen.

PB. 6, abfallend. Stbg. 6. Carp. 3 (oder 6),
 Isamig, meist verwachsen und bei der
 Reife von der bleibenden Axe von unten
 nach oben abspringend *Triglochis*.

Triglóchin. Dreizack.

(τρί. drei und γλωχίν Spitze, von der Fr.)

- T. palustris* L. St. einfach, steif-aufrecht, am Grunde mit einem Büschel lineal-pfriemlicher, aufrechter B. Bth. klein, kurzgestielt, in langer, endst. Traube. P. grün oder etwas röthlich. FrKn. länglich. Narben sitzend, pinselig behaart.

Fr.fächer 3, unten pfriemlich zugespitzt, bei der Reife divergirend. — 15—40^{cm}.

Jun.—Aug. Auf feuchtem, sandigem Boden, an Ufern, stellenweise häufig. Eimatt, Belpmoos längs der Aare und unterhalb Kehrsatz, Gurtenthal, M Seedorfsee, M.Buchsee- und Vechigenmoos, an der Sense oberhalb Thörishaus u. a. O.

Fam. 14. Alismaceen.

Bth. zw. (oder 1geschlechtig), regelmässig. Bth Hülle in K. und BlKr. differenzirt. KB. 3, meist bleibend. BIB. 3. Stbg. 6 (oder mehr). FrKn. 6—viele, frei oder etwas verwachsen. Fr. trocken, 1—2- (oder viel-) samig. Samen eiweisslos. — Meist Sumpfpflanzen.

60 Spec., zerstreut, meist in den gemässigten Zonen.

Bth. zw. Stbg. 6 (oder mehr). Fr. 1samig, meist zahlreich, zusammengedrückt, in kreisf. Fr.ständen	Alisma.
--	---------

Alisma. Froschlöffel.

A. *Plantago* L. St. aufrecht. LaubB. sämtlich bodenst., langgestielt, herz-eif., länglich-eif. oder eilanzettlich, an der Basis scheidig erweitert. Bth. weiss oder röthlich, in grosser, quirlig-ästiger Rispe. — Var. mit lanzettlichen B., in tieferem Wasser mit schwimmenden, linealen B. (spreitenlosen B-Stielen).

Jul. Aug. In Sumpfgräben und Teichen, an Ufern, gemein.

Reihe II. Dicotyledonen.

Abth. A. Choripetalen (Eleutheropetalen)

(mit Einschluss der Apetalen).

ORD. VI. AMENTACEAE.

Fam. 15. Betulaceen.

(Theil der Cupuliferen Benth. Hook. — Betulaceen und Corylaceen DC. Prodr.)

Monöisch. Männl. Bth. zu 1—3 im Winkel der Deckschuppen abfälliger, ährenf. Bth.Stände (Kätzchen). PB. 4—1 (oder fehlend). Stbg. 2—mehr, oft gespalten (2schenklig). — Weibl. Bth. in ährenf., oder kurzen (eif. oder knospenf.) Bth.-

Ständen, zu 2—3 (in verkürzten, gabelf. Bth.Ständen mit oft fehlender MittelBth.) im Winkel der Deckschuppen, mit kleinen, denselben oft anwachsenden Deck- und VorB.Schüppchen. P. oberst., rudimentär (4—10zählig), oder fehlend. FrKn. 2fächerig, Fächer mit 1—2 Samenanlagen. Narben 2. SchliessFr. 1-samig, von den vergrößerten Deck- und VorB.Schuppen umhüllt oder gestützt. Samen eiweisslos. — Bäume und Sträucher mit ungeth. B. und abfälligen NebenB.

60 Spec., meist in der gemässigten und kälteren Zone, bes. der nördl. HK.

1. Männl. Bth. mit 4- (4-1-) bl. oder -sp. P., zu 3 (in verkürzten, gabelf. Bth.-Ständen) im Winkel der Deckschuppen. Stbg. 2—4 (in jeder Bth.) mit ungeth. oder 2sp. Trägern. Weibl. Bth. ohne P., zu 2—3 im Winkel der Deckschuppen.

BETULEEN.

Männl. Bth.Stände cylindrisch. Weibl. Bth.-Stände klein, länglich-eif., traubig gebüschelt. Weibl. Bth. zu 2 im Winkel der Deckschuppen. Fr. schmal-berandet oder geflügelt, in kurzen Zäpfchen mit verholzenden, bleibenden Schuppen. (Deckschuppen mit je 4 angewachsenen Deck- und VorB.Schüppchen der 2 Bth.)

Alnus.

Männl. und weibl. Bth.Stände cylindrisch. Weibl. Bth. meist zu 3 im Winkel der Deckschuppen. Fr. geflügelt, in cylindrischen Fr.Ständen mit abfälligen, häutigen (durch die angewachsenen Deckschüppchen der 2 seidl. Bth. 3lappigen) Schuppen . .

Betula.

2. Männl. Bth. ohne P., zu 1 (oder mehr) im Winkel der Deckschuppen und denselben aufgewachsen. Stbg. 4—12, 2sp. (scheinbar 8—24 Stbg.). Weibl. Bth. mit sehr kleinem, oberst. P., zu 2 im Winkel der Deckschuppen.

CORYLEEN.
(Carpineen.)

Männl. und weibl. Bth. in lockeren, ährenf. Bth.Ständen. Fr. eif., kantig-gerippt, vom P.Saum gekrönt, an der Basis der 1seitigen, zuletzt trockenhäutigen, 3lappigen Hülle (aus den verwachsenen Deck- und VorB.Schüppchen der Einzelbth. gebildet). Deckschuppen der Bth.Paare abfallend .

Carpinus.

Männl. Bth. mit 2 der Deckschuppe angewachsenen VorB., in cylindrischen Bth.-Ständen. Weibl. Bth.Stände knospenf. Fr. eif., in grüner, zerschlitzter Hülle (aus den

vergrösserten Deck- und VorB.Schüppchen |
 der Einzelbth. gebildet) | *Corylus.*

Alnus. Erle. Eller.

1. *Männl. und weibl. Bth.Stände an den vorjährigen Zweigen, unbedeckt überwinternd, vor der Entfaltung der B. blühend. Fr. flügellos oder mit derbem, meist schmalen Flügel.*

A. *incana* DC. *Weiss-Erle.* Strauch oder Baum mit hellgrauer Rinde. B. eif., spitz, doppelt gesägt, unten von kurzem Filz graugrün. Die seitlichen, weibl. Bth.- und Fr.-Zäpfchen kurzgestielt, oder fast sitzend.

März (oft schon Febr.). Am Ufer der Flüsse und Bäche, gemein.

A. *glutinosa* Gaertner. *Schwarz-Erle.* Baum oder Strauch mit dunkler Rinde. B. rundlich verkehrt-eif., ungleich gezähnt, kahl, im Winkel der Adern gebärtet, in der Jugend klebrig. Die seitlichen weibl. Bth.- und Fr.-Zäpfchen deutlich gestielt.

März. Apr. An feuchten Orten, an Bächen, Waldrändern, hin und wieder. Wylerhölzchen an der Aare, Eimatt, Löhrmoos u. a. O.

2. *Weibl. Bth.Stände an den diesjährigen Zweigen. Fr. mit breitem dünnhäutigem Flügel.*

A. *viridis* DC. *Berg-Erle. (Droos.)* Strauch. B. eif., doppelt gesägt, kahl, oder unten behaart.

Mai. An Waldrändern, auf Weiden, besonders in der höheren Region, stellenweise häufig. Rüeggisbergegg, Bütschelegg (häufig an der NWSeite); Kühlewylegg (NSeite), Gurten, Ballenbühl, Amselberg, Thorberg, Oberburg, Schüpfen, Dettligen bei Radelfingen u. a. O. (Häufig auf den Alpen.)

Bétula. Birke.

B. *alba* L., nach Koch. (*B. verrucosa* Ehrh.) Baum mit weisser, in dünnen Häuten abblätternder, später rissiger Rinde. B. rautenf.-3eckig, zugespitzt, doppelt gesägt, kahl. Flügel der Fr. ungefähr 2mal so breit als die Nuss.

Apr. Mai. In lichten Wäldern und Gebüsch, in Anlagen, hin und wieder, meist vereinzelt.

B. *pubescens* Ehrh. Verschieden durch fast eif., in der Jugend (nebst den jüngern Zweigen) filzig behaarte B., und schmälere geflügelte Fr. — Meist strauchartig, von der Basis an ästig.

Apr. Mai. Auf Torfmooren, hin und wieder. Hirzenmoos im Bremgartenwald, Gasel, Längenberg, Gümligenmoos, Meyenmoos bei Burgdorf.

Carpinus. Hainbuche.

C. Bétulus L. Weissbuche. (Hagbuche.) Baum oder Strauch. Stamm meist etwas stumpfkantig, mit hellgrauer Rinde. B. länglich-eif., doppelt gesägt. Deckschuppen der männl. Bth-Stände rundlich-eif., mit kurzem, oft röthlichem Spitzchen. Fr.Stände hängend, locker, am Grunde beblättert. Hülle 1-seitig, die Fr. weit überragend, mit lanzettlich verlängertem Mittellappen.

E.Apr. Mai. An Waldrändern, in Hecken und Anlagen, hin und wieder.

Córylus. Haselnuss.

(κόρυς Helm, Haube, von der umhüllten Fr., nach Andern von κορύνη Keule, Kolben, vom männl. Bth.Stand.)

C. Avellána L. (nach der Stadt Avella bei Neapel). Strauch. B. herz-eif., zugespitzt, doppelt gezähnt, behaart, nach den Bth. entwickelt. Männl. Bth.Stände überwintend, meist gebüschelt, hängend. Weibl. Bth.Stände sitzend, mit vortretenden rothen Narben.

März (oft schon Febr.). In Wäldern und Hecken, gemein; auch cult., selten baumartig.

An m. In Gärten hie und da cult.: *C. tubulosa Willd., Lamberts-nuss* (Hülle röhrenf., die Fr. weit überragend), z. Thl. mit rothen B. (Var. *atropurea*).

Fam. 16. Cupuliferen.

(Theil der Cupuliferen Benth. Hook.)

Monöcisch. Männl. Bth. in ährig-verlängerten oder rundlichen, abfälligen Bth.Ständen (Kätzchen). P. meist 4—7th. Stbg. 5—20 (oder mehr). Weibl. Bth. zu 1—mehreren in einer (später vergrösserten), mit Schüppchen besetzten Hülle (Cupula). P. oberst., meist 6th. FrKn. meist 3- (oder 6-) fächerig; Fächer mit 2 Samenanlagen. Gf. oder Narben 3 (oder mehr). Schliess-Fr. (durch Fehlschlagen) 1fächerig und meist 1samig, zu 1—mehreren von der holzigen oder lederartigen Fr.Hülle vollständig (kapselartig) oder nur an der Basis (becherf.) umschlossen. Samen eiweisslos. — Bäume und Sträucher mit ungeth. oder gelappten B. und abfälligen NebenB.

340 Spec. (*Quercus c.* 300); meist in der gemässigten und wärmeren Zone der nördl. HK.

Männl. Bth. in rundlichen, köpfchenf. Bth.-Ständen. Weibl. Bth. zu 2 (1—4) in rundlichen Bth.-Ständen. Fr. 3kantig, zu 2 (1—4) in holziger, 4klappig aufspringender Hülle. — B. eif.	<i>Fagus.</i>
Männl. Bth. in kleinen, zu linealen Aehren vereinigten Knäuelchen. Weibl. Bth. meist zu 3 in gemeinschaftlicher Hülle. Fr rundlich-oval, in lederartiger, von scharfen Stacheln dicht besetzter, klappig aufspringender Hülle. — B. gesägt	<i>Castanea.</i>
Männl. Bth. in linealen (meist lockerbth.) Aehren. Weibl. Bth. (in jeder Hülle) einzeln. Fr. eif., aus der becherf. Hülle mehr oder weniger vorragend. — B. buchtig-fiedersp.	<i>Quercus.</i>

Fágus. Buche.

(φηγός Name einer Eichenart mit essbaren Fr., von φαγεῖν essen.)

F. silvatica L. Baum mit eif., im Frühjahr hellgrünen und gewimperten, später dunklergrünen B. Männl. Bth.-Stände langgestielt, hängend. Fr.Hülle dornig. — Cotyledonen zu breitnierenf., oben dunkelgrünen B. anwachsend. Mai. Bildet zahlreiche Wälder, bes. in der unteren und mittleren Höhenzone. — In Gärten zuweilen cult.: Var. *atropurpurea*, Blutbuche.

Castánea. Kastanie.

(Name nach der Stadt Kastana in Thessalien.)

C. sativa Miller. (*C. vulgaris* Lam. *C. vesca* Gaertn.) Baum mit länglich-lanzettlichen, zugespitzt-gesägten B. Männl. Bth. in langen, dünnen Aehren. Cotyledonen dick, nicht über den Boden vortretend.

Jun. Jul. Aus den Mediterranländern und dem Orient stammend. Selten cult. Um Bern sehr vereinzelt in Anlagen und Wäldern. Gerzensee, Burgdorf (Düttisberg, Oschwand), Seedorf, Oltigen.

Quércus. Eiche.

Q. pedunculata Ehrh. *Stieleiche*, *Sommereiche*. Grosser Baum. B. kurzgestielt, buchtig-fiedersp., an der Basis meist ausgegabelt, kahl. Weibl. Bth. und Fr. zu 1—mehreren an langen, hängenden Stielen. — Var. in Form und Grösse der Fr. und mit mehr oder weniger tief geth. B.

Mai. In Wäldern, an Strassen, vereinzelt oder gruppenweise, selten in grösseren Beständen.

Q. sessiliflora Smith. *Steineiche*, *Wintereiche*. Verschieden durch die fast sitzenden (geknäuelten) weibl. Bth.- und Fr.-Stände und die länger gestielten, an der Basis oft keilf. verschmälerten B.

Mai. Wie vorige, aber selten. Schosshalde bei Bern. Grauholz. Von beiden Arten *off. die Rinde*.

Fam. 17. Juglandaceen.

Monöisch. Männl. Bth. einzeln im Winkel schuppenf. DeckB. und denselben angewachsen, in cylindrischen, nach dem Verblühen abfälligen ährenf. Bth.Ständen (Kätzchen). P. 2—6th. (oder fehlend). Stbg. 3—viele, mit kurzen Trägern. Weibl. Bth. in kurzen, wenigbth. (oder verlängerten) Ähren. P. oberst., meist 4z. Carp. 2. FrKn. unterst., 1fächerig, später durch unvollst. Scheidewände unten 2—4fächerig, mit 1 Samenanlage, von einer aus den mehr oder weniger anwachsenden Deck- und VorB. bestehenden Hülle eingeschlossen. Narben meist 2. Nuss 1samig, mit harter, meist 2klappiger Schale. Samen eiweisslos, mit dünner Haut. — Bäume mit gefiederten B.

33 Spec., meist in der gemäss. Zone der nördl. HK., bes. Amerika.

Nuss in grüner, fleischig-faseriger, unregelmässig (oder nicht) aufspringender Hülle.		<i>Juglans.</i>
Embryo mit grossen, buchtig gefalteten		
Cotyledonen		

Júglans. Wallnuss. (Glans Jovis, Jupiters Eichel.)

J. régia L. Grosser Baum mit hellgrauer Rinde. B. unpaarig gefiedert, mit 5—9 länglich-eif. Blättchen, kahl, aromatisch. Männl. Bth.Stände seitlich, aus der Achsel vorjähriger LaubB. Weibl. Bth.Stände am Ende der diesjährigen, beblätterten Zweige. — Var. in Grösse und Form der Fr.

Mai. Cult. In Asien (und Griechenland) einheimisch. *Off. die B.*

Anm. In Anlagen hie und da cult.: *J. nigra* L. (Fr. rundlich, B. 7—11paarig), *J. cinerea* L. (Fr. länglich, Nuss mit rauher, tiefgrubiger Oberfläche. B. 8—10paarig, beiderseits kurzfülzig). Aus N.Amerika stammend.

Fam. 18. Salicineen.

Diöisch. Bth. in cylindrischen Ähren (Kätzchen), einzeln im Winkel häutiger Deckschuppen. P. durch 1 oder wenige

Drüsen oder eine becherf. Scheibe vertreten. Stbg. 2—viele. FrKn. frei, 1fächerig, mit zahlreichen Samenanlagen. Gf. kurz, mit 2 einfachen oder 2lappigen Narben. Fr. eine 2klappig aufspringende Kapsel. Samen eiweisslos, mit einem Haarschopf. — Sträucher oder Bäume mit ungeth. oder gelappten B. mit abfälligen oder bleibenden NebenB.

180 Spec. (*Salix* 160), meist in der gemässigten und kalten Zone der nördl. HK.

P. durch 1—2 Drüsen vertreten. Stbg. 2—12.		<i>Salix.</i>
— Deckschuppen ganzrandig		
P. durch eine becherf. Scheibe vertreten. Stbg. 4—30.		<i>Populus.</i>
— Deckschuppen zerschlitzt oder gezähnt		

Sálix. Weide.

(ἑλιξ Windung, von der Anwendung zu Geflechten.)

1. *Deckschuppen gleichfarbig. Bth. (wenigstens die männl.) mit 2 Drüsen. Bth. Aehren mit den B. gleichzeitig entwickelt. Fr. kahl. — Bäume oder Sträucher.*

S. álba L. *Silberweide.* Baum oder Strauch. B. lanzettlich, zugespitzt, feingesägt, beiderseits seidig behaart, zuletzt mehr oder weniger kahl, unten blassgrün oder bläulichgrün. NebenB. lanzettlich. Stbg. 2. Weibl. Bth. mit 1 Drüse. FrKn. und Fr. fast sitzend. — Var. mit gelben oder rothen, sehr biegsamen Aesten (*S. vitellina* L. Dotterweide, Bandweide).

Apr. A.Mai. An Ufern, gemein; als grössere Bäume z. B. unterhalb Elfenau bei Bern. — Var. *vitellina* an Teichen und Bächen häufig gepflanzt.

S. frágilis L. *Bruchweide.* Verschieden durch die meist mit 2 Drüsen versehenen weibl. Bth., die länger gestielten FrKn. und Fr., die kahlen B. mit halb-herzf. NebenB. und die an der Einfügung sehr leicht abbrechenden Zweige.

Apr. A.Mai. An Ufern und Gräben, hin und wieder. Holligen bei Bern, Burgdorf, Radelfingen u. a. O.

S. babylónica L. *Trauerweide.* Baum mit hängenden Aesten. B. schmallanzettlich, kahl. FrKn. sitzend, in kurzen, gekrümmten Aehren.

Apr. Mai. In Anlagen, besonders an Teichen und Brunnen (nur in weibl. Exemplaren) cultivirt. — Aus Asien stammend.

S. pentáandra L. *Lorbeerweide.* Baum, seltener Strauch. B. elliptisch oder eilanzettlich, drüsig-gesägt, kahl, oben glänzend dunkelgrün. NebenB. eif.-länglich. Stbg. 5—12. Fr gestielt.

Mai. Jun. Hie und da an Ufern und in Anlagen (cult.). Bern am Stadtbach, im Dalmazi u. a. O.

S. amygdalina Koch. (Mandelweide.) Strauch, seltener Baum. B. eilanzettlich oder lanzettlich, kahl. NebenB. halbherzf. Bth. Aehren anfangs aufrecht. Stbg. 3. Fr. gestielt. DeckB. oben kahl. — Var. *concolor*. (*S. triandra* L.) B. beiderseits grün. — Var. *discolor*. (*S. amygdalina* L.) B. unten bläulich-grün.

Apr. Mai. An Flussufern, häufig.

2. *Deckschuppen an der Spitze braun oder schwarz. Bth. mit 1 Drüse. Stbg. meist 2. — Meist Sträucher.*

a. FrKn. sitzend oder fast sitzend. Bth. Aehren vor den B. entwickelt.

S. daphnoides Vill. (δῶφρη Lorbeer, nach den B.) Strauch oder Baum. Jüngere Zweige oft von bläulichem Reif überzogen. B. länglich-lanzettlich, drüsig gesägt, oben glänzend grün, unten mehr oder weniger bläulich. Bth. Aehren sitzend, dick, von den langgewimperten Deckschuppen weich-zottig. Fr. kahl. Gf. verlängert.

März. Apr. (die am frühesten aufblühende Art). Hie und da an der Aare: Bodenacker, Belpmoos, Hunzikenbrücke, Aarberg. An der Sense oberhalb Thörishaus.

S. purpurea L. (*S. monandra* Hoff.) B. lanzettlich, nach der Basis allmählig verschmälert, oben feingesägt, kahl, bläulich-grün. Stbf. bis zur Spitze verwachsen (scheinbar 1 Stbg. mit 4fächeriger Anthere). Antheren vor dem Verstäuben purpurn, zuletzt schwärzlich. Gf. sehr kurz. Fr. filzig. — B. nicht selten (ganz oder annähernd) gegenst.

E.März. April. An feuchten Orten, an Flussufern, Gräben und Bächen, gemein.

S. viminalis L. (vimen, Reis, Ruthe.) *Bandweide*. B. lang, schmallanzettlich, am Rande wellig, unten von anliegenden Härchen silberweiss glänzend, mit starker Mittelrippe. Fr. behaart.

E.März. Apr. An Teichen und Bächen, an Wegen, in der Nähe der Häuser, meist cultivirt. Dalmazi und Neubrück bei Bern, Gurtendorf, M.Seedorfsee, Hindelbank, Burgdorf; Sensematt u. a. O.

b. FrKn. deutlich gestielt. Bth. Aehren vor oder mit den B. entwickelt.

S. incana Schrank. B. schmal lanzett-lineal, mit etwas eingerolltem, meist feingezähneltem Rand, unten weissfilzig (nicht glänzend), mit starker Mittelrippe. Aehren fast sitzend, meist kurz und anfangs herabgebogen oder gekrümmt. Deckschuppen gewimpert oder kahl. Stbf. unten verwachsen. Fr. kahl.

Apr. A.Mai. An Ufern, sehr häufig.

S. nigricans Smith. B. eif., oder eilanzettlich, wellig-gesägt oder gezähnelte, oben dunkelgrün, kahl oder in der Jugend feinfilzig, unten matt, meist mehr oder weniger bläulich. NebenB. halb-herzf. Bth.Aehren an der Basis meist beblättert. Fr. kahl, seltener behaart. — Var. besonders in der B.Form und Behaarung. Die B. beim Trocknen mehr oder weniger schwarz werdend.

Apr. A.Mai. An Ufern, in Gebüsch, häufig.

S. Caprèa L. (ζάπρος Eber.) Saalweide. Starker Strauch oder kleiner Baum mit hellgrauer Rinde. B. elliptisch oder länglicheif., mit kurzer, oft zurückgekrümmter Spitze, oben im jungen Zustand sammetig-feinfilzig, später kahl, unten mehr oder weniger filzig. Knospenschuppen und Zweige kahl. Bth.Aehren vor den B. entwickelt, kurz, eif., anfangs glänzend weiss, mit seidenhaarig-zottigen DeckB. Fr.Aehren verlängert. Fr. behaart. — Var. *rotundifolia* Seringe. B. rundlich, mit etwas herzf. Basis, unten weichfilzig.

E.März. Apr. In lichten Wäldern und Gebüsch, häufig. Var. *rotundifolia* im Dalmazi bei Bern.

S. cinèrea L. Verschieden durch den graufilzigen Ueberzug der Knospen und jüngern Zweige, die länglich verkehrt-eif., oben kurzflaumigen und graugrünen B. mit unterseits stärker vorspringendem Adernetz.

Apr. Wie vorige.

S. grandifolia Seringe. B. länglich verkehrt-eif., zuletzt sehr verlängert und beiderseits kahl, unten bläulich-grün, mit stark vortretendem Adernetz. NebenB. gross, nieren- oder halbherzf. Bth.Aehren mit den B. fast gleichzeitig entwickelt.

Apr. Mai. Bremgarten- und Riedererwald an felsigen Abhängen an der Aare, Belpberg, Schwarzwasserthal.

S. aurita L. (Name von den öhrchenf. NebenB.). Strauch mit anfangs fein flaumigen, dann kahlen Zweigen und Knospen. B. klein, verkehrt-eif., gezähnelte, oben runzelig, kurzflaumig, unten filzig, bläulich-grün. Fr. graufilzig. — Var. in Grösse, Form und Behaarung der B.

Apr. Mai. Auf Torfmooren und Waldsümpfen, hin und wieder. Löhrnoos u. a. O.

S. répens L. Kleiner Strauch mit kriechendem, oft unterirdischem Stamm und aufsteigenden Aesten. B. länglich-lanzettlich, mit meist etwas eingerollten Rändern, unten seidig behaart. NebenB. lanzettlich. Bth.Aehren klein. Fr. graufilzig, selten kahl. — Sehr veränderlich. Var. *fusca* (*S. fusca* Sm.) B. länglich-elliptisch, unten bläulich, oben zuletzt kahl oder fast kahl. — 20—50cm.

Apr. Mai. Auf Torfmooren, ziemlich häufig. Var. *fusca* auf dem Vechigen-, Gümligen- und Walkringenmoos.

Anm. Ausser den genannten Arten finden sich hie und da (meist in einzelnen Exemplaren) hybride Zwischenformen, die früher z. Thl. als Species beschrieben wurden. — *S. aurita* × *incana* Wimmer (*S. salviæfolia* Koch, *S. patula* Seringe) früher in der Eimatt bei Bern, ferner *S. aurita* × *repens* (*S. ambigua* Ehrh. *S. versifolia* Ser.), von *Seringe* bei Güm-ligen citirt, kommen daselbst nicht mehr vor.

Pópusus. Pappel.

1. Stbg. 8. Deckschuppen der Bth. gewimpert. Junge Triebe weissfilzig.

P. álba L. Silber-Pappel. Grosser Baum mit weisslicher Rinde. B. gestielt, rundlich-eif., eckig gezähnt, oder gelappt, unten dicht weissfilzig.

März. Apr. In Anlagen und bei Häusern häufig gepflanzt. Als Strauch an der Aare längs des Belpmooses, hin und wieder.

P. trémula L. Zitter-Pappel. Espe. Kleiner Baum. B. langgestielt, fast kreisrund, buchtig gezähnt, kahl (an Stockausschlägen eif., weichhaarig). Deckschuppen der Bth. braun, handf.-eingeschnitten, von graubräunlichen Haaren zottig gewimpert. Bth.-Aehren bräunlich. Antheren und Narben roth.

März. Apr. In lichten Wäldern und Gebüschern, gemein.

2. Stbg. 12—30. Deckschuppen der Bth. kahl. Junge Triebe kahl. Knospen klebrig.

P. nígra L. Schwarz-Pappel. Baum mit grauer Rinde und ausgebreiteten Aesten. B. 3eckig-eif., kahl. Antheren vor dem Verstäuben roth. Fr.-Aehren locker.

Apr. An Ufern, ziemlich häufig. Auch cultivirt.

P. pyramídalis Rozier. (*P. nígra* var. *pyramídalis* DC. Prodr., *P. ítalica* Mönch.) Italienische Pappel. (Saarbaum.) Hoher Baum mit schmaler und sehr verlängerter, aufrecht-ästiger Krone. B. 3eckig-eif., kahl.

März. Apr. Bei Häusern, an Strassen und Ufern, häufig cult. (nur in männl. Exemplaren). — Aus Asien stammend.

Von *Populus nígra* L. u. a. Spec. off. die Knospen (*Gemmae Populi*).

ORD. VII. URTICINAE.

Fam. 19. Urticaceen.

Bth. 1geschlechtig (selten zw.). P. 4—5- (2—5-) zählig, meist kelchartig (selten fehlend). Stbg. 4—5 (1—5) vor den P.-Theilen stehend. FrKn. meist 1fächerig mit 1 Samenanlage. Gf. einfach oder 2th., oder 1—2 sitzende Narben. Fr. 1samig,

nicht aufspringend, frei oder vom bleibenden (zuweilen fleischig werdenden) P. umhüllt. — Kräuter oder (meist Milchsaft führende) Holzpflanzen mit NebenB. und oft gabel- oder wickelartigen, meist ähren-, rispen- oder büschelf. vereinigten Bth.-Ständen.

1500 Spec., zerstreut, meist in wärmeren Zonen.

1. *Stbg. 4 (2-5), in der Knospe einwärts gekrümmt. P. 4- (2-5-) th. (oder -z.). Samen meist eiweisshaltig. — Monöcisch od. diöcisch.*

a. Samenanlage aufrecht. — Kräuter oder Stauden.

URTICEEN.

Zwei innere PB. der weibl. Bth. grösser, die Fr. einschliessend. Narbe 1, pinself.-kopfig. Borstig behaart, mit Brennhaaren. B gegenst.

Urtica.

b. Samenanlage hängend. — Bäume oder Sträucher mit Milchsaft.

MOREEN.

Fr.P. fleischig. Narben 2. — Fr.Stand beerenartig

Morus.

2. *Stbg. 5, in der Knospe gerade. P. der männl. Bth. 5th. Weibl. Bth. mit scheidenartigem DeckB. P. becherf., kurz, mit ungeth. Rand. Samen eiweisslos. — Diöcisch.*

CANNABINEEN.

Embryo gekrümmt (rückenwurzelig). — St. aufrecht. B. handf. zusammengesetzt . .

Cannabis.

Fr.Stand zapfenf. Embryo spiralig eingerollt. — St. kletternd. B. handf. gelappt . . .

Humulus.

Urtica. Nessel. (*urere* brennen.)

U. dioica L. Brennessel. Diöcisch. St. aufrecht. B. herz-eif., zugespitzt, grobgesägt, nebst dem St. borstig behaart. — Aus dem Winkel der oberen B. entspringen (meist wenig entwickelte) Laubzweige, an deren Basis je zwei 2zeilig-verästelte, rispig-ährige (wickelartige) Bth.Stände stehen (diese scheinbar zu je 4 an den St.Knoten). Bth. klein, grünlich, kurzgestielt, meist geknäuel.

E.Jun.—Sept. An Hecken, auf Schutt, gemein.

U. urens L. Verschieden durch monöcische, meist kürzere (vom B.Stiel überragte) Bth.Stände und elliptische, tiefgesägte B. — Kleiner als vorige. Der B.winkelst. Laubzweig mehr oder weniger entwickelt und zuweilen ebenfalls Bth. tragend. ☉

E. Jun.--Sept. An Mauern, auf Schutt, in der Nähe der Häuser, hin und wieder. Bern, Köniz, M. Buchsee u. a. O.

Mórus. Maulbeerbaum. (μóρον Maulbeere.)

M. nigra L. Schwarzer *M.* Baum mit herzeif., einfachen oder buchtig gelappten, oben durch kleine Börstchen rauhen B. Narben zottig. Bth. in kurzährigen (aus Wickeln zusammengesetzten), meist 1geschlechtigen Bth.Ständen. Fr.Stand fast sitzend, bei der Reife schwarzpurpurn. — Sehr veränderlich in Form und Theilung der B.

Mai. Cult., meist an Häusern, selten frei. Aus Asien stammend. *Off. die Fr.Stände.*

M. alba L. Weisser *M.* Kleiner Baum. B. oben kahl, eif., einfach oder gelappt. Fr.Stand gestielt, weiss.

Mai. Hie und da cult. Aus Asien stammend.

Cánnabis. Hanf.

C. sativa L. (*Werch*, *Hausset* [die Fr.], *Fimmel* [die männl. Pflanze]). St. steif aufrecht. B. handf. 3—9zählig, mit lanzettlichen, scharf gesägten Blättchen, die unteren gegenst. Männl. Bth.Stände zu 2 an der Basis (meist unentwickelter) Zweige, die oberen zu blattlosen, lockeren Rispen vereinigt. Weibl. Bth. meist ährig, am dichtbeblätterten St.Ende gehäuft. — Die männl. Pflanze kleiner und schwächer, die weibl. stärker, dunkelgrün. — Stark riechend. — $\frac{1}{2}$ —2^m. ☉

E. Jul. Aug. Cult. Aus Asien stammend. *Off. die Fr.*

Húmulus. Hopfen.

H. Lupulus L. St. kletternd (rechtswindend), von kleinen Stachelchen rauh. B. handf. 3—5lappig, zuweilen ungeth. oder mit nur 1 Seitenlappen, grobgezähnt, rauh. Männl. Bth.Stände locker-rispig, im Winkel der oberen B. Weibl. Bth.Stände kurzährenf., besetzt mit den NebenB.Paaren unentwickelter B., aus deren Achseln je 4 (selten 2 oder 6) Bth. (einem verkürzten Bth.Stand angehörend) entspringen. Nach dem Verblühen bilden die vergrösserten NebenB.-Schuppen nebst den DeckB. der einzelnen Bth. die trockenhäutigen Schuppen der eif., hängenden Fr.Zäpfchen. Diese durch kleine gelbe Drüsen (Lupulindrüsen) von aromatischem Geruch und bitterem Geschmack.

Jul. Aug. In Hecken und Gebüsch, bes. an Flussufern, häufig, auch cult. *Off. die Fr.Zäpfchen und die Drüsen.*

A n m. Aus der Tribus *Artocarpeen* cult. *Ficus Carica* L., *Feigenbaum* (Bth.Stand birnf., ausgehöhlt, die kleinen 1geschlechtigen Bth. einschliessend). Aus den Mittelmeerländern stammend. *Off. die Fr.Stände, Caricæ.* (Nicht im Freien überwinternd.)

Fam. 20. **Ulmaceen.**

(Theil der Urticaceen Benth. Hook.)

Bth. zw. (oder 1geschlechtig). P. 4—8zählig. Stbg. 4—12, bei Gleichzähligkeit vor den P.Theilen stehend. FrKn. meist 1fächerig, mit 1 Samenanlage. Fr. eine oft geflügelte Schliess-Fr. (oder SteinFr.). Samen mit spärlichem oder fehlendem Eiweiss. — Bäume mit 2zeiligen, einfachen B. und geknäuelten Bth.

140 Spec. in gemässigten und wärmeren Zonen.

Bth. meist zw. P. 4—8sp. Stbg. 4—10. Narben |
2. Fr. ringsum häutig-geflügelt . . . | *Ulmus.*

Ulmus. Ulme. Rüter.

U. campestris L. Baum oder Strauch mit ovalen, doppelt gezähnten, an der Basis meist unsymmetrischen B. Bth. vor den B. erscheinend, braunroth, in seitlichen Knäueln (im Winkel der Deckschuppen einzeln, oder zu mehreren). — Var. *montana* (*U. montana* *Withering*). Samen in (oder etwas unterhalb) der Mitte der Fr., von der Ausrandung des Fr.-Flügels entfernt. B. mehr oder weniger kurzhaarig, oben rauh. — Var. *glabra* (*U. glabra* *Miller*). Samen dicht unterhalb der Ausrandung des Fr.Flügels. B. kleiner, meist nur auf der Unterseite, im Winkel der Rippen, bärtig, sonst kahl, oben meist glatt. — *Forma suberosa*. Zweige mit leistenartig vortretenden Korkstreifen.

März. Apr. In Wäldern, hin und wieder; in Aulagen und an Strassen cult. Var. *montana* häufig um Bern, Var. *glabra* seltener.

U. effusa Willd. (Name vom lockeren Bth.Stand.) Verschieden durch die langgestielten, hängenden Bth. und Fr. und die am Rande dichtgewimperten Fr.Flügel.

März. Apr. Hin und wieder cultivirt. Bern an der Schützenmatte, Tiefenaustrasse.

Fam. 21. **Ceratophylleen.**

Bth. 1geschlechtig. P. grünlich oder blass, 6—12th. Männl. Bth. mit meist 10—20 Stbg. Antheren fast sitzend. Weibl. Bth.: FrKn. 1fächerig, mit 1 Samenanlage. Gf. 1. Einsamige Schliess-Fr., oft mit bleibendem Gf. und seitlichen spitzen Fortsätzen. — Untergetauchte Wasserpflanzen, mit quirligen, gabelsp. B. und kleinen, fast sitzenden, blattwinkelst., monöcischen Bth. — Stellung im System zweifelhaft.

• Einzige Gatt. *Ceratophyllum* mit wenigen Spec.

Ceratophyllum. Hornblatt.

(κέρατος Horn, φύλλον Blatt, von den derben B.)

C. demersum L. Untergetaucht, dunkelgrün. St. ästig, mit dichtbeblätterten Spross-Enden. B. 1–2fach gabelig, mit linealen, derben, sparrig abstehenden, stachelig gezähnten Zipfeln. Bth. klein, sitzend. Fr. 1–3stachelig, der endst. Stachel (Gf.) so lang oder länger als die Fr.

Jul.—Sept. In stehenden Wassern, selten. Moosseedorfsee, Teich bei Örtschwaben.

ORD. VIII. SANTALINAE.

Die drei folgenden Fam. in *Eichler Syll.* Ed. IV (nebst 2 ausländ. Fam.) wegen zweifelhafter Verwandtschaft als Anhang (*Hysterophyta*) am Schluss der Choripetalen.

Fam. 22. **Santalaceen.**

Bth. meist zw., regelmässig. P. röhrig, mit 3–6th. Saum, grünlich, oder blumenkronenartig. Stbg. 3–6, an der Basis der P.Lappen und vor denselben stehend. FrKn. unterst., 1fächerig, mit 1–3 nackten (hüllenlosen) Samenanlagen an freier Centralplacenta. Gf. 1. Fr. eine Isamige SchliessFr. (oder SteinFr.). Samen eiweisshaltig. — Kräuter (Sträucher und Bäume), zum Theil Wurzelparasiten, welche durch Saugwärzchen (Haustorien) auf den Wurzeln verschiedener Phanerogamen festsitzen.

Ueber 200 Spec., meist in der gemässigten und tropischen Zone.

Bth. zw. P. 4–5sp. Stbg. 4–5. Fr. trocken, |
vom bleibenden P. gekrönt | *Thesium.*

Thesium.

T. pratense Ehrh. St. an der Basis ausgebreitet-ästig. B. sitzend, lineal, 3rippig. Bth. klein, mit 2 VorB., in langen, endst. Rispen. Die oberen DeckB. am Bth.Stiel hinaufgewachsen, mit den 2 VorB. der Bth. eine 3bl. Hülle bildend. P. meist 5sp., aussen grünlich, innen weiss. Stbg. meist 5. Fr.Stiele wagrecht abstehend.

Jun. Auf kiesigem Boden, in Ufergebüschchen, hin und wieder. An der Aare im Dalmazi bei Bern, längs des Belpmooses und oberhalb der Hunzikenbrücke; an der Sense bei Laupen und oberhalb Thörishaus; an der Saane zwischen Laupen und Gümnenen.

T. alpinum L. Verschieden durch den einfach traubigen Bth.-Stand mit kurzgestielten, 1seitswendigen Bth., die aufrecht abstehenden Fr.Stiele und 1rippigen B. — Kleiner, Bth. oft mit 4sp. P. und 4 Stbg.

Jun. In Ufergebüschchen der Aare oberhalb der Hunzikenbrücke. (In den Alpen stellenweise häufig.)

Fam. 23. Loranthaceen.

Bth. 1geschlechtig (oder zw.), meist regelmässig. P. kelchartig oder gefärbt, 4 oder 6- (2—8-) bl. oder -th. (bei ausländ. Gatt. oft mit kelchartiger Aussenhülle [Calyculus]). Stbg. in gleicher Zahl, den PB. angewachsen. FrKn. unterst., die (hüllenlosen) Samenanlagen mit der FrKn.Wand verwachsen. Gf. 1 oder Narbe sitzend Fr. eine 1samige Beere (oder SteinFr.). Samen meist eiweisshaltig, oft mehrere Embryonen enthaltend. — Immergrüne, meist auf Bäumen schmarotzende Parasiten.

500 Spec., meist in den Tropen.

Antheren mit der Innenfläche der 4 (3 · 6)		<i>Viscum.</i>
PB. vollständig verwachsen, zellig-fächerig.		
— Diöcisch		

Viscum. Mistel.

(*Viscum* Leim, von dem zähen Fr.Schleim.)

V. album L. *Mistel.* St. holzig, gabelästig, durch Saugorgane (Senker) auf den Aesten der Nährpflanzen befestigt. B. lederartig, gegenst., sitzend, länglich, stumpf, nach der Basis verschmälert, ganzrandig. Bth. klein, gelblich, meist zu 3 im Winkel und am Ende der Aeste. PB. kurz, lederartig. Fr. kugelig, weiss, mit zäh-schleimigem Fr.Fleisch (*Viscin*, Vogel-leim). Eiweisskörper grün. — Jeder Spross der dicht verzweigten Pflanze besitzt nur 1 entwickeltes Internodium, an dessen Ende die 2 LaubB. stehen. Bth.Stand mit 1 Gipfelbth. und je 2 aus den Achseln von 2 HochB. entspringenden, sitzenden Seitenbth.

März. Apr. Parasitisch auf verschiedenen Bäumen, besonders auf Apfelbäumen, hin und wieder; seltener auf andern Bäumen, so auf Ulmen bei Hofwyl, auf Schwarzpappeln an der Aare unterhalb Elfenau, auf *Salix alba* unterhalb Mettlen, auf Weisstannen im Grauholz, Münchenbuchsee- und Hühliwald, bei Thalgut u. a. O.

ORD. IX. SERPENTARIAE.

Fam. 24. Aristolochieen.

Bth. zw., zygomorph (oder regelmässig). P. blumenkronenartig gefärbt, mit 1lippigem oder 3sp. Saum. Stbg. 6 (5—viele),

mit kurzen oder fehlenden Trägern. FrKn. unterst., meist (4—) 6fächerig. Gf. 1, kurz, mit strahliger N. Fr. kapselartig (selten Beere). Samen eiweisshaltig, mit sehr kleinem Embryo.

200 Spec., meist in wärmeren Zonen.

P. aus krugf. erweitertem Grunde röhrenf.,
in einen verschieden gestalteten Saum aus-
laufend. Antheren meist 6, dem Gf. ange-
wachsen | *Aristolochia.*

Aristolóchia. Osterluzei.

A. *Clematitis* L. St. gefurcht. B. rundlich-eif., an der Basis mit tiefer Bucht. Bth. in B.winkelst. Büscheln. P. gelblich, mit gerader oder wenig gekrümmter Röhre und zungenf. Saum.

Mai. Jun. In Gärten hie und da cult. und zuweilen auf Schutt, an Mauern und Hecken (verwildert).

Anm. In Gärten: A. *Sipho* L'Heritier, *Tabakspfeifenstrauch*, häufig als Schlingpflanze cult.

ORD. X. POLYGONINAE.

Fam. 25. Polygonaceen.

Bth. zw., seltener 1geschlechtig, regelmässig. P. 3—6bl. oder -th., in 1 oder 2 Kreisen, grün oder blumenkronenartig gefärbt, bleibend. Stbg. meist 5—9, in 1 oder 2 Kreisen, meist der P.-Basis eingefügt. FrKn. oberst., 1fächerig, mit *einer* grundständigen, atropen Samenanlage. Gf. 2—3 (selten 4). Fr. eine meist vom P. umschlossene, flache oder 3kantige Isamige Schliess-Fr. (Nüsschen). Samen eiweisshaltig. — Kräuter mit scheidig verwachsenen NebenB. (Tuten). Bth. klein, in getrennten, oder trauben-, ähren- oder rispenf. vereinigten Büschelchen (Wickel).

700 Spec., fast über die ganze Erde verbreitet.

PB. meist 6, die 3 inneren nach dem Ver-
blühen zu einer 3klappigen Fr.Hülle ver-
grössert. Klappen meist mit gelblichen oder
röthlichen, schwieligen Verdickungen. Stbg.
6. Narben pinselig-vielth. | *Rumex.*
P. 5- (3—4-) sp., meist blumenkronenartig ge-
färbt, zuletzt die Fr. einschliessend. Stbg.
5—8. Narben meist kopfig | *Polygonum.*

Rúmex. Ampfer.

1. Bth. zw. oder polygamisch. B. länglich-oval oder lanzettl.
R. conglomerátus Murray. St. ausgebreitet-ästig, meist liegend
oder aufsteigend. Untere B. länglich-oval, die oberen lanzett-

lich, kurzgestielt. Bth.Büschel getrennt, in langen, end- und seitenst., unterbrochen-ährigen und beblätterten Bth.Ständen. Klappen der Fr.Hülle lineal-länglich, stumpf, ganzrandig, mit länglichen Schwielen.

Jul.—Sept. An feuchten Stellen, an Wegen, Gräben, häufig.

R. nemorosus Meyer. Verschieden durch die aufrechten, einfachen oder aufrecht-ästigen St., die meist nackten Bth.Stände (nur die untersten Bth.Büschel in der Achsel kleiner LaubB.) und die an 2 Klappen der Fr.Hülle fehlenden oder sehr kleinen Schwielen. — Var. mit rothem St. und B.Rippen (*R. sanguineus* L.).

Jul. Aug. An feuchten Stellen der Wälder, hin und wieder. Bremgartenwald, am Abhang gegenüber Bremgarten; Burgdorf, Radelfingen u. s. w.

R. obtusifolius L. *Grindwurz*. St. rispig-ästig. Untere B. gross, herz-eif., meist stumpf, fast ganzrandig oder wellig-gekerbt, die oberen eilanzettlich. Obere Bth.Büschel genähert. Klappen der Fr.Hülle 3eckig-eif., an der Basis mit pfriemlich-zugespitzten Zähnen. — Var. *discolor*. mit rothen St. und B.Rippen.

Jun.—Aug. An Wegen, auf Wiesen, an etwas feuchten Orten, häufig.

R. crispus L. B. alle länglich-lanzettlich, oder lanzettlich, mit wellig krausem Rand. Bth.Büschel in end- und seitenst., meist blattlosen, gedrängtbth. Trauben. Klappen der Fr.Hülle herz-eif., ganzrandig oder schwach gezähnt, meist nur die eine mit einer dicken Schwiele.

Jul.—Aug. Auf Wiesen, an Wegen, ziemlich häufig.

R. Patiëntia L. *Grosser Gartenampfer*. *Englischer Spinat*. Untere B. gross, langgestielt, eif.-länglich, meist schwach-wellig oder flachrandig, mit rinnigem B.Stiel, obere lanzettlich. Bth.Stand aufrecht-ästig, ohne LaubB. Klappen der Fr.Hülle herz-eif.-rundlich, nur 1 mit einer Schwiele. — 80—120cm.

Jul. Aug. In Gärten cult. Aus S.Europa und W.Asien stammend.

2. *Diöcisch*. B. durch abstehende oder rückwärts gerichtete Anhängsel (Oehrchen) spiessf.

R. Acetosa L. *Sauerampfer*. Untere B. langgestielt, obere pfeilf. St.umfassend. Bth.Büschel in endst., blattlosen Rippen. P., Antheren und Narben mehr oder weniger roth. Klappen der Fr.Hülle die Fr. weit überragend, rundlich-herzf., netzaderig, an der Basis mit einer kleinen Schwiele. Aeussere PB. klein, zurückgeschlagen. — 40—80cm.

Mai. Jun. Auf Wiesen und Grasplätzen, gemein. Auch cult.

- R. *Acetosélla* L. B. lanzettlich oder lineal, mit schmalen, abstehenden Ohrchen. meist bläulich-grün. NebenB.Scheiden häutig. Bth.Büschel klein, in blattloser Rispe. P., Antheren und Narben oft roth. Klappen der Fr.Hülle klein, ohne Schwielen. Aeussere B. des FrP. der Fr.Hülle anliegend. — Var. mit 2—3zähligen oder fehlenden Ohrchen der B. — 10—30cm.

Mai—Jul. An sonnigen Orten, an Wegen, Waldrändern, auf Waldlichtungen, auf ausgetrocknetem Torfboden, häufig.

Anm. *R. scutatus* L. (B. alle gestielt, graugrün), verwildert am Schlossberg Burgdorf. — Mehrere Spec. der Gatt. *Rheum*, *Rhabarber* (verschieden durch meist 9 Stbg. und geflügelte Fr.) in Gärten hie und da cult.

Polygonum. Knöterich.

(πολύς viel, γόνα Knie, Knoten.)

1. *Bth.Büschel in end- oder seitenst., ährenf. Bth.Ständen.*
Stbg. 5—8.

a. Bth.Stand cylindrisch oder länglich-eif., gedrungen.

- P. *Bistorta* L. (Name von dem gekrümmten W.Stock). *Natterwurzel*. W.Stock knotig, gebogen, mit langgestielten, länglich-eif. B. B.Stiele oben geflügelt. Blühende St. seitlich, aufrecht, einfach, mit langen NebenB.Scheiden. Obere B. sitzend, zugespitzt. Bth.Stand endst., cylindrisch. P. rosenroth.

E.Mai. Jun. Auf feuchten Wiesen, an Bächen, hin und wieder (meist gesellig). Am Stadtbach bei Holligen, Gäbelbachschlucht bei der Eimatt, Köniz, Gasel, Kühlewyl ob Kehrsatz; ziemlich häufig im Scherlithal, Rüeggisbergegg gegen den Thanwald, Allmendingenmoos, Lauterbach, Weissenstein bei Maykirch, Schüpfen, M.Buchsee u. a. O. — Häufig auf Bergwiesen der Alpen und des Jura.

- P. *amphibium* L. W.Stock kriechend. St. mehr oder weniger ästig. B. länglich-lanzettlich. B.Stiele ungeflügelt. Bth. in dicht-ährenf., endst. Bth.Stand, oft mit einem kürzeren, seitlichen Bth.Stand. P. rosenroth. Stbg. 5. — Standortformen: a) *natans*. St. fluthend. Obere B. schwimmend, langgestielt, kahl. — b) *terrestre*. St. aufrecht. B. kurzgestielt, langzugespitzt, nebst den NebenB.Scheiden kurzhaarig.

Jun.—Sept. a) In stehendem und langsam fließendem Wasser. Egelmoos bei Bern, Egelsee bei Hirzenfeld; b) an Ufern, ausserhalb des Wassers, z. Theil an denselben Orten.

- P. *Persicária* L. (von der Aehnlichkeit der B. mit PflirschB.) St. ästig. B. eilanzettlich, nach beiden Enden verschmälert. NebenB.Scheiden behaart und langgewimpert. Bth.Stände end- und seitenst., ihre Stiele und die P. meist drüsenlos.

Stbg. 6. — Sehr veränderlich. St. aufrecht oder liegend, meist ästig. B. kahl, kurzbehaart oder unten weissfilzig (Var. *incana*), oft mit schwarzem Fleck. P. rosenroth, grünlich oder weiss. ☉

Jul.—Oct. An feuchten Orten, an Wegen und Gräben, auf Aeckern, gemein.

P. lapathifolium L. (λαπάθιον Ampfer.) Verschieden durch die unterseits eingedrückt-punktirtten B., die kahlen oder fast kahlen, kurzgewimperten NebenB.Scheiden, die mehr oder weniger drüsig-rauhen P. und Bth.Standstiele und die beiderseits vertieften Fr. — Meist stärker als die vorige und in ähnlicher Weise abändernd. ☉

Jul.—Oct. Wie vorige.

b. Bth.Stand fädlich, unterbrochen.

P. Hydrópiper L. *Wasserpfeffer*. St. aufrecht oder aufsteigend, ästig, oft roth angelaufen. B. länglich-lanzettlich, nach der Basis und Spitze verschmälert, kahl, mit kahlen oder fast kahlen, gewimperten NebenB.Scheiden. P. 3—4sp., aussen drüsig punktirt, roth, grünlich oder weiss. Stbg. meist 6. Bth.Stände meist nickend. — Geschmack brennend-scharf. ☉

Aug.—Oct. An Gräben und feuchten Waldwegen, stellenweise häufig.

P. mite Schrank. B. länglich-lanzettl., nach der Basis und Spitze verschmälert, mit etwas behaarten, langgewimperten NebenB.Scheiden. P. 5sp., drüsenlos (oder mit wenigen, vereinzelt Drüsen). Stbg. 6. — Ohne scharfen Geschmack. ☉

Jul.—Oct. Wie vorige, aber seltener. An der Aare unterhalb Brunnadern bei Bern; Walkringenmoos; zwischen Oberburg und Krauchthal.

P. minus Huds. B. lineal-lanzettlich, nach der Basis nicht oder wenig verschmälert. NebenB.Scheiden langgewimpert. Bth.Stände dünn, meist aufrecht. P. 5sp., drüsenlos, meist roth. Stbg. meist 5. Fr. glänzend. ☉

Aug.—Oct. An Gräben und feuchten Orten, hin und wieder. Bremgartenwald an feuchten Waldwegen, Gümligen- und M.Buchseemoos, Zollikofen, Schüpfen, Radelfingen, Krauchthal, Burgdorf, Zimmerwald u. a. O.

2. Bth.Büschel armbth., im Winkel der LaubB.
Stbg. meist 8.

P. aviculäre L. Meist liegend oder aufsteigend, ausgebreitet-ästig. B. eif. oder lanzettlich, kurzgestielt. NebenB.Scheiden oben trockenhäutig, zuletzt zerschlitzt. Bth. klein, fast sitzend, in 2—5bth. Büschelchen. P. grünlich-weiss oder röthlich. ☉

Jul.—Oct. An Wegen, auf cult. Boden, gemein.

P. Convolvulus L. St. liegend oder (rechts-) windend. B. gestielt, herzf. oder pfeilf. Bth. gestielt, in 3—5bth. Büschelchen. P. grünlich-weiss. Fr. mattschwarz. ☉

E. Jun.—Oct. An Wegen, auf Aeckern, gemein.

3. Bth. Büschel in endst. Rispen oder Doldentrauben.
— B. herzf. Stbg. 8.

P. Fagopyrum L. (*Fagopyrum esculentum* Mönch.) (*fagus* Buche, *πυρός* Weizen.) *Buchweizen.* (*Schwarz Korn.*) St. aufrecht. B. eif.-3eckig, mit herzf. oder pfeilf. Basis. Bth. in end- und seitenst. Trauben, die obersten rispig oder doldentraubig vereinigt. P. hellroth oder weiss. Fr. 3kantig, mit scharfen, ganzrandigen Kanten. ☉

Jul. Aug. Selten cult., oder verwildert. Aus Asien stammend.

ANM. *P. tataricum* L. (mit breiteren und kürzeren B., viel kleineren, grünlich-weissen Bth. und wellig gezähnten Kanten der Fr.) und *P. emarginatum* Roth (mit geflügelt-kantiger Fr.). Selten und vorübergehend, mit *P. Fagopyrum*. — *P. dumetorum* L. (von *P. Convolvulus* versch. d. d. häufig geflügelten äusseren P. Zipfel) früher bei Bern citirt, wurde in neuerer Zeit nicht mehr beobachtet. — *P. orientale* L. (Bth. roth oder weiss, in hängenden Trauben) als Zierpflanze cult.

Zwischen *P. Persicaria* und den verwandten Arten kommen hin und wieder hybride Zwischenformen vor.

ORD. XI. CENTROSPERMAE.

Fam. 26. Chenopodiaceen.

Bth. zw. oder 1geschlechtig, meist regelmässig. PB. 2—5, frei oder verwachsen, grünlich, bleibend (selten fehlend). Stbg. 5 (1—5), vor den PB. auf dem Bth. Boden oder an der Basis des P. FrKn. frei oder mit dem Grund des P. verwachsen, 1fächerig, mit 1 Samenanlage. Gf. 1—3, oder 2—5 sitzende Narben. Fr. eine im bleibenden und vergrösserten P. eingeschlossene 1samige SchliessFr. Samen meist eiweisshaltig, mit gekrümmtem Embryo. — Bth. klein, grünlich, meist ohne VorB., in gabeligen, in Wickel übergehenden (meist zu kleinen Knäuelchen zusammengedrängten) Bth. Ständen, welche mehr oder weniger zusammengesetzte, ähren- oder rispenf. Gesamtbth.-Stände bilden.

500 Spec., meist in den gemässigten Zonen.

1. Bth. zwitterig.

Fr. mit dünnhäutiger Schale, dem krautartigen		<i>Chenopodium.</i>
P. nicht angewachsen		
Fr. unten dem P. angewachsen, Bth. in 2—4bth.,		<i>Beta.</i>
am Grunde etwas verwachsene Knäuelchen		

2. Bth. meist 1geschlechtig.

- | | |
|--|------------------|
| Narben 4. Bth. ohne VorB. Fr. in dem erhärteten P. eingeschlossen. — Diöcisch . . | <i>Spinacia.</i> |
| Narben 2. Weibl. Bth. meist ohne P., mit 2 VorB., welche nach dem Verblühen die 2klappige Fr.Hülle bilden. — Monöcisch . | |

| *Atriplex.***Chenopodium.** Gänsefuss. Melde.

(χάν Gans, πόδιον Füßchen, von der B.Form einiger Arten.)

1. Samen (sämmtlich oder meist) wagrecht. — Einjährige Arten.

C. hybridum L. B. 3eckig-eif., an der Basis meist herzf., oder gestutzt, buchtig gezähnt, mit wenigen (meist beiderseits 2—3) Zähnen, glanzlos. Bth.Knäuel in end- und seitenst. Rispen. Samen glänzend, grubig punktirt, mit stumpfem Rand. ☉

Jul.—Sept. An Wegen, auf Schutt, in der Nähe der Häuser, hin und wieder. Bern, Thorberg, Burgdorf, Radelfingen, u. a. O.

C. murale L. B. rauten-eif., ungleich gezähnt, an der Basis meist keilf., dunkelgrün, etwas glänzend. Bth.Knäuel in Rispen. Samen mattschwarz, kielig berandet. ☉

Jul.—Sept. Auf Schutt, an Mauern, selten. Kirchdorf, Burgdorf, Radelfingen.

C. album L. St. aufrecht, kantig, gestreift. B. rauten-eif. oder lanzettlich, ungleich gezähnt oder ganzrandig, mattgrün. Bth.Knäuel in end- und seitenst. Aehren oder Rispen. Samen schwarz, glänzend. — Sehr veränderlich. Mehr oder weniger weissbestäubt (durch die blasigen, vertrocknenden Endzellen kleiner Köpfchenhaare). Var. mit rispig-ästigen Bth.Ständen und beiderseits grünen B. (*C. viride* L.) ☉

Jul.—Sept. Auf Schutt, an Wegen, auf Aeckern, gemein.

C. polyspermum L. St. ausgebreitet-ästig. B. länglich-eif., ganzrandig, kahl. Bth Knäuel klein, armbth., in end- und seitenst., abstehend-ästigen Bth.Ständen. Fr.P. offen. — Sehr veränderlich. — Var. mit ährig zus.gezogenen Bth.Ständen. — Oft roth überlaufen. ☉

Jul.—Sept. Auf cult. Boden, auf Aeckern, gemein.

2. Samen senkrecht. — Ausdauernd.

C. Bonus-Henricus L. (*Blitum* C. A. Meyer.) Blühende St. aus bodenst. B.Rosette seitlich. B. spießf-3eckig. Obere Bth.-Knäuel zu einer endst., zus.gesetzten Aehre vereinigt. Samen aufrecht, stumpfrandig. — Mehr oder weniger mehlig-bestäubt (durch die blasigen Endzellen kleiner Köpfchenhaare).

Mai—Sept. Auf Schutt, in der Nähe der Häuser, an Wegen und Mauern, gemein.

Anm. *C. foetidum* Lam. Früher in der Nähe des Pelikan in Bern, kommt daselbst nicht mehr vor; in neuerer Zeit an einer Mauer bei Burgdorf beobachtet.

Béta.

B. vulgaris L. St. aufrecht, kantig. B. etwas fleischig, oval, glänzend, mit dicker Rippe, die bodenst. gross, langgestielt. Bth.Knäuel meist von den lineallanzettlichen DeckB. überragt, in langen end- und seitenst. Aehren. — In verschiedenen Var.: *Mangold* (*B. Cicla* Pers.), *Runkelrübe*, *rothe Rübe* (*rother Rettig*). ☉ und ☺

Jun.—Aug. In Gärten und auf Aeckern cult. Die wilde Stammform in der Mediterranregion und dem Orient einheimisch.

Spinácia. Spinat.

(*Spina* Dorn, von dem stacheligen Fr.P., nach Andern aus dem arab. *Isfânâdsch*.)

S. olerácea L. B. spießf.-3eckig, die oberen länglich. Bth.-Knäuel der weibl. Pflanze B.winkelst., der männl. in end- und seitenst., unterbrochenen Aehren. — Var. mit stacheligem Fr.P. (*S. spinosa* Mönch), und mit unbewehrtem Fr.P. (*S. inermis* Mönch). ☉ und ☺

Mai—Sept. In Gärten cult. Nicht wild bekannt. Aus dem Orient eingeführt.

Atriplex. Melde.

A. patulum L. St. abstehtend-ästig. B. gestielt, die unteren lanzettlich, ganzrandig oder an der Basis gezähnt, die oberen schmaler, ganzrandig. Bth.Knäuel grünlich, in end- und seitenst. Aehren. Fr.Hülle 2klappig, mit spießf. (an der Basis mit 2 spitzen Zähnen versehenen) Klappen. — Sehr veränderlich. Klappen der Fr.Hülle glatt oder kurz weichstachelig. ☉

Jul. Aug. An Wegen, auf cult. Boden, auf Aeckern nach der Ernte, häufig.

A. hastátum L. z. Thl. (*A. latifolium* Wahl.) Verschieden durch die fast 3eckig-spiessf., abstehtend-gehörnten unteren und mittleren B. und die 3eckigen, ganzrandigen oder kleingezähnelten Fr.Klappen. ☉

Jul.—Sept. An Wegen und gedüngten Stellen in der Nähe der Häuser, selten. Bei Aarberg.

Anm. In Gärten hie und da cult. und zuweilen verwildert: *Blitum virgatum* L. & *capitatum* L., *Erdbeerspinat* (Fr.Knäuel durch die fleischig-vergrösserten P. beerenartig, roth).

Fam. 27. **Amarantaceen.**

Bth. zw. oder 1geschlechtig, regelmässig oder fast regelmässig. P. meist 3–5bl. oder -th., grünlich, oder gefärbt, meist mehr oder weniger trockenhäutig, bleibend. Stbg. 1–5, vor den PB. auf dem Bth.Boden oder auf der Basis der PB., frei oder am Grunde verwachsen. FrKn. frei, 1fächerig. Gf. einfach oder 2–3th, oder 2–3 sitzende Narben. Fr. eine 1samige SchliessFr. oder häutige, unregelm. oder deckelartig aufspringende Kapsel (selten Fr. fleischig). Samen eiweisshaltig, mit ringf. gekrümmtem Embryo. – Bth. klein, mit 2 (oft gefärbten) VorB., in knäuelig gedrängten Dichasien oder Wickeln, welche meist zu ähren- oder rispenf. Bth.Ständen vereinigt sind.

500 Spec., in den wärmeren und gemässigten Zonen.

Bth. monöisch (oder polygamisch). Stbg. 5 |
(oder 1–3), frei. Fr. 1samig | *Amarantus.*

Amarántus. Amarant. (*ἀμάραντος* unverwelklich.)

A. Blitum L. (*Albersia* Kunth. *Euxolus viridis* Moquin-Tandon). St. liegend oder aufstrebend, kahl. B. gestielt, oval, stumpf oder ausgerandet, mit keilf. Basis. Bth.Knäuel grünlich, blattwinkelst., die endst. ährenf. gedrängt. Stbg. 3. Fr. nicht aufspringend. – B. oft mehr oder weniger rothbraun, mit grünlichem Fleck. ☉

Jul.–Sept. An Mauern, auf Schutt, als Gartenunkraut, stellenweise häufig.

A. retroflexus L. St. aufrecht, rauhaarig. B. länglich-eif. Bth.-Knäuel grünlich, in end- und seitenst., ährigen Bth.Ständen, am Ende des St. eine verlängerte, ährenf. Rispe bildend. VorB. stachelspitzig, die Bth. überragend. Stbg. 5. Fr. quer aufspringend. ☉

Jul.–Sept. Auf Schutt, hin und wieder. Burgdorf, M.-Buchsee, Lobsigen.

An m. Als Zierpfl. cult.: *A. caudatus* L., *Fuchsschwanz* u. a. Spec. *Celosia cristata* L., *Hahnenkamm*. *Gomphrena globosa* L., *Kugelamarant*.

Fam. 28. **Caryophyllen.**

(Paronychieen [incl. Sclerantheen], Alsineen u. Sileneen.)

Bth. zw., selten 1geschlechtig, regelmässig. KB. 5 (4), frei oder verwachsen. BlB. 5 (4), selten rudimentär oder fehlend. Stbg. meist 10 (8) in 2 Kreisen, seltener nur 1 Kreis von 5 (4 oder weniger) Stbg. FrKn. aus 2–5 Carp. gebildet, 1- oder seltener unvollständig mehrfächerig, mit centralem oder grundst. Samenträger. Gf. 2–5, frei (oder verwachsen). Fr. eine meist

vielsamige Kapsel, selten 1samig, (oder fleischig). Samen eiweiss-
haltig, mit meist gekrümmtem Embryo. — B. ungetheilt, gegen-
ständig. Bth. meist in gabelig verzweigten Bth.Ständen (Dichasien),
mit oft mehr oder weniger überwiegender Entwicklung je des
einen Zweiges.

1000 Spec., meist in der gemässigten Zone der nördl. HK.

I. BIB. oft fehlend oder rudimentär. Fr. meist einsamig.

BIB. fehlend. Stbg. 10 (meist 5 ohne An-
theren) oder 1–5, dem K. eingefügt. Fr. in
dem erhärteten K. eingeschlossen . . .

PARONY-
CHIEEN.

Scleranthus.

II. Mit K. und BIKr. KB. frei. KapselFr.
(BIB. meist weiss, selten fehlend.)

ALSINEEN.

1. Fr. 3–5klappig.

a. Gf. 4–5.

Samen ungeflügelt. Stbg. oft 4. — B. ohne
NebenB.

Sagina.

Samen scharfrandig oder geflügelt. Stbg. 10
(oder 5). — B. fadenf.-lineal, mit trocken-
häutigen NebenB.

Spergula.

b. Gf. 3.

B. mit trockenhäutigen NebenB.
B. ohne NebenB. Samen nierenf.

Spergularia.
Alsine.

2. Fr. 6–10klappig.

a. Gf. 3. Fr.Klappen 6.

BIB. ungetheilt. Samen glatt und glänzend,
mit einem Anhängsel

Mœhringia.

BIB. ungetheilt. Samen ohne Anhängsel . . .

Arenaria.

BIB. 2spaltig. Samen ohne Anhängsel . . .

Stellaria.

b. Gf. 5. Fr.Klappen 10.

BIB. tief 2th. Gf. vor den BIB. Fr.Klappen
anfangs paarweise zusammenhängend . . .

Malachium.

BIB. 2sp. Gf. vor den KB. Fr.Klappen gleich-
mässig getrennt

Cerastium.

III. Mit K. und BIKr. KB. röhrig verwachsen. — KapselFr.

SILENEEN.

(BIB. meist langbenagelt [aus einem verbreiterten oberen und einem schmal-linealen unteren Theil bestehend].)

a. *Gf. 2. Fr. Klappen 4. K. ohne Commissural- (den verwachsenen Rändern der KB. entsprechenden) Rippen.*

BIB. nach der Basis allmählig verschmälert	<i>Gypsophila.</i>
BIB. deutlich benagelt, K. an der Basis von Schuppen umgeben	<i>Dianthus.</i>
BIB. deutlich benagelt, an der Basis der Platte meist mit schuppenf. Anhängseln (Krönchen). K. röhrig, an der Basis nackt	<i>Saponaria.</i>

b. *Gf. 3—5. Fr. Klappen 5—10. K. mit Commissuralrippen.*

Gf. 3 (selten 4—5). Fr. an der Basis 3—5fächerig (selten 1fächerig), 6klappig	<i>Silene.</i>
Gf. 5. Fr. 5klappig. — K.Zähne kürzer als die BlKr.	<i>Lychnis.</i>
Gf. 5. Fr. 10klappig. — Diöcisch	<i>Melandryum.</i>
Gf. 5. Fr. 5klappig. K.Zähne lanzettlich, die BlKr. überragend	<i>Agrostemma.</i>

Scleránthus. Knauel. (*σκληρός* dürr, *ἄνθος* Blume.)

S. ánnuus L. Ausgebreitet gabelästig. B. pfriemlich, bläulichgrün. Bth. klein, mit lanzettl. zugespitzten, grünen, schmal häutig-berandeten, zur Fr.zeit etwas abstehenden KB. ☉

Jun.—Sept. Auf sandigen Aeckern, in Waldlichtungen, stellenweise häufig. Wylerfeld, Thörishaus, Längenberg, Kiesen; Kirchwindach, M. Buchsee, Schüpfen, Radelfingen, Burgdorf u. a. O.

S. perénnis L. Ausdauernd. Verschieden durch die stumpfen, zur Fr.zeit aufrechten oder etwas zusammenneigenden, breitrandhäutigen KB., wodurch die Bth. weisslich erscheinen. Bth. am Ende der stärkeren, aufsteigenden, oft röthlichen Zweige gedrängt.

Jun.—Sept. Wie vorige, aber selten. Rüeggisberg.

Sagína. Mastkraut.

(*Sagina* Mast, ursprünglich in Beziehung auf die als Futterkraut gebaute *Spergula arvensis*.)

1. *Bth. Organe 4zählig.*

S. procúmbens L. St. meist kurz, in einer B. Rosette endigend. Zweige liegend, am Grunde wurzelnd. B. lineal, kahl, selten kurzwimperig gezähnt. Bth. Stiele nach dem Verblühen herabgekrümmt, zuletzt wieder aufrecht. Bth. klein. KB. stumpf (ohne Stachelspitze), nach dem Verblühen abstehend. BIB. weiss, kürzer als der K.

Mai—Oct. Auf feuchten Aeckern, an Wegen gemein.

2. Bth.Organe 5zählig. (Stbg. 10, in 2 Kreisen.)

- S. nodosa* Fenzl. St. ausgebreitet-ästig, mit aufsteigenden Aesten. B. pfriemlich, kurz. BlB. länger als der K. — St. durch die B.winkelst., kurzen Sprösschen gleichsam knotig. Jun.—Sept. Auf Torfmooren, selten. M.Buchseemoos.

Anm. *S. apetala* L. Von *S. procumbens* verschieden durch die aufrechten, nicht wurzelnden St. und Äeste, die an der Basis gewimperten B., die stets aufrechten Bth.Stiele, die mit kurzen Stachelspitzen versehenen 2 äusseren KB., die sehr kleinen oder fehlenden BlB. und einjährige Dauer. — Früher bei Schüpfen und Burgdorf citirt, wurde in neuerer Zeit nicht wieder gefunden.

Spérgula. Spark.

(Name wahrscheinl. aus dem Deutschen.)

- S. arvensis* L. St. ästig. B. lineal, unten gefurcht, durch die aus den B.Winkeln entspringenden kurzen, beblätterten Zweige scheinbar gebüschelt. BlB. weiss. Stbg. 10. Samen von einem scharfkantigen Ring umzogen (sehr schmal geflügelt). ☉
Jun.—Aug. Auf sandigen Aeckern, an Wegen, stellenweise häufig. Auch als Futterkraut zuweilen cult.

Spergulária. Schuppenmiere.

- S. rubra* Presl. (*Lepigonum* Wahl.) St. ausgebreitet-ästig, oben drüsig behaart. B. lineal, etwas fleischig. NebenB. weisshäutig. KB. am Rande trockenhäutig. BlB. rosenroth, ungefähr so lang als der K. Samen ungeflügelt. ☉
Mai—Sept. Auf sandigen Aeckern, selten. Frieswyl, Radelingen, Seedorf.

Alsine. Miere. (ἄλσος Hain.)

- A. tenuifolia* Wahl. St. ausgebreitet-ästig. B. lineal-pfriemlich, 3rippig. KB. häutig berandet, 3rippig. eilanzettlich, scharf zugespitzt. BlB. kürzer als der K. — Meist kahl. ☉
Jun.—Jul. An trockenen, steinigen Orten, auf Aeckern, selten. Bei Kirchhindach; M.Buchsee und Burgdorf, am Eisenbahndamm.

Möhringia. Möhringie.

(Nach dem Arzte und Botaniker Möhring aus Danzig.)

- M. trinervia* Clairville. St. schlaff, ausgebreitet-ästig, kurz behaart. B. eif., spitz, 3—5rippig. KB. lanzettlich, mit kielig vortretender Mittelrippe, länger als die BlB. ☉
Mai—Jun. An Wegen und Waldrändern, auf Waldlichtungen, gemein.

Arenária. Sandkraut. (*Arena* Sand.)

- A. serpyllifolia* L. (*A. sphaerocarpa* Ten.) St. gabelästig. B. kurz, eiförmig, zugespitzt. KB. lanzettlich, länger als die BIB. Fr. eif., unten bauchig-gedunsen. ☉

Mai—Sept. Auf steinigem Aeckern, an Wegen und Mauern, ziemlich häufig.

Stellária. Sternmiere. (*Stella* Stern.)1. *St. cylindrisch.* Untere B. gestielt.

- S. nemorum* L. St. aufsteigend, nebst den B.Stielen mehr oder weniger flaumhaarig. B. herz-eif., zugespitzt. BIB. tief 2sp., mit keilf.-linealen Lappen, viel länger als der K.

Jun. Jul. An feuchten, schattigen Stellen, in Wäldern, stellenweise häufig. Brengartenwald, am Waldrand zwischen dem Försterhaus und Bethlehem und am Wege von der Enge nach dem Glasbrunnen; Burgdorf u. a. O.

- S. média* Vill. (*Alsine* L.) *Vogelmiere.* (*Hühnerdarm.*) St. ausgebreitet-ästig, liegend oder aufsteigend, mit einem (an jedem B.Paar um $\frac{1}{4}$ des St.Umfanges zur Seite gerückten) Haarstreifen. B. eif., kurz zugespitzt, die oberen sitzend. BIB. 2sp., so lang oder kürzer als der K. Stbg. meist 3—5. ☉

März (oft schon Febr.) — Nov. Auf cult. Boden, in Gärten, an Wegen, auf Schutt, gemein.

2. *St. Akantig.* B. sämtlich sitzend.

- S. graminea* L. St. dünn und schlaff, mit langen Internodien. B. schmal lanzettlich. DeckB. gewimpert. BIB. tief 2sp., so lang oder länger als der K.

E. Mai—Aug. In Hecken und Gebüsch, gemein.

- S. uliginosa* Murray. St. ästig. B. eilanzettlich. DeckB. kahl. Bth. sehr klein. Bth.Stiel unter der Bth. allmählig verdickt. KB. lanzettl., länger als die BIB.

E. Mai—Aug. An feuchten, grasigen Stellen der Wälder, an Gräben und Waldwegen hin und wieder. Brengartenwald u. a. O.

Maláchium. Weichkraut. ($\mu\chi\lambda\alpha\kappa\acute{o}\varsigma$ weich.)

- M. aquaticum* Fries. St. aufsteigend, oft am Grunde wurzelnd, zerbrechlich, oben nebst den Bth.stielen und K. drüsig behaart. B. aus herzf. Basis eilanzettlich, die untersten gestielt. BIB. 2sp., länger als der K.

Jul.—Oct. An feuchten Stellen, in Gräben, besonders auf Torfmooren, ziemlich häufig. Eimatt, Gümligen und M.Buchseemoos u. s. w.

Cerástium. Hornkraut.)

(κέραξ Horn, von der länglichen aus dem K. hervorragenden Fr.)

1. *BlB. ungefähr so lang als der K.*

a. DeckB. sämtlich krautartig-grün.

C. glomeratum Thuillier. Fr.Stiele ungefähr so lang als der K. Bth.Stand gedrängt. — Gelblichgrün, meist reichlich drüsenhaarig (selten drüsenlos). ☉

Mai—Sept. Auf Aeckern, an Wegen hie und da. Köniz, M.Buchsee, Burgdorf.

C. brachypetalum Desportes. Fr.Stiele 2—3mal so lang als der K. Bth.Stand locker. BlB. meist kürzer als der K. St. und B. weichbehaart, graugrün. ☉

Mai, Jun. Auf trockenen Wiesen, an Wegen und Mauern hin und wieder. Bern, Murifeld, Gümligen u. a. O.

b. DeckB. (wenigstens die oberen) mit trockenhäutigem Rand.

C. triviale Link. St. aufsteigend, an den unteren Knoten wurzelnd. BlB. meist etwas länger als der K. Fr.stiele 2—3mal so lang als der K. — ☉ oder ausdauernd. — 10—30 cm.

Apr.—Oct. Auf cult. Boden, an Wegen, auf Wiesen, gemein.

C. semidecandrum L. St. aufrecht oder aufsteigend, nicht wurzelnd. BlB. so lang oder etwas kürzer als der K. Stbg. oft nur 5. Fr.Stiele abstehend oder herabgebogen, 2—3mal so lang als der K. — Var. *glutinosa* (*C. glutinosum Fr.*): Hautrand der DeckB. schmaler, an den unteren oft fehlend. Fr.Stiele weniger herabgebogen, meist drüsig-klebrig ☉

Apr. Mai. Auf Aeckern, an Wegen, hin und wieder.

2. *BlB. doppelt so lang als der K.*

C. arvensis L. W.Stock kriechend, mit sterilen, an der Basis wurzelnden und aufsteigenden blühenden Sprossen. Fr.Stiele aufrecht, mit nickendem K. — 15—30cm.

Mai—Jun. Auf Wiesen, an Hecken, stellenweise häufig. Wylerhölzli beim Löchligut, Brunnadern, Murifeld bei Bern, Wabern, Gurten, Bantiger, Ostermundigen, Gümligen, Worb, M.Buchsee, Schüpfen u. a. O.

Anm. Die meisten Spec. var. mit schwächerer und stärkerer, drüsiger oder drüsenloser Behaarung.

Gypsóphila. Gypskraut.

(γύψος Gyps, Kreide, und φίλος lieb, von dem Vorkommen mehrerer Arten auf Kalkboden.)

G. répens L. W.Stock kriechend, mit aufsteigenden, gebüschel-

ten Aesten. B. lineal-lanzettlich, bläulich-grün. BIB. weiss oder röthlich.

Jun.—Sept. Im Kies der Flüsse (aus den Alpen herabgeschwemmt). Hin und wieder an der Aare von Kiesen bis Bodenacker, bei Radelfingen und Lyss. An der Saane, Sense, Emme.

G. murdlis L. St. aufrecht, gabelästig. B. lineal. Bth. klein, auf langen, dünnen Stielen. BIB. rosenroth, mit dunkleren Adern. ☉

Jul.—Oct. Auf sandigen oder lehmigen Feldern, hin und wieder. Tiefenau bei Bern, Köniz, Liebewyl, M.Buchsee, Schüpfen, Seedorf, Radelfingen, Uetligen.

Diánthus. Nelke. (Nägeli.)

(Διὸς ἕνθεος Blume des Zeus. Name der *Lychnis Flos Jovis*.)

1. Bth. büschelig gehäuft.

D. prolifer L. (*Tunica Scop.*) St. kahl. Bth. Büschel von ovalen, durchscheinend-häutigen Schuppen fast vollständig eingehüllt. B. schmal-lineal. Bth. meist zahlreich (selten 1), sehr klein, BIB. blass violett-röthlich. ☉

E. Jun.—Aug. An trockenen, steinigen Orten, ziemlich selten. Grosse Schanze bei Bern, Wylerfeld, Ostermundigen am Damm der Steinbruchbahn. Bei der Tiefenaubrücke, Bolligen, Burgdorf und M.Buchsee am Eisenbahndamm, Lyss.

D. Arméria L. St. oben rauhaarig. B. lineal-lanzettlich, am Grunde in eine sehr kurze Scheide verwachsen. Hülschuppen lanzett-pfriemlich, grün, behaart, so lang oder länger als der K. Bth. zu meist 3—8 gebüschelt. Platte der BIB. klein, gezähelt, roth. ☉

Jul.—Aug. An steinigen Orten, an Waldrändern, hin und wieder. Eimatt, Steinhölzli, Gurten, Dählhölzli, Muri, Kräyigen, Kirchlindach, Uetligen, M.Buchsee, Schüpfen, Lyss, Geristein, Burgdorf u. a. O.

D. Carthusianorum L. *Karthäusernelke*. St. kahl. B. lineal, an der Basis scheidenf. verwachsen. Hülschuppen der Bth. lederartig, braun, mit pfrieml. Spitze, kürzer als der K. Bth. in 2—8bth. Büscheln. BIB. purpurn.

Jun. Jul. Auf trockenen Grasplätzen, an Waldrändern, selten. Bern, am Abhang unterhalb Brunnadern, Rebhalde bei Lobsigen.

2. Bth. einzeln (nicht gebüschelt). Hülschuppen viel kürzer als der K.

D. caesius Sm. Stämmchen liegend, mit aufstrebenden, 1blüthigen Zweigen. B. lineal, bläulich-grün. Bth. gross, wohl-

riechend. BIB. verkehrt-eif., vorn gezähnt, hellroth, am Grunde der Platte bärtig. — Unterscheidet sich von der typischen Form durch längere, schlaffere B.

Jun. Jul. An Molassefelsen (Flühe) bei Burgdorf. An den Schlossfelsen von Burgdorf. Thorberg auf Felsköpfen in der Nähe des Schlosses und bei den Felsenwohnungen.

D. superbis L. St. aufsteigend, einfach oder ästig. B. lanzettlineal. BIB. blassviolett-roth, selten weiss, fiedersp.-vielth., mit schmal-linealen Lappen ☉ oder ausdauernd.

Jul.—Sept. In lichten Wäldern, an Waldrändern, stellenweise häufig. Muri (bei Kräyigen), Elfenau, Gümligen, Gerzensee, Rüeggisberg, Ballenbühl, Krauchthal, Burgdorf, Frienisberg, Schüpfen u. a. O.

An m. In Gärten cult.: *D. Caryophyllus* L. Gartennelke. — *D. plumarius* L. Federnelke (Friesli). — *D. chinensis* L. Chinesernelke. — *D. caesiis* Sm. Pfingstnelke. — *D. barbatus* L. Bartnelke, letztere hie und da verwildert.

Saponária. Seifenkraut.

(*Sapo* Seife, von dem Gebrauche der Wurzel von *S. offic.* zum Waschen.)

S. officinalis L. W.Stock kriechend, mit aufrechten Stengeln. B. eilanzettlich. Bth. gross, gebüschelt. BIB. blassroth oder fast weiss.

Jul.—Sept. An Hecken und Ufern, stellenweise häufig. Bern am Sandrain, Steinhölzli, Muri, Belpmoos am Aardamm u. a. O. — Zuweilen mit gefüllten Bth. — *Off. der W.Stock.*

S. ocimoides L. St. liegend, ausgebreitet-ästig, dicht kurzhaarig. K. drüsig behaart. Untere B. spatelig, die oberen lanzettlich. BIB. hellroth.

Mai—Jul. An felsigen Abhängen bei Laupen und Gümnenen, Oltigen, Radelfingen, Aarberg.

An m. *Vaccaria parviflora* Mönch (*Saponaria Vaccaria* L.) St. aufrecht, gabelästig, kahl. B. lanzettl. K. bauchig, geflügelt—5kantig. BIKr. hellroth. — Im Getreide, selten, vorübergehend mit fremdem Samen eingeführt, so bei M.Buchsee, Seedorf, Aarberg, Lyss, Burgdorf u. a. O.

Siléne. Leimkraut.

S. nutans L. St. behaart, oben drüsig-klebrig. Bth. in 1seitwendigem, nickendem, durch überwiegende Entwicklung der Hauptaxe rispenf. Bth.Stand. K. 10rippig. BIB. 2sp., weiss, gelblich oder röthlich.

Jun. Jul. An steinigen Abhängen und Waldrändern, stellenweise häufig, z. B. an der Neubrückestrasse am Fussweg, Bremgartenwald beim Försterhaus, Gurtenthal u. a. O.

S. inflata Sm. Kahl. Bth. in gabelf. verzweigten Bth-Ständen. K. aufgeblasen, netzig-aderig. BIB. 2sp., weiss, seltener röthlich.

Jun.—Herbst. Auf Wiesen, gemein.

Anm. *S. gallica* L. St. drüsig behaart. Bth. klein, fast sitzend, in 1seitiger, traubenf. Wickel. BIB. ungeth., gezähnt, röthlich-weiss. Im Getreide, selten.

S. noctiflora L. (*Melandryum* Fr.) St. oben nebst B. und K. drüsig-klebrig. Bth. in armbth., gabelf. Bth-Ständen. K.Zähne pfriemlich. BIB. 2sp., weiss oder röthl. Fr. 1fächerig. — Auf Aeckern, selten und vereinzelt.

S. Armeria L. Kahl. St. unter den oberen Knoten klebrig. B. eif. Bth. roth, in doldig-gabeligem Bth.Stand. — In Gärten hin und wieder cult., selten verwildert.

Lychnis. Lichtnelke.

(λύχνος Leuchte, von der hochrothen Farbe der *L. chalydonica*.)

L. Flos cuculi L. *Kukuksblume*. St. aufrecht, oben gabelig verzweigt, von angedrückten Härchen rauh. B. und K. kahl. BIB. tief 4sp., mit linealen Lappen, hellroth, selten weiss. Fr. 5zähmig.

Mai. Jun. (u. bis Herbst). Auf feuchten Wiesen, ziemlich häufig, z. B. Dalmazi bei Bern, Elfenau, Gurtenenthal u. s. w.

Melándryum. (μέλας schwarz, δρῦς Eiche.)

M. album Garcke (*M. pratense* Röhring, *Lychnis vespertina* Sibth.) St. aufrecht, gabelig, Gabeläste meist Scheinaxen bildend. Bth.Stiel und K. abstehend behaart, mit kürzeren Drüsenhaaren. BIB. 2sp. gross, weiss. (Bth. über die Mitte des Tages meist geschlossen.) Fr. eikegelf., mit vorgestreckten, oder (trocken) auswärts gebogenen Zähnen. — Var. mit rosenrother Blkr. ☉ oder ☉.

E.Mai—Herbst. An Wegen, auf Aeckern und Grasplätzen, gemein; die rothblühende Var. selten (Eimatt bei Bern, M.Buchsee, Lyss).

M. rubrum Garcke (*M. silvestre* Röhring, *Lychnis diurna* Sibth.) Verschieden durch die von längeren Haaren zottigen K. und Bth.stiele, die rothen BIB. und die (im trockenen Zustande) zurückgerollten Zähne der rundlich-eif. Fr. St. und B. weichhaarig. Bth. den Tag über geöffnet.

Mai. Jun. An feuchten, schattigen Orten, auf Waldwiesen, an Bächen hin und wieder. In Schluchten zwischen Bütschellegg und Schwarzwasser; bei Krauchthal, Lauterbach, Burgdorf, Deisswyl bei Münchenbuchsee, Schüpfen.

Anm. In Gärten *L. chalydonica*, *Feuernelke*, *Brennende Liebe*.

Agrostemma. Kornrade. (ἀγρός Feld, στέμμα Kranz.)

A. Githago L. (*Gith*, lat. Name des Schwarzkümmels, von der Aehnlichkeit der Samen). *Rade* (*Radden*). St. steif-

aufrecht, oben meist mit einigen aufrechten Aesten. B. schmal-lineallanzettlich. Bth. gross. BIB. violettroth, mit dunkleren Linien. — $\frac{1}{2}$ —1m. ☉

Jun. Jul. Im Getreide, besonders im Roggen, häufig.

Fam. 29. Portulacaceen.

Bth. zw., meist regelmässig. K. 2—5-bl. oder -th. BIB. 4—6 (selten mehr), frei oder seltener verwachsen. Stbg. 1—viele. FrKn. oberst. oder halbunterst., 1fächerig oder am Grunde gefächert. Gf. 1, meist 2—8sp. Fr. meist eine vielsamige Kapsel. Samen eiweisshaltig mit gekrümmtem Embryo. — Oft mehr oder weniger fleischige Kräuter mit ungeth. B.

125 Spec., meist in wärmeren Zonen, bes. Amerika.

BIB. frei, oder am Grunde verwachsen. Stbg.		<i>Portulaca.</i>
8—viele. Fr. deckelartig aufspringend . . .		
BIKr. röhrig-trichterf., seitlich aufgeschlitzt,		<i>Montia.</i>
mit unregelm. 5th. Saum. Stbg. 3—5. Fr. 3klappig aufspringend		

Portuláca. Portulak.

P. olerácea L. St. wiederholt gabelästig, rosettenartig ausgebildet, nebst den sitzenden, keilf. B. fleischig. Bth. klein, zu 1—3 end- und gabelst., mit gelblicher, abfälliger BIKr. ☉

Jun.—Sept. Auf Schutt, auf cult. Boden, als Unkraut auf Gartenwegen, stellenweise häufig. *Var. sativa* (*P. sativa* Haworth) (grösser, mit aufrechtem Stengel. K. Zipfel flügelig-gekielt) hie und da cult.

ANM. Als Zierpfl. cult.: *P. grandiflora* Lindl. in mehreren Var.

Móntia. Montie.

(Nach G. Monti, Prof. der Botanik in Bologna.)

M. minor Gmelin (*M. fontana* L. z. Thl.). Kleines, gabelästiges Pflänzchen mit gegenst., spatelf. B., sehr kleinen weissen Bth. und schwarzen, körnig-rauhen, fast glanzlosen Samen. ☉

E. Apr.—Jul. Auf feuchtem Sand- und Lehmboden, selten. Auf Aeckern, bei Schöneegg und « im Ursprung » bei M.-Buchsee.

ORD. XII. POLYCARPICAE.

Fam. 30. Berberideen.

Bth. meist zw., regelmässig. KB. oft blumenblattartig, in 2 bis mehr (BIB. in zwei) 2—3zähligen Kreisen. Stbg. so viel als

BIB. (selten mehr), vor denselben stehend. Antherenfächer meist 2klappig aufspringend. FrKn. 1, 1fächerig, mit 1—vielen Samenanlagen. Fr. eine Beere (oder trocken). Samen eiweiss-haltig.

100 Spec., vorherrschend in der gemässigten Zone.

BIB. u. Stbg. 6, in 2 Kreisen. Fr. fleischig. —
 Sträucher | *Berberis.*

Bérberis. Sauerdorn. Berberitze.

B. vulgaris L. (*Erbselein*.) Stachliger Strauch. B. länglich verkehrt eif., wimperig gesägt. Bth. gelb, in hängenden Trauben. Fr. eine längliche rothe Beere. — Stbg. reizbar (bei Berührung der Basis einwärts biegend). B. büschelig, an unentwickelten Seitenzweigen, die aus der Achsel eines 3th. Stachels (modificirten B.) entspringen.

Mai. Jun. In Hecken und Ufergebüsch, an Waldrändern hin und wieder. Zwischen Kiesen und der Hunzikenbrücke; unterhalb der Lorraine bei Bern; im Zehendermätteli; an der Sense oberhalb Thörishaus u. a. O. — Auch cult.

A n m. Als Zierpflanze cult.: *Mahonia Aquifolium* Nuttall., Strauch mit immergrünen, gefiederten, stachelig-gezähnten B. und gelben Bth. — Aus N. Amerika.

Fam. 31. Ranunculaceen.

Bth. zw., meist regelmässig, seltener zygomorph. KB. 3—6 (selten mehr), oft blumenkronenartig gefärbt, bleibend oder abfallend. BIB. meist 5 oder mehr, oft rudimentär oder fehlend. Stbg. meist zahlreich, spiralig (in unbestimmter Zahl), seltener in Kreisen. FrKn. 5 — viele, selten 1. Fr. 1samige SchliessFr. (Nüsschen) oder vielsamige, einfächerige Kapseln (Balgkapseln), selten Beeren. Samen eiweiss-haltig, mit kleinem Embryo. Meist krautartige Pflanzen, oft scharfe, z. Theil giftige Stoffe enthaltend.

1200 Spec., verbreitet, bes. in der gemässigten und kälteren Zone.

I. Einsamige SchliessFr. FrKn. mehrere.

1. *K. in der Knospenlage klappig. Samen hängend.* — *K. blumenkronenartig gefärbt. BlKr. fehlend. B. gegenst.* | CLEMATIDEN.
 KB. meist 4. Fr. vom bleibenden Gf. gekrönt.
 — Schlingpflanzen | *Clematis.*

2. *K. in der Knospelage dachig. Samen hängend. — K. blumenkronenartig. BlKr. (bei den im Gebiet vorkommenden Gattungen) fehlend.*
- ANEMONEEN.
- KB. 4—5, abfällig. Fr. Boden flach *Thalictrum.*
- KB. 5—mehr. Fr. Boden gewölbt. Unterhalb der Bth. eine 3bl., genäherte (kelcharlige), oder entfernte, laubblattartige Hülle . . . *Anemone.*
3. *K. in der Knospelage dachig. Samen aufrecht. — Bth. mit K. und BlKr.; BIB. am Grunde mit einem Honiggrübchen.*
- RANUNCULEEN.
- KB. 5. BIB. meist 5 *Ranunculus.*
- KB. 3 (—5). BIB. 6—12. Embryo mit 1 Keimblatt *Ficaria.*
- II. **Mehrsamige Kapseln (selten Beere). FrKn. mehrere, selten 1. — K. meist blumenkronenartig.**
- HELLEBOREEN.
1. *Kapsel Fr. FrKn. meist zu mehreren.*
- a. Bth. regelmässig.
- BIKr. fehlend. — KB. 5, gelb *Caltha.*
- BIB. 5—viele, klein, mit linealer Platte. — KB. 10—15, gelb *Trollius.*
- BIB. 8—mehr, klein, röhrig. KB. 5, grün oder blumenblattartig, bleibend. — B. von derber Consistenz *Helleborus.*
- BIB. 5, trichterf., gespornt. KB. 5, blumenblattartig *Aquilegia.*
- b. Bth. zygomorph.
- KB. 5, blumenblattartig, das obere gespornt. BIB. scheinbar 1 (aus 2 verwachsen), mit einem in dem Sporn des K. eingeschlossenen Sporn, oder 4 BIB., die 2 oberen gespornt *Delphinium.*
- KB. 5, plumenblattartig, das obere grösser, helmförmig. BIB. rudimentär, die 2 oberen S-förmig, langgestielt, im Helm eingeschlossen *Aconitum.*
2. *Beeren Fr. FrKn. 1.*
- KB. 3—5, abfallend. BIB. 4 (—10), klein, spatelf. *Actaea.*

Clématis. Waldrebe. (κλήμα Ranke.)

C. Vitalba L. (zus.gezogen aus *Vitis alba*). (Niele.) St. holzig, kletternd. B. gegenst., gefiedert, mit 5 eiförmigen, ganzrandigen oder grobgezähnten Blättchen und etwas entfernten Paaren. Bth. weiss, in B.winkelst., rispigen Bth.ständen. K. filzig behaart. Fr. vom verlängerten, zottig behaarten Gf. gekrönt.

Jul. Aug. In Hecken und Gebüschchen, an Waldrändern, Flussufern, stellenweise häufig, z. B. Belpmoos am Aardamm, Sense bei Thörishaus u. s. w.

A n m. *C. Viticella* L., Schlingpflanze mit violetten oder röthl. Bth., aus Süd-Europa stammend (nebst andern Spec. als Zierpflanze cult.) verwildert am Aarufer unweit der Hunzikenbrücke.

Thalictrum. Wiesenraute.

T. aquilegifolium L. B. 2—3fach gefiedert, mit breiten, stumpfen, eingeschnitten-gekerbten Fiederchen. Bth. in rispig-doldentraubigen Bth.Ständen (mit Serialzweigen). KB. früh abfallend. Stbg. violett. Fr. gestielt, geflügelt-3kantig.

E.Mai, Jun. In Ufergebüschchen, hin und wieder an der Aare, Gürbe, Emme; Gäbelbachschlucht bei der Eimatt u. a. O.

Anemone. Windröschen. (ἄνεμος Wind.)

1. *Bth. (am W.Stock) seitenst. HüllB. ungeth., dicht unterhalb der Bth. (kelchartig).*

A. Hepatica L. (ἥπαρ Leber, nach der B.Form und angeblichen Wirkung). (*Hepatica triloba* Chaix). Leberblume. St. unterirdisch. B. 3lappig, von derber Consistenz. Bth. langgestielt, hell blauviolett, seltener röthlich. — Der Jahrestrieb umfasst mehrere schuppenf. NiederB. und 2—5 Laub.B. Aus dem Winkel der oberen NiederB. entspringen die Bth.-Stiele. Zur Bth.zeit sind die vorjährigen Laub.B. noch erhalten, die diessjährigen noch unentwickelt.

März, Apr. In lichten Wäldern, an sonnigen Abhängen, stellenweise häufig, z. B. Engewald, Wylerhölzchen und Reichenbach bei Bern, Eimatt, Gurtenthal, Aegertenhügel bei Gurtendorf, Belpberg, Thalgut, Geristein, Krauchthal, Burgdorf, Schwarzwasserthal. — In Gärten (mit einfacher und gefüllter, blauvioletter, röthlicher oder weisser Bth.) häufig cult.

2. *Bth.endst. HüllB. laubblattartig, von der Bth. entfernt.*

A. nemorosa. (Geissblume.) St. aufrecht. B. 3zählig zusammengesetzt, mit eingeschnittenen Lappen, unterhalb der Bth.

einen 3zähligen Quirl (Hülle) bildend, die bodenst. B. langgestielt. Bth. einzeln, endst. KB. meist 6 (oder mehr), weiss, seltener röthlich. Der blühende St. bildet das Ende des verlängerten, kriechenden W.Stocks.

E.März—Mai. In Wäldern und Gebüsch, sehr häufig.

- A. *ranunculoides* L. Verschieden durch die fast sitzenden HüllB. und gelben Bth. (zuweilen mit seitlichen Bth. aus den Achseln der HüllB.). KB. meist 5.

Apr. Mai. An schattigen, feuchten Orten hin und wieder. Häufig in Ufergebüsch des linken Aarufers unterhalb Reichenbach; Brenngartenwald unweit Hasli; Eimatt am Gäbelbach; an der Worblen bei Vechigen und Worblauen; Kehrsatz, Münsingen, Wichtrach, Kiesen; an der Saane zwischen Laupen und Gümnenen; Aarberg, Bundkofen bei Schöpfen.

Ranúnculus. Hahnenfuss.

(*Rana* Frosch, von den im Wasser vorkommenden Arten.)

1. BIKr. weiss.

a. *Bth. Stiele nach dem Verblühen zurückgekrümmt.* — Wasserpflanzen (*Batrachium* E. Meyer).

- R. *aquatilis* L. B. untergetaucht, gabelig-vielspaltig, mit borstlichen, allseitig abstehenden Zipfeln, die oberen schwimmend, nierenf. lappig, oder B. sämmtlich untergetaucht. — Sehr veränderlich, besonders in der Grösse der Bth., Form der BIB., Zahl und Länge der Stbg., Beschaffenheit der Fr. und B. — Nach diesen Merkmalen sind in neuerer Zeit mehrere Formen als besondere Species aufgestellt und beschrieben worden. Im Gebiete wurde bisher beobachtet: *R. trichophyllus* Chaix (*R. paucistamineus* Tausch). Bth. klein, mit schmalen BIB. Stbg. 8—18. Untergetauchte B. grün, ausserhalb des Wassers pinself.-zusammenfallend oder durch Incrustation mit kohlen. Kalk mehr oder weniger weisslich und steif. Schwimmende B. meist fehlend, selten vorhanden (handf.-3sp., mit mehr oder weniger tief gespaltenen Lappen). — Ausserhalb des Wassers (an Ufern) eine kleinere Form, mit kurzem, aufrechtem, dichtbeblättertem St. (*var. succulentus* Koch).

Apr. — Sept. In stehendem und langsam fliessendem Wasser, stellenweise häufig. Egelmoos bei Bern, Teich bei Brünnen, Vechigenmoos u. a. O.

- R. *divaricatus* Schrank. Verschieden durch die kürzeren, steifen, in eine kreisrunde Fläche ausgebreiteten, ausserhalb des Wassers nicht zusammenfallenden Zipfel der sämmtlich untergetauchten, kleinen, kurzgestielten oder sitzenden B.

Jun.—Aug. An ähnlichen Orten, selten. An der Aare bei Lyss.

R. fluitans Lam. B. untergetaucht, mit sehr verlängerten, fast gleichlaufenden fadenf. Zipfeln. Untere B. langgestielt, Stbg. meist kürzer als das FrKn.Köpfchen. Fr. kahl.

Jun.—Aug. In langsam fliessendem Wasser, selten. Im Lyssbach.

b. Bth.stiele nach dem Verblühen gerade. — Landpflanzen.

R. aconitifolius L. St. aufrecht, ästig, kahl oder fast kahl. B. handf. tief 3—7lappig, mit eilanzettlichen, grobgesägten Lappen, die obersten B. sitzend. K. abfällig.

Mai. Jun. An schattigen, etwas feuchten Stellen, besonders an Ufern hin und wieder. An der Worblen bei der Wegmühle u. a. O. Worb in der Schlucht beim Schloss; Enggstein, Walkringen, Biglen, Lauterbach, Biembach; zwischen Burgdorf und Lochbach; am Bütschelbach, im oberen Schwarzwasserthal (Wislisau), Rüeggisberg.

2. BIKr. gelb.

a. B. ungetheilt.

R. Flammula L. (Name nach dem brennend scharfen Saft). St. meist aufstrebend oder liegend. Untere B. langgestielt, länglich-elliptisch, die oberen sitzend, lanzettlich oder lineal. Bth. klein, glänzend. Fr. mit kurzem Spitzchen. — 10 bis 30 cm.

Jun.—Oct. Auf Sumpfboden, an Gräben häufig.

R. Lingua L. St. aufrecht, hohl. B. verlängert-lanzettlich, sitzend. Bth. gross. Fr. mit sichelf. gekrümmtem Schnabel. — 60—120 cm.

Jul.—Sept. In Sumpfgräben, selten. Lobsigensee (früher auch bei M.Buchsee, Gümligen, Selhofen und Gasel).

b. B. handf. gelappt oder zusammengesetzt.

† Ausdauernde Arten.

R. auricomus L. Bodenst. B. (z. Theil seitenst. Sprossen angehörend) nierenf.-kreisrund, ungetheilt, gekerbt oder 3—vielspaltig mit keilf. Lappen. Obere B. sitzend mit linealen Lappen. FrKn. feinbehaart. Bth. klein, glänzend goldgelb. — St. und B. meist kahl. Die Bth. zeigt häufig Missbildungen (verkümmerte oder vergrünte BlB., in FrKn. umgewandelte Antheren u. a.).

Apr. Mai. An schattigen, etwas feuchten Orten, auf Grasplätzen, an Hecken, Waldrändern, stellenweise häufig. Engehalde und Marzili bei Bern, Mettlenhölzli bei Muri, Holligen, Gurtendorf, Belpberg, Kiesen, M.Buchsee u. a. O.

R. ácer L. (*Ankenblümlí*). Bodenst. B. handf. getheilt, mit eingeschnittenen Lappen. Obere B. 3th. mit linealen Lappen. Bth.Stiele cylindrisch (nicht gefurcht). BIB. goldgelb. Fr.-Boden kahl, Fr. kahl, mit kurzem Schnabel. — St. u. B. mehr oder weniger angedrückt-behaart.

Apr. Mai (vereinzelt bis Herbst). Auf Wiesen, an Wegen, gemein.

R. nemorósus DC. Verschieden durch den von einem Schopf brauner Fasern besetzten W.Stock, deutlich gefurchte Bth.-Stiele, den borstig behaarten Fr.boden und den hackenf-eingerollten Schnabel der Fr.

E. Mai. Jun. Auf Waldwiesen, selten. Bremgartenwald in der Drakau.

R. lanuginósus L. St., Aeste und B.stiele von abstehenden Haaren zottig. Untere B. handf. 3lappig, mit breit-eif., eingeschnittenen Lappen, wollig-behaart. Fr. mit starkem, hackenf. gekrümmtem Schnabel. Bth. gross.

Mai, Jun. In Waldschluchten, an waldigen Abhängen, hin und wieder. Engewald, Belpberg, Bantiger, Krauchthal, Lauterbach, Wegissen, Emmeschachen bei Lochbach, Gummersloch im Gurtenenthal, Schwarzwasserthal u. a. O.

R. répens L. Bodenst. B. 1—2mal 3zählig, das Mittelblättchen länger gestielt. K. abstehend. Fr. feinpunktirt mit kurzem Schnabel. Bth.Stiele gefurcht. BIB. goldgelb. — An feuchten Orten kahl, dunkelgrün, an trockenem mehr oder weniger behaart.

Mai—Jul. An Wegen und Gräben, auf Wiesen, auf cult. Boden, häufig.

R. bulbósus L. St. an der Basis knollig verdickt. Bodenst. B. 1—2mal 3zählig, obere 3zählig. Bth.Stiele gefurcht. K. zurückgeschlagen. BIB. hellgelb.

Apr. Mai. Auf trockenem Wiesen, an Abhängen, häufig.

†† Einjährige Arten.

R. scelerdtus L. Bodenst. B. handf. geth., obere 3sp. Bth. sehr klein, BIB. blassgelb, Honiggrübchen unbedeckt. Fr. klein, zahlreich, feinrunzelig, auf walzenf. verlängertem, vortretendem Fr.Boden. — Giftig. ☉

Mai—Sept. An Gräben, auf Schutt, selten. M.Seedorf, M.Buchseemoos, Aarberg.

R. arvénsis L. Bodenst. B. ungetheilt, oder 3sp., die oberen 1—2fach 3theilig mit keilf.-linealen Lappen. BIB. klein, blassgelb. Stbg. oft nur 9—10. Fr. flach, berandet, langgeschnäbelt und meist mit zahlreichen Stacheln oder Höckerchen besetzt. ☉

Mai. Jun. Auf Aeckern, im Getreide, stellenweise häufig, besonders im nördlichen Theil des Gebietes. Wohlei bei Wohlen,

Maykirch, Seedorf, Schüpfen, M.Buchsee, Lyssach, Burgdorf.
Bei Bern nur vereinzelt und selten.

Ficária. Scharbock.

F. verna Huds. (*Ranunculus Ficaria* L.) St. aufsteigend oder liegend. NebenW. z. Thl. in längliche Knöllchen verdickt. B. herzf.-3eckig oder nierenf., eckig-gezähnt, glatt und glänzend. BlB. gelb. — In den B.Winkeln bilden sich runde Knöllchen (kleine Knospen mit frühzeitig und überwiegend entwickelter Nebenwurzel), durch welche sich die (selten fructificirende) Pflanze stark vermehrt.

Apr. A. Mai. In Hecken, Gebüsch und Anlagen, in Baumgärten, ziemlich häufig, z. B. Enge bei Bern, Wohlenstrasse zwischen Glasbrunnen und Hasli u. a. O.

Cáltha. Dotterblume.

($\alpha\lambda\lambda\alpha\theta\omicron\varsigma$ Korb, Kelch, von der Form der Bth.)

C. palustris L. B. rundlich nierenf., gekerbt, kahl und glänzend. Bth. gross, gelb. Früchte bei der Reife strahlig-ausgebildet.

Apr.—Jun. (vereinzelt auch im Herbst). An Gräben und Bächen gemein.

Tróllius. Trollblume.

(*Trullium* Schüssel, von der Form der Bth.)

T. europaeus L. (*Ankenbälli*.) St. aufrecht. B. handf.-gelappt, die bodenst. langgestielt. Bth. hellgelb, durch die zusammenneigenden, rundl.-eif. KB. fast kugelig.

Mai, Jun. Auf sumpfigen Bergwiesen. Längenberg bei Muhleren und Kühlewyl; Scherlithal bei Blaken; Fultigen; Rüeggisberg, Riggisberg; Landerswyl, Niederlindach, Schüpfen. (Häufig auf Voralpenwiesen.)

Helléborus. Niesswurz.

H. foetidus L. Untere B. lederartig, handf. 7—9lappig, mit lanzettlichen Lappen. Obere B. blass, schuppenf. Bth. nickend, glockenf., grünlich.

März, Apr. An Molassefelsen, in Gebüsch, an Ufern, selten und vereinzelt. Am Belpberg (N.Seite). Häufiger längs der westlichen Gebietsgrenze: Laupen, Gümnenen, Oltigen, Radelfingen, Aarberg, Lyss. Früher auch im Bremgartenwald bei Bern (Haller Hist. Stirp. Helv. 1768). (Häufig am Jura.)

Anm. In Gärten zuweilen cult.: *H. niger* L., schwarze Niesswurz, Christblume (Off. der W.Stock) mit grossen, weissen, oft schon im Winter entfalteten Bth.

Aquilégia. Akelei (*aquilegus* Wasser sammelnd).

A. vulgaris L. (*Schweizerhose*). Bodenst. B. langgestielt, doppelt 3zählig, mit eingeschnittenen Lappen. Bth. nickend, end- und seitenst., hellviolettblau. Stbg. in alternirenden 5zähligen Kreisen. — Var. mit violettrothen, seltener weissen Bth., und mit kleineren, braunröthlichen Bth., aus welchen die Stbg. weit hervortreten (*A. atrata* Koch).

Mai, Jun. In Gebüsch, an Waldrändern hin und wieder. Var. *atrata* an trockeneren Standorten. Belpinoos am Aardamm, Steinhölzli bei Bern u. a. O.

Aconítum. Eisenhut.

(*κονί*, Tödtung, nach Andern von *ζζόνρι* Fels, Stein, vom Vorkommen an felsigen Orten.)

A. Lycóctonum L. (*λύκος* Wolf, *κτείνω* tödte). B. handf. 5—7sp. Bth. in endst. Trauben oder Rispen. KB. hellgelb, das obere bildet einen aufgerichteten, länglichen, vorn über der Basis meist etwas zusammengezogenen Helm — Giftig.

Jul. Aug. An der Aare oberhalb der Hunzikenbrücke. An der Emme («im Schachen») zwischen Burgdorf und Hasli; Uettligenwald bei Maykirch. — Häufig auf den Vor-alpen.

An m. Als Zierpflanzen cult. *A. variegatum* L. Bth. blauviolett u. weiss gescheckt mit hochgewölbtem Helme, in rispigem, kahlem Bth.Stand; *A. Napellus* L. Bth. dunkelviolettblau in dicht-traubigem Bth.Stand, die jungen Fr. spreizend. B. schmalappig. (*Off. die B. und Knollen.*) — Giftig. Letztere Spec. wurde auch vereinzelt an der Sense unweit Thörishaus gefunden.

Delphínium. Rittersporn.

(Name von der Form der Bth.Knospe.)

D. Ajacis L. (Name v. d. griechischen Helden Ajax, aus dessen Blut eine Blume, welche die Anfangsbuchstaben seines Namens trug, entstanden sein sollte.) St. ästig. B. vieltheilig, mit linealen Abschnitten. Bth. blau (seltener roth oder weiss), auf dicken Stielen, in reichbth. Trauben. Fr. meist einzeln, behaart, in den kurzen Gf. zugespitzt. ☉

Jun. Aug. — In Gärten häufig cult. und hin und wieder verwildert.

An m. *D. Consolida* L. Bth. auf langen, dünnen Stielen in armbth. Trauben. Fr. kahl. Auf Aeckern selten und vereinzelt.

Actæa. Christophskraut.

A. spicata L. B. gross, mehrfach fiederig zusammengesetzt, mit gestielten, eif., unregelmässig eingeschnittenen, grob ge-

sägten Lappen. Bth. klein, weiss, in eif. Trauben. Fr. schwarz. — Giftig.

Mai. Jun. An waldigen Abhängen, in Schluchten, hie und da. Bremgartenwald an der Aare, Wylerhölzchen, Engewald, Reichenbach, Dählhölzli. Unterhalb Wabern an der Aare. Gurten (N.Seite). Ulmizberg, beim Scherlibachfall; Belpberg, Krauchthal, Samstalwald bei Oberburg, Burgdorf, Schüpfen u. a. O.

Anm. Als Zierpflanze cult.: *Paeonia*, *Pfingstrose* (in mehreren Spec.), mit grossen rothen oder weissen, meist gefüllten Bth.

Myosurus minimus L. zwischen Schüpfen und Schwanden (nach Hegetschweiler Flora der Schweiz), wurde in neuerer Zeit nicht mehr gefunden.

Fam. 32. Nymphaeaceen.

Bth. zw., regelmässig. KB. 3—5, grün oder blumenblattartig. BlB. (3—) viele. Stbg. (6—) viele. FrKn. einzeln aus zahlreichen Carp. gebildet, vielfächerig, mit scheibenf., strahliger Narbe. Fr. mit schwammigem Zellgewebe erfüllt, vielsamig. — (Bei ausländ. Abth. 3 — viele freie Carp. und Isamige Schliessfr.). Samen mit doppeltem Eiweiss (Endosperm und Perisperm), (oder eiweisslos). — Wasserpflanzen mit kriechendem W.Stock und langgestielten, schwimmenden B. und Bth.

35 Spec., zerstreut.

KB. 4. BlB. zahlreich, nach innen allmählig in die zahlreichen, der Seite des FrKn. ein- gefügt Stbg. übergehend	<i>Nymphaea</i> .
KB. 5. BlB. zahlreich, kürzer als die KB. Stbg. zahlreich, dem Bth.Boden eingefügt . . .	<i>Nuphar</i> .

Nymphaea. Seerose. (νύμφη Nymphe.)

N. alba L. Weisse Seerose. B. schwimmend, fast kreisrund, ganzrandig, an der Basis tief herzf. B.Stiel cylindrisch. Bth. gross, weiss. (Var. mit grösseren und kleineren B. und Bth.) — B- und Bth.Stiel mit vier grösseren centralen, und kleineren peripherischen Lufthöhlen.

Jun.—Aug. In Gräben und stehenden Gewässern. Egelmoos bei Bern; häufig im Moosseedorfsee und M.Buchsee-moos, Lobsigensee, Gerzensee u. a. O.

Núphar.

N. luteum Sm. Gelbe Seerose. B. schwimmend, oval, mit tiefer Bucht. B.Stiel 3kantig. Bth. dottergelb, mit zusammenneigenden KB. — B- und Bth.Stiel mit zahlreichen kleinen Lufthöhlen.

Jun.—Aug. Wie vorige, aber weniger verbreitet. Moosseedorfsee, Gerzensee, Lobsigensee.

ORD. XIII. RHOEADINAE.

Fam. 33. Papaveraceen.

Bth. zw., regelmässig. KB. 2 (oder 3), abfallend. BIB. 4 (oder 6), in 2 Kreisen, abfallend. Stbg. zahlreich. FrKn. aus 2—mehr Carp. gebildet, 1fächerig oder durch die vorragenden Samenträger unächt 2—mehrfächerig. Fr. eine vielsamige Kapsel. Samen mit fleischigem oder öligem Eiweiss. — Kräuter mit Milchsaft.

60 Spec., meist in der gemäss. u. subtrop. Zone der nördl. HK.

FrKn. mit strahliger Narbenscheibe. Fr. kugelig, oval oder keulenf., durch Löcher unterhalb der Narbenscheibe aufspringend. — Bth. einzeln (an St. und Zweigen endst.).		<i>Papaver.</i>
FrKn. mit 2lappiger Narbe. Fr. lineal, 2klappig aufspringend. Samen mit einem kammartigen Anhängsel. — Bth. doldig . . .		
		<i>Chelidonium.</i>

Papáver. Mohn.

1. B. 1—2fach fiedersp.

P. Rhœas L. (ῥοιὰ Granatapfel, v. d. Form der Bth.) *Rothe Kornblume*. St., B. und K. steifhaarig. Bth. gross, mit glänzend-rothen (am Grunde oft mit schwärzlichem Fleck gezeichneten) BIB. Fr. eif., an der Basis gerundet, kahl, mit mit 6—14-strahliger Narbenscheibe. ☉

Jun. Jul. (und Herbst). Auf Aeckern, im Getreide, häufig. *Off. die BIB.*

P. dubium L. Verschieden durch die keulenf., nach der Basis allmählig verschmälerte Fr., mit 5—9 deutlich gesonderten Narbenlappen, und die meist blasser-rothen BIB. — In mehreren Varietäten. *Var. Lecoquii Lamot.* Narbenstrahlen den Rand der Kapsel erreichend. Milchsaft weiss, bald gelb werdend. — *Var. collinum Bogenh.* Narbenstrahlen den Rand nicht erreichend. Milchsaft farblos oder grünlich, weiss werdend. — ☉

Jun. Jul. (und Herbst). Wie vorige, stellenweise häufig.

P. Argemone L. (ἄργεμον eine Augenkrankheit, als angebl. Heilmittel). St. steifhaarig. Bth. kleiner als bei *P. Rhœas*. BIB. roth, am Grunde mit schwärzlichem Fleck. Stbf. nach oben verbreitert, mit kurzem Spitzchen. Fr. keulenf., mit aufrechten, steifen Borsten (selten kahl). ☉

Jun. Auf Aeckern, selten. Im Getreide zwischen M.Buchsee und Hirzenfeld, Bolligen.

2. *B. gezähnt, die oberen St. umfassend.*

P. somniferum L. (Kolben). St. und B. kahl, bläulichgrün. B. länglich, ungleich gezähnt. Bth. gross, Blb. violett oder weiss, meist am Grunde mit dunklem Fleck. In mehreren Var. — 60—120 cm. ☉

Jun. Jul. Als Oelpflanze cult. Wahrscheinlich Cultur-Var. des in den Mediterranländern einheimischen *P. setigerum* DC. Off. der Milchsaft (Opium), die Fr. u. Samen.

ANM. In Gärten *P. orientale* L., ausdauernd, mit grossen, scharlachrothen Bth., u. a. Spec.

Chelidónium. Schöllkraut. (χελιδών Schwalbe.)

C. majus L. St. ästig. B. gefiedert oder fiedersp., mit breiten, eingeschnittenen Lappen. Blb. gelb. — Mit röthlichgelbem Milchsaft. — Giftig.

E. Apr.—Aug. In Hecken, an alten Mauern, auf Schutt, häufig; auch auf Torfboden. Off. die blühende Pflanze.

Fam. 34. Fumariaceen.

Bth. zw., meist zygomorph. KB. 2, abfällig, klein. Blb. 4, in 2 Kreisen, paarweise ungleich, meist zusammenschliessend oder die äusseren oben 2lippig divergirend; das eine (oder beide) der äusseren gespornt oder mit kurzer, höckerartiger Erweiterung (selten ungespornt). Innere Blb. meist oben zusammenhängend. Stbg. 2, je eine mittlere 2fächerige und zwei seitliche 1fächerige Antheren tragend. (Nach anderer Ansicht 4 oder 6, in 2 Bündel verwachsene Stbg.) — Selten 4 freie Stbg. FrKn. aus 2 Carp. gebildet, 1fächerig. Gf. 1. Fr. eine mehrsamige Kapsel oder 1samige Schliess-Fr. (Nüsschen). Samen eiweisshaltig.

100 Spec., meist in der gemässigten Zone der nördl. HK.

Fr. eine mehrsamige Kapsel		<i>Corydalis.</i>
Fr. ein 1samiges Schliessfrüchtchen.		<i>Fumaria.</i>

Corydalis. Lerchensporn.

(κορυδαλλίς oder κορυδαλός Haubenlerche.)

C. cava Schweigger. Mit Knolle. B. doppelt 3zählig, eingeschnitten-gelappt. DeckB. ungetheilt. Bth. roth oder weiss, mit langem, am Ende gekrümmtem Sporn, in lockerer Traube, Embryo mit 1 Cotyledo. — Die mehrjährige, ziemlich tief liegende, meist ausgehöhlte Knolle trägt am Scheitel schuppenf. NiederB. und langgestielte LaubB. Aus dem Winkel der obersten NiederB. und untersten LaubB. entspringen

als Seitenzweige die mit 2 alternirenden LaubB. und den Hoch-B. (DeckB.) versehenen Bth.St.

E.März. Apr. An Hecken, in Baumgärten und Gebüsch, stellenweise häufig, z. B. bei Holligen, Köniz, Wabern, Bremgartenwald oberhalb Hasli; M.Buchsee, Stettlen u. a. O.

An m. *Corydalis lutea* DC. mit gelben Bth. hie und da in Gärten cult. Verwildert an Mauern in der Nähe der Kirchfeldbrücke u. a. O.

Fumária. Erdrauch.

(*Fumus* Rauch, von den graugrünen, feingetheilten B. einiger Arten.)

F. officinalis L. St. ästig, B. doppelt gefiedert, mit kleinen, eingeschnitten gelappten Fiederchen. Bth. in Trauben, klein, rosenroth, an der Spitze schwärzlich, mit kurzem Sporn. Fr. rundlich, breiter als hoch, am Scheitel oft etwas vertieft. ☉

Apr.—Sept. Auf Aeckern, auf Schutt, häufig. *Off. die blühende Pflanze.*

F. Vaillantii Lois (nach dem französischen Botaniker Vaillant). Verschieden durch die sehr kleinen KB., welche schmaler sind als die Breite des Bth.Stiels, die kleinern, kugeligen, am Scheitel (im reifen Zustand) stumpfen, nicht zugespitzten und nicht vertieften Fr. und die kleineren, blasseren Bth. ☉

Jun.—Sept. Auf Aeckern, selten. Bei Rüeggisberg, Burgdorf (Gsteig, Finkhubel).

An m. Die Angabe von *F. parviflora* Lam. (Reife Fr. rundlich-eif., bespitzt) bei Rüeggisberg scheint auf einer Verwechslung mit *F. Vaillantii* zu beruhen.

Fam. 35. Cruciferen.

Bth. zw., meist regelmässig. KB. 4. BIB. 4, zwischen die KB. fallend. Stbg. 6, in 2 Kreisen, von dem äusseren Kreise nur 2, meist seitliche Stbg. entwickelt, die 4 Stbg. des inneren Kreises länger, vor die BIB. fallend. (Nach anderer Ansicht 2 Paare von Stbg., die des inneren Paares 2th. (verdoppelt). — Selten nur 4 oder 2 Stbg. FrKn. aus 2 seitlichen Carp. gebildet, 2fächerig. Gf. einfach, meist mit 2lappiger Narbe. Fr. lineal (Schote) oder kurz, rundlich, oval oder 3eckig (Schötchen), durch eine dünne (« falsche ») Scheidewand 2fächerig, bei der Reife von unten nach oben 2klappig aufspringend (selten 1fächerig, nicht aufspringend, oder in 1samige Glieder zerfallend). Samen eiweisslos mit verschiedenartig gekrümmtem Embryo. — Bth. in anfangs doldentraubigen, später verlängerten Trauben. DeckB. meist fehlend.

Ueber 2000 Spec. beschrieben (nach Benth, Hook. auf c. 1200 zu reduciren), fast über die ganze Erde verbreitet, viele in S.Europa u. Kl.Asien.

I. Frucht lineal (Schote), 2klappig.

1. Würzelchen des Embryo den Rändern der flachen Cotyledonen anliegend. (o =)

a. Klappen der Fr. ohne deutliche Längsrippen.

Fr. lineal oder elliptisch (bis rundlich), mehr oder weniger gedunsen. Samen in jedem Fach 2reihig. — BIB. gelb oder weiss

Fr. zusammengedrückt. Samen in jedem Fach 1reihig. Cotyledonen flach. — BIB. violett oder weiss

Fr. zusammengedrückt. Samen in jedem Fach 1reihig. Cotyledonen gestielt, am Rande mehr oder weniger eingebogen. — W.Stock mit fleischigen B.Schuppen. BIB. violett

b. Klappen der Fr. mit 1 oder mehreren Längsrippen.

Samen in jedem Fach 1reihig. Fr. im Querschnitt rundlich-4kantig. — BIB. gelb

Samen in jedem Fach 2reihig. Fr. lineal. — BIB. gelbl.-weiss.

Samen in jedem Fach 1reihig. Fr. meist zusammengedrückt. — BIB. weiss oder violett

2. Würzelchen des Embryo auf der Fläche der flachen Cotyledonen. (o ||)

Fr.Klappen 1rippig. Narbe in 2 flache Lappen geth. — BIB. violett oder weiss

Fr.Klappen 3- (oder 1-) rippig, die seitenst. oft schwach oder fehlend. — BIB. gelb oder weiss

3. Würzelchen des Embryo in der Rinne der gefalteten Cotyledonen. — BIB. gelb.

a. Samen kugelig, in jedem Fach einreihig.

Fr.Klappen mit einer starken Mittelrippe, die seitenst. fehlend oder schwach (geschlängelt)

Fr.Klappen mit 3—5 starken, geraden Rippen

b. Samen länglich, zus.gedrückt.

Fr.Klappen 1rippig. Samen in jedem Fach 1reihig

Fr.Klappen 1rippig. Samen in jedem Fach 2reihig

SILIKULOSEN.

ARABIDEEN.

Nasturtium.

Cardamine.

Dentaria.

Barbarea.

Turritis.

Arabis.

SISYMBRIEEN

Hesperis.

Sisymbrium.

BRASSICEEN.

Brassica.

Sinapis.

Erucastrum.

Diplotaxis.

- II. Fr. kurz (Schötchen), 2klappig, vom Rücken her zusammengedrückt (Scheidewand der Fläche der Fr. parallel), oder fast kugelig.**
1. Würzelchen des Embryo den Rändern der Cotyledonen anliegend. (o =)
- Fr. flach, mit 1—4samigen Fächern. Stbf. (wenigstens z. Theil) mit zahnförmigen Anhängseln. — Durch einen Ueberzug von Sternhaaren grau oder weisslich. BIB. gelblich oder weiss *Alyssum.*
- Fr. länglich, flach oder schwach gedunsen. Stbf. zahnlos. — BIB. weiss *Draba.*
- Fr. rundlich oder länglich, gedunsen. Stbf. zahnlos. — BIB. weiss *Cochlearia.*
2. Würzelchen des Embryo auf der Fläche der Cotyledonen. (o ||)
- Fr. verkehrt-eif. oder fast birnförmig, mit gewölbten, trippigen Klappen. — BIB. gelb. *Camelina.*
- III. Fr. kurz (Schötchen), 2klappig, von der Seite her zus.gedrückt (Scheidewand auf der Fläche der Fr. senkrecht). — BIB. weiss.**
1. Würzelchen des Embryo den Rändern der Cotyledonen anliegend. (o =)
- BIB. gleich. Fr. mit 2—vielsamigen, gekielten oder geflügelten Fächern *Thlaspi.*
- BIB. ungleich. Fr. mit 1samigen, gekielten oder geflügelten Fächern *Iberis.*
2. Würzelchen des Embryo auf der Fläche der Cotyledonen. (o ||)
- Fr.Fächer 1samig, gekielt oder geflügelt. BIB. klein (oder fehlend). *Lepidium.*
- Fr.Fächer vielsamig. — Fr. 3eckig-keilf., ungeflügelt *Capsella.*
- IV. Fr. kurz, nicht aufspringend, 1fächerig und 1samig, kugelig oder keilf. — BIB. gelb.**
- Würzelchen des Embryo auf der Fläche der Cotyledonen. (o ||)
- Fr. länglich (oder rundlich) — bei unserer Art keilf., flach, bei der Reife schwarz. *Isatis.*
- LATISEPTEN.**
- ALYSSINEEN.**
- CAMELINEEN.**
- ANGUSTI-SEPTEN.**
- THLASPI-DEEN.**
- LEPIDINEEN.**
- NUCAMEN-TACEEN.**
- ISATIDEEN.**

V. Fr. lineal oder kegelförmig, nicht aufspringend, mehrsamig, meist durch quere Einschnürung 2—mehrgliedrig.

LOMENTACEEN.

Würzelchen des Embryo in der Rinne der gefalteten Cotyledonen.

RAPHANEEN.

Fr. kurz, aus 2 ungleichen Gliedern bestehend, das untere stielartig, das obere rundlich, zugespitzt. — BlB. gelb

Rapistrum.

Fr. lineal, durch Einschnürungen 2—vieligliedrig, oder scheinbar quersächerig . . .

Raphanus.

Nastúrtium. Brunnenkresse.

1. BlB. weiss.

N. officinale R. Brw. Gebräuchliche Brunnenkresse. St. hohl, an der Basis liegend, wurzelnd. B. gefiedert. Fiederchen 3—9, die seitlichen elliptisch, das endst. eif., oder herzf., grösser. Bth. klein. Antheren gelb. Fr. abstehend, walzenf., meist etwas gekrümmt.

Mai—Oct. In Gräben, Teichen und langsam fliessenden Bächen, ziemlich häufig. (*Off. die B.*)

2. BlB. gelb.

N. amphibium R. Brw. St. am Grunde wurzelnd. B. länglich oder lanzettlich, ausserhalb des Wassers meist ungetheilt, in den B.Stiel allmählig verschmälert, gezähnt, die untergetauchten meist fiedersp. BlB. länger als der K. Fr. oval, 2—4mal kürzer als der Fr.Stiel. — Zeigt je nach dem Standort vielfache Abänderungen.

Jul. Aug. In Gräben und Teichen, und an sumpfigen Stellen ausserhalb des Wassers, selten. Meyenmoos und Ramsi bei Burgdorf.

N. silvestre R. Brw. St. ästig. B. sämtlich gefiedert oder tief fiedersp., mit lanzettlichen, meist gezähnten, an den obern B. linealen Fiedern. BlB. länger als der K. Fr. lineal, ungefähr von der Länge des Fr.Stiels.

Jun.—Aug. An Gräben und Teichen, an Wegen, hin und wieder. M.Buchseemoos, M.Seedorfsee; an Waldwegen im Grauholz; Krauchthal.

N. palustre DC. St. ästig. B. tieffiedersp., mit eif. oder eilanzettl., gezähnten Lappen. BlB. blassgelb, ungefähr so lang als der K. Fr. gedunsen, ungefähr so lang als der Fr.Stiel. ☉, ☽ oder ausdauernd.

Jun.—Sept. Auf Sumpfboden und Torfmooren, häufig.

Cardamine. Schaumkraut.

(ζάρδαμον, Name einer kressenartigen Pflanze.)

- C. hirsuta* L. FiederB. der rosettig-gedrängten unteren B. rundlich-eif., die der oberen B. schmaler. Bth. klein. BlB. weiss, 2 mal so lang als der K. Stbg. 6 oder 4. Fr. aufrecht. ☉ — Var. *campestris* (*C. hirsuta* Koch Syn.) St. von der Basis an ästig, über der Rosette armbil. Stbg. meist 4. Fr. Stiele aufrecht. — Var. *silvatica* (*C. silvatica* Link) St. gleichnässiger beblättert. Stbg. meist 6. Fr. auf mehr abstehenden Fr. Stielen aufrecht.

März—Mai. An Wegen, auf Aeckern und Gartenboden, stellenweise häufig. Bern, M. Buchsee, Burgdorf. Var. *silvatica* (*C. silvatica* Link) an Waldwegen. Bremgartenwald u. a. O.

- C. pratensis* L. Fieder der oberen B. lineal, ganzrandig. BlB. violett, selten weiss, ungefähr 3 mal so lang als der K. Stbg. viel kürzer als die BlB., mit gelben Antheren. — Kommt hin und wieder mit gefüllten und sprossenden Bth. vor.

Apr. Mai. Auf feuchten Wiesen, gemein.

- C. amara* L. Fieder der oberen B. länglich-eif., gezähnt. BlB. weiss, 2—3 mal so lang als der K. Stbg. fast so lang als die BlB., mit violettrothen Antheren.

Mai. An Bächen und Gräben, häufig.

Dentária. Zahnwurz.

(Dens Zahn, von den zahnartigen Schuppen des W. Stocks.)

- D. digitata* Lam. St. unten nackt. B. handf. 3—5th., mit lanzettl.-zugespitzten, gesägten Blättchen. Bth. gross. BlB. röthlich-violett.

Mai. In schattigen Schluchten, hin und wieder. Belpberg, Bantiger beim Laufenbad; Samstalwald und Zimmerberg bei Oberburg; am Scherlibachfall bei N. Scherli, Schwarzwasserthal.

Barbarea. (Nach der heil. Barbara.)

- B. vulgaris* R. Brw. St. aufrecht, kantig. Untere B. gefiedert, mit grossen Endblättchen, obere gezähnt. BlB. goldgelb, ungefähr 2 mal so lang als der K. Fr. aufrecht-abstehend. — Kahl. ☉ und ausdauernd.

Mai, Jun. An Gräben, auf Schutt, nicht selten. Engehalde bei Bern, M. Buchseemoos, Allmend bei Burgdorf, Aarberg.

An m. *B. stricta* Andrz. Verschieden durch viel kleinere Bth. (BlB. den K. wenig überragend, hellgelb) und aufrechte Fr. — Auf Schutt und cultiv. Boden, selten.

Turritis. Thurmkrout. (Von *turris* Thurm.)

T. glabra L. St. einfach, steif aufrecht. Bodenst.B. rosettig, buchtig gezähnt, behaart, die oberen ganzrandig, kahl, pfeilf.-St.umfassend. BlB. gelblich-weiss. Fr. dem St. anliegend. — $1\frac{1}{2}$ —1^m. ②

Jun. An steinigten Orten, in Gebüsch, an Waldrändern, selten. Thorberg; zwischen Krauchthal und Oberburg, Radelingen.

Arabis. Gänsekraut.

A. alpina L. St. ästig, aufsteigend, am Grunde mit seitlichen B.Rosetten. B. länglich-eif., gezähnt, feinfilzig, die oberen St.umfassend. BlB. länglich-verkehrt-eif. Fr. abstehend.

Apr.—Sept. An der Aare unterhalb Bodenacker und längs des Belpmooses, selten und vereinzelt (häufig in den Alpen).

A. hirsuta Scop. St. steif-aufrecht. B. länglich, gezähnt, die oberen mit herzf. Basis sitzend. BlB. klein, weiss Fr. aufrecht. — Var. mit grobgezähnten, deutlich geöhrtten B. und mit ganzrandigen, kaum geöhrtten B. ② und ausdauernd.

Mai, Juni. Auf mageren Wiesen, in lichten Wäldern, an Mauern, hin und wieder. Bern, an der Mauer der Kleinschanzenpromenade; unterhalb Brunnadern, Gurten am Weg nach Gurtendorf, Gurtenthal, Gümligenmoos. Bei der Hunzikenbrücke; oberhalb Neubrücke (l. Aarufer); M.Buchsee-moos u. a. O.

A. arenosa Scop. St. ästig, mit abstehenden einfachen Haaren. Untere B. fiedersp., obere gezähnt oder ganzrandig. BlB. violettroth. Fr. abstehend. ② oder ausdauernd.

Apr.—Jul. An Sandsteinfelsen und sandigen Abhängen bei Burgdorf (Lochbach u. a. O.).

Anm. *A. albida* Steven. (*A. caucasica* Willd.) von *A. alpina* verschieden durch die beiderseits nur 2—3zähligen, meist stärker weissfilzigen B. und grösseren Bth. — Aus dem Orient stammend, hin und wieder cult. und an Mauern verwildert. Jaberg u. a. O.

Hesperis. Nachtviole. (Ἑσπερος Abend.)

H. matronalis L. (*Julienne*) St. aufrecht, meist einfach. B. eilanzettlich, gezähnt, die oberen sitzend. Bth. ziemlich gross, BlB. violett oder weiss. ② und ausdauernd.

E.Mai—Jul. In Gebüsch, an Bächen, selten und vereinzelt. Gummersloch im Gurtenthal; Wiesen am M.See-dorfsee, Riggisberg. — Häufig in Gärten cult.

Sisymbrium. Rauke.

- S. officinale* Scop. St. abstehehd-ästig. B. fiedersp., die oberen spiessf. Bth. klein. BlB. gelb. Fr. dem St. anliegend. ☉
Jun.—Aug. An Wegen, auf Schutt, gemein.
- S. Alliaria* Scop. (*Alliaria officinalis* Andr.) Lauchkraut. B. breit ei-herzf., die unteren langgestielt, wellig-gekerbt, die oberen buchtig-gezähnt. BlB. weiss. Fr. abstehehd, auf kurzen, dicken Stielen. — Meist kahl, beim Zerreiben nach Knoblauch riechend. — $\frac{1}{4}$ —1^m. ☉
Mai. In Hecken, an Waldrändern, um Bern ziemlich häufig.
- S. Thalictrum* Gaud. (*Stenophragma Thalianum* Celakovsky.) (Nach J. Thalius benannt.) St. meist ästig. B. länglich-lanzettl., mit meist 2—5gabeligen Haaren. BlB. klein, weiss. Fr. abstehehd, auf dünnen Stielen. — 10—30^{cm}. ☉
E.März—Mai (und bis Herbst). Auf Aeckern, häufig.

Ann. S. *Sophia* L. ausgezeichnet durch feinertheilte, 2—3fach fiedrige B., von Haller (Hist. Stirp. Helv. 1768) im unteren Kirchhof in Bern citirt — wurde bei Burgdorf am Schlossfelsen und bei der Brauerei Steinhof gefunden.

Brássica. Kohl.

- B. oleracea* L. Kohl. B. etwas fleischig, kahl, die unteren gestielt, ungeth. oder fiedersp. mit grossem Endlappen, die oberen sitzend. Bth. Trauben schon vor dem Aufblühen verlängert. KB. und Stbg. aufrecht. BlB. blassgelb. ☉ und ☉
Mai, Juni (und bis Herbst). In zahlreichen Var. cult. Var. *capitata*, Kopfkohl (weisser und rother Kabis). — Var. *acephala*, Winterkohl, Blattkohl. — Var. *gemmifera*, Rosenkohl. — Var. *gongyloides*, Oberkohlrabi. — Var. *Botrytis*, Blumenkohl (eine constant gewordene Missbildung der oberen B. und Bth. Stände mit meist verkümmerten Bth). — u. a. — Die wilde Stammf. an europ. Meeresküsten.
- B. Rápa* L. Weisse Rübe. Obere B. mit tief herzf. Grunde St. umfassend. Bth. Trauben während des Aufblühens flach, die geöffneten Bth. die Knospen überragend. K. zuletzt wagrecht abstehehd. BlB. gelb. Kürzere Stbg. abstehehd-aufstrebend. ☉ und ☉
Mai, Juni (und bis Herbst). In mehreren Var. cult. (Var. *oleifera*, Rübenreps, als Oelpflanze gebaut.) — Zuweilen verwildert.
- B. Nápus* L. (νᾶπις Senf.) Reps. B. sämtlich bläulich-grün, die oberen herzf. St. umfassend. Bth. Trauben während des Aufblühens verlängert, die geöffneten Bth. die Knospen nicht überragend. KB. schief abstehehd. BlB. gelb. Kürzere Stbg. abstehehd-aufstrebend. ☉ und ☉

Apr. Mai. Hauptsächlich als Oelpflanze cult. (Var. *rapi-fera*, Erdkohlrabi, Rutabaga.) — Hin und wieder verwildert. Von den cult. *Brassica*-Arten *off. das fette Oel (Ol. Rapae)*.

Sinápis. Senf. (σίνπι Senf.)

S. arvensis L. *Ackersenf.* St. ästig, meist steifhaarig. B. eif. oder länglich, gezähnt, die unteren gestielt, meist an der Basis fiedersp., die oberen einfach, kurzgestielt oder sitzend. Fr. kahl (selten steifhaarig), mit 3rippigen, etwas höckerigen Klappen. Samen schwarz. ☉

Mai—Nov. Auf Aeckern, häufig.

S. alba L. *Weisser Senf.* St. aufrecht. B. sämtlich gefiedert oder tief fiedersp., mit grobgezähnten Lappen. Fr. mehr oder weniger steifhaarig, mit 5rippigen, höckerigen Klappen und langem, flachem Schnabel. Samen gelblich. ☉

Jun. Jul. Auf Aeckern, auf Schutt, selten und vereinzelt. Selten cult. *Off. die Samen (Sem. Sinapis albae)*.

Erucástrum. Rempe.

(Von der Aehnlichkeit mit der Gattung *Eruca*.)

E. Pollichii Schimper & Spenner (nach dem pfälzischen Botaniker J. Pollich). B. tief-fiedersp., mit gezähnten Lappen. Bth. traubig, die unteren mit grünen DeckB. BIB. blassgelb.

Apr.—Sept. An kiesigen Stellen, besonders an Ufern. Häufig an der Aare oberhalb Bern, Bodenacker, Belpmoos; an der Sense, Emme; M.Buchsee, Hofwyl; Lyss, Aarberg, Radelfingen.

E. obtusangulum Rchb. Verschieden durch die fast kammf. fiedersp. unteren B., die fehlenden DeckB., die wagrecht abstehenden KB. und lebhaftgelben BIB.

Mai—Aug. Wie vorige, aber seltener. An der Saane bei Laupen; Aarberg, Lyss, Burgdorf.

Diplotáxis. Doppelsame.

(διπλοῦς doppelt, τᾶξις Reihe, von den 2reihigen Samen.)

D. muralis DC. St. nur am Grunde beblättert. B. buchtig gezähnt oder fiedersp. BIB. citronengelb, verkehrt-eif., mit kurzem Stielchen (Nagel). Fr. auf abstehenden Stielen aufrecht. Klappen der Fr. das obere Ende des Fr.Stieles erreichend oder fast erreichend. ☉ und ☉

Mai—Oct. An Wegen, Dämmen, hin und wieder. Bern an der grossen Schanze und bei der Eisenbahnbrücke, Lorraine, Wylerfeld, Ostermundigen, Stockeren; zwischen den

M.Seedorfseen; Schönbühl am Urtenencanal, Burgdorf (beim Bahnhof, Allmend).

An m. *D. tenuifolia* DC. Verschieden durch stärker getheilte untere B. mit linealen Lappen und die vom Fr.Stiel-Ende durch eine Verengung getrennten Fr.Klappen. — Früher an der Engehalde bei Bern, wurde in neuerer Zeit nicht mehr gefunden.

Alyssum. Steinkraut. (ζ privativ. und λύσσω Wuth.)

A. montanum L. St. mit aufsteigenden Aesten. B. länglich verkehrt-eif. oder lanzettlich. Bth. in endst. Trauben. BlB. goldgelb. Längere Stbf. geflügelt. K. nach dem Verblühen abfallend. — Von anliegenden, flachen Sternhaaren mehr oder weniger weisslich.

Apr.—Jun. An sandigen Abhängen «Flühe» und am Schlossfelsen bei Burgdorf.

A. calycinum L. St. an der Basis ästig. B. lanzettlich, nach unten verschmälert. BlB. blassgelb, zuletzt weiss, aus dem bleibenden K. kaum vortretend. Längere Stbf. ohne Anhängsel. — Von zahlreichen Sternhaaren graugrün. ☉ und ausdauernd.

Mai. Juni. An trockenen, steinigen Stellen, an Wegen und Dämmen, stellenweise häufig. Bern bei der Eisenbahnbrücke, beim Försterhaus am Bremgartenwald, Wylerfeld; am Dählhölzli u. s. w. Auch auf Torfboden.

Drába. Hungerblümchen.

D. verna L. (*Erophila* E. Meyer.) St. mit bodenst. B. Rosette, oben nackt. Bth. klein, mit 2sp. BlB. Fr. breiter oder schmaler elliptisch. — Var. in der Behaarung, in Form und Grösse der B., KB., BlB., Fr. und Zahl der Samen 3—12em. ☉ — Var. *majuscula*. B. verkehrteif.-spatelig, gezähnt, mit reichlichen Gabelhaaren. Fr. länglich-elliptisch. — Var. *stenocarpa*. B. länglich-lanzettlich, fast ganzrandig, reichlich gabelhaarig, Fr. elliptisch-lineal. — Var. *praecox*. Fr. rundlich.

März—Mai. Auf Aeckern, an Wegen, Mauern, stellenweise häufig, bes. Var. *majuscula*.

An m. *D. muralis* L. Früher am Sandrain bei Bern, wurde in neuerer Zeit nicht mehr gefunden.

Cochleária. Löffelkraut.

(*Cochlear* Löffel, von der Form der bodenst. B. von *C. officinalis*.)

C. saxatilis Lam. (*Kerneria* Rchb.) St. meist abstehend-ästig. Bodenst. B. rosettig, spatelf., gezähnt (seltener ganzrandig oder fiedersp.). Obere B. lineal-länglich. Bth. klein. Längere Stbf. in der Mitte mit knief. Biegung. Fr. fast kugelig, mit harter Schale.

Jun. Jul. Im Kies der Aare oberhalb der Hunzikenbrücke.
(Häufig auf Kalkfelsen der Voralpen und des Jura.)

- C. *Armoracia* L. (*Armoracia rusticana* Flora der Wetterau.)
Meerrettig. Bodenst. B. gestielt, aufrecht, gross, länglich, gekerbt, untere St. B. fiedersp., obere lanzettlich. Längere Stbf. gerade.

Mai—Jul. In Gärten cult. und hie und da verwildert. — Aus O. Europa stammend. *Off. der W. Stock.*

Camelina. Leindotter. (χρυζί niedrig, λίνον Lein.)

- C. *sativa* Crantz. (*Beselireps.*) St. meist einfach. Mittlere und obere B. länglich-lanzettlich, pfeilf. St. umfassend, ganzrandig oder entfernt gezähnt. BlB. blassgelb. Fr. verkehrt-eif. oder fast birnf. — Kahl oder behaart. ☉

Jun. Jul. Hie und da als Oelpflanze cult., zuweilen verwildert, besonders im Lein. Bei Bern; Belpmoos, Burgdorf, M. Buchsee u. a. O.

- C. *dentata* Pers. Verschieden durch die lineal-länglichen, buchtig-gezähnten oder fiedersp. mittleren B., die grösseren, oben mehr abgestutzten Fr. mit kurzem Gf. und grösseren Samen.

Jun. Jul. Hin und wieder unter dem Lein.

Thlaspi. Täschelkraut. Pfennigkraut.

(θλάειν zerquetschen, von der flachen Fr., nach Andern von der Anwendung der zerquetschten Samen.)

- T. *arvense* L. B. länglich, gezähnt, mit pfeilf. Basis sitzend. Fr. gross, oval oder fast kreisrund, flach, breit geflügelt, mit schmaler und tiefer Bucht ausgerandet. Fächer 5—mehrsamig. Samen runzelig. ☉

Mai, Jun. Auf Aeckern häufig.

- T. *perfoliatum* L. B. bläulich-grün, mit herzf. Basis sitzend, meist ganzrandig. Fr. verkehrt-eif., mit breiter Bucht ausgerandet. Fächer meist 4samig. Samen glatt. ☉

Apr. A. Mai. Auf Aeckern und mageren Wiesen, an Dämmen, stellenweise häufig.

Iberis. Bauernsenf. (Ιβηρίς Spanien.)

- I. *amara* L. St. ästig. B. länglich, grobgezähnt. Bth. doldentraubig, BlB. weiss oder röthlich. Fr. 2spitzig, mit spitzer Bucht ausgerandet. ☉

Jun.—Sept. An Wegen und Ufern, selten und vereinzelt. Am Aardamm unterhalb Elfenau, Burgdorf, M. Buchsee-moos, Lyss.

ANM. *I. pinnata* L. Verschieden durch die fiedersp., in wenige lineale Lappen getheilten B., die auch im Fr.Zustande flachen Döldentrauben und die mit breiter, stumpfwinkliger Bucht ausgerandeten Fr. — Auf Aeckern, an Dämmen, selten und vorübergehend, z. B. Lyss am Eisenbahndamm, Burgdorf. — *I. umbellata, semperflorens* u. a. Spec. als Zierpflanzen cult.

Lepídium. Kresse.

(λεπίδιον Schüppchen, von der Form der Fr.)

L. Drába L. B. länglich, ungleich gezähnt, die bodenst. in den B.Stiel verschmälert, die oberen pfeilf. St.umfassend. Bth.Stand doldentraubig. Fr. herz-eif., ungeflügelt, mit langem Gf. ☉

Mai, Jun. Auf Schutt, an Wegen und Dämmen, an vereinzelt Standorten, z. B. bei Bern, Holligen, Waldau, Stockerensteinbruch, Burgdorf. — Eine erst in neuerer Zeit eingeschleppte Pflanze. (In Gaud. Fl. helv. nicht erwähnt.)

L. sativum L. Gartenkresse. Bläulichgrün. Untere B. 1—2fach fiedersp., die obersten meist lineal. Fr.Stiele aufrecht. Fr. rundlich-oval, geflügelt, oben ausgerandet. Gf. kurz. — Cotyledonen 3sp. ☉

Jun.—Aug. In Gärten cult., selten verwildert. — Wahrscheinlich aus dem Orient stammend.

L. campéstre L. St. meist mit doldentraubig gedrängten Aesten. B. buchtig gezähnt, die oberen pfeilf. St.umfassend. Fr.Stiele wagrecht abstehend. Fr. nach oben breit geflügelt. — Von kurzfilzigem Ueberzug mehr oder weniger graugrün. ☉

Mai, Juni. Auf Aeckern, an Wegen, nicht selten.

L. latifólium L. B. kahl, derb, die bodenst. langgestielt, oval, gekerbt, die oberen kurzgestielt, eilanzettl. Bth.Stand rispig. Fr. rundl.-oval, ungeflügelt. Gf. sehr kurz.

Jun.—Aug. Selten und vereinzelt. Bei Laupen und Burgdorf an den Schlossfelsen, Aarberg.

ANM. *L. rudérale* L. Kleines, abstehend-ästiges Pflänzchen, beim Zerreiben unangenehm riechend. Bth. klein, mit kurzen oder fehlenden BIB. und meist nur 2 Stbg. — An steinigen Orten, auf Schutt, hin und wieder (vorübergehend). Bern, Burgdorf.

Capsélla. Hirtentäschel. (*Capsa* Kapsel, von der Fr.)

C. Bursa pastóris Mönch. Bodenst. B. rosettig, fiedersp. oder gezähnt, selten ganzrandig. Fr. flach, 3eckig-keilf. (Var. in Form und Behaarung der B.) ☉

März—Nov. Auf Wiesen und Aeckern, an Wegen, als Gartenunkraut, gemein.

Isatis. Waid.

I. tinctoria L. St. oben abstehend-ästig. Bodenst. B. länglich-lanzettl., die oberen lanzettl., pfeilf.-St.umfassend. Bth. klein,

goldgelb. Fr. hängend, keilf.-länglich, schwarz. St. und B. bläulich-grün. $\frac{1}{2}$ —1^m. ☉

Mai, Jun. Auf Grasplätzen, an Dämmen, hin und wieder. Bern, Kl. Wabern, Belpmoos, Münsingen, Kiesen; Ostermundigen, Gümligen, Hindelbank, Burgdorf, Lyss u. a. O.

Rapistrum. Repsdotter. (*Rapa* Rübe.)

R. rugosum All. Untere B. fiedersp., mit grossem Endlappen, die oberen lanzettlich, gezähnt. Gf. so lang oder länger als das obere Glied der Fr. Bth. kurzgestielt. BlB. goldgelb. ☉

Jun.—Sept. Auf Aeckern, selten. Belpmoos, Burgdorf, Aarberg.

Ráphanus. Rettig.

R. sativus L. St.Basis (hypocotyles St.Glied) rübenf. verdickt. B. leierf.-fiedersp. BlB. violett oder weiss, geadert. Fr. meist 1gliedrig, kegelf. zugespitzt, seltener 2gliedrig. — Var. *niger*, schwarzer Rettig. — Var. *Radiola*, Radieschen, Monatrettig. ☉

Jun.—Sept. In Gärten cult. Wahrscheinlich aus Asien stammend.

R. Raphanistrum L. (*Raphanistrum Lampsana Gaertner*.) B. leierf.-fiedersp. BlB. weiss mit violettem Adernetz. Fr. lineal, 4—10gliedrig. — Var. mit gelben BlB. ☉

Mai—Oct. Auf Aeckern, besonders nach der Ernte häufig; die gelbblühende Var. seltener: Dalmazi, Liebefeld und Reichenbach bei Bern, Ostermundigen, M.Buchsee, Radelingen.

An m. *Berteroa incana* DC. (*Farsetia* R. Brw.). Durch Sternhaare graufilzig, BlB. 2sp., weiss. Fr. elliptisch, mit 2—6samigen Fächern. Vereinzelt bei Burgdorf, M.Buchsee.

Bunias Erucago L. St. von kleinen Höckerchen rauh. BlB. gelb. Fr. geflügelt-4kantig, zugespitzt. Bei M.Buchsee beobachtet.

Convingia orientalis Andr. (*Erysimum* R. Brw.) mit St.umfassenden, ganzrandigen B. und gelblichen Bth., selten und vorübergehend, mit fremden Samen eingeschleppt.

Neslia paniculata Desv. Bth. klein, goldgelb, in langen Trauben. Fr. fast kugelig, netzig-runzlig. — Im Getreide vereinzelt und vorübergehend. Burgdorf u. a. O.

Senebiera didyma Pers. Kressenartig riechende Pflanze, mit tief-fiedersp. B., sehr kleinen, meist BlB.losen Bth. und 2knotigen Fr. (ohne Gf.) Schon von Gaudin citirt, und auch in neuerer Zeit in der Nähe des Güterbahnhofes bei Bern beobachtet, wo sie jedoch seither nicht mehr gefunden wurde.

Aus der Familie der Cruciferen werden, ausser den bereits genannten, häufiger in Gärten cult.: *Cheiranthus Cheiri* L. Goldlack. — *Matthiola incana* R. Brw., *glabrata* DC., *annua* DC. Levkoi. — *Lunaria biennis* Mönch.

ORD. XIV. CISTIFLORAE.

Fam. 36. Resedaceen.

Bth. meist zw., zygomorph. K. 4—8bl. BIB. 4—8, mehr oder weniger ungleich, oft fingerig getheilt. Stbg. meist zahlreich, auf einer drüsigen, nach hinten erweiterten Scheibe. Carp. 2—6, zu einem 1fächerigen, meist oben offenen FrKn. verwachsen (selten frei). Fr. meist eine vielsamige Kapsel. Samen eiweisslos.

60 Spec., meist in der nördl. gemäss. Zone, bes. Mediterranländer.

BIB. 4—7, ungleich, mehr oder weniger zerschlitzt, die unteren klein, oft ungeth. Stbg. 10—40. Fr. oben offen. — Bth. blassgelb. | *Reseda*.

Reséda. (*Resedare* beruhigen, v. d. angebl. Wirkung.)

R. lútea L. St. ästig. St.B. 1—2fach fiedersp., mit lineal-lanzettl., oft wellig krausen Lappen, die oberen 3spaltig. Bth. in endst. Trauben. KB. und BIB. 6. ②

E.Mai—Herbst. An steinigen Orten hin und wieder. Bei Bern an Eisenbahndämmen und steinigen Orten, Wylerfeld u. a. O.; Gummersloch im Gurtenthal; häufig an dem Aardamm des Belpmooses; Saane bei Laupen; Aarberg, Burgdorf.

R. lutéola L. Stengel steif-aufrecht, mit aufrechten Aesten. St.B. lanzettlich, ungetheilt. Bth. kurzgestielt, in langen, ährenf. Trauben. KB. 4. BIB. 4, die seitlichen kleiner, das untere oft rudimentär. ②

Jun.—Aug. An Wegen und steinigen Orten, auf Schutt, hin und wieder. Bern, Burgdorf, Lyss.

A n m. In Gärten die wohlriechende *R. odorata* L. (Vaterland unsicher).

Fam. 37. Violaceen.

Bth. meist zw. und zygomorph. KB. 5, meist bleibend. BIB. 5, mehr oder weniger ungleich, das untere (vordere) meist gespornt. Stbg. 5, mit sehr kurzen Trägern. Antheren zusammenneigend, oft von einem häutigen Fortsatz überragt. FrKn. 1fächerig, mit wandst. Samenträgern. Gf. 1. Frucht meist eine 3klappige, vielsamige Kapsel. Samen eiweisshaltig. — B. mit NebenB.

250 Spec., verbreitet, meist in der gemäss. u. tropischen Zone.

BIB. ungleich, das untere gespornt. Die 2 unteren Stbg. mit einem in den Sporn eindringenden Anhängsel *Viola*.

Viola. Veilchen. (von Veilchen.)

1. *Gf. oben ohne keulenf. Verdickung. Seitliche BIB. vorgestreckt oder abstehend. — Ausdauernd.*

a. Bth.Stiele aus dem W.Stock entspringend. (2axig.) KB. stumpf.

V. hirta L. (Taubenkropf.) Ausläufer fehlend (oder kurz). B. herz-eif., kurzhaarig, zur Bth.Zeit wenig entwickelt, später gross und langgestielt. NebenB. eif. oder lanzettlich, nebst den Fransen am Rande kahl. Bth. geruchlos. BlKr. violett, selten weiss. Fr. kugelig, kurzbehaart.

E.März—Mai. Auf Wiesen und Grasplätzen, in Hecken und Gebüsch, häufig.

V. odorata L. Märzveilchen. Mit verlängerten Ausläufern. B. breit, am Grunde tief herzf., die der Ausläufer nierenf., gerundet. NebenB. eilanzettlich. Bth. wohlriechend. BlKr. dunkelviolett (selten weiss). Fr. kugelig, behaart.

März, Apr. An Hecken und sonnigen Abhängen, stellenweise häufig. *Off. die BIB.*

V. alba Besser. Var. scotophylla Greml. (V. scotophylla Jordan.) (Name von σκοτος Dunkelheit, v. d. dunkeln B.) Ausläufer verlängert, nicht (oder spät) wurzelnd. B. herz-eif., zugespitzt, z. Thl. überwinternd und mehr oder weniger trübviolett, von kurzen, steifen, meist aus kleinen Höckerchen entspringenden Härchen rauh. NebenB. schmal lanzettlich. Bth. schwach wohlriechend oder geruchlos. K. meist dunkel (trüb-violett). BlKr. weiss mit violettem Sporn. Fr. von abstehenden Haaren kurzzottig.

E.März, Apr. Mühlenthal bei Radelfingen, auf sonnigen Grasplätzen.

b. Bth.Stiele aus den beblätterten Stengeln oder Zweigen entspringend. (2- und 3axig.) KB. zugespitzt.

V. silvestris Lam. (V. canina DC. non L.) Mit bodenständigem Blattbüschel und aufstrebenden (B. und Bth.tragenden) Seitenzweigen (3axig). B. herz-eif., zugespitzt, die unteren stumpf. BlKr. blauviolett. Fr. spitz, kahl. — Var. mit grösseren, blassen Bth. und fast weissem, gefurctem Sporn. (*V. Riviniana Rechb.*)

Apr. Mai. In Wäldern und Gebüsch sehr häufig. (Var. *Riviniana* an weniger beschatteten Orten, auf Waldschlägen. Steinhölzli u. s. w.)

V. arenaria DC. Verschieden durch die weit kleineren, stumpfen, von dünnem Filz graulichen B., die kleinern Bth. und filzigen Fr. — (Ist vielleicht eine durch den sonnigen Standort bedingte, reducirte Form der vorigen Spec.)

Mai, Jun. An sonnigen Orten, an Ufern, selten. An der Aare oberhalb der Hunzikenbrücke.

V. canina L. (z. Thl.) Ohne bodenständigen B.Büschel. B. länglich-eif., stumpf, von etwas fester Consistenz. NebenB. viel kürzer als der ungeflügelte B.Stiel. BlKr. blauviolett. Sporn weiss oder gelblich, fast doppelt so lang als die Anhängsel des K. Fr. stumpf, mit aufgesetztem Spitzchen.

Mai, Jun. Auf Sumpfwiesen und Heideplätzen, hin und wieder, z. B. Heiterenmoos, Bütschelegg, Rüeggisberg, Meyenmoos bei Burgdorf.

V. stagnina Kitaibel. St. kahl, meist aufrecht. B. aus herzförm. Grunde länglich-lanzettlich. B.Stiele nach oben etwas geflügelt. BlKr. klein, blassbläulich oder weiss. Sporn so lang als die Anhängsel des K.

E.Mai, Jun. Auf einer Sumpfwiese im Murifeld bei Bern.

c. Bth.Stiele theils aus dem W.Stock, theils aus beblätterten Zweigen entspringend. (2- und 3axig.) KB. zugespitzt.

V. mirabilis L. St. gestaucht, unter den LaubB. mit braunen, schuppenf. NiederB. besetzt, mit einfachen, aufrechten, armblättrigen Zweigen. Bodenst. B. langgestielt, breit-herzf., gekerbt. NebenB. ganzrandig. Bth. theils frühzeitig, mit grosser, blass blauvioletter BlKr., langgestielt, bodenständig, meist unfruchtbar — theils später erscheinend mit rudimentärer BlKr., im Winkel der oberen ZweigB., meist fruchtbar.

Apr.—Jun. Radelfingen an einem waldigen Abhang an der Aare.

2. *Gf. oben keulenf. verdickt. Die vier oberen BlB. aufwärts gerichtet. — Einjährig.*

V. tricolor L. *Stiefmütterchen*. St. aufrecht oder aufstrebend. Untere B. herz-eif., die oberen länglich oder lanzettlich. NebenB. blattartig, an der Basis fiedersp. BlKr. meist violett und gelb gescheckt (in verschiedenen Abänderungen, seltener einfarbig). — Sehr veränderlich, besonders in Grösse und Farbe der Bth. ☉

Apr.—Oct. Auf Aeckern, auf cult. Boden gemein. *Off. die blühende Pflanze.*

An m. Viele *V.* Arten treten in vielfachen, z. Th. als Spec. beschriebenen Abänderungen auf, auch kommen hybride Zwischenformen vor. — Mehrere Spec. besitzen ausser den gewöhnlichen, oft unfruchtbaren Bth. eine zweite, später erscheinende Bth. Form mit rudimentärer BlKr., welche meist fruchtbar ist.

V. biflora L. (mit kleinen, gelben Bth.), früher im Emmeschachen bei Burgdorf; *V. collina* Besser, nach einer älteren Angabe im Zehendermätteli bei Bern; *V. palustris* L., früher auf dem M. Buchseemoos — wurden in neuerer Zeit nicht mehr gefunden.

In Gärten cult.: *V. odorata*; *V. tricolor* in zahlreichen, grossbth. Var. (*Pensées*); *V. altaica* Ker.

Fam. 38. Droseraceen.

Bth. zw., regelmässig. KB. 5 (4—8), frei oder am Grunde verwachsen. BlB. 5 (4—8). Stbg. 4—20. FrKn. 1—3fächerig mit 1—5 Gf. Fr. eine vielsamige Kapsel. Samen klein, eiweisshaltig. — Meist drüsentragende, «insectivore» Pflanzen.

Ueber 100 Spec. zerstreut, viele im temp. Australien.

BlB. und Stbg. 5 (4—8). Gf. 3 (2—5), einfach oder getheilt. — Sumpfpflanzen mit roset- tigen, drüsentragenden B.	<i>Drosera.</i>
--	-----------------

Drósera. Sonnentau.

(δρόσος Thau, von den mit Thautröpfchen verglichenen Drüsen.)

D. rotundifolia L. B. rosettig ausgebreitet, langgestielt, fast kreisrund, am Rand und auf der oberen Fläche mit zahlreichen röthlichen, drüsentragenden (von einem Gefässbündel durchzogenen) Fortsätzen besetzt. St. über der Rosette aufrecht, nackt. Bth. klein, weiss (z. Theil geschlossen bleibend), in endst., einseitwendiger Wickel.

E. Jul. Aug. Sumpf im N. Lindachwald, Löhrmoos, Meyenmoos bei Burgdorf, Torfmoor bei Ober-Muhleren.

D. longifolia Hayne. (*D. anglica* Huds.) Verschieden durch die aufrecht stehenden, keilförmig-linealen B.

E. Jul. Aug. Auf nassem Tuffboden in der Eimatt bei Bern, Lobsigensee auf Torfboden. Faulenmatt bei Lyss (etwas ausserhalb des Gebietes).

Anm. Die früher hierher gerechnete Gatt. *Parnassia* zu Fam. *Saxifragaceen*.

Fam. 39. Cistaceen.

Bth. zw., regelmässig. KB. 5 (3—5), die 2 äusseren meist kleiner oder 0. BlB. 5 (3 oder 0), in der Knospenlage oft gedreht, abfallend. Stbg. zahlreich. FrKn. 1—mehrfächerig. Gf. einfach, mit 1 oder 3—5 Narben. Fr. eine meist vielsamige Kapsel. Samen eiweisshaltig. — Meist Sträucher oder Halbsträucher.

Gegen 200 Spec. beschrieben (nach Benth. Hook auf c. 60 zu reduciren), meist in der gemäss. Zone der nördl. HK., besonders Mittelmeerländer.

Fr. 3klappig. — Bth. in endst., einseitswen-
digen Wickeln | *Helianthemum*.

Helianthemum. Sonnenröschen.

(ἥλιος Sonne, ἄνθος Blume.)

H. vulgare Gaertner. (*H. Chamaecistus Miller.*) St. an der Basis holzig, liegend, mit aufstrebenden Aesten. B. gegenst., länglich-oval oder lanzettlich, mit lanzett-linealen NebenB. BIB. gelb. Stbg. reizbar (bei Berührung auswärts biegend). — (Var. in der Grösse der Bth. und Behaarung der B.)

Jun.—Aug. An trockenen, steinigen Orten hin und wieder. Häufig in Ufergebüschchen der Aare bei der Hunzikenbrücke u. a. O.

Fam. 40. Hypericaceen.

Bth. zw., regelmässig. KB. 5 (4), bleibend. BIB. 5 (4), in der Knospe meist gedreht. Stbg. meist in 3—5, bei Gleichzähligkeit vor den BIB. stehenden Bündeln, nach anderer Ansicht 3—5 verzweigte Stbg. (Selten zahlreiche freie Stbg.) FrKn. Ifächerig oder mehr oder weniger vollst. 3—5fächerig, mit 3 oder 5 Gf. Fr. eine vielsamige Kapsel (selten beerenartig). Samen eiweisslos. — Meist Kräuter mit gegenst. oder quirligen B. und gelben Bth.

Ueber 200 Spec., meist in den Tropen und der gemässigten Zone.

KB. und BIB. 5. Stbg. (oft nur am Grunde) |
in meist 3—5 Bündel verwachsen. Gf. 3 |
(oder 5). KapselFr. — Bth. gelb . . . | *Hypericum*.

Hypéricum. Johanniskraut. Hartheu.

(ὕπὸ unter, und ἐρίκη Erica, von dem Vorkommen einzelner Arten auf Heideplätzen.)

- 1. KB. drüsenlos oder mit wenigen kleinen Drüsen.

H. perforatum L. Johanniskraut. St. aufrecht, mit 2 erhabenen Längslinien. B. oval-länglich, von zahlreichen kleinen Oeldrüsen durchscheinend punktirt. KB. lanzettlich, zugespitzt.

Jul. Aug. Auf Wiesen, an Wegen, gemein.

H. quadrangulum L. St. aufrecht, durch 4 vortretende Linien schwach 4kantig. B. oval, stumpf, mit meist fehlenden oder spärlichen Oeldrüsen. KB. länglich-eif., stumpf. BIB. mit schwarzen Punkten.

Jul. Aug. In Gebüschchen, an Ufern, selten. Einmeschachen bei Burgdorf.

H. tetrapterum Fries. St. aufrecht, mit 4 schmal-geflügelten Kanten. B. länglich-oval, mit sehr zahlreichen kleinen Oeldrüsen. KB. lanzettlich, zugespitzt. BIB. klein, hellgelb.

Jul. Aug. An Gräben und feuchten Orten, an Ufern, ziemlich häufig, z. B. Holligen am Stadtbach, Gurtenthal, Gümligen- und M. Buchseemoos, Belpmoos an der Aare u. a. O.

H. humifusum L. St. an der Basis ästig. St. und Aeste dünn, fast fadenf., liegend oder aufsteigend, mit 2 Längslinien. B. eif.-länglich. Bth. klein. KB. stumpf, mit kurzer Stachelspitze. KB. und BIB. oft mit kleinen schwarzen Drüsen. — Kleiner als die vorigen Arten.

Jun.—Sept. Auf etwas feuchtem Sand- und Lehmboden, in Waldlichtungen, an Gräben, auf Aeckern nach der Ernte, häufig.

2. KB. am Rande mit zahlreichen schwarzen Drüsen.

H. montanum L. St. aufrecht, kahl. B. sitzend, länglich-eif., kahl, am Rande zuweilen mit einer Reihe schwarzer Punkte. Bth. in gedrängtem Bth. Stand. BIB. blassgelb.

Jun.—Aug. In lichten Wäldern und Gebüsch hin und wieder. Dählhölzli bei Bern, Reichenbach, Sollrütiwald bei Köniz, Belpberg, Krauchthal, Lauterbach, Burgdorf u. a. O.

H. hirsutum L. St. aufrecht, nebst den kurzgestielten B. rauhaarig. Bth. in verlängerter Rispe. BIB. hellgelb. Samen von feinen Papillen sammthaarig.

Jun.—Aug. Wie vorige. Worblaufen, Gümligen, Egg-
hölzli bei Muri, Längenberg.

Fam. 41. Tamariscineen.

Bth. meist zw., regelmässig. K. 4—5th. BIB. 4—5. Stbg. 4—viele, oft am Grunde verwachsen. FrKn. frei, 1fächerig oder unvollst. 2—5fächerig. Gf. 2—5, frei oder verwachsen, oder Narben sitzend. Fr. eine 1fächerige, 2—5klappig aufspringende Kapsel. Samen eiweisslos (oder eiweisshaltig). — Sträucher mit kleinen, schuppenf. Blättern.

50 Spec., meist in der nördl. wärmeren u. gemässigten Zone der östl. HK.

Stbg. 10, an der Basis verwachsen. Samen mit
Haarschopf | *Myricaria*.

Myricaria. (*μυρίκη*, Name der *Tamarix gallica*.)

M. germanica Desv. (*Tamarix* L.) Strauch mit schlanken, aufrechten Aesten; die kurzen Seitenzweige von sehr kleinen, linealen, bläulich-grünen B. dicht bedeckt. Bth. in endst.,

ährenf. Trauben mit lanzettlichen DeckB. BlB. blass rosenroth. — 1—2^m.

Jun.—Aug. An feuchten, steinigten Orten am Ufer der Flüsse, stellenweise häufig. An der Aare längs des Belpmooses und bei Lyss; an der Sense; Abfluss des Lobsigensee's.

ORD. XV. COLUMNIFERAE.

Fam. 42. Tiliaceen.

Bth. meist zw., regelmässig. KB. 5 (3, 4), frei oder verwachsen. BlB. 5 (3, 4 oder fehlend). Stbg. meist in 5 (4 oder 10) Gruppen oder Bündeln. (Selten 8, 10 oder viele, gleichmässig vertheilte Stbg.) FrKn. 5- (2—10-) fächerig. Gf. 1 mit 5- (2—10-) lappiger Narbe (selten fehlend). Fr. (bei den inländischen) eine 1—2samige SchliessFr. (Nüsschen). Samen eiweisshaltig. — Meist Bäume oder Sträucher mit ungeth. B.

Ueber 300 Spec., meist in den Tropen.

KB. und BlB. 5. Stbg. zahlreich, frei (oder an der Basis in (meist 5) Bündel verwachsen). FrKn. 5fächerig, Fächer mit 2 Samenanlagen. Fr. 1—2samig. Bth.Stand doldenartig-gabelig, im Winkel eines trockenhäutigen DeckB. und demselben eine Strecke weit angewachsen

Tilia.

Tilia. Linde.

T. grandifolia Ehrh. (*T. platyphylla* Scop.) Sommerlinde. Grosser Baum mit rundlichen, beiderseits grünen, weichbehaarten Blättern. Bth.Stand meist 2—5bth., hängend. Fr. 5kantig, holzig. Bth. gelb, wohlriechend. — Var. in der Form der DeckB. und Fr.

E.Jun. A.Jul. In Wäldern hin und wieder; im Emmeschachen bei Burgdorf; häufig in Anlagen und bei Häusern cult.

T. parvifolia Ehrh. (*T. ulmifolia* Scop.) Winter- oder Steinlinde. Verschieden durch die kahlen, auf der untern Seite bläulich-grünen, meist kleineren Blätter, die vorgestreckten, meist reichblüthigeren Bth.Stände, die dünn-schaligen, zerbrechlichen, undeutlich kantigen Fr. und die spätere Blüthezeit.

Jul. Wie vorige. Off. die Bth.Stände beider Arten.

Fam. 43. Malvaceen.

Bth. meist zw., regelmässig. K. 5sp., bleibend, am Grunde meist von einer 3—mehrlättrigen Hülle umgeben. BlB. 5, in der Knospenlage gedreht. Stbg. zu einer Röhre verwachsen, diese oben in zahlreiche (meist 1fächerige Antheren tragende) Verzweigungen gespalten. (Nach neuerer Auffassung 5 verwachsene und oben verzweigte Stbg.) Carp. 3—viele, bei den inländischen zahlreich, ringförmig zu einer flachen Scheibe verwachsen, mit centralen, am Grunde verwachsenen Gf., bei der Reife in 1samige Theilfrüchtchen zerfallend. (Seltener Fr. eine 1—mehrsamige Kapsel, oder Beere.) Samen meist mit spärlichem oder fehlendem Eiweiss. — B. handf. gelappt, seltener ungetheilt.

700 Spec., meist in den wärmeren Zonen.

Bth. mit 3blättriger, dem K. anliegender Hülle | *Malva*.
 Bth. mit 6—9sp. Hülle. | *Althaea*.

Málva. Malve. Käspappel.

(μαλακός weich, von den erweichenden Eigenschaften mehrerer Spec.)

1. *Bth. im Winkel der LaubB. einzeln, am Ende des St. büschelig gehäuft. St.B. tief 3—5th.*

M. moschata L. St. von einfachen, abstehenden Haaren rauh oder fast kahl. Untere B. langgestielt, rundlich-herzf., gelappt, die oberen tief 3—5th., mit fiedersp. oder doppeltfiedersp. Lappen und linealen Zipfeln. HüllB. lineal-lanzettl. Bth. gross, mit rosenrothen BlB. (beim Verwelken moschusartig riechend). Fr. rauhhaarig. — Var. mit breiteren und schmäleren B.Lappen und mit blassröthlichen, selten weissen BlB.

Jul.—Sept. An trockenen, steinigen Orten, an Wegen, Dämmen, auf Waldschlägen stellenweise häufig, z. B. Kirchenfeld bei Bern, Bremgarten- und Engewald bei Bern, Köniz, Wabern, Muri, Gümligen, Thörishaus, Laupen u. a. O.

M. Alcea L. Verschieden durch den aus Sternhaaren gebildeten Ueberzug des St., die breiteren, eilanzettl. HüllB. und die fein querrunzeligen, kahlen (oder fast kahlen) Fr. — Ohne moschusartigen Geruch.

Jul. Aug. Wie vorige, aber seltener. Kirchenfeld bei Bern, Egghölzli bei Muri, Burgdorf, Schüpfen, Uetligen, Orschwaben, M.Buchsee, Lyss, Radelfingen u. a. O.

2. *Bth. gebüschelt. St.B. 5—7lappig.*

M. silvestris L. St. aufsteigend, oder aufrecht, ästig. B. 5—7lappig. BlKr. 3—4mal so lang als der K., hellpurpurn, mit dunkleren Streifen. Fr. grubig-runzelig. © und ausdauernd.

Jun.—Sept. An Wegen und Ackerrändern, auf Waldschlägen, hin und wieder. *Off. die Bth. und B.*

M. vulgaris Fries. (*M. neglecta* Wallr.) St. liegend, ausgebreitet-ästig. B. herzf-rundlich, seicht gelappt, langgestielt. BlKr. 2mal so lang als der K., blassröthlich oder fast weiss. Fr.Stiele abwärts gebogen. Fr. glatt oder fast glatt, filzig (oder kahl). ☉ bis ausdauernd.

Jun.—Oct. Auf Schutt, an gedüngten Stellen in der Nähe der Häuser ziemlich häufig. *Off. die B.*

Althæa. (ἄλθαος Heilmittel.)

A. officinalis L. *Eibisch.* (*Ibsche.*) St. aufrecht, nebst den breit-eif., eckig gezähnten B. graugrün (sammetig) behaart. BlB. blassroth, länger als der K.

E.Jul.—Sept. In Gärten cult. *Off. die W. und B.*

A. rosea Cav. *Stockrose.* (*Herbstrose, Winterrose.*) St. steif aufrecht. B. rundlich, 5—7lappig, rauhaarig. Bth. gross. BlB. schwarzroth, seltener hellroth, gelb oder weiss. — 1¹/₂—2^m. ②

Jul.—Oct. In Gärten cult. (Aus dem Orient stammend.)

A n m. *A. hirsuta* L. mit ästigem, steifhaarigem St. und tief 3—5sp. B. Vereinzelt und selten mit fremden Samen eingeführt. — Als Zierpflanze cult. *Hibiscus syriacus* L., Strauch mit grossen, weissen oder rothen Bth.

ORD. XVI. GRUINALES.

Fam. 44. Geraniaceen.

Bth. zw., regelmässig (oder zygomorph). KB. und BlB. meist 5. Stbg. meist 10 (in 2 Kreisen), am Grunde verwachsen (oder frei), alle mit Antheren oder zum Theil ohne solche. FrKn. 5fächerig, oben in Verbindung mit dem Gf. eine nach dem Verblühen schnabelartig aus dem K. hervortretende Säule bildend. Narben 5. Bei der Reife lösen sich die 1samigen Fr-Fächer sammt einem (bis zum Ende der Säule reichenden) linealen Fortsatz von unten nach oben von dem axilen Theil der Säule ab. Samen eiweisslos. — Meist Kräuter (oder Halbsträucher) mit handf. gelappten B. Bth. in gabelig-2bth. oder doldenf.-mehrth. Bth.Ständen; diese in meist dichasischen, in Wickel übergehenden Verzweigungssystemen (mit häufiger Scheinaxenbildung).

350 Spec., meist in den gemässigten Zonen, viele in S.Afrika.

Meist alle 10 Stbg. mit Antheren. Früchtchen
mit innen kahlen, bei der Reife von unten
nach oben von der Säule abspringenden

und mehr oder weniger aufwärts einge- rollten Fortsätzen	<i>Geranium.</i>
Die vor den BlB. stehenden 5 Stbg. ohne Antheren. Früchtchen mit innen behaarten, beim Ablösen schraubenf. gedrehten Fort- sätzen	
	<i>Erodium.</i>

Geranium. Storchnabel.

(γέρανιον; Kranich, von der geschnäbelten Fr.)

1. *Ausdauernde Arten. Wurzelstock mit den Resten der
vorjährigen B. besetzt.*

a. BlB. wenig länger als der K. Fr. querfaltig.

G. phaeum L. St. und K. abstehend behaart. B. handf. 5—7-
lappig, eingeschnitten-gezähnt. BlKr. trübviolett oder braun-
röthlich, mit wagrecht ausgebreiteten BlB.

Mai, Jun. An Waldrändern, in Gebüsch, selten. Burg-
dorf, am Gsteig und beim Sommerhaus. Schöpfen. — Von
Haller (Hist. Stirp. Helv. 1763) an mehreren Stellen um
Bern citirt.

b. BlB. doppelt so lang als der K. Fr. glatt, behaart.

G. silvaticum L. St. aufrecht, ästig, oben drüsig behaart.
Untere B. handf. 7sp. Bth.Stiele nach dem Verblühen auf-
recht. Bth. gross. KB. begrannt. BlB. violettroth.

Jun. Auf Waldwiesen, an Ufern, selten. Schwarzwasser-
thal, Rüeggisberg; zwischen Krauchthal und Oberburg; an
der Emme zwischen Oberburg und Hasle. (Häufig auf
Weiden der Voralpen.)

G. palustre L. St. ausgebreitet-ästig, oben mit drüsenlosen,
abwärts gerichteten Haaren. B. handf. 5—7sp. Bth.Stiel
nach dem Verblühen abwärts geknickt, BlB. verkehrt-eif.,
purpurn.

Jul.—Sept. An feuchten Orten, in Hecken und Gebüsch,
hin und wieder. Am Gäbelbach bei Bern; Gümligen, Kiesen,
Hünigen bei Konolfingen; zwischen Krauchthal und Ober-
burg, Burgdorf, M.Buchseemoos, Ober-Lindach u. a. O.

G. sanguineum L. St. von wagrecht abstehenden, drüsenlosen
Haaren zottig. B. handf. tief 5—7sp. Lappen in 3—mehr
lineallanzettliche, ganzrandige Zipfel getheilt. Bth. meist
einzeln, gross. BlB. hell purpurroth.

Jun.—Aug. An waldigen Abhängen an der Sense zwischen
Laupen und Neueneck; Flühe bei Burgdorf.

G. pyrenicum L. B. nierenf. kreisrund, 5—9lappig, mit ein-
geschnittenen Lappen. Bth.Stiele nach dem Verblühen herab-

gebogen. BIB. verkehrt-herzf., über der Basis beiderseits mit einem Haarbüschel, röthlich-violett (selten blassröthlich oder weiss).

Mai—Oct. An Wegen und Hecken, auf Grasplätzen. Um Bern gemein.

2. Einjährige Arten. *W. spindelf.*

a. B. handf. 5—9sp.

G. pusillum L. B. Lappen 3—mehrsp. BIB. seicht ausgerandet, ungefähr so lang als der K. BIB. blass-violett, seltener weiss. Die vor den BIB. stehenden 5 Stbg. meist ohne Antheren. Früchtchen glatt, fein behaart. Samen glatt. ☉

Mai—Sept. An Wegen, Mauern, gemein.

G. dissectum L. B. tief 5—7theilig, Lappen 3—mehrsp., mit lineallanzettl. Zipfeln. Bth. kurz gestielt. BIB. verkehrt-herzf., purpurroth. Früchtchen behaart. Fr. Schnabel mit abstehenden, drüsentragenden Haaren. Samen grubig-netzig. ☉

Jun.—Aug. Auf Aeckern, im Getreide, ziemlich häufig.

G. columbinum L. B. tief 5—7th. Lappen fiedersp., mit schmal lineal-lanzettl. Zipfeln. Bth. langgestielt. BIB. hellroth. Fr. kahl oder fast kahl. Fr. Schnabel ohne Drüsenhaare. ☉

Jun. Jul. An Wegen, auf Aeckern, hin und wieder.

G. mölle L. St. und Bth. Stiele von abstehenden Haaren zottig. B. nierenf. 7—9sp., mit eingeschnittenen Lappen. BIB. verkehrt-herzf., länger als der K., röthlich. Früchtchen querunzlig, kahl. Samen glatt. ☉

Mai—Aug. An Wegen und Mauern, hin und wieder. Bern bei der gr. Schanze, Muri, Jaberg u. a. O.

b. B. 3—5zählig zusammengesetzt, mit doppelt fiedersp. Lappen.

G. Robertianum. L. *Ruprechtskraut*. KB. aufrecht, nach dem Verblühen zusammenneigend. BIB. langbenagelt, viel länger als der K., ganzrandig, hellroth, mit weisslichen Streifen. — Beim Zerreiben stark riechend. Gegen den Herbst erscheint oft die ganze Pflanze roth gefärbt. ☉

M. Mai—Oct. An feuchten Mauern und Felsen, auf Schutt, gemein.

A n m. *G. pratense* L., früher auf feuchten Wiesen zwischen Krauchthal und Oberburg citirt, wurde in neuerer Zeit nicht mehr beobachtet.

Eródium. Reiherschnabel.

(ἑρωδιός Reiher, von der langgeschnäbelten Fr.)

E. cicutarium L'Héritier. St. liegend oder aufsteigend. B. gefiedert, Blättchen fiedersp., mit eingeschnitten-gezähnten

Lappen. Bth. in 2—mehrbth., doldenartigen Bth.Ständen. BlB. roth. ☉

Apr.—Herbst. An Wegen, auf cult. Boden, selten. Bern, an mehreren Stellen: Schänzli, gr. Schanze, Silberstrecke. Vereinzelt am Abhang gegenüber der Felsenaufabrik; Utzigen, Lindenthal, Burgdorf, M.Buchsee, Gümmenen, Aarberg, Lyss, Schwarzwasserthal.

Anm. Als Zierpflanzen cult.: Zahlreiche Spec., Var. und hybride Formen der Gattung *Pelargonium* (BlB. mehr oder weniger ungleich), meist vom Cap d. g. H. Aus der verw. Fam. *Tropaeoleen*: *Tropaeolum majus* L., Kapuzinerkresse, Capucine, aus Peru.

Fam. 45. Oxalideen.

Bth. zw., regelmässig. KB. 5, frei oder am Grunde verwachsen. BlB. 5, in der Knospe gedreht. Stbg. 10 (in 2 Kreisen), am Grunde verwachsen, oder frei. FrKn. 5fächerig, mit 5 Gf. Fr. meist kapselartig. Samen eiweisshaltig. — Kräuter mit oft 3zählig-zus.gesetzten B.

Ueber 200 Spec., in wärmeren Zonen, bes. Amerika und S.Afrika.

Stbg. 10, an der Basis verwachsen (oder frei), meist ungleich (5 längere und 5 kürzere). Gf. 5. Samen durch Platzen und Zurückrollen der äusseren Samenhaut elastisch fortgeschnell- t.	<i>Oxalis.</i>
---	----------------

Oxalis. Sauerklee. (ὄζυς spitz, sauer.)

O. Acetosella L. *Sauerklee*. W.Stock kriechend, Ausläufer treibend, mit fleischigen Schuppen (theils NiederB., theils Rudimente abgestorbener LaubB.). B. bodenst., langgestielt, 3zählig. Bth. glockenf., auf langen, bodenst. Bth.Stielen, welche aus dem Winkel der LaubB. (und W.Stock-Schuppen) entspringen. BlB. weiss oder röthlich, geadert. Fr. eine eif., häutige Kapsel.

Apr. Mai. In Wäldern und Gebüsch, gemein.

O. stricta L. St. aufrecht, ästig, beblättert. NebenB. fehlend. Bth. in B.winkelst., 2—5bth. Bth.Ständen. BlB. gelb. Fr. lineal, 5kantig. — Mit Ausläufern.

Jun.—Sept. Auf Aeckern, an Hecken, an einzelnen Stellen häufig. Bremgartenwald beim Försterhaus; Kirchenfeld, Bremgarten, Wylerfeld am Waldrand, Ostermundigen, Bolligen, Steinbrück bei M.Buchsee, Burgdorf. Riedburg. — Aus N.Amerika stammend, in neuerer Zeit häufiger auftretend.

Fam. 46. Linaceen.

Bth. zw., regelmässig. KB. 5 (4). BlB. 5 (4), in der Knospenlage gedreht, abfällig. Stbg. 5 (4), an der Basis ringf. verwachsen, ein zweiter (vor den BlB. stehender) Stbg.Kreis rudimentär oder fehlend. FrKn. 5- (2—5-) fächerig, die Fächer durch unächte, mehr oder minder vollständige Scheidewände in 2 Abtheilungen mit je 1 Samenanlage geth. Gf. 5 (2—5), frei oder am Grunde verwachsen. Fr. meist eine Kapsel. Samen mit spärlichem Eiweiss. — B. sitzend, ungetheilt. Bth. in Dichasien oder Wickeln.

90 Spec., meist in der gemässigten Zone.

Bth.Organe 5zählig. Fr. mit 5 2theiligen Fächern | *Linum.*

Linum. Lein. (λίνον Lein.)

L. usitatissimum L. *Lein.* Flachs. St. meist einzeln, aufrecht, oben gabelästig. B. einzelst., lanzettlich. Bth. an St. und Zweigen endst. BlB. blau (selten weiss). — Var. *crepitans*. *Spring-Lein.* Niedriger, ästiger. Fr. grösser, elastisch aufspringend. — ☉

Jun. Jul. Häufig cult., wahrscheinlich aus dem Orient stammend. (Var. *crepitans* selten cult.) Off. die Samen.

L. catharticum L. (καθάρτιον reinige), *Purgir-Lein.* St. gabelästig. B. gegenst., die unteren verkehrt-eif., kleiner. Bth. klein, BlB. weiss. ☉

E.Mai—Sept. Auf mageren Grasplätzen, sumpfigen Wiesen und etwas feuchten Aeckern nach der Ernte, häufig.

Fam. 47. Balsamineen.

Bth. zw., zygomorph. KB. 3 oder 5, ungleich, das eine (hintere) viel grösser, blumenblattartig gefärbt, gespornt. BlB. 5, das eine (vordere) grösser, die übrigen paarweise verwachsen (oder BlB. frei). Stbg. 5, mit kurzen, oft etwas verwachsenen Trägern. Antheren zus.neigend (und meist verklebt), ein den Fr.Knoten bedeckendes, conisches Mützchen bildend. Fr.Knoten 5fächerig. Narbe sitzend. Fr. meist eine Kapsel. Samen eiweisslos. — Meist 1jährige Pfl. mit saftigem St. und ungeth. B.

136 Spec., meist im tropischen Asien.

Seitliche BlB. paarweise verwachsen. Fr. in 5 Klappen elastisch aufspringend | *Impatiens.*

Impatiens. Springkraut.

(*impatiens* ungeduldig, reizbar, von der bei Berührung aufspringenden Fr.)

- I. *Noli-tangere* L. St. saftig, kahl, mit verdickten Knoten. B. länglich-eif., gezähnt. Bth. hängend, gross, gelb, innen meist roth punktirt, mit hackenf. gekrümmtem Sporn, in 2—5bth., B.winkelst. Trauben. ☉

M.Jul.—Sept. An feuchten, schattigen Stellen, in Waldschluchten, an Ufern, hin und wieder. Bern, an der Schütte hinter dem Waisenhaus, Bremgartenwald beim Glasbrunnen und bei der Eimatt; Reichenbach, Gurtenenthal; am Bütschelbach, Scherlibachfall bei N.Scherli; an der Sense bei Sensenmatt, N.Seite des Belpbergs, Dentenberg, Thorberg, Lauterbach, Biembach, Burgdorf u. a. O.

A n m. In Gärten: *I. Balsamina* L., aus O.Indien stammend.

ORD. XVII. TEREBINTHINAE.

Fam. 48. Rutaceen.

Bth. meist zw., regelmässig (seltener zygomorph). KB. und BIB. meist 4—5. Stbg. 4—5 oder 8—10 (selten mehr), in 1 oder 2 Kreisen. Carp. und Gf. 2—5 (selten mehr), meist verwachsen. Fr. trocken oder fleischig. Samen eiweisshaltig oder eiweisslos. — Meist Holzpflanzen, selten Kräuter, oft mit Oeldrüsen (aromatisch).

700 Spec. in gemäss. und wärmeren Zonen, bes. südl. HK.

Bth. regelmässig. BIB. 4 (5). Stbg. 8 (10). Fr. |
eine 4—5lappige Kapsel | *Ruta*.

Ruta. Raute.

- R. *graveolens* L. St. ästig, am Grunde holzig. B. 2—3fach gefiedert, mit länglich-verkehrt eif. oder keilf. Lappen, bläulich-grün, durchscheinend punktirt, beim Zerreiben stark riechend. Bth. gelb, in endst., gabelig zusammengesetzten Bth.Ständen mit 4zähligen Seitenbth. und meist 5zähliger Gipfelbth. Stbg. abwechselnd einwärts gebogen.

Jun.—Aug. In Gärten hin und wieder cult. Aus S.Europa stammend. *Off. das aetherische Oel*.

A n m. In Gärten aus der verwandten Fam. *Anacardiaceen*: *Rhus Cotinus* L., *Perückenbaum* (Rispe nach der Bth.Zeit ausgebreitet, zottig behaart. — aus S.Europa und Orient. *R. typhina* L., *Essigbaum* (Fr. roth, filzig, in aufrechten Kolben) — aus N.Amerika, u. a. Spec.

ORD. XVIII. AESCULINAE.

Fam. **49. Sapindaceen.**

(incl. Hippocastaneen.)

Bth. zw. oder 1geschlechtig, zygomorph (seltener regelmässig). KB. und BlB. meist 4—5. Stbg. 7—8 (5—10), innerhalb eines drüsigen Ringes eingefügt. FrKn. oft 3fächerig, mit meist 1—2samigen Fächern. Gf. 1. Fr. verschiedenartig. Samen eiweisslos. — Meist Holzpflanzen mit zusammengesetzten B.

700 Spec., meist in den Tropen.

Bth. zygomorph. Stbg. 5—8 (oft 7). KapselFr. |
Samen gross, mit fleischigen, meist ver- |
wachsenen Cotyledonen. — Bäume mit |
gegenst., handf. zusammengesetzten B. und |
rispigen oder traubigen Bth.Ständen . . . | *Aesculus.*

Aesculus. Rosskastanie.

(*Aesculus* oder *Esculus*, Namen einer Eichenart mit essbaren Fr. — Von *esca* Speise.)

A. Hippocastanum L. (ἵππος Pferd, κάστανος Kastanie). *Gemeine Rosskastanie.* (*Wilde Kastanie.*) Grosser Baum mit handf. zusammengesetzten, meist 7zähligen B. und verkehrteilanzettlichen, kurz zugespitzten Blättchen. Bth. in grossen, aufrechten, aus Wickeln zusammengesetzten Rispen. BlB. weiss, am Grunde mit gelblichem oder röthlichem Fleck. Obere Bth. oft männl. Fr. stachelig. Cotyledonen beim Keimen nicht über den Boden hervortretend.

Mai. In Anlagen, bei Häusern, häufig cult. Soll aus Asien stammen (nach neueren Angaben im nördl. Griechenland wild).

A. cárnea Willd. (*A. Pavia* × *Hippocastanum*?). *Rothe Rosskastanie.* Verschieden durch hellrothe BlB., weniger stachelige oder fast glatte Fr. und dunklere Belaubung. — Kleinerer Baum.

Mai. A. Jun. Wie vorige.

Anm. Weniger häufig cult.: *A. Pavia* L. (*Pavia rubra* Lam.) und *A. flava* Ait. (*Pavia flava* DC.) mit schmäleren, deutlich gestielten Blättchen und glatter Fr. Erstere Spec. dunkelroth, letztere blassgelb blühend. — Beide aus N. Amerika.

Fam. **50. Aceraceen.**

(Theil der Fam. Sapindaceen Benth. et Hook.)

Bth. zw. oder 1geschlechtig, regelmässig. K. meist 5- (4—12-) th., oft gefärbt. BlB. 5 (fehlend oder 4—12). Stbg. 8 (4—12),

einem ringf. Wulst eingefügt. FrKn. 2fächerig. Gf. 1—2. Fr. in 2 Isamige geflügelte Schliess-Früchtchen (Nüsschen) zerfallend. Samen eiweisslos. — Bäume oder Sträucher mit gegenst. B. und kleinen, meist gelblichen oder grünlichen Bth., in traubigen oder doldentraubigen Bth.Ständen.

50 Spec., in der nördl. gemässigten Zone, bes. Amerika.

BIB. meist 5 (oder 0). Stbg. meist 8. — Bäume
oder Sträucher mit handf. 3—7lappigen B.
Bth. meist unvollkommen monöcisch (oder
— diöcisch). (Zw.Bth. und 1geschlechtige
Bth. auf derselben Pflanze) *Acer*.

Acer. Ahorn.

A. Pseudoplatanus L. Bergahorn. Baum. B. unten bläulich-grün, mit ungleich stumpfgezähnten Lappen. Bth.Stand traubenf., hängend. FrKn. zottig. Fr.Flügel vorgestreckt.

Mai, A.Jun. In Anlagen, an Wegen, hin und wieder cult., z. B. bei Bern an der Tiefenaussasse u. a. O. Hin und wieder in Wäldern und an Flussufern. Emme bei Burgdorf. (Häufig auf den Alpen.)

A. platanoides L. Spitzahorn, Lenne. Baum. B. beiderseits hellgrün. B.Lappen zugespitzt, mit wenigen, haarspitzigen Zähnen. Bth.Stand doldentraubig, aufrecht. Bth. grünlich-gelb. FrKn. kahl. Fr Flügel abstehtend. Vor der vollen Entfaltung der B. blühend.

Apr. A.Mai. Wie vorige.

A. campëstre L. Feldahorn, Masholder. Kleiner Baum oder Strauch. B.Lappen stumpf, ganzrandig oder seichtgebuchtet. Bth.Stand doldentraubig. Fr Flügel wagrecht-abstehtend. — Var. *suberosa*, Zweige mit flügelartig vorragenden Korkstreifen.

Mai. An Waldrändern, in Hecken, häufig.

A n m. In Anlagen cult. *A. dasycarpum Ehrh.* Bth. geknäuel, vor den B. (oft schon im März) geöffnet; aus N.Amerika. — *A. tataricum L.* B. gezähnt oder schwach gelappt; aus S.O.Europa. — *Negundo fraxinifolium Nutt.* (*Acer Negundo L.*) B. 3—5zählig gefiedert. Bth. diöcisch, vor den B. entwickelt. Männl. Bth. und Fr. in hängenden Büscheln; aus N.Amerika — u. a. Spec.

Fam. 51. Polygalaceen.

Bth. zw., zygomorph. KB. 5, bleibend, die 2 seitlichen grösser und meist blumenblattartig gefärbt (Flügel). BIB. 3 oder 5, ungleich, meist mehr oder weniger verwachsen. Stbg. 8 (4 oder 5), meist zu einer hinten offenen Röhre verwachsen und nach oben oft in 2 Bündel getheilt. Antheren durch endst.

Löcher aufspringend. FrKn. meist 2fächerig mit Isamigen Fächern. Fr. meist eine Kapsel. Samen eiweisshaltig oder eiweisslos. — Kräuter oder Holzpflanzen mit ganzrandigen B., ohne NebenB.

400 Spec., in den wärmeren Zonen verbreitet.

BIB. 3, unter sich und mit den Stbg. mehr
oder weniger verwachsen, das vordere
grösser, concav oder kielig-gefaltet. Fr. flach | *Polygala.*

Polygala. Kreuzblume.

(πολύς viel, und γάλα Milch, nach der angeblichen Wirkung.)

1. *Vorderlappen der BlKr. vielspaltig-gefranst. Stbf. bis zur Spitze verwachsen.*

P. vulgaris L. Blühende Zweige aus holzigem W.Stock aufsteigend. B. zerstreut, lanzettlich, die unteren kleiner, verkehrt-eif. oder elliptisch. Bth. blau oder roth, selten weiss, in endst., lockeren Trauben. Aeussere KB. (Flügel) mit netzförmig verbundenen Adern. — Var. *comosa* (*P. comosa Schkuhr*). DeckB. länger, die unentwickelte Bth.Traube an der Spitze durch die vorragenden DeckB. schopfig.

Mai, Jun. (und bis Herbst). An steinigten Abhängen, in lichten Wäldern, häufig.

P. amara L. Var. *austriaca* (*P. austriaca Crantz*). B. an der Basis der blühenden St. rosettig gedrängt, verkehrt-eif., stumpf. Bth. klein, blau oder weisslich. Flügel schmaler als die Kapsel, mit nicht netzf. verbundenen Adern. — Geschmack meist bitter.

Mai, Jun. Auf nassen Wiesen gemein.

2. *Vorderlappen der BlKr. mit einem in wenige kurze Zipfel getheilten Anhängsel. Stbf. nur am Grunde verwachsen.*

P. Chamaebuxus L. (γρυζι niedrig.) Stengel holzig, ästig. B. lederartig, elliptisch oder lanzettl., überwinternd. Bth. einzeln oder zu 2 aus dem Winkel der oberen B. KB. weiss oder gelblich, seltener röthlich, die 2 seitlichen (Flügel) an der Basis stielartig verschmälert. BlKr. röhrig, weisslich oder gelblich, mit dottergelbem oder rothem Saum.

Apr. Mai. Im Ufergehölz der Aare oberhalb der Hunzikenbrücke, stellenweise häufig. (Häufig auf den Voralpen.)

ORD. XIX. FRANGULINAE.

Fam. 52. Celastraceen.

Bth. meist zw., regelmässig. K. 4—5sp. oder -th., bleibend. BIB. 4—5, abfällig, nebst den 4—5 Stbg. einer bodenst. Scheibe

eingefügt. FrKn. 2—5fächerig. Gf. 1. Fr. eine Kapsel (Schliess-Fr., SteinFr. oder Beere). Samen eiweisshaltig, oft mit fleischigen Samenmantel. — Sträucher (oder Bäume) mit ungeth. B. und kleinen, grünlichen Bth.

300 Spec., meist in den wärmeren Zonen.

Fr. eine 3—5fächerige und 3—5höckerige Kapsel. |
B.gegenst. | *Evonymus.*

Evónymus. Spindelbaum. Pfaffenhütchen.

(εὖ gut, ὄνομα Namen, Ruf.)

E. europaea L. (Bräzelenholz.) Strauch mit länglich-elliptischen, kleingesägten B. Zweige (z. Theil) durch braune Korkleisten 4kantig. Bth. 4zählig, klein, grünlich, in seitenst., gestielten, gabelästigen, meist 2—5bth. Bth.Ständen, welche aus dem Winkel der NiederB. oder untersten LaubB. der diesjährigen Zweige entspringen. Kapsel 4höckerig, roth. Samen von dem röthlich-gelben Samenmantel vollständig umhüllt. Embryo grün. — B. im Spätherbst oft lebhaft roth werdend. — Giftig.

Jun. In Hecken und Gebüsch, ziemlich häufig.

An m. Aus der verwandten Fam. *Staphyleaceen* cult.: *Staphylea pinnata* L., *Pimpernuss*.

Fam. 53. Aquifoliaceen.

(Ilicineen.)

Bth. zw. (oder 1geschlechtig), regelmässig. K. 3—6sp. oder -th. BlB. 4—6, oft etwas verklebt oder verwachsen, abfallend. Stbg. meist 4—6, an der Basis der BlKr. (oder auf dem Bth.-Boden). FrKn. 3—6fächerig. Fächer mit 1 (oder 2) hängenden Samenanlagen. Narben meist sitzend. Fr. eine 3—mehrsteinige SteinFr. Samen eiweisshaltig, mit sehr kleinem Embryo. — Sträucher oder Bäume mit lederartigen, überwinternden B.

150 Spec., meist im trop. Asien und Amerika.

KB. 4—5. BlB. und Stbg. 4—6. BlKr. radf. . | *Ilex.*

Ilex. Stechpalme.

I. Aquifolium L. (acus Nadel.) (Palmdorn.) Strauch oder kleiner Baum. B. derb, eif., stachelig-gezähnt, an alten Exemplaren z. Theil ganzrandig, oben glänzend-dunkelgrün. Bth. klein, meist 4zählig, kurzgestielt, im Winkel der vorjährigen B. büschelig-gehäuft (aus kurzem Mitteltrieb ent-

springen doldig gedrängte, meist 3bth. Dichasien). BIKr. weiss oder etwas röthlich. Fr. kugelig, glänzend-roth.

Mai, Jun. In Wäldern, ziemlich selten. O.Seite des Längenberges; auf den Hügeln zwischen Krauchthal und Oberburg.

Fam. 54. Rhamnaceen.

Bth. zw. oder 1geschlechtig, regelmässig. K. 4—5sp. BIKr. und Stbg. mit peri- oder epigynen Einfügung. BIB. 4—5, meist kürzer als der K. (oder fehlend). Stbg. 4—5, vor den BIB. stehend. FrKn. 2—5fächerig, oberständig oder mehr oder weniger unterst. Fr. fleischig, 1—4samige Steinfrucht (oder Kapsel). Samen meist eiweisshaltig. — Sträucher mit einfachen B. und kleinen, grünlichen Bth.

Ueber 400 Spec., in warmen und gemässigten Zonen.

SteinFr. mit 1—4 Steinkernen. — Bth. in den unteren B.Winkeln der diesjährigen Zweige gebüschelt, seltener Bth. einzeln. . . . *Rhamnus.*

Rhámnus. Wegdorn. Kreuzdorn.

R. cathártica L. (καθάρω reinigen, purgiren.) *Kreuzdorn.* *Hirschdorn.* Strauch mit mehr oder weniger gegenst., oft dornig zugespitzten Zweigen. Knospen mit Knospenschuppen. B. eif. oder elliptisch, klein gekerbt-gesägt. Bth. meist 1geschlechtig (unvollkommen diöcisch), 4zählig. BIB. sehr klein, grünlich. Fr. schwarz.

E.Mai, Jun. In Gebüsch, an Waldrändern, Flussufern, hin und wieder. *Off. die Fr.*

R. Frángula L. (*frangere* brechen, von den zerbrechlichen Aesten). (*Frangula Alnus* Miller.) *Pulverholz.* *Faulbaum.* Strauch mit wechselständ., dornlosen Zweigen. Knospenschuppen fehlend. B. elliptisch, ganzrandig. Bth zw., 5zählig. BIB. klein, weiss, zusammengefaltet und die Stbg. einschliessend. Fr. roth, zuletzt schwarz.

E.Mai, Jun. (und bis Herbst). Wie vorige. Häufig längs der Aare von Kiesen bis Bern, u. a. O. *Off. die Rinde.*

Fam. 55. Ampelideen.

(Vitaceen. Lindl.)

Bth. zw. (oder 1geschlechtig), regelmässig. K. sehr klein, undeutl. 5- (4-) z. BIB. und Stbg. 5 (4). Stbg. vor den BIB. stehend. Zwischen Stbg. und FrKn. ein drüsiger Ring. FrKn. 2—6fächerig. Gf. oder Narbe 1. Fr. eine Beere. Samen eiweiss-

haltig. — Meist Schlingpflanzen mit kleinen Bth., blattgegenst. Bth.Ständen und verzweigten Ranken (verkümmerte Bth.Stände).

250 Spec., meist in den Tropen und in der wärmeren gemässigten Zone.

BlB. 5, oben verbunden bleibend, an der Basis sich ablösend (ein abfälliges Mütchen bildend) *Vitis*.

Vitis. Rebe.

V. vinifera L. Weinrebe. B. handf. mehr oder weniger tief 3—5lappig. Bth. gelblichgrün, in rispenf. Bth.Stand. Fr. meist grünlich oder dunkelblau.

Jun. In mehreren Var. (nur an Spalieren) cult. Wahrscheinlich aus S.W.Asien stammend. Die in früheren Zeiten im Gebiete (Altenberg bei Bern, Weinhalde bei Münsingen, Rebhalde bei Lobsigen u. a. O.) vorhandenen Weinberge sind längst verschwunden. — Mit Ausnahme weniger einzelner Weinberge unweit der westlichen Gebietsgrenze (Wyleroltigen, Golaten u. a.) und in südlicher Richtung bei Steffisburg tritt der bernische Weinbau erst an den geschützteren Ufern des Bieler- und Thuner-See's in grösserer Ausdehnung auf.

Anm. Als Schlingpflanze häufig cult.: *Ampelopsis quinquefolia* R. et Sch., *Jungferrebe*, *Canada-Rebe*, mit handf. zusammengesetzten, im Spätjahr oft lebhaft rothen B. und kleinen blauen Beeren, aus N.Amerika stammend.

ORD. XX. TRICOCCAE.

Fam. 56. Euphorbiaceen.

Bth. 1geschlechtig. P. meist 3—5th. (oder K. und BlKr.). Stbg. 1—viele, frei oder verwachsen. FrKn. meist 3fächerig. Fächer mit 1—2 Samenanlagen. Fr. meist eine Kapsel mit 3 (selten 2) bei der Reife von einer bleibenden Mittelsäule sich ablösenden, meist einsamigen und aufspringenden Fächern. Samen eiweisshaltig. — Kräuter (oder Holzpflanzen), oft mit Milchsaft.

3500 Spec. (*Euphorbia* 700), meist in den Tropen.

Monöcisch. Die männl. Bth. besteht aus einem einzelnen Stbg. mit scheinbar 2gliedrigem Filament (das untere Glied wird als Bth.-Stielchen betrachtet). P. fehlend. — Weibl. Bth. ein 3fächeriger FrKn. mit 3 Gf. P. meist fehlend oder rudimentär. — Eine centrale, gestielte weibl. Bth. mit einer Anzahl (oft 10—20), in 5 Gruppen (Wickel)

geordneter männl. Bth. in kelchartiger, mit drüsigen Anhängseln versehener Hülle (Bth.-Stand einer Zw.Bth. ähnlich). — Allg. Bth.-Stand doldig-gabelig. — Mit weissem Milchsaft. — Giftig

Euphorbia.

Diöcisch. Männl. Bth. mit 3th. P. und 8—20 Stbg. — Weibl. Bth. mit 3th. P., meist 2fächerigem FrKn. und 2—3 kleinen Staminodien (sterile Stbg.). Fr. 2- (selten 3-) knotig. — B. gegenst. Bth.Stände B.winkelst. Männl. Bth. geknäuel, in unterbrochenen Aehren

Mercurialis.

Euphórbia. Wolfsmilch. (Nach einem Arzte Euphorbos.)
(Tithymalus Tourn.)

1. Drüsen der kelchartigen Hülle elliptisch, nicht ausgerandet.

a. Einjährige Arten.

E. helioscopia L. (ἥλιος Sonne, σκοπέω anschauen.) B. verkehrt-eif., vorn abgerundet und gezähnel. Dolde meist mit 5 3th. Strahlen. Fr. glatt. Samen grubig-netzig. ☉

Apr.—Herbst. Auf cult. Boden, in Gärten, auf Aeckern, gemein.

E. stricta L. B. mit etwas herzf. Basis sitzend, lanzett-länglich, spitz, die untersten in den kurzen B.Stiel verschmälert, stumpf. Dolde 3—5strahlig, mit wiederholt gabelth. Aesten. Obere HüllB. fast 3eckig-eif. Fr. klein (c. 2^{mm} breit), mit cylindrischen Würzchen dicht besetzt. Samen glatt, braunröthlich. — Hellgrün, St. meist durch zahlreiche seitliche Bth.Stände rispig-ästig. B. früh abfallend. — 30—80cm. ☉

Jun.—Sept. Auf Aeckern, an Gräben, Ufern, hin und wieder. An der Aare bei Wichtrach und Münsingen; unterhalb der Hunzikenbrücke, Belpmoos, Laupen, Gümnenen, Lyss, Zollikofen, Burgdorf u. a. O.

E. platyphylla L. Verschieden durch viel grössere (c. 3^{mm} breite), mit flacheren, halbkugeligen Warzen besetzte Fr., grössere, schwärzliche Samen, die meist 5strahlige Dolde und meist breitere, dunkler grüne B. ☉

Jul.—Sept. Wie vorige, aber seltener. Belpmoos, Burgdorf, Lyss.

b. Ausdauernde Arten.

E. dulcis Jacq. W.Stock (Sympodium) kriechend, mit bogenf., je einem Jahresspross entsprechenden Gliedern. St. aufrecht, oft mit einzelnen Bth.Zweigen unterhalb der Dolde. B. fast sitzend, länglich. Dolden 5strahlig, mit meist 1fach gabelsp. Aesten. Obere HüllB. 3eckig-eif., mit herzf. oder

gestutzter Basis. Drüsen grünlich, später oft roth. Fr. mit kürzeren und längeren Warzen besetzt.

Mai. In lichten Wäldern und Gebüsch, stellenweise häufig.

E. verrucosa Lam. W.Stock holzig, ästig (vielköpfig), mit aufsteigenden, meist gebüschelten St. B. länglich-eif. Dolden 4–5strahlig, mit meist 3sp. Aesten. Obere HüllB. nach der Basis verschmälert. Drüsen gelb. Fr. von cylindrischen Warzen dicht besetzt.

Mai–Jul. An Wegen, in Gebüsch, im westl. Gebiet. Bei Radelfingen, Aarberg, Lyss, Bundkofen.

2. Drüsen der kelchartigen Hülle halbmondf. oder 2hörnig.

a. Samen glatt. — Ausdauernde Art.

E. Cyparissias L. (κυπάρισσος Cypresse.) St. aufrecht, unter der Dolde meist mit sterilen, dichtbeblätterten Aesten und einzelnen Inflorescenzästen. B. lineal, an den sterilen Aesten schmallineal. Dolden vielstrahlig. — Oft von einem parasitischen Pilz, dem Aecidienzustand von *Uromyces Pisi* (Pers.) (*Aecidium Euphorbiae*), befallen und dadurch im Aussehen verändert. (St. meist einfach. B. breiter, gelbgrün.)

Apr. Mai (und Herbst). An sandigen und kiesigen Orten, an steinigen Abhängen, an Ufern, gemein. — An sonnigen Orten oft mit intensiv rothen HüllB.

b. Samen runzelig oder grubig. — Einjährige Arten.

E. Péplus L. (πέπλος Decke.) St. einfach oder ästig. B. gestielt, verkehrt-eif., ganzrandig, die unteren fast rund. Dolden meist 3strahlig, mit wiederholt gabeligen Aesten. HüllB. eif. Fr. mit flügelig vortretenden Leisten. ☉

Jul.–Herbst. Auf cult. Boden, in Gärten, stellenweise häufig.

E. exigua L. St. ästig. B. lineal. Dolden meist 3- (seltener 4–5-) strahlig, mit wiederholt gabeligen Aesten. HüllB. aus fast herzf. Basis lanzettlich. Fr. glatt (ohne vortretende Leisten). ☉

Jul.–Herbst. Auf Aeckern nach der Ernte, gemein. *

An m. *E. amygdaloides* L. nach einer älteren Angabe in der Eimatt bei Bern, kommt daselbst nicht mehr vor.

Mercurialis. Bingelkraut. (Dem Merkur geweiht.)

M. perennis L. St. aus kriechendem W.Stock aufrecht, einfach, unten nackt. B. länglich-eif. oder eilanzettl., gekerbt-gesägt. Bth. grünlich. Weibl. Bth.Stände langgestielt, 1bth. oder mit 1–3 SeitenBth.

Apr. Mai. In Wäldern und Gebüsch, stellenweise häufig.

M. annua L. W. faserig. St. meist ästig. B. eilanzettlich, gekerbt-gesägt. Bth. grünlich, die weibl. fast sitzend. ☉

E. Jun. — Oct. Auf Schutt, an Wegen, hin und wieder. Bern im Altenberg, Marzili u. s. w. Aarberg.

Anm. Als Zierpflanze cult.: *Ricinus communis* L. Aus S. Asien, nach anderen Angaben aus dem trop. Afrika stammend. *Off. das fette Oel der Samen.*

Fam. 57. Buxaceen.

(Theil der Fam. Euphorbiaceen Juss.)

Bth. 1geschlechtig. P. 4—6th. (oder fehlend). Stbg. 4—30, frei. FrKn. 2—3fächerig. Fächer mit 1—2 Samenanlagen. Gf. 2—3, getrennt. Fr. meist eine fachspaltig aufspringende Kapsel (selten Beere). Samen eiweisshaltig. — Meist immergrüne Sträucher mit lederartigen B.

30 Spec., in warmen und gemässigten Zonen.

Monöisch. Männl. Bth.: P. 4th. Stbg. 4, vor den PB. Weibl. Bth.: PB. 5—6. FrKn. 3fächerig, mit 3 Gf. Samen 3kantig. — B. gegenst. Bth. in B.winkelst. Knäueln (1 endst. weibl. und mehrere seitliche männl. Bth.).

Buxus.

Búxus. Buchs. ($\pi\acute{o}\xi\omicron\varsigma$ Buchs.)

B. sempervirens L. Strauch mit kurzgestielten, elliptischen, lederartigen B. Bth. klein, grünlich-gelb. Fr. 3höckerig.

E. März, Apr. In Gärten und Anlagen häufig cult., besonders in Zwergform, als Einfassung der Beete.

Fam. 58. Callitrichaceen.

(Theil der Fam. Halorageen DC.)

Bth. monöisch. P. fehlend. Stbg. 1, mit nierenf. Anthere. FrKn. unächt 4fächerig mit 2 fädlichen Narben. Fr. steinfruchtartig, in 4 1samige Theilfrüchtchen zerfallend. Samen eiweisshaltig. — Kleine Wasserpflanzen mit ungeth., gegenst. B. und kleinen B.winkelst., sitzenden Bth., meist mit je 2 häutigen VorB.

Einzige Gatt. Callitriche mit 25 Spec., an zerstreuten Standorten.

Callitriche. Wasserstern.

(καλλος Schönheit, θρίξ Haar; ursprünglich Name eines Farnkrauts.)

C. verndlis Kützing. St. fadenf. Obere B. meist schwimmend, rosettig gedrängt, verkehrt-eif., die unteren spatelf. oder lineal. Bth. sehr klein, die unteren weibl., die oberen männl. Fr. (bei der Reife) länger als breit, mit 4 schmal-gekielten (nicht geflügelten) Kanten. Gf. meist vor der Fr.Reife abfallend. — Ausserhalb des Wassers an schlammigen Stellen dicht rasig (Var. *caespitosa*), in tieferem Wasser verlängert, mit Rosetten (Var. *stellata*), oder ohne solche, mit sämmtlich linealen B. (Var. *angustifolia*).

Mai—Oct. In Gräben und Teichen gemein, besonders Var. *stellata*.

ORD. XXI. UMBELLIFLORAE.

Fam. 59. Umbelliferen.

Bth. meist zw. und regelmässig. K.Saum oberst., klein, 5z. oder fehlend. BIB. 5. Stbg. 5, in der Knospe einwärts gekrümmt. FrKn. unterst., mit 2 medianen, je 1 Samenanlage enthaltenden Fächern. Gf. 2, ihre Basis in das scheibenf. oder kegelf. Stempelpolster verbreitert. Fr. trocken, mit linien- oder flügelartigen, durch Vertiefungen (Thälchen) getrennten Längsleisten (Rippen). Auf jeder Fr.Hälfte 5 Hauptrippen, ausserdem zuweilen 4 Nebenrippen. In den Thälchen werden oft (der Fr.Schale angehörende) Oelgänge (Striemen) als Längsstreifen sichtbar. Bei der Reife zerfällt meist die Fr. in 2 isamige Fächer (Schliessfrüchtchen oder TheilFr.), welche an der Spitze der 2schenkelig aufspringenden Scheidewand hängen. Samen meist mit der Fr.Schale verwachsen, mit grossem Eiweisskörper und sehr kleinem Embryo. — Kräuter mit meist fiederig zusammengesetzten B., kleinen, weissen (selten gelben oder röthlichen) Bth., meist in zus.gesetzten Dolden. (Bth. in Döldchen, diese zu Dolden vereinigt, oft mit DeckB., deren Vereinigung am Grunde des Döldchens als Hüllchen, am Grunde der Dolde als Hülle bezeichnet wird.)

1300 Spec., meist in der gemässigten Zone der nördl. HK.

I. Eiweisskörper auf der Fugenseite flach oder convex.

ORTHOSPERMEN

A. Fr. mit rundlichem Querschnitt oder von der Seite zusammengedrückt (Fugenfläche auf der Fläche der Fr. senkrecht).

1. *Dolde unvollkommen (armbth., quirlartig, oder 3–5strahlig mit kopff. Döldchen).*

a. Fr. von der Seite flach zus.gedrückt.

BIB. eif., ungetheilt. — St. kriechend. B. kreisrund

b. Fr. mit rundlichem Querschnitt, stachelig oder schuppig.

BIB. mit eingebogener Spitze. — Bth. theils zw., theils männl. B. handf. gelappt . . .

2. *Dolde vollkommen (vielstrahlig), zusammengesetzt.*

a. Fr. von der Seite deutlich zus.gedrückt.

† K.Saum undeutlich. — Landpflanzen.

* BIB. rundlich, mit kurzem, eingebogenem Spitzchen.

Fr.Halter ungetheilt. — Untere B. gefiedert. Dolden meist sitzend oder kurz gestielt. Hülle und Hüllchen fehlend

Fr.Halter 2th. — Untere B. 2–3fach gefiedert. Dolden langgestielt. Hüllchen mehrbl. Bth. gelblich

Fr.Halter 2th. B. ungetheilt, ganzrandig. Bth. gelb

** BIB. verkehrt-herzf., ausgerandet oder 2th., mit eingebogenem Lämpchen.

Thälchen striemenlos. — B. 1–2fach 3zählig

Thälchen 1striemig. — B. 2–3fach gefiedert.

Thälchen mit mehreren Striemen. — B. gefiedert

†† K.Saum 5zählig. — Wasserpflanzen.

Thälchen mit mehreren, von der dicken Fr.-Schale bedeckten Striemen. — B. gefiedert

Thälchen 1striemig. — B. 3fach gefiedert . . .

b. Fr. mit rundlichem Querschnitt.

K.Saum undeutlich. Fr.Rippen dick, gekielt. Thälchen 1striemig. — B. der Hüllchen hängend

K.Saum undeutlich. Fr.Rippen schmal kielig. Thälchen mit mehreren (oder fehlenden) Striemen. Bth. gelblich.

(Vergleiche auch *Daucus* pag. 163.)

HYDROCOTYLEEN.

Hydrocotyle.

SANICULEEN.

Sanicula

AMMINEEN.

Apium.

Petroselinum.

Bupleurum.

Aegopodium.

Carum.

Pimpinella.

Berula.

Cicuta.

SESELINEEN.

Aethusa.

Silaus.

B. Fr. vom Rücken her zusammengedrückt (Fugenfläche der Fläche der Fr. parallel).

1. Rippen (wenigstens die seitenst.) flügelartig verbreitert.

a. Seitenflügel klaffend.

Rückenrippen schmal geflügelt. BIB. rundlich, ganz, in ein stumpfes Lämpchen endigend.

— Bth. gelb. Hülle und Hüllchen reichl.

Rückenrippen geflügelt. BIB. ausgerandet, mit einwärts gebogenem Lämpchen. — Hülle fehlend oder 1–3bl. Hüllchen mehrbl.

Rückenrippen fädlich. BIB. eilanzettlich, spitz. Hülle fehlend, oder 1–3bl. Hüllchen mehrbl.

b. Seitenflügel aneinanderliegend.

† BIB gelb, einwärts gerollt.

Fr. linsenf., mit gekielten Rückenrippen. — B. mehrfach zus.gesetzt, mit fädlichen Zipfeln

Fr. flach, mit fädlichen Rückenrippen. — B. einfach gefiedert. Bth. gelb

†† BIB. weiss, mit eingebogener Spitze.

Striemen vollständig, auf der Fugenseite von der Fr.Haut verdeckt. — Hülle vielbl.

Striemen abgekürzt, keulenf. — Aeussere BIB. der randst. Bth. grösser, 2sp.

2. Rippen mit feinen Borsten besetzt.

Borsten auf den Nebenrippen Ireihig. — HüllB. gross, fiedersp.

II. Eiweisskörper auf der Fugenseite concav.

1. Fr. länglich, von der Seite zusammengedrückt oder cylindrisch.

a. Fr. mit zahlreichen Stacheln besetzt.

Fr. dicht stachelig, mit undeutlichen Rippen.

b. Fr. (bei den im Gebiet vorkommenden Arten) ohne Stacheln. 5 Hauptrippen (auf jeder Fr.Hälfte). Nebenrippen fehlend.

Fr. nur am oberen Ende (Schnabel) berippt

ANGELICEEN.

Levisticum.

Selinum.

Angelica.

PEUCE-DANEEN.

Anethum.

Pastinaca.

Thysselinum.

Heracleum.

DAUCINEEN.

Daucus.

CAMPYLO- & COELOSPERMEN

CAUCALINEEN

Torilis.

SCANDICEEN.

Anthriscus.

Fr. mit stumpfen (oft erst bei der Reife deutlichen) Rippen	<i>Chaerophyllum</i> <i>Myrrhis.</i>
Fr. mit scharfen, hohlen Rippen	
2. <i>Fr. fast kugelig (oder 2knotig).</i>	
BIB. ungleich (Döldchen strahlend). Fr. fast kugelig mit stärkeren geraden, und schwächeren geschlängelten Rippen	CORIAN-DREEN. <i>Coriandrum.</i>

Hydrocótyle. Wassernabel.

(ὕδωρ Wasser, κοτύλη Becher, Nabel, von der Form der B.)

H. vulgaris L. St. kriechend, wurzelnd. B. langgestielt, kreisrund, gekerbt. B.Stiel aus der Mitte der Spreite entspringend. Bth. sehr klein, meist in quirlartigen Gruppen, an blattlosen, fädlichen Zweigen.

Jul.—Sept. M.Seedorfsee (am N.Ufer und am Ausfluss der Urtenen), Lobsigensee, Walkringenmoos, Gerzensee.

Sanícula. Sanikel.

(*Sanus* gesund, wegen angebl. ausgezeichneter Heilkräfte.)

S. europaea L. St. oben gabelästig, fast nackt. Bodenst. B. langgestielt, handf. gelappt. Döldchen kopff., Zw.Bth. und männl. Bth. enthaltend, erstere sitzend, letztere kurzgestielt. BIB. weiss oder röthlich. Fr. mit hakigen Borsten.

Mai, Jun. In etwas feuchten Wäldern hin und wieder, z. B. im Dählhölzli, Bremgarten- und Engewald bei Bern.

Apium. Sélleri.

A. graveolens L. *Selleri.* Untere B. gefiedert, mit breiten, am Grunde keilf., oben eingeschnittenen Blättchen. Obere B. 3zählig. Dolden meist kurzgestielt oder sitzend. Bth. grünlich-weiss, in dichten Döldchen. ②

Jul.—Sept. In Gärten cult.

Petroselinum. Petersilie.

(πέτρας Felsen, σέλινον Name mehrerer Umbelliferen.)

P. sativum Hoffm. *Petersilie.* (*Peterlig.*) B. glänzend, die unteren 2–3fach gefiedert, mit gezähnten Lappen, die oberen 3th, mit lanzettlichen Lappen. Dolden endst., langgestielt. Hüllchen mehrbl., kürzer als die Bth.Stielchen; dadurch, sowie durch den (beim Zerreiben) aromatischen Geruch leicht von dem giftigen Gartenschierling (*Aethusa Cynapium*) zu unterscheiden. — Var. *crispum* mit krausen B. ②

Jun. Jul. In Gärten cult. (Aus S.Europa und dem Orient stammend.)

Bupleurum. Hasenohr. (βοῦς Rind, πλευρόν Seite.)

- B. falcatum* L. St. ästig. B. spatelf. oder lanzettlich, ganzrandig, oft etwas sichelf. gekrümmt. B. der Hüllchen lanzettlich, ungefähr von der Länge der Döldchen. Bth. gelb. Aug.—Oct. An steinigten Orten, selten. Aarberg, Lyss.

A n m. *B. rotundifolium* L. Obere B. durchwachsen, St. umfassend, eif. oder rundlich. — Auf Aeckern, vereinzelt und vorübergehend.

Aegopódium. Geissfuss. (αἴζι Ziege, πόδιον Füsschen.)

- A. Podagraria* L. (*Baumtropfen*.) Bodenst.B. doppelt 3zählig, mit eif., gesägten Blättchen. Obere B. 3th. Dolden vielstrahlig. Hülle und Hüllchen fehlend.

Jun. Jul. An Hecken und Waldrändern gemein.

Cárum. Kümmel. (κάρων Kümmel.)

- C. Cárvi* L. Kümmel. W. spindelf. St. gabelästig. B. doppelt gefiedert, mit fiedersp. Blättchen, die untersten Paare der Fiederchen der Hauptspindel genähert; am Grund der B-Scheiden meist 2 kleine, viersp., nebenblattartige Ohrchen. Dolden mit ungleichen Strahlen. Hüllen meist fehlend. ③

Mai, Jun. Auf nassen Wiesen und Weiden häufig. *Off. die Fr.*

A n m. *C. Bulbocástanum* Koch. W.Stock knollenf. B. 2—3fach gefiedert, mit lanzettlinealen Lappen. Dolden vielstrahlig, mit Hülle und Hüllchen. — Nach älteren Angaben bei Bolligen und Gurtendorf, wurde in neuerer Zeit nicht mehr gefunden.

Pimpinélla. Bibernell.

- P. Saxifraga* L. St. stielrund, oben fast blattlos. Bodenst.B. gefiedert, mit eif., gezähnten oder fiedersp. Blättchen. Obere B. mit linealen Lappen. Hülle und Hüllchen fehlend. Gf. (bei der Bth.) kürzer als der FrKn. BIB. weiss. 20—50cm.

Jul.—Sept. Auf trockenen Wiesen, an Waldrändern und steinigten Orten, gemein.

- P. magna* L. Verschieden durch die kantig gefurchten, stärker beblätterten St., die grösseren B. mit breiteren Fiedern und den längeren Gf. (Gf. länger als der FrKn.) — BIB. weiss oder röthlich. — 40—80cm.

Jun.—Sept. Auf etwas feuchten Wiesen, an Wegen und Gräben, häufig. *Off. die W. beider Arten.*

A n m. In Gärten hie und da cult. *P. Anisum* L., *Anis* (bodenst. B. rundlich-nierenf. Fr. graufilzig). Wahrscheinlich aus dem Orient stammend. *Off. die Fr.*

Bérula. Berle.

B. angustifolia Koch. (*Sium* L.) Wasserpflanze. Untere B. gross, 7—11paarig gefiedert, mit sitzenden, länglich-eif., an der Basis meist 1—2lappigen Blättchen und röhriger Spindel. Obere B. mit ungleich eingeschnitten-gesägten Fiederblättchen. Hülle und Hüllchen mehrbl., B. der ersteren ganzrandig oder fiedersp. Dolden kurzgestielt.

Jul.—Sept. In Gräben und Bächen, ziemlich häufig.

Cicúta. Wasserschierling.

C. virosa L. Wasserpflanze. W.Stock dick, fächerig-hohl. St. ästig, röhrig. B. 3fach gefiedert, mit lanzettlinealen, scharf gesägten Blättchen, die unteren langgestielt, mit röhrigem B.Stiel. Dolden vielstrahlig, end- und seitenst. Hüllchen vielbl. $\frac{1}{2}$ —1^m. — Giftig.

Jul. Aug. Am Lobsigensee bei Seedorf.

An m. Der ächte Schierling, *Conium maculatum* L. (*Off. Hb. Conii s. Cicutae*) kommt im Gebiete nur ausnahmsweise zu medicin. Gebrauche cult., und verwildert vor, z. B. am Schlossfelschen Burgdorf.

Die von Haller (*Hist. Stirp. Helv.* 1768) am M.Seedorfsee citirte *Oenanthe Phellandrium* Lam. kommt dort nicht mehr vor; auch die von demselben bei Bern angegebene *Oenanthe fistulosa* L. wurde in neuerer Zeit nicht mehr gefunden.

Aethúsa. Gleisse.

(ζῆθος brennen, glühen, von den glänzenden B.)

A. Cynápium L. (ζύων Hund, ἄπιον Selleri). *Hundspetersilie*, *Gartenschierling*. St. oft bläulich bereift. B. unten hellgrün, glänzend, oben dunkelgrün, 2—3fach gefiedert. B. der Hüllchen hängend, meist länger als die Döldchen. Fr. dunkelgrün, zuletzt gelb. — Geruch (beim Zerreiben) unangenehm, nicht aromatisch. — Giftig. ☉

Jul.—Sept. Auf cult. Boden, an Wegen, auf Schutt; häufig als Gartenunkraut und auf Aeckern nach der Ernte.

Sílaus. Silau.

S. pratensis Besser. St. kantig, ästig. B. 2—4fach gefiedert, mit lanzettl., kurz stachelspitzigen Läppchen. Hülle fehlend oder 1—2bl. B. der Hüllchen zahlreich, schmal randhäutig. BlB. gelblich. Gf. nebst dem kegelf. Stempelpolster (an der unreifen Fr.) gelb oder roth. — St. mit zerstreuten Gefässbündeln im Mark.

Jul. Aug. Auf sumpfigen Wiesen, hin und wieder. Häufig auf dem Belpmoos.

Levisticum. Liebstöckel.

L. officinale Koch. Kahl. B. glänzend, 1—2fach gefiedert, mit breiten, am Grunde keilf. Lappen. Bth. gelb, in kopff. Döldchen. — Aromatisch.

Jun. Jul. In Gärten häufig cult. (Aus S.O.Europa stammend.) *Off. die W.*

Selinum. Silge.

S. Carvifolia L. St. fast geflügelt kantig. B. länglich, 2—3fach gefiedert, die unteren St.B. langgestielt, mit entfernten Fiedern. Obere B. klein. Hüllchen 5—8bl.

Jul. Aug. Auf Sumpfwiesen, selten. Unterhalb Muri an der Aare, Selhofenmoos.

Angélica.

(*Angelus* Engel, wegen angeblich vorzügl. Heilkräfte.)

A. silvestris L. St. röhrig, glatt. B. gross, mit bauchigen Scheiden, 2—3fach gefiedert, mit eif. oder lanzettlichen, scharf gesägten Blättchen. Oberste B. klein, mit mehr oder weniger reducirter Spreite. Dolden vielstrahlig, flach, mit papillös-kurzhaarigen Stielen der Dolden und Döldchen. Bth. weiss, selten röthlich. — Var. *montana* (*A. montana* Gaud.). Oberste Seitenblättchen an der B.Spindel herablaufend. — $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ ^m. ②

Jul.—Sept. An feuchten Stellen in Wäldern und Gebüsch, auf Sumpfwiesen, häufig.

Anéthum. Dill.

A. graveolens L. Kahl. B. mehrfach gefiedert, mit lineal-fädlichen Zipfeln. Dolden reichstrahlig. Bth. gelb. Fr. linsenf. ☉

Jun. Jul. In Gärten cult. (In S.Europa und dem Orient einheimisch.)

A n m. Seltener cult.: *Foeniculum officinale* All. (*F. capillaceum* Gilbert.) *Fenchel*. Aus den Mediterranländern und dem Orient stammend. Verschieden durch die länglichen, fast stielrunden, kantig gerippten Fr. und die grösseren, breiteren B.Scheiden, welche an den obersten B. meist länger sind als die B.Spreiten. (*Off. die Fr.*)

Pastináca. Pastinak.

P. sativa L. St. gefurcht. B. gefiedert, mit eif.-länglichen, z. Thl. 2—3lappigen, gezähnten Blättchen. Hüllen meist fehlend. Bth. gelb. Fr. oval, flach. ②

Jul. Aug. Auf Wiesen, an Wegen, stellenweise häufig, z. B. an der Tiefenaustrasse. Zwischen Neubrück und Reichenbach, Belpmoos u. a. O.

Thysselinum.

T. palustre Hoffm. (*Peucedanum Mönch.*) St. gefurcht. Untere B. 3fach gefiedert, mit fiedersp. Blättchen und schmalen, lanzettlinealen Lappen. Dolde vielstrahlig. Hülle und Hüllchen mehrbl., mit randhäutigen, zurückgeschlagenen Blättchen. BIB. weiss. Fr. oft röthlich. ②

Jul. Aug. Auf Sumpfwiesen und Torfmooren, hin und wieder. Löhrmoos, Meyenmoos bei Burgdorf u. a. O.

Heracléum. Bärenklau.

(Ἡρακλῆς Herkules, von den angebl. ausgez. Heilkräften.)

H. Sphondylium L. (σφόνδυλος Wirbelknochen.) (*Bärentalpe.*) St. dick, röhrig. B. mit grossen, bauchigen Scheiden. B. gefiedert oder tief fiedersp., mit unregelmässig gelappten und gezähnten Abschnitten. Döldchen strahlend (äussere BIB. der RandBth. grösser, 2sp.). Fr. flach. — Rauhhaarig. — Var. mit mehr oder weniger getheilten, breit- oder schmal-lappigen B.

Jun.—Sept. Auf Wiesen, an Wegen, gemein.

Daucus. Möhre.

D. Carota L. (κάρων Kümmel.) B. 2—3fach gefiedert, mit fiedersp. Blättchen. HüllB. gross, meist fiedersp. B. der Hüllchen lineal, randhäutig. Dolden oft mit einer schwärzlich-rothen MittelBth. Aeussere Döldchen mehr oder weniger strahlend (äussere BIB. der von der Doldenmitte abgewandten Bth. grösser). Fr. Dolden zusammengezogen. ② und ☉

Jun.—Sept. Auf trockenen Wiesen, an Wegen, gemein. Auch cult. (grösser, mit fleischig verdickter, meist rothgelber W. *Gelbe Rübe* [Rübli]).

An m. *Caucalis daucoides L.* Fr. mit starken, hakigen Stacheln. BIB. weiss (gross). Dolde wenigstrahlig. Selten und vorübergehend auf Aeckern. Burgdorf.

Tórilis. Borstendolde.

T. Anthriscus Gmelin. St. ästig, durch abwärts gerichtete, kurze Haare rauh. B. trübgrün, 1—2mal gefiedert, mit fiedersp. Blättchen. Dolden langgestielt, mit vielbl. Hülle. Stachelchen der Fr. aufwärts gekrümmt, ohne Haken. BIB. weiss oder röthlich. — $\frac{1}{2}$ —1^m. ② und ☉

Jul.—Sept. An Wegen und Hecken, gemein.

An m. *Torilis infesta Koch* (*T. helvetica Gmelin*), verschieden d. d. am Ende hakigen Stachelchen der Fr., die fehlende oder 1—2bl. Hülle. — Vereinzelt und vorübergehend im Getreide.

Anthriscus. Kerbel.

A. *silvéstris* Hoffm. B. 2—3fach gefiedert, mit lanzettlichen, fiedersp. Blättchen. Dolden reichstrahlig. Hülle 1bl. oder fehlend. B. der Hüllchen 5—8, zurückgeschlagen, gewimpert. Fr. länglich, glatt, mit kurzem Schnabel. $1/2-1^m$.

E. Apr.—Jun. An Hecken, auf Wiesen, gemein.

A. *Ceréfólium* Hoffm. Gartenkerbel. (Körblikraut.) B. hellgrün, zart, 2—3fach gefiedert, mit eif. Lappchen. Dolden 3—5strahlig. B. der Hüllchen 1—4, klein. Fr. lineal-länglich. Schnabel ungefähr halb so lang als der untere verdickte Theil der Fr. — Aromatisch. — 30—60^{cm}.

Mai, A. Jun. In Gärten cult. (Wahrscheinlich aus dem Orient stammend.) Hie und da verwildert.

Charophyllum. Kälberkropf.

(χαίρειν sich freuen, φύλλον Blatt, wegen der grossen, hellgrünen B.)

1. *Gf. länger als das Stempelpolster.* — *Ausdauernde Arten.*

C. *Cicutária* Vill. (*C. hirsutum* Koch.) St. meist abstehtborstig. B. behaart, breit 3eckig, doppelt 3zählig, mit fiedersp. Blättchen. Dolde reichstrahlig. B. der Hüllchen gewimpert. BlB. gewimpert, weiss oder röthlich. Fr. Träger an der Spitze kurz 2spaltig.

Mai, Jun. An Gräben und Bächen, gemein.

C. *aureum* L. St. meist mehr oder weniger roth überlaufen oder gefleckt, unter den Gelenken oft etwas verdickt. B. 3fach gefiedert. Blättchen lanzettlich, lang zugespitzt, an der Basis fiedersp. BlB. weiss, ohne Wimpern. Reife Fr. hellbraun. Beim Zerreiben einen schwachen, etwas an Orangen erinnernden Geruch verbreitend.

Jun. Jul. In Gebüsch und Hecken, ziemlich häufig.

2. *Gf. kurz, ungefähr so lang als das Stempelpolster.*

C. *témulum* L. St. unter den Gelenken verdickt, meist violett gefleckt. B. trübgrün, doppelt gefiedert, mit fiedersp., stümpf-gelappten Blättchen. — Soll giftig sein. ②

E. Mai—Jul. An Mauern und Hecken, selten. Bremgartenwald beim Försterhaus; Waldrand zwischen Zollikofen und M. Buchsee; Schüpfen, Burgdorf am Schlossberg, Thorberg.

Myrrhis. Süssdolde.

(μύρριζ Myrrhe, von aromat. Geruch.)

M. *odoráta* Scop. Spanisch Kerbelkraut. B. gross, 3fach gefiedert, mit fiedersp. Fiederchen. Hülle fehlend. Hüllchen

5—7bl. Bth. theils fruchtbar, theils steril. Fr. gross, schwarzbraun, glänzend. — Geruch (beim Zerreiben) fenchelartig. — 60—120cm.

Jun. Jul. In Gärten und Baumgärten, bei Häusern hie und da cult. Bantiger, Oschwand bei Burgdorf u. a. O.

Coriándrum. Koriander.

(κόρις Wanze, vom Geruch.)

C. sativum L. St. abstehend ästig, kahl. Untere B. gefiedert, mit rundlichen, gelappten Fiedern. Döldchen strahlend (äussere BlB. der RandBth. grösser). — Beim Zerreiben der grünen Theile von wanzenartigem Geruch. ☉

Jun. Jul. In Gärten hie und da cult. und zuweilen verwildert. Wahrscheinl. aus dem Orient stammend. *Off. die Fr.*

Fam. 60. Araliaceen.

Bth. zw. (oder 1geschlechtig), regelmässig. K.Saum meist klein, ungeth. oder gezähnt. BlB. und Stbg. meist 5 (oder mehr). FrKn. unterst., 2—mehrfächerig. Fächer mit 1 Samenanlage. Gf. so viel als FrKn.Fächer, frei oder verwachsen. Fr. fleischig (Beere oder SteinFr.). Samen eiweisshaltig. — Meist Holzpflanzen mit gelblich-grünen Bth., wechselst., oft handf. geth. B. und meist doldigen oder köpfchenf. Bth.Ständen.

340 Spec., meist in wärmeren Zonen.

BlB. und Stbg. 5. FrKn. 5fächerig. Gf. verwachsen. — Immergrüne Schlingpflanzen. | *Hedera.*

Hédera. Epheu.

(ἑδρα Sitz, von dem Festhalten der Pflanze an Bäumen u. a.)

H. Hélix L. (ἑλίξ Windung.) St. kletternd, mit kleinen Haftwurzeln. B. lederartig, oben dunkelgrün und glänzend, 3--5lappig, an blühenden Zweigen meist ungetheilt, eif. oder eilanzettlich, oft etwas unregelmässig. Bth. in köpfchenf. Dolden. BlB. gelblich-grün. Fr. schwarz, im folgenden Sommer reifend.

Sept. Oct. In Wäldern gemein, aber meist steril. An offenen Orten, Mauern, Bäumen, stärkere Stämme bildend und daselbst blühend.

Fam. 61. Cornaceen.

Bth. zw. (oder 1geschlechtig), regelmässig. K.Saum 4- (5-) z. oder -lappig (oder fehlend). BlB. und Stbg. meist 4. FrKn.

unterst., meist 2fächerig. Fächer mit 1 Samenanlage. Gf. verwachsen. SteinFr. (selten Beere). Samen eiweisshaltig. — Bäume oder Sträucher, meist mit gegenst. B. und doldigen oder doldenrispigen Bth.Ständen.

80 Spec., meist in der nördl. gemässigten Zone.

BlB. und Stbg. 4. Gf. mit kopff. Narbe. Stein-
Fr. — Bäume oder Sträucher mit gegenst. B. | *Cornus*.

Córnus. Hornstrauch.

(*Cornu* Horn, von der Härte des Holzes.)

C. mas L. *Kornelkirsche*. (*Thierlibaum*.) Kleiner Baum. B. länglich eif., zugespitzt. Bth. gelb, in einfachen, behüllten Dolden, vor den B. entwickelt. Fr. länglich-oval, roth.

März, April. In Anlagen und Hecken cult.

C. sanguinea L. *Rother Hartriegel*. Strauch. Aeste (bes. im Herbst und Winter) roth. B. länglich-eif. Bth.Stände endst., wiederholt gabelästig, doldenflach; die 4 untersten Zweige genähert, mit dem Gipfeltrieb scheinbar eine 5strahlige Dolde bildend. Bth. weiss. BlB. lanzettlich. Fr. fast kugelig, schwarz.

Jun. (oft auch Herbst). In Hecken, an Waldrändern, gemein.

ORD. XXII. SAXIFRAGINAE.

Fam. 62. Crassulaceen.

Bth. meist zw., regelmässig. KB. 3—5, selten 6—mehr, frei oder verwachsen, bleibend. BlB. so viel als KB., frei oder an der Basis verwachsen. Stbg. doppelt so viel (oder so viel) als BlB. Carp. so viel als BlB., frei (selten am Grunde verwachsen), meist mit kleinen Schüppchen an der Basis der Carp. Fr. kapselartig, meist vielsamig. Samen sehr klein. — Kräuter (oder Halbsträucher) mit fleischigen, ungeth. B. und meist gabeligen (wickelartigen) Bth.Ständen.

400 Spec., meist in den subtropischen und gemässigten Zonen.

K. u. BlKr. meist 5zählig. Stbg. meist 10. . . | *Sedum*.

K. u. BlKr. 6—12- (oder mehr-) zählig. Stbg.
12—viele. — B. rosettig | *Sempervivum*.

Sédum. Fetthenne.

(*Sedare* stillen, von der Anwendung der Blätter einiger Arten bei Verwundungen, nach Andern von *sedere* sitzen, von dem kriechenden Wuchs mancher Arten.)

1. *B. flach*. — *Bth. in dicht doldig-gabeligem Bth.Stand*.

S. purpurascens Koch. (*S. Telephium* var. β L.) W.Stock mit knollig verdickten NebenW. St. aufrecht oder aufstei-

gend. B. einzelst. (oft z. Thl. gegenst., oder zu 3), länglich eilanzettlich, ungleich gezähnt, die unteren kurzgestielt, die oberen sitzend, an der Basis gerundet oder mehr oder weniger keilf. verschmälert. Bth. (BlB., Stbf. u. Carp.) purpurn, oder blass (nur die BlB. mehr oder weniger röthlich). — 30—60cm. — Exemplare mit keilf. B. nähern sich dem *S. Fabaria* Koch, das sich aber durch die stärker verschmälerten, tiefer gezähnten B. und frühere Bth.zeit unterscheidet.

Aug. Sept. An steinigen Orten, an Wegen und Waldrändern hin und wieder, z. B. bei Bern am Dählhölzli, Steinhölzli, Wylerhölzchen, Engewald, Muri, Burgdorf, Radelingen u. a. O.

2. *B. cylindrisch*. — Bth. in locker-doldentraubigem Bth.-Stand. BlB. roth oder weiss.

S. villósum L. St. aufrecht, gabelästig, nebst den aufrechten, oben flachen B. drüsig behaart. BlB. rosenroth. ②

Jul. Aug. Auf sumpfigen Waldwiesen, selten. Frienisberghöhe. Schüpfen, Riggisberg.

S. album L. Stämmchen kriechend. Blühende St. aufrecht, nebst den abstehenden, stumpfen B. meist kahl. BlB. weiss oder röthlich.

Jul. Aug. An Mauern und steinigen Orten hin und wieder. Bei Bern, Kehrsatz, Zimmerwald; auf sandigem Boden beim Stockerensteinbruch, Burgdorf, Lyss u. a. O.

3. *B. cylindrisch* oder eif. Bth. sitzend, in doldig-gabeligem Bth.-Stand. BlB. gelb.

S. acre L. Mauerpfeffer. Stämmchen kriechend, mit aufrechten, dicht beblätterten Aesten. B. eif., sitzend. Bth. hellgelb, in ährenf., 2—5bth. Wickeln. — Von mehr oder weniger (oft kaum) scharfem Geschmack.

Jun. Jul. An steinigen Orten, an Mauern, in Kiesgruben, auf mageren Wiesen, stellenweise häufig. Auf Torfboden im M. Buchseemoos.

S. sexanguläre L. (nach Koch). (*S. boloniense* Loisl.) Verschieden durch die schlankeren, dicht beblätterten St., die linealen (schmal cylindrischen), an der Basis in ein stumpfes Anhängsel verlängerten B., die reichblüthigeren Bth.-Stände mit etwas kleineren, blasseren Bth. und spätere Bth.zeit. — Geschmack nicht scharf.

Jul. Wie vorige, doch weniger häufig. Gümligen, Thörishaus u. a. O.

Anm. *S. reflexum* L. (Von *S. sexanguläre* verschieden durch höhere, stärkere St., die blühenden locker beblättert, mit verlängerten, stachelspitzigen B. Bth. in dicht-doldenf. Bth.-Stand.) Hin und wieder cult., selten verwildert.

S. maximum Sut. Von *S. purpurascens* verschieden durch breitere B. (die unteren mit breiter Basis sitzend, die oberen mit herzf. Grunde kurz St. umfassend) und durch blass gelbgrünliche Bth — Vereinzelt (wahrscheinl. verwildert) bei Burgdorf, Barga bei Aarberg (ausserhalb des Gebietes).

Sempervivum. Hauswurz.

(Semper immer, vivus lebendig.)

S. tectorum L. B. fleischig, in dichten Rosetten. Blühende St. aufrecht, mit endst., doldig-gabeligem Bth. Stand. Bth. violett-roth. — 15—30cm. (An den cult. Pflanzen sind nicht selten die Stbg. ganz oder theilweise in Carp. umgewandelt.)

Jul. Aug. An Sandsteinfelsen bei Rüeggisberg und Fulgigen, selten; auf Dächern und Mauern hin und wieder cult.

Fam. 63. Saxifragaceen.

Bth. meist zw. und regelmässig. K. meist 4—5th. BlB. meist 5 (4—10, oder fehlend). 1 oder 2 Kreise von 4—5 Stbg., seltener Stbg. zahlreich. FrKn. mehr oder weniger unterst., selten oberst., 1—mehrfächerig. Gf. 2—mehr, frei oder verwachsen (oder fehlend). Fr. eine meist vielsamige Kapsel oder Beere. Samen meist eiweisshaltig.

1600 Spec. (Saxifraga 166), vorherrschend in gemäss. und kälteren Zonen.

A. KapselFr.

1. Stbg. 8—10 (oder 5). FrKn. ober- bis unterst., 1—2- (3—5-) fächerig. Gf. meist 2.

BIB. 5. Stbg. 10 (oder 5). FrKn. 2fächerig .

BIB. fehlend. Stbg. 8 (oder 10). FrKn. 1fächerig

2. Stbg. 5, und 5 (vor den BlB. stehende) Staminodien. FrKn. oberst. (oder halb-oberst.). 3—4 sitzende Narben.

Einzigste Gattung

3. Stbg. 20 oder mehr (seltener 10). FrKn. unterst., 2—mehrfächerig. Sträucher mit gegenst. B., ohne NebenB.

KB. und BIB. 4 (oder 5). Stbg. 20—40. FrKn. 3—5fächerig. — BIB. weiss

B. BeerenFr.

4. Stbg. 4—5. FrKn. unterst. — Sträucher mit handf. gelappten B.

KB., BIB. und Stbg. 4—5. K.Zipfel meist gefärbt. BIB. klein

SAXI-
FRAGEEN.

Saxifraga.
Chryso-
splenium.

PARNASSIEEN

Parnassia.

PHIL-
ADELPHEEN.

Philadelphus.

RIBESIEEN.
(Grossularieen.)

Ribes.

Saxifraga. Steinbrech.

(Name von dem Vorkommen vieler Arten an Felsen, — nach Andern wegen angebl. Wirkung gegen die Steinkrankheit.)

- S. aizoides* L. Stämmchen kriechend, mit rasenbildenden, dicht beblätterten Zweigen. Blühende Zweige aufsteigend. B. lineal, etwas fleischig, stachelspitzig, mit einzelнем Grübchen (unterhalb der Spitze). Bth. in endst. Trauben. BlB. gelb mit röthlichen Punkten, oder röthlich-gelb. — 8—15cm.

Jun.—Sept. An Ufern hin und wieder. Auf nassem Kiesboden längs der Aare am Belpmoos und bei Kiesen; an der Emme bei Burgdorf (selten); am steilen Absturz des Wylerhölzchens bei Bern und oberhalb Neubrük. An feuchten Abhängen und Molassefelsen am Scherlibachfall bei N.-Scherli und im Schwarzwasserthal. — Häufig in den Alpen; in den Polarländern bis zum 80°.

- S. mutata* L. Untere B. rosettig gedrängt, zungenf., abgerundet-stumpf, am Rande mit weisser, unten wimperiger, oben kurz gezählelter oder fast ganzrandiger Einfassung, innerhalb des Randes mit zahlreichen kleinen Grübchen, welche zuweilen von kleinen Kalkschüppchen bedeckt sind. Blühende St. aufrecht, drüsig behaart. Bth. gelb oder braunröthlich, in reichbth. Rispe. BlB. lanzettlich, spitz. — 15—30cm.

Jun. Jul. Auf feuchtem Kiesboden an der Aare längs des Belpmooses an einzelnen Stellen ziemlich häufig; an Sandsteinfelsen im Schwarzwasserthal; bei Burgdorf an der Emme, selten; Lauterbach.

- S. tridactylites* L. St. aufrecht, oft röthlich. B. meist handf. 3sp. (an kleinen Exemplaren ungetheilt), die unteren rosettig. BlB. klein, weiss. — Drüsig behaart. — 3—15cm. ☉

Apr. Mai. An Mauern und Wegrändern, auf steinigem Boden, ziemlich selten, aber meist gesellig. Bern, an der Mauer der Kleinschanzenpromenade. Wylerfeld und Waldau bei Bern, Kehrsatz, Gümligen, Rubigen, Münsingen unweit der Aare; Radelfingen.

- S. rotundifolia* L. St. ästig, aufrecht. Bodenst. B. langgestielt, rundl.-nierenf., grobgezähnt oder -gekerbt. Bth. in endst. Rispe. BlB. weiss, mit gelben oder rothen Punkten. FrKn. oberständig. — 30—60cm.

Jun.—Aug. In Schluchten bei Oberburg, an der Emme und im oberen Schwarzwasserthal, selten und vereinzelt. (Häufig in den Alpen.)

An m. *S. aizoides* × *mutata* unterhalb der Hunzikenbrücke und im Schwarzwasserthal; Rüeggisberg.

Chrysosplénium. Milzkraut.

(χρυσός Gold, σπλίν Milz, von der angebl. Wirkung bei Milzkrankheiten.)

C. alternifolium L. St. oben gabelästig. Zweige scheinbar ohne TragB. (TragB. mehr oder weniger dem Zweige angewachsen). B. wechselst., gestielt, nierenf., gekerbt. Bth. gelb. Kapsel 2klappig aufspringend, grün, mit zahlreichen glänzend braunen Samen. — Mit kriechenden Ausläufern. — Einzelne Bth. mit 5th. K. und 10 Stbg.

E.März—Mai. An schattigen, feuchten Stellen, an Hecken, in Wäldern, gemein.

C. oppositifolium L. Verschieden durch die gegenst., kurzgestielten, halbkreisf., schwach gekerbten St.B. und die meist fehlende Gipfelblüthe.

Apr. Mai. In feuchten Wäldern und Schluchten, selten, aber meist gesellig. Bremgartenwald beim Glasbrunnen, Laufenbad am Bantiger, Lauterbach, Samstalwald bei Oberburg, Lochbach bei Burgdorf.

Parnássia. (Vom Berge Parnassus in Griechenland.)

P. palüstris L. (*Studentenröschen*.) Der kurze W.Stock trägt eine Rosette bodenst., gestielter, herzf. B. St. über der Rosette verlängert, steif aufrecht, mit einzeitigem, sitzendem LaubB. und endst. Bth. Dem St. ähnlich gestaltete Zweige mit später entfalteter EndBth. entspringen aus den Winkeln der RosettenB. BlB. weiss, mit durchscheinenden Adern. Stbg. nach dem Verstäuben auswärts gebogen. Staminodien wimperig zerschlitzt, ihre Fortsätze in gelblich-glänzende Köpfchen endigend.

Aug. Sept. Auf Sumpfwiesen, an Ufern, stellenweise häufig. An der Aare längs des Belpberges und Belpmooses, unterhalb Wabern, im Wylerholz, Eimatt; Schwarzwasserthal; M.Buchseemoos; Vechigenmoos u. a. O.

Philadélphus. Pfeifenstrauch.

(Nach dem egyptischen König Ptolemæus Philadelphus.)

P. coronarius L. (*Faulbaum*.) Strauch. B. gegenst., elliptisch, zugespitzt. Bth. wohlriechend, an den Enden der Zweige traubig gehäuft. BlB. gelblich-weiss.

Jun. In Gärten und Anlagen häufig cult. und zuweilen verwildert.

Ribes.

1. *Strauch stachelig. Bth. in 1—3bth. Trauben.*

R. Grossularia L. (erweitert). (*Grossulus*, unreife kleine Feige.)
Stachelbeere. (Chrosle.) B. 3—5lappig, von einem 3th., seltener einfachen (aus der Rinde des St.Knotens entspringenden) Stachel gestützt. Bth. klein, kurzgestielt. K.Zipfel meist röthlich. Fr. gelblich-grün oder röthlich, behaart oder kahl.
 Apr. Mai. In Hecken, an steinigten Orten, gemein. In mehreren Var. (mit grösseren Fr.) cult.

2. *Strauch wehrlos. Bth. in reichbth. Trauben.*

R. rubrum L. *Johannisbeere. (Meertrübeli.)* Bth.Trauben hängend. DeckB. eif., kürzer als die Bth.Stiele. Bth. gelblich-grün. K. kahl. Fr. roth, selten blass.
 Apr. Mai. In Gärten häufig cult.

R. nigrum L. Verschieden durch die auf der Unterseite drüsig punktirten, beim Zerreiben stark riechenden B., die pfriemlichen DeckB., behaarten K. und schwarzen Fr.
 Apr. Mai. In Gärten hin und wieder cult.

R. alpinum L. Unvollkommen diöcisch. Bth. grünlich. Trauben aufrecht, die männl. vielbth., die weibl. 2—5bth. DeckB. lanzettlich, länger als der Bth.Stiel. Fr. roth, fade.
 Apr. Mai. Bei Rüeggisberg, selten. Häufig in Anlagen bei Bern, selten verwildert.

Anm. Als Zierpflanzen cult.: *R. aureum* Pursh (Bth. goldgelb). *R. sanguineum* Pursh (Bth. roth) u. a. Spec. — *Hydrangea Hortensia* DC. mit rosenrothen oder blauen Bth.

Fam. 64. Platanaceen.

Monöcisch. Stbg. und Stempel zahlreich, zwischen kleinen Schüppchen, in besondern, kugelf. Bth.Ständen. Stbg. mit kurzen Trägern und oben schildf. verbreitertem Connectiv. FrKn. 1-fächerig. Gf. 1. — Je 3—6 Stbg. oder Carp. mit 2 Kreisen von Schüppchen (rudim. K. und BlKr., oder P.) als EinzelBth. aufzufassen? — Einsamige SchliessFr. mit bleibendem Gf., in kugeligen Fr Ständen. Samen meist mit spärlichem Eiweiss. — Bäume mit handf. gelappten B. B.StielBasis die Achselknospe einschliessend.

Einzige Gattung *Platanus*, mit 5 Spec., nördl. HK.

Plátanus. Platane. (πλατύς breit, v. d. breiten Krone.)

P. orientalis L., Var. *acerifolia* DC. Prodr. (*P. acerifolia* Willd.) Grosser Baum. Stamm durch die in grösseren,

unregelmässigen Stücken abblätternde Rinde gefleckt. B. langgestielt, handf. 3-5lappig. mit spitzen Lappen, an der Basis gestutzt oder etwas herzf. Bth.Stände kugelig, zu 2-3 an gemeinschaftlichen, hängenden Stielen sitzend.

Mai. In Anlagen. bei Häusern, häufig cult.

ORD. XXIII. MYRTIFLORAE.

Fam. 65. **Onagraceen.**

Bth. meist zw. und regelmässig. K. und BlKr. meist 4- (2-6-) zählig. K. grün oder blumenkronenartig, mit röhriger Basis oder ohne solche. BlKr. in der Knospe gedreht. Stbg. so viel oder doppelt so viel als BlB., selten weniger. FrKn. unterst., meist 4- (1-6-) fächerig. Gf. 1. KapselFr., seltener SchliessFr. (oder Beere). Samen mit fehlendem oder spärlichem Eiweiss.

300 Spec., meist in gemässigten Zonen.

1. *KapselFr. BlB. 4. Stbg. 8.*

Samen mit Haarschopf. — FrKn. und Fr. lineal.

BlB. roth *Epilobium.*

Samen ohne Haarschopf. — K. über dem FrKn.

röhrig verlängert. BlB. gelb *Ænothera.*

2. *SchliessFr. BlB. und Stbg. 2.*

Fr. mit 1-2 einsamigen Fächern, mit hakigen Börstchen besetzt. — BlB. 2lappig . . .

Circaea.

Epilóbium. Weidenröschen.

(ἐπί auf, λοβός Schote, vom unterst. FrKn.)

1. *B. einzeln. Gf. und Stbg. zurückgebogen.*

E. spicatum Lam. (*E. angustifolium* Koch.) *St. Antonskraut.* St. aufrecht, meist einfach. B. lanzettlich, aderig, unten bläulich-grün. Bth. gross, in langen, endst. Trauben. BlB. benagelt (gestielt), violettroth. — 60-150cm.

Jul. Aug. In lichten Wäldern und Gebüsch, besonders auf abgeholzten Stellen, gemein.

E. rosmarinifolium Haenke. (*E. Dodonaei* Vill.) St. meist ästig. B. lineal, ohne deutliche Queradern. Bth. in kurzen, endst. Trauben. Gf. so lang als die Stbg., am Grunde behaart. — 30-60cm.

Jul. Aug. An kiesigen Orten, selten. Belpmoos am Aardamm; an der Saane zwischen Gümminen und Laupen; Radelfingen, Lyss; Stiegrain bei M.Buchsee.

2. Untere *B. gegenst. Gf. und Sbg. aufrecht.*

a. Narben frei, auseinandertretend.

E. hirsutum L. Mit verlängerten Ausläufern. B. eilanzettlich, etwas herablaufend, nebst dem St. weich behaart. Bth. gross. KB. stachelspitzig. BIB. purpurn. — 60—120cm.

Jul. Aug. An Gräben und sumpfigen Orten, stellenweise häufig. Engehalde und Egelmoos bei Bern, Bremgartenwald zwischen Eimatt und Hasli; Köniz, am Fussweg nach dem Gurenthal; Vechigenmoos, M.Buchsee, Aarberg, Burgdorf u. a. O.

E. parviflorum Schreb. (*E. molle* Lam.) Ohne verlängerte Ausläufer. St.Basis im Herbst kurze, Blattrosetten tragende Seitentriebe bildend. B. sitzend oder die untersten kurzgestielt, nicht herablaufend, lanzettlich, kleingezähnt, nebst dem St. weichhaarig. Bth. klein. BIB. blassroth. — Selten B. zum Theil in 3zähligen Quirlen. — Var.: St. und B. fast kahl.

E.Jun.—Aug. An Gräben und Bächen, häufig.

E. montanum L. B. kurzgestielt, eif. oder länglich-eif., ungleich gezähnt, nebst dem St. angedrückt flaumig oder fast kahl. Bth. vor der Entfaltung nickend. BIB. hellviolettroth.

Jun.—Sept. In Wäldern und Gebüsch, gemein.

b. Narben aneinanderliegend, zu einem keulenf. Körper vereinigt.

E. palustre L. Mit fadenf. Ausläufern, deren Enden im Herbst zwiebelartige Knospen bilden. St. stielrund, ohne erhabene Linien. B. lineal-lanzettlich, ganzrandig oder entfernt gezähnt, mit keilf. Basis sitzend. Bth. vor dem Aufblühen nickend. BIB. blassroth.

Jul. Aug. An sunpfigen Orten, besonders auf Torfboden, hin und wieder.

E. obscurum Rehb. (*E. virgatum* Fr.) Mit entfernt beblätterten Ausläufern. St. mit 2—4 etwas erhabenen Linien. B. sehr kurz gestielt oder sitzend, länglich-lanzettlich, kleingezähnt.

Jul. Aug. An Gräben und feuchten Waldstellen. Bremgartenwald, Rüeggisberg, Burgdorf, Lyss.

E. roseum Schreb. Mit bodenst. B.Rosetten, ohne verlängerte Ausläufer. St. mit 2—4 erhabenen Linien. B. alle gestielt, eilanzettlich, am Grunde verschmälert, dicht gezähnt. BIB. blassröthlich.

Jul. Aug. Wie vorige. Bei Bern, Burgdorf, Aarberg.

An m. Die *Epilobium*-Arten bilden hin und wieder hybride Zwischenformen, die im Gebiete noch näher zu beobachten sind.

(Enothéra. Nachtkerze.

O. biennis L. St. aufrecht. Bodenst.B. rosettig, zur Bth.Zeit meist abgestorben, die oberen einzeln, kurzgestielt oder fast sitzend, eilanzettlich. Bth. gross, sitzend (durch die über dem FrKn. stehende, lange K.Röhre scheinbar gestielt), in endst. Aehren. BlB. gross, hellgelb. ☉ — $\frac{1}{2}$ —1^m.

Jul.—Herbst. An Flussufern und steinigten Orten, in Kiesgruben, ziemlich häufig, z. B. Aardamm am Belpmoos; an der Sense bei Thörishaus u. a. O. Aus N.Amerika stammend.

Circea. Hexenkraut.

(Nach der Zauberin Circe, wegen der hakigen, sich an die Kleider hängenden Fr.)

C. lutetiána L. (*Lutetia*, Paris). *Waldklette* St. aus kriechendem W.Stock aufrecht. B. gegenst., gestielt, eif. oder eilanzettlich, gezähnt. Bth. klein, weiss oder röthlich, in end- und seitenst. Trauben, ohne DeckB. K. zurückgeschlagen. Fr. 2fächerig, verkehrteif. — 30—60cm.

E.Jul.—Sept. In Wäldern und Gebüschén, stellenweise häufig, z. B. Engewald bei Bern.

C. intermédia Ehrh. St. aufrecht. B. herz-eif., buchtig-gezähnt. Bth.Trauben mit sehr kleinen, abfälligen DeckB. BlB. weiss oder röthlich, so lang als der K. Narbe 2lappig. Fr. mit ungleichen Fächern, meist vor der Reife abfallend (daher Bth.-Stände zuletzt auf langen, nackten Stielen). 15—40cm.

Jun.—Sept. In feuchten Wäldern, an Waldrändern, selten. Bremgartenwald, Rüeggisberg, Schwarzwasserthal.

C. alpina L. St. niedrig. B. dünnhäutig, hellgrün, herzf., buchtig gezähnt. Bth. sehr klein, in kurzen Trauben, mit pfriemlichen DeckB. BlB. röthlich, kürzer als der K. Narbe schwach ausgerandet. Fr. 1fächerig, länglich-keulenf. — 7—15cm.

Jun.—Aug. In schattigen Bergwäldern. Bei Rüeggisberg, Schwarzwasserthal.

An m. *Isnardia palustris* L., früher am M.Seedorfsee, kommt daselbst nicht mehr vor; Früchte von *Trapa natans* L. fanden sich in den Pfahlbauüberresten des See's.

Als Zierpflanzen cult.: *Fuchsia* (versch. Spec. Var. u. Hybriden).

Fam. 66. Haloragideen.

(Halorageen Koch und Hippurideen Link.)

Bth. zw. oder 1geschlechtig. K. klein, 2—4th. oder rudimentär. BlB. 4 (oder 2), abfällig oder fehlend. Stbg. 1—8.

FrKn. unterst., 1—4fächerig. Fächer mit 1 Samenanlage. Fr. trocken (1samige SchliessFr.) oder in 2—4 einsamige Fächer (Nüsschen) zerfallend, seltener SteinFr. Samen eiweisshaltig. — Wasserpflanzen mit meist quirligen B. und kleinen, B-winkelst., sitzenden Bth.

80 Spec., zerstreut.

1. Stbg. 8 (oder 2—6). FrKn. 2—4fächerig.

Männl. Bth.: K. kurzröhrig mit 4- (oder 2-) lappigem Saum. BlB. 2—4, abfällig. Weibl. Bth.: K. oberst., 4th. BlB. sehr klein oder fehlend. Narben 4. Fr. in 4 (oder 2) 1samige Schliessfrüchtchen zerfallend. — Monöcisch. Untere Bth. weibl., obere männl. B. kammf. gefiedert, mit borstlichen Zipfeln . . .

Myriophyllum.

2. Stbg. 1. FrKn. 1fächerig.

K.Saum ganzrandig, klein oder fast fehlend. BlB. fehlend. Gf. 1, fadenf. Fr. etwas fleischig (SteinFr.). — Bth. zw. B. lineal, in vielbl. Quirlen

Hippuris.

Myriophyllum. Tausendblatt.

(μυρίος unzählig, φύλλον Blatt.)

M. verticillatum L. Untergetaucht. B. sämtlich kammf. gefiedert, mit borstlichen Zipfeln. Bth. klein, grünlich oder röthlich, in getrennten Quirlen, im Winkel der oberen B. DeckB. sämtlich fiedersp., so lang oder länger als die Bth. — Bildet überwinternde, im Herbst abfallende Knospen.

Jun.—Aug. In stehenden und langsam fliessenden Gewässern, ziemlich häufig.

M. spicatum L. Verschieden durch die ganzrandigen, von den Bth. überragten oberen DeckB.

Jun.—Sept. Wie vorige, aber seltener. Teich bei Orschwaben, M.Seedorfsee, Schüpfen, Krauchthal, Burgdorf, Lyss.

Hippúris. Tannenwedel.

(ἵππος Pferd, οὐρά Schwanz, von den zahlreichen, linealen B.)

H. vulgaris L. St. aus kriechendem W.Stock aufrecht; meist einfach, dichtbeblättert (in fliessendem Wasser z. Theil fluthend, mit längeren, schlaffen B.). B. lineal, in 8—12bl. Quirlen. Bth. klein, B.winkelst., sitzend.

Mai—Aug. In Gräben und Bächen, selten. Sulgenbach beim Mattenhof (Bern), Aarberg, Lyss.

Fam. **67. Lythraceen.**

Bth. meist zw. und regelmässig. K. meist 4—6- (3—16-) zählig, in der Knospenlage klappig, oft mit einer zweiten Reihe äusserer Zähne (Aussenkelch). BIB. meist 4—6 (3—16) am Rand der K.Röhre, oder fehlend. Stbg 2—12 (oder mehr), in 1 oder 2 Kreisen, oft ungleich. FrKn. oberst., 1—6fächerig. Gf. 1. Fr. vielsamig, meist häutig-kapselartig, im K. eingeschlossen. Samen eiweisslos.

360 Spec., meist in den warmen Zonen, bes. Amerika.

K. röhrig. BIB. 4—6. Gf. fädlich mit kopfiger |
Narbe. Stbg. 8—12 (oder weniger) . . . | *Lythrum.*

Lythrum. Weiderich.

(λύθρον Blut, von der rothen Farbe der Bth.)

L. Salicaria L. St. steif aufrecht. B. sitzend, aus herzf. Basis lanzettlich, die unteren gegenst., seltener in 3zähligen Quirlen. Bth. fast sitzend, im Winkel der oberen reducirten B. knäuelig gehäuft und zu langen, an der Basis unterbrochenen Aehren vereinigt. BIB. länglich, violettroth. Stbg. meist 12 (6 längere und 6 kürzere). — Tritt hinsichtlich der Länge des Gf. in 3 verschiedenen Formen auf (Narbe zwischen den beiden Antherengruppen, oder unterhalb, oder oberhalb derselben). $\frac{1}{3}$ —1^m.

Jul.—Sept. An Gräben und feuchten Orten, häufig.

An m. *Peplis Portula* L., auf feuchten Aeckern bei Wiggiswyl (unweit der nördl. Gebietsgrenze bei M.Buchsee) und bei Burgdorf citirt, wurde in neuerer Zeit nicht mehr beobachtet.

Aus der Fam. *Myrtaceen* als Zierpflanzen cult.: *Myrtus communis* L., *Punica Granatum* L. (off. die Rinde). — Nicht im Freien überwinternd.

ORD. XXIV. THYMELINAE.

Fam. **68. Thymelæaceen.**

Bth. zw. (oder 1geschlechtig), meist regelmässig. K. meist blumenkronenartig, mit meist 4- (5-) sp. Saum. BIB. 4, häufiger durch kleine Schüppchen vertreten oder fehlend. Stbg. 8 (10) in 2 Kreisen, der K.Röhre eingefügt (selten 4 oder 2). FrKn. oberst., 1- (2-) fächerig, meist mit 1 hängenden Samenanlage. Gf. 1 (oder fehlend). Narbe kopff. Fr. fleischig (oder Schliess-Fr., selten Kapsel). Samen mit meist fehlendem oder spärlichem Eiweiss. — Meist Sträucher mit ungeth. B.

360 Spec., viele in der gemäss. Zone der südl. HK.

K. röhrig, mit 4sp. Saum. BlKr. fehlend. Stbg. |
 8. Beere | *Daphne*.

Dáphne. Kellerhals.

(δάρφνη Lorbeer, von den lorbeerartigen B. mancher Arten.)

D. Mezeréum L. Seidelbast. (*Zilang*.) Kleiner Strauch mit länglich-lanzettlichen, nach der Basis verschmälerten, ganzrandigen B. Bth. stark riechend, an den vorjährigen Zweigen, in lockeren, aus 2—3bth. Knäuelchen bestehenden ährenf. Bth.Ständen, vor der Entfaltung der B. entwickelt. Bth. rosenroth oder hellviolettroth. Fr. roth. — Giftig.

März, Apr. (oft schon Febr.). In lichten Wäldern und Gebüsch, hin und wieder. Ziemlich häufig längs der Aare zwischen Kiesen und der Hunzikenbrücke; Wylerhölzchen, Bremgartenwald an der Aare, Schwarzwasserthal u. a. O. — *Off. die Rinde*.

Fam. 69. Elaeagnaceen.

Bth. 1geschlechtig (oder zw.), regelmässig. K. (oder P.) 2- oder 4—6th., grünlich oder gefärbt. BlKr. fehlend. Stbg. 4—8, dem K. eingefügt. FrKn. oberst., 1fächerig, mit 1 grundst., aufrechten Samenanlage. Gf. 1. Fr. 1samig, mit fleischiger (durch den anwachsenden K. entstandener) Hülle. Samen mit spärlichem oder fehlendem Eiweiss. — Sträucher oder Bäume mit einfachen, meist durch kleine Schüppchen weisslichen B.

30 Spec., meist nördl. HK.

Männl. Bth.: K. 2th. Stbg. 4. Weibl. Bth.: K. |
 röhrig, 2sp. — Diöcisch. Bth. mit 2 VorB, |
 im Winkel der SchuppenB. kleiner (später |
 meist zu Laubzweigen verlängerter) Aehr- |
 chen | *Hippophaë*.

Hippóphaë. Sanddorn.

(ἵππος Pferd, φεινός glänzend, — urspr. Name von
Euphorbia spinosa.)

H. rhamnoides L. Dorniger, sparrig-ästiger Strauch. B. lineal-lanzettlich, unten (z. Thl. auch oben) durch flache, strahlig ausgezackte Schüppchen silberweiss. Bth. klein, rostbraun. Fr.Hülle fleischig, rothgelb.

Apr. Mai. Häufig auf feuchtem Kiesboden an der Aare längs des Belpmooses und bei Aarberg.

Anm. *Elaeagnus argentea* Pursh und *E. angustifolia* L. Sträucher mit elliptischen oder lanzettl., silberweissen B., in Gärten und Anlagen hin und wieder cult.

ORD. XXV. ROSIFLORAE.

Fam. 70. Rosaceen.

(Pomaceen, Rosaceen [incl. Sanguisorbeen] und Amygdaleen.)

Bth. zw., selten 1geschlechtig, regelmässig. K. meist 4—5sp. BIB. meist 5 (4, oder fehlend). Stbg. zahlreich (selten wenige), meist 20 oder mehr in 5- oder 10zähligen Kreisen, nebst den BIB. peri- oder epigynisch eingefügt. FrKn. 1—viele, oberst., 1fächerig, oder unterständig und meist mehrfächerig. Fr. 1samig und nicht aufspringend (SchliessFr., Nüsschen), oder 1—mehrsamige Kapseln, oder fleischig (SteinFr. oder ApfelFr.). Samen meist eiweisslos. — Kräuter, Sträucher oder Bäume. B. meist mit NebenB.

1500 (nach Benth. Hook. 1000) Spec., viele in der gemäss. Zone der nördl. HK.

I. FrKn. unterständig, 1—5fächerig. Bäume oder Sträucher.

POMACEEN.

1. Fächerhaut knochig erhärtend (Steinkerne).

Steinkerne 1—5, eingeschlossen. — B. gelappt.

Bth. in Doldentrauben.

Crataegus.

Steinkerne 5, eingeschlossen. Fr.Scheitel mit breiter, vertiefter Scheibe. — B. ungetheilt.

Bth. gross, einzeln.

Mespilus.

Steinkerne 2—5, oben frei vorragend. — B. ungetheilt. Bth. klein, in 1—5bth. Bth.-Ständen.

Cotoneaster.

2. Fächerhaut häutig oder lederartig.

Fr.Fächer unvollst.2th, 1—2samig. — Bth. in wenigbth. Trauben. BIB. keilf.-lantztl. Fr. beerenartig.

Amelanchier.

Fr.Fächer ungeth., 1—2samig. — Bth. in reichbth., zus.gesetzten Doldentrauben. Fr. beerenartig.

Sorbus.

Fr.Fächer 1—2samig. — Bth. in Dolden. Fr. apfel- oder birnförmig, kahl.

Pirus.

Fr.Fächer vielsamig. — Bth. gross, einzeln. Fr. apfel- oder birnförmig, filzig.

Cydonia.

II. FrKn. mehrere (selten 1), oberständig. Kräuter oder Sträucher.

ROSACEEN.

(im engeren Sinn.)

A. FrKn. mit 1 (bei Rubus 2) Samenanlagen. Fr. einsamig, nicht aufspringend, in trockenen oder fleischigen Fr.Ständen, oder einzeln.

1. *FrKn. und Fr. in einem vom Bth. Boden (nach anderer Ansicht von der K.Röhre) gebildeten Behälter eingeschlossen.*
- a. Fr.Behälter bei der Reife beerenartig fleischig. Stbg. 20 oder mehr
ROSEEN.
Rosa.
- Stachelige Sträucher mit unpaarig gefiederten B.
SANGUISORBEEN.
- b. Fr.Behälter trocken, bei der Reife mehr oder weniger erhärtend. Stbg. 1—viele.
† Bth. mit K. und BlKr.
- Stbg. meist 15 (5—20). FrKn. und Gf. 1—2.
Fr.Behälter mit hakigen Stacheln. — Bth. gelb
Agrimonia.
‡† BlKr. fehlend.
- Stbg. 20—30. FrKn. und Gf. 2—3. K.Saum 4th. — Bth. meist 1geschlechtig, grün oder röthlich. B. gefiedert
Poterium.
- Stbg. 4 (—12). FrKn. und Gf. 1. K.Saum 4th. — Bth. zw., roth. B. gefiedert
Sanguisorba.
- Stbg. 1—4. FrKn. 1, mit seith. Gf. K.Saum 4th., mit 4 äusseren, kleineren NebenB. (AussenK.). — Bth. grünlich. B. handf. gelappt
Alchemilla.
2. *FrKn. und Fr. meist frei (nicht eingeschlossen).*
- a. Fr. trocken (SchliessFr.). K. meist mit 5 (4) äusseren, kleineren NebenB. (AussenK.).
Fr.Boden trocken. Gf. seitenst. — BlB. gelb oder weiss
Potentilla.
- Fr.Boden trocken. Gf. endst., nach dem Verblühen vergrössert. — Gf. 2gliedrig, das untere Glied (nach dem Abfallen des oberen) als derbe, an der Spitze hakenf. gekrümmte Granne zurückbleibend
Geum.
- Fr.Boden bei der Reife schwammig verdickt. — Bth. braunroth. BlB. bis zur Fr.Reife bleibend
Comarum.
- Fr.Boden bei der Reife beerenartig-fleischig. Gf. seitenst. — BlB. weiss. B. 3zählig zusammengesetzt
Fragaria.
- b. Fr. fleischig (SteinFr.), in beerenartigem Fr.Stand. KB. ohne NebenB.
RUBEEN.
Meist stachelige Sträucher oder Stauden mit 3—7zählig-zus.gesetzten B.
Rubus.

B. FrKn. mit 2—mehr Samenanlagen.
Fr. meist kapselartig.

(Bth. klein, in rispigen oder doldentraubigen
 Bth.Ständen.)

Diöisch. FrKn. meist 3. — B. mehrfach zus.ge-
 setzt, ohne NebenB.

Bth. zw. FrKn. meist mehr als 5. — B. unter-
 brochen-gefiedert, mit NebenB.

SPIRÆACEEN.

*Aruncus.**Ulmaria.*

**III. FrKn. 1, oberständig. SteinFr. Bäume oder
 Sträucher.**

Steinfrucht fleischig, mit glatter oder runz-
 liger Steinschale. — BIB. weiss, selten
 röthlich

Steinfrucht fleischig, mit tief-grubiger Stein-
 schale. — BIB. roth

AMYGDALEEN.

*Prunus.**Persica.*

Cratægus. Weissdorn.

C. Oxyacantha L. (Mespilus Gaertn.) Dorniger Strauch mit
 handf. 3—5lappigen B. Bth. weiss oder röthlich, in Dolden-
 trauben. Fr. hellroth. Gf. und Steinkerne meist 2. — Aus
 den B.Winkeln entspringen theils beblätterte (normale oder
 in eine Spitze auslaufende) Zweige, ausserdem kurze Zweige
 mit rudimentären B., welche zu einfachen, scharfen Dornen
 erhärten. Von den 2 an der Basis derselben befindlichen
 Knospen entwickelt sich meist nur die eine zu einem (neben
 dem Dorn stehenden), oft ebenfalls zugespitzten Seitenzweig.
 Mai. In Hecken und Gebüsch, gemein.

C. monógyna Jacq. (Mespilus Willd.) Verschieden durch die
 tiefer getheilten, meist fiedersp. B., die dunkler rothen Fr.
 und spätere Bth.Zeit. Gf. und Steinkern meist 1.

E.Mai, Jun. Wie vorige.

A n m. In Gärten cult. *C. pyracantha Pers.* (Feuerbusch).

Méspilus. Mispel.

M. germanica L. Kleiner Baum oder Strauch, mit länglich-
 lanzettl. B. Bth. endst., gross. BIB. weiss. Fr. braun.

Mai. In Gärten hin und wieder cult.

Cotoneáster. Steinnispel.

(*Cotoneum* Quittenbaum, und *aster* [als Endung] unächt.)

C. vulgáris Lindley. Strauch. B. rundlich-eif., ganzrandig,
 oben kahl, unten weichfilzig. Bth. klein, zu 1—3 am Ende

kurzer, beblätterter Zweige. BIB. röthlich oder weiss. K. und Bth.Stiele kahl oder etwas flaumig. Fr. nickend, roth.

Apr. Mai. An felsigen Abhängen im Schwarzwasserthal. Lochbach bei Burgdorf.

C. tomentosa Lindley. Verschieden durch grössere, abgerundet-stumpfe B., meist reichblüthigere Bth.Stände, filzig behaarte K., längere, filzige Bth.Stiele und aufrechte Fr.

Mai, Jun. Wie vorige.

Amelanchier. Felsenmispel.

(Vom französ. Amélanche.)

A. vulgaris Mönch. (*Aronia rotundifolia* Pers.) Strauch. B. oval, gezähnt, im jüngeren Zustand (zur Bth.Zeit) unten weissfilzig, später kahl. Bth. in kurzen (anfangs doldentraubigen) Trauben am Ende diesjähriger, beblätterter Sprosse. BIB. lang und schmal, weiss. Fr. bläulich-schwarz.

Mai An felsigen Abhängen, selten. Stockerensteinbruch, Geristein, Thorberg, Burgdorf; Schwarzwasserthal.

Sórbus. Eberesche.

S. aucuparia L. (*aucupium* Vogelfang). (*Pirus Gaertn.*) Vogelbeerbaum, Eberesche (Gürmsch). Baum mit unpaarig gefiederten, in der Jugend behaarten B. Blättchen scharf gesägt. Bth. in reichbth., ästigen Doldentrauben. BIB. weiss. Fr. roth.

Mai, Jun. In lichten Wäldern, hin und wieder; häufig cult.

S. Aria Crantz. (*Pirus Ehrh.*) Mehlbeerbaum. Kleiner Baum oder Strauch mit grossen, länglich-eif., gesägten, unten weissfilzigen B. Fr. gelblich roth.

Mai, Jun. An waldigen Abhängen, Flussufern, nicht selten. Bern an der Engehalde, Bremgartenwald an der Aare, Belpberg, Schwarzwasserthal u. a. O.

Anm. *S. scandica* Fr. mit tiefer eingeschnittenen, beiderseits seicht 4—5lappigen B., *S. Aria* \times *aucuparia* (*S. hybrida* Koch) mit an der Basis gefiederten, oben fiedersp. B., an Strassen, in Anlagen hie und da cult.

Pirus.

P. communis L. Birnbaum. Krone mehr oder weniger pyramidentf. B.Stiel so lang oder etwas kürzer als die B.Fläche. BIB. weiss. Gf. frei. Fr. nach der Basis verschmälert; Fächer (im Querschnitt) nach Aussen abgerundet, mit häutiger Wandung.

E.Apr. Mai. In vielen Var. cult. Im gemässigten Europa und W.Asien einheimisch.

P. Malus L. (Malus communis Lam.) Apfelbaum. Krone ausgebreitet-ästig. B.Stiel ungefähr halb so lang als die B-Fläche. BIB. mehr oder weniger röthlich. Gf. an der Basis verwachsen. Fr. an der Einfügungsstelle des Fr.Stiels vertieft; Fächer (im Querschnitt) nach Aussen scharfkantig, mit derber Wandung.

Mai, A.Jun. In Wäldern, hin und wieder (mit herben Fr. *P. acerba DC.*, Holzapfel). In vielen Var. cult. In Europa und W.Asien einheimisch.

Cydónia. Quitte. (Name v. d. Stadt Kydon auf Kreta.)

C. vulgaris Pers. (Pirus Cydonia L.) Kleiner Baum. B. eif., ganzrandig, unten filzig. Bth. gross mit weissen oder röthlichen BIB. Fr. gelblich, kurzfilzig, apfel- oder birnf.

E.Mai, Jun. In Gärten und Anlagen hie und da cult. Aus dem Orient stammend. *Off. die Fr.*

Anm. Als Zierpflanzen cult.: *C. japonica Pers.* Strauch mit rothen, vor den B. erscheinenden Bth.

Rosa. Rose.

Vergl. zu näherem Studium der Arten und mannigfaltigen Formen dieser schwierigen Gattung: *Christ*, Die Rosen der Schweiz, 1873, und *Gremli*, Excursionsflora.

1. *Gf. frei. BlB. roth.*

a. K.Zipfel ganz, nach dem Verblühen zusammenschliessend und bleibend.

R. cinnamómea L. Zimmtrose. Zweige rothbraun, mit kurzen und derben, gekrümmten, meist zu 2 an der Basis der B. stehenden Stacheln. Junge Triebe mit schwachen, geraden Stacheln dicht besetzt. B. mit 5–7 einfach gesägten, unten meist graugrünen und weichhaarigen B. NebenB. der nicht blühenden Sprosse röhrig zusammenneigend, an den blühenden Zweigen breit und flach. BIB. lebhaft roth. Fr.Behälter klein, kugelig, scharlachroth.

Jun. In Ufergebüschern der Aare, stellenweise häufig, besonders längs des Belpberges und Belpmooses; Dalmazi bei Bern, Wylerhölzchen, Reichenbach, Radelfingen, Aarberg. An der Emme bei Burgdorf vereinzelt und selten.

R. alpina L. Stämme und ältere Zweige meist wehrlos. Junge Sprosse mit borstlichen, seltener pfriemlichen Stacheln. B. mit 7–11 doppelt gesägten Blättchen, mit vorwärts gerichteten, scharf gespitzten Zähnen. NebenB. drüsig-gewimpert, von der Basis an divergirend. K.Zipfel so lang oder länger als die BIB. BIB. gross, hellpurpurn. Fr.Behälter hellroth,

nickend, rundlich oder länglich, meist nach oben verschmälert und mehr oder weniger flaschenförmig. — Bth.Stiele und K. ganz oder theilweise drüsig-borstig (*R. pyrenaica* Gouan.).

Jun. In Gebüsch an der Aare bei der Hunzikenbrücke. Diessbach, Längenberg, häufig im Schwarzwasserthal.

- b. K.Zipfel fiederspaltig, nach dem Verblühen ausgebreitet oder zurückgeschlagen, früher oder später abfällig.

R. tomentosa Sm. Ausgebreitet ästig. Stacheln stark, gerade oder wenig gebogen. B. mit 5—7 hellgraugrünen, doppelt gesägten, mehr oder weniger weichfilzigen Blättchen. Blattstiel dicht graufilzig, oft mit Drüsen und kleinen Stacheln. NebenB. behaart und drüsig-gewimpert. Bth. zu mehreren gebüschelt, oder einzeln, von grossen, dicht graubehaarten, drüsig gewimperten DeckB. gestützt. Bth.Stiel verlängert. BlB. blassroth oder fast weiss. Fr.Behälter aufrecht, oval oder kugelig, meist gelblich-roth. — In mehreren Varietäten.

Jun. In Gebüsch, an Waldrändern, hin und wieder. Bantiger, Gümligen, Belpberg, Thurnen, Gurtenthal, Ulmizberg, Schüpfen u. a. O.

R. rubiginosa L. Weinrose. Gedrungen-ästig, mit zahlreichen, derben, an der Basis flachen, hakig gekrümmten Stacheln, und meist mit stellenweise eingestreuten, dünnen, geraden oder leicht gekrümmten Stachelchen. B. mit 5—7 rundlich-ovalen, abstehend drüsig-gesägten, unten mit braunröthlichen (oder blassen) Drüsen dicht besetzten Blättchen, beim Zerreiben von apfel- oder weinartigem Geruch. Bth. klein, kurzgestielt. K.Zipfel auf dem Rücken dicht drüsig. BlB. lebhaft roth. Fr.Behälter rundlich-oval.

Jun. In Hecken und Gebüsch, selten. Burgdorf, Lyss.

R. tomentella Léman. Strauch mit abstehenden, hin- und hergebogenen Aesten. Junge Zweige rothbraun. Stacheln gross, breit 3eckig, hakig. B. mit 5—7 kleinen, rundlichen, doppelt gezähnten, unten dicht behaarten und oft (auf den Rippen) mit röthlichen Drüsen besetzten Blättchen. Bth.Stiele meist kahl. K.Zipfel auf dem Rücken kahl, früh abfällig. Bth. klein. BlB. blassroth oder fast weiss. Fr.Behälter klein, rundlich.

Jun. In Hecken und Gebüsch, selten. Thurnen.

R. canina L. (z. Theil.) Wilde Rose. (Hagrose.) Strauch gross, mit bogenf. überhängenden Aesten. Stacheln breit, hakig. B. mit 5—7 ovalen oder elliptischen, einfach oder doppelt scharf-gesägten, kahlen, grünen Blättchen, die oberen Zähne zusammenneigend. K.Zipfel früh abfallend. BlB. blassroth. Fr.Behälter rundlich, länglich oder flaschenförmig, spätreifend, scharlachroth. — Sehr veränderlich. Var. *lutetiana* (*R. canina* var. *vulgaris* Godet). Blattstiel mit Stacheln

sonst kahl. Bth.Stiel kahl. Blättchen einfach gezähnt. — Var. *andegavensis* Rapin (*R. canina* v. *glandulosa* Grenier). Bth Stiel und Fr Behälter drüsenborstig. Blättchen gross, breit-oval, nach unten und oben spitz zulaufend.

Jun. In Hecken, an Waldrändern, ziemlich häufig, bes. Var. *lutetiana*.

R. dumetorum Thuill. (*R. canina* var. *collina* Gaud. *R. collina* Godet suppl.) Verschieden durch dicht graubehaarte B.Stiele und breitere, meist stumpfe, breit gezähnte, unten auf den Rippen oder auf der ganzen Fläche anliegend behaarte Blättchen.

Jun. In Hecken und Gebüsch, hin und wieder. Muri, Kräyigen, Gümligenberg, Thurnen, Schüpfen, Radelfingen.

R. coriifolia Fries. (*R. canina* var. *tomentosa* Gaud.) Strauch gedrungen-ästig. Blattstiel filzig. Blättchen 5–7, von derber Consistenz, gedrängt, länglich-oval, gegen die Basis verschmälert, meist einfach gezähnt, unten von dicht anliegenden Haaren graufilzig. Bth.Stiele kurz, in den DeckB. verborgen. K.Zipfel spät (erst nach der Färbung der Fr.Behälter) abfallend. BlB. lebhaft roth. Gf. dicht wollig.

Jun. Wie vorige. Thurnen.

2. Gf. in eine kahle Säule (von der Länge der Stbg.) verwachsen. BlB. weiss.

R. arvensis Huds. Ausgebiretet-ästig, mit meist verlängerten, liegenden Aesten. Stacheln derb, sichelf. Blättchen 5–7, rundlich-eif., unten mattgrün. K.Zipfel fast ungetheilt, abfällig. Bth. langgestielt, einzeln oder gebüschelt. Fr.Behälter klein, fast kugelig. — Var. *atrata* Christ. Bth.Stiele und junge Triebe dunkelviolet, blaubereift. Bth. doldentraubig-gebüschelt.

Jun. Jul. An Wandrändern und Hecken, hin und wieder, z. B. am Mettlenhölzli bei Muri, Bubenberg u. a. O. — Var. *atrata* bei Thurnen.

An m. In Gärten cult.: *R. centifolia* L., hundertblättrige *R.* (Off. die BlB.) *R. indica* auct., *alba* L. u. a.; ferner zahlreiche Varietäten und hybride Formen.

Agrimónia. Odermennig.

(ἀγρός Acker, μονία einsame Wohnung.)

A. *Eupatória* L. (nach dem pontischen König Mithridates Eupator). St. einfach oder wenig ästig. B. unterbrochen gefiedert, mit grobgezähnten Blättchen, die oberen B. kleiner. Bth. klein, gelb, in langen, endst., ährenf. Trauben. Fr.Behälter länglich-kreiself., tief gefurcht, am oberen Rand mit hakigen Borsten besetzt.

Jul.—Sept. An trockenen Stellen, an Wegen und Wald-rändern, hin und wieder, z. B. Engehalde bei Bern u. a. O.

Potérium. Becherblume.

(ποτήριον Becher, von der Form des K.)

P. Sanguisorba L. (*Sanguisorba minor* Scop. *S. dictyocarpa* Spach.) B. gefiedert, mit grobgezähnten Blättchen. Bth. grün oder etwas röthlich, in endst., rundlichen (köpfchenf.) Aehren; obere Bth. (derselben) weibl., mit pinselig-vielth., purpurnen, selten weissen Narben; untere Bth. männl., mit zahlreichen, herabhängenden Stbg., mittlere Bth. oft zw. Fr.Behälter runzelig, mit stumpfen Kanten. — 20—50 cm.

Mai—Jul. Auf trockenen Wiesen, an Wegen und Dämmen, auf Schutt, gemein.

Sanguisórba. Wiesenknopf.

(*Sanguis* Blut, *sorbere* verschlucken, von der früheren Anwendung als adstringirendes Mittel.)

S. officinalis L. St. aufrecht, ästig. B. gefiedert, mit gestielten, länglichen, grobgezähnten Blättchen. Bth. in endst., dunkelrothen, rundlichen oder etwas länglichen Aehren. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

Jun.—Aug. Auf Sumpfwiesen, hin und wieder. Häufig auf dem Belpmoos und M.Buchseemoos; am Abhang zwischen Brunnadern und Elfenau u. a. O.

Alchemilla. Sinau.

(Von Alchemie, in welcher diese Pflanze eine Rolle spielte.)

A. vulgaris L. *Frauenmantel*, *Thaumantel*. W.Stock holzig, in einer B.Rosette endigend. Bodenst.B. langgestielt, handf. 5—9lappig, mit gerundeten, am ganzen Umfang gesägten Lappen, kahl oder weich behaart. Blühende St. seitenst., mit kurzgestielten B. und verwachsenen NebenB. derselben. Bth. klein, grünlich, in end- und seitenst., gabeligen Bth.-Ständen. Stbg. meist 4.

Mai—Aug. Auf feuchten Wiesen, an Bächen, gemein.

A. arvensis Scop. St. ausgebreitet ästig. B. fächerf.-3lappig, mit eingeschnittenen Lappen. Bth. sehr klein, in dichten, sitzenden Knäueln. Stbg. meist 1. ☉

Mai—Aug. Auf Aeckern, besonders auf Sandboden, hin und wieder. Köniz, Wabern, Muri, M.Buchsee u. a. O.

Potentilla. Fingerkraut.

(Potentia Macht, wegen der angebl. ausgez. Heilkräfte.)

1. *BIB. 5, gelb.*

P. anserina L. St. gestaucht, mit kriechenden Ausläufern. B. vielpaarig unterbrochen-gefiedert, mit scharf gesägten Blättchen, unten silberweiss behaart, oben grün oder mehr oder weniger weisslich.

Mai—Sept. An feuchten Orten, besonders an Wegen und Gräben, gemein.

P. reptans L. St. gestaucht, mit kriechenden, an den Knoten wurzelnden, meist einfachen Ausläufern. B. handf.-5zählig, meist langgestielt, mit länglich verkehrt-eif. Blättchen. NebenB. ungetheilt oder 2—3sp. Bth. gross, langgestielt.

Jun.—Aug. Wie vorige.

P. verna L. Ausgebildet ästig. Zweige liegend oder aufstrebend, nebst den B.Stielen von einfachen Haaren mehr oder weniger anliegend- (oder abstehend-) behaart. Untere B. 5—7zählig. Blättchen meist länglich verkehrt-eif., gezähnt. Untere NebenB. lanzettlineal. *BIB.* goldgelb. — Var. in Behaarung und B.Form. Blättchen oft keilf., nur am gestutzten Ende gezähnt.

E.März—Mai. Auf trockenen Rasenplätzen, an sonnigen Abhängen, an Wegen und Waldrändern, stellenweise häufig, z. B. an der Mauer der Kleinschanzenpromenade, Dalmazi, Brunnadern, an der Tiefenaustrasse, Wylerfeld, Gurtenthal.

P. argentea L. St. aufstrebend, ästig, meist graufilzig. B. handf.-5zählig, mit fiedersp., an der Basis keilf.-ganzrandigen, unten weissfilzigen, am Rande etwas eingerollten Blättchen. Bth. klein, hellgelb.

Jun. Jul. An trockenen, steinigen Orten, vereinzelt. Wylerfeld bei Bern; zwischen der Papiermühle und Ittigen; Belp, Burgdorf, Lobsigen, Radelfingen.

2. *BIB. 4, gelb.*

P. Tormentilla Sibth. (*P. silvestris* Neck. *Tormentilla erecta* L.) (Name von *tormen*, Leibschmerz.) W.Stock knollig. St. aufsteigend, gabelästig. St.B. sitzend, 3zählig, mit länglichen, grobgesägten, an der Basis keilf.-ganzrandigen Blättchen. NebenB. blattartig, handf. 3—5lappig. Bth. klein.

E.Mai—Herbst. In lichten Wäldern, auf Torfmooren, gemein. *Off. der W.Stock.*

Anm. Von hybriden Zwischenformen sind im Gebiete beobachtet: *P. reptans* × *Tormentilla* (*P. ascendens* Gremli, *P. nemoralis*, *procumbens* et *mixta* auct. helv.) und *P. argentea* × *verna* (*P. Güntheri* Pohl.).

3. BlB. 5, weiss.

P. Fragariüstrum Ehrh. (*P. sterilis* Garcke. *Fragaria sterilis* L.) W.Stock holzig, ästig, B.Rosetten und fädliche, 1—2bth. Bth.St. treibend. B. 3zählig. BlB. klein, in der geöffneten Bth. einander nicht berührend. — Mit Ausläufern. — Zottig behaart.

März (oft schon Febr.) — Mai. An Hecken und Waldrändern, gemein.

Anm. *P. recta* L. St. aufrecht. Bth. gross, hellgelb, in endst., doldentraubigem Bth.Stand. Cult. und hie und da verwildert.

Géum. Nelkenwurz.

G. urbanum L. *Nelkenwurz*. St. gabelästig, aufrecht. Untere B. gefiedert, obere meist 3zählig, mit grossen NebenB. Bth. klein, aufrecht. BlB. gelb. FrK. zurückgebogen. Fr.Köpfchen sitzend. Oberes Glied des Gf. viel kürzer als das untere.

Jun.—Aug. In Hecken und lichten Wäldern, häufig. *Off. der W.Stock (Rad. Caryophyllatae)*.

G. rivale L. St. aus kriechendem W.Stock aufrecht. Untere B. gefiedert, mit grossem Endblättchen, obere meist 3sp. Bth. glockenf., mit aufrechtem, braunrothem K. und röthlichgelben, nach oben stark verbreiterten BlB. Bth.Stiele herabgekrümmt, nach dem Verblühen aufgerichtet. Fr.Köpfchen gestielt (über den Grund des K. emporgehoben). Glieder des Gf. von ungefähr gleicher Länge.

Mai, Jun. Auf feuchtem Boden, an Gräben und Bächen, gemein.

Anm. Eine hybride Zwischenform (*G. urbanum* × *rivale*) am Stadtbach bei Holligen.

Cómarum. Siebenfingerkraut.

(*κόμζρον*, Fr. von *Arbutus Unedo*.)

C. palüstre L. St. aus kriechendem W.Stock aufsteigend. B. gefiedert, die unteren mit 5—7, die oberen mit 3 länglichen, scharf gesägten Blättchen. Bth. an St. und Zweigen endst. K., BlB., Stbf. und Gf. rothbraun. BlB. kürzer als der K. — 20—50cm.

Jun. Jul. In Sümpfen, hin und wieder. Häufig im Löhrmoos bei Bern; Torfmoor bei Ober-Muhleren, Meyenmoos bei Burgdorf, Heiterenmoos im Forst, Lobsigensee.

Fragária. Erdbeere. (*Fragum* Erdbeere.)

F. vesca L. *Walderdbeere*. Ausläufer treibend. B. 3zählig. Bth.Stiele (wenigstens die seitlichen) angedrückt behaart.

Bth. zw. Stbg. kürzer oder kaum länger als das Köpfchen der FrKn. FrK. abstehend oder zurückgeschlagen. Fr. zahlreich, sehr klein, auf vergrössertem, bei der Reife rothem Fr.Boden. —10—15cm.

Mai, Jun. In lichten Wäldern, besonders Waldschlägen, gemein. In mehreren Var. cult.

F. elatior Ehrh. (*F. moschata* Duchesne.) Grösser. Haare der Bth.Stiele wagrecht abstehend. Bth. grösser als bei voriger Spec., unvollkommen diöcisch. Stbg. der sterilen Blüten doppelt so lang als das FrKn.Köpfchen. — 20—30cm.

Mai, Jun. In Wäldern, selten. Unweit Felsenau bei Bern, Löhmoos, Sommerhauswald bei Burgdorf. Auch cult.

A n m. In Gärten cult. : *F. grandiflora* Ehrh., *Ananaserdbeere*, u. a. Spec.

Rubus.

1. *Strauchartig. B. 3—7zählig. NebenB. der Basis des B.Stiels angewachsen.*

R. Idaeus L. (Name vom Berge Ida auf Kreta). *Himbeere*. St. aufrecht, ästig, mit schwachen, borstenartigen Stacheln. B. gefiedert, mit 3—7, unten weissfilzigen Blättchen. BlB. aufrecht, kürzer als der K. Fr. filzig, roth. — Var. mit gelblichen Fr. und mit kahlen B.

E.Mai—Jul. In lichten Wäldern und Gebüsch, hin und wieder. In mehreren Var. cult. *Off. die Fr.*

R. fruticosus Koch. *Brombeere*. St. ausgebreitet ästig, stachelig. B. meist 3—5zählig. BlB. weiss oder roth, meist länger als der K. Fr. bei der Reife schwarz, selten braunroth, glänzend, unbereift. — Sehr veränderlich. Jahrestriebe aufrecht, kletternd oder bogenf. niedergekrümmt (und zuweilen einwurzelnd), cylindrisch oder kantig, mit ebenen oder vertieften Flächen, mehr oder weniger mit scharfen Stacheln besetzt, überdies kahl oder verschiedenartig behaart. Grosse Mannigfaltigkeit bieten die B. in der Grösse, Form und Behaarung der (sitzenden oder gestielten) Blättchen. — Bth. in Trauben oder Rispen, weiss oder röthlich, mit breiteren oder schmälern BlB.

Nach neuerer Auffassung ist *R. fruticosus* L. nicht als einfache Species, sondern als Gruppe von zahlreichen, nah verwandten Arten aufzufassen, deren Abgrenzung z. Theil noch nicht genügend festgestellt ist. Vergl. zu eingehenderem Studium: *C. v. Fischer-Ooster*, *Rubi bernenses*, Mitth. der bern. naturf. Gesellschaft, 1867, und die neueren Arbeiten von Favrat, Focke, Gremli u. a.

Zu den auffallendsten Formen gehören :

- a. *R. suberectus* Anderson. Jahrestriebe aufrecht-überhängend, rundlich oder stumpfkantig, mit kleinen, geraden, oft braunrothen Stacheln. B. 3—7zählig, beiderseits grün. Bth. in kurzen, oft beblätterten Trauben oder traubenf. Rispen. BIB. verkehrt-eif., weiss. Reife Fr. braunroth.
- b. *R. glandulosus* Bell. (*R. Bellardii* Weihe et Nees.) Jahrestriebe niedergestreckt, nebst den Rispen mit Stachelborsten und Drüsen dicht besetzt. B. meist 3zählig, beiderseits grün. Bth. in kurzen, abstehend ästigen Rispen. BIB. schmal, weiss.
- c. *R. discolor* Weihe et Nees. Jahrestriebe kletternd oder überhängend, mit starken Stacheln. B. meist 5zählig, oben grün, unten mehr oder weniger weissfilzig. Bth. in breiten, mehr oder weniger reichbth. Rispen mit oft doldentraubigen Zweigen. BIB. rundlich-oval, rosenroth.
- d. *R. tomentosus* Borkhausen. Jahrestriebe gefurcht. B. 3- oder 5zählig. Blättchen länglich, mit keilf. Basis, meist beiderseits graufilzig. Bth. klein, in langer, schmaler Rispe. BIB. etwas gelblich-weiss.

Ausserdem kommen auch häufig hybride Zwischenformen vor.

Jun.—Aug. In Wäldern, Gebüsch und Hecken, gemein; a und b vorherrschend an schattigen und etwas feuchten Orten, c meist auf Waldschlägen und in Hecken, d an trockenen, steinigen Orten hin und wieder: Gurten, Solrütwald bei Köniz, Längenberg u. a. O. — *Off. die Fr.*

R. caesius L. *Blau Brombeere.* (*Taubenkropf.*) Jahrestriebe liegend, bläulich bereift, mit schwachen Stacheln. B. meist 3zählig, mit eingeschnitten gelappten oder ungleich gezähnten Blättchen, die seitlichen fast sitzend. FrK. anfangs anliegend. Fr.Stand aus (meist wenigen ungleichen) glanzlosen, blau-bereiften Früchtchen bestehend. In mehreren Var.

E.Mai—Herbst. In Hecken, an steinigen Orten, Fluss- ufern, häufig.

2. *St. krautig, aus holzigem W.Stock. B. 3zählig. NebenB. frei.*

R. saxatilis L. Blühende St. aufrecht. B. langgestielt. Bth. klein, in armbth. Doldentrauben. BIB. länglich, aufrecht, weiss. Fr. glänzend roth, zu wenigen vereinigt (oder einzeln). — 15—30cm.

Mai, Jun. In Wäldern, hin und wieder. Bremgartenwald bei der Eimatt und beim Glasbrunnen. Engewald zwischen Zehendermätteli und Reichenbach. Bodenacker bei Bern, Schermenwald und Wylerhölzchen bei Bern, Weissenstein bei Maykirch, Burgdorf, Riggisberg u. a. O.

Arúncus. (*aruncus* Ziegenbart, vom Bth.Stand.)

A. silvéstris Kosteletzky. (*Spiraea Aruncus* L.) B. gross, mehrfach fiederig zusammengesetzt. Bth. klein, gelblich-weiss, in ausgebreitet ästiger Rispe mit ährenf. Aesten. Männl. Pflanze mit breiterer, dichtbth. Rispe. — 1—2^m.

E.Jun. Jul. An waldigen Abhängen, in Schluchten, häufig.

Ulmária. (Name von der Form der Fiederblättchen.)

U. pentapétala Gilibert. (*Spiraea Ulmaria* L.) (*Bocksbart*.) B. unterbrochen gefiedert, mit grösserem, meist 3lappigem Endblättchen. Bth. in zusammengesetzt-doldentraubigem Bth.Stand, in welchem die unteren Aeste die oberen weit überragen (Spirre). Fr. kahl, gewunden. — Var. mit unten grünen oder weissfilzigen B. — $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{1}{2}$ ^m.

Jul. Aug. Auf Sumpfwiesen, an Gräben und Ufern, häufig.

An m. *U. Filipendula* A. Br. früher (selten) auf dem Belpmoos, scheint daselbst verschwunden zu sein.

Aus der Gatt. *Spiraea* (meist Sträucher mit einfachen B.) in Anlagen häufig cult.: *S. ulmifolia* Scop. (Aestchen kantig gestreift. B. eif., ungleich gesägt, am Grunde ganzrandig. Bth. weiss, in endst., fast halbkugeligen Doldentrauben), aus Oesterreich stammend. — *Sp. opulifolia* L. (B. 3lappig. Bth. in reichbth. Doldentrauben. Fr. aufgeblasen), aus Nord-Amerika. — *Sp. salicifolia* L. (B. lanzettl., gesägt. Bth. röthl., in endst. Rispen), aus O. Europa u. Sibirien. — *Sp. alba* Dur. (von voriger verschied n durch weisse, mehr abstehende Bth. und grössere Bth.Stände), aus N.Amerika — n. a. Spec.

In Gärten auch *Kerria japonica* DC. (Bth. gelb, meist gefüllt) u. a.

Prúnus.

1. Fr. kahl. — Bth. gestielt.

a. Bth. zu 1—3, vor den B. erscheinend. B. in der Knospelage eingerollt. Fr. mit bläulichem oder weisslichem (abwischbarem) Reif.

P. spinosa L. *Schwarzdorn*. *Schlehe*. Ästiger, dorniger Strauch. Bth. meist einzeln (aus jeder Knospe). Bth.Knospen einzeln oder zu 2—3 im Winkel der vorjährigen LaubB. oft je 1 Bth. zu beiden Seiten eines Laubtriebes. Bth.Stiele kurz, kahl. BIB. weiss. Fr. kugelig, aufrecht, schwarz, mit blauem Reif.

Apr. A.Mai. In Hecken, an Waldrändern, häufig. *Off. die Bth.*

P. insititia L. (*insititius* eingepropft, aus dem Auslande eingeführt). *Pflaumenbaum*. Kleiner Baum. Junge Aeste feinfilzig. Bth. meist zu 2 (aus jeder Knospe). BIB. rundlich. weiss. Fr. rundlich, nickend, bei der Reife grün, gelblich, röthlich oder schwarz-violett, mit blauem Reif.

Apr. Mai. In vielen Var. cult.: Pflaume, Reine-Claude (Verdache), Mirabelle u. a. — Aus S.Europa und dem Orient stammend.

P. domestica L. *Zwetschenbaum*. Verschieden durch längliche Fr., verlängerte, grünlich-weiße BIB., kahle Zweige und spätere Bth.Zeit. — Fr. meist blauschwarz.

Mai. In mehreren Var. cult. Aus dem Orient stammend.

b. Bth. doldig, vor oder mit den B. erscheinend. B. in der Knospenlage einfach zugefaltet. Fr. kahl, unbereift.

P. avium L. *Kirschbaum*. *Süsse Kirsche*. B. etwas runzelig, unten behaart, am oberen Ende des B Stiels meist 2 Drüsen. Bth.Stände an der Basis ohne LaubB. Fr. schwarz oder roth, in verschiedenen Nüancen.

Apr. A.Mai. In Wäldern und Gebüsch, hin und wieder. In vielen Var. cult.

P. Cerasus L. *Saure Kirsche*. B. flach, kahl, glänzend. B-Stiel drüsenlos. Bth.Stand an der Basis beblättert. Fr. roth oder schwarzroth, sauer. — Mit Ausläufern.

Apr. Mai. In mehreren Var. cult. (Zahmkirsche, Wechsel.) Aus dem Orient stammend. Hin und wieder verwildert. — *Off. die Fr. der schwarzen Var.*

c. Bth. in Trauben oder Doldentrauben, nach den B. erscheinend, B. in der Knospenlage einfach zusammengefaltet.

P. Pädus L. *Ahlkirsche*. *Traubenkirsche*. Kleiner Baum oder Strauch. B. elliptisch, zugespitzt, kleingesägt. Bth. in reichbth., zuletzt hängenden, an der Basis beblätterten Trauben. Fr. rund, schwarz. Stein runzelig.

E.Apr. Mai. In lichten Wäldern, an Waldrändern, hin und wieder.

P. Mähaleb L. (arabischer Name). *Steinkirsche*, *Wechselholz*. Strauch oder kleiner Baum. B. rundlich-eif., stumpfgesägt. Bth. in Doldentrauben. Fr. rundlich, schwarz. Stein glatt.

Mai. In Anlagen und Hecken hie und da cult. Holligen, Felsenau und Elfenau bei Bern, Aarberg.

2. *Fr. kurzsammetig-behaart*. — *Bth. fast sitzend, zu 1–2*.

P. Armeniaca L. *Aprikosenbaum*. (*Barillen*.) Kleiner Baum. B. eif., kahl. BIB. weiss oder aussen röthlich. Fr. gelb oder röthlich.

März, Apr. In Gärten, meist an Spalieren cult. Aus Asien stammend.

Pérsica. Pflirsich.

P. vulgaris Miller. (*Amygdalus Persica* L.) Kleiner Baum mit lanzettlichen, scharf gesägten B. BIB. roth. Fr. sammetig behaart, selten kahl.

März, April. In Gärten, meist an Spalieren, in vielen Var. cult. Aus Asien stammend. *Off. die Bth.*

ORD. XXVI. LEGUMINOSAE.

Fam. **71. Papilionaceen.**

Bth. zw., zygomorph. K. röhrig, 5sp. oder 2lippig. BIKr. schmetterlingsf., das hintere BIB. grösser, meist aufgerichtet (Fahne), 2 seitliche (Flügel) gleich, die 2 vorderen kief. zusammenneigend, mehr oder minder zusammenhängend (Kiel oder Schiffchen), die Stbg. und den FrKn. einschliessend. Stbg. 10, in eine Röhre verwachsen, oben frei, oder 9 verwachsen und 1 frei (selten alle frei). FrKn. einfach, mit 1 Gf. Fr. meist eine längliche, 1fächerige und mehrsamige, in 2 Klappen aufspringende Kapsel (Hülse), seltener durch unächte Scheidewände mehrfächerig, quer in 1samige Glieder zerfallend, oder 1samige SchliessFr. Samen meist eiweisslos oder mit spärlichem Eiweiss. Embryo meist gekrümmt, mit dicken Cotyledonen. — Kräuter, Sträucher (oder Bäume) mit traubigen Bth.Ständen und meist gefiederten oder 3zählig zusammengesetzten B. Meist mit NebenB.

3000 (nach anderer Angabe über 5000) Spec. fast über die ganze Erde verbreitet.

I. Fr. einfachächerig oder durch Einfaltung (längs-) 2fächerig. KeimB. beim Keimen zu oberirdischen, grünen B. entwickelt. — B. 3zählig zusammengesetzt, unpaarig gefiedert oder ungetheilt.

LOTEEN.

A. Stbg. sämmtlich verwachsen.

1. K.Saum deutlich 2lippig.

Gf. lang, spiralig eingerollt. Narbe kopfig, endst. — B. meist 3zählig

Sarothamnus.

Gf. gekrümmt, mit schiefer (meist einwärts geneigter) Narbe. — B. ungetheilt

Genista.

2. K.Saum nicht (oder undeutlich) 2lippig.

K. nach dem Verblühen offen. — B. 3zählig (oder zum Theil einfach)

Ononis.

K. aufgeblasen, mit kurzgezählter Mündung, die Fr. einschliessend. — B. gefiedert

Anthyllis.

B. 9 Stbg. verwachsen, 1 frei.

1. B. 3zählig zusammengesetzt.

a. Kiel stumpf (ohne schnabelartige Verlängerung.)

Stbf.Röhre frei. BIKr. abfallend. Fr. spiralig gewunden (oder sichel- oder nierenf. gekrümmt)

Medicago.

Stbf.Röhre frei. BIKr. abfallend. Fr. rundlich-oval, nicht (oder unvollkommen) aufspringend. — Bth. in langen, lockeren Trauben

Melilotus.

Stbf.Röhre mehr oder weniger mit den BIB. verwachsen. BIKr. vertrocknend, bleibend. Fr. länglich oder rundlich, dünnchalig, oft nicht (oder unregelmässig) aufspringend. — Bth.Stand meist kopff. oder ährenf.

Trifolium.

b. Kiel geschnäbelt (mit aufsteigender Spitze).

Fr. lineal, ungeflügelt. — Bth.Stand doldig

Lotus.

Fr. mit 4 flügelartigen Längsleisten. Gf. nach oben verdickt. — Bth. einzeln

Tetragonolobus

2. B. gefiedert.

Fr. 1fächerig. — Baum mit paarigen Stacheln
Fr. durch die eingeschlagene Rückennaht mehr oder weniger vollständig 2fächerig.
— Kräuter

Robinia.

Astragalus.

II. Fr. durch Querwände in einsamige Glieder getheilt, oder einsamige SchliessFr. — B. unpaarig gefiedert.

HEDYSAREEN

1. Bth. in 2—mehrbth. Dolden.

Fr. stielrund oder 4kantig, zwischen den Samen eingeschnürt

Coronilla.

Fr. zusammengedrückt, buchtig ausgeschnitten (Glieder halbmondf. gekrümmt). — Bth. goldgelb

Hippocrepis.

2. Bth. in reichbth. Trauben.

Fr. 1gliedrig, grubig-netzig, nicht aufspringend

Onobrychis.

III. Fr. einfächerig, 2klappig. KeimB. nicht über den Boden vortretend. — B. paarig gefiedert, in eine Ranke oder Spitze auslaufend.

VICIEEN.

1. Stbf.Röhre schief abgeschnitten.

Fr. zusammengedrückt, ohne Querwände. Samen meist kugelig. — St. schlingend. B.

2—vielpaarig, mit einfacher oder verzweigter Ranke	<i>Vicia.</i>
Fr. gedunsen, mit schwammigen Querwänden. Samen länglich. — St. aufrecht. B.Spindel in eine kurze Spitze auslaufend	<i>Faba.</i>
2. Stbf.Röhre gerade (oder fast gerade) abgeschnitten.	
Gf. auf der Vorderseite rinnig, hinten gekielt. — B. mit verzweigten Ranken. NebenB. grösser als die Blättchen	<i>Pisum.</i>
Gf. flach. — B. 1—mehrpaarig, mit Ranke oder kurzer Spitze	<i>Lathyrus.</i>
IV. Fr. einfächerig oder mit schwammigen Querwänden, 2klappig. — Schlingpflanzen mit 3-zählig zus.gesetzten B.	PHASEOLEEN
Gf. mit den Stbg. und dem Kiel schraubenf. gedreht	<i>Phaseolus.</i>

Sarothámnus. Besenstrauch. Pfriemenstrauch.

(σάρος Besen, θάμνος Strauch.)

S. scoparius Koch. (*S. vulgaris* Wimmer.) Strauch mit aufrechten, kantigen Aesten. B. meist 3zählig (z. Theil einfach). Bth. gross, goldgelb. Fr. flach zusammengedrückt, gewimpert, zuletzt schwarz. — 1—2^m.

Mai, Jun. In lichten Waldungen. Dählhölzli bei Bern, am steilen Absturz gegenüber Wabern. Ostermundigenberg, Frienisberghöhe, Schüpfen, Aarberg. (Ursprünglich angepflanzt.)

Genista. Ginster.

1. St. und Aeste ungeflügelt.

G. tinctoria L. Färbeginster (Farbkraut). Aeste aufrecht, dornenlos. B. lanzettlich oder elliptisch, am Rande fein gewimpert. BlKr. gelb, Flügel und Kiel zuletzt herabgebogen. Fr. länglich. Aeste, Bth. und Fr. kahl oder fast kahl.

E.Jun. Jul. In lichten Wäldern, an Waldrändern, stellenweise ziemlich häufig. Könizbergwald am Waldrand bei Holligen und oberhalb Landorf u. a. O. Bremgartenwald unweit Bethlehem, Niederlindachwald, Waldrand zwischen Hirzenfeld und Reichenbach, Zollikofen, Mannenberg ob Ittigen, Maykirch, Grauholz, Krauchthal, Burgdorf.

G. germanica L. St. ästig, von kurzen, spitzen Aestchen dornig. B. eilanzettlich. Bth. an verlängerten, wehrlosen Zweigen. BlKr. gelb, Kiel vorgestreckt, länger als die Flügel. Fr.

länglich-oval oder fast rautenf., geschnäbelt. Jüngere Aeste, B., K. und Fr. abstehend behaart.

Jun. Jul. In sandigen Wäldern, an Waldrändern, selten. Krauchthal. An der Strasse zwischen Hindelbank und Kirchberg und im Nassiwald bei Lyssach.

2. *St. und Aeste geflügelt.*

G. sagittalis L. (*Cytisus* Koch.) St. liegend, mit aufsteigenden, breitgeflügelten (2-, 3- und mehrflügeligen) Zweigen. B. sitzend, länglich-elliptisch. Bth. in endst., kurzen Trauben. BlKr. gelb.

Jun. A. Jul. Auf trockenen Hügeln, an Waldrändern, hin und wieder. Zwischen Wangen und Neueneck stellenweise häufig; Stiftswald bei N. Scherli; Gurten, Längenberg bei Kühlewyl und Englisberg; Rüeggisbergegg; zwischen Oberburg und Krauchthal; Kühweid bei Burgdorf; häufig am Waldrand an der Strasse zwischen Hindelbank und Kirchberg.

A n m. In Gärten cult. *Cytisus Laburnum* L., Goldregen, u. a. Spec.

Onónis. Hauhechel. (ὄνος Esel.)

O. spinosa L. St. aufrecht oder aufstrebend, ästig, von kurzen, scharf zugespitzten Zweigen dornig, kahl oder mit 1—2 Haarstreifen. Blättchen länglich-eif. BlKr. roth (selten weiss). K. kürzer als die Fr. — Mehr oder weniger drüsig behaart.

E. Jun.—Sept. Auf Aeckern, an Wegen und steinigen Abhängen, gemein. *Off. die W.*

O. répens L. (*O. procurrens* Wallroth.) Verschieden durch die am Grunde liegenden, unterirdische Ausläufer bildenden, meist ringsum abstehend behaarten St. mit wenigen oder fehlenden Dornen, die grösseren, breiteren Blättchen, und die nach dem Verblühen vergrösserten, die Frucht überragenden K. Zipfel. — BlKr. meist grösser und heller.

E. Jun.—Aug. Wie vorige.

Anthyllis. Wundklee. (ἄνθος Blume.)

A. vulneraria L. B. gefiedert mit grösserem Endblättchen, die unteren mit kleinen (oder fehlenden) Seitenblättchen. Bth. in endst., köpfchenartig gedrängten Bth. Ständen mit handf.-geth. HülB. K. blass, mehr oder weniger behaart. BlKr. gelb.

Mai, Jun. (einzeln bis Herbst). Auf trockenen Wiesen, an Böschungen und sonnigen Abhängen, gemein.

Medicágo. Schneckenklee.

(μεδικός aus Medien stammend.)

M. sativa L. *Luzerne*. St. aufrecht. Blättchen länglich verkehrt-eif., stachelspitzig gezähnelte, die oberen schmaler. Bth.

in kurzen, seitenständ. Trauben. BlKr. heller oder dunkler violett. Bth. Stielchen so lang oder kürzer als die K.Röhre. Fr. schraubenf. gewunden, mit 2—3 Windungen.

E.Jun.—Sept. Auf Wiesen häufig cult., zuweilen verwildert. Aus W.Asien stammend.

M. falcata L. Verschieden durch den ausgebreitet ästigen St., die gedrängteren Bth. mit hellgelber BlKr. und die nur $\frac{1}{2}$ —1 Windung beschreibende, sichelf. Frucht. — Bildet mit der vorigen Art hybride Zwischenformen mit gelbl.-grünen oder violett-grünen Bth. Dahin gehört *M. media* Pers.

Jun—Aug. An trockenen, steinigen Stellen, selten. Liebefeld bei Bern. Wichtrach; Aarberg; Schüpfen, Schönbühl, Burgdorf.

M. lupulina L. Hopfenklee. St. aufsteigend. B. mit breitverkehrt-eif. Blättchen. Bth. sehr klein, gelb, kurzgestielt, in dichten eif. Köpfchen. Fr. nierenf., 1samig. ☉ und ☽

Mai—Sept. Auf Wiesen, an Wegen, gemein.

Melilótus. Steinklee.

(μῆλι Honig, λωπός; Lotus, Name verschied. Pflanzen bei den Griechen.)

M. albus Desr. St. aufrecht, ästig. Untere B. mit verkehrt-eif., gezähnten, die oberen mit lanzettlichen Blättchen. BlKr. weiss, Flügel so lang als der Kiel. Fr. netzig-runzelig. — $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ m. ☽

E.Jun.—Sept. An steinigen Orten, im Kies der Flussufer, ziemlich häufig. Bern bei der Felsenau, Tiefenaubrücke. An der Aare, Emme, Sense u. a. O.

M. officinalis Desr. (*M. arvensis* Wallroth.) St. meist liegend oder aufsteigend, ausgebreitet-ästig. B. mit verkehrt-eif. oder länglich-elliptischen, spitz gezähnelten Blättchen. BlKr. gelb. Flügel länger als der Kiel. Fr. stumpf, mit kurzer Stachelspitze, querrunzelig mit wenigen Anastomosen, kahl, braun. — $\frac{1}{3}$ —1 m. ☽

E.Jun.—Sept. An Wegen und kiesigen Orten, auf Schutt, stellenweise häufig. Off. (von dieser und der folgenden Spec.): die blühenden Zweige.

M. altissimus Thuillier. (*M. macrorrhizus* Koch.) St. aufrecht, ästig. Obere B. mit länglichen, meist stachelspitzig-gesägten Blättchen. BlKr. gelb. Flügel ungefähr so lang als der Kiel. Fr. zugespitzt, netzig-runzelig, behaart, bei der Reife schwarz. — $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ m. ☽

E.Jun.—Sept. An etwas feuchten Orten, an Gräben, Ufern, hin und wieder, z. B. Belpmoos.

Trifólium. Klee.A. *Bth. roth oder weiss.*1. *Bth. sitzend (oder fast sitzend).*

a. Bth.Stände an aufrechten, beblätterten St. oder Zweigen.

† Bth.Stand rundlich-eif. — Ausdauernde Arten.

T. pratense L. *Wiesenklee, Rothklee.* Blühende St. (aus gestauchter Hauptaxe) seitlich, aufrecht oder aufstrebend. B. mit eif. oder elliptischen, ganzrandigen oder fast ganzrandigen Blättchen. Der freie Theil der NebenB. 3eckig-eif., in eine Granne auslaufend. Bth.Stände meist zu 2, an der Basis durch die obersten B. umhüllt. K.Röhre behaart. BlKr. purpurn (selten blassroth oder weiss).

Mai—Herbst. Auf Wiesen cult. Ausserdem vereinzelt auf Aeckern, an Wegen u. s. w. — Die cult. Form grösser.

T. médium L. Blühende St. aufsteigend. Blättchen länglich-elliptisch, der freie Theil der NebenB. lanzettlich. Bth.Stände meist einzeln (oder mit einem kleineren seitenständigen), ohne Hülle (von dem obersten B. etwas entfernt). K.Röhre kahl. BlKr. hellroth.

E.Jun.—Aug. An Wegen und Waldrändern, in Ufergebüsch, stellenweise häufig.

‡ Bth.Stände länglich-eif. oder walzenf. — Einjährige Arten.

T. incarnátum L. *Inkarnatklee.* St. aufrecht, weichhaarig. Blättchen rundlich verkehrt-eif. Bth.Stand zuletzt sehr verlängert. K. langhaarig, Zähne pfriemlich zugespitzt, kürzer als die dunkel- oder hellrothe BlKr. — 30—50cm. ☉

E.Mai—Jul. (und bis Herbst). Selten cult. (aus S.Europa stammend); hin und wieder (vorübergehend) auf neu angesäeten Grasplätzen.

T. arvense L. St. ausgebreitet-ästig, behaart. Blättchen schmal. K.Zähne borstenf., dicht abstehend behaart, die anfangs weisse, dann blassröthliche BlKr. weit überragend. — 10—30cm. ☉

Jul.—Sept. Auf mageren Wiesen, an Wegen, auf Aeckern nach der Ernte, hin und wieder, z B. zwischen Elfenau und Bodenacker, Zollkofen, Laubberg bei M.Buchsee, Bantiger, Burgdorf u. a. O.

b. Bth.Stände auf blattlosen, aus kriechendem St. aufsteigenden Aesten.

T. fragiferum L. Bth.Stände langgestielt, klein, an der Basis mit vielth. Hülle. Kelche nach dem Verblühen kugelig aufgeblasen, netzig-aderig, zu einem kugeligen Köpfchen dicht zusammenschliessend. BlKr. fleischroth.

Jun.—Sept. Auf Sumpfwiesen, an Gräben und Wegen, stellenweise häufig. Selhofen- und Belpmoos, M. Buchsee-
moos, Burgdorf u. a. O.

2. Bth. gestielt.

T. montanum L. St. unentwickelt (gestaucht). Blühende Zweige aufsteigend, filzig behaart. Blättchen elliptisch oder lanzettlich, am Rande dicht-aderig, fein gezähnt. Bth. kurzgestielt. BlKr. weiss.

Mai—Sept. Auf Sumpfwiesen, an Ufern, hin und wieder. An der Aare unterhalb der Neubrücke, Gurten, Längen-
berg, Belpmoos; bei der Hunzikenbrücke; Amselberg, Burg-
dorf, Aarberg u. a. O. (Häufig auf den Voralpen.)

T. repens L. Weissklee. St. gestaucht. Blühende Sprosse kriechend, wurzelnd, kahl. Blättchen verkehrt-eif., ausge-
randet, feingezähnt. Bth. Stände einzeln, auf langen, blatt-
losen, aufsteigenden Aesten. Bth. gestielt, nach dem Ver-
blühen herabgebogen. BlKr. weiss oder blassröthlich.

Mai—Sept. Auf Wiesen, an Wegen, gemein.

T. hybridum L. Bastardklee (wurde von Linné für einen Bastard zwischen Roth- und Weissklee gehalten). St. auf-
steigend oder aufrecht, ästig, röhrig-hohl, kahl. Blättchen elliptisch oder verkehrt-eif. Köpfehen gestielt, B. winkelst. Obere K. Zähne durch eine gerundete Bucht getrennt. BlKr. zuerst weiss, dann blassroth. — Var. *elegans* (*T. elegans Savi*). Kleiner. St. aufsteigend, derb (nicht oder kaum hohl), oft etwas flaumig. Köpfehen kleiner. BlKr. anfangs blass-, dann lebhaft rosenroth.

Mai—Sept. Auf feuchten Wiesen, ziemlich selten. M. Buchsee, Belpmoos, Gerzensee, Riggisberg, Burgdorf. — Auch hie und da cult. — Var. *elegans* seltener. An der Sense oberhalb Thörishaus; Radelfingen, Lyss.

B. Bth. gelb.

T. agrarium L. (*T. aureum* Pollich.) St. stark, aufrecht oder aufsteigend. B. mit sitzenden oder sehr kurz gestielten Blättchen. NebenB. lanzettlich, meist länger als der B. Stiel. Bth.-
Stände rundlich, reichblüthig. BlKr. goldgelb, zuletzt bräunlich. Fahne mit Längsfurchen. Gf. ungefähr so lang als die Fr. — 20—40cm. ②

Jun.—Aug. An Waldrändern, auf Grasplätzen in lichten Wäldern, hin und wieder, z. B. Dählhölzli, Waldrand zwischen Hirzenfeld und Reichenbach, Zehendermätteli bei Bern u. a. O.

T. procumbens L. (*T. campestre* Schreb.) St. aufsteigend. B. mit länger gestieltem Mittelblättchen. NebenB. eif., so lang

oder kürzer als die B.Stiele. Bth.Stände reichbth., rundlich oder oval. BlKr. goldgelb. Fahne mit Längsfurchen. Gf. viel kürzer als die Fr. — Schwächer als die vorige Spec. — 15—25cm. ☉

E.Mai—Sept. An Waldrändern und Wegen, auf trockenen Wiesen, ziemlich häufig.

T. minus *Relhan.* (*T. filiforme* Koch.) St. schwach. B. kurzgestielt mit verkehrt-eif. Blättchen und eif. NebenB. Bth.Stände klein, locker, meist 5-20bth., auf fädlichen Stielen. Bth. nach dem Welken herabgebogen. BlKr. blassgelb. Fahne zusammengefaltet, gekielt, fast glatt (kaum gefurcht). Flügel vorgestreckt. — 10—20cm. ☉

Mai—Sept. An Wegen, auf Grasplätzen, stellenweise häufig.

Lótus. Schotenklee. Hornklee.

(λωτός bei den Griechen Name verschiedener Pflanzen.)

L. corniculátus *L. Schotenklee.* St. aufsteigend. B. 3zählig. NebenB. schief-eif. Bth. in langgestielten, meist 5- (2-8-) bth. Dolden. K.Zähne aufrecht. BlKr. gelb, oft mehr oder weniger roth überlaufen. Kiel in den aufwärts gebogenen Schnabel verschmälert. — Kahl, seltener behaart. — 15—30cm.

M.Mai—Sept. Auf Wiesen, an Wegen, gemein.

L. uliginósus *Schkuhr.* St. aus kriechendem W.Stock aufrecht, hohl. Dolden 6—15bth. K.Zähne lineal-pfriemlich, vor dem Aufblühen abstehend oder zurückgekrümmt, von langen Haaren gewimpert. BlKr. gelb, Kiel allmählig in den Schnabel verschmälert. — 40—80cm.

M.Jun.—Aug. An Gräben und feuchten Stellen, an Waldrändern, hin und wieder, z. B. Schosshaldenholz bei Waldeck, Gümligenmoos, am Könizbergwald bei Landorf u. a. O.

Tetragonólobus. Spargelerbse.

(τετραλόβος vierkantig, und λοβός Hülse.)

T. siliquósus *Roth.* St. liegend oder aufsteigend. Blättchen keilig verkehrt-eif., die seitenst. ungleichseitig. Bth. ziemlich gross, einzeln, langgestielt. BlKr. schwefelgelb.

M.Mai—Sept. Auf sumpfigen Wiesen, an Ufern, stellenweise häufig. Eimatt, Belpmoos, Längenberg, Lyss u. a. O.

Robínia. Robinie. (Akazie.)

(Nach dem französ. Botaniker J. Robin.)

R. Pseudacácia *L.* Baum mit vielpaarig gefiederten B. (Fiederblättchen zum Theil nicht genau gegenst.) NebenB. an den

holzig gewordenen Zweigen zu paarigen, spitzen Stacheln erhärtet. Bth. wohlriechend, in hängenden Trauben. BlKr. weiss.

Jun. In Anlagen, an Strassen und bei Häusern häufig cult. (Aus N.Amerika stammend, von J. Robin nach Europa eingeführt.)

An m. In Anlagen cult. *R. hispida* L., *viscosa* Vent. u. a. Spec.

Astrágalus. Traganth.

(ἀστράγαλος Knöchel, Würfel, v. d. eckigen Form der Samen.)

A. *glycyphyllus* L. St. ausgebreitet ästig, liegend, fast kahl. B. 5—6paarig. Obere NebenB. frei. Bth. kurzgestielt, in eif., gestielten, B.winkelst. Trauben. BlKr. gelblich-weiss, zuletzt grünlich. Fr. länglich, kahl, gekrümmt.

Jul. In lichten Wäldern, an Waldrändern, stellenweise häufig. Steinhölzli und Eimatt bei Bern, Bremgartenwald an der Neubrückestrasse, Solrütiwald, Engelhalde, Gurtenenthal bei Köniz, Bubenberg, Schwarzwasserthal, Kräyigen, Muri, Ostermundigenberg, Stockerensteinbruch. Bantiger, Thorberg, Burgdorf, Aarberg u. a. O.

A. *Cicer* L. (lat. Name der Kichererbse). St. ästig, behaart. B. 8—12paarig. Obere NebenB. verwachsen. Bth. sitzend oder fast sitzend, in eif., langgestielten Bth.Ständen. BlKr. gelblich-weiss. Fr. rundlich-oval, rauhaarig.

Jun.—Aug. An Waldrändern, an Wegen, selten. Aarberg bei der Rappentfluh (häufiger am linken Aarufer).

Coronilla. Kronwicke.

(*Corona* Krone, v. d. Bth.Ständen einiger Arten.)

C. *Emerus* L. Aestiger Strauch. B. mit 5—9 verkehrt-eif., unten bläulich-grünen Blättchen. Bth. in gestielten, 2—5bth. Dolden. BlB. langbenagelt, gelb. Fr. fast stielrund. — $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ m.

Mai, Jun. An waldigen Abhängen, selten. Belpberg (N.-Seite und bei der Krämerfluh); beim Stockerensteinbruch; Gümnenen, Oltigen, Aarberg. (Häufig im Jura und Oberland.)

C. *varia* L. St. liegend, ausgebreitet ästig. B. mit 11—25 länglichen Blättchen. Bth. in langgestielten, reichbth. Dolden. BlKr. buntfarbig (Fahne rosenroth, Flügel weiss oder röthlich, Kiel weiss mit dunkelpurpurnem Schnabel).

Jun.—Sept. An Wegen, Waldrändern, selten. Belpberg, Ostermundigenberg, Gümmligen, Bolligen, M.Buchseewald, Lyss, Burgdorf.

Hippocrépis. Hufeisenklee.

(ἵππος Pferd, und κρηπίς Schuh, von der Fr.)

H. comosa L. St. liegend, mit ausgebreiteten, aufsteigenden Aesten. B. 3—7paarig gefiedert. Bth. in langgestielten, 5—12bth. Dolden. BlKr. goldgelb. Fr. mit halbmondf. gekrümmten, feinwarzigen Gliedern.

Mai—Jul. An trockenen, steinigen Orten, an sonnigen Abhängen, an Wegen, Waldrändern, hin und wieder. Um Bern im Gurtenthal, Bodenacker, Eimatt u. a. O.

Onóbrychis. Esparsette.

(ὄνος Esel, und βρύζω verschlinge.)

O. sativa Lam. (*O. viciaefolia* Scop.) St. aufrecht oder aufstrebend. B. 6—12paarig. Bth. kurzgestielt, in langgestielten, aufrechten Trauben. BlKr. hellroth mit dunkleren Streifen. Fr. rundlich, netzig-grubig, dornig gezähnt.

E.Mai, Jun. Auf Wiesen häufig cult. und verwildert. Im temp. Europa und Asien einheimisch.

Vicia. Wicke.

1. Trauben 6—vielhth., so lang oder länger als das B. — Ausdauernde Arten.

V. silvatica L. B. 6—9paarig, mit kleinen, länglichen Blättchen. NebenB. handf. eingeschnitten, mit verlängerten, pfriemlich-haarspitzigen Zähnen. Bth. in reichbth. Trauben. BlKr. weiss, mit violettem Adernetz. — $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ m.

Jun.—Sept. In Wäldern, selten. Längenberg, N.- und O.-Seite des Belpberges.

V. dumetorum L. B. 4—5paarig, mit eif. Blättchen. NebenB. halbmondf., buchtig gezähnt, mit haarspitzigen Zähnen. Trauben meist 6—7bth. BlKr. violetroth. — 1—2m.

Jul. Aug. Wie vorige. Gurtenthal, Längenberg, Belpberg, Lindenthal am Bantiger, Krauchthal, Oberburg, Burgdorf.

V. cracca L. Vogelwicke (*Vogelheu*). B. 8—12paarig, mit schmalen Blättchen. NebenB. halbspiessf., ganzrandig. Bth. in reichbth. Trauben. BlKr. blau- (seltener röthlich-) violett. — $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ m.

Jun.—Aug. In Hecken und Gebüsch, gemein.

2. Trauben 1—6bth., $\frac{1}{2}$ —1mal so lang als das B. — Einjährige Arten. (*Ervum* L.)

V. hirsuta Koch. B. 5—10paarig, mit schmalen Blättchen und ästiger Ranke. K.Zähne so lang oder länger als die K.Röhre.

Bth. sehr klein, zu 2—6. BlKr. bläulich-weiss. Fr. 2samig, zottig. ☉

Jun.—Sept. Auf Aeckern, im Getreide, stellenweise häufig. Bei Bern, Wohlen, Matzenried, M.Buchsee, Burgdorf u. a. O.

V. tetrasperma Mönch. B. 2—5paarig, mit schmalen Blättchen und einfacher oder wenig verzweigter Ranke. K.Zähne kürzer als die K.Röhre. Bth. sehr klein, meist zu 1—3. BlKr. bläulich-weiss. Fr. 4samig, kahl. ☉

Jun.—Sept. Wie vorige. Bei Bern, Köniz, M.Buchsee, Schüpfen, Burgdorf u. a. O.

3. Trauben 1—7bth., viel kürzer als das B.

V. sepium L. Zaunwicke. B. 4—8paarig, mit eif.-länglichen, kurz stachelspitzigen Blättchen. Bth. zu 2—7, in kurzen Trauben. BlKr. trübviolett (selten röthlich oder weiss). Fr. schwarz, kahl.

Mai—Aug. In Hecken und Gebüsch, gemein.

V. sativa L. Futterwicke. B. 6—8paarig. Blättchen länglich (an den unteren B. verkehrt-eif.), gestutzt und kurz stachelspitzig. Bth. zu 1—2, fast sitzend. Fahne bläulich- oder röthlich-violett, Flügel roth. Fr. zusammengedrückt, behaart, hell gelblich-braun. — Var. mit breiteren und schmälere Blättchen. ☉

Mai—Jul. Hie und da cult. und verwildert (im Getreide).

V. angustifolia Roth. Verschieden durch meist 3—5paarige B. mit schmälere Blättchen, kleinere, hellrothe BlKr. und schmälere, bei der Reife kahle, schwarze Fr.

Mai—Jul. Im Getreide, hie und da. Wylerfeld. Bei Wohlen, N.Lindach, Schüpfen, M.Buchsee, Burgdorf u. s. w.

An m. *Vicia hybrida* L. Bth. (im Winkel der B.) einzeln, gelb, mit behaarter Fahne — *V. villosa* Roth. Von *V. Cracca* verschieden durch die langröhrlige BlKr. und den sackartig vorgezogenen K.Grund. — *V. Ervilia* Willd. (*Ervum* L.) B. 10—12paarig, ohne verzweigte Ranke, Fr. fast perl-schnurf. eingeschnürt. Früher (nach Haller Hist. Stirp. 1765) nebst der Linse bei Bern cult. und verwildert. — *Lens esculenta* Mönch. (*Ervum Lens* L.) Linse, mit 4—6paarigen B., einfacher oder 2sp. Ranke und linsenf. Samen. — *Cicer arietinum* L., Kichererbse, mit 5—6paarigen (unpaarigen) B. und gedunsener, behaarter Fr., — kommen im Gebiet nur selten, vereinzelt und vorübergehend vor.

Faba.

F. vulgaris Mönch. (*Vicia Faba* L.) Ackerbohne, Saubohne. St. aufrecht, kantig. B. 2—3paarig, mit elliptischen Blättchen. Bth. zu 2—4 in kurzgestielten Trauben. BlB. weiss, die Flügel mit schwärzlichem Fleck. ☉

Jun. Jul. Auf Aeckern cult. (Soll aus W.Asien stammen.) Hie und da verwildert.

Pisum. Erbse.

P. sativum L. B. 2—3paarig, mit ovalen Blättchen und ästiger Ranke. NebenB. gross, blattartig. Bth. zu 1—2. BlKr. weiss (seltener violett oder roth). Fr. flach. Samen kugelig, hellgelb oder grünlich, glatt oder runzelig einschrumpfend. — Kahl, bläulich-grün. — $\frac{1}{2}$ —2^m. ☉

Mai, Jun. Auf Aeckern und in Gärten cult. In mehreren Var. (*Erbse*, *Zuckererbse*, *Kiefel*.) — Nicht wild bekannt. Wahrscheinlich aus W.Asien stammend.

P. arvense L. *Graue Erbse*. Verschieden durch fast würfelf-kantige, grau-grüne oder braune Samen und meist violett-rothe BlKr. ☉

Mai, Jun. Hie und da cult. Aus S.Europa stammend.

Láthyrus. Platterbse.

1. B. 1paarig, mit verzweigter Ranke.

L. pratensis L. St. kantig. Blättchen lanzettlich. Bth. in mehrbth., langgestielten Trauben. BlKr. gelb. Fr. kahl oder etwas flaumig, schief geadert.

Jun.—Aug. In Hecken, an Wegen, gemein.

L. hirsútus L. St. schmal geflügelt. Blättchen breiter oder schmaler lanzettlich. Bth. in 1—3bth., langgestielten Trauben. BlKr. violettroth. Fr. rauhhaarig, die Haare auf kleinen Knötchen stehend. ☉ oder ☉

Jun.—Aug. Auf Aeckern, im Getreide, selten. Wohlen, Schüpfen, Bolligen.

L. silvéstris L. St. schlaff, kletternd, breit geflügelt. Blättchen lanzettlich. Bth. gross, in mehrbth., langgestielten Trauben. BlKr. blassroth, mit dunkleren Flügeln. Fr. kahl. — 1—2^m.

Jul. Aug. In lichten Wäldern, an Waldrändern, hin und wieder. Zehendermätteli bei Bern, Gurtenthal, O.Seite des Belpberges, Rüeggisberg, Laupen, Schüpfen, Bärenried bei M.Buchsee, Grauholz, Mannenberg bei Ittigen, Bantiger, Krauchthal, Oberburg, Burgdorf.

2. B. 2—mehrpaarig, Spindel in eine kurze Spitze auslaufend (*Orobus* L.).

L. vérnus *Bernhardi*. (*Orobus vernus* L.) St. aufrecht, kantig. B. 2—4paarig, mit länglich-eif., langzugespitzten, unten glänzenden Blättchen. BlKr. purpurn, später blau und grünlich.

Apr. Mai. In Wäldern um Bern ziemlich häufig. In der Gegend von Burgdorf vereinzelt und selten.

L. montanus Bernhardi. (*L. macrorrhizus Wimmer. Orobus tuberosus L.*) W Stock mit knolligen Verdickungen. St. liegend, aufsteigend, geflügelt. B. 2—3paarig. Blättchen länglich, unten bläulich-grün. BlKr. roth, zuletzt bläulich.

Apr.—Jun. In lichten Wäldern, an Waldrändern, ziemlich häufig. Bern, im Wylerhölzchen, Steinhölzli, Engewald, Gümligen, Ostermundigenberg; Aarberg, Burgdorf u. a. O.

Anm. In Gärten cult.: *L. latifolius L.*, mit breitgeflügelten St. und B.Stielen und grossen carminrothen Bth., u. a. Spec.

Phaséolus. Bohne.

P. vulgaris L. St. windend. B. 3zählig, mit grossen, breit-eif. Blättchen. Bth. Trauben kürzer als das B. BlKr. weiss (selten violett). Fr. glatt. ☉ — Var. *nanus*, *Zwergbohne*, *Krupbohne*. St. niedrig, nicht oder kaum windend.

Jul. Aug. Auf Aeckern, in Gärten in mehreren Var. cult. Nicht wild bekannt.

P. multiflorus Lam. Bth. Trauben vielbth., länger als das B. BlKr. hochroth (*Feuerbohne*), selten weiss. Fr. rauh. ☉

Jul. Aug. Ebenso, doch weniger allgemein cult.

Anm. Aus der Fam. der *Papilionaceen* werden ausser den bereits genannten häufig in Gärten und Anlagen cult.: *Colutea arborecens L.*, *Blasenstrauch* (Bth bräunlich-gelb. Fr. aufgeblasen). — *Galega officinalis L.*, *Geisraute* (Bth. violett und weiss, in reichbth. Trauben, auch hie und da verwildert). — *Lupinus* (B. handf. geth.) in mehreren Spec. und Var. — *Amorpha fruticosa L.*, Strauch mit kleinen, dunkelvioletten Bth. ohne Flügel und Kiel.

Aus der verw. Fam. der *Caesalpinieen*: *Gleditsia triacantha L.* (Baum mit starken, oft verzweigten Dornen. B. meist doppelt gefiedert). — Aus N.-Amerika.

Abth. (der Dicot.) B. Sympetalen.

ORD. XXVII. BICORNES.

Fam. 72. Ericaceen.

(Vaccinieen, Ericaceen, Pirolaceen und Monotropéen.)

(Siphonandraceen, Ericaceen, Rhodoraceen und Hypopityaceen.)

Bth. zw., meist regelmässig. K. und BlKr. meist 4—5sp. oder -z., seltener freibl. Stbg. meist 8 oder 10 (in 2 Kreisen), meist nicht mit der BlKr. zusammenhängend. Antheren mit endst. (oder seitlichen) Poren oder kurzen Spalten aufspringend, oft in röhrenf. Fortsätze auslaufend und überdies zuweilen mit hornartigen Anhängseln versehen, selten mit oben zusammenfliessenden Hälften und queraufspringend. Pollenkörner meist

in Tetraden zusammenhängend. FrKn. meist 4—5fächerig, oberst. oder unterst. Gf. 1. Fr. eine Kapsel, SteinFr. oder Beere. Samen eiweisshaltig. — Meist kleine Sträucher mit ungeth. B. 1300 Spec., vorzugsweise in gemässigten Zonen. — Erica (c. 400 Spec.) meist in S.Afrika.

A. FrKn. unterst. — Fr. fleischig.

BIKr. krugf. oder glockenf., mit 4—5z. Saum. Stbg. 8 oder 10. — Kleine Sträucher . . .
BIKr. 4- (oder 5-) bl. (oder -th.), zurückgeschlagen. Stbg. 8 (oder 10). — St. kriechend

VACCINIEEN.

Vaccinium.

Oxycoccus.

B. FrKn. oberst. — BIKr. verwachsenbl. Kleine Sträucher.

1. *Fr. fleischig.*

BIKr. krugf. Stbg. 10 (oder 8). Fr. kugelig (SteinFr. mit 5 einsamigen Steinkernen). — Antheren auf der Rückseite mit 2 borstenf. Anhängseln

ARBUTEEN.

Arctostaphylos.

2. *Fr. trocken (Kapsel).*

a. *BlKr. abfallend. Kapsel fachsp. (loculicid) aufspringend.*

ANDROME-
DEEN.

BIKr. krugf., 5z. Stbg. 10. Antheren mit 2 endst., pfriemlichen Anhängseln

Andromeda.

b. *BlKr. bleibend (vertrocknend). — Stbg. 8. BlKr. 4sp.*

ERICEEN.

Fr.Klappen von den in der Axe verbunden bleibenden Scheidewänden abspringend. BIKr. kürzer als der (blumenkronenartig gefärbte) K.

Calluna.

Fr.Klappen mit den Scheidewänden abspringend. — BIKr. länger als der (blumenkronenartig gefärbte) K.

Erica.

c. *BlKr. abfallend. Kapsel wandsp. (septicid).*

RHODOREEN.

BIKr. trichterf. Antheren ohne Anhängsel. — Stbg. 10

Rhododendron.

C. FrKn. oberst. Embryo sehr klein, ohne Cotyledonen. — BIKr. freibl. — (Hypopityaceen).

1. *Mit grünen B.*

PIROLEEN.

K. und BIKr. 5zählig. Stbg. 10. Antheren durch 2 Löcher aufspringend. — Blühende

St. mit lederartigen, überwinternden B.,
oben nackt oder mit häutigen Schuppen .

Pirola.

2. Ohne grüne B.

MONO-
TROPEEN.

KB. und BlB. 4. Stbg. 8. (GipfelBth. 5zählig.)
BlB. an der Basis mit einer sackartigen
Erweiterung. Antheren nierenf., durch eine
Querspalte aufspringend. Gf. kurz und dick,
mit trichterf. Narbe.

Monotropa.

Vaccinium. Heidelbeere.

1. *BlKr. krugf.* Antheren auf dem Rücken (am Grunde der
endst. Fortsätze) mit 2 abstehenden, pfriemlichen An-
hängseln. Fr. schwarz. B. abfallend (nicht überwinternd).

V. *Myrtillus L.* (dimin. v. *Myrtus*). Heidelbeere. (Heiti.) St.
gabelästig, mit scharfkantigen, grünen Aesten. B. eif., klein-
gesägt. Bth. B. winkelst. BlKr. grünlich oder röthlich.

E. Apr. Mai. In Wäldern gemein, oft ganze Strecken des
Bodens bedeckend.

V. *uliginosum L.* Rauschbeere. St. und Aeste rund, holzig.
B. ganzrandig, stumpf, blaugrün. Bth. in armbth. Trauben,
oder einzeln, an kurzen, mit SchuppenB. (seltener auch mit
LaubB.) besetzten (am Ende der vorjährigen Zweige ent-
springenden) Sprösschen. BlKr. weiss oder röthlich. Fr.
hellblau bereift, innen weisslich, fade, grösser als bei vori-
ger Art.

E. Mai, Jun. Auf Torfmooren, selten. Längenberg auf
einem Torfmoor bei Ober-Muhleren, Meyenmoos bei Burgdorf.

2. *BlKr. glockig-offen.* Antheren ohne rückenst. Anhängsel.
Fr. roth. B. lederartig, überwinternd.

V. *Vitis idaea L.* (vom Berg Ida auf Kreta). Preisselbeere.
(Bergbuchs.) B. verkehrt-eif., mit eingerolltem Rand, oben
glänzend-dunkelgrün, unten heller und punktirt. Bth. in
kurzen, endst., nickenden Trauben. BlKr. weiss oder röthlich.

Mai—Jul. An Waldrändern, bes. auf Sandboden, stellen-
weise häufig. Belpberg ob Gerzensee, Rüeggisberg, oberes
Schwarzwasserthal, Frienisberghöhe, Waldrand bei Ober-
lindach, Uettligenwald, Löhrmoos, Burgdorf am Weg nach
Krauchthal; Tanne bei Lauterbach, Thorberg, Trimstein,
Gümligenberg. (Häufig auf den Voralpen.)

Oxycoccus. Sauerbeere.

(ὄξύς sauer, κόκκος Kern, Beere.)

O. *palustris Pers.* (*Vaccinium Oxycoccus L.*) Moosbeere.
Kriechend, mit langen, fadenf. Aesten. B. klein, länglich-eif..

unten weisslich, mit eingerolltem Rand. Bth. nickend, langgestielt (im Winkel schuppenf. HochB.), zu 1–3 am Ende der Aeste. BlKr. hellroth. Fr. kugelig, roth.

E.Mai, Jun. Auf Torfmooren, stellenweise häufig. N.Lindachwald, Löhrmoos, Meyenmoos bei Burgdorf, Torfmoor bei Ob.Muhleren.

Arctostáphylos. Bärentraube.

(ἄρκτος Bär, σταφυλή Traube.)

- A. *Uva-ursi Sprengel. (A. officinalis Wimmer et Grabowski.)* St. kriechend, holzig, mit aufsteigenden Aesten. B. verkehrt-eif., lederartig, flach, unten netzaderig. Bth. klein, in kurzen, endst. Trauben. BlKr. röthlich. Fr. kugelig, roth.

Mai, Jun. Gümligenberg (an einer vereinzelt Stelle der W.Seite); im oberen Schwarzwasserthal. (Häufig auf dem Kandergrien bei Thun.) *Off. die B.*

Andrómeda.

(Von der nach der griech. Sage an einen Felsen geschmiedeten Andromeda, in Bezug auf eine an Felsen wachsende nordische Art.)

- A. *polifolia L.* (v. d. Aehnlichkeit der B. mit denen des Teucrium Polium). Stämmchen holzig, kriechend, mit aufsteigenden Aesten. B. schmalelliptisch oder lineallanzettlich, mit eingerolltem Rande, unten bläulich. Bth. gestielt, nickend, in endst., armbth, doldenf. Trauben. BlKr. blassroth.

Mai. Auf Torfmooren. Löhrmoos und N.Lindachwald bei Bern, Torfmoor bei Ober-Muhleren (Längenberg), Meyenmoos bei Burgdorf.

Callúna. Besenheide.

(καλλύνειν reinigen, von der Anwendung zu Besen.)

- C. *vulgaris Salisbury. (Erica vulgaris L.) Heidekraut. (Bruuch.)* Kleiner, ästiger Strauch. B. sehr klein, lanzettlich, an der Basis mit pfeilf. Anhängseln, an den Seitenästchen dicht 4zeilig, überwinternd. Bth. klein, violettroth (selten weiss), an kurzen Zweiglein endst. und zu langen, ährenf., einseitwendigen Trauben vereinigt.

Aug.—Oct. In lichten Wäldern, an Waldrändern, gemein.

Erica. Heide.

- E. *cárnea L.* Kleines, ästiges Sträuchlein. B. meist in 4zähligen Quirlen, schmallineal, abstehend. Bth. lebhaft roth,

mit vortretenden, schwärzlich-braunen Antheren, in endst., meist einseitswendigen Trauben.

E.März, Apr. In lichtem Wald unweit der Aare an mehreren vereinzelt Stellen bei Kiesen und Wichtrach. (Häufig auf dem alten Kandergrien bei Thun, und im Oberland.)

Rhododéndron. Alpenrose. (Bergrose.)

(ῥόδον Rose, δένδρον Baum, ursprüngl. Name von Nerium Oleander.)

R. ferrugineum L. Aestiger, niedriger Strauch. B. eilanzettlich, lederartig, kahl, am Rand meist etwas eingerollt, unten rostbraun (durch sehr kleine, die B.Fläche dicht bedeckende, rundliche Schüppchen). Bth. in endst., doldenf. Trauben. K.Zähne sehr kurz. BlKr. dunkelroth, aussen mit gelben Schüppchen punktirt.

Jun. An felsigen Abhängen im oberen Schwarzwasserthal unweit Steiglen (bei Hinterfultigen), selten.

R. hirsútum L. Verschieden durch beiderseits grüne (unterseits mit zerstreuten bräunlichen oder blassen Schüppchen besetzte), am Rande gewimperte B., lanzettl. K.Zähne und heller rothe BlKr.

Jun. Jul. Wie vorige.

Als Zierpflanzen cult.: *R. ponticum* L., *Azalea indica* L. u. a.

Pírola. Wintergrün.

(Diminutiv von *Pirus*, wegen der Aehnlichkeit der B.)

1. Bth. in allseitigen Trauben. Bodenst. B. rundlich, stumpf.

P. rotundifolia L. Bodenst. B. langgestielt. Bth. in verlängerter, lockerer Traube. KB. lanzettlich. Stbg. aufwärts gekrümmt. Gf. abwärts gebogen, unter der schmälern Narbe verdickt, länger als die weisse, offene BlKr.

Jun. Jul. In lichten Wäldern und Gebüsch hin und wieder. Längenberg, Belpberg, in Ufergebüsch oberhalb der Hunzikenbrücke, Bantiger u. a. O.

P. chlorántha Sw. Verschieden durch die kürzere, 3—8bth. Traube, die kurzen, breiteif., anliegenden KB. und die grünliche BlKr. — St. meist niedriger. B. kleiner.

Jun. Jul. In trockenen Wäldern, ziemlich selten. Gümlienberg, Mannenberg, Stockeren, Geristein, Thorberg, Burgdorf; Schüpfen; Frienisberghöhe; Bütschelegg, Tschuggen, Rüeggisberg.

P. minor L. Bodenst. B. rundlich-oval. Bth.Stand 10—20bth. K.Zipfel 3eckig-eif., angedrückt. BlKr. weiss oder röthlich, fast kugelig zusammenschliessend. Gf. aufrecht, gerade, in die viel breitere Narbenscheibe plötzlich erweitert, kürzer als die BlKr.

Jun. Jul. In schattigen Wäldern, hin und wieder. Bremgartenwald, Solrütiwald und Ulmizberg bei Köniz, Forst, Gurten, Hühliwald, Rüeggisberg, Bantiger, Radelfingen u. a. O.

2. *Bth. Traube einseitswendig.* — *Bodenst. B. eif., spitz.*

P. secunda L. (*Ramischia Garcke.*) St. aufstrebend, an der Basis unterbrochen-beblättert. B. klein-gesägt. Bth. klein, gedrängt, mit vortretendem Gf. BlKr. weiss oder etwas grünlich.

E. Jun. Jul. In Wäldern, gemein.

3. *Bth. einzeln, endst.* — *Bodenst. B. rundlich.*

P. uniflora L. B. kleingezähnel. Bth. gross, wohlriechend, mit flach ausgebreiteter, weisser BlKr. Narbe kopfig verdickt, 5lappig. Fr. aufrecht.

Jun. In Wäldern, sehr selten. Bütschelegg. (Früher auch am Gurten ob Köniz.)

Anm. *P. media* Sw. (*P. rotundifolia* × *minor*?) von *P. rotundifolia* verschieden durch die zusammenschliessende BlKr., die gleichförmig zus. neigenden Stbg. und den nicht gekrümmten, meist etwas schiefen Gf. — Früher an der Bütschelegg und bei Schüpfen citirt, wurde in neuerer Zeit nicht mehr gefunden.

Monótropa. Ohnblatt. Fichtenspargel.

(μονότροπος einsam.)

M. Hypopitys L. (ὑπό unter, πίτυς Fichte). St. aufrecht, fleischig, mit häutigen Schuppen. Bth. kurzgestielt, glockig, im Winkel häutiger Deck-Schuppen, in endst., nickender (nach dem Verblühen aufrechter) Traube. — Die ganze Pflanze blassgelblich, ohne Chlorophyll und Spaltöffnungen. — Var. *hirsuta*. Bth.Stand und Bth.Organe mehr oder weniger behaart. FrKn. länglich. — Var. *glabra* (*M. glabra Bernhardi. M. Hypophegea Waltr.*) Bth.Stand und Bth.Organe kahl. FrKn. rundlich, mit kurzem Gf.

Jul. Aug. In Wäldern, hin und wieder. — Var. *hirsuta* vorherrschend in Tannenwäldern. Bremgartenwald und Engewald bei Bern, Könizbergwald, Gurten, Hühliwald bei Allmendingen, Stockeren u. a. O. — Var. *glabra* seltener; im Buchenwald bei Belp, Burgdorf (Sommerhaus), Tannenwald am Ulmizberg, Radelfingen.

ORD. XXVIII. PRIMULINAE.

Fam. 73. Primulaceen.

Bth. zw., meist regelmässig. K. 5- (4—10-) z., -sp. oder -th., bleibend. BlKr. kurz- oder langröhrig, mit 5- (4—10-) sp. oder -th. Saum (selten fehlend). Stbg. 5 (4—10), der BlKr. eingefügt und vor den Lappen derselben stehend. FrKn. oberst. (selten halbunterst.), Ifächerig, mit centralem, freiem Samenträger. Gf. 1. Fr. eine vielsamige Kapsel. Samen eiweisshaltig.

250 Spec., vorherrschend in gemässigten Zonen und auf Gebirgen.

1. <i>Fr. klappig aufspringend.</i> — <i>Ausdauernd.</i>	PRIMULEEN.
BlKr.Röhre sehr kurz. — Bth. B.winkelst., traubig oder rispig	<i>Lysimachia.</i>
BlKr.Röhre verlängert. — B. in bodenst. Ro- setten. Bth. doldig, auf nacktem Träger (dem verlängerten St.Ende)	<i>Primula.</i>
2. <i>Fr. deckelartig aufspringend.</i> — <i>Einjährig.</i>	ANAGALLI- DEEN.
K. und BlKr. 5th. Stbg. 5. — B. gegenst. Bth. gestielt	<i>Anagallis.</i>
K. und BlKr. 4- (oder 5-) th. Stbg. 4 (oder 5). — Bth. fast sitzend	<i>Centunculus.</i>

Lysimáchia. Lysimachie.

(Nach Lysimachus, Feldherr Alexanders des Grossen. — Urspr. Name von *Lythrum Salicaria.*)

1. *Bth. in endst. Rispe.*

L. vulgaris L. St. aufrecht. B. kurzgestielt, länglich-eif. bis lanzettlich, meist gegenst. oder in 3—4zähligen Quirlen. K.-Zipfel meist roth berandet. BlKr. gelb. Stbf. an der Basis röhrig verwachsen. — $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ m.

Jul. Aug. An feuchten Orten, an Gräben, Ufern, häufig.

2. *Bth. einzeln in der Achsel der LaubB.*

L. Nummulária L. (*nummus* Münze, von den rundlichen B.) (*Natternkraut, Goldstruten*). St. kriechend, wurzelnd. B. gegenst., kurzgestielt, rundlich-oval. Bth. gestielt, gross, mit herzeif. K.Lappen und goldgelber BlKr.

Jun. Jul. An feuchten Orten, an Hecken und Gräben, hin und wieder.

L. nemorum L. St. aufstrebend. B. gegenst., eif., spitz. Bth. auf langen, fädlichen Stielen. K.Lappen lineal-pfriemlich. BlKr. gelb.

M.Mai—Jul. In feuchten Wäldern, besonders auf Grasplätzen, an Wegen, auf Lichtungen, häufig.

An m. *L. thyrsoiflora* L., früher am Egelmoos bei Bern, kommt daselbst nicht mehr vor.

Primula. Schlüsselblume. (Name v. d. frühen Bth.Zeit.)

P. farinosa L. B. länglich verkehrt-eif., wellig-gezähnt. BlKr. fleischroth, mit gelblichem Schlund. BlB. tief ausgerandet. — St., Unterseite der B., und K. von weissem Pulver (dem Produkte kleiner Köpfchenhaare) bestäubt.

Apr. Mai. Auf Sumpfwiesen, hin und wieder. Ziemlich häufig auf feuchten Grasplätzen oberhalb der Hunzikenbrücke; Belpmoos; Bodenacker; Eiholzmoos bei Wabern; Eimatt; Gummersloch in Gurtenthal, Längenberg, Radelfingen; Vechigenmoos u. a. O.

P. elatior Jacq. B. länglich-eif., kleingezähnt, mit geflügeltem B.Stiel. BlKr. gross, schwefelgelb, mit fast flachem Saum.

März, Apr. An feuchten Orten, in Wäldern und Gebüschen, gemein.

P. officinalis Jacq. Verschieden durch den kleineren, concaven, goldgelben, am Schlund mit 5 röthlich-gelben Flecken bezeichneten Saum der BlKr. und den etwas aufgeblasenen K. — Bth. wohlriechend.

Apr. Mai. Auf trockenen Wiesen, seltener. Bern hin und wieder an Eisenbahndämmen, Gurten; am O.Abhang des Belpberges, Ferrenberg am Bantiger u. a. O. *Off. die BlKr.*

An m. Viele *Primula*-Arten treten in 2 Formen auf: mit langem Gf. und tiefer eingefügten Stbg. — und mit kurzem Gf. und höher eingefügten Stbg.

Als Zierpfl. cult.: *P. Auricula* L. (Aurikel), *P. acaulis* Jacq. u. a.

Anagallis. Gauchheil. (ἀγάλλω zieren.)

A. arvensis L. St. ästig. B. gegenst. (selten in 3bl. Quirlen), sitzend, eif. Bth. B.winkelst., langgestielt. BlKr. mennigroth, mit flachem, drüsig-gewimpertem Saum. Fr. mit 5 braunen Längsstreifen. ☉ — Giftig.

Jun.—Sept. Auf Aeckern, gemein.

A. caerulea Schreb. Verschieden durch die blaue, meist drüsenlose BlKr. und die zahlreicheren (6—10) Längsstreifen der Fr. B. meist dunkelgrün. ☉ — Giftig.

Jul.—Sept. Auf lehmigen Aeckern, selten und meist vereinzelt. Muri, Lindenthal unweit Boll, Bärenried bei M.-Buchsee, Burgdorf, Radelfingen.

Centunculus. (Cento Lappen.)

C. minimus L. St. ästig. B. eif., einzelst. Bth. B.winkelst., fast sitzend, sehr klein. BlKr. kürzer als der K., blassröthlich oder weiss. — 2—6cm. ☉

Jul.—Sept. Auf lehmig-sandigen Aeckern, hin und wieder; zwischen Elfenau und Bodenacker, Langacker am Gümligenberg, Rüeggisberg; im nördlichen Theil des Gebietes bei Schüpfen, Seedorf, Radelfingen, stellenweise häufig.

Anm. Als Zierpfl. cult.: *Cyclamen europaeum* L. u. a. Spec. Aus der Fam. Plumbagineen: *Statice Armeria* L., *Grasnelke* u. a.

ORD. XXIX. CONTORTAE.

Fam. 74. Oleaceen.

(Oleaceen und Jasminaceen Lindl.)

Bth. regelmässig, zw., selten 1geschlechtig. K. und BlKr. 4- (oder mehr-) sp. oder -th., selten K. und BlKr. fehlend (oder BlB. frei). BlKr. in der Knospenlage klappig (dachig oder gedreht). Stbg. 2 (selten 4), mit kurzen Trägern der BlKr.Röhre eingefügt. FrKn. 2fächerig. Gf. 1. Fr. eine Beere, Kapsel, Schliess-Fr. (oder SteinFr.). Samen eiweisshaltig (oder eiweisslos). — Bäume oder Sträucher mit gegenst. B. und rispigen Bth.Ständen.

280 Spec., meist in wärmeren Zonen.

BeerenFr. Bth. zw. — B. ungetheilt . . .		<i>Ligustrum.</i>
KapselFr. Bth. zw. — B. ungetheilt . . .		<i>Syringa.</i>
SchliessFr. mit endst. Flügel. Bth. zw. oder 1geschlechtig. — B. gefiedert		<i>Fraxinus.</i>

Ligustrum. Hartriegel. Rainweide.

L. vulgare L. (*Tintenbeere*.) Strauch mit kurzgestielten, elliptischen oder lanzett-länglichen, ganzrandigen B. Bth. klein, weiss, in endst., eif. Rispen. Fr. schwarz.

E.Jun. A.Jul. In Hecken und Gebüsch, gemein.

Syringa. Flieder.

(σύριγγ Rohrpfeife, urspr. Name von *Philadelphus coronarius*.)

S. vulgaris L. (*Lila. Schneeballen*.) Strauch oder kleiner Baum mit herz-eif., zugespitzten B. Bth. wohlriechend, in pyramidenf. Rispen. BlKr. blassviolett oder weiss.

Mai. In Gärten und Anlagen häufig cult. und hie und da verwildert. — In Siebenbürgen und der Wallachei einheimisch.

Anm. *S. persica* L., mit eilanzettlichen B. und violettrothen (oder weissen) Bth., u. a. Sp. in Gärten und Anlagen häufig cult.

Fráxinus. Esche.

F. excelsior L. Hoher Baum mit gegenst., unpaarig gefiederten B. und schwarzen Knospen. Blättchen eilanzettlich, gesägt. Bth. ohne K. und BlKr., vor den B. entwickelt, in seitlichen, rispennf. (aus dem Winkel der vorjährigen LaubB. entspringenden) Bth.Ständen. Fr. 1samig, flach, keilf.-länglich, in grossen, hängenden Büscheln. — Polygam oder diöcisch.

Apr. In Wäldern, an Ufern. Häufig an Strassen und bei Häusern angepflanzt.

An m. In Gärten und Anlagen cult.: Verschiedene Var. von *F. excelsior* L. — Var. *pendula*, *Traueresche* u. a. — *F. Ornus* L., *Manna-Esche*, mit grossen, weissen Bth.Rispen, aus S.Europa stammend. *Off. der eingetrocknete Saft. (Manna)*. — *Jasminum officinale* L., mit kleinen, weissen, wohlriechenden Bth.

Fam. 75. Gentianaceen.

Bth. meist zw. und regelmässig. KB. 4—5 (—mehr), meist mehr oder weniger verwachsen. BlKr. 4—5- (—12-) lappig oder -th. Stbg. 4—5 (—12), der BlKr.Röhre eingefügt. FrKn. 1—2-fächerig, sitzend oder gestielt. Gf. 1, ungeth. oder 2th. Fr. eine meist 2klappig aufspringende, vielsamige Kapsel. Samen eiweisshaltig. — Kräuter mit bitterem Saft und meist gegenst. B.

Ueber 500 Spec., viele auf Gebirgen der wärmeren und gemässigten Zonen.

1. BlKr. in der Knospe klappig. B. wechselst.		MENYAN-
BlKr. trichterf., mit innen zottigem Saum. — B. bodenst., langgestielt, 3zählig zus.gesetzt		THEEN.
		<i>Menyanthes.</i>
2. BlKr. in der Knospe gedreht. B. gegenst.		GENTIANEEN.
FrKn. einfächerig. Antheren frei oder röhrig zus.hängend. — BlKr. blau oder violett		<i>Gentiana.</i>
FrKn. unvollst. 2fächerig. Antheren nach dem Aufspringen schraubenf. gedreht. — BlKr. roth		<i>Erythraea.</i>

Menyánthes. Zottenblume.

(μυρρόω anzeigen, ζῦθος Blume.)

M. trifoliáta L. *Bitter-, Fieber- oder Biberklee*. St. aus kriechendem W.Stock aufsteigend, mit endst. Bth.Traube B. bodenst., 2zeilig, langgestielt, mit scheidenf. Basis und 3zähliger Spreite, mit verkehrteif. Blättchen. BlKr. weiss oder röthlich.

Mai. Auf Sumpfwiesen, selten, aber meist gesellig. Eiholzmoos bei Wabern; an der Worblen bei Vechigen, Rig-

gisberg, Oberburg, Moosseedorfsee, Diemerswylmoos, Lob-
sigensee. *Off. die B. (Fol. Trifolii fibrini.)*

Gentiána. Enzian.

(Angebl. nach dem illyr. König Gentius benannt.)

1. BlKr. kahl, ohne Wimpern.

G. cruciáta L. W.Stock in einer B.Rosette endigend. Blühende St. seitlich, aufsteigend. B. lanzettlich, am Grunde scheidig verwachsen, die unteren Scheiden verlängert. Bth. sitzend, in end- und seitenst. Büscheln. BlKr. grünlich-blau, 4sp. — 10—30cm.

Jul.—Sept. Auf trockenen Weiden und Rasenplätzen, selten. Belpberg, Krauchthal, Oltigen.

G. Pneumonánthe L. (πνεύμων Lunge, ἄνθος Blume.) W.Stock kurz. Blühende St. seitlich, steif-aufrecht, 1—mehrth. B. lanzettlineal, am Rande meist etwas eingerollt, die unteren kleiner. Bth. gross, einzeln, end- und seitenst., die unteren gestielt. BlKr. dunkelblau, 5sp., mit 5 grün punktirten Streifen. — 20—60cm.

Aug.—Oct. Auf Sumpfwiesen, selten. Selhofenmoos.

G. asclepiadáa L. (nach Ἄσκληπιός, Aesculap). HauptSt. entwickelt. B. sitzend, aus breit-eif. Basis lanzettlich zugespitzt. Bth. end- und seitenst., einzeln im Winkel der oberen B. (oder zuweilen mit accessorischen Bth.), sitzend oder kurzgestielt, etwas 1seitswendig. BlKr. blauviolett, innen punktiert. — 30—60cm.

Aug. Sept. An feuchten, waldigen Abhängen, selten. N-Seite des Belpberges; in Gebüsch an der Aare bei der Hunzikenbrücke.

G. vérna L. W.Stock ästig, mit bodenst. B.Rosetten. B. eilanzettlich. Blühende St. kurz, meist 1bth. K. röhrig, mit schmal ausgefölgelten Kanten. BlKr. mit cylindrischer Röhre. Saum ausgebreitet, 5lappig, mit kurzen Zwischenzähnen, dunkelblau. — 3—8cm.

Apr. (einzeln auch im Herbst). Auf nassen Wiesen und Weiden, hin und wieder. Eimatt bei Bern, Bodenacker, Gurtenthal, Belpmoos; Allmendingenmoos; zwischen Münsingen und Wichrach längs der Aare; Längenberg; Stettlen, Dentenberg, Vechigenmoos; M.Buchseemoos, Oberburg, Burgdorf u. a. O.

2. BlKr. gewimpert.

G. ciliáta L. St. aufrecht, 1bth. oder mit einigen 1bth. Aesten. B. lineallanzettlich. BlKr. gross, hellblau, 4sp., am Schlunde

kahl, Saumlappen am Rande gewimpert. — 10—25cm. ☉
oder ausdauernd.

Aug. Oct. An Waldrändern, in Ufergebüsch, hin und wieder. Gurtenthal, Belpmoos; an der Aare bei Muri und zwischen Wichtrach und Münsingen; Längenberg, Bütschellegg, Dentenberg; an der Emme oberhalb Burgdorf; Aarberg u. a. O.

G. germanica Willd. St. meist ästig. B. eilanzettlich. K. mit 5 lanzettlichen Lappen. BlKr. violett, mit 5lappigem, ausgebreitetem, am Rande kahlem Saum, an der Basis der eilanzettlichen Lappen 5 aufrechte, wimperig zerschlitzte Schuppen. — 5—30cm. ☉

Aug. Sept. Auf Sumpfwiesen und Weiden, in Ufergebüsch, ziemlich selten. Gummersloch im Gurtenthal, Rüeggisberg, Bütschelegg; im oberen Schwarzwasserthal, an der Aare oberhalb Münsingen, Frienisberg.

Erythraea. Tausendgüldenkraut. (έρυθρός roth.)

E. Centaurium Pers. (v. d. Centauren Chiron. St. aufrecht, 4kantig. B. sitzend, länglich-eif. oder lanzettlich, die unteren rosettig. Bth. in endst., gabeligem, meist doldenf. flachem Bth.Stand. MittelBth. (jeder Gabel) fast sitzend. BlKr. rosenroth, selten weiss. — 15—40cm. ☉ oder ☉

Jul.—Sept. An trockenen Orten, an Waldrändern und abgeholzten Stellen, hin und wieder. Gurten, Sollrütiwald bei Köniz, Egghölzli bei Muri, Neubrück, Reichenbach, Lyss u. a. O. *Off. die blühende Pflanze (Hb. Centaurii).*

E. pulchella Fries. Verschieden durch die von unten (oder von der Mitte) an abstehend ästigen St. ohne bodenst. B.-Rosette, den lockeren, abstehend ästigen Bth.Stand und die deutlich gestielten MittelBth. (jeder Gabel). Kleiner. 3—15cm. (Kleine Formen zuweilen 1bth.) ☉

Jul.—Oct. An feuchten Orten, auf lehmigen Aeckern, hie und da. Bodenacker, Belpmoos, Hinterkappelen, Uettligen, Frienisberg, M.Buchsee, M.Seedorf, Burgdorf, Lyss, Radelingen u. a. O.

Fam. 76. Apocyneen.

Bth. zw., regelmässig. K. und BlKr. 5- (selten 4-) th. oder -sp. Stbg. 5 (selten 4), der BlKr.Röhre eingefügt, mit kurzen Trägern. Antheren oft vom Connectiv überragt. Pollen körnig. Carp. 2, durch Narbe und Gf. (oder vollständig) verwachsen. Fr. trocken (oder fleischig). Samen meist eiweisshaltig. — Kräuter (Bäume oder Sträucher) mit meist gegenst. B., oft mit Milchsaft.

900 Spec., meist in den Tropen.

BlKr. röhrig, mit flachem Saum. — Antheren über der scheibenf., in einem Haarschopf endigenden Narbe zus.neigend | *Vinca.*

Vinca. Sinngrün. Immergrün.

(*Vincio* fesseln, binden, von den fädlichen Ausläufern.)

V. minor L. (*Striten*.) St. kriechend, mit Ausläufern. Blühende Sprosse aufrecht, mit gegenst., eilanzettlichen, glänzend grünen, überwinternden B. Bth. meist einzeln, gestielt, scheinbar (durch überwiegende Entwicklung von beblätterten Zweigen) seitenst. BlKr. gross, trichterf., hellblau oder violettroth (selten weiss), mit seckigem Schlund und flach ausgebreitetem (aus unsymmetrischen, 1seitwendigen Lappen bestehendem) Saum. Fr. cylindrisch (selten ausgebildet).

Apr. Mai (vereinzelt bis Herbst). In lichten Wäldern, an Hecken, stellenweise häufig, z. B. im Bremgartenwald an mehreren Stellen; am Weg von Muri nach dem Bodenacker, am Weg von der Enge nach Reichenbach, zwischen Reichenbach und Bremgarten, Gurtenthal; bei der Ruine von Bubenberg; Schwarzwasserthal u. a. O.

Anm. Als Zierpflanzen cult.: *V. major* L. — *Nerium Oleander* L. *Oleander*, *Laurier-Rose*, mit meist 3zählig quiriligen B. und grossen rothen Bth. (nicht im Freien überwinternd). Giftig.

Fam. 77. Asclepiadeen.

Bth. zw., regelmässig. K. und BlKr. 5th. oder -sp. Stbg. der BlKr.Röhre eingefügt, mit meist mehr oder weniger verwachsenen Trägern, mit verschieden gestalteten Anhängseln, welche oft einen Stbg.Kranz (Krönchen) bilden. Antheren der Narbe anliegend. Pollen meist zu Pollenmassen verklebt. FrKn. 2, getrennt. Gf. 2. Narben zu einem gemeinschaftl., scheibenf. oder kopff. Körper verwachsen, mit 5 drüsigen Stellen, an welchen nach dem Aufspringen der Antheren die Pollenmassen paarweise angeheftet sind. Fr. kapself., 1fächerig, vielsamig. Samen meist eiweissartig, mit einem Haarschopf. — Kräuter (und Sträucher), oft windend, mit gegenst., ganzrandigen B. (Oft mit Milchsaft.)

1300 Spec., meist in den Tropen.

Stbg.Kranz einfach, mit fleischigen oder häutigen Lappen. — Bth. in gabelig-doldentraubigen Bth.Ständen | *Vincetoxicum.*

Vincetóxicum. Schwalbenwurz.

(*Vincere* siegen, *toxicum* Gift.)

V. officinale Mönch. (*Cynanchum Vincetoxicum* R. Brw.) B. kurzgestielt, herz-eif., die oberen eilanzettlich. Bth. klein,

weiss, in end- und (scheinbar) seitenst., gabelig-doldigen Bth.Ständen. Stbg Kranz 5lappig, mit 5 (mit den BlB. abwechselnden), halbkugelig nach innen gewölbten Lappen. Antheren flach, häutig-gerandet, der Narbe dicht anliegend. Zwischen denselben sitzen an der Narbe kleine, längliche, braune Körperchen, welche nach unten in 2 zarte Querfortsätze auslaufen. An diesen letzteren haften (nach dem Aufspringen der Antheren) die keulenf., blassgelblichen Pollenmassen der 2 benachbarten Antherenfächer. Fr. länglich, zugespitzt. — Giftig.

Jun.—Aug. An steinigten Orten, selten. Dählhölzli bei Bern in Gebüsch an der Aare; am Abhang zwischen Brunnadern und Elfenau, Reichenbach.

ORD. XXX. TUBIFLORAE.

Fam. 78. Convolvulaceen.

Bth. zw., regelmässig. K. 5- (4-) bl. oder -sp., meist bleibend. BlKr. mehr oder weniger 5- (4-) lappig. Stbg. 5 (4) der BlKr.Röhre eingefügt. FrKn. meist 2fächerig, oft von einem bodenst. Ring umgeben. Gf. 1—2. Fr. meist eine Kapsel (Beere oder SchliessFr.). Samen eiweisshaltig. — Meist linkswindende Schlingpflanzen.

800 Spec., meist in den Tropen und den wärmeren gemäss. Zonen.

- | | | |
|---|--|---------------------|
| 1. Mit grünen B. versehene, nicht parasitische Pflanzen. Embryo mit gefalteten Cotyledonen. BlKr. in der Knospenlage gefaltet und gedreht. | | CONVOL-
VULEEN. |
| BlKr. trichterf. Narben 2. — Bth. einzeln, B-winkelst. | | <i>Convolvulus.</i> |
| 2. Ohne grüne B., nach der Keimung parasitisch (auf den St. verschiedener Phanerogamen). Embryo spiralig engerollt, ohne Cotyledonen. BlKr. in der Knospenlage dachig. | | CUSCUTEEN. |
| BlKr. krugf., innen mit gewimperten Schüppchen. Fr. meist quer aufspringend. — Bth. geknäuel. St. fadenf., mit Saugwärtchen (Haustorien), welche in das St.Gewebe der Nährpflanze eindringen. — Wenig Chlorophyll enthaltend. | | <i>Cuscuta.</i> |

Convólulus. Winde. (*Convolvare* zusammenwickeln.)

C. sépium L. Zaunwinde. St. windend. B. eif., mit herzf.

oder pfeilf. Basis. Bth. langgestielt, mit 2 genäherten, den K. einschliessenden, herz-eif. VorB. BlKr. gross, weiss.

Jul.—Sept. In Gebüsch und Hecken, ziemlich häufig.

- C. arvensis* L. *Ackerwinde*. (*Kornwinde*.) St. liegend oder windend. B. länglich-eif. oder lanzettlich, am Grunde meist mehr oder weniger herzf. oder pfeilf. VorB. klein, lineal, von der Bth. entfernt. BlKr. weiss oder röthlich, mit purpurnen Streifen. — Var. in der B. Form.

E. Jun.—Sept. Auf Aeckern, an Wegen, häufig.

Anm. Als Zierpflanzen cult. *C. tricolor* L. u. a. Spec.

Cuscúta. Flachsseide. Seide. (Grind.)

1. *Gf. so lang oder kürzer als der FrKn. Schuppen der BlKr. aufrecht.*

- C. europaea* L. St. ästig. Bth. klein, weiss oder roth, in dichten, sitzenden Knäueln (gabelige, durch zahlreiche accessorische Zweige dicht gedrängte Bth. Stände). BlKr. länger als der K., Röhre ungefähr so lang als der 4—5lappige Saum. ☉ (oder ausdauernd).

Jul.—Sept. Auf *Urtica dioica*, *Humulus Lupulus* und anderen Pflanzen, selten. Riggisberg, am Fussweg nach Tromwyl; Burgdorf, Radelfingen.

- C. Epilinum* *Weihe*. St. einfach oder wenig verzweigt. Bth. fast kugelig, grünlich-weiss, in dichten Knäueln. Röhre der BlKr. doppelt so lang als der Saum. ☉

Jul. Aug. Auf *Linum usitatissimum* (auch auf andere im Lein vorkommende Pflanzen übergehend). Selten. Belpmoos, M. Buchsee, Radelfingen, Burgdorf.

2. *Gf. länger als der FrKn. Schuppen der BlKr. zus. neigend.*

- C. Epithymum* *Murray*. St. ästig, sehr dünn. Bth. klein, röthlich oder weiss. BlKr. länger als der K. — Var.: Bth. grösser, blasser (fast weiss), in dichteren Knäueln. (*C. Trifolii* *Babington*.) ☉ (oder ausdauernd).

Jul.—Sept. Auf verschiedenen Pflanzen, bes. *Thymus Serpyllum*, hin und wieder. — Var. *Trifolii* auf *Trifolium pratense*; auf Kleefeldern oft grössere, rundliche Stellen überziehend; auch auf verschiedene andere im Klee wachsende Pflanzen übergehend.

Anm. In Gärten aus der verwandten Fam. der *Polemoniaceen*: *Phlox paniculata* L. (B. ungeth., gegenst. Bth. violett oder weiss) u. a. — *Polemonium caeruleum* L. (B. gefiedert. Bth. blau oder weiss).

Fam. **79. Borragineen.** (Asperifolien.)

Bth. zw., meist regelmässig. KB. 5, mehr oder weniger verwachsen, bleibend. BlKr. mit meist 5lappigem Saum. Stbg. 5, der BlKr. eingefügt. FrKn. aus 2 medianen Carp. gebildet, 4höckerig, mit 4, je 1 Samenanlage enthaltenden Klausen (selten FrKn. einfach). Gf. 1, mittelst. Fr. in 4 (oder durch Fehlschlagen 3—1) 1samige SchliessFrüchtchen (Nüsschen) zerfallend, (selten SteinFr.). Samen meist eiweisslos. — Meist borstige Kräuter (Borsten oft auf kleinen Knötchen stehend), mit 1seitigen, anfangs spiralig eingerollten, trauben- oder ährenf. Bth.Ständen (Wickel, nach anderer Ansicht 1seitige Trauben oder Aehren). — Zweige oft durch Anwachsen an den St. vom TragB. entfernt. Manche Borragineen zeigen Blüthendimorphie (Formen mit grösseren oder kleineren BlKr., mit längerem oder kürzerem Gf., höher oder tiefer eingefügten Stbg.)

1200 Spec., fast über die ganze Erde verbreitet, viele in den Mediterranländern.

- | | |
|--|---------------------|
| 1. Früchtchen der Basis des mittelst., bleibenden Gf. angewachsen. | CYNOGLOSSEEN. |
| Früchtchen kurzstachelig. Röhre der BlKr. durch 5 Fortsätze (Einstülpungen) geschlossen. — Weichhaarig | <i>Cynoglossum.</i> |
| 2. Gf. frei. Früchtchen mit ausgehöhlter Basis sitzend. | ANCHUSEEN. |
| a. Röhre der BlKr. mit 5, nach innen als hohle Schuppen oder Höcker vortretenden Einstülpungen. | |
| BlKr. röhrig, mit flachem Saum. Stbf. mit hornartigem Anhängsel. — BlKr. mit spitzen Lappen | <i>Borrago.</i> |
| BlKr. röhrig-trichterf., Röhre mit stumpfen, behaarten Höckerchen. Stbf. ohne Anhängsel | <i>Anchusa.</i> |
| BlKr. röhrig-glockenf., mit zugespitzten, kegelf. zus.neigenden Schuppen. — B. herablaufend | <i>Symphytum.</i> |
| b. Röhre der BlKr. ohne Schuppen. | |
| BlKr. röhrig-trichterf., am Schlund mit 5 Haarbüscheln | <i>Pulmonaria.</i> |
| 3. Gf. frei. Früchtchen mit flacher Basis sitzend. | LITHOSPERMEEN. |
| BlKr. trichterf., mit ungleich 5lappigem (fast 2lippigem) Saum | <i>Echium.</i> |

- | | |
|---|----------------------|
| BIKr. röhrig-glockig, Röhre oberhalb der Stbg.
mit 5 behaarten Längsleisten. | <i>Lithospermum.</i> |
| BIKr. kurzröhrig, mit flachem oder concavem
Saum, Schlund mit 5 kahlen Höckerchen. | <i>Myosotis.</i> |

Cynoglóssum. Hundszunge.

(κύων Hund, γλῶσσοζ Zunge.)

- C. officinale* L. W. spindelf. St. aufrecht. Untere B. länglich, in den B.Stiel verschmälert, die oberen sitzend, lanzettlich, BIKr. klein, braunroth. — St., B., Bth.Stiele und K. weichhaarig. ☉
 Mai, Jun. An steinigen Orten, ziemlich selten. An der Aare oberhalb der Hunzikenbrücke und bei Aarberg, Laupen. *Off. die W.*

Borrágo. Borretsch.

(*Borra* [ital.] Scherwolle, von dem steifhaarigen Ueberzug.)

- B. officinalis* L. St. ästig, etwas fleischig. B. oval, die oberen sitzend. BIKr. gross, hellblau. Stbg. mit schwärzlichen, lanzettlichen Antheren und violetten Anhängseln. — Var. mit weissen Bth. — Steifborstig. ☉
 Jun.—Herbst. In Gärten und zuweilen auf Schutt, in der Nähe der Häuser, verwildert. — Aus dem Orient stammend.

Anchúsa. Ochsenzunge.

- A. arvensis* M.B. (*Lycopsis* L.) B. länglich-lanzettlich, buchtig gezähnt. BIKr. trichterf., mit gekrümmter Röhre, hellblau. — Steifborstig. ☉
 Jun.—Sept. Auf Aeckern, an Wegen, ziemlich selten. Bei Schüpfen, Wyler bei Aarberg, Radelfingen; Schönbühl, Krauchthal, Burgdorf.

Symphytum. Beinwurz.

(συμφύειν zus.wachsen, v. d. angebl. Wirkung auf Wunden.)

- S. officinale* L. Bodenst. B. gestielt, länglich-eif. St.B. eilanzettlich, die oberen sitzend, flügelig-herablaufend. Bth. nickend, BIKr. gelblich-weiss oder roth. Rauhaarig. — Obere Zweige durch Anwachsen an den St. mehr oder weniger weit über ihre TragB. hinaufgerückt.

Mai—Jul. (u. bis Herbst). Auf Sumpfwiesen, an Gräben und Bächen, in Ufergebüsch, ziemlich häufig. — In der Nähe von Bern meist mit gelbl. Bth.; bei Boll, Hindelbank, Burgdorf u. a. O. vorherrschend mit rothen Bth.

Pulmonária. Lungenkraut.

(*Pulmo* Lunge, von der frühern medicin. Anwendung.)

P. obscura DuMortier. (*P. officinalis* Koch Syn. Ed. 2.) B. der nichtblühenden Sprosse langgestielt, aus herzf. Basis eilanzettlich, oberseits von längeren Borsten und dichtgedrängten, sehr kurzen Spitzchen rauh. St.B. länglich-eif., die oberen sitzend. BlKr. röthlich, später meist violett oder blau. — B. ungefleckt, selten mit blassgrünlichen Flecken.

E.März—Mai. In Wäldern und Gebüsch, stellenweise häufig. Bremgartenwald, Gäbelbachschlucht, Engewald, Gurten, Dählhölzli, Mettlenhölzli bei Muri u. a. O. — Mit gefleckten B. an der Aare bei Radelfingen.

P. montana Lejeune. (*P. mollis* auct.) Verschieden durch die eilanzettlichen, allmählig in den geflügelten B.Stiel verschmälernten, mehr oder weniger weichbehaarten B. der nicht blühenden Sprosse. St.B. eif. oder lanzettlich, halb St.umfassend. Bth.Stiele und K. durch zahlreiche Drüsenhaare etwas klebrig. BlKr. grösser, mit breiten, gerundeten Lappen.

Apr. Mai. Wie vorige. Dalmazi bei Bern; am Weg vom Bodenacker nach Muri; an der Aare unterhalb Muri.

Echium. Natterkopf.

(ἔχις Otter, v. d. mit einem Schlangenrachen verglichenen BlKr.)

E. vulgare L. St. aufrecht. B. lanzettlich. Bth. in zahlreichen, B.winkelst., kurzen, ährenf. Wickeln, welche einen endst., schmalen Gesammt-Bth.Stand bilden. BlKr. anfangs röthlich, später blau, selten roth oder weiss. — Steifborstig. ☉

Jun.—Aug. An steinigten Orten, an Wegen, Ufern, gemein.

Lithospérmum. Steinsame.

(λίθος Stein, σπέρμα Samen, von den harten Fr.)

L. officinale L. Perlkraut. Sonnenhirse. St. aufrecht, oben ästig. B. lanzettlich, mit deutlichen Seitenrippen. Bth. klein, BlKr. grünlich- oder gelblich-weiss. Früchtchen glatt, glänzend weiss.

Jun. Jul. An steinigten Orten, hin und wieder. Häufig an der Aare längs des Belpmooses und bei Lyss; Burgdorf-allmend und im Emmenschachen; in Utergebüsch der Sense.

L. arvense L. St. an der Basis oder nur oben ästig. B. lineal-lanzettlich, nur die Mittelrippe hervortretend. BlKr. weiss (selten bläulich). — Früchtchen runzelig, braun. ☉

E.Apr.—Jun. Auf Aeckern, an Wegen, stellenweise häufig.

Myosótis. Vergissmeinnicht.

(μῦς Maus, ὠτίον Ohrchen, von den B.)

1. K. mit anliegenden Haaren.

M. palustris Roth. Vergissmeinnicht. W.Stock meist kriechend. St. kantig. B. lanzett-länglich, meist stumpf. Bth. in kurzen, seltener verlängerten Bth Ständen. BlKr. mit flachem Saum, hellblau (seltener weiss oder röthlich). — Sehr veränderlich. St. mit abstehenden oder anliegenden Haaren oder fast kahl, an der Basis meist Ausläufer treibend.

Mai—Aug. Auf feuchten Wiesen, an Bächen, häufig.

2. K. mit abstehenden, hakigen Haaren.

a. Fr.Stiele (wenigstens die unteren) länger als der K.

M. silvatica Hoffm. St. aufrecht, abstehend-behaart. BlKr. blau, mit flachem Saum. K. nach dem Verblühen offen. ② oder ausdauernd.

Mai, Jun. Auf Wiesen, an Waldrändern, häufig.

M. intermedia Link. Verschieden durch dichter behaarte, graugrüne B., die bei der Fr.Reife geschlossenen K. und die viel kleineren BlKr. mit concavem Saum. St. meist ästig. ① oder ②

Mai—Oct. Auf Wiesen und Aeckern, gemein.

b. Fr.Stiele so lang oder kürzer als der K.

M. hispida Schlechtendal. BlKr. sehr klein, blau, mit gelbem Schlund. K. bei der Fr.Reife offen. Fr.Stiele abstehend. ①

Mai, Jun. Auf Aeckern und trockenen Wiesen, gemein.

M. versicolor Sm. St. meist ästig. BlKr. gelb, später röthlich und blau, Röhre länger als der K. Fr.Kelch fast geschlossen, auf kurzen, aufrecht-abstehenden Stielen. ①

Mai, Jun. Auf sandigen Aeckern, stellenweise häufig. Garten, Bantiger, Wylerfeld, Zollikofen, M.Buchsee, Schüpfen, Radelfingen, Oberburg u. a. O.

An m. In Gärten cult.: *Heliotropium peruvianum* L. (Vanille.) (Bth. violettblau, wohlriechend.) — *Omphalodes verna* Mönch. (B. fast kahl. Bth. hellblau.)

Fam. 80. Solanaceen.

Bth. zw., meist regelmässig, KB. 5 (4—7), mehr oder weniger verwachsen, meist bleibend. BlKr. 5 (4—7) -th., -sp. oder -z. Stbg. 5 (4—7), der BlKr.Röhre eingefügt. FrKn meist aus 2 (schief nach vorn und hinten stehenden) Carp. gebildet,

2fächerig, mit wulstig vorspringenden Samenleisten und zahlreichen Samenanlagen, selten 3—5fächerig oder durch unächte Scheidewände unvollkommen 4fächerig. Gf. 1, mit einfacher oder 2lappiger Narbe. Fr. eine Kapsel oder Beere. Samen eiweisshaltig, mit meist gekrümmtem Embryo. — Durch überwiegende Ausbildung von Zweigen entstehen häufig Scheinaxen. Die endst. Bth. oder Bth.Stände (Wickel) werden dadurch scheinbar seitenst. und extra-axillär. TragB. oft mehr oder weniger am Zweig hinaufgerückt. — Meist narkotisch-giftige Kräuter oder Stauden.

c. 1250 Spec. (nach Benth. Hook), nach anderen Angaben 1800. — Gatt. *Solanum* über 700. — Meist in den Tropen, bes. Amerika.

1. Beerenfrucht.

a. BlKr. mit kurzer Röhre und ausgebreitetem Saum. Stbg. mit kurzen Trägern und zusammenneigenden Antheren.

Antheren mit 2 endst. Löchern aufspringend.

— BlKr. weiss oder violett

Solanum.

Antheren mit Längsspalten aufspringend. —

BlKr. gelb

Lycopersicum.

b. BlKr. glockenf.

K. tief 5th., zuletzt abstehend. — BlKr. röthlich-braun. Fr. glänzend schwarz . . .

Atropa.

2. Kapselfrucht.

BlKr. trichterf., mit etwas ungleichen Lappen.

Fr. deckelartig aufspringend, im vergrösserten, oben offenen K. eingeschlossen. —

BlKr. blassgelb

Hyoscyamus.

BlKr. röhrig-trichterf. Fr. meist unvollständig

4fächerig, 4klappig aufspringend. — BlKr.

weiss oder bläulich

Datura.

BlKr. röhrig-trichterf. Fr. meist 2fächerig. —

BlKr. roth oder grünlich

Nicotiana.

Solanum. Nachtschatten.

S. nigrum L. St. (Scheinaxe) ästig. B. eif., meist buchtig gezähnt, kahl oder behaart. Bth. klein, in scheinbar seitenst. (und extra-axillären), doldenartigen Wickeln. BlKr. weiss oder blassviolett. Fr. kugelig, schwarz, herabgebogen. — Var. in der Behaarung und Farbe der Fr. — St. und B. fast kahl. Fr. grünlich-gelb. (*S. humile Bernh.*) — St. und B. zottig-behaart. Fr. gelb. (*S. villosum Lam.*) — St. und B. kurzfilzig. Fr. roth. (*S. miniatum Bernh.*) — Giftig. ☉

M.Jul.—Oct. Auf Schutt, an Wegen in der Nähe der Häuser, auf cult. Boden, stellenweise häufig; auch auf Torfboden. — Var. *humile*, *miniatum* und *villosum* selten (und vorübergehend) auf Schutt.

- S. *Dulcamara* L. Bittersüss. St. an der Basis holzig, kriechend oder kletternd. B. eilanzettlich, die oberen spießf. oder mit 2 Seitenlappchen. Bth. in abstehend-ästigen (scheinbar extra-axillären) Bth.Ständen. BlKr. violett mit je 2 grünen Flecken an der Basis der Zipfel. Fr. länglich, roth.

Jun.—Aug. In Gebüsch, bes. an Ufern, hin und wieder. Engehalde bei Bern; an der Aare, Sense, Emme u. s. w. — Off. die St. und Zweige. (*Stipites Dulcamarae*.)

- S. *tuberosum* L. Kartoffel. (Erdapfel.) W.Stock mit Ausläufern, welche zu Knospen (Augen) tragenden Knollen anschwellen. B. unpaarig gefiedert mit kleineren Zwischenfiederchen. Bth. in doldenartigen Bth.Ständen. BlKr. weiss oder violett. Fr. gelbgrün, seit dem Auftreten der (durch den parasit. Pilz *Phytophthora infestans* veranlassten) Kartoffelkrankheit selten zur Ausbildung gelangend.

E.Jun.—Aug. In vielen Var. allgemein cult. Aus Chile stammend.

A n m. Als Zierpflanzen cult. S. *Pseudo-Capsicum* L. u. a. Spec.

Lycopersicum. Wolfspflirsich.

(λύκος Wolf, περσικόν [μῆλον] persischer Apfel, Pflirsich.)

- L. *esculentum* Miller. Liebesapfel. Tomate. St. liegend oder aufsteigend, steifhaarig. B. gefiedert. BlKr. gelb. Fr. gross, abgeplattet-kugelig, gefurcht, roth oder gelb. ☉

Aug. Sept. In Gärten hie und da cult. Aus dem trop. Amerika stammend.

Atropa. Tollkirsche.

(ἄτροπος unabwendbar, von der giftigen Wirkung.)

- A. *Belladonna* L. Tollkirsche. Wolfskirsche. St. stark, oben doldig-gabelig. B. gestielt, elliptisch oder eif.-länglich, zugespitzt, ganzrandig. Bth. meist einzeln, nickend, BlKr. glockig, röthlichbraun. Reife Fr. kugelig, glänzend schwarz. — $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ ". Sehr giftig.

Jun.—Aug. In Wäldern, bes. in Lichtungen, stellenweise häufig. Bremgarten- und Engewald, Gurtenthal, Längenberg, Belpberg, Ostermundigenberg u. a. O. Off. die W. und die B.

Hyoscyamus. Bilsenkraut.

(ŭς Schwein, κόκμος Bohne.)

H. niger L. St. einfach oder ästig. B. eckig gezähnt oder fast fiedersp. Bth. fast sitzend, in endst., beblätterten, nach dem Verblühen ährenf. verlängerten Wickeln. BlKr. blassgelb, mit violettem Adernetz. Fr. Kelch mit stachelspitzigen Zähnen. — Drüsig-weichhaarig. — Var. mit blassgelber BlKr. ohne Adernetz. (*H. pallidus* Kitaibel.) — ☉ oder ☽ Giftig.

Jun. Jul. Auf Schutt, als Gartenunkraut, hie und da. Bei Bern, Burgdorf, Laupen am Schlossfels. *Off. die B. und Samen.*

Datura. Stechapfel. (Aus dem arabischen *tatôrah.*)

D. Stramonium L. St. gabelästig. B. gestielt, eif., buchtig gezähnt. BlKr. trichterf., mit langer, vortretender Röhre, weiss (seltener bläulich). Fr. aufrecht, eif., von derben Stacheln besetzt. ☉ Giftig.

Jul. Aug. Auf Schutt, als Gartenunkraut, hin und wieder; selten cult. Aus den Ländern um das Caspische und Schwarze Meer stammend. *Off. die B. und Samen.*

Nicotiana. Tabak.

(Nach J. Nicot, welcher die Pflanze in Frankreich einführte.)

N. Tabacum L. *Virginischer Tabak.* St. aufrecht. B. länglich-lanzettlich. Bth. in rispigem, aus Wickeln zusammengesetztem Bth. Stand. BlKr. hellroth, mit vortretender Röhre und spitzen Saumlappen. Fr. länglich. 1—2^m. ☉

Jul.—Sept. In Gärten hie und da cult. Aus Amerika stammend. *Off. die B.* — (Eine ähnliche Spec. mit breiteren, eif. B. und eif., stumpfen Fr. ist *N. macrophylla* Spreng.)

N. rustica L. B. gestielt, eif. BlKr. grünlich-gelb, mit kurzen und breiten Saumlappen und kurzer Röhre. Fr. fast kugelig. — ¹/₂—1^m.

Jul. Aug. In Gärten hie und da cult. Aus Amerika stammend.

ANM. Als Zierpfl. cult.: *Petunia violacea* Lindl., aus S. Amerika (Bth. gross, trichterf., meist violett) u. a. Spec. — *Lycium barbarum* L. Bocksdorn. (Strauch mit lanzettl. B. und kleinen, violetten Bth.) — *Nicandra physaloides* Gaertner. (Bth. blauviolett. Fr. zuletzt trocken, von dem vergrösserten, netzig aderigen K. umschlossen) und *Physalis Alkekengi* L. (Beere roth, in dem blasig vergrösserten, hochrothen K. eingeschlossen), in Gärten hie und da cult., und verwildert.

ORD. XXXI. LABIATIFLORAE.

Fam. 81. Scrophulariaceen.

Bth. zw., mehr oder weniger zygomorph. K. 4—5th., -sp., oder -z., bleibend. BlKr. meist 2lippig (2 BlB. die obere, 3 die untere Lippe bildend), seltener mit ausgebreitetem, ungleich 4—5lappigem Saum. Stbg. der BlKr. eingefügt, 2 längere und 2 kürzere (das 5te, hintere, der Mitte der Oberlippe entsprechende, fehlend oder rudimentär), seltener 5 etwas ungleiche, oder 2. FrKn. aus 2 medianen Carp. gebildet (nicht 4höckerig), 2- (selten 1-) fächerig. Gf. 1, mit ungeth. oder 2lappiger Narbe. Fr. eine meist vielsamige Kapsel (selten Beere). Samen eiweisshaltig. — Bth. in Trauben oder Aehren, seltener einzeln im Winkel der LaubB., oder in seitenst., gabelf. Bth.Ständen.

c. 1900 Spec., vorherrschend in den gemässigten Zonen.

- | | |
|--|----------------------|
| 1. BlKr. kurzröhrig mit 5lappigem, ausgebreitetem Saum. Stbg. 5 (4). Antheren einfächerig. B. wechselst. | VERBASCEEN. |
| Stbg. 5. — Bth.Stand ährenf., traubig oder rispig, meist mit accessorischen Bth. | <i>Verbascum.</i> |
| 2. BlKr. röhrig-2lippig. Stbg. 4. Antheren (bei der inländ. Gatt.) einfächerig. B. meist gegenst. — Bth.Stand gabelig-rispig. | CHELONEEN. |
| BlKr. fast kugelig, mit kurz 2lippigem Saum. Stbg. 4 | <i>Scrophularia.</i> |
| 3. BlKr. röhrig-2lippig, meist mit Sporn oder Aussackung am Grund der Röhre. Stbg. 4. Fr.Fächer oben durch Löcher geöffnet. | ANTIRRHI-NEEN. |
| BlKr. ungespornt, mit meist geschlossenem Schlund | <i>Antirrhinum.</i> |
| BlKr. gespornt | <i>Linaria.</i> |
| 4. BlKr. röhrig, mit meist kurzen Saumlappen. Antheren ohne Stachelspitzen. Stbg. 4 (2). Fr. meist wandsp. (septicid) aufspringend. — Bth.Stand traubig. | DIGITALEEN. |
| BlKr. glockig-offen, mit kurzem Saum. Stbg. 4. | <i>Digitalis.</i> |
| 5. BlKr. meist kurzröhrig, mit 4—5lappigem Saum. Stbg. (bei der inländ. Gatt.) 2. Fr. meist fachsp. | VERONICEEN. |
| BlKr. kurzröhrig, mit ausgebreitetem, 4th. Saum (undeutl. 2lippig. Oberlippe an der Basis die 2 Stbg. tragend. Unterlippe 3th.). | <i>Veronica.</i> |

6. BlKr. 2lippig. Oberlippe gewölbt. Stbg. 4 (2). Antherenhälften unten meist stachelspitzig. — Meist mehr oder weniger parasitisch (durch Saugwurzchen [Haustorien] mit den Wurzeln verschiedener Pflanzen zus.hängend).

EUPHRASIEEN

† FrKn. 2fächerig. — Mit grünen B.

K. röhrig, 4sp. Fr.Fächer 1—2samig. Samen glatt. — B. lanzettlich

Melampyrum.

K. röhrig oder aufgeblasen, 2lippig (oder 4—5z.). Oberlippe der BlKr. helmf., zus.gedrückt. — B. fiederth. BlKr. roth

Pedicularis.

K. aufgeblasen. 4z. Samen flach, geflügelt. — B. lanzettlich. BlKr. gelb

Rhinanthus.

K. röhrig oder glockig, 4sp. oder -z. Samen länglich, gerippt. — B. eif. oder eilanzettlich

Euphrasia.

†† FrKn. 1fächerig. — Ohne grüne B.

K. glockig, 4sp. An der Basis des FrKn. eine freie, halbmondf. Drüse. — W.Stock ästig, mit fleischigen Schuppen

Lathraea.

Verbáscum. Wollkraut. Königskerze.

1. *B. herablaufend*, von Sternhaaren dicht wollig-filzig. Bth. fast sitzend (in geknäuel-ährigem Bth.Stand).

V. *Thápsus* L. (V. *Schraderi* Meyer.) St. steif aufrecht, durch die vollständig herablaufenden B. geflügelt. B. länglich-eif. oder lanzettlich, die bodenst. rosettig, in den B.Stiel verschmälert. Bth. in langen, endst. Aehren. BlKr. gelb, mit concavem Saum. Die 2 unteren Stbf. fast kahl. Narbe kopff., nicht herablaufend. — 1—1½^m. ②

Jul. Aug. An steinigen Orten, auf Waldschlägen, hin und wieder.

V. *thapsiförme* Schrader. Verschieden durch die viel grössere BlKr. mit ausgebreitetem Saum, die an den längeren Stbg. weit herablaufenden Antheren (Anthere wenigstens ½ so lang als der freie Theil des Trägers), und die am Gf. herablaufende Narbe. 1—2^m. ②

Jul. Aug. Wie vorige; auch cult. — Von dieser und der folgenden Spec. off. die BlKr.

V. *phlomoides* L. (von der Aehnlichkeit mit der Labiaten-Gatt. Phlomis). St. steif aufrecht mit kurz- oder halb-herablaufenden B. BlKr. gross, gelb, mit ausgebreitetem Saum.

Narbe am Gf. herablaufend. Aehre oft unterbrochen. — $\frac{1}{2}$ —1^m. ②

Jul. Aug. Wie vorige.

2. *B. nicht oder kaum herablaufend, schwach filzig oder kahl.*

V. *Lychnitis* L. (λύχνος Leuchte.) St. meist ästig. B. unten dünnfilzig, die oberen eilanzettlich, zugespitzt. Bth. kurzgestielt, in rispigem Bth.Stand. K. und Bth.Stiele graufilzig. Stbf. weisswollig. — Var. mit weissen und gelben Bth. ②

Jul. Aug. An steinigten Orten, an Wegen, hin und wieder.

V. *nigrum* L. St. oben kantig-gerippt. Untere B. langgestielt, länglich-eif., am Grund meist herzf., obere eilanzettlich. Bth. ungleich gestielt, in mehrbth. Büschelchen, diese in endst., ährenf. Trauben. BlKr. gelb. Stbf. mit violettrother Wolle. ②

Jun.—Sept. An Hecken und Waldrändern, nicht selten.

Anm. Die *Verbascum*-Arten bilden hie und da hybride Zwischenformen. Die Fr. derselben sind meist unvollkommen oder gar nicht entwickelt.

Scrophulária. Braunwurz. (v. d. angebl. Heilkraft.)

1. *B. ungetheilt.*

S. *nodosa* L. W.Stock mit knolligen Verdickungen. St. 4kantig. B. länglich-eif., gesägt. Bth. in gabeligen, in Wickel übergehenden Bth.Ständen, welche aus dem Winkel der oberen, reducirten B. entspringen und einen rispigen GesammtBth.Stand bilden. BlKr. grünlich-braun.

Jun.—Sept. In Gebüschten, an Hecken, gemein.

S. *Ehrhárti* Stevens. (*S. aquatica* auct. non L.) St. an den Kanten breit geflügelt. B.Stiele geflügelt. K.Zipfel breit häutig-berandet. BlKr. röthlich-braun. Rudiment des 5. Stbg. (Staminodium) 2flügelig, oben ausgerandet. — Var. *Neesii* (*S. Neesii* Wirtgen) Staminodium fast 3mal so breit als lang, mit deutlich abgesetztem Stiel. Untere B. breit-gekerbt.

Jul. Aug. An Bächen und feuchten Orten, nicht selten. (Bisher nur die Var. *Neesii* beobachtet.)

2. *B. fiederig getheilt.*

S. *canina* L. W. spindelf. B. gefiedert oder tief fiedersp., mit gezähnten oder fiedersp. Lappen. Bth. klein. K. mit weissem Hautrand. BlKr. dunkelviolettroth, meist mit weisslichem Rand. Staminodium lanzettlich oder fehlend.

Jun. Jul. Auf dem Kies der Saane bei Laupen und Gümnenen; an der Aare bei Aarberg und Lyss; Radelingen.

Antirrhinum. Löwenmaul.

(ἀντί gegen, statt, ῥίς Nase, von der mit einem Affengesicht verglichenen Form der geöffneten Fr.)

A. majus L. St. oben drüsig-kurzhaarig. B. lanzettlich, die unteren gegenst. Bth. in endst. Trauben. BlKr. gross, roth, mit gelbem Gaumen (seltener weiss). Samen grubig-netzig.

Jun.—Sept. In Gärten cult. (mit verschiedenen gefärbten Bth.) und zuweilen verwildert. An Mauern bei Bern, Bremgarten, am Aardamm längs des Belpmooses u. a. O.

Linaria. Leinkraut.

(*Linum* Lein, von der Aehnlichkeit der beblätterten St. der *L. vulgaris* mit denen des Leins.)

1. Bth. einzeln (im Winkel der LaubB.), langgestielt.
Samen ungeflügelt.

a. B. rundlich, eif. oder 3eckig, sämmtlich gestielt.

L. Cymbalaria Miller. (*Cymbalum* Cymbel, von der Form der B.) Kahl. St. und Aeste fadenf., wurzelnd. B. herzf.-rundlich, meist 5lappig, kahl. BlKr. blaviolett, mit 2 gelben Flecken am Gaumen.

Mai—Sept. An Mauern bei Bern (Marzili, Sulgenbach u. a. O.). Burgdorf am Schlossfelsen, Oberburg, Laupen, Gerzensee.

L. spuria Miller. St. aufsteigend, mit kriechenden Aesten, nebst den B. und Bth Stielen zottig behaart. B. kurzgestielt, breit-eif. BlKr. blassgelb, mit dunkelvioletter Oberlippe und bogenf. gekrümmtem Sporn. ☉

Aug.—Oct. Auf Aeckern, nach der Ernte, stellenweise häufig. Bei Bern, Muri. Gümligen, Belpmoos, Wichtrach, Gerzensee, Riggisberg; M. Buchsee, Schüpfen u. a. O.

L. Elatine Miller. Verschieden durch die meist spießf.-3eckigen B., die feinen, kahlen Bth. Stiele, die kleineren Bth. mit blassvioletter Oberlippe und meist weniger gekrümmtem oder geradem Sporn. ☉

Aug. Sept. Auf Aeckern, selten. Schüpfen, Lyss, Radelingen.

b. B. lanzettlich oder lineal.

L. minor Desf. St. aufrecht, abstehend-ästig. Die untersten B. gegenst., die oberen einzeln. BlKr. klein, blaviolett, Unterlippe gelblich. Samen längsrippig. — Drüsig behaart. ☉

Jun.—Sept. An Mauern und steinigen Orten, an Wegen, auf Aeckern, ziemlich häufig.

2. Bth. in endst. Traube (im Winkel der oberen reducirten B.), kurzgestielt. Samen flach, geflügelt.

L. alpina Miller. St. an der Basis ästig, mit aufstrebenden Aesten. B. meist quirlst., lineal-länglich, etwas fleischig, bläulich-grün. Bth. in kurzer Traube. BlKr. blauviolett, mit rothgelbem Fleck. — Kahl. ☉

Jun.—Aug. Auf dem Kies der Flüsse, selten. An der Aare bei Radelfingen und Aarberg; an der Sense und Emme. (Häufig auf den Alpen.)

L. vulgaris Miller. St. aufrecht. B. einzelst., gedrängt, lanzettlineal, kahl. Bth. gross, in dichten, ährenf. Trauben. BlKr. hellgelb, mit röthlich-gelbem Gaumen und pfriemlich zugespitztem Sporn.

Jun.—Sept. An steinigten Orten, an Wegen, auf Aeckern, auch auf Torfboden, gemein.

Anm. *L. arvensis* L. nach einer ältern Angabe bei Schöpfen citirt, wurde in neuerer Zeit nicht mehr beobachtet.

Digitális. Fingerhut. (*Digitale* Fingerhut.)

D. grandiflora Lam. (*D. ambigua* Murr.) St. meist einfach, oben nebst den Bth.Stielen und K. drüsig behaart. B. länglich-lanzettlich, meist kurzhaarig. Bth. gross, nickend, in lseitwendiger Traube. BlKr. glockenf., hellgelb, innen bräunlich gefleckt, aussen drüsig-flaumig, mit breiter, stumpfer Oberlippe. — Giftig.

E. Jun.—Aug. In lichten Wäldern, an waldigen Abhängen, stellenweise häufig. Engehalde bei Bern, Sollrütliwald und Gurtenthal bei Köniz, Thörishaus, Laupen, Krauchthal, Burgdorf u. a. O.

D. lutea L. Verschieden durch die viel kleinere und engere, meist blassere, innen gleichfarbige BlKr, die in 2 kurze, spitze Lappchen gespaltene Oberlippe und die kahlen oder fast kahlen St., B. und Bth Stiele. — Giftig.

Jun. Jul. Wie vorige, jedoch seltener. Engehalde bei Bern, Belpberg, Längenberg bei Belp, Lindenthal am Bantiger, an der Sense bei Thörishaus, Dettligen bei Radelfingen.

Anm. Als Zierpflanze cult. *D. purpurea* L., mit grossen, purpurnen, innen gefleckten BlKr. — Giftig. Off. die B.

Verónica. Ehrenpreis.

(Nach der heil. Veronica, nach Andern von *vera unica* die wahre Einzige, nach den Heilkräften, davon auch der deutsche Name.)

1. Bth. in seitenst. Trauben oder Aehren (*3axige, ausdauernde Arten*).

a. St. und B. meist kahl. — An feuchten Standorten.

V. scutellata L. St. schlaff. B. sitzend, lanzettlineal. Bth. in

lockeren, einzelnen (selten gegenst.) Trauben. BlKr. blass, röthlich- oder bläulich-gestreift. Fr. zus.gedrückt, ausgerandet-2lappig.

Jun.—Sept. Auf Sumpfwiesen und Torfmooren, hin und wieder. Murifeld bei Bern, Niederlindachwald, M.Buchseemoos, Waldsümpfe bei Zollikofen, Meyenmoos bei Burgdorf, Lobsigensee u. a. O.

V. *Anagallis* L. (ἀγάλλω zieren.) St. aufrecht. B. sitzend, eilanzettlich, spitz, meist klein gesägt. Bth. in reichbth., gegenständigen Trauben. BlKr. blassviolett, mit dunkleren Streifen.

Jun.—Sept. In Gräben und Bächen, nicht selten. Marzili bei Bern, Gümligenmoos, M.Buchsee u. a. O.

V. *Beccabunga* L. (Name aus dem deutschen «Bachbunge».) (*Bachbummeln.*) St. aus liegender Basis aufsteigend, cylindrisch. B. kurzgestielt, oval, stumpf, etwas fleischig, kleingesägt oder fast ganzrandig. BlKr. blau.

E.Mai—Sept. An Bächen und Gräben, gemein. — *Off. die beblätterten St.*

b. St. und B. behaart. — An trockenen Standorten.

V. *urticifolia* L. *fil.* St. aufrecht, ringsum behaart. B. sitzend, eif. oder lanzettlich, scharf gesägt, die oberen lang zugespitzt. K. kürzer als die Fr. BlKr. klein, blassviolett oder röthlich, mit dunkleren Streifen. — St. oft mit einer endst., schwächeren Bth.Traube. — 30—60cm.

Jun. Jul. In Waldschluchten, an waldigen Abhängen, ziemlich häufig.

V. *Chamaedrys* L. (χαμαί niedrig, δρυς Eiche.) (*Katzenauge.*) St. aufstrebend, abwechselnd 2zeilig behaart. B. fast sitzend, eif, grob gesägt. K. länger als die (selten ausgebildete) Fr. BlKr. gross, hellblau, mit dunkleren Streifen.

Mai. Jun. An Hecken und Waldrändern, gemein.

V. *montana* L. St. kriechend, wurzelnd. B. langgestielt, eif., grob gezähnt. Bth. in 2—6bth. Trauben. BlKr. bläulich oder röthlich, mit dunkleren Streifen. Fr. elliptisch, breiter als hoch, länger als der K., kürzer als der Fr.Stiel.

Mai, Jun. In schattigen Wäldern, selten. Hürnberg bei Wyl, Bütschelegg, Rüeeggisberg, Schwanden.

V. *officinalis* L. St. aufstrebend, an der Basis wurzelnd, ringsum dicht behaart. B. länglich-eif., in den kurzen B.Stiel verschmälert, gesägt, durch kurze Behaarung mehr oder weniger graugrün. Bth. in ährenf. Trauben. BlKr. blassbläulich mit dunkleren Streifen, seltener röthlich oder weiss. Fr. fast 3eckig-keilf., länger als der K.

Jun.—Aug. In lichten Wäldern, auf Lichtungen, an Wald-rändern, gemein. *Off. die blühenden St.*

2. *Bth. einzeln im Winkel der St.B. (2axige, meist einjährige Arten.)*

a. *Bth. im Winkel reducirter B. (HochB.), zu einer endst. Traube vereinigt. — St. aufrecht oder aufsteigend.*

V. serpyllifolia L. St. aus kriechender, wurzelnder Basis aufrecht. B. oval oder länglich, fast ganzrandig, kahl. Bth. in lockerer Traube. BlKr. bläulich oder weiss, mit violetten Streifen.

Mai—Sept. Auf Aeckern, an Wegen, an etwas feuchten Orten, stellenweise häufig.

V. arvensis L. St. aufrecht. B. herz-eif., gekerbt, flaumig, die unteren kurzgestielt. Bth. fast sitzend, klein, in ährenf. Traube. BlKr. hellblau. ☉

Apr.—Aug. Auf Aeckern, an Wegen, Mauern, häufig.

V. triphylla L. St. ästig, drüsig-behaart. Unterste B. eif., die oberen handf. tief3—5sp., mit stumpfen Lappen. Bth. gestielt, klein, in lockerer Traube. BlKr. dunkelblau. Fr.Stiel so lang oder länger als das DeckB. — B. auf der Unterseite meist roth. ☉

März—Mai. Auf sandigen Aeckern bei Schüpfen und Radelfingen, stellenweise häufig.

b. *Bth. im Winkel der LaubB. — St. meist liegend, ausgebreitet-ästig.*

V. agrestis L. (V. agrestis pulchella Gaud. Fl. helv.) B. länglich-eif., gekerbt-gesägt, hellgrün oder bräunlich. Bth. klein. K.Zipfel länglich, stumpf. BlKr. weiss, seltener röthlich oder bläulich. Fr. spitz ausgerandet, mit gedunsenen, meist 2—6samigen Fächern. ☉

März—Mai (u. Herbst). Auf cult. Boden, in Gärten, auf Aeckern, stellenweise häufig.

V. polita Fries. (V. agrestis vulgaris Gaud.) Verschieden durch kleinere, rundlich-eif., tiefer gesägte, trübgrüne B., eif., spitze K.Zipfel, dunkelblaue BlKr. und meist 8—12samige Fr.Fächer. ☉

März—Mai (u. Herbst). Wie vorige.

V. persica Poiret. (V. Buxbaumii Tenore. V. Tournefortii Gmelin.) B. ei-herzf., grob gesägt. Obere Bth.Stiele viel länger als das B. BlKr. gross, hellblau, mit dunkleren Adern. Fr. flach, viel breiter als hoch, stumpfwinklig ausgerandet, mit gekielten Fächern. ☉

März (oft schon Febr.) — Oct. Auf cult. Boden, auf Aeckern, an Wegen, stellenweise häufig. Bern, M. Buchsee, Burgdorf. Soll aus dem Orient stammen und hat sich erst in neuerer Zeit eingebürgert. Wird von Haller (Hist. Stirp. 1768) nicht erwähnt.

V. hederifolia L. B. breit-eif., 3—5lappig. K. Zipfel herzf., länger als die blässbläuliche BlKr. Fr. fast kugelig-gedunsen, mit 1—2samigen Fächern. ☉

März—Jun. Auf Aeckern, an Wegen, gemein.

Anm. *V. Teucrium* L. Von *V. Chamaedrys* verschieden durch den 5- (nicht 4-) th. K., dichtere Bth. Trauben und den allseitig behaarten St. — früher am Dählhölzli bei Bern gefunden, scheint daselbst nicht mehr vorzukommen.

Melampyrum. Wachtelweizen.

(μέλκας schwarz, πυρός Weizen, von den schwärzlichen Samen des *M. arvense*.)

M. pratense L. St. abstehend-ästig. B. lanzettlich. Bth. kurzgestielt, fast wagrecht abstehend, in lockeren, einseitigen Trauben. DeckB. grün, an der Basis pfriemlich gezähnt. BlKr. viel länger als der K., mit gelbem Saum und gelblicher oder weisser Röhre. Unterlippe gerade vorge- streckt. — Var. mit etwas röthlichen Bth. — ☉

Jun.—Aug. In lichten Wäldern, gemein. (In N. Europa auch auf Wiesen.)

M. silvaticum L. (*M. alpestre* Pers.) Verschieden durch die viel kleineren, aufrechten, goldgelben BlKr. und die meist ganzrandigen, schmallanzettlichen DeckB. BlKr. Röhre und Fr. kaum länger als die K. Zähne. ☉

Jul. Waldrand am Gurten ob Kehrsatz; in lichtem Wald unterhalb der Hunzikenbrücke, Schwarzwasserthal, Radel- fingen. (Auf den Voralpen häufig.)

Anm. *M. arvense* L. Bth. im Winkel wimperig-gezählter, meist rother DeckB. in allseitigen Aehren. BlKr. roth mit gelbem Fleck an der Unterlippe. — Auf Aeckern selten und vorübergehend eingeschleppt.

Pediculáris. Läusekraut. (*Pedicularis* Laus.)

P. palustris L. St. aufrecht-ästig. B. tief-fiederth., mit eingeschnitten-gezählten Lappen. Bth. kurzgestielt, im Winkel der oberen B. K. Saum 2lappig, krausgezähnt. BlKr. hellviolett- roth (selten fast weiss), mit sichelf. Oberlippe. — 20—50cm. ☉

Mai—Jul. Auf Sumpfwiesen, an Ufern, hin und wieder. Eiholzmoos und Selhofenmoos, Belpmoos längs der Aare; Eimatt bei Bern; Sumpfwiesen bei Vechigen, Walkringens- moos, Lyss, Lobsigensee.

Rhinanthus. Klappertopf. (ῥίς Nase, ἄνθος Blume.)

- R. major* Ehrh. (*Alectorolophus major* Rehb.) St. 4kantig. B. länglich-lanzettlich, grobgesägt. Bth. im Winkel blosshäutiger, eif. DeckB. BlKr. hellgelb, mit aufwärts gekrümmter Röhre. Oberlippe mit 2 länglichen, violetten Zähnen. — Var. *glaber* (*R. major* Koch) K. kahl oder schwach flaumig. Samen breit geflügelt. — Var. *hirsutus* (*R. hirsutus* Lam. *R. Alectorolophus* Poll.) K. zottig. Samen schmal geflügelt.

— ☉
 Jun. Jul. Auf Wiesen und Aeckern, stellenweise häufig (meist Var. *hirsutus*).

- R. minor* Ehrh. (*Alectorolophus minor* Wimmer et Grabowski.) Kahl. St. 4kantig, oft einfach. B. schmal-lanzettlich, grobgesägt. DeckB. grün oder bräunlich. BlKr. gelb, mit gerader Röhre und sehr kleinen, stumpfen, violetten oder weisslichen Zähnen der Oberlippe. ☉

Mai, Jun. Auf sumpfigen Wiesen, an Ufern, häufig.

Euphrasia. Augentrost. (εὐφρασία Frohsinn.)

- E. officinalis* L. St. meist von der Basis an ästig. B. eif., gezähnt. Bth. fast sitzend, im Winkel der oberen B. Oberlippe der BlKr. dunkler oder blasser violett. Unterlippe ausgebreitet, mit 3 seicht 2sp. Lappen, weiss, mit gelbem Fleck. Die eine Antherenhälfte der kürzeren Stbg. mit einer längeren Stachelspitze. — Sehr veränderlich, besonders in der Grösse und Farbe der BlKr., Form der B. und Behaarung. — Var. *pratensis*. Abstehend-ästig, oben mehr oder weniger drüsenhaarig. B. spitz gezähnt. — Var. *nemorosa*. (*E. stricta* Host.) St. und Aeste steif-aufrecht. B. haarspitzig gezähnt, meist kahl. Bth. kleiner. — ☉

Jul.—Oct. Auf feuchten Grasplätzen, gemein. Var. *nemorosa* auf Kiesboden, an Ufern, hin und wieder.

- E. Odontites* L. (ὀδούς Zahn, von der angebl. Heilkraft.) B. lanzettlich oder lanzettlineal, entfernt gezähnt. Bth. im Winkel der oberen B., kurzgestielt, einseitwendig. BlKr. blassroth, flaumig. Unterlippe mit 3 ungeth. Lappen, kürzer als die Oberlippe. Antherenhälften gleichmässig zugespitzt. — Var. mit kürzeren, die Bth. nicht überragenden DeckB., nach der Basis verschmälerten B. und mehr abstehenden Aesten. (*E. serotina* Lam.) ☉

Jun.—Oct. Auf Aeckern, an Wegen, stellenweise häufig. M.Buchsee, Belpmoos u. a. O. Var. *serotina* auf Stoppelfeldern im Herbst, selten.

Anm. *E. lutea* L. Nach Haller Hist. Stirp. bei Friesenberg — wurde in neuerer Zeit nicht mehr gefunden.

Lathraea. Schuppenwurz. ($\lambda\alpha\theta\rho\alpha\iota\omicron\varsigma$ verborgen.)

L. Squamaria L. W. Stock mit fleischigen Schuppen dicht besetzt. St. einfach, fleischig. Bth. in einseitwendiger, vor dem Aufblühen nickender Traube, mit breiten DeckB. BlKr. röthlich, den blassen K. wenig überragend. — 10–20cm.

Apr. Auf den Wurzeln verschiedener Bäume und Sträucher, besonders *Corylus Avellana*, selten. Zwischen Reichenbach und Neubrück an mehreren Stellen: Reichenbach, Birchi, Aeschenbrunnmatt und am l. Aarufer im Wäldchen unterhalb der Reichenbachfähre; Schwarzwasserthal, Schüpfen, Sommerhauswald bei Burgdorf.

Fam. 82. Orobancheen.

(Nach Eichler zu Fam. Gesneraceen, nach Garcke zu Fam. Scrophulariaceen.)

Bth. zw., zygomorph. K. meist 2–5z. oder -th. BlKr. meist 2lippig. Stbg. 4, 2 länger und 2 kürzer, der BlKr. eingefügt. FrKñ. 1fächerig, mit 1 Gf. und kopfiger oder 2lappiger Narbe. Fr. eine 2klappige, vielsamige Kapsel. Samen sehr klein, eiweisshaltig. Embryo ohne Cotyledonen. — Parasiten ohne grüne B. (mit braunen Schuppen), durch die (oft verdickte) St.Basis den Wurzeln verschiedener Phanerogamen aufsitzend.

180 Spec., meist in der nördl. gemässigten Zone.

K. 4–5z. oder 2th. BlKr. 2lippig mit 3lappiger Unterlippe. Bth. in ährigem Bth.Stand | *Orobanche*.

Orobánche. Sommerwurz.

(Von $\delta\rho\alpha\beta\omicron\varsigma$, Namen mehrerer Hülsenpflanzen, und $\acute{\alpha}\gamma\chi\epsilon\iota\nu$ würgen, ursprüngl. Name der *Cuscuta*.)

1. Bth. ohne VorB. K. tief 2th.

O. Epithymum DC. Bth. in lockerer, meist kurzer Aehre. BlKr. röhrig-glockig, auf dem Rücken schwach gewölbt, violett-röthlich oder gelblich, mit rothen Streifen, seltener blassgelb. Mittellappen der Unterlippe grösser als die seitlichen. Stbf. unten zerstreut-behaart. Narbe rothbraun (oder gelb). — 10–20cm.

E. Jun. Jul. Auf *Thymus Serpyllum*, hin und wieder auf trockenen Wiesen; an sonnigen Abhängen zwischen Neubrück und Reichenbach, Gurtenthal bei Jennershaus u. a. O.

O. Gálii Duby. (*O. caryophyllacea* Sm.) Bth. meist in langer, reichbth. Aehre. BlKr. röhrig-glockig, mit gewölbt-hervor-

tretendem Rücken, braunröthlich, gelblich, oder blass-violett. Lappen der Unterlippe fast gleich gross. Stbf. unten dicht-behaart. Narbe gelb oder rothbraun. — 20—40cm.

Jun. Jul. Auf Galium Mollugo und verum. An trockenen Abhängen, Waldrändern, selten.

0. *minor* Sutton. Bth. in lockerer Aehre. KB. eif., in eine pfriemliche Spitze verschmälert oder 2sp. BlKr. röhrenf., leicht bogenf.-gekrümmt, mit enger Mündung, meist blass, mit violetten Streifen oder röthlich-violett. Stbf. unten zerstreut behaart, sonst kahl. Narbe röthlich oder violett. — 15—30cm.

Jun.—Sept. Auf Trifolium pratense und repens, selten. Ortschaften, Kirchlindach, Radelfingen, Aarberg, M.Buchsee, Burgdorf.

2. Bth. mit 2 VorB. K. 4—5z. (*Phelipaea* C. A. Meyer.)

0. *caerulea* Vill. St. einfach. K. 5z. BlKr. röhrig, etwas gekrümmt, bläulich oder violett, mit dunkleren Adern. Unterlippe mit 3 spitzen Lappen. Narbe gelblich-weiss. — 15—30cm.

Jun. Jul. Auf Achillea Millefolium. An sonnigen, trockenen Abhängen, selten. Schärloch, Holligen, Neubrück und Reichenbach bei Bern; M Buchsee, Oberburg, Riggisberg.

0. *ramosa* L. St. meist ästig. K. 4z. BlKr. klein, röhrig, blassgelblich oder bläulich, mit stumpfen Lappen. Narbe gelblich. — 10—30cm. ☉

Jun. Jul. Auf Cannabis und Nicotiana, selten. Aarberg.

Fam. 83. Lentibularieen.

Bth. zw., zygomorph. K. 2lippig oder 4—5sp., bleibend. BlKr. mit kurzer Röhre und 2lippigem Saum, gespornt, abfallend. Stbg. 2, bogenf. zusammenneigend, der BlKr. eingefügt. FrKn. 1fächerig, mit freiem, centralem Samenträger. Gf kurz oder fehlend. Fr. eine 2—4klappig aufspringende oder unregelmässig zerreissende, vielsamige Kapsel. Samen eiweisslos. — Meist Wasser- oder Sumpfpflanzen.

↳Gegen 200 Spec., zerstreut, meist in gemässigten und wärmeren Zonen.

- | | |
|---|---------------------|
| K. 4—5sp. BlKr. offen. — B. ungeth., rosettig, oben drüsig-schleimig (dadurch oft kleine Insekten festhaltend) | <i>Pinguicula.</i> |
| K. 2lippig. BlKr. mit vorspringendem Gaumen. — Untergetauchte Wasserpflanzen. B. feinzerteilt, mit kleinen Bläschen, welche oft Wasserthierchen gefangen halten . . . | <i>Utricularia.</i> |

Pinguicula. Fettkraut.

(Pinguis fett, von den drüsigen B.)

P. vulgaris L. St. gestaucht, mit rosettig ausgebreiteten, länglichen, etwas fleischigen, am Rande mehr oder weniger eingerollten B., welche auf ihrer oberen Fläche mit kleinen, gestielten, mehrzellig-köpfchenf., Schleim absondernden Drüsen besetzt sind. Bth. nickend, auf langen, bodenst. Bth.-Stielen (seitlich aus dem Ende des verkürzten St. entspringend). BlKr. violett, mit pfriemlichem Sporn. Fr. eif.

Mai; Jun. An nassen Stellen, besonders auf Tuffboden, stellenweise häufig. Eimatt und Reichenbach bei Bern, M.-Buchsee, Lyss; an der Aare unterhalb Wabern, längs des Belpmooses und bei der Hunzikenbrücke, Längenberg u. a. O.

P. alpina L. Verschieden durch die weisse, auf der Unterlippe gelbgelockte BlKr., den kurz kegelf. Sporn und die zugespitzte Fr.

Mai. An feuchten Molassefelsen. Bremgartenwald an der Aare; am Scherlibachfall; ziemlich häufig im Schwarzwasserthal.

Utricularia. Wasserschlauch. (*Utricularia* Schlauch.)

U. vulgaris L. B. in zahlreiche, borstliche Zipfel fein zertheilt. mit kleinen, rundlichen Bläschen. Bth. in 3–10bth., auf blattlosem Träger über das Wasser emporgehobenen Trauben. BlKr. dottergelb, Gaumen mit braunröthlichen Streifen. Oberlippe der BlKr. so lang oder wenig länger als der Gaumen. — Ueberwintert durch kugelige Knöspchen.

E. Jun.—Aug. In Sumpfgräben, hin und wieder. Löhrmoos, Belpmoos, Walkringenmoos, M. Buchseemoos u. a. O.

U. minor L. B. sehr klein, in kurze, haarf., ganzrandige Läppchen getheilt. Bth. klein, mit blassgelber, am Gaumen bräunlich gestreifter BlKr., mit kurzem, höckerartigem Sporn. — Viel kleiner und zarter als die vorige Spec.

Jul.—Sept. Wie vorige, seltener. Unterhalb der Hunzikenbrücke, Selhofenmoos, Lobsigensee.

U. intermedia Hayne. B. 2zeilig, handf.-vielsp., mit wimperig gezähnelten Zipfeln. Bläschen an besonderen, grundst. Zweigen. BlKr. schwefelgelb. Oberlippe doppelt so lang als der Gaumen. Sporn zugespitzt, fast so lang als die Unterlippe.

Jul. Aug. In Sumpfgräben, selten. Selhofenmoos.

Anm. *U. neglecta* Lehmann. (Von *U. vulgaris* versch. durch blasser gelbe BlKr., mit viel längerer Oberlippe und fast flacher Unterlippe), 1834 im Egelmoos bei Bern beobachtet, wurde in neuerer Zeit nicht wieder gefunden.

Fam. 84. Labiaten.

Bth. zw., zygomorph. K. röhrig, 4—5z. oder 2lippig, bleibend. BlKr. röhrig, mit 2lippigem Saum (2 BlB. die obere, 3 die untere Lippe bildend), selten fast regelmässig 4—5sp. oder einlippig. Stbg. der BlKr. eingefügt, 4 (durch Fehlschlagen des 5ten, hinteren, der Mitte der Oberlippe entsprechenden), 2 länger und 2 kürzer, selten 4 fast gleiche oder 2 Stbg. Antheren oft mit mehr oder weniger divergirenden Hälften. FrKn. aus 2 medianen Carp. gebildet, 4höckerig, mit 4 Samenanlagen. Gf. 1, mittelständig, mit meist 2sp. Narbe. Fr. in 4 (seltener durch Fehlschlagen 3—1) einsamige Schliessfrüchtchen (Nüsschen) zerfallend. Samen mit fehlendem oder spärlichem Eiweiss. — Kräuter oder seltener Halbsträucher mit gegenst., meist ungeth. B. und 4kantigem St. Bth. meist sitzend oder kurzgestielt, in B.winkelst. Knäueln oder Büscheln (meist verkürzten, gabeligen, in Wickel übergehenden Bth.Ständen). Je 2 gegenüber liegende Bth.Stände scheinbar einen Quirl bildend. Seltener einzelne, B.winkelst. Bth. Bth.Stände theils in den Achseln der LaubB., theils in den Achseln der oberen reducirten B. (DeckB.) zu endst. Aehren oder Trauben vereinigt. — Viele Labiaten treten in 2 Formen (unvollkommen diöcisch) auf: Mit grösserer BlKr., längeren, vollkommen ausgebildeten Stbg. und mehr oder weniger verkümmerten Gf. — und mit kleinerer BlKr., kürzeren, mehr oder weniger verkümmerten Stbg. und vollkommen ausgebildetem Gf.

2600 Spec. (*Salvia* c. 450 Spec.) vorherrschend in den gemässigten Zonen, viele in den Mediterranländern.

I. BlKr. trichterf. Saum fast regelm. 4—5sp.

Stbg. 4, fast gleich. Früchtchen eif. — Aromatisch. BlKr. violett, röthlich oder weiss. Stbg. 2 (2 rudimentär oder fehlend). Früchtchen 3kantig. — BlKr. klein, weiss. . . .

MENTHOL-
DEEN.

Mentha.

Lycopus.

II. BlKr. deutlich zweilippig.

1. Stbg. 2, unter der Oberlippe gleichlaufend.

K. fast gleichmässig-5zählig. — Bth. in endst., kopff. Bth.Stand.

K. 2lippig. Antheren auf kurzem Träger, mit fadenf., 2schenkligem Connectiv, das fruchtbare Fach am Ende des längeren, das sterile (rudimentäre) am kürzeren Schenkel

MONARDEEN.

Monarda.

Salvia.

2. Stbg. 4, der Unterlippe aufliegend oder in der BlKr.Röhre verborgen. Antheren nierenf.

OCIMOIDEEN.

K. kurz 5z., der obere Zahn grösser oder mit

- deckelartigem Anhängsel. Oberlippe der BlKr. 2lappig. — St.Basis holzig *Lavandula.*
 K. 2lappig. Oberlippe der BlKr. 4lappig *Ocimum.*
3. Stbg. 4, entfernt (nicht gleichlaufend).
- a. Antherenhälften getrennt, dem verbreiterten Connectiv schief angewachsen. SATUREI-NEEN.
- † Bth. (bei den inländ. Spec.) einzeln im Winkel der DeckB.
- K. fast gleichmässig 5z. oder 2lappig. — DeckB. den K. überragend *Origanum.*
- †† Bth. in den B.Winkeln geknäuelte oder gebüschelt.
- K. 2lappig, nach dem Verblühen durch einen Haarkranz geschlossen. Aeussere Stbg. auswärts gebogen *Thymus.*
- K. fast gleichmässig-5z. Stbg. zusammenneigend *Satureja.*
Calamintha.
- K. 2lappig. Stbg. oben zusammenneigend
- b. Antherenhälften an der Spitze zusammenhängend, divergirend, oder gerade ausgebreitet und durch eine gemeinschaftl. Längsritze aufspringend.
- MELISSEEN.
- K. 2lappig. Stbg. zus.neigend. — Bth. in B.winkelst. Knäueln *Melissa.*
- K. fast gleichmässig-5z. Stbg. auseinandertretend. — Bth. in einseitwendigem Bth.-Stand *Hyssopus.*
4. Stbg. 4, genähert und meist gleichlaufend (nach dem Verblühen zuweilen seitwärts gebogen).
- a. Vordere (der Unterlippe entsprechende) Stbg. von den hinteren überragt. NEPETEEN.
- Mittellappen der Unterlippe concav. — Obere Bth.Knäuel (in der Achsel reducirter B.) ährenf. gedrängt. *Nepeta.*
- Mittellappen der Unterlippe flach. Je 2 genäherte Antheren (durch die divergirenden Hälften) ein Kreuz bildend. — Bth. gestielt, in der Achsel der LaubB. *Glechoma.*
- b. Vordere Stbg. die hinteren überragend. K. nach dem Verblühen offen, mit mehr oder weniger abstehenden Zähnen. STACHYDEEN
- † Stbg. nach dem Verblühen nicht auswärts gebogen.
- K. 2lappig, gross, glockig-offen. Oberlippe der

- BlKr. gerade, fast flach und ungetheilt. Antherenhälften der paarigen Stbg. ein Kreuz bildend. — Bth. gestielt *Melittis.*
- Unterlippe der BlKr. mit fehlenden oder sehr kleinen Seitenlappen. — Bth. in B.winkelst., Scheinquirle bildenden Knäueln *Lamium.*
- Unterlippe der BlKr. mit 3 spitzen Lappen. — BlKr. gelb *Galeobdolon.*
- Unterlippe der BlKr. 3lappig, an der Basis mit 2 vorragenden, hohlen Zähnen. Antherenhälften durch eine Querspalte (klappig) aufspringend. — K.Zähne stachelspitzig *Galeopsis.*
- Unterlippe der BlKr. 3lappig, mit herzf. Mittel- lappen. Röhre mit einem Haarring. — K. kantig-gerippt *Ballota.*
- Unterlippe der BlKr. 3lappig. Röhre ohne Haarring. — Mit bodenst. B.Rosette. Blühende St. seitlich *Betonica.*
- †† Stbg. nach dem Verblühen auswärts gebogen.
- Früchtchen oben gerundet. Röhre der BlKr. mit einem Haarring *Stachys.*
- Früchtchen 3kantig, oben flach. — B. handf. gelappt *Leonurus.*
- c. Vordere Stbg. die hinteren überragend. K. 2lappig, nach dem Verblühen durch das Zusammenneigen der Zähne mehr oder weniger geschlossen.
- Oberlippe des K. mit helmf. Anhängsel. BlKr.- Röhre ohne Haarring. — Bth. einzeln, im Winkel der LaubB., einseitwendig. *Scutellaria.*
- Oberlippe des K. ohne Anhängsel. Röhre der BlKr. mit einem Haarring. Längere Stbf. unter der Anthere mit zahnartigem Anhängsel. — Bth. geknäuel, in endst. Achse *Brunella.*
- III. BlKr. durch die sehr kleine oder tief gespaltene Oberlippe scheinbar einlippig.**
- Oberlippe der BlKr. kurz, seicht 2lappig, Unterlippe 3lappig *Ajuga.*
- Oberlippe der BlKr. tief gespalten, die 2 Abschnitte derselben mit der Unterlippe verbunden, welche dadurch 5lappig erscheint. — Bth. (in der Achsel der TragB.) serial, seltener einzeln *Teucrium.*
- SCUTELLARIEEN.**
- AJUGOIDEEN.**

Méntha. Minze. (Münze.) (griech. μίνθη.)

M. silvéstris L. (*erweitert.*) B. sitzend oder sehr kurz gestielt, eilanzettlich oder lanzettlich, scharf gesägt, mehr oder weniger weissfilzig. Bth.Knäuel zu dichten, cylindrischen Aehren vereinigt. — Selten mit fast kahlen St. und B. (*M. viridis* L.)

E.Jul.—Sept. An feuchten Orten, in Gebüsch und lichten Wäldern, häufig. Var. *viridis* hie und da cult.

M. piperita L. Pfefferminze. B. gestielt, eif. oder eilanzettlich, scharf gesägt, beiderseits grün, kahl oder fast kahl. Bth.Knäuel in cylindrischen, oft an der Basis unterbrochenen Aehren. — Stark aromatisch (Pfefferminzöl enthaltend).

E.Jul. Aug. In Gärten cult. *Off.*: *Fol. Menthae piperitae.*

M. aquatica L. B. gestielt, eif., gesägt, beiderseits grün, meist flaumig behaart. Bth.Knäuel (sämmtlich oder nur die oberen) zu endst., rundlich-köpffchenf. Bth.Ständen vereinigt. K.Zähne aus 3eckiger Basis pfriemlich. — Zottig behaart (Var. *hirta*) oder fast kahl.

E.Jul.—Oct. Auf Sumpfwiesen, an Gräben, Ufern, häufig.

M. arvensis L. B. gestielt, eif., gesägt. Bth.Knäuel im Winkel der LaubB. (ohne endst. Bth.Stand). K. glockig, Zähne 3eckig (ungefähr so lang als breit). — Var. mit kahlen und behaarten B.

E.Jul.—Oct. An etwas feuchten Orten, an Wegen, Gräben, auf Aeckern, häufig.

A n m. Die M.Arten sind zahlreichen Abänderungen unterworfen, die zum Theil als Spec. beschrieben sind; überdies finden sich selten hybride Zwischenformen. — *M. aquatica* × *arvensis* (*M. sativa* L.) von *M. arvensis* verschieden durch die röhri gen, starkrippigen K. mit pfrieml. Zähnen — u. a.

Von krausblättrigen, Krauseminzöl enthaltenden Culturvarietäten *off. Fol. Menthae crispae.*

Lycopus. Wolfsfuss. (λύκος Wolf, πούς Fuss.)

L. europaeus L. St. meist abstehend-ästig. B. eilanzettlich, grobgesägt, am Grunde fiedersp. Bth. in dichten, B.winkelst. Knäueln. K.Zähne pfriemlich zugespitzt. BlKr. klein, weiss, mit rothen Punkten.

Jul. Aug. Auf Sumpfwiesen und Torfmooren, an Ufern, ziemlich häufig. Gümli genmoos, Belpmoos, M.Buchseemoos u. a. O.

Monárda. Monarde.

(Nach dem span. Arzt N. Monardes.)

M. didyma L. (*Goldmelisse.*) St. meist einfach. B. gestielt, eilanzettlich, mit gerundeter oder etwas herzf. Basis, die obersten sitzend. Bth.Knäuel (Scheinquirle) zu einem endst.,

kopff. Bth.Stand vereinigt. DeckB. pfriemlich, nebst den K. braunroth. K.Schlund kahl oder wenig behaart. BlKr. hochroth. — Aromatisch. — 1—1 $\frac{1}{2}$ ^m.

Jul.—Sept. In Gärten cult. Aus N.Amerika stammend.

Sálvia. Salbei. (*Salvare* retten, heilen.)

1. *Bth.Knäuel* (*Scheinquirle*) 15—30**bth**.

S. verticillata L. B. fast 3eckig herzf., die unteren meist mit 2 kleinen Seitenlappchen. Bth. gestielt, in dichten, rundlichen, meist getrennten Knäueln (*Scheinquirle*n). BlKr. blauviolett. Gf. der Unterlippe genähert.

Jul.—Sept. An Wegen und steinigen Orten, selten. Hunzikenbrücke, Feldweg beim Bärenriedwald bei M.Buchsee.

2. *Bth.Knäuel* (*Scheinquirle*) 2—12**bth**.

S. pratensis L. B. länglich-eif., runzelig-aderig, die unteren gestielt, an der Basis meist herzf. Bth. kurz gestielt, im Winkel kurzer, eif. HochB. BlKr. gross, blau oder blauviolett (selten rosenroth oder weiss). Oberlippe sichelf. gekrümmt. — Die sterilen Antherenfächer löffelf. verbreitert, den Schlund der BlKr. verschliessend. Beim Eindringen von Bienen werden dieselben zurückgestossen und bewirken dadurch das Hervortreten der in der zusammengefalteten Oberlippe verborgenen fruchtbaren Antherenfächer.

Mai—Herbst. Auf Wiesen, an Wegen, gemein.

S. glutinosa L. St. oben nebst DeckB. und K. drüsig-klebrig. B. gestielt, herz-eif., grobgezähnt, die oberen zugespitzt. Bth. gestielt. BlKr. gross, hellgelb mit bräunlichen Streifen und Punkten. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

E.Jul.—Sept. In Gebüsch, hin und wieder. Am Längenberg bei Toffen, Thurnen, Rüeggisberg; Schwarzwasserthal; an der Sense, Saane, Aare bei Münsingen und Aarberg; Radelfingen; Thorberg, Burgdorf an der Emme.

S. officinalis L. Halbstrauchig. St. am Grunde holzig. B. gestielt, länglich-eif. oder eilanzettlich, runzelig-aderig, kleingerkerbt, die jüngeren graufilzig. BlKr. violett, seltener weiss. — Aromatisch.

Mai—Jul. In Gärten cult. Aus S.Europa stammend. *Off. die B.*

Anm. Als Zierpflanze cult.: *S. coccinea* L., mit hochrothen Bth., u. a. Spec. — *Rosmarinus officinalis* L. (*Salvia Rosmarinus* Spenner), ästiger, aromatischer Strauch mit linealen B., aus S.Europa (nicht im Freien überwinternd). *Off. die B.*

Lavándula. Lavendel.

(*Lavare* waschen, von der Anwendung zu Waschungen.)

L. vera DC. (*L. officinalis* Chaix.) St. und Aeste an der

Basis holzig. B. sitzend, lineal, eingerollt, durch Sternhaare filzig, später fast kahl. Bth. in endst., an der Basis nackten Aehren mit kurzen, meist braunhäutigen Deckschuppen. K. mehr oder weniger blau. BlKr. blauviolett. — Aromatisch.

Jul. Aug. Hin und wieder cult. In S.Europa einheimisch. *Off. die Bth.*

Ocimum.

O. Basilicum L. Basilienkraut. St. ästig. B. gestielt, länglich eif., kahl. Bth. Büschel in endst., unterbrochenen Trauben. Bth. kurzgestielt. BlKr. weiss oder röthlich. DeckB. und K. gewimpert. — Aromatisch. ☉

Jul. Aug. Hin und wieder cult. Aus O.Indien stammend.

Origanum. Dosten.

O. vulgare L. Wilder Majoran. St. oben ästig. B. eif. Bth. einzeln, im Winkel eif., meist rothbrauner, den K. überragender DeckB., in kurzen, am Ende des St. und der Aeste doldig-gedrückten Aehrchen. K. 5zählig. BlKr. hell violett-roth. — Selten mit grünen DeckB. und weissen BlKr.

E. Jul. Aug. An steinigten Orten, Waldrändern, häufig.

O. Majorana L. Majoran, Sommermajoran. St. ästig. B. oval, stumpf, fein graufilzig. K. fast bis zur Basis gespalten. Bth. klein, im Winkel dichtdachiger, graugrüner, weich behaarter DeckB. Bth. Aehren oval. BlKr. weiss oder blassröthlich. — Aromatisch. ☉

Jul.—Sept. In Gärten cult. In N. Afrika und dem Orient einheimisch. *Off. die blühende Pflanze.*

Thymus. Quendel. Thymian. (Θύω opfern.)

T. Serpyllum L. (ἔρπω kriechen.) Quendel. (Kölm.) St. und Aeste liegend oder aufstrebend, an der Basis holzig und wurzelnd. B. klein, elliptisch, verkehrt-eif. oder länglich, in den kurzen B. Stiel plötzlich oder allmählig verschmälert. BlKr. klein, roth, seltener weiss. Obere Bth. Knäuel zu endst., rundlichen oder länglichen Bth. Ständen vereinigt. — Aromatisch. — B. meist eif., St. 2- oder 4zeilig behaart (*T. Chamaedrys Fr.*), seltener mit schmälern B. und gleichf. behaartem St. (*T. angustifolius Pers.*, *T. Serpyllum Fr.*)

Jun.—Oct. Auf trockenen Wiesen, an Wegen, gemein. *Var. angustifolius* Belpmoos am Aardamm, auf sandigem Boden beim Stockerensteinbruch u. a. O. — *Off. die blühende Pfl. (Hb. Serpylli.)*

T. vulgaris L. Thymian. Niedrig. St. holzig, ästig, mit aufrechten Aesten. B. länglich-eif. oder lineal, am Rande ein-

gerollt, graufilzig, drüsig punktirt. BlKr. röthlich. In den B.Winkeln meist kleine B.Büschel (verkürzte Zweige). — Aromatisch.

Jun. In Gärten cult. In S.Europa einheimisch. *Off. die blühenden Aeste (Hb. Thymi).*

Saturéja.

S. horténsis L. Pfefferkraut, Bohnenkraut. St. ästig. B. lineal-lanzettlich. Bth. kurzgestielt, in B.winkelst., 2—5bth. Büschelchen. BlKr. blassviolett oder weiss, am Schlund roth punktirt. — Aromatisch. ☉

Jul.—Sept. In Gärten cult. und hie und da in der Nähe der Gärten verwildert. — In S.Europa einheimisch.

Calamíntha. (ζζλόζ schön, μένθη Minze.)

C. officinális Mönch. St. aufsteigend oder aufrecht. B. eif., gesägt oder gekerbt. Bth. gestielt, in 3—vielbth., gestielten, gabelästigen Büscheln. BlKr. blass violettroth. Bth Büschel ungefähr so lang als die B. — Aromatisch. — 30—50cm.

Jul.—Sept. In Gebüschern, an Hecken und Waldrändern, selten. Bei Muri, Reichenbach, Thorberg.

C. Acinos Clairville. St. ästig, mit ausgebreiteten oder aufsteigenden Aesten. B. klein, eif., kurzgestielt. Bth. kurzgestielt, in meist 3bth., B.winkelst., sitzenden Büschelchen. K. über der Basis bauchig gewölbt. BlKr. violett. — 7—30cm. Ausdauernd, seltener ☉ oder ②

Jun.—Sept. Auf trockenen Aeckern, an Hecken, nicht selten.

C. Clinopódium Spenner. (*Clinopodium vulgare* L.) (Name von κλίνη Bett, πόδιον Füßchen, von dem mit übereinanderstehenden, rundl. Bth.Knäueln besetzten St.) — St. meist einfach. B. kurzgestielt, eif.-länglich, schwach gezähnt, weichhaarig. Bth. in vielbth., dichten Knäueln mit pfriemlichen, borstig gewimperten (eine Art Hülle bildenden) VorB. Oberste Bth.Knäuel scheinbar endst. K.Röhre gekrümmt. BlKr. roth. — 30—60cm.

M.Jul.—Sept. An Hecken und Waldrändern, gemein.

Melissa. Melisse. (μέλισσα Biene.)

M. officinális L. St. meist ästig. B. eif., gekerbt oder stumpf gesägt. Bth. in einseitwendigen, B.winkelst. Knäueln. BlKr. vor dem Aufblühen gelblich, später weiss oder blassröthlich. — Aromatisch.

Jul.—Sept. In Gärten cult.; selten verwildert. In S.Europa und dem Orient einheimisch. *Off. die B.*

Hyssópus. Ysop.

(Von dem hebräischen Esob, Name einer aromat. Pflanze.)

H. officinalis L. St. ästig, an der Basis holzig. B. lanzettlich, ganzrandig, fast kahl, drüsig punktirt. Bth. Büschel zu endst., einseitwendigen, ährenf. Trauben vereinigt. BlKr. blau, seltener röthlich oder weiss. — Aromatisch.

Jul. Aug. In Gärten cult. Aus S.Europa stammend. *Off. die B. und blühenden Gipfel.*

Népetä. Katzenkraut.

(Nach der Stadt Nepete in Etrurien.)

N. Catäria. L. St. aufrecht, meist ästig, dünn filzig. B. gestielt, herz-eif., grobgezähnt, unten von kurzem Filz grau-grün. Bth. in reichbth. (zu end- und seitenst., ährenf. Bth.-Ständen vereinigten) Knäueln. BlKr. weiss (gelblich oder röthlich) mit purpurnen Punkten. — Von eigenthümlichem Geruch.

Jul. Aug. Auf Schutt, an Mauern, selten und vereinzelt. Neueneck, Laupen, Burgdorf (Flühe), Schwarzwasserthal.

Glechóma. Gundelrebe.

(*γλήζμων*, ursprüngl. *Mentha Pulegium*.)

G. hederácea L. St. kriechend, wurzelnd, mit aufsteigenden Aesten und kriechenden Ausläufern. B. gestielt, nierenf. oder herzf., gekerbt. Bth. gestielt, in 2–3bth., B.winkelst., einseitwendigen Büschelchen (oder einzeln). BlKr. violett-blau (oder röthlich). — Var. mit mehr oder weniger behaarten St. und B.

Apr. Mai. Auf Wiesen, an Hecken und Waldrändern, gemein, die rothblühenden seltener, z. B. am oberen Sandrain und bei Holligen.

Melíttis. Immenblatt. (*μέλισσος*, *μέλιττα* Biene.)

M. Melissophyllum L. St. weichhaarig. B. gestielt, eif. oder länglich, grobgekerbt. Bth. meist in 2–3bth., B.winkelst., einseitwendigen Büscheln. BlKr. gross, blass violettroth, selten weiss. — 30–60cm.

E.Mai. Jun. In Gebüsch am Girisberg bei Burgdorf, Lyss (etwas ausserhalb der Gebietsgrenze).

Lámium. Taubnessel. Bienensaug.

1. Röhre der BlKr. gerade. — Einjährig.

L. amplexicaule L. B. rundlich-nierenf., grobgekerbt, die oberen sitzend, halb St.umfassend. K.Zähne nach der Bth.Zeit zusammenneigend. BlKr. klein, roth. — Mit Bth.Dimorphie. (Frühlings- und HerbstBth. mit kleiner, im K. verborgener BlKr.) ☉

Apr.—Oct. An Mauern, auf Aeckern, selten. Bern am Münzrain, Muri, Gümligen, Bolligen, Thorberg, Burgdorf, M.Buchsee, Schüpfen, Radelfingen, Riggisberg.

L. purpureum L. B. gestielt, eierzf., gekerbt-gesägt, die oberen gedrängt, kurzgestielt, von den unteren durch ein langes Internodium getrennt. K.Zähne nach dem Verblühen abstehend. BlKr. roth. — St. und obere B. oft röthlich angelaufen. ☉

März—Nov. (bei milder Witterung auch in den Wintermonaten). Auf cult. Boden, auf Aeckern, an Wegen, auf Schutt, gemein.

2. Röhre der BlKr. gekrümmt (aufsteigend). — Ausdauernd.

L. maculatum L. B. gestielt, eif, ungleich-grob gezähnt, die oberen fast 3eckig. BlKr. gross, purpurn (selten weiss).

Apr.—Jun. (und bis Winter). An Hecken und Wald-rändern, gemein. Die weissblühende bei der Neubrücke, Gurtendorf.

An m. *L. album* L. Von *L. maculatum* verschieden durch die langzugespitzten, scharf gesägten oberen B., die meist reichblüthigeren Bth.Knäuel und gelblich-weiße BlKr. mit kürzerer Röhre und gelben Fleckchen an der Basis der Unterlippe — früher bei Bern und Burgdorf; scheint daselbst nicht mehr vorzukommen.

Galeóbdolon. Waldnessel. Goldnessel.

(γζλñ Wiesel, ῥδύλος Gestank.)

G. luteum Huds. (*Lamium Galeobdolon* Crantz.) B. gestielt, eif. oder eilanzettlich, grobgesägt oder gekerbt. Bth. in dichten (Scheinquirle bildenden), B.winkelst. Knäueln. BlKr. gelb. Antheren kahl.

Mai, Jun. In Wäldern und Gebüsch, häufig.

Galeópsis. Hohlzahn.

(γζλñ Wiesel, ὄψις Aussehen, von der Form der BlKr.)

1. St. unter den Gelenken nicht verdickt.

G. Ladanum L. (Name eines Harzes). St. meist abstehend-ästig. B. lineallanzettlich bis eif. Bth.Knäuel im Winkel der

oberen B. BlKr. violettroth. Unterlippe am Grunde mit gelblicher oder weisser Zeichnung. — Sehr veränderlich: B. lineallanzettlich oder lanzettlich, entfernt gezähnt oder fast ganzrandig (*G. angustifolia* Ehrh.). — B. eif. oder eilanzettlich, gleichmässig und stärker gesägt. St. oben meist drüsig behaart (*G. latifolia* Hoffm., *G. intermedia* Vill.). — Var. ausserdem in der Behaarung, Grösse der BlKr., Länge der DeckB. Bth.Knäuel sämmtlich entfernt oder die oberen genähert. BlKr. zuweilen blossroth. ☉

Jul.—Oct. Auf Aeckern, an Wegen, gemein, bes. Var. *angustifolia*, welche auf Stoppelfeldern im Herbste stellenweise ganze Strecken überzieht, so bei Münsingen, Wichtlach u. a. O. — Var. *latifolia* viel seltener. Rüeggisberg.

G. ochroleuca Lam. (*G. dubia* Leers.) Verschieden durch die weichbehaarten, eilanzettlichen B., die grösseren, schwefelgelben oder weisslich-gelben (seltener blasseröthlichen oder rothgefleckten) BlKr., welche meist mit langer Röhre weit aus dem K. hervorragen. ☉

Jul.—Oct. Auf Aeckern, an einzelnen Stellen häufig. Wabern, Köniz, Gümligenberg, Uettligen, Frieswyl, Radelingen, Oberburg.

2. St. unter den Gelenken verdickt.

G. Tétrahit L. Hanfnessel. (*Glure*.) St. abstehend-ästig, mehr oder weniger steifborstig. B. gestielt, länglich-eif. oder eilanzettlich, grobgezähnt. Bth.Knäuel im Winkel der oberen B. BlKr. blossroth, seltener dunkler roth oder weiss. Unterlippe meist mit gelblichem Fleck und violettrother Zeichnung. K.Zähne pfriemlich, stechend-stachelspitzig. ☉ — Var. *pubescens*. St.Glieder weichbehaart.

Jun. Sept, Auf Aeckern, in lichten Wäldern, besonders auf Schlägen, gemein. Var. *pubescens* im Bremgartenwald u. a. O.

Anm. Die Galeopsis-Arten sind zahlreichen Abänderungen, bes. in der Form der B., Grösse und Farbe der BlKr. unterworfen, auch scheinen hybride Zwischenformen vorzukommen.

Ballóta.

B. nigra L. St. ästig, meist mit accessorischen Zweigen. B. gestielt, eif., grobgekerbt, runzelig. Bth.Knäuel reichbth., im Winkel der LaubB., meist etwas gestielt. K. starkrippig. BlKr. blass violettroth, selten weiss. — Dunkelgrün, unangenehm riechend. — K.Zähne 3eckig, mit kurzer Stachelspitze (*B. foetida* Lam.).

Jun.—Sept. Auf Schutt, in der Nähe der Häuser, hin und wieder (Var. *foetida*). Bern an der Könizstrasse, Köniz, Rubigen, Kirchdorf, Ortschaften, Schüpfen, M.Seedorf, Burgdorf u. a. O.

Betónica. Betonie.

(Urspr. Vettonica, von den Vettonen, einer span. Völkerschaft, von denen die Römer den arzneil. Gebrauch kennen lernten.)

B. officinalis L. (*Stachys Betonica* Benth.) HauptSt. unentwickelt (gestaucht). Blühende St. seitlich, unterhalb des endst., meist kurzährigen Bth.Standes mit sehr verlängerten Internodien. B. länglich, gekerbt, die unteren langgestielt. BlKr. roth. — Durch die 3gliedrige Sprossfolge ausgezeichnet.

Jul. Aug. An trockenen Stellen in Gebüsch und lichten Wäldern, hin und wieder. Engehalde bei Bern, Kräygen bei Muri, Zollikofenwald, Thörishaus u. a. O.

Stáchys. Ziest. (*στᾶχυς* Aehre, vom Bth.Stand.)1. *BlKr. roth oder braunroth.*

S. alpina L. St. flaumhaarig und oben drüsig. B. gestielt, länglich-eif., gekerbt-gesägt, die oberen sitzend, eilanzettlich. Bth.Knäuel reichbth., von weissen Haaren flaumig, in unterbrochener, beblätterter Aehre. K.Zähne eilanzettlich, drüsig, meist bräunlich. BlKr. braunröthlich.

Jun. Jul. In Gebüsch, an Hecken, selten. Längenberg, Scherligraben bei Sensenmatt; in Ufergebüsch der Emme, Sense und Saane, an der Aare unweit der Hunzikenbrücke.

S. silvatica L. St. steifhaarig. B. langgestielt, breit eierzf., zugespitzt, gesägt. Bth.Knäuel armbth. (meist 4—6bth. Scheinquirle), in unterbrochenen Aehren, mit kurzen, lanzettlichen DeckB. BlKr. bräunlich-roth mit weisser Zeichnung auf der Unterlippe. — Var. mit blasseren Bth.

E. Jun.—Aug. In Gebüsch, lichten Wäldern und Hecken, gemein.

S. palustris L. W.Stock mit am Ende knollig verdickten Ausläufern. St. meist einfach, steifhaarig. B. kurzgestielt oder sitzend, lanzett-länglich, gekerbt-gesägt. BlKr. hellroth. Unterlippe am Grunde weisslich mit rother Zeichnung.

Jul. Aug. An Ufern und Gräben stellenweise häufig. In Ufergebüsch der Aare, Sense und Emme; Schüpfen.

2. *BlKr. gelblich oder weiss.*

S. annua L. W. faserig. B. eilanzettlich, gekerbt-gesägt, die oberen ganzrandig, meist kahl. Bth. in 4—6bth. Scheinquirlen. K.Zähne lanzettlich, bis zur Spitze behaart. BlKr. weiss, mit blassgelber Unterlippe. — 15—30cm. ☉

Jul.—Oct. Auf Aeckern, an Wegen, häufig.

S. récta L. *Abnehmkraut*. W.Stock holzig, mit aufsteigenden St. B. länglich-lanzettlich, gekerbt, meist kurzhaarig. Bth. in 6—12bth. Scheinquirlen, die oberen ährenf. gedrängt. K.-Zähne 3eckig, in eine kahle Stachelspitze auslaufend. BlKr. blassgelb, Oberlippe an der Basis violett- oder rothgerandet. — 15—30cm.

Jun.—Oct. An trockenen, steinigen Orten, gemein.

Anm. *S. arvensis* L., nach älteren Angaben auf dem Belpmoos, und *S. germanica* L., nach Haller (Hist. Stirp.) bei Gümlichen und Worb, wurden in neuerer Zeit nicht mehr beobachtet.

S. palustris × *silvatica* (*S. ambigua* Sm.), hin und wieder. Hunzikenbrücke, Burgdorf im Emmeschachen; an der Aare bei Lyss.

Leonúrus. Löwenschweif.

(λέων Löwe, οὐρά Schweif, vom Bth.Stand.)

L. Cardiaca L. (καρδίη Herz, von der angebl. Heilkraft.) St. aufrecht, meist ästig. B. langgestielt, handf. 3—5lappig, oben dunkelgrün, die oberen lanzettlich, mit zahnartigen Seitenlappen. Bth. klein, in dichten, reichbth. Knäueln, im Winkel der oberen B. K.-Zähne stachelspitzig. BlKr. blassroth, zottig behaart. — 60—120cm.

Jul.—Sept. Auf Schutt, in der Nähe der Häuser, selten. Gasel bei Köniz, Vorderfultigen; Maykirch, Schüpfen, Baggwyl, Seedorf, Radelfingen; Thorberg.

Scutellária. Helmkraut.

(*Scutella* Schüsselchen, v. d. vertieften Anhängsel des K.)

S. galericulata L. (*Galerus* Mütze.) St. aufrecht oder an der Basis liegend. B. kurz gestielt, aus herzf. Basis länglich-lanzettlich, gekerbt. Bth. einzeln (im Winkel der LaubB.), einseitswendig. BlKr. hellblau, mit aufwärts gebogener Röhre.

Jun.—Aug. Auf Sumpfwiesen und Torfmooren, hin und wieder. Gümlichenmoos, Gerzensee, Löhrmoos, M.Buchseemoos, M.Seedorfsee, Lobsigensee, Meyenmoos bei Burgdorf.

Brunélla. Braunheil.

(Soll vom deutschen « Bräune » abgeleitet sein.)

B. vulgaris L. B. gestielt, länglich-oval, ganzrandig oder schwachgezähnt. Bth.Knäuel in endst., an der Basis meist von 2 sitzenden LaubB. gestützten, kurzen Aehren. DeckB. und K. meist violett oder röthlich. BlKr. blau oder violett (selten weiss), 1½—2mal so lang als der K. Längere Stbg. unter der Anthere mit pfriemlichem Anhängsel. — Var. mit mehr oder weniger gezähnten oder fiedersp. B.

Jun.—Sept. Auf Wiesen und Weiden, an Wegen und Waldrändern, gemein.

- B. grandiflora* Jacq. Verschieden durch die viel grössere, meist S-förmig gekrümmte BlKr., die kurzen, höckerartigen Anhängsel der Stbg. und den vom obersten LaubB.Paar meist etwas entfernten Bth.Stand.

Jul.—Sept. Auf mageren Wiesen und Weiden, hin und wieder. Engehalde bei Bern, Eimatt, Hinterkappelen; an der Aare oberhalb Muri, in Ufergebüschchen oberhalb der Hunzikenbrücke, Belpberg, Längenberg, Gurtenthal; Gümnenen, Laupen, Radelfingen u. a. O. (Häufig auf Voralpenweiden.)

Ajuga. Günsel.

- A. reptans* L. St. mit Ausläufern. B. länglich-oval, gekerbt oder fast ganzrandig, kahl oder fast kahl, die unteren rosettig. Bth.Knäuel in endst. Aehren, mit ungeth., mehr oder weniger röthlichen DeckB. BlKr. blau, seltener röthlich oder weiss. — Var. mit kurzen oder fehlenden Ausläufern.

Apr.—Jun. Auf feuchten Grasplätzen und Waldschlägen, gemein.

- A. genevensis* L. Verschieden durch die dicht zottig behaarten St., die grösseren, buchtig gezähnten St.B. und meist 3lippigen DeckB. Bth. grösser. — Ausläufer fehlend, dagegen häufig Adventivknospen an den Wurzeln.

Mai, Jun. (vereinzelt bis Herbst). Auf Grasplätzen, an Hecken und Waldrändern, ziemlich häufig. — Mit weisser Bth. bei der Neubrücke.

- A. Chamaepitys* Schreb. (*γυζυλί* am Boden, *πίττος* Fichte, von den schmalen B.Lappen.) St. meist an der Basis ästig. B. tief 3sp., mit linealen Lappen, die untersten meist ungeth. oder kurz 2—3z. Bth. einzeln im Winkel der LaubB. BlKr. gelblich. — Zottig behaart. ☉

Jul.—Sept. Auf Aeckern, an steinigen Orten, selten. Bei Aarberg, Lobsigen, Laupen.

Teucrium. Gamander.

1. *K. 2lippig*, mit ungeth. Oberlippe. — BlKr. gelblich.

- T. Scorodonia* L. (*σκόροδον* Knoblauch.) B. gestielt, herz-eif., runzelig. Bth. kurzgestielt, einzeln im Winkel kurzer DeckB., in end- und seitenst., ährenf., einseitwendigen Trauben. BlKr. grünlich-gelb.

Jul. Aug. In lichten Wäldern und Gebüschchen, an Waldrändern, stellenweise häufig.

2. K. 5zählig. — BlKr. roth.

T. Bótrys L. (βότρυς Traube.) B. gestielt, 1—2fach fiedersp. Bth. meist zu 2—3 im Winkel der LaubB. K. etwas aufgeblasen, an der Basis mit einem Höcker. — Drüsig-flaumig, beim Zerreiben stark riechend. ②

Aug.—Oct. Auf Aeckern, hin und wieder. Reichenbach, Selhofen, Muri, Gurten, Gümligen, M.Buchsee, Burgdorf u. a. O.

T. Scórdium L. (σκόρδιον Knoblauch.) W.Stock kriechend, mit Ausläufern. St. aufstrebend, zottig behaart. B. sitzend, länglich, grobgezähnt, flaumig. Bth. meist zu 2 im Winkel der LaubB. — Geruch knoblauchartig.

Jul.—Sept. Auf Sumpfwiesen, selten. Murifeld bei Bern, Gümligenmoos, Lobsigensee.

T. Chamaedrys L. (χαμαί niedrig, δρῦς Eiche.) St. am Grunde etwas holzig, mit aufstrebenden Aesten. B. kurzgestielt, länglich-eif., tief gekerbt, oben meist dunkelgrün. Bth. zu 1—3 B.winkelst., die oberen ährenf. gedrängt. — K. und obere DeckB. oft röthlich.

Jul.—Sept. An steinigen Orten, hin und wieder. Am steilen Aarufer zwischen Brunnadern und Elfenau, Halden bei Kräyigen, Belpmoos am Aardamm, auf dem Kies der Aare oberhalb der Hunzikenbrücke stellenweise häufig, Gerzensee u. a. O.

3. K. 5zählig. — BlKr. gelblich.

T. montánium L. St. holzig, kriechend, ausgebreitet-ästig. B. klein, eilanzettlich oder lineal-lanzettlich, mit eingerolltem Rand, unten weissfilzig. Bth. einzeln im Winkel der obersten reducirten B., in endst., köpfchenf. Bth.Stand. BlKr. blassgelblich.

Jun.—Sept. Auf dem Kies der Aare oberhalb der Hunzikenbrücke, stellenweise häufig; Aarberg.

An m. *Marrubium vulgare* L. *Andorn* (St. dichtfilzig. B. runzelig. Bth.Knäuel dicht und reichbth. K Zähne 10, mit hakiger Stachelspitze) hie und da in Gärten cult. und verwildert. *Off. die B.*

Fam. 85. Verbenaceen.

Bth. meist zw. und zygomorph. K. röhrig, bleibend. BlKr. röhrig, meist mit 2lippigem oder ungleich 4—5sp. Saum. Stbg. der BlKr. eingefügt, 4 (durch Fehlschlagen des 5ten, hinteren), 2 länger und 2 kürzer (seltener nur 2 Stbg. mit Antheren, oder 4—5 gleich lange Stbg.). FrKn. meist aus 2 medianen Carp. gebildet, 1—2- oder durch unächte Scheidewände 2—4fächerig,

mit endst. Gf. Fr. bei der Reife in 2—4 einsamige Schliessfrüchtchen (Nüsschen) zerfallend (oder fleischig). Samen meist eiweisslos. — Kräuter (oder Sträucher) mit meist gegenst. B.

700 Spec., in den wärmeren Zonen.

BlKr. undeutlich 2lippig. Fr. trocken, bei der Reife in 4 einsamige SchliessFr. zerfallend | *Verbena*.

Verbéna. Eisenkraut.

V. officinalis L. St. abstehend-ästig. B. länglich, grobgezähnt oder fiedersp. Bth. klein, sitzend, einzeln im Winkel sehr kleiner (meist nicht gegenst.) DeckB., in end- und seitenst. Aehren. BlKr. blassviolett. Stbg. kurz, in der Röhre eingeschlossen.

Jul.—Sept. An Wegen und steinigén Orten, gemein.

An m. In Gärten verschiedene Spec., Var. und hybride Formen der Gattung *Verbena*. — *Lippia citriodora* Kunth. B. lanzettlich, in 3—4zähligen Quirlen. Aromatisch. Nicht im Freien überwinternd.

Fam. 86. Plantagineen.

Bth. zw. oder 1geschlechtig, regelmässig. K. meist 4 (2—4)-th., bleibend. BlKr. trockenhäutig, meist 4sp. Stbg. 4, meist weit hervorragend, in der Knospe einwärts gebogen. Antheren beweglich. FrKn. 2 (1—4)-fächerig. Gf. 1. Fr. eine deckelartig aufspr. Kapsel oder einsamige SchliessFr. Samen eiweisshaltig.

200 Spec., zerstreut, bes. in den gemässigten Zonen.

Monöcisch. Männl. Bth. meist einzeln, langgestielt. Weibl. Bth. grundst., mit röhriger, häutiger BlKr. Einsamige SchliessFr. . .		<i>Litorella</i> .
Zw. Fr. deckelartig aufspr. — St. gestaucht, mit bodenst. B.Rosette und aufsteigenden, nackten Zweigen mit endst. Bth.Aehre . .		<i>Plantago</i> .

Litorélla. Strändling. (*Litus* Ufer.)

L. lacustris L. B. bodenst., pfriemlich, oben flach, etwas fleischig. Männl. Bth. langgestielt. Stbf. weiss, weit vortretend. Weibl. Bth. zwischen den B.Basen verborgen, mit langem Gf. — 3—8cm.

Mai—Jul. Auf feuchtem Sandboden an der Aare unterhalb der Jabergbrücke (l. Ufer).

Plantágo. Wegerich. (*Planta* Fusssohle, v. d. B.)

P. májor L. B. gestielt, rundlich eif., abstehend oder aufrecht. Bth. in langen, linealen, an der Basis oft unterbrochenen

Aehren. Aehrenstiele meist kürzer (oder wenig länger) als die B. Stbf. (Träger) weisslich.

Jun.—Oct. Auf Schutt, an Wegen und auf Waldschlägen, häufig, auch auf Torfboden. — Auf etwas feuchten, sandigen oder lehmigen Aeckern im Herbst zuweilen als 2—4cm. hohe Zwergform, mit kurzer, armbth. Aehre.

P. média L. B. fast sitzend, in den kurzen, breiten B.Stiel verschmälert, eif. oder elliptisch, flach ausgebreitet. Bth.-Aehre dicht walzenf., langgestielt. Stbf. violett, weit vortretend.

Mai—Sept. Auf Wiesen, an Wegen, gemein.

P. lanceolata L. B. lanzettlich, in den B.Stiel verschmälert, aufrecht oder abstehend. Bth.Aehre länglich oder eif., auf langem, rinnig gefurchem Träger. Stbf. weiss. — Var. in Form und Grösse der Aehren und Behaarung der B.

Mai—Sept. Auf Wiesen und Grasplätzen, an Wegen, gemein.

ORD. XXXII. CAMPANULINAE.

Fam. 87. Campanulaceen.

Bth. zw., regelmässig. K. und BlKr. mehr oder weniger tief 5 (3—10) -sp. oder -th. Stbg. meist 5 (3—10), mit oft an der Basis verbreiterten Trägern, meist ohne Zusammenhang mit der BlKr. FrKn. unterst. (oder halbunterst.), 2—5 (—10) -fächerig. Gf. 1, mit 2—mehrth. Narbe. Fr. eine vom bleibenden K. gekrönte, meist vielsamige Kapsel (selten Beere). Samen eiweisshaltig. — Kräuter (oft mit Milchsaft) mit ungeth. B. und meist blauen oder violetten Bth.

500 Spec., vorherrschend in den gemässigten Zonen.

1. *BlKr. 5th., mit linealen, anfangs röhrig zusammenhängenden, später von unten nach oben sich trennenden Zipfeln.* — *Bth.Stand ähren- oder kopfförmig.*

Antheren an der Basis zus.hängend. Narben

2, kurz. Fr. mit endst. Oeffnung aufspringend

Antheren frei. Narben fädlich. Fr. mit seitl. Oeffnungen aufspringend

Jasione.

Phyteuma.

2. *BlKr. glockenf., oder kurzröhrig mit flachem Saum.* — *Bth.Stand meist traubig oder rispig.*

BlKr. meist glockenf. Fr. oval oder kreiself. .

Campanula.

BlKr. meist kurzröhrig, mit flachem Saum.

Fr. lineal

Specularia.

Jasióne. (ἵασις Heilung.)

J. montána L. St. und Aeste oben nackt. B. lanzettlich, sitzend. Bth. in endst., rundlichen, köpfchenf. Dolden mit mehrbl. Hülle BlKr. hellblau. ☉ oder ☽

Jul.—Oct Auf trockenen Rasenplätzen, an Waldrändern, hin und wieder. Gurten unterhalb Gurtendorf; auf den Hügeln zwischen Köniz und Thörishaus, N.Seite der Büttschelegg; Frienisberg. Landerswyl bei Radelfingen; Ostermundigenberg, Dentenberg, Bantiger, Burgdorf.

Phyteuma. Rapunzel. (φυτόν Pflanze.)

P. spicátum L. Waldrapunzel. W. spindelf., etwas fleischig. St. einfach. Untere B. langgestielt, herz-eif., oft mit schwarzem Fleck, die oberen lanzettlich, kurzgestielt oder sitzend. Bth. in ovaler, zuletzt walzenf. Aehre. BlKr. gelblich-weiss.

E.Mai. Jun. In Wäldern und Gebüsch, gemein.

Anm. *P. orbiculare* L. (Bth. blauviolett, in rundlichen Köpfchen mit eilanzettl. HüllB.), früher auf einer Sumpfwiese am Längenberg, wurde in neuerer Zeit nicht mehr gefunden. (Häufig auf den Voralpen.)

Campánula. Glockenblume. (*Campana* Glocke.)

A. Bth. gestielt, in Trauben oder Rispen.

1. *HauptSt. unentwickelt, in einer B.Rosette endigend. Blühende St. seitlich. — Bodenst. B. gestielt, rundlich oder eif.*

C. rotundifólia L. Bodenst. B zur Bth.Zeit meist vertrocknet. Untere St.B. lanzettlich, kleingezähnt oder ganzrandig, die oberen lineal. Bth.Stand locker-rispig. BlKr. blau oder blauviolett (selten weiss).

Jun.—Oct. An Mauern, Wegen, Waldrändern, gemein.

C. pusilla Haenke. Bodenst. B. gezähnt, bleibend. Untere St.B. eilanzettlich, gesägt. Bth.Stand meist einfach-traubig. Bth. klein, mit blauer (selten weisser) BlKr. — Selten mit entwickeltem HauptSt.

Jun.—Aug. An feuchten Felsen, an Ufern, stellenweise häufig. An der Aare längs des Belpmooses, Bremgartenwald bei Bern, bei Aarberg und Lyss; an der Sense, Emme bei Burgdorf. Häufig an feuchten Felsen am Scherlibach und im Schwarzwasserthal; am Belpberg, Stockerensteinbruch, Geristein, Thorberg. (Häufig in den Voralpen.)

2. *HauptSt. verlängert.*

a. Bodenst. B. herz-eif. Fr. nickend.

C. rhomboidális L. W.Stock kriechend. St. einfach. B. der

sterilen Sprosse nierenf. Obere B. sitzend, eif. oder eilanzettlich, gesägt. Bth. meist einseitwendig. BlKr. blauviolett.

M.Jun.—Sept. Selten. Auf dem Walkringen- und M.-Buchseemoos, Hofwyl. (Häufig auf den Voralpen.)

C. rapunculoides L. W.Stock kriechend, mit Ausläufern. Obere B. lanzettlich, sitzend. Bth. in langer, einseitwendiger Traube. K.Zipfel lanzett-lineal, abstehend. BlKr. hellviolett.

Jun.—Aug. In Waldlichtungen, an Hecken und Acker-rändern, hin und wieder. Häufig im Engewald bei Bern u. a. O.

C. Trachelium L. (τράχηλος Hals, von der angebl. Heilkraft.) Ohne Ausläufer. St. kantig. Obere B. eilanzettlich, gezähnt, die unteren herzeif., grobgezähnt. Bth. zu 1—3 auf B.winkelst. Stielen. K.Zipfel eilanzettlich, meist steifborstig. BlKr. gross, violett (selten weiss). — Rauhhaarig.

Jul.—Sept. In Gebüsch und lichten Wäldern, besonders auf Waldschlägen, häufig.

b. Bodenst. B. länglich, in den B.Stiel verschmälert.
Fr. aufrecht.

C. Rapunculus L. (*Rapünzli*.) W. spindelf., etwas fleischig. B. gekerbt oder ganzrandig, die unteren stumpf, die oberen lanzettlineal. Bth. aufrecht, in verlängerter, reichbth. Rispe. K.Zipfel pfriemlich, aufrecht. BlKr. hellviolett (selten weiss). ②

M.Jun.—Sept. Auf trockenen Wiesen, an Wegen, gemein.

C. patula L. Verschieden durch die lockeren, abstehend-ästigen (fast doldentraubigen) Rispen, die an oder über der Mitte der seith. Bth.Stiele stehenden kleinen VorB. und die etwas grösseren, tiefer getheilten, offeneren BlKr. ②

Jul.—Sept. An trockenen, steinigen Orten, selten. Lindenthal unweit Boll, Krauchthal, Flühn (bei Oberbalm).

C. persicifolia L. St. steif aufrecht, meist einfach. B. lineal-lanzettlich, entfernt-kleingesägt. Bth. in endst., armbth. Traube oder Rispe. K.Zipfel lanzettlich. BlKr. gross, breitglockig, hellblau oder blauviolett, selten weiss. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

Jun. Jul. An felsigen Abhängen, stellenweise häufig Am steilen Aarufer zwischen Reichenbach und Zehendermätteli; an der Sense bei Laupen; an der Saane zwischen Laupen und Gümnenen; Oltigen, Radelfingen, Aarberg, Rebhalde bei Lobsigen; an waldigen Abhängen bei Burgdorf, Krauchthal.

B. Bth. sitzend, in end- und seitenst. Knäueln.

C. Cervicaria L. (*Cervix* Hals, von der angebl. Heilkraft.) Rauhborstig. St. steif aufrecht, einfach, kantig. Bodenst. B.

lanzettlich, in den B.Stiel verschmälert. Obere B. lanzettlineal. K.Zipfel eif. Gf. länger als die hellblaue BlKr. — 40—80cm.

Jul. Aug. An Waldrändern, in Gebüsch, selten. Gurtenthal unterhalb Jennershaus; Ulmizberg und Sollrütiwald bei Köniz, Laupen, Thorberg; Tanne bei Lauterbach; zwischen Krauchthal und Oberburg; Burgdorf.

- C. *glomerata* L. Kurzhaarig oder fast kahl. Bodenst. B. langgestielt, länglich, meist an der Basis herzf. oder gerundet. Obere B. sitzend, eilanzettlich. K.Zipfel lanzettlich, spitz. BlKr. blauviolett oder röthlich-violett (selten weiss).

E.Mai—Herbst. Auf feuchten Wiesen, an Gräben, stellenweise häufig. Bern an der Aare unterhalb der Lorraine, Gurtenthal, Belpmoos, Belpberg, Längenberg, M.Buchseemoos u. a. O.

An m. Als Zierpflanzen cult.: *C. Medium* L., *pyramidalis* L. u. a.

Speculária. Frauenspiegel. (*Speculum* Spiegel.)

- S. *Spéculum* A.DC. St. abstehend ästig. B. länglich-eif., die oberen schmaler. Bth. end- und seitenst. K.Zipfel abstehend, lineal. BlKr. dunkelviolett (selten weiss), vor dem Aufblühen durch die einwärts gefalteten BlB. 5kantig, später flach ausgebreitet. ☉

Jun. Jul. (einzeln bis Herbst). Auf Aeckern, im Getreide, stellenweise häufig. Kirchenfeld, Wabern, Köniz, M.Buchsee u. a. O.

Fam. 88. Cucurbitaceen.

Bth. meist 1geschlechtig und regelmässig. K. meist 5 (3—6) -zählig. BlKr. meist 5 (3—6) -sp., seltener BlB. frei. Stbg. 5 (1—5), auf kurzen Trägern, sämmtlich oder paarweise verwachsen (selten frei). Antheren oft schlängelig gekrümmt. FrKn. unterst., 1—mehrfächerig. Fr. meist beerenartig-fleischig, oft mit fester Aussenschicht, selten Fr. trocken. Samen eiweisslos. — Kletternde Kräuter mit einfachen oder verzweigten Ranken und meist handf. gelappten B.

600 Spec., meist in der heissen Zone.

Monöcisch. BlKr. 5lappig. Stbg. (durch paarweise Verwachsung der 5 Träger) scheinbar 3, oben zu einem Antherenköpfchen verwachsen. — Ranken 2—mehrth. . .
Meist monöcisch. BlKr. tief 5th. Stbg. (scheinbar) 3. Antheren mit über die Fächer verlängertem Connectiv. — Ranken 1fach.

Cucurbita.

Cucumis.

Cucúrbita. Kürbis.

C. Pépo L. St. kriechend oder kletternd. B. gross, herzf., mit spitzen Lappen. BlKr. gross, trichterf., gelb. Bth.Stiele stumpf-5kantig. Fr. von verschiedener Form und Farbe (oft gross, rundlich), auf gefurchtem Fr.Stiel.

Jun.—Sept. Auf Schutt, an Düngerhaufen, hin und wieder cult.

C. máxima Duchesne. *Riesenkürbis.* Verschieden durch sehr kurze, gerundete B.Lappen, cylindrische Bth.Stiele und nicht gefurchte Stiele der meist sehr grossen Fr.

Jun.—Sept. Wie vorige.

Cúcumis. (*Cucumis* Gurke.)

C. sativus L. *Gurke. Kukurmer.* St. liegend. B. herzf., mit spitzen Lappen. Bth. einzeln oder gebüschelt. BlKr. gelb. Fr. länglich, meist warzig. ☉

Jun.—Sept. Cult. Aus Ostindien stammend.

C. Mélo L. (von *μηλον*, Apfel). *Melone.* Verschieden durch die stumpfen B.Lappen und die glatten, meist ovalen und netzaderigen Fr. ☉

Jun.—Sept. Hie und da cult. Aus S.Asien und Guinea stammend.

Ann. *Bryonia dioica Jacq.* (Schlingpflanze mit handf.-lappigen B., schraubenf. gewundenen Ranken, kleinen grünlichen Bth. und rothen Beeren-Fr.), früher am Sandrain bei Bern, wurde in neuerer Zeit nicht mehr gefunden.

ORD. XXXIII. RUBIINAE.

Fam. 89. **Rubiaceen.**

Bth. meist zw. und regelmässig. K., BlKr. und Stbg. meist 4—5 (3—mehr) -zählig. K. oberst., oft klein, rudimentär oder fehlend. Stbg. der BlKr. eingefügt. FrKn. unterst., meist 2 (1—10) -fächerig. Fr. trocken (oder fleischig). Samen eiweisshaltig. — Kräuter (oder Holzpflanzen) mit oft rispigen oder gabeligen Bth.Ständen. B. meist einfach und ganzrandig, gegenst., mit NebenB.

Ueber 4000 Spec., meist in den warmen Zonen.

FrKn. 2fächerig. *Fr.* meist trocken, 2-knöpfig, mit 1samigen Fächern (Nüsschen). NebenB. den B. gleichgestaltet, mit denselben 4—mehrzählige Scheinquirle bildend. (Die eigentl. B. durch die achselst. Zweige bezeichnet.)

STELLATEN.

K.Saum 4—6z., bleibend. BlKr. trichterf., 4sp. Stbg. 4. — Bth. violett

Sherardia.

K.Saum undeutlich. BlKr. trichterf., 4 (3—5)		<i>Asperula.</i>
-sp. Stb. 4		
K.Saum undeutlich. BlKr. radf., mit sehr		<i>Galium.</i>
kurzer Röhre und 4 (3) -th. Saum. Stbg.		
4 (3)		

Sherárdia. Sherardie.

(Nach dem englischen Botaniker W. Sherard.)

S. arvensis L. St. liegend, ästig, nebst den B. von kleinen Stachelchen rauh. B. eilanzettlich oder lanzettlich, in 4—6-zähligen Scheinquirlen. Bth.Stand (an St. und Zweigen) endst., mit fast sitzenden Bth., von mehrbl. Hülle umgeben. BlKr. violett. ☉

Jun.—Oct. Auf Aeckern, ziemlich häufig.

Aspérula. Waldmeister. (*asper* rauh.)

A. odorata L. Waldmeister. W.Stock kriechend. St. aufrecht. B. eilanzettlich, die oberen in meist 8zähligen Scheinquirlen. BlKr. weiss. Fr. von hakenf. gekrümmten Börstchen rauh. — Die Zweigpaare des Bth.Standes bilden meist mit dem etwas zur Seite gedrängten Gipfeltrieb 3strahlige Scheindolden.

Mai. A.Jun. In Wäldern, gemein. *Off. die blühenden St.*

A. cynanchica L. (ζωνόχρη Halsentzündung, von der angebl. Heilkraft.) St. aufstrebend, ausgebreitet-ästig. B. lineal, die untersten klein, eif. Scheinquirle meist 4zählig, die oberen oft (durch Verkümmern) scheinbar 2zählig. BlKr. meist röthlich. Fr. körnig-rauh, kahl.

E.Jun.—Aug. An trockenen, steinigen Orten, hin und wieder, z. B. Engehalde bei Bern, Abhang bei Brunnadern u. a. O.

A. glauca Besser. (*A. galioides* M.B.) St. aufrecht. B. lineal, stachelspitzig, am Rande eingerollt, bläulich-grün, am St. in meist 8—9zähligen Scheinquirlen. BlKr. weiss. Fr. glatt.

E.Mai—Jul. Auf trockenen Grasplätzen, selten und oft nur vorübergehend mit fremdem Samen eingeführt. Kirchenfeld bei Bern, Tannacker bei Zollikofen; zwischen Burgdorf und Lyssach, Lyss am Eisenbahndamm.

Anm. *A. arvensis* L. Bth. blau, in kopfig gedrängtem Bth.Stand, von den borstig-gewimperten HüllB. überragt — auf Aeckern, an Wegen, selten und vorübergehend eingeschleppt.

Gálium. Labkraut.

(γάλα Milch, *G. verum* soll das Gerinnen derselben bewirken.)

A. Bth. theils zw., theils männl., in B.winkelst.
Bth.Ständen.

G. cruciatum Sm. (*G. Cruciata* Scop.) St. 4kantig, meist einfach, abstehend behaart. B. länglich-eif., in 4zähligen Scheinquirlen, nach dem Verblühen herabgebogen. Bth.Stände kürzer als die B., gabelästig, meist zu 3 aus dem Winkel der gegenst. B. (serial) entspringend. Die Mittelbth. der Gabelzweige zw., die seillichen männl. BlKr. gelb. Fr.Stiele herabgekrümmt.

E.Apr.—Jun. An Hecken, Waldrändern, Wegen, gemein.

B. Bth. zw., in end- und seitenst., rispigen Bth.Ständen.

1. BlKr. weiss.

a. St. durch abwärts gerichtete Stachelchen scharf.

G. Aparine L. Klebkraut. (Kletten.) St. kletternd. B. in 6—8zähligen Scheinquirlen, lineallanzettlich, stachelspitzig, von hakigen Stachelchen, (bes. am Rande und auf der Rippe) rauh. Bth. klein, in armbth. Bth.Ständen. Fr.Stiele gerade. Fr. mit hakigen Borsten besetzt. — Var. mit kleineren, kahlen Fr. (*G. spurium* L.) ☉ — $\frac{1}{2}$ —1 m.

Jun.—Sept. In Hecken, auf Aeckern, gemein. — Var. *spurium* selten unter dem Lein. M.Buchsee, Lichtung im N.Lindachwald.

G. palustre L. St. schlaff, abstehend ästig. B. stumpf, in 4—6zähligen Scheinquirlen. Bth.Rispen sparrig ästig. Fr. glatt und kahl. — Var. mit fast glattem St.

Jun. Jul. Auf Sumpfwiesen und Torfmooren, ziemlich häufig.

G. uliginosum L. Verschieden durch stärkere Stachelchen des St., 6—8zählige Scheinquirle, stachelspitzige, rauhere B. und die körnig-rauhen Fr.

Jun. Jul. Wie vorige, doch etwas seltener. Gümligenmoos, M. Buchseemoos u. a. O.

b. St. ohne Stachelchen, kahl oder behaart.

† B. 3rippig. Scheinquirle 4zählig.

G. rotundifolium L. St. schlaff. B. oval, mit kurzem Spitzchen, hellgrün. Bth.Stand endst., sparrig ästig, armbth. (meist 3strahlige Scheindolden). Fr. borstig behaart.

Jun. Jul. In Wäldern, stellenweise häufig.

G. boreale L. St. aus kriechendem W.Stock steif aufrecht. Untere Zweige reich beblättert, meist nicht blühend. B. lineal-

lanzettl., ohne Stachelspitze. Rispe endst., schmal, dichtbth., Fr. kurzborstig, selten kahl.

Jun.—Aug. Auf Sumpfwiesen selten, Belpmoos.

†† B. 1rippig. Scheinquirle 6—8zählig.

G. silvaticum L. St. fast stielrund, glatt, aufrecht, ästig. B. länglich-lanzettlich, stumpf, stachelspitzig, bläulich grün. Rispen ausgebreitet-ästig, mit haarfeinen, vor der Bth.zeit nickenden Bth.Stielen. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

Jul. Aug. In Wäldern, stellenweise häufig, z. B. am Abhang gegenüber Bremgarten u. a. O.

G. Mollugo L. St. 4kantig, glatt. B. lineal-lanzettlich oder länglich verkehrt-eif. Lappen der BlKr. haarspitzig. Fr. kahl, etwas runzelig. — *Var. G. erectum* Huds. St. aufrecht. Rispenäste aufrecht-abstehend. BlKr. weiss. — *Var. G. elatum* Thuill. St. schlaff. Rispenäste wagrecht abstehend, BlKr. schmutzig-weiss.

Mai—Aug. *Var. erectum* auf Wiesen, gemein. *Var. elatum* in Hecken und Gebüsch, später blühend.

G. silvestre Pollich. St. 4kantig, liegend oder aufstrebend. B. lineal-lanzettlich, vorn breiter, hellgrün. Rispen mit aufrecht abstehenden, doldentraubigen Aesten. Lappen der BlKr. ohne Haarspitzen. Fr. von sehr kleinen Knötchen rauh. Sehr veränderlich.

Mai—Jul. Auf trockenen Wiesen, an Wegen, Ufern, in lichten Wäldern, hin und wieder.

2. BlKr. gelb.

G. verum L. St. fast stielrund. B. schmal-lineal, am Rand eingerollt, in 6—12zähligen Scheinquirlen. Bth.Stand länglich, reichbth., mit kurzen, abstehenden Aesten. BlKr. goldgelb. — *Var. praecox* (*G. Wirtgeni* F. Schultz). St.Glieder länger als die Bth.tragenden Aeste, früher (E. Mai, A. Jun.) blühend.

Jun.—Sept. An trockenen, steinigen Orten, auf Weiden, an Ufern, hin und wieder. Engehalde bei Bern, Belpmoos am Aardamm, M. Buchsee, Burgdorf u. a. O. — *Var. praecox* seltener: Gümligenmoos, Belpmoos.

Anm. *G. tricornis* Withering, von *G. Aparine* verschieden durch kürzere Bth.Stände, herabgekrümmte Fr.Stiele und grössere, warzige Fr. Kleiner, mit aufrechtem oder liegendem St. — Im Getreide, selten und vorübergehend.

Fam. 90. Caprifoliaceen.

Bth. zw. (selten z. Theil geschlechtslos), regelmässig oder zygomorph. K. oberst., klein, 2—5zählig, BlKr. 5(4)sp. oder röhrig-2lippig. Stbg. 5 (4), der BlKr. eingefügt. FrKn. unterst.,

meist 2—5fächerig. Fr. meist fleischig (Beere oder Steinfrucht), selten trocken. Samen eiweisshaltig. Meist Holzpflanzen mit gegenst. B., meist ohne NebenB.

200 Spec., meist in der gemässigten Zone der nördl. HK.

- | | |
|---|------------------|
| 1. <i>BlKr. regelmässig. FrKn.Fächer mit 1 Samenanlage.</i> | SAMBUCEEN. |
| a. Stbg. 4—5, tief 2th. (scheinbar 8 oder 10 Stbg. mit 1fächerigen Antheren). Gf. 3—5. | |
| Kraut mit zusammengesetzten B. u. grünl. Bth. | <i>Adoxa.</i> |
| b. Stbg. 5 (od. 4), ungetheilt. Gf. sehr kurz oder fehlend. Narben 3—5. | |
| SteinFr. 3—5samig. — B. gefiedert | <i>Sambucus.</i> |
| SteinFr. 1samig. — B. ganz oder gelappt . . | <i>Viburnum.</i> |
| 2. <i>BlKr. meist zygomorph. FrKn.Fächer mit 1—vielen Samenanlagen.</i> | LONICEREEN. |
| Stbg. 5. Gf. 1. BeerenFr. — <i>BlKr.</i> röhrig-2lippig. B. ungeth., ganzrandig | <i>Lonicera.</i> |

Adóxa. Moschuskraut.

(ἄδοξος ruhmlos, wegen des unscheinbaren Aussehens.)

- A. *Moschatellina* L. B. 1—2fach 3zählig, mit eingeschnittenen Lappen, auf der Unterseite glänzend. Bth. klein, grünlich, von moschusartigem Geruch, in endst., meist 5bth. Köpfchen. — Jeder Jahrestrieb des kriechenden W.-Stocks trägt eine Anzahl fleischiger NiederB.Schuppen und 1—2 langgestielte LaubB. Aus der Achsel des einen oder beider LaubB. (seltener eines NiederB.) entspringen die aufrechten (2 gegenst., kurzgestielte LaubB. tragenden) Bth.St. Dicht unterhalb der Gipfel-Bth. stehen meist 2 Paare Seiten-Bth. Erstere (in *BlKr.* Stbg. und Carp.) meist 4-, Seitenbth. meist 5zählig. Fr. beerenf, grünlich, meist fehlschlagend. 7—15 cm.

Apr., A. Mai. In Hecken und Gebüsch, stellenweise ziemlich häufig. Bern (am Muristalden, San Irain, Steinhölzli, Holligen, Bremgartenwald an mehreren Stellen, u. s. w.), Reichenbach, Burgdorf, M.Buchsee, Schüpfen u. a. O.

Sambúcus. Hollunder.

(σάμβουξ oder σάνδουξ rother Farbstoff, v. d. Farbe des Fr.Safts.)

1. *NebenB. klein oder fehlend.* — *Kleine Bäume oder Sträucher.*
S. nigra L. *Schwarzer Hollunder.* (*Holder.*) Fieder-Blättchen länglich-eif. Bth.Stand (an den beblätterten Zweigen) endst.,

reichbth., von doldenartig-flacher Form. Bth. weiss, wohlriechend. Fr. schwarz. — Bth.Stand wiederholt gabelästig, mit gegenst. Zweigen, die 4 untersten quirlig gedrängt, mit dem Gipfeltrieb scheinbar eine fast regelmässige 5strahlige Dolde bildend. In den weiteren Auszweigungen wiederholt sich dieselbe Anordnung, jedoch so, dass je die äusseren Zweige eine überwiegende Entwicklung zeigen, wodurch eine schirmartig flache Gesamtmform entsteht. Die obersten Verzweigungen einfach gabelf.

Jun. Jul. In Hecken, an Waldrändern, hin und wieder, auch cult. *Off. Bth.Stände u. Fr.*

S. *racemosa* L. *Waldhollunder*. Fieder-Blättchen eilanzettlich. Bth. gelblich, in eif., durch die auseinandergerückten Zweigpaare rispigen Bth.Ständen. Zweige gabelästig (meist 3strahlige Scheindolden). Fr. glänzend roth.

Apr., A. Mai. In Wäldern, hin und wieder. Engewald bei Bern, Gurten, Schüpfen, Burgdorf u. a. O.

2. *NebenB. blattartig*. — St. grün, aus kriechendem W.Stock.

S. *Ebulus* L. (*Ebulum humile* Garcke). *Zwerghollunder*, *Attich*. (*Aktenbeere*.) Fieder-Blättchen lanzettlich. Bth.Stand ästig, doldenartig flach, dem Bth.Stand von S. nigra ähnlich. Bth. weiss oder etwas röthlich, mit violett-rothen, zuletzt schwärzlichen Antheren. Fr. schwarz. — B. beim Zerreiben unangenehm riechend. — $\frac{1}{2}$ —1 m.

Jul. Aug. In Gebüsch, besonders in Waldschlägen, ziemlich häufig. *Off. die Fr. (Baccae Ebuli)*.

Viburnum. Schlinge.

V. *Lantana* L. *Kleiner Mehlbaum*. Strauch mit eif., gezähnten, unten vortretend-aderigen, von Sternhaaren dicht filzigen B. Bth. in ästigen, doldenartigen Bth.Ständen. BIKr. weiss. Fr. roth, zuletzt schwarz. — Die untersten Zweige des Bth.Standes meist zu 6, quirlig gedrängt, mit dem Gipfeltrieb scheinbar eine 7strahlige Dolde bildend, die weiteren Auszweigungen meist mit einzelem (1seitigem) Zweigpaar und dadurch 3strahlig.

Mai. Jun. In Gebüsch, an Waldrändern, häufig.

V. *Opulus* L. Strauch mit 3—5lappigen B. RandBth. der Bth.Stände geschlechtslos, mit grösserer, flacher, weisser BIKr. Fruchtbare Bth. gelblich-weiss. Fr. roth. — Bth.Stand dem der vorigen Spec. ähnlich, aber im Allgemeinen weniger regelmässig und durch überwiegende Entwicklung der äusseren Zweige von flacher Gesamtmform.

Jun. In etwas feuchten Gebüsch, häufig.

An m. In Gärten cult.: V. *Opulus* var. *sterilis*, *Schneeball*, mit kugligen, aus sterilen Bth. bestehenden Bth.Ständen. — V. *Tinus* L., *Winterlorbeer*, *Laurier-Tin* (nicht im Freien überwinternd).

Lonicéra. Geissblatt.

(Nach A. Lonitzer, Arzt und Botaniker.)

1. *Strauch kletternd. Bth. sitzend, in endst. oder end- und seitenst. (aus Dichasien zus.gesetzten) Bth.Ständen.*

L. Caprifolium L. Geissblatt. B. ganzrandig, kahl, an den blühenden Zweigen paarweise zus.gewachsen. Bth. wohlriechend. BlKr. weiss, in's Gelbe übergehend, oft aussen röthlich. Fr. roth.

E. Mai, Jun. In Gärten cult. (Aus S.Europa stammend.) Hie und da in Hecken verwildert. Bern, am Reichenbachweg unweit Felsenau, Dählhölzli, Muri, Könizbergwald unweit Köniz, M.Buchsee, Burgdorf, Aarberg.

L. Periclymenum L. Verschieden durch die freien (nicht zusammengewachsenen) oberen B. und die gestielten, von dem obersten B.Paar entfernten, endst. Bth.Stände.

Jun. Jul. An Waldrändern, hin und wieder. Bern, am Dählhölzli, Bantiger ob Flugbrunnen, Burgdorf, Oberburg.

2. *Strauch aufrecht. Bth.Stände B.winkelst. Bth. paarweise gestielt (Dichasien mit fehlender GipfelBth.) FrKn. und Fr. paarig verwachsen.*

L. Xylósteum L. (ξύλον Holz, ὀστέον Knochen.) B. oval, weich-behaart. Stiele der Bth.Paare 1—1½mal so lang als die Bth. BlKr. gelblich-weiss. Fr. roth. — Giftig.

Mai. Jun. In Wäldern und Gebüschern gemein.

L. nigra L. B. länglich-eif., zuletzt kahl. Stiele der Bth.Paare viel länger als die Bth. BlKr. röthlich weiss. Fr. schwarz. — Giftig.

E. Mai. A. Jun. In Wäldern, stellenweise häufig. Bremgartenwald bei Bern, Könizbergwald, Längenberg, Schwarzwasserthal. Zwischen Krauchthal und Oberburg.

An m. *L. coerulea L.* (Stiele der Bth.Paare viel kürzer als die blass-gelblichen Bth. FrKn. und die blauschwarzen Fr. vollständig verwachsen), früher im Dalmazi bei Bern und bei der Hunzikenbrücke, wurde in neuerer Zeit nicht mehr gefunden.

Als Zierpflanze häufig cult.: *L. tatarica L.* (Bth. röthlich) u. a. Spec. — *Symphoricarpus racemosus Mich.*, *Schneebeere* (Bth. klein, röthlich. Fr. weiss, gebüschelt). Aus N.Amerika.

ORD. XXXIV. AGGREGATAE.

Fam. 91. Valerianaceen.

Bth. meist zw. und mehr oder weniger unregelmässig. K. oberst., gezähnt oder undeutlich. BlKr. röhrig, (oft an der Basis

mit einem Höcker oder Sporn), mit 3—5lappigem oder 2lippigem Saum. Stbg. 3 (1—4), der BlKr.Röhre eingefügt. FrKn. unterst., 3fächerig mit 1 Samenanlage (2 Fächer steril). Gf. 1. Fr. trocken, nicht aufspringend, 1samig, 3- oder (durch Verkümmern der unfruchtbaren Fächer) 1fächerig, vom bleibenden, oft zu einer Fr.-Krone (Pappus) entwickelten K. gekrönt. Samen meist eiweisslos. — Bth. klein, in gabeligen Bth.Ständen. B. gegenst.

300 Spec., meist in der gemässigten Zone der nördl. HK.

Fr. 1fächerig, mit federigem Pappus. K.Saum zur Bth.Zeit eingerollt		<i>Valeriana.</i>
Fr. 3fächerig (2 Fächer leer), ohne Pappus. — St. wiederholt gabelästig. Bth. sehr klein		

Valeriana. Baldrian.

(Von *valere*, gesund sein, in Beziehung auf die Heilkräfte, nach Andern nach einem röm. Arzt Valerianus.)

V. officinalis L. (Katzenwurzel, Tannmark). St. aufrecht, gefurcht. B. 3—11paarig gefiedert. Blättchen eilanzettl. oder lanzettl., ganzrandig oder gezähnt. Bth. blassröthlich oder weiss, in end- und seitenst., doldig gedrängten Bth.Ständen. — *Var. sambucifolia* (*V. sambucifolia* Mikan). B. 3—5paarig gefiedert.

E. Jun.—Aug. An Hecken, in lichten Wäldern und Gebüsch, an Ufern häufig. — *Off. der W.Stock.*

V. dioica L. Diöcisch. Bodenst. B. gestielt, ungetheilt, eif. oder elliptisch. St.B. fiedersp., mit grösserem Endlappen. Weibl. Bth. klein, meist röthlich, in kopfförmig gedrängtem Bth.Stand. Männl. Bth. grösser, in lockerem Bth.Stand, weiss oder röthlich. — Mit Ausläufern. — 10—30cm.

Mai. Jun. An Bächen und sumpfigen Orten, häufig.

V. tripteris L. (τρι. drei, πτερόν Flügel, von den 3th. B.) Bodenst. B. ungeth., an den sterilen Sprossen langgestielt, herzeif., St.B. meist 3th. mit grösserem Endlappen. Bth. weiss oder etwas röthlich, unvollkommen diöcisch (grössere Bth. mit vorragenden Stbg., in lockerem Bth.Stand — und kleinere Bth. mit rudimentären, in der BlKr.Röhre eingeschlossenen Stbg. in gedrängterem Bth.Stand). — 15—30cm.

Mai. Jun. Häufig an felsigen Abhängen im Schwarzwasserthal.

Valerianella. Feldsalat.

1. K.Saum an der Fr. undeutlich. — Bth. bläulich.

V. olitoria Pollich. (Nüsslikraut.) B. länglich-spatelf., ganzrandig oder etwas gezähnt. Fr. eif., zusammengedrückt,

querrunzelig, hinter dem fruchtbaren Fach schwammig verdickt. ☉

Apr. Mai. An Wegen und Mauern, auf Aeckern, hin und wieder. Auch cult.

V. carinata Loıs. Verschieden durch die längliche, 4kantige Fr. mit tiefer Längsfurche (zwischen den leeren Fächern), ohne schwammige Verdickung. ☉

Apr. Mai. Auf Aeckern und Grasplätzen um Bern gemein. Wird wie vorige als « Nüsslikraut » eingesammelt.

2. *K.Saum an der Fr. schief 3zählig.* — *Bth. röthlich oder weiss.*

V. Auricula DC. (auris Ohr, von der B.Form). Untere B. spatelf., die oberen lanzett-lineal, oft gezähnt. Fr. rundlicheif., die leeren Fächer grösser als das fruchtbare. ☉

Jun.—Sept. Auf Aeckern, im Getreide, stellenweise häufig. Köniz, Maykirch, M.Buchsee, Hindelbank u. a. O.

V. Morisonii DC. (nach dem engl. Arzt und Botaniker R. Morison). (*V. dentata* Koch). Verschieden durch die eif., zugespitzte, scheinbar 1fächerige Fr. (die leeren Fächer sehr klein, nicht aneinanderstossend). ☉

Jun.—Sept. Wie vorige. Wankdorffeld bei Bern. Zwischen Neubrück und Reichenbach, Köniz, Gümligen, Bolligen, Hofwyl, M.Buchsee u. a. O.

Fam. 92. Dipsaceen.

Bth. zw., mehr oder weniger zygomorph, von einer anliegenden, aus den verwachsenen VorB. der Bth. bestehenden Hülle (K.-Hülle, Aussenkelch) umgeben. K. zuweilen über dem FrKn. röhrig verlängert, mit becherf., oft in pfrieml. Borsten auslaufendem Saum. BlKr. röhrig-trichterf., mit 4–5sp., mehr oder weniger ungleichmässigem, oder fast 2lippigem Saum. Stbg. 4 (das 5te, hintere fehlschlagend), der BlKr. eingefügt. FrKn. unterst., 1fächerig, mit 1 hängenden Samenanlage. Gf. 1. Einsamige SchliessFr., in der K.Hülle eingeschlossen. Samen eiweisshaltig. — Bth. meist in dichten, an der Basis von vielbl. Hülle umgebenen Köpfchen. Köpfchenboden oft mit schuppenf. DeckB. der einzelnen Bth. (SpreuB.) besetzt. B. gegenst.

120 Spec., östl. HK., bes. Mediterranländer und Orient.

1. *SpreuB. stachelspitzig.*

K.Hülle mit kurzgezähntem Saum. K.Saum
beckenf., ganzrandig oder gezähnt. BlKr.
4sp.

Dipsacus.

2. SpreuB. wehrlos oder fehlend.

a. Köpfchenboden behaart, ohne SpreuB. —
K.Saum 8—mehrstrahlig.

Saum der K.Hülle kurz 4—mehrz. — BlKr.
4lappig, die randst. grösser

Knautia.

b. Köpfchenboden mit SpreuB. — K.Saum 5
(oder mehr) -strahlig.

Saum der K.Hülle krautartig, 4lappig. — Bth.
gleich, mit 4lappiger BlKr.

Succisa.

Saum der K.Hülle glockenf. oder radf., durch-
scheinend-häutig. — BlKr. 5lappig, die
randst. grösser

Scabiosa.

Dipsacus. Karde.

(δύζα Durst, von dem im Winkel der paarweise verwachsenen
B. einiger Arten sich sammelnden Wasser.)

D. silvestris Miller. St. gefurcht, stachelig. B. sitzend, derb,
mit kurzen Stachelchen, die St.ständigen am Grunde paar-
weise verwachsen. HüllB. pfriemlich-stachelspitzig, zum Theil
länger als das grosse längliche Köpfchen. SpreuB. lang be-
grannt, die Bth. überragend. BlKr. hellviolett. Mittlere Bth.
(des Köpfchens) vor den oberen und unteren geöffnet. —
 $1/2-1\frac{1}{2}^m$. ②

Jul. Aug. An steinigen Orten, hie und da. Engehalde bei
Bern, Burgdorfallmend, Lyss, Schwanden, Aarberg; zwischen
Neueneck und Laupen.

D. pilosus L. (*Cephalaria Grenier et Godron*). St. steifborstig.
B. gestielt, die oberen mit 2 kleinen Seitenblättchen. HüllB.
lanzettl., das rundliche Köpfchen nicht überragend, wie die
pfriemlich zugespitzten SpreuB. borstig-behaart. BlKr. weiss,
beim Verwelken gelblich. — $1/2-1^m$. ②

Jul. Aug. In Gebüsch, an Waldrändern, selten. Bei
Mühlethurnen, Toffen, Aarberg.

Knautia. (Nach C. Knaut, Arzt und Botaniker in Halle.)

K. arvensis Coulter. (*Scabiosa* L.) St. borstig behaart und
von kürzeren Haaren mehr oder weniger grau. Bodenst. B.
ungeth., gezähnt oder fiedersp., St.B. meist fiedersp.. BlKr.
blau-violett oder röthlich-violett (selten weiss), die randst.
grösser. — Var. *integrifolia* mit fast ganzrandigen B.

E.Mai—Herbst. Auf Wiesen, an Wegen, gemein.

K. silvatica Duby. (*Scabiosa* L.) St. ästig, steifhaarig. B.
dunkelgrün, länglich-elliptisch oder eif., (die oberen lanzett-

lich), sämmtlich ungeth., ganzrandig oder gezähnt, seltener an der Basis fiedersp. BlKr. violettroth, die randst. wenig grösser. — Var. mit breit-eif., in einen geflügelten B.Stiel verschmälerten B. (*K. dipsacifolia* Host).

Jul. Aug. In Wäldern und Gebüsch, gemein.

Succisa.

(*Succidere* unten abschneiden, v. d. kurzen W.Stock.)

S. pratensis Mönch. (*Scabiosa Succisa* L.) W.Stock kurz, in einer B.Rosette endigend. Blühende St. seitlich, einfach oder gabelästig, wenig beblättert. B. länglich-eif. oder eilanzettlich, meist ganzrandig, die oberen klein, lanzettlich. Köpfchen halbkugelig. BlKr. blauviolett.

Aug. Sept. Auf Sumpfwiesen, häufig.

Scabiösa. Krätzkraut.

(*Scabies* Krätze, v. d. früheren Anwendung der *S. Succisa*.)

S. Columbäria L. St. meist gabelästig. B. der nichtblühenden bodenst. Sprosse rosettig gedrängt, länglich, gekerbt oder fiedersp. Obere B. 1—2fach fiederth., mit linealen oder lanzettlichen Lappen. BlKr. hell blau-violett oder röthlich (selten weiss), die randst. grösser. K.Borsten schwarzbraun. — Var. in Form und Behaarung der B., Grösse der Köpfchen und Farbe der BlKr. (An steinigten, trockenen Standorten mit feinertheilten B. und kleinen Köpfchen).

Jun.—Sept. Auf Grasplätzen, an Wegen, Waldrändern und steinigten Orten gemein.

Fam. 93. Compositen. (Synanthereen.)

Bth. zw. oder (durch Fehlschlagen) 1geschlechtig, regelmässig oder zygomorph. K. oberst., rudimentär, meist durch zahlreiche, 1—mehrrheilige, haarf. oder federige Strahlen (Fr.Krone, Pappus) vertreten. BlKr. oberst., röhrig, mit trichterf., 5sp. Saum (RöhrenBth.), oder mit kurzer Röhre und flachem, zungenförmigem Saum (selten 2lippig). Stbg. 5, der BlKr-Röhre eingefügt. Antheren zu einer den Gf. umschliessenden Röhre vereinigt (verklebt), sehr selten frei. FrKn. unterst., 1-fächerig, mit einer grundst. Samenanlage. Gf. 1, oben in 2, die Narbeupapillen tragende Schenkel gespalten. Fr. eine 1samige SchliessFr., meist vom bleibenden Pappus gekrönt, seltener Pappus abfällig oder fehlend. Samen eiweisslos. — Bth. klein, sitzend, in dichte, an der Basis von vielbl. Hülle umgebene Köpfchen vereinigt. Axe des Bth.Standes (Köpfchenboden) meist

convex oder scheibenf.-flach, mit schuppenf. SpreuB. (DeckB. der Bth.) oder Haaren besetzt, oder ohne solche. Bth. desselben Köpfchens gleichartig oder ungleichartig.

Grösste Fam. mit c. 10,000 (nach anderen Angaben über 12,000) Spec. (Senecio gegen 900 Spec.); fast über die ganze Erde verbreitet.

I. RandBth. des Köpfchens zungenf. (Strahl), weibl. oder geschlechtslos, die inneren Bth. röhrenf., meist zwittrig. Seltener alle Bth. röhrenf. Gf. oben (unter der Theilung) ohne knotige Verdickung oder Haarkranz.

A. Gf. der Zw.Bth. mit stielrunden oder halbstielerunden (meist langen) Schenkeln. — Pappusstrahlen haarförmig.

1. Bth. alle röhrenf., zw. — Köpfchen armbth.
Hülle mehrreihig. BlKr. Röhre allmählig in den Saum erweitert. — B. gegenst., 3–5th. .
Hülle 1reihig. BlKr. Röhre plötzl. in den glockigen Saum erweitert. B. wechselst., herzf..

2. Bth. ungleich. — Köpfchen reichbth.
B. der blühenden St. schuppenf.

RandBth. des Köpfchens weibl., 1reihig, mit eng-röhriger BlKr. Innere Bth. zw., mit röhrig-glockiger BlKr. — Köpfchen einzeln. BlKr. violettroth.

Aeusserer Bth. weibl., mit schmal zungenf. BlKr. Innere Bth. zw., mit röhrig-glockiger BlKr. — Köpfchen einzeln. BlKr. gelb. .

Unvollkommen diöcisch. Köpfchen der Zw.-Pflanze aus unfruchtbaren Zw.Bth. mit röhrig-trichterf. BlKr. und (zuweilen) einigen randst., weibl. Bth. bestehend. Köpfchen der weibl. Pflanze aus weibl. Bth. mit fädlicher (eng-röhrenf.) BlKr. und wenigen Zw.Bth. bestehend. — BlKr. röthlich oder weiss

B. Gf. der Zw.Bth. mit aussen fast flachen (oft spitzlichen), oben papillös-kurzhaarigen Schenkeln. — Pappus mit haarf. Strahlen (oder fehlend).

1. Antheren an der Basis ohne Anhängsel.
a. Köpfchen einzeln, auf bodenst., blattlosem Träger. — StrahlBth. weiss oder röthlich. RöhrenBth. gelb.

Pappus mit haarf. Strahlen
Pappus fehlend

CORYMBIFEREN.

EUPATORIA- CEEN.

Eupatorium.

Adenostyles.

Homogyne.

Tussilago.

Petasites.

ASTEROI- DEEN.

Bellidiastrum.
Bellis.

- b. Köpfchen zahlreich, auf beblättertem St.
 StrahlBth. 2reihig. Pappus der RöhrenBth.
 2reihig, die äussere Reihe aus kurzen
 Borsten bestehend. Fr. zusammengedrückt
 StrahlBth. mehrreihig. Fr. zusammengedrückt
 StrahlBth. 1reihig. Fr. cylindrisch, gerippt .
Stenactis.
Erigeron.
Solidago.
2. *Antheren an der Basis mit Anhängseln.*
 — *BlKr. gelb.*
 Pappus ein- bis mehrreihig, mit gleichartigen
 Strahlen
Inula.
 Pappus 2reihig, der äussere ein kurzes, zerschlitztes oder gezähntes Krönchen bildend
Pulicaria.
- C. *Gf. der Zw.Bth. mit linealen Schenkeln, diese am Ende pinselig behaart und gestutzt (oder mit conischer Verlängerung über dem Pinsel). — Pappus mit haarf. Strahlen, rudimentär oder fehlend.*
 SENEACIONI-
 DEEN.
1. *Antheren an der Basis mit Anhängseln.*
 — *Köpfchen geknäuel. St. und B. filzig behaart. Pappus mit haarf. Strahlen.*
 Den HüllB. gleichartige DeckB. zwischen den äusseren weibl. Bth.
Filago.
 Keine DeckB. zwischen den Bth.
Gnaphalium.
2. *Antheren an der Basis ohne Anhängsel.*
 — *Köpfchen frei. Pappus fehlend oder rudimentär.*
 a. Köpfchenboden mit SpreuB.
 † Pappus stachelig oder schuppig.
 Pappus aus 2—5 (mit kleinen, scharfen Widerhaken besetzten) Spitzen bestehend. —
 B. gegenst. BlKr. gelb
Bidens.
 Pappus aus 2—mehr spreublattartigen abfälligen Schuppen gebildet. — Köpfchen gross. BlKr. gelb oder bräunlich
Helianthus.
 †† Pappus fehlend.
 Fr. zusammengedrückt. BlKr. der RandBth. mit rundlichem Saum. — Köpfchen klein
Achillea.
 Fr. cylindrisch oder kantig. BlKr. der RandBth. mit länglichem Saum
Anthemis.

- b. Köpfchenboden nackt oder behaart.
- ‡ Randst., zungenf.Bth. (Strahl) bei den inländ. Spec. fehlend.
- Fr. verkehrt-eif., am Scheitel mit schmaler Scheibe. — Köpfchen klein, rispig *Artemisia.*
- Fr. kantig-gerippt, mit breiter Scheibe und meist krönchenf. Saum. — Köpfchen dol-dentraubig *Tanacetum.*
- ‡‡ RandBth. zungenf. Köpfchenboden nackt.
- Fr. ringsum längsrippig. Köpfchenboden flach oder etwas gewölbt. *Chrysanthemum.*
- Fr. an der Innenseite mit 3—5 Rippen. Köpfchenboden halbkugelig oder kegelf. *Matricaria.*
3. *Antheren an der Basis ohne Anhängsel. Köpfchen frei. Pappus mit haarf. Strahlen.*
- Fr. mit vielstrahligem Pappus. HüllB. Ireihig oder mit kurzer Aussenhülle. — BlKr. gelb *Senecio.*
- II. Alle Bth. röhrenf., zwitterig (selten eingeschlechtig, oder die RandBth. geschlechtslos). Gf. der Zw.Bth. oben (unter der Theilung) knotig verdickt oder mit einem Haarkranz.
1. *Strahlen des Pappus unten parthieenweise verwachsen. Köpfchenboden mit SpreuB. — B. stachelig.*
- Köpfchen von den trockenhäutigen inneren HüllB. überragt *Carlina.*
2. *Pappus mit grundst. Ring abfallend. Köpfchenboden borstig. — B. stachelig.*
- Pappus-Strahlen federig. HüllB. an der Basis fleischig *Cynara.*
- Pappus-Strahlen federig. HüllB. nicht fleischig *Cirsium.*
- Pappus-Strahlen haarförmig (gezähnelte). — BlKr. purpurn (selten weiss). *Carduus.*
3. *Pappus mit freien, haarf. Strahlen oder kurzen Borsten, oder rudimentär bis fehlend. — B. wehrlos.*
- Bth. gleich. Aeussere HüllB. hakig-stachelig *Lappa.*
- Bth. gleich. HüllB. zugespitzt, wehrlos. *Serratula.*
- RandBth. meist trichterf., grösser, geschlechtslos. HüllB. mit trockenhäutiger, meist gefranster (oder stacheliger) Spitze *Centaurea.*

III. Alle Bth. zungenf., zwitterig. Gf. ohne knotige Verdickung, mit fädlichen, meist zurückgerollten Schenkeln. — Meist mit Milchsaft.

CICHORACEEN.
(Ligulifloren.)

A. Pappus fehlend oder aus kleinen Schüppchen bestehend.

Fr. ohne Pappus. — BlKr. gelb.
Fr. mit rudimentärem, aus kleinen Schüppchen bestehendem Pappus. — BlKr. blau

Lampsana.
Cichorium.

B. Strahlen des Pappus federig (wenigstens die inneren). — BlKr. gelb.

1. Köpfchenboden ohne SpreuB.

a. Strahlen des Pappus frei.

Pappus bleibend. — LaubB. bodenst.
Pappus mit ringförmiger Basis abfällig.

Leontodon.
Picris.

b. Strahlen des Pappus mit ineinandergreifenden Seitenstrahlen. — B. schmal, ungetheilt.

Hülle 1reihig. Fr. langgeschnäbelt
Hülle mehrreihig. Fr. schnabellos

Tragopogon.
Scorzonera.

2. Köpfchenboden mit abfälligen SpreuB.

Hülle mehrreihig. — Fr. langgeschnäbelt. St. fast nackt, mit bodenst. B. Rosette

Hypochoeris.

C. Strahlen des Pappus haarförmig.

1. Fr. an der Basis des Schnabels schuppig. — Köpfchen einzeln, auf bodenst., röhrigem Träger.

Fr. langgeschnäbelt. — LaubB. in bodenst. Rosette

Taraxacum.

2. Fr. ohne Schuppen. — St. beblättert.

a. Fr. zusammengedrückt.

Fr. mit fehlenden oder schwachen Rippen, schnabellos. — Köpfchen 3–5bth. BlKr. purpurn

Prenanthes.

Fr. längsrippig, mit dünnem Schnabel. — Köpfchen 5–18bth. BlKr. gelb

Lactuca.

Fr. längsrippig, schnabellos. — Köpfchen vielbth. BlKr. gelb

Sonchus.

b. Fr. fast cylindrisch.

Fr. nach oben verschmälert. Pappus mit mehrreihigen, biegsamen und rein weissen, selten etwas gelblichen und zerbrechlichen Strahlen. Aeussere HüllB. meist kurz. — BlKr. gelb

Crepis.

Fr. oben gleich breit. Pappus mit 1—2reihigen, zerbrechlichen, meist gelbl. oder röthl. Strahlen. HüllB. dachig, selten 2reihig. — BlKr. gelb

Hieracium.

Eupatórium. Wasserdost.

(Nach dem pontischen König Mithridates Eupator.)

E. cannabinum L. St. aufrecht, ästig. B. meist gegenst., kurzgestielt, 3—5th., mit lanzettlichen, gesägten Zipfeln. Köpfchen klein, in zusammengesetzten endst. Doldentrauben. BlKr. blassröthlich (selten weiss). — 80—150cm.

E. Jul.—Sept. An feuchten Orten, in Gebüsch, an Ufern und Gräben, ziemlich häufig.

Adenóstyles. Drüsengriffel.

(ἀδρύν Drüse, στύλος Griffel.)

A. albifrons Rehb. B. breit herzf., ungleich gezähnt, unten mehr oder weniger weissfilzig. Köpfchen 3—6bth., in endst., zusammengesetzten Doldentrauben. BlKr. hellpurpurn. — 30—80cm.

Jul. Aug. Schwarzwasserthal, Thanwald bei Rüeggisberg, selten.

Homógyne.

(ὁμός gleich, γυνή Weib, von der ähnlichen Form der weibl. und Zw.Bth.)

H. alpina Cassini. Bodenst. B. rundlich-nierenf., eckig gezähnt, oder gekerbt, theils dem blühenden St., theils kurzen Seitensprossen angehörend. St. an der Basis einige LaubB., höher 1—3 entfernte SchuppenB. tragend. Köpfchen endst., einzeln. BlKr. und Hülle violettroth. — 15—30cm.

Mai, Jun. In feuchten Wäldern bei Rüeggisberg, selten. (Häufig auf den Voralpen.)

Tussilágo. Huflattich. (*Tussis* Husten.)

T. Färfara L. Huflattich. (*Zitrösli*.) Köpfchen einzeln, auf einfachen, von eilanzettlichen, meist röthlichen Schuppen be-

setzten St. Blkr. gelb. — Die nach der Bth.Zeit (an neuen Sprossen des W.Stocks) erscheinenden bodenst. LaubB. breiterzf., eckig gezähnt, unten filzig. — Das Ende der LaubB.-tragenden Sprosse bildet sich im Herbst zum Bth.Stand aus, dessen Entfaltung im folgenden Frühjahr stattfindet. Am Grunde des terminalen Bth.Stengels entspringen meist mehrere seitliche Bth.Sprosse. — 10—20cm.

März (oft schon Febr.), Apr. Auf lehmigem Boden, an Strassen und Gräben, gemein. *Off. die B. und Köpfchen.*

Petasites. Pestwurz.

(πέτασος Hut, Sonnenschirm, von den grossen, schirmf. B.)

P. albus Gaertner. Köpfchen zahlreich, in endst., doldentraubigem Bth.Stand. BlKr. weisslich. B. des Bth.Stengels sitzend, länglich-lanzettlich. — *Zw.:* Köpfchen doldig gedrängt. Gf.Schenkel der (sterilen) Zw.Bth. lineal-lanzettlich. *Weibl.:* Köpfchen kleiner, länger gestielt, in lockerem, nach dem Verblühen verlängertem Bth.Stand. — Bodenst. B. gross, breit herzf., gezähnt, unten weissfilzig, nach der Bth.Zeit an neuen (im folgenden Frühjahr blühenden) Sprossen des W.Stocks entwickelt.

März, Apr. An feuchten, waldigen Abhängen, in Waldschluchten, stellenweise häufig. Bremgartenwald längs der Aare, Belpberg, Schwarzwasserthal u. a. O.

P. officinalis Mönch. Pestwurz. (*Eselsfuss.*) Verschieden durch die kurzen, eif. Gf.Schenkel der (sterilen) Zw.Bth., durch länglichere Bth.Stände, röthliche BlKr. und meist braunröthliche HüllB. — Köpfchen der weibl. Pflanzen kleiner, länger gestielt, der männl. grösser, in kürzerem Bth.Stand.

März, Apr. An Bächen, auf feuchten Wiesen, hin und wieder. Häufig am Scherlibach, Ostermundigen, Schüpfen, M.Buchsee, Krauchthal, Burgdorf, am Kiesenbach, Mühlethurnen u. a. O.

Bellidiástrum. (*Bellis* und *astrum* Stern.)

B. Michélii Cassini (nach dem ital. Botaniker Micheli). B. verkehrt-eif., oder länglich, in den B.Stiel verschmälert, gekerbt oder gezähnt. Köpfchen einzeln, langgestielt, mit weissem oder röthlichem Strahl. — 15—30cm.

Mai, Jun. An felsigen Abhängen, in Waldschluchten, stellenweise häufig. Wylerwald und Bremgartenwald an der Aare, Reichenbach, Belpberg, Burgdorf; Scherlibachfall, Schwarzwasserthal u. a. O.

Béllis. Gänseblümchen. Maasliebe.

(*Bellus* schön, niedlich.)

B. perénnis L. (Margritli.) B. rosettig, spatelf., gekerbt. Köpf-

chen einzeln, langgestielt, mit weissem (oder mehr oder weniger rothem) Strahl. — 5–15cm.

März—Nov. (bei milder Witterung auch in den Wintermonaten). Auf Wiesen und Rasenplätzen gemein.

Anm. In Gärten in verschiedenen Var. cult. Oft Bth. alle zungenf. (*Gartenbürstli*), zuweilen mit sprossenden Köpfchen.

Stenactis. Schmalstrahl. (στενός schmal, ἀκτίς Strahl.)

S. bellidiflora A. Braun. (*S. annua* Nees). St. aufrecht, beblättert, oben ästig. B. lanzettlich. Köpfchen klein, zahlreich, in doldentraubigem Bth.Stand. Strahl weiss oder röthlich. Fr. behaart, meist schon unreif ausfallend. ☉ oder (durch Anwurzeln und Knospenbildung an der St.Basis) ausdauernd.

E.Jun.—Sept. In lichten Wäldern und Gebüschchen, auf Waldschlägen, stellenweise häufig. Dählhölzli bei Bern, Egghölzli bei Muri, Ostermundigenberg, Lyss. (Aus N.Amerika stammend.)

Erigeron. Berufkraut.

(ἔρι früh γέρον Greis, von den nach dem Verblühen weissen Köpfchen.)

E. canadensis L. B. lineal-lanzettlich. Köpfchen zahlreich, klein, in länglicher Rispe. Strahl kurz, die HüllB. wenig überragend, schmutzig weiss oder röthlich. ☉

Jul.—Sept. An Mauern und steinigen Orten, an Wegen, in Waldlichtungen, gemein. (Aus N.Amerika stammend.)

E. acer L. B. lineal-lanzettlich, mehr oder weniger rauhhhaarig. Köpfchen am Ende des St. und der Aeste zu 1—5, in einfach- oder zusammengesetzt-doldentraubigem Bth.Stand. Strahl länger als die Hülle, violettroth. Pappus meist etwas röthlich. — Var. mit fast kahlem St. und kahlen, am Rande kurzgewimperten B. (*E. dröbachensis* Müller, *E. angulosus* Gaud.) ② oder ausdauernd.

Jun.—Oct. An trockenen, steinigen Orten, häufig. Die kahle Var. an Ufern hie und da: Belpmoos am Aardamm, an der Sense, am Schwarzwasser; Lyss.

Solidago. Goldrute.

(*Solidare* befestigen, ganz machen, v. d. Anwendung als Wundmittel.)

S. Virga aurea L. *Heidnisch Wundkraut*. B. eilanzettlich. Köpfchen klein, gelb, in verlängerter, endst. Rispe. — Var. in der B.Form.

E.Jul.—Herbst. Häufig in Wäldern und Gebüschchen.

An m. *S. canadensis* L., höher, Köpfchen klein, zahlreich, in isetswendigen, zu einer endst. Rispe vereinigten Trauben. — In Gärten cult.; verwildert an der Aare bei Lyss.

Inula. Alant.

1. BlKr. der RandBth. zungenf., länger als die ScheibenBth.

I. salicina L. St. einfach, kahl, meist 1—3köpfig. B. lanzettlich, starr, am Rande rauh, meist abstehend oder zurückgekrümmt, die mittleren etwas St.umfassend.

Jul. Aug. An Gräben, in Gebüsch, selten. Bei Oberaar, Belpmoos, an der Aare unterhalb Kräyigen, Halden.

I. Vaillantii Vill. (nach dem franz. Botaniker Vaillant). St. ästig, dünnfilzig. B. länglich-lanzettlich, sitzend oder kurzgestielt, unten filzig. Köpfchen zahlreich, doldentraubig. — B. etwas aromatisch. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

E. Jul.—Sept. In Ufergebüsch längs der Aare stellenweise häufig, z. B. längs des Belpmooses, Dalmazi bei Bern, Aarberg und Lyss. Vereinzelt im Hühnlwald bei Gümligen; im untern Schwarzwasserthal.

2. BlKr. der RandBth. röhrenf., nicht vortretend.

I. Conyza DC. (*Conyza squarrosa* L.) St. oben doldentraubig-ästig, vielköpfig. B. elliptisch-lanzettlich, die oberen sitzend, die unteren in den B.Stiel verschmälert. Aeussere HüllB. mit zurückgekrümmter, oft rother Spitze. BlKr. blassgelb. ③ oder ausdauernd.

Jul.—Sept. An Mauern und steinigen Orten, hin und wieder.

An m. In Gärten hie und da cult.: *I. Helenium* L., Alant (Köpfchen gross. B. St.umfassend). Off. die W.

Pulicária. Flohkraut. (*Pulex* Floh.)

P. dysentérica Gaertner. St. oben abstehend-ästig, filzig behaart. B. länglich, am Rande wellig, mit tief herzf. Basis St.-umfassend, unten filzig. Köpfchen doldentraubig, gelb, durch verlängerte RandBth. strahlend.

E. Jul.—Sept. An Gräben und feuchten Orten, ziemlich häufig.

An m. *P. vulgaris* Gaertner (verschieden durch die kurzen, die Scheibenblüthen kaum überragenden RandBth. und die nicht St.umfassenden B.), früher bei Baggwyl (bei Seedorf), wurde in neuerer Zeit nicht mehr gefunden.

Filágo. Fadenkraut. (*Filum* Faden, v. d. Behaarung.)

1. Köpfchen zu 15—30 geknäuel. HüllB. zugespitzt, bei der Reife nicht ausgebreitet.

F. germanica L. St. gabelästig. Köpfchen in dichten Knäueln. HüllB. nur am unteren Theil wollig-filzig, oben kahl, gelb-

lich- oder bräunlich glänzend, in eine pfriemliche Spitze auslaufend. — Var. mit dichterem oder dünnerem, grauem oder gelblichem Filz. ☉

Jul.—Sept. Auf Aeckern, selten. Rüeeggisberg, Radelfingen, Lobsigen, Seedorf, Schüpfen, Burgdorf, Lindenthal.

2. Köpfchen zu 2—7 geknäuel. HüllB. stumpflich, bei der Reife sternf. ausgebreitet.

F. arvënsis L. Dicht filzig. St. mit aufrechten Aesten. B. lanzettlineal, aufrecht. Köpfchen zu 3—7 vereinigt. HüllB. stumpf, bis zur kurz-trockenhäutigen Spitze dicht wollig behaart, die äusseren lineal. ☉

Jul.—Sept. Auf sandigen Aeckern, selten und vereinzelt. Rüeeggisberg.

F. minima Fries. (*F. montana* Gaud.) Dünnpilzig, später fast kahl. St. gabelästig. B. klein, lineal-lanzettlich, angedrückt. Köpfchen zu 2—5 geknäuel. HüllB. gekielt, stumpf, seidig behaart, oben trockenhäutig, kahl, die äusseren kurz, eif. Kleiner und schlanker als die vorhergehenden Spec. ☉

Jul.—Sept. An steinigen Orten, auf sandigen Aeckern, selten. Frienisberghöhe, Seedorf, Grauholz, Wegissen.

Gnaphálium. Ruhrkraut.

(γνάζραλον Filz, Wolle, von dem filzigen Ueberzug.)

1. Köpfchen gleichartig, sämmtlich fruchtbar.

G. silvaticum L. St. steif-aufrecht, kurzfilzig. B. lanzettlich oder lineal, oben zuletzt kahl. Köpfchen zahlreich, in langem, ährenf., einfachem oder mehr oder weniger zus.gesetztem Bth.-Stand. HüllB. oben trockenhäutig, meist bräunlich. — 20 bis 60cm.

Jul. Aug. In lichten Wäldern, bes. Waldschlägen, häufig.

G. uliginósum L. Dicht wollig-filzig. St. abstehend-ästig. B. lineal-lanzettlich, nach der Basis verschmälert. Köpfchen in dichten, an der Basis beblätterten Knäueln. HüllB. braun. Fr. glatt, oder feinwarzig (*G. pilulare* Wahl.). ☉

Jul.—Sept. Auf feuchten Aeckern und Stoppelfeldern, auf Waldschlägen, stellenweise sehr häufig.

G. lúteo-álbium L. Weissfilzig. St. aufrecht, meist bis zum Bth.-Stand einfach. Untere B. spatelf. Köpfchen geknäuel, in endst., unbeblätterten, gedrängt doldentraubigen oder fast kopfigen Bth.Ständen. HüllB. gelblich-glänzend, durchscheinend-häutig. ☉ -- 5—15cm.

Jul.—Sept. Auf trockenem Waldboden, auf Lichtungen, selten. Mannenberg ob Ittigen, Girisberg bei Burgdorf, Dettligen bei Radelfingen

2. Köpfchen ungleich, unvollkommen diöcisch (sterile Zw.-Bth. und fruchtbare weibl. Bth.).

G. diöicum L. (*Antennaria* Gärtner.) Katzenpfötchen. Mit Ausläufern. St. einfach, kurzfilzig. Bodenst. B. rosettig, spatelig-verkehrt-eif., oben meist kahl oder fast kahl, unten weissfilzig. Köpfchen in endst., dichter Doldentraube. — Zw.: Köpfchen rundlich, mit stumpfen, weissen oder blossröthlichen HüllB. Pappusstrahlen keulenf. — Weibl.: Köpfchen länglich, mit schmälern, meist rothen HüllB. Pappusstrahlen haarf.

Mai, Jun. Auf trockenen Hügeln, auf Weiden und Heideplätzen, hin und wieder. Amselberg bei Gümligen, Belpberg, Längenberg, Ulmizberg, Frienisberghöhe u. a. O.

Anm. In Gärten cult.: *G. margaritaceum* L. Weisse Immortelle. *Helichrysum bracteatum* W. u. a. Sp. Strohhblume, Gelbe Immortelle.

Bidens. Zweizahn. (Name vom zweispitzigen Pappus.)

B. cernuus L. (erweitert). B. lanzettlich, gesägt, gegenst., die oberen oft paarweise an der Basis zusammenhängend. Köpfchen an St. und Zweigen endst., nach dem Verblühen nickend. Aeussere HüllB. laubblattartig, abstehend. Pappus meist 4spitzig. Köpfchen mit längerem oder kürzerem (seltener fehlendem) Strahl. — Kommt (in ganz kleinen Exemplaren) auch mit einzelem, armbth. Köpfchen vor (*B. minimus* L.)

— ☉

Aug., Sept. An sumpfigen Orten, auf Torfmooren, stellenweise häufig. Egelmoos bei Bern, Gümligenmoos, Walkringemoos, M.Buchseemoos, Aarberg, Burgdorf u. a. O.

B. tripartitus L. Verschieden durch die in einen kurzen, geflügelten B.Stiel verschmälerten, meist 3th. B., die aufrechten Köpfchen und den meist 2spitzigen Pappus. Köpfchen ohne (seltener mit) Strahl. — Var. mit ungeth. und mit 5th. B.

— ☉

Aug. Sept. An Gräben und feuchten Orten, zum Theil mit dem vorigen an denselben Standorten.

Heliánthus. Sonnenblume. (ἥλιος Sonne, ἄθος Blume.)

H. annuus L. Sonnenblume. B. herz-eif., gesägt. Köpfchen sehr gross, nickend. Strahl gelb. Scheibe bräunlich. — 1½ — 2½^m. ☉

Jul.—Sept. Hie und da cult. Aus Amerika stammend.

H. tuberosus L. Erdbirne. Topinambur. Aeste des W.Stocks in knospentragende Knollen verdickt. Köpfchen kleiner, aufrecht, gelb. — 1—2^m.

Sept. Oct. Wie vorige.

Achilléa. Schafgarbe.

(Nach dem griech. Helden Achilles, dem die Entdeckung ihrer Heilkräfte zugeschrieben wurde.)

- A. *Millefolium* L. Schafgarbe. B. schmal, 2—3fach fiederth., mit zahlreichen, kleinen, spitzen Läppchen. Köpfchen klein, mit kurzem, 4—5bth. Strahl, in mehrfach zus.gesetzten, flachen Doldentrauben. BlKr. weiss, seltener rosenroth. — Var. in der Breite der B. und B.Lappen, und der Behaarung. E.Jun.—Herbst. Auf trockenen Wiesen, an Wegen, gemein. Off. B. und Bth.Stände.

- A. *Ptármica* L. (πταρμός das Niesen.) B. ungetheilt, lanzettlineal, kahl, unten fein- oben tiefer- gesägt. Strahl 8—10bth., weiss, der flache Saum ungefähr so lang als die Hülle. Jul.—Sept. In Gebüsch, an Gräben, ziemlich selten. M.Buchseemoos; am Moosseedorfsee, Schüpfen; zwischen Krauchthal und Oberburg; Meyenmoos bei Burgdorf.

Anthemis. (ἀνθεμόν Blume.)

- A. *arvensis* L. St. ästig, mit oben nackten, 1köpfigen Aesten. B. 2—3fach fiederth., mit lineal-lanzettlichen Zipfeln. Spreublättchen lanzettlich, stachelspitzig. Strahl weiss. Köpfchenboden nach dem Verblühen conisch verlängert. Fr. kantig-gespalten, die inneren oben mit scharfem Rand. ☉ Jun.—Sept. Auf Aeckern, im Getreide, stellenweise sehr häufig, besonders im nördlichen Theil des Gebiets. Maykirch, Kirchwindach, M.Buchsee, Kirchberg, Burgdorf u. s. w.
- A. *nobilis* L. Römische Kamille. St. aufsteigend. B. 2—3fach fiederth. Köpfchen mit conisch-walzenf. Boden. Strahl weiss oder fehlend. SpreuB. stumpf, gezähnt. — Aromatisch. Jul. Aug. In Gärten hie und da cult., zuweilen gefüllt (RöhrenBth. durch zungenf Bth. ersetzt.) Off. die Köpfchen. (*Flores Chamomillae romanae.*)

Anm. *A. tinctoria* L., mit flachen, gelben Köpfchen. — Selten und vorübergehend auf Aeckern, an Eisenbahndämmen.

Artemisia. Beifuss.

(N. d. Königin Artemisia, nach Andern nach Ἄρτεμις Diana.)

- A. *Absinthium* L. Wermut. B. 1—3fach fiederth., mit stumpfen Zipfeln, fein weissfilzig. Köpfchen zahlreich, rundlich, gelb, in endst. Rispen. Köpfchenboden behaart. — Von intensiv bitterem Geschmack.

E.Jul. Aug. In Gärten cult., selten verwildert. Off. die blühenden Gipfel (*Herb. Absinthii.*)

- A. *vulgaris* L. B. 1—2fach fiedersp., mit spitzen Lappen, unten

weissfilzig, oben dunkelgrün und kahl. Köpfchen eif., braunröthlich. Köpfchenboden kahl.

Jul.—Sept. Hin und wieder auf dem Kies der Saane und Aare; zwischen Laupen und Gümnenen, bei Radelfingen, Aarberg, Lyss. An den Schlossfelsen von Thorberg und Burgdorf. Zuweilen cult. und in der Nähe von Gärten verwildert. *Off. die W.*

A n m. *A. Dracunculus L. Estragon.* B. lineallanzettl., ungetheilt, kahl. Als Küchengewürz cult. Aus Sibirien stammend.

Tanacétum. Rainfarn.

T. vulgare L. St. aufrecht. B. doppelt fiederth., mit scharfzugespitzten, meist gesägten Läppchen. Köpfchen gelb, ohne Strahl, in endst. Doldentraube. — Aromatisch.

Jul.—Sept. An Mauern, Wegen, an Ufern, selten. Bern, Kehrsatz; auf dem Kies der Saane zwischen Gümnenen und Laupen, Radelfingen, Aarberg im Stadtgraben, Lyss, Baggwyl; Lauterbach, Burgdorf am Schlossfelsen.

Chrysánthemum. Wucherblume.

(χρυσός Gold, ἄνθεμον Blume.)

C. Leucánthemum L. (Leucanthemum vulgare Lam.) St. einfach (oder oben mit verlängerten Aesten). B. ungetheilt, die unteren langgestielt, spatelf., gekerbt; obere sitzend, länglich oder lineal. Köpfchen einzeln, gross, flach, mit breitem weissem Strahl und gelbem Mittelfeld. — Var. mit tiefgezähnten oder fast fiedersp. B.

Mai—Jul. (u. bis Herbst). Auf Wiesen, an Wegen, gemein.

C. Parthénium Pers. (Leucanthemum Parthenium Gren. et Godr.) Mutterkraut. St. ästig. B. gefiedert oder tieffiederth., mit fiedersp. Lappen. Köpfchen klein, mit kurzem Strahl, in doldentraubigen Bth.Ständen.

Jun. Jul. In Gärten hie und da cult.: auch verwildert, auf Schutt, an Mauern.

A n m. Als Zierpflanze cult.: *C. coronarium L.* u. a. Spec. — *C. segetum L.* (Kahl. B. länglich-lanzettl., gezähnt, die mittleren und oberen St. umfassend. Strahl gelb), auf Aeckern, selten und vorübergehend.

Matricária. Mutterkraut.

M. inodóra L. (Flor. suec.) (Chrysanthemum L. Spec.) St. abstehend-ästig. B. 2—3fach fiederth. mit lineal-fädlichen Zipfeln. Köpfchenboden nicht hohl. Fr. mit 3 starken, vortretend-kantigen Rippen, zwischen den Kanten querrunzlig. ☉, ☽ oder ausdauernd.

Jun.—Sept. Auf Aeckern, im Getreide, hin und wieder. Rüeggisberg, Laupen, M. Buchsee, Radelfingen, Lyssach, Burgdorf u. a. O.

M. Chamomilla L. Kamille. B. kahl, 2—3fach fiederth., mit schmalleinen Zipfeln. Köpfchen klein, conisch, mit später zurückgeschlagenem Strahl. Köpfchenboden hohl. Fr. klein, mit 5 Rippen. — Aromatisch. ☉

Mai—Aug. Auf Aeckern, im Getreide und auf Schutt, hin und wieder; auch cult. — *Off. die Köpfchen.*

Senécio. Kreuzkraut. Baldgreis.

(*Senex* Greis, von den weisshaarigen Fr.Köpfchen.)

1. *Zungenf.RandBth.* (Strahl) fehlend oder kurz und zurückgerollt. — *Einjährige Arten.*

S. vulgaris L. Kreuzkraut. B. buchtig-fiedersp., kahl oder flaumig. Köpfchen klein, ohne StrahlBth. HüllB. an der Spitze schwarz, die äusseren sehr kurz. — 7—30cm. ☉

März—Nov. (bei milder Witterung auch in den Wintermonaten). Auf cult. Boden, auf Schutt, an Wegen, gemein.

S. silvaticus L. B. tief fiedersp., spinnwebig, zuletzt kahl. Köpfchen klein, walzenf. StrahlBth. kurz, zurückgerollt. Aeussere HüllB. grün, sehr kurz. Fr. angedrückt-kurzhaarig. — 30—80cm. ☉

Jul.—Sept. In lichten Wäldern, besonders auf abgeholzten Stellen, häufig.

S. viscosus L. Verschieden durch die stark drüsig-klebrige Behaarung, die grösseren Köpfchen, deren äussere HüllB. halb so lang als die inneren, und die bei der Reife kahlen Fr. — ☉

Jun.—Oct. Wie vorige, aber selten. Gurten, Bolligen.

2. *StrahlBth. abstehend.*

a. B. fiederspaltig.

S. erucifolius L. W.Stock kriechend. St. aufrecht, oben ästig. B. etwas derb, kammf.-fiedersp., die oberen sitzend, mit einfachen oder 2th. Oehrchen St.-umfassend. B.Lappen schmal, ganzrandig oder fiedersp. Aeussere Hülle meist halb so lang als die innere. Fr. sämmtlich kurzhaarig. — $\frac{1}{2}$ —1m.

Aug. Sept. An Wegen und Dämmen, auf Weiden, hin und wieder. Bern, Gurten, Belpmoos am Aardamm u. a. O.

S. Jacobaea L. (soll nach der Bth.Zeit benannt sein). W.Stock kurz. Untere B. zur Bth.Zeit meist abgestorben, obere fiedersp., mit vielsp. Oehrchen St.-umfassend. B.Lappen buchtig-fiedersp., die endst. meist grösser. Aeussere Hülle kurz, 2—5bl. RandFr. kahl, mit früh abfallendem Pappus. — $\frac{1}{2}$ —1m. ② oder ausdauernd.

Jul.—Sept. Wie vorige. Engehalde bei Bern.

- S. aquaticus* Huds. St. niedrig, abstehend-ästig. Untere B. ungetheilt, gezähnt oder fiedersp. mit grossem Endlappen, obere fiedersp. Fr. sämtlich kahl oder die inneren schwach behaart. Köpfchen grösser und weniger zahlreich als bei voriger Spec. — 15—30cm. ②

Jul. Aug. Auf Sumpfwiesen, an Gräben, stellenweise häufig. Gümligenmoos, Selhofenmoos, M. Buchseemoos u. a. O.

b. B. sämtlich ungetheilt.

- S. paludosus* L. St. aus kriechendem W. Stock steif aufrecht, oben doldentraubig-ästig. B. (mit Ausnahme der untersten) sitzend, lineal-lanzettl., scharf gesägt, mit etwas eingerollten Rändern, unten mehr oder weniger spinnwebig-filzig. — 60—120cm.

Jul. Aug. Selten. Belpmoos oberhalb der Kräyigen-Fähre, an der Aare bei Lyss.

Carlina. Eberwurz. (Nach Karl d. Grossen, od. Karl V?)

- C. acaulis* L. St. kurz, gestaucht. B. sämtlich bodenst., fiederth., mit gelappten oder eckig gezähnten, stacheligen Lappen. Köpfchen gross, einzeln. Innere HüllB. weit vortretend, lineal, weissglänzend. — Var. mit mehr oder weniger verlängertem St. — ② oder ausdauernd.

Jul.—Sept. Auf trockenen Weiden und Grasplätzen, selten und vereinzelt. Oberhalb der Hunzikenbrücke, Längenberg, Bütschelegg, Rüeggisberg. (Häufig auf Alpenweiden.) *Off. die W.*

- C. vulgaris* L. St. aufrecht, oben ästig. B. buchtig-fiedersp., oder gezähnt, stachelig. Köpfchen an St. und Zweigen endst. Innere HüllB. lineal, strohgelb. ☉ oder ②

Aug. Sept. An trockenen steinigen Orten, hin und wieder. Kiesgrube bei Weyermannshaus, Säriswyl, Laupen; Hunzikenbrücke, Bütschelegg, Ulmizberg u. a. O.

Cynara. Artischoke.

- C. Cardunculus* L. (*Cardon.*) B. fiederth., mit fiedersp., stacheligen Lappen. B. Köpfchen gross, mit eilanzettlichen, in eine scharfe Spitze auslaufenden HüllB. Bth. purpurn, mit langem violettem Gf.

Aug. Sept. In Gemüsegärten hin und wieder cult. (Aus S. Europa und N. Afrika stammend.)

- C. Scolymus* L. *Artischoke.* Verschieden durch weniger stachelige oder wehrlose B., grössere Köpfchen mit fleischigem Boden und am Grunde fleischig verdickte HüllB.

Aug. Sept. Wie vorige, wahrscheinlich Culturvarietät derselben.

Cirsium. Kratzdistel.

(κίρσός Krampfadler, von der ehemaligen Anwendung.)

1. *St. aufrecht, stachelig-geflügelt.* — *Zweijährig.*

C. lanceolatum Scop. B. tief-fiedersp., oben von kurzen Borsten rauh, unten dünnfilzig. Lappen lanzettlich, meist 2sp., mit starken, in derbe Stacheln auslaufenden Rippen. Köpfchen gross, eif., meist einzeln (am Ende der Zweige). HüllB. lanzettlich, in derbe, abstehende Stacheln auslaufend. BlKr. violettroth. ②

Jul.—Sept. Auf Schutt, an Wegen, ziemlich häufig.

C. palustre Scop. B. fiedersp., mit 2–3lappigen, stachelig gewimperten Lappen. Köpfchen klein, meist knäuelig-gedrängt, sitzend oder kurz gestielt, mit anliegenden HüllB. BlKr. purpurn. — Var. mit schwächer getheilten, weniger herablaufenden B. ②

Jun.—Sept. An sumpfigen Stellen, an Gräben, gemein.

2. *Stengel aufrecht, glatt (ohne Flügel.)* — *Ausdauernd.*

C. arvense Scop. B. buchtig-fiedersp., oder gezähnt, stachelig gewimpert. Köpfchen einzeln, langgestielt, doldentraubig. Bth. meist durch Fehlschlagen 1geschlechtig (diöcisch). BlKr. blass violettroth (selten weiss). — Var. mit mehr oder weniger stacheligen, oft fast ungeth., kahlen oder unten filzigen B.

Jul.—Sept. Auf Aeckern, stellenweise häufig.

C. oleraceum Scop. B. St.umfassend, fiedersp. oder gezähnt, gewimpert. Köpfchen einzeln oder gehäuft, von grossen, blassen DeckB. umgeben. BlKr. gelblich. — Var. mit mehr oder weniger geth. B.

Jul.—Herbst. Auf feuchten Wiesen, an Bächen und Gräben häufig.

3. *St. kurz (gestaucht).* B. *sämmtlich bodenst.* — *Ausdauernd.*

C. acaule All. B. rosettig, buchtig-fiedersp., mit breiten, stachelig gewimperten Lappen. Köpfchen walzenf., einzeln, seltener zu 2–4. HüllB. kahl, anliegend. BlKr. purpurn. — Var. mit etwas verlängertem St.

Jul.—Sept. Auf Weiden, an trockenen Abhängen, hin und wieder. Engehalde bei Bern, an der Aare oberhalb der Hunzikenbrücke; Längenberg, Burgdorfallmend; Frienisberghöhe, an der Saane bei Wyleroltigen u. a. O.

Anm. Die meisten Spec. der Gattung *Cirsium* bilden unter sich hybride Zwischenformen, namentlich kommen *C. palustre* × *oleraceum* (*C. hybridum* Koch), *C. acaule* × *oleraceum* (*C. rigens* Wallr.) im Gebiete hin und wieder vor.

Cárduus. Distel.

1. Köpfchen meist zu 2—5 gehäuft.

C. crispus L. St. ästig, bis zu den Köpfchen krausstachelig-geflügelt. B. buchtig-fiedersp., kraus gelappt und stachelig gezähnt. HüllB. lanzettlich, stachelspitzig, kürzer als die Bth. ②
E.Jun.—Oct. Auf Schutt, an Wegen und Gräben, ziemlich häufig.

C. Personata Jacq. (personatus verlarvt). St. schmal geflügelt, oben kurzfilzig. B. unten filzig oder fast kahl, die oberen ungeth., eilanzettlich, mit breiter Basis sitzend. Hüll B. in eine abstehende, pfriemliche Spitze auslaufend, fast so lang als die Bth.

Jul.—Sept. Hie und da in Gebüsch an der Emme zwischen Burgdorf und Lochbach; an der Saane.

2. Köpfchen meist einzeln.

C. nutans L. St. stachelig geflügelt. B. fiedersp., mit derben Stacheln. Köpfchen rundlich, gross, nickend, auf weissfilzigen Stielen. Aeussere HüllB. über der Basis zurückgebrochen, in starke Stacheln auslaufend. ②

Jun.—Aug. Auf Schutt, an Wegen, gemein.

C. defloratus L. St. aufsteigend, unten stachelig geflügelt. B. derb, meist kahl, fiedersp. oder gezähnt. Köpfchen nickend, auf langen, blattlosen Stielen. HüllB. lanzettlich, kurz stachelspitzig, mehr oder weniger abstehend.

Jun.—Sept. Häufig am Aardamm längs des Belpmooses; in Ufergebüsch bei der Hunzikenbrücke; am Schwarzwasser. (Häufig auf den Voralpen.)

An m. Hie und da finden sich hybride Formen: *C. crispus* × *nutans*, *C. crispus* × *Personata* (an der Sense bei Riedburg und an der Emme bei Burgdorf) u. a.

Láppa. Klette.

L. minor DC. St. ästig. B. gestielt, eif., die unteren gross, herz-eif., unten filzig. Köpfchen zahlreich, in traubigem oder rispigem Bth.Stand. (Obere Zweige des Bth.Standes mit einzelnen, untere meist mit ährig gehäuften Köpfchen.) HüllB. abstehend, hakig-stachelig, die inneren roth. BlKr. purpurn. ②

Jul. Aug. An Wegen, auf Schutt in der Nähe der Häuser, hin und wieder. Wabern, Muri, Reichenbach, Ortschaften, M.Seedorf, Radelfingen, Kirchdorf, Schwarzwasserthal u. a. O.

L. tomentosa Lam. Verschieden durch die meist einzelnen, an St. und Zweigen endst., doldentraubig angeordneten, etwas grösseren Köpfchen, mit stark spinnwebig behaarter Hülle. Innere HüllB. stumpflich, mit aufgesetzter Spitze. ②

Jul. Aug. Auf Schutt, an Wegen, selten. Seedorf, Kirchdorf.

L. major Gaertner. (*L. officinalis All.*) Von *L. minor* verschieden durch viel grössere, doldentraubig angeordnete Köpfchen, mit kahlen, sämmtlich grünen, die Bth. überragenden HüllB. ②

Jul. Aug. Wie vorige. Gümligen, Schüpfen.

Serrátula. Scharte. (Serra Säge, von der B.Form.)

S. tinctoria L. St. aufrecht. B. lanzettlich, ungeth., oder an der Basis fiedersp., feingesägt, die unteren langgestielt, die oberen sitzend. Köpfchen walzenf., doldentraubig. HüllB. lanzettlich, meist röthlich oder violett. BIKr. purpurn.

E.Jul.—Sept. Belpmoos, seit der Entsumpfung selten.

Centaurea. Flockenblume. (Nach d. Centauren Chiron.)

a. RandBth. roth.

C. Jacéa L. B. länglich-lanzettlich, meist ungeth., oder die unteren fiedersp. HüllB. mit rundlichen, kammartig gefransten, zerschlitzten oder ganzrandigen, meist braunen Anhängseln. Bth. hellroth oder violettroth, selten weiss. Pappus fehlend. — Sehr veränderlich. St. 1—mehrköpfig. B. ganzrandig, gezähnt oder fiedersp. RandBth. zuweilen fehlend. Kahl oder etwas graufilzig.

Jun.—Herbst. Auf Wiesen und Weiden, an Wegen, gemein.

C. Scabiösa L. B. sämmtlich 1—2fach fiedersp., mit lanzettlichen oder linealen Lappen. Köpfchen gross, fast kugelig. HüllB. eif., mit 3eckiger, schwarzer, wimperig gefranster Spitze. Bth. violettroth, selten weiss. Pappus so lang als die Fr.

Jun.—Herbst. An Wegen, auf Aeckern, häufig.

b. RandBth. blau.

C. montana L. B. länglich lanzettlich, meist ganzrandig, mehr oder weniger wollig- oder spinnwebig-behaart, flügelig herablaufend. Köpfchen gross, mit weit vortretenden, hellblauen RandBth. Innere Bth. violettroth. Pappus kurz.

Mai—Aug. Hin und wieder an waldigen Abhängen an der Aare im Wylerholz, bei der Eimatt, Frauenkappelen u. a. O.; Burgdorf an der Emme; Schwarzwasserthal; Radelingen.

C. Cyanus L. *Blaue Kornblume.* St.B. lineal-lanzettlich, nicht herablaufend, die unteren oft fiedersp. Köpfchen mit hell-

blauen (selten röthlichen oder weissen) RandBth. Innere Bth. violett. Pappus fast von der Länge der Fr. ☉

Jun.—Aug. Auf Aeckern, im Getreide, besonders im nördlichen Gebiet, stellenweise häufig. M.Buchsee, Schüpfen, Hindelbank u. s. w. Im übrigen Gebiet meist vereinzelt und vorübergehend.

Anm. *C. solstitialis* L. Bth. gelb. Köpfchen ohne sterile RandBth. HüllB. in lange, gelbe Stacheln auslaufend. B. herablaufend. — Auf Grasplätzen, an Dämmen, selten, vorübergehend mit fremdem Samen eingeführt.

C. Calcitrapa L. (Hülle kahl, mit langen Stacheln. Bth. roth.) Ebenso, aber seltener.

Lámpsana. Rainkohl.

L. communis L. St. gabelästig. Untere B. fiedersp., mit grossen Endlappen, obere eilanzettlich. Köpfchen klein, mit kantiger Hülle, rispig-doldentraubig. BlKr. hellgelb. ☉

E.Jun.—Aug. Auf Aeckern, an Wegen und Waldrändern, häufig.

Anm. *Arnoseris pusilla* Gaertner (*A. minima* Link) von Haller (1754) zwischen Rohrmoos und Hindelbank gefunden, scheint daselbst nicht mehr vorzukommen.

Cichórium. Cichorie.

C. Intybus L. *Wegwarte*. (*Wegluege*.) St. sparrig-ästig. Untere B. buchtig-fiedersp., obere lanzettlich, halb St.-umfassend. Köpfchen gross. BlKr. blau (selten weiss). Fr.Krönchen viel mal kürzer als die Fr. ☉ oder ②

M.Jul.—Sept. Auf Weiden, an Wegen, gemein. *Off. die B.* Auch cult. (Var. *sativa*, *Chicorée*. Grösser, mit ungeth., buchtig gezähnten unteren B.)

C. Endivia L. *Endivie*. (*Sonnenwirbel*.) Untere B. kahl, flach oder krausgelappt. St.B. eif., mit herzf. Grunde St.-umfassend. BlKr. blau oder weiss. Fr.Krönchen $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ so lang als die Fr. ☉ oder ②

Jul. Aug. In Gemüsegärten cult. Die wilde Stammform in der Mediterranregion einheimisch.

Leóntodon. Löwenzahn. (λέων Löwe, ὀδούς Zahn.)

L. hastilis Koch. (*L. proteiformis* Vill.) St. einfach, 1köpfig, über der B.Rosette nackt oder unterhalb des (vor dem Aufblühen nickenden) Köpfchens mit 1—2 kleinen Schuppen. B. länglich, buchtig gezähnt oder fiedersp. Strahlen des Pappus ungleich, die äusseren kurz, gezähnt. — Kahl oder fast kahl (*L. hastilis* L.), oder von kurzen Gabelhaaren mehr oder weniger rauhhaarig (*L. hispidus* L.)

E.Mai—Oct. Auf Wiesen, an Hecken, gemein.

L. autumnalis L. St. gabelästig, mehrköpfig, unterhalb der

(vor dem Aufblühen aufrechten) Köpfchen allmählig verdickt, mit linealen Schüppchen besetzt. B. meist fiedersp., mit entfernten, schmalen Lappen. Strahlen des Pappus dreihig, sämtlich federig.

Jul.—Oct. Auf Wiesen und Rasenplätzen, gemein.

Picris. Bitterkraut. (πικρός bitter.)

P. hieracioides L. Steifhaarig. St. kantig, ästig, beblättert. Obere B. sitzend oder etwas St.umfassend. HüllB. mit steifen Börstchen, am Rande meist kahl, die äusseren abstehend. ③ oder ausdauernd.

Jul.—Sept. Auf Wiesen, an Wegen, häufig.

An m *Helminthia echioides* Gaertner. Sparrig ästig, von steifen, an der Spitze widerhakigen Borsten sehr rauh. B. länglich, buchtig gezähnt oder fast ganzrandig, die oberen St.-umfassend. HüllB. stachelspitzig, borstig gewimpert, die äusseren laubblattartig. — An Wegen, auf Schutt, selten und vereinzelt, mit fremdem Samen vorübergehend eingeführt. Burgdorf.

Tragopogon. Bocksbart.

(τράγος Bock, πώγων Bart, v. d. weissfederigen Fr.Köpfchen.)

T. pratensis Döll. (*Habermark*.) St. kahl, unter dem Köpfchen nicht oder wenig verdickt. B. aus scheidiger Basis lineal-pfriemlich. Köpfchen gross, mit goldgelben BlKr. — RandBth. 1—1½mal so lang als die HüllB. Antherenröhre gelb, mit braunen Streifen (*T. orientalis* L.) ②.

Mai, Jun. Auf feuchten Wiesen, häufig (Var. *orientalis*).

Scorzonéra. Schwarzwurzel. (v. ital. scorza, Rinde.)

S. hispánica L. (*Artefüßl*.) St. gabelästig. B. lanzettlich, sitzend, die unteren in den B.Stiel allmählig verschmälert. BlKr. hellgelb.

Jun.—Oct. In Gemüsegärten cult.

Hypochoeris. Ferkelkraut. (ὑπό unter, χοῖρος Ferkel.)

H. radicata L. St. gabelästig, nackt (oben mit kleinen Schuppen). LaubB. bodenst., rosettig, buchtig gezähnt oder fiedersp., steifhaarig oder fast kahl. BlKr. gelb, die kahlen oder borstig behaarten HüllB. überragend.

Jun.—Sept. Auf Wiesen und Grasplätzen, in lichten Wäldern gemein.

Taraxacum. Pfaffenröhrlein.

(τάρραξις eine Art Augenkrankheit, Unruhe, Störung, ἀκόμμι heilen, als angebl. Heilmittel.)

T. officinale Weber. Löwenzahn. (*Säukraut*.) B. bodenst., buchtig-fiedersp., mit spitzen Lappen. Köpfchen gross, einzeln

auf röhrigen (end- und seitenst.) Trägern. Aeussere HüllB. meist zurückgebogen. BlKr. gelb. Fr.Stand kugelig. — Sehr veränderlich. — Var. *lividum* Koch. (*T. palustre* DC.) Aeussere HüllB. anliegend. Köpfchen meist kleiner mit blasserem BlKr. B. schmaler und weniger getheilt, oft fast ganzrandig. — Var. *T. laevigatum* DC. Aeussere HüllB. abstehend, eilanzettl. B. tiefer geth., mit schmälere Lappen.

Apr. Mai (einzeln bis Oct.). Auf Wiesen, an Wegen, gemein. Var. *lividum* auf Sumpfwiesen. Var. *laevigatum* an trockenen Orten, hin und wieder. — Off. die *W. und B.*

Prenánthes. Hasenlattich.

(πρηνής vorwärts geneigt, ἄνθος Blume.)

P. purpurea L. St. oben abstehend ästig. B. unten bläulichgrün, die unteren eif.-länglich, buchtig-gezähnt, nach der Basis verschmälert, die oberen schmaler, mit herzf. Basis sitzend. Köpfchen zahlreich, klein, cylindrisch, in ausgebreitet rispigem Bth.Stand. BlKr. violettroth. — Kahl. — 60—120cm.

E.Jul.—Aug. In Wäldern, stellenweise häufig.

Lactúca. Lattich. (lac Milch.)

L. muralis Lessing. (*Phoenixopus* Koch. Syn. Ed. 1.) Mauerlattich. Kahl. B. St.-umfassend, unterbrochen fiedersp., mit eckig gezähnten Lappen, der endst. grösser. Köpfchen klein, meist 5bth., in endst., sparrig ästigem Bth.Stand. HüllB. oft röthlich. BlKr. gelb. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

Jul.—Sept. In Wäldern, an schattigen Mauern, ziemlich häufig.

L. sativa L. Lattich. Salat. B. hellgrün, meist ungeth., die unteren länglich-oval, stumpf, die oberen mit pfeilf. Basis sitzend. Köpfchen doldenrispig. BlKr. gelb. ☉ — Wahrscheinlich Culturvarietät von *L. Scariola*.

Jul.—Sept. In mehreren Formen cult. — Var. *capitata*, Kopfsalat, u. a. — Off. die frische Pflanze.

Sónchus. Gänsedistel.

S. oleráceus L. (excl. var.). St. kahl, röhrig. B. mit pfeilf. Basis (zugespitzten Oehrchen) St.-umfassend, meist fiedersp., mit grossem, 3eckigem Endlappen, seltener fast ungeth. Köpfchen doldentraubig. BlKr. hellgelb. Fr. querrunzelig. — 30—60cm. ☉

Jun.—Oct. An cult. Orten, an Wegen, auf Schutt, häufig.

S. asper All. Verschieden durch die derben, fast stachelig ge-

zähnten, meist ungeth. B., die gerundeten Ohrchen der B. und die nicht querrunzeligen Fr. — Var. mit fiedersp. B. ☉
Jun.—Oct. Wie vorige.

- S. *arvensis* L. Mit W. Adentivknospen. St. unten meist einfach und kahl, oben nebst den Köpfchenstielen und Hüllen drüsig-stEIFhaarig. B. buchtig-fiedersp., mit entfernten Fiederlappen, die obersten ungeth. Köpfchen doldentraubig. BlKr. gelb. — $\frac{1}{2}$ —1^m.
Jul. Aug. Auf Aeckern, stellenweise häufig.

Crépis. Pippau. (*ζρηπίς* Schuh, Sohle, v. d. B. Form.)

1. Fr. deutlich geschnäbelt. (*Barkhausia* Mönch.)

- C. *taraxacifolia* Thuillier. St. ästig, meist am Grunde röthlich. B. fiedersp. oder buchtig gezähnt. Köpfchen doldentraubig. HüllB. graufilzig, die äusseren kurz, am Rande trockenhäutig. BlKr. der randständigen Bth. auf der Unterseite rothgestreift. ②

Mai, Jun. Auf Wiesen, an Wegen, gemein.

An m. C. *setosa* Haller fl. (St., Köpfchenstiele und HüllB. mit gelbl. Borsten besetzt. BlKr. hellgelb. Pappus kaum die HüllB. überragend.) Im Getreide, selten (vorübergehend mit fremdem Samen eingeführt). Frieswyl, Murzelen u. a. O.

2. Fr. ungeschnäbelt.

- C. *biennis* L. St. kantig gefurcht. B. fiedersp., die oberen lanzettlich. Köpfchen doldentraubig, mit aufstrebenden Stielen. Innere HüllB. auf der Innenseite seidig behaart, die äusseren abstehend. BlKr. hellgelb. Fr. 13rippig. — Var. in der Behaarung und Theilung der B. ②

Mai, Jun. Auf Wiesen, an Wegen, gemein.

- C. *virens* Vill. St. gabelästig. Untere B. fiedersp. oder gezähnt, die oberen pfeilf. St.-umfassend, an der Basis fiedersp. oder gezähnt, mit lanzettlicher Spitze, die obersten lineal. Köpfchen klein. HüllB. innen kahl, die äusseren lineal-pfriemlich. Fr.-Boden kahl. Fr. 10rippig, kürzer als der Pappus. — Sehr veränderlich. ☉

Jun.—Oct. Auf Wiesen, an Wegen, gemein.

- C. *paludosa* Mönch. St. meist kahl, röhrig. B. länglich, buchtig gezähnt, die oberen eilanzettlich, pfeilf.-St.-umfassend. Hülle mit schwarzen Drüsenhaaren. Pappus gelblich-weiss, zerbrechlich.

Jun.—Jul. An feuchten Orten, in Wäldern und Ufergebüsch, nicht selten. Bei Bern in der Eimatt, Drakau, Gurtenthal, Längenberg u. a. O.

An m. C. *nicaeensis* Balbis. (Von C. *biennis* verschieden durch die zugespitzten Ohrchen der B. Basis, die kleineren Köpfchen, die auf der Innenseite kahlen HüllB., die braunen (nicht gelben) Gl., und 10rippigen Fr.) auf Grasplätzen, selten (vorübergehend mit fremdem Samen eingeführt).

Hierácium. Habichtskraut. (ἱέραξ Habicht.)

1. *Hülle* dachig. *Fr.* klein, am oberen Rande durch die auslaufenden Rippen gezähnt. *B.* nach unten allmählig verschmälert, ganzrandig oder klein gezähnt. Meist mit kriechenden Ausläufern.

H. Pilosella L. *B.* verkehrt-eilanzettlich, stumpf oder zugespitzt, in den *B.*Stiel verschmälert, borstig behaart, unten von Sternhaaren graufilzig. Köpfchen einzeln auf nacktem Träger. *BlKr.* hellgelb, die randst. meist unten rothgestreift. — *Var.* in *B.*Form und Behaarung.

Mai—Sept. An Wegen, Waldrändern, trockenen Abhängen, ziemlich häufig.

H. Auricula L. *B.* lanzettlich oder spatelf., am Grunde gewimpert, sonst kahl, meist bläulich-grün. Köpfchen zu 2—5, kurzgestielt, in endst. Doldentrauben. *BlKr.* der RandBth. gleichfarbig.

Mai—Sept. Wie vorige.

H. praedictum Vill. *St.* über der *B.*Rosette meist mit einigen LaubB. Köpfchen klein, zahlreich, gestielt, in endst., zusammengesetzten Doldentrauben. *B.* lanzettlich, meist steifhaarig. *St.* abstehend behaart. — Sehr veränderlich. *Var. hirsutum.* *B.* auf beiden Flächen borstig, auf der Unterseite mehr oder weniger sternhaarig. — 30—60cm.

Jun. Jul. An steinigten Orten, nicht selten. Belpmoos, Gumligenberg, M.Buchseewald u. a. O. — *Var. hirsutum.* Länderswyl bei Radelfingen.

H. jiloselloides Vill. (*H. florentinum* All.) Verschieden durch stets fehlende Ausläufer, den oft schon von der Mitte an rispig verzweigten *St.* mit nach dem Verblühen bogig aufsteigenden Aesten des *Bth.*Standes und die kleineren Köpfchen.

Jun. Jul. An Ufern und kiesigen Orten. Belpmoos am Aardamm.

2. *Hülle* dachig. *Fr.* oben mit ringf., nicht gezähntem Rande. Ohne Ausläufer.

a. Mit bodenst., überwinterten *B.*Rosetten.

H. murorum L. *St.* über der Rosette mit 1—2 sitzenden oder kurzgestielten *B.* Bodenst.*B.* meist länglich-eif., buchtig gezähnt, seltener fast ganzrandig. Köpfchen zu mehreren, in endst., abstehend-ästiger Doldentraube. Köpfchenstiele meist kurzfilzig, mit schwarzen Drüsenhaaren. — Sehr veränderlich in der *B.*-Form und Behaarung. — *Var. praecox* (*H. praecox* Schultz bip.) *B.* bläulich-grün, meist gefleckt und oben kahl, früher aufblühend.

E.Mai—Aug. (einzeln bis Oct.) An Mauern, in lichten Wäldern, sehr häufig.

H. vulgatum Fr. (*H. silvaticum* Lam.) Verschieden durch die am Grunde allmählig verschmälerten bodenst. B. und zahlreichere obere B. — Meist grösser und stärker. — $\frac{1}{2}$ —1^m.

Jun. Jul. In Wäldern und Gebüsch, hin und wieder.

H. amplexicaule L. St. ästig, beblättert, neben den B. und Hüllen drüsig-klebrig. Bodenst. B. oval-länglich, in den B.-Stiel verschmälert, gezähnt. Obere B. eif., St.-umfassend.

Jul. Aug. An Sandsteinfelsen im Schwarzwasserthal und vereinzelt am Aardamm längs des Belpmooses.

b. Ohne B.Rosetten, durch unterirdische Knospen überwinternd.

H. umbellatum L. St. meist aufrecht, oben ästig. Obere B. sitzend, lanzettlich oder lineal, seltener eilanzettlich. Köpfcchen meist doldentraubig. Aeussere HüllB. kahl, an der Spitze zurückgebogen. — Sehr veränderlich, zuweilen in kleinen 1köpfigen Formen. — Var. *coronopifolium*. B. mit wenigen, verlängerten Zähnen. — $\frac{1}{4}$ —1^m.

Jul.—Oct. In lichten Wäldern und Gebüsch, gemein.

H. boreale Fries. Verschieden durch zahlreiche, rispige Köpfcchen, derbe, dunkelgrüne, eilanzettliche B. (die oberen mit breiter Basis sitzend), und anliegende, breite und stumpfe, meist schwärzliche HüllB.

Aug. Sept. In Gebüsch, an Ufern, selten. Am Aardamm längs des Belpmooses, Geristein, Grauholz, Wahlendorf.

H. tridentatum Fries. (*H. rigidum* Koch.) Von *H. umbellatum* verschieden durch dünner gestielte, kleinere Köpfcchen, stärker gezähnte, meist beiderseits 2—5z. B., die am Rande blassen (die jungen Köpfcchen überragenden) HüllB. und frühere Bth.Zeit.

Jul. In Gebüsch, selten. Bei Ostermundigen.

3. Hülle 2reihig, die äussere sehr kurz, die innere aus verlängerten, gleichförmigen Schuppen bestehend. — B. schmal.

H. staticifolium Vill. (*Chlorocrepis* Grisebach.) W.Stock kriechend, mit unterirdischen Ausläufern und überwinternden B.Rosetten. St. fast nackt, oben mit kleinen Schüppchen, 1—3köpfig. B. bläulich-grün, fast lineal, entfernt gezähnt oder ganzrandig. B1B. hellgelb, beim Trocknen grün werdend.

Jun.—Aug. Schwarzwasserthal. Auf dem Kies der Saane bei Laupen, an der Aare bei Lyss; Burgdorf. (Häufig im Geröll der Alpenbäche.)

A n m. Die meisten Hieracien zeigen zahlreiche Abänderungen, welche die Abgrenzung der Arten schwierig machen; überdiess finden sich zuweilen hybride Zwischenformen.

H. sabaudum L., von Haller (Hist. stirp.) bei Bern citirt, wurde in neuerer Zeit nicht mehr beobachtet.

Aus der Fam. der Compositen werden häufig als Zierpflanzen cult.: *Calendula officinalis* L. Ringelblume, mit grossen, gelben oder röthl. Köpfchen. *Dahlia variabilis* Deaf. (meist gefüllt). — Ferner verschiedene Spec. der Gattungen *Aster*, *Coreopsis*, *Rudbeckia*, *Tagetes*, *Zinnia* u. a. — Mehrere Spec. der Gatt. *Aster* (*A. parviflorus* Nees, *brumalis* Nees u. a.) hin und wieder verwildert.

Doronicum Pardalianches Willd. (Köpfchen gross, gelb. Bodenst. B. rundl.-herzf., langgestielt, obere B. St.umfassend) hie und da cult., verwildert in Gebüsch unweit Muri.

Ambrosia artemisiifolia L. (aus N.Amerika), während einiger Jahre bei Tägertschi angesiedelt, wurde in neuerer Zeit nicht mehr beobachtet.

Xanthium strumarium L. St. ästig. B. gestielt, meist undeutlich 3—5lappig, gezähnt. Weibl. Bth.Stände in B.winkelst. Knäueln. Fr.Hülle holzig, 2schnäbelig, mit derben, hakigen Stacheln. — Auf Schutt, an Dämmen, vereinzelt und vorübergehend. Burgdorf beim Bahnhof und bei der Ziegelhütte.

X. spinosum L. Verschieden durch tief 3lappige, unten weissfilzige B. und die langen, 3th. Stacheln des St. — Wie vorige.



Register

der

Familien und Gattungen.

A.

Abies 14.
Abietineen 13.
Acer 153.
Aceraceen 152.
Aceras 78.
Achillea 283.
Aconitum 122.
Acorus 33.
Actæa 122.
Adenostyles 277.
Adoxa 266.
Aegopodium 165.
Aesculus 152.
Aethusa 166.
Agrimonia 189.
Agrostemma 113.
Agrostis 59.
Aira 61.
Ajuga 255.
Alchemilla 190.
Alisma 83.
Alismaceen 83.
Allium 19.
Alnus 85.
Alopecurus 57.
Alsine 108.
Althæa 146.
Alyssum 134.
Amarantaceen 105
Amarantus 105.
Amaryllideen 24.

Amelanchier 186.
Ampelideen 156.
Anagallis 216.
Anchusa 225.
Andromeda 212.
Andropogon 55.
Anemone 117.
Anethum 167.
Angelica 167.
Anthemis 283.
Anthericum 18.
Anthoxanthum 57.
Anthriscus 169.
Anthyllis 200.
Antirrhinum 234.
Apera 59.
Apium 164.
Apocyneen 220.
Aquifoliaceen 155.
Aquilegia 122.
Arabis 131.
Araceen 32.
Araliaceen 170.
Arctostaphylos 212.
Arenaria 109.
Aristolochia 98.
Aristolochieen 97.
Arrhenatherum 61.
Artemisia 283.
Arum 33.
Aruncus 195.
Asclepiadeen 221.
Asparagus 24.

Asperula 263.
Aspidium 4.
Asplenium 3.
Astragalus 205.
Atriplex 104.
Atropa 229.
Avena 62.

B.

Ballota 252.
Balsamineen 150.
Barbaræa 130.
Bellidiastrum 278.
Bellis 278.
Berberideen 114.
Berberis 115.
Berteroa 137.
Berula 166.
Beta 104.
Betonica 253.
Betula 85.
Betulaceen 83.
Bidens 282.
Blechnum 3.
Borragineen 224.
Borrago 225.
Botrychium 7.
Brachypodium 68.
Brassica 132.
Briza 66.
Bromus 68.
Brunella 254.

Bryonia 262.
 Bunias 137.
 Bupleurum 165.
Buxaceen 160.
 Buxus 160.

C.

Calamagrostis 59.
 Calamintha 249.
Callitrichaceen 160
 Callitriche 161.
 Calluna 212.
 Caltha 121.
 Camelina 135.
 Campanula 259.
Campanulaceen
 258.
 Cannabis 94.
Caprifoliaceen 265
 Capsella 136.
 Cardamine 130.
 Carduus 288.
 Carex 37.
 Carlina 286.
 Carpinus 86.
Caryophyllen 105
 Carum 165.
 Castanea 87.
 Catabrosa 65.
 Caucahis 168.
Celastraceen 154.
 Centaurea 289.
 Centunculus 216.
 Cephalanthera 80.
 Cerastium 110.
Ceratophyllen 95.
 Ceratophyllum 96.
 Chærophyllum 169.
 Chelidonium 125.
Chenopodiaceen
 102.
 Chenopodium 103.
 Chrysanthemum
 284.
 Chrysosplenium 175
 Cicer 207.
 Cichorium 290.

Cicuta 166.
 Cirsium 179.
 Cirsium 287.
Cistaceen 141.
 Cladium 46.
 Clematis 117.
 Cochlearia 134.
 Cœloglossum 77.
 Colchicum 22.
 Comarum 192.
Compositen 272.
 Conium 166.
 Conringia 137.
 Convallaria 23.
Convolvulaceen
 222.
 Convolvulus 222.
 Corallorrhiza 80.
 Coriandrum 170.
Cornaceen 170.
 Cornus 171.
 Coronilla 205.
 Corydalis 125.
 Corylus 86.
 Cotoneaster 185.
Crassulaceen 171.
 Cratægus 185.
 Crepis 293.
 Crocus 29.
Cruciferen 126.
 Cucumis 262.
 Cucurbita 262.
Cucurbitaceen 261.
Cupressineen 12.
Cupuliferen 86.
 Cuscuta 223.
 Cydonia 187.
 Cynara 286.
 Cynoglossum 225.
 Cynosurus 66.
Cyperaceen 36.
 Cyperus 46.
 Cypripedium 82.
 Cystopteris 6.

D.

Dactylis 65.

Daphne 182.
 Datura 230.
 Daucus 168.
 Delphinium 122.
 Dentaria 130.
 Dianthus 111.
 Digitalis 235.
Dioscoreaceen 30.
 Diplotaxis 133.
Dipsaceen 270.
 Dipsacus 271.
 Doronicum 296.
 Draba 134.
 Drosera 141.
Droseraceen 141.

E.

Echium 226.
Elæagnaceen 182.
 Elymus 72.
 Epilobium 177.
 Epipactis 80.
 Epipogon 79.
Equisetaceen 7.
 Equisetum 8.
 Eragrostis 64.
 Erica 212.
Ericaceen 209.
 Erigeron 279.
 Eriophorum 49.
 Erodium 148.
 Erucastrum 133.
 Erythraea 220.
 Eupatorium 277.
 Euphorbia 158.
Euphorbiaceen 157
 Euphrasia 239.
 Evonymus 155.

F.

Faba 207.
 Fagus 87.
 Festuca 66.
 Ficaria 121.
 Filago 280.
 Fragaria 192.

Fraxinus 218.
Fumaria 126.
Fumariaceen 125.

G.

Gagea 19.
Galanthus 25.
Galeobdolon 251.
Galeopsis 251.
Galium 264.
Genista 199.
Gentiana 219.
Gentianaceen 218.
Geraniaceen 146.
Geranium 147.
Geum 192.
Glechoma 250.
Glyceria 65.
Gnaphalium 281.
Goodyera 81.
Gramineen 49.
Gymnadenia 77.
Gypsophila 110.

H.

Haloragideen 179.
Hedera 170.
Helecharis 47.
Helianthemum 142.
Helianthus 282.
Helleborus 121.
Helminthia 291.
Hemerocallis 21.
Heracleum 168.
Herminium 79.
Hesperis 131.
Hieracium 294.
Hippocrepis 206.
Hippophaë 182.
Hippuris 180.
Holcus 61.
Homogyne 277.
Hordeum 72.
Humulus 94.
Hydrocotyle 164.
Hyoscyamus 230.

Hypericaceen 142.
Hypericum 142.
Hypochoëris 291.
Hyssopus 250.

I. J.

Jasione 259.
Iberis 135.
Ilex 155.
Impatiens 151.
Inula 280.
Irideen 28.
Iris 29.
Isatis 136.
Juglandaceen 88.
Juglans 88.
Juncaceen 26.
Juncagineen 82.
Juncus 26.
Juniperus 12.

K.

Knautia 271.
Kœleria 63.

L.

Labiaten 243.
Lactuca 292.
Lamium 251.
Lampsana 290.
Lappa 288.
Larix 14.
Lathræa 240.
Lathyrus 208.
Lavandula 247.
Lemna 34.
Lemnaceen 33.
Lens 207.
Lentibularieen 241
Leontodon 290.
Leonurus 254.
Lepidium 136.
Leucojum 25.
Levisticum 167.
Ligustrum 217.

Liliaceen 16.
Limodorum 79.
Linaria 234.
Linaceen 150.
Linum 150.
Listera 81.
Lithospermum 226.
Litorella 257.
Lolium 71.
Lonicera 268.
Loranthaceen 97.
Lotus 204.
Luzula 28.
Lychnis 113.
Lycopersicum 229.
Lycopodiaceen 10.
Lycopodium 10.
Lycopus 246.
Lysimachia 215.
Lythraceen 181.
Lythrum 181.

M.

Majanthemum 24.
Malachium 109.
Malva 145.
Malvaceen 145.
Marrubium 256.
Maticaria 284.
Medicago 200.
Melampyrum 238.
Melandryum 113.
Melica 65.
Melilotus 201.
Melissa 249.
Melittis 250.
Mentha 246.
Menyanthes 218.
Mercurialis 159.
Mespilus 185.
Miliam 57.
Mœhringia 108.
Molinia 66.
Monarda 246.
Monotropa 214.
Montia 114.
Morus 94.

Muscari 21.
 Myosotis 227.
 Myricaria 143.
 Myriophyllum 180.
 Myrrhis 169.

N.

Narcissus 25.
 Nardus 73.
 Nasturtium 129.
 Neottia 79.
 Nepeta 250.
 Neslia 137.
 Nicandra 230.
 Nicotiana 230.
 Nuphar 123.
 Nymphæa 123.
Nymphaeaceen
 123.

O.

Ocimum 248.
 Oenothera 179.
Oleaceen 217.
Onagraceen 177.
 Onobrychis 206.
 Ononis 200.
Ophioglossaceen 6.
 Ophioglossum 7.
 Ophrys 78.
Orchideen 73.
 Orchis 75.
 Origanum 248.
 Ornithogalum 18.
 Orobanche 240.
Orobancheen 240.
 Oryza 58.
Oxalideen 149.
 Oxalis 149.
 Oxyccocos 211.

P.

Panicum 55.
 Papaver 124.
Papaveraceen 124.
Papilionaceen 197.

Paris 23.
 Parnassia 175.
 Pastinaca 167.
 Pedicularis 238.
 Persica 197.
 Petasites 278.
 Petroselinum 164.
 Phalaris 57.
 Phaseolus 209.
 Phegopteris 4.
 Philadelphus 175.
 Phleum 58.
 Phragmites 61.
 Physalis 230.
 Phyteuma 259.
 Picea 14.
 Picris 291.
 Pimpinella 165.
 Pinguicula 242.
 Pinus 15.
 Pirola 213.
 Pirus 186.
 Pisum 208.
Plantagineen 257.
 Plantago 257.
Platanaceen 176.
 Platanthera 77.
 Platanus 176.
 Poa 63.
 Polygala 154.
Polygalaceen 153.
 Polygonatum 23.
Polygonaceen 98.
 Polygonum 100.
Polypodiaceen 1.
 Polypodium 2.
 Populus 92.
 Portulaca 114.
Portulacaceen 114.
Potameen 34.
 Potamogeton 34.
 Potentilla 191.
 Poterium 190.
 Prenanthes 292.
 Primula 216.
Primulaceen 215.
 Prunus 195.
 Pteridium 2.

Pulicaria 280.
 Pulmonaria 226.

Q.

Quercus 87.

R.

Ranunculaceen
 115.
 Ranunculus 118.
 Raphanus 137.
 Rapistrum 137.
 Reseda 138.
Resedaceen 138.
Rhamnaceen 156.
 Rhamnus 156.
 Rhinanthus 239.
 Rhododendron 213.
 Rhynchospora 47.
 Ribes 176.
 Robinia 204.
 Rosa 187.
Rosaceen 183.
Rubiaceen 262.
 Rubus 193.
 Rumex 98.
 Ruta 151.
Rutaceen 151.

S.

Sagina 107.
Salicineen 88.
 Salix 89.
 Salvia 247.
 Sambucus 266.
 Sanguisorba 190.
 Sanicula 164.
Santalaceen 96.
Sapindaceen 152.
 Saponaria 112.
 Sarothamnus 199.
 Satureia 249.
 Saxifraga 174.
Saxifragaceen 173
 Scabiosa 272.
 Schoenus 46.

Scilla 18.
 Scirpus 47.
 Scleranthus 107.
 Scorzonera 291.
 Scrophularia 233.
Scrophulariaceen
 231.
 Scutellaria 254.
 Secale 71.
 Sedum 171.
 Selinum 167.
 Sempervivum 173.
 Senebiera 137.
 Senecio 285.
 Serratula 289.
 Sesleria 60.
 Setaria 56.
 Sherardia 263.
 Silaus 166.
 Silene 112.
 Sinapis 133.
 Sisymbrium 132.
Solanaceen 227.
 Solanum 228.
 Solidago 279.
 Sonchus 292.
 Sorbus 186.
 Sparganium 32.
 Specularia 261.
 Spergula 108.
 Spergularia 108.
 Spinacia 104.
 Spiræa 195.
 Spiranthes 81.
 Stachys 253.
 Stellaria 109.

Stenactis 279.
 Succisa 272.
 Symphytum 225.
 Syringa 217.

T.

Tamariscineen 143
 Tamus 30.
 Tanacetum 284.
 Taraxacum 291.
Taxineen 11.
 Taxus 12.
 Tetragonolobus 204
 Teucrium 255.
 Thalictrum 117.
 Thesium 96.
 Thlaspi 135.
 Thuja 12.
Thymelaeaceen
 181.
 Thymus 248.
 Thysselinum 168.
 Tilia 144.
Tiliaceen 144.
 Tofieldia 22.
 Torilis 168.
 Tragopogon 291.
 Trifolium 202.
 Triglochin 82.
 Triodia 62.
 Triticum 70.
 Trollius 121.
 Turritis 131.
 Tussilago 277.
 Typha 31.
Typhaceen 30.

U.

Ulmaceen 95.
 Ulmaria 195.
 Ulmus 95.
Umbelliferen 161.
 Urtica 93.
Urticaceen 92.
 Utricularia 242.

V.

Vaccaria 112.
 Vaccinium 211.
 Valeriana 269.
Valerianaceen 268
 Valerianella 269.
 Verbascum 232.
 Verbena 257.
Verbenaceen 256.
 Veronica 235.
 Viburnum 267.
 Vicia 206.
 Vinca 221.
 Vincetoxicum 221.
 Viola 139.
Violaceen 138.
 Viscum 97.
 Vitis 157.

X.

Xanthium 296.

Z.

Zea 55.

Register der deutschen Namen.

Abnehmkraut 254.
 Ackerbohne 207.
 Ackersenf 133.
 Adlerfarn 2.

Ahlkirsche 196.
 Ahorn 153.
 Akazie 204.
 Akelei 122.

Aktenbeere 267.
 Alant 280.
 Alpenrose 213.
 Amarant 105.

Ampfer 98.
 Ammer 70.
 Ankenbälli 121.
 Ankenblümli 120.
 Antonskraut St. 177
 Apfelbaum 187.
 Aprikosenbaum 196
 Aron 33.
 Artefüü 291.
 Artischoke 286.
 Attich 267.
 Augentrost 239.
 Bachbummeln 236.
 Baldgreis 285.
 Baldrian 269.
 Barillen 196.
 Bartgras 55.
 Basilienkraut 243.
 Bärenklau 168.
 Bärentraube 212.
 Bärlapp 10.
 Bauernsenf 135.
 Baumtropfen 165.
 Becherblume 190.
 Beifuss 283.
 Beinwurz 225.
 Berberitze 115.
 Bergbuchs 211.
 Bergföhre 15.
 Bergrose 213.
 Berle 166.
 Berufkraut 279.
 Beselireps 135.
 Besenheide 212.
 Besenstrauch 199.
 Betonie 253.
 Biberklee 218.
 Bibernell 165.
 Bienensaug 251.
 Bilsenkraut 230.
 Bingelkraut 159.
 Binse 26 u. 47.
 Birnbaum 186.
 Birke 85.
 Bisamhyacinthe 21.
 Bitterklee 218.
 Bitterkraut 291.
 Bittersüss 229.

Blasenfarn 6.
 Bocksbart 195 u. 291
 Bohne 209.
 Bohnenkraut 249.
 Borretsch 225.
 Borstendolde 168.
 Borstengras 73.
 Braunheil 254.
 Braunwurz 233.
 Bräzelenholz 155.
 Breittkölbchen 77.
 Brombeere 193.
 Brunnenkresse 129.
 Bruuch 212.
 Buche 87.
 Buchenfarn 4.
 Buchs 160.
 Buchweizen 102.
 Cardon 286.
 Christophskraut 122
 Chrosle 176.
 Cichorie 290.
 Cypergras 46.
 Dähle 15.
 Dill 167.
 Dingel 79.
 Dinkel 70.
 Distel 288.
 Doppelsame 133.
 Dosten 248.
 Dotterblume 121.
 Drehblume 81.
 Dreizack 82.
 Dreizahn 62.
 Droos 85.
 Drüsengriffel 277.
 Eberesche 186.
 Eberwurz 236.
 Edeltanne 14.
 Ehrenpreis 235.
 Eibe 12.
 Eibisch 146.
 Eiche 87.
 Einbeere 23.
 Einkorn 70.
 Eisenhut 122.
 Eisenkraut 257.
 Eller 85.

Emmer 70.
 Endivie 290.
 Engelsüss 2.
 Enzian 219.
 Epheu 170.
 Erbse 208.
 Erbselen 115.
 Erdapfel 229.
 Erdbeere 192.
 Erdbirne 232.
 Erdkohlrabi 133.
 Erdrauch 126.
 Erle 85.
 Esche 218.
 Eselsfuss 278.
 Esparsette 206.
 Espe 92.
 Fadenkraut 280.
 Farbkraut 199.
 Faulbaum 156 u. 175
 Feldsalat 269.
 Felsenmispel 186.
 Fennich 55.
 Ferkelkraut 291.
 Fetthenne 171.
 Fettkraut 242.
 Fichte 14.
 Fichtenspargel 214.
 Fieberklee 218.
 Fimmel 94.
 Fingerhut 235.
 Fingerkraut 191.
 Fioringras 59.
 Flachs 150.
 Flachsseide 223.
 Flattergras 57.
 Flieder 217.
 Flockenblume 289.
 Flohkraut 280.
 Föhre 15.
 Fraummantel 190.
 Frauenschuh 82.
 Frauenspiegel 261.
 Fromental 61.
 Frochlöffel 83.
 Fuschschwanz 57.
 Gamander 255.
 Gänseblümchen 278

- Gänsedistel 292.
 Gänsefuss 103.
 Gänsekraut 131.
 Gartenkresse 136.
 Gartenschierling
 166.
 Gauchheil 216.
 Geissblatt 268.
 Geissblume 117.
 Geissfuss 165.
 Gelbstern 19.
 Gerste 72.
 Ginster 199.
 Glanzgras 57.
 Glatthafer 61.
 Gleisse 166.
 Glockenblume 25 u.
 259.
 Glure 252.
 Goldmelisse 246.
 Goldnessel 251.
 Goldruth 279.
 Goldstriten 215.
 Graslilie 18.
 Grind 223.
 Grindwurzel 99.
 Gundelrebe 250.
 Günsel 255.
 Gurke 262.
 Gürmsch 186.
 Gypskraut 110.
 Haargras 72.
 Habermark 291.
 Habichtskraut 294.
 Hafer 62.
 Hagbuche 86.
 Hahnenfuss 118.
 Hainbuche 86.
 Hainsimse 28.
 Hanf 94.
 Hanfnessel 252.
 Hartheu 142.
 Hartriegel 217.
 Hartriegel(roth)171.
 Haselnuss 86.
 Hasenlattich 292.
 Hasenohr 165.
 Hauhechel 200.
 Hausset 94.
 Hauswurz 173.
 Heide 212.
 Heidekraut 212.
 Heidelbeere 211.
 Heiti 211.
 Helmkraut 254.
 Herbstrose 146.
 Hexenkraut 179.
 Himbeere 193.
 Hirschdorn 156.
 Hirse 56.
 Hirtentäschel 136.
 Hohlzahn 251.
 Hohlzunge 77.
 Hollunder 266.
 Honiggras 61.
 Hopfen 94.
 Hopfenklee 201.
 Hornblatt 96.
 Hornklee 204.
 Hornkraut 110.
 Hornstrauch 171.
 Hufeisenklee 206.
 Huflattich 277.
 Hühnerdarm 109.
 Hundspetersilie 166.
 Hundszunge 225.
 Hungerblümchen
 134.
 Ibsche 146.
 Igelkolben 32.
 Immenblatt 250.
 Immergrün 221.
 Johannisbeere 176.
 Johanniskraut 142.
 Julienne 131.
 Kabis 132.
 Kälberkropf 169.
 Kalmus 33.
 Kamille 285.
 Kamille (römische)
 283.
 Kammgras 66.
 Kanarienhirse 57.
 Karde 271.
 Karthäusernelke
 111.
 Kartoffel 229.
 Käspappel 145.
 Kastanie 87.
 Kastanie (wilde)
 152.
 Katzenauge 236.
 Katzenkraut 250.
 Katzenpfötchen 282.
 Katzenstiel 8.
 Katzenwurzel 269.
 Kellerhals 182.
 Kerbel 169.
 Kerbelkraut (spa-
 nisch) 169.
 Kichererbse 207.
 Kiefel 208.
 Kiefer 15.
 Kirschbaum 196.
 Klappertopf 239.
 Klebkraut 264.
 Klee 202.
 Klette 264 u. 288.
 Knabenkraut 75.
 Knäuel 107.
 Knäuelgras 65.
 Knoblauch 20.
 Knopfgras 46.
 Knotenblume 25.
 Knöterich 100.
 Koelerie 63.
 Kohl 132.
 Kolben 125.
 Kölm 248.
 Königskerze 232.
 Korallenwurz 80.
 Körblikraut 169.
 Koriander 170.
 Korn 70.
 Kornblume (blaue)
 289.
 Kornblume (rothe)
 124.
 Kornelkirsche 171.
 Kornrade 113.
 Kratzdistel 287.
 Krätzkraut 272.
 Kresse 136.
 Kreuzblume 154.

- Kreuzdorn 156.
 Kreuzkraut 235.
 Kronwicke 205.
 Kürbis 262.
 Kukuksblume 113.
 Kummer 262.
 Kümmel 165.
 Labkraut 264.
 Laichkraut 34.
 Lärche 14.
 Lattich 292.
 Lauch 19.
 Lauchkraut 132.
 Läusekraut 233.
 Lavendel 247.
 Lebensbaum 12.
 Leberblume 117.
 Leimkraut 112.
 Lein 150.
 Leindotter 135.
 Leinkraut 234.
 Lenne 153.
 Lerchensporn 125.
 Lichtnelke 113.
 Liebesapfel 229.
 Liebstöckel 167.
 Lieschgras 58.
 Lila 217.
 Linde 144.
 Linse 207.
 Löffelkraut 134.
 Lolch 71.
 Löwenmaul 234.
 Löwenschweif 254.
 Löwenzahn 290 u.
 291.
 Lungenkraut 226.
 Luzerne 200.
 Maasliebe 278.
 Maiblume 23.
 Maiglöckchen 23.
 Majoran 248.
 Mais 55.
 Malve 145.
 Mangold 104.
 Margritli 278.
 Märzglöckchen 25.
 Masholder 153.
 Mastkraut 107.
 Mauerlattich 292.
 Mauerpfeffer 172.
 Mauerraute 3.
 Maulbeerbaum 94.
 Meerrettig 135.
 Meertrübeli 176.
 Meerzwiebel 18.
 Mehlbaum (kleiner)
 267.
 Mehlbeerbaum 186.
 Meiersli 21 u. 23.
 Melde 103 u. 104.
 Melisse 249.
 Melone 262.
 Miere 108.
 Milchstern 18.
 Milzfarn 3.
 Milzkraut 175.
 Minze 246.
 Mispel 185.
 Mistel 97.
 Mohn 124.
 Möhre 168.
 Moehringie 108.
 Monarde 246.
 Mondraute 7.
 Montie 114.
 Moosbeere 211.
 Moschuskraut 266.
 Münze 246.
 Mutterkraut 284.
 Nachtkerze 179.
 Nachtschatten 228.
 Nachtviole 131.
 Nacktdrüse 77.
 Nägeli 111.
 Narcisse 25.
 Natterkopf 226.
 Natternkraut 215.
 Natterwurzel 100.
 Natterzunge 7.
 Nelke 111.
 Nelkenwurz 192.
 Nessel 93.
 Nestwurz 79.
 Niele 117.
 Niesswurz 121.
 Nüsslikraut 269.
 Ochsenzunge 225.
 Odermennig 189.
 Ohnblatt 214.
 Ohnhorn 78.
 Osterluzei 98.
 Palmdorn 155.
 Pappel 92.
 Pastinak 167.
 Perlgras 65.
 Perikraut 226.
 Pestwurz 278.
 Petersilie 164.
 Pfaffenhütchen 155.
 Pfaffenröhrlein 291.
 Pfefferkraut 249.
 Pfeifenstrauch 175.
 Pfennigkraut 135.
 Pfirsich 197.
 Pflaumenbaum 195
 Pfriemenstrauch
 199.
 Pippau 293.
 Platane 176.
 Platterbse 208.
 Portulak 114.
 Preisselbeere 211.
 Pulverholz 156.
 Queke 71.
 Quendel 248.
 Quitte 187.
 Rade 113.
 Radieschen 137.
 Rainfarn 284.
 Rainkohl 290.
 Rainweide 217.
 Ramseren 19.
 Rapunzel 259.
 Rapünzli 260.
 Rauke 132.
 Rauschbeere 211.
 Raute 151.
 Raygras 61 u. 71.
 Rebe 157.
 Reckholder 12.
 Reiherschnabel 148.
 Reis 58.
 Reithgras 59.

- Rempe 133.
 Repe 132.
 Repsdotter 137.
 Rettig 137.
 Rettig (rother) 104.
 Riedgras 37.
 Rippenfarn 3.
 Rispengras 63.
 Rittersporn 122.
 Robinie 204.
 Roggen 71.
 Rohrglanzgras 57.
 Rohrkolben 31.
 Rose 187.
 Rosskastanie 152.
 Rothanne 14.
 Rübe (gelbe) 168.
 Rübe (rothe) 104.
 Rübe (weisse) 132.
 Rübli 168.
 Ruchgras 57.
 Ruhrkraut 281.
 Runkelrübe 104.
 Ruprechtskraut 148.
 Rüster 95.
 Rutabaga 133.
 Saarbaum 92.
 Sadebaum 13.
 Safran 29.
 Salat 292.
 Salbei 247.
 Sanddorn 182.
 Sandkraut 109.
 Sanikel 164.
 Saubohne 207.
 Sauerampfer 99.
 Sauerbeere 211.
 Sauerdorn 115.
 Sauerklees 149.
 Säukraut 291.
 Saumfarn 2.
 Schachtelhalm 8.
 Schafgarbe 283.
 Schafthalm 8.
 Schaftheu 9.
 Schalotte 21.
 Scharbock 121.
 Scharte 289.
 Schattenblume 24.
 Schaumkraut 130.
 Schildfarn 4.
 Schilf 61.
 Schlehe 195.
 Schlinge 267.
 Schlüsselblume 216
 Schmalstrahl 279.
 Schmeerwurz 30.
 Schmiele 61.
 Schnabelsame 47.
 Schneckenklee 200.
 Schneeball 217 u. 267
 Schneeglöckchen 25
 Schnittlauch 21.
 Schöllkraut 125.
 Schotenklee 204.
 Schuppenmiere 108
 Schuppenwurz 240.
 Schwalbenwurz 221
 Schwarzdorn 195.
 Schwarzkorn 102.
 Schwarzwurzel 291
 Schweizerhose 122.
 Schwertlilie 29.
 Schwingel 66.
 Seegras 39.
 Seerose 123.
 Segge 37.
 Seide 223.
 Seidelbast 182.
 Seifenkraut 112.
 Selleri 164.
 Senf 133.
 Sevenbaum 13.
 Siebenfingerkraut
 192.
 Silau 166.
 Silge 167.
 Sinau 190.
 Sinngrün 221.
 Sommerwurz 240.
 Sonnenblume 282.
 Sonnenhirse 226.
 Sonnenröschen 142.
 Sonnentheu 141.
 Sonnenwirbel 290.
 Spargel 24.
 Spargelerbse 204.
 Spark 108.
 Spelz 70.
 Spinat 104.
 Spinat, englischer
 99.
 Spindelbaum 155.
 Springkraut 151.
 Stachelbeere 176.
 Stechapfel 230.
 Stechpalme 155.
 Steinbrech 174.
 Steinkirsche 196.
 Steinklee 201.
 Steinkraut 134.
 Steinmispel 185.
 Steinsame 226.
 Sternenblume 25.
 Sternmiere 109.
 Stiefmütterchen 140
 Stockrose 146.
 Storchschnabel 147.
 Strändling 257.
 Straussgras 59.
 Streifenfarn 3.
 Striten 221.
 Studentenröschen
 175.
 Sumpfgas 46.
 Sumpfwurz 80.
 Süssdolde 169.
 Süssgras 65.
 Tabak 230.
 Tagblume 21.
 Tanne 14.
 Tannenwedel 180.
 Tannmark 269.
 Täschelkraut 135.
 Taubenkropf 139 u.
 194.
 Taubnessel 251.
 Taumelloch 72.
 Tausendblatt 180.
 Tausendgülden-
 kraut 220.
 Teichbinse 47.
 Thaumantel 190.
 Thierlibaum 171.

- Thurmkraut 131.
 Thymian 248.
 Timotheegras 58.
 Tintenbeere 217.
 Tollkirsche 229.
 Topinambur 282.
 Tomate 229.
 Traganth 205.
 Traubenkirsche 196
 Trespe 68.
 Trollblume 121.
 Trümmel 72.
 Tüpfelfarn 2.
 Türkenskorn 55.
 Turt 68.
 Ulme 95.
 Veilchen 139.
 Vergissmeinnicht
 227.
 Vogelbeerbaum 186
 Vogelheu 206.
 Vogelmiere 109.
 Wachholder 12.
 Wachtelweizen 238.
 Waid 136.
 Waldhirse 57.
 Waldklette 179.
 Waldmeister 263.
 Waldnessel 251.
 Waldrebe 117.
 Wallnus 88.
 Wasserdost 277.
 Wasserlinse 34.
 Wassernabel 164.
 Wasserpfeffer 101.
 Wasserschieferling
 166.
 Wasserschlauch 242
 Wasserstern 161.
 Wegdorn 156.
 Wegwarte 290.
 Wegerich 257.
 Weichkraut 109.
 Weichsel 196.
 Weichselholz 196.
 Weide 89.
 Weidenröschen 177
 Weiderich 181.
 Weinrebe 157.
 Weissbuche 86.
 Weissdorn 185.
 Weisstanne 14.
 Weizen 70.
 Welschkorn 55.
 Werch 94.
 Wernut 283.
 Wicke 206.
 Wiesenknopf 190.
 Wiesenraute 117.
 Winde 222.
 Windfahne 59.
 Windhalm 59.
 Windröschen 117.
 Wintergrün 213.
 Winterrose 146.
 Wolfsfuss 246.
 Wolfskirsche 229.
 Wolfsmilch 153.
 Wolfspflirsich 229.
 Wollgras 49.
 Wollkraut 232.
 Wucherblume 284.
 Wundklee 200.
 Wundkraut (heid-
 nisch) 279.
 Wurmfarn 5.
 Ysop 250.
 Zahmkirsche 196.
 Zahnwurz 130.
 Zeitlose 22.
 Ziest 253.
 Zilang 182.
 Zitrosli 277.
 Zittergras 66.
 Zottenblume 218.
 Zuckererbse 208.
 Zweizahn 282.
 Zwenke 68.
 Zwetschenbaum 196
 Zwiebel 20.





New York Botanical Garden Library

QK 315 .F5 1888 gen
Fischer, Ludwig/Flora von Bern; systemat



3 5185 00108 2989

